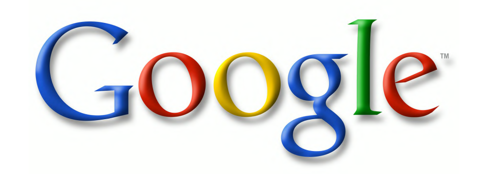
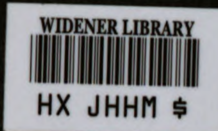
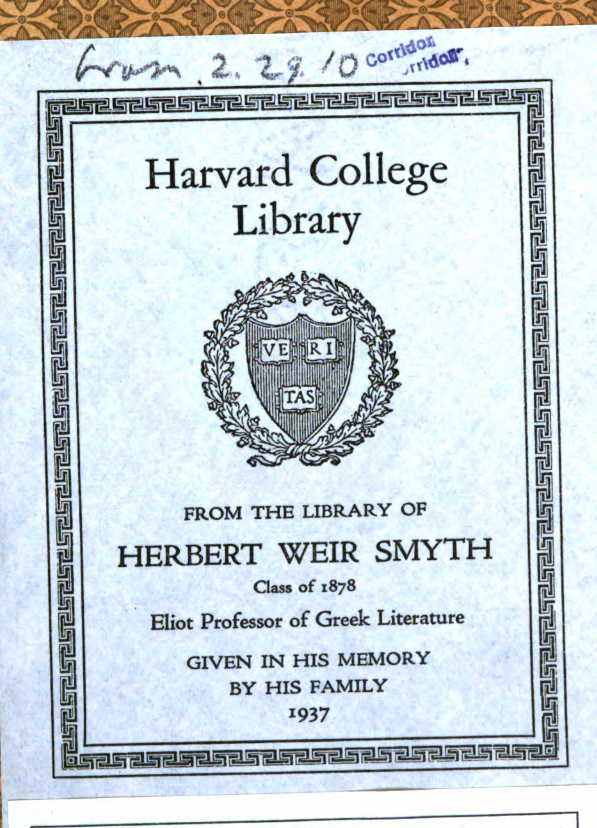
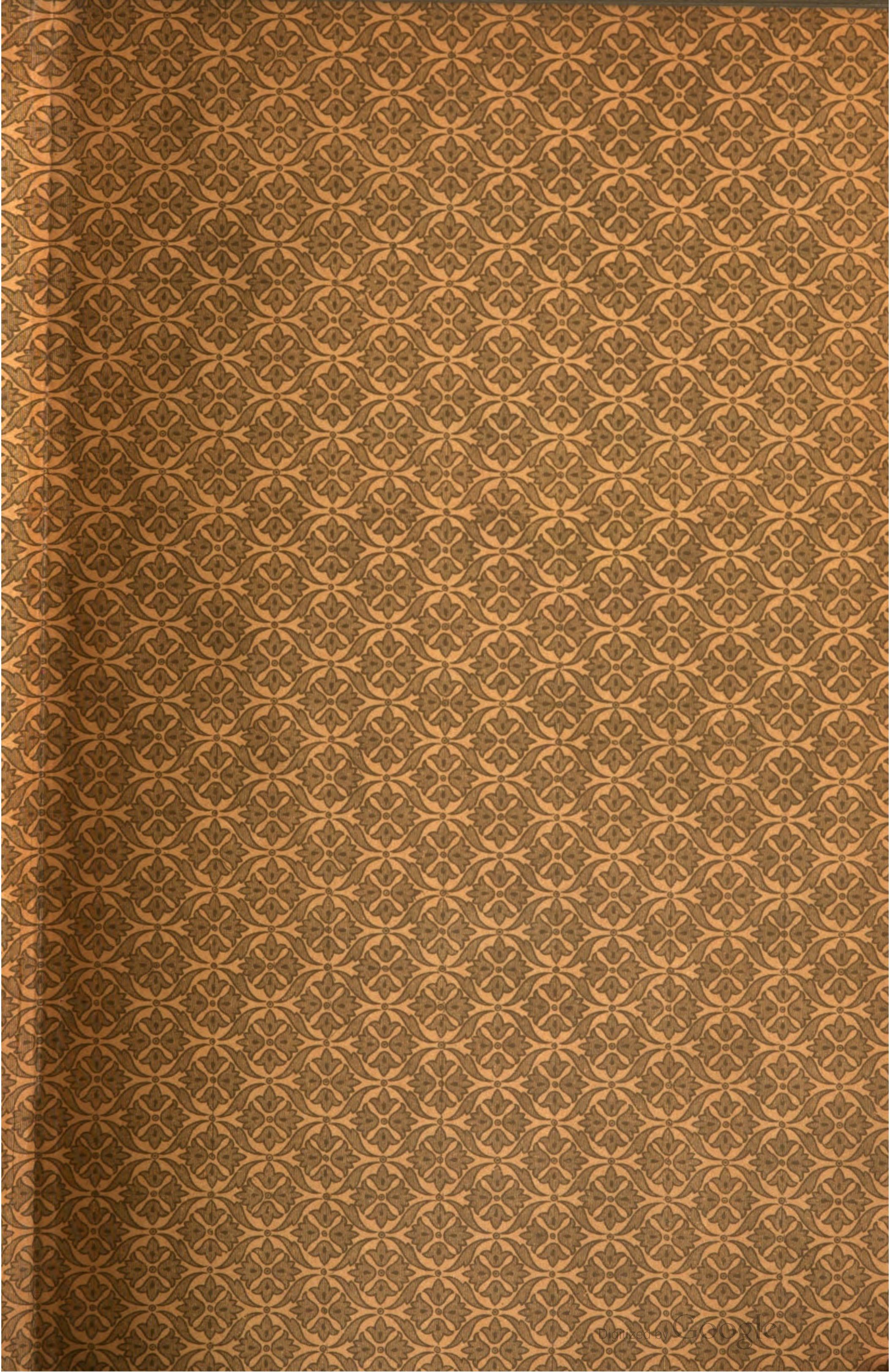




Grammatik
des
Neutestamentlichen Griechisch
von
Fr. Blass.


Harvard College
Library
VE RI
TAS
FROM THE LIBRARY OF
HERBERT WEIR SMYTH
Class of 1878
Eliot Professor of Greek Literature
GIVEN IN HIS MEMORY
BY HIS FAMILY
1937



Grammatik

des

Neutestamentlichen Griechisch.

Von

Friedrich Blass

Dr. phil., Dr. litt. Dubl., ord. Prof. d. klass. Philologie
a. d. Univ. Halle-Wittenberg.



Göttingen

Vandenhoeck und Ruprecht

1896.

An Herrn Professor August Fick.

Lieber, verehrter Herr College!

Als Sie mich vor Zeiten in Göttingen die Anfangsgründe des Sanskrit lehrten, mochten Sie vielleicht im Stillen denken, dass ich mich einmal, wenn nicht gerade den indischen Studien, doch der vergleichenden Sprachforschung zuwenden würde. Das ist nicht eingetreten; denn die klassische Philologie, und insonderheit das Griechische, war mir zu sehr ans Herz gewachsen, und die vergleichende Sprachforschung nahm, wie Sie wissen, bald ihren sehr eignen Gang, auf dem ich nicht mitkommen konnte. Nun biete ich Ihnen, dem berühmten Meister dieser Forschung, als Zeichen treuer Dankbarkeit und aufrichtiger Verehrung ein Buch dar, welches weder mit Ihren Studien sich in irgend erheblichem Masse berührt, noch ein anderes Prädikat mehr als das eines aridissimus liber verdienen möchte. Den Sprachforscher interessirt ja jede früheste Sprachform am meisten, und dies Buch hat es mit einer recht späten Entwickelungsform zu thun; was aber das Interessante der Darstellung betrifft, so weiss ich ja aus W. G. Rutherford's New Phrynichus, dass man auch grammatische Bücher interessant, ja spannend machen kann, weiss aber auch, dass man, um dies zu leisten, einen gewissen Raum für die Darstellung haben muss, welchen ich eben nicht hatte. Also der aridissimus liber über spätes und schlechtes Griechisch Ihnen? Nun, ich vertraue, dass das Buch dennoch freundlich und gern aufgenommen werden wird. Dies hellenistische Griechisch ist im Vergleich zum Attischen keine sehr reiche Sprache, aber dennoch — insoweit nicht Entlehnungen aus der Literatursprache trüben — recht rein und regelmässig durchgebildet, und ausserdem immer noch wirkliches Griechisch: warum soll man nicht jenes: *τῶν καλῶν καὶ τὸ μετόπωρον καλόν*, darauf anwenden? Und dann betrifft diese Grammatik dasjenige Buch, welches Sie und ich und noch siebentausend Andre für das Buch der Bücher halten; damit ist das Vertrauen, welches ich eben aussprach, wohl überreichlich gerechtfertigt.

Es ist nun wohl nicht unbescheiden, anzunehmen, dass ausser Ihnen noch vielen andern Leuten das Buch in die Hände kommen wird: einigen hervorragenden Studiosen der Theologie, mehreren Candidaten derselben, dann einigen Pfarrern und Professoren und so fort. Das Bedürfnis, sagt man, nach einem solchen Buche ist gross. Ob nun dies Buch den verschiedenen Wünschen entsprechen und genügen wird, weiss ich nicht. Die landläufige griechische Grammatik ist darin nicht gegeben, sondern vorausgesetzt; z. Bsp. dass zu *λύων* das Femininum *λύουσα* heisst und nicht *λυούση*, steht nirgends darin, obwohl es — vgl. Schmiedel's Vorrede zum neuen Winer — schon lange Theologen gegeben hat, denen dies unklar war, und bei der neuesten Entwickelung der Dinge vielleicht bald noch viel mehr geben wird. Es wäre dann am Ende gar nicht so unnütz, das kleine Buch des Amerikaners Huddilston: Essentials of New Test. Greek, deutsch zu bearbeiten; hier wird *ἡ δόξα τῆς δόξ ης*, *λύων λύου σα* usw. durchdeklinirt, zum Nutzen derjenigen, die ohne bisher einen Buchstaben Griechisch zu können, das Neue Test. nach ein paar Monaten griechisch lesen zu können wünschen. Die Amerikaner, aufstrebend und lernlustig wie sie sind, mögen dafür diese Grammatik ins Englische übersetzen. Indessen auch Winer und Buttmann geben keine Paradigmen, und ich gehöre noch der alten Zeit an. Sodann ist wohl zu erwarten, dass mehrerentheils, wer dies Buch aufschlägt, es deshalb aufschlägt, um über irgend eine ihm schwierige Stelle Auskunft zu erhalten; dazu hat das Buch ja auch ein Stellenregister bekommen. Schwierige Stellen nun gibt es im NT. ganz unzählig viele, schwierig z. Bsp. auch für mich, und es wäre ein *ἕρμαιον* zu nennen, wenn eine Grammatik geschrieben werden könnte, welche auf 300 Seiten alle diese Schwierigkeiten schön glättete und höbe. Ich leiste das nicht, weiss vielmehr ganz genau, dass in der Mehrzahl der Fälle die Suchenden nicht finden werden was sie suchen; ja ich schäme mich dessen noch nicht einmal. Wie sollte ich auch, Angesichts der Thatsache, dass über die beiden Thessalonicherbriefe, mit zusammen acht Kapiteln, neuerdings ein Commentar von über 500 Seiten geschrieben ist? Diese Briefe machen, nach der Kapitelzahl gerechnet, etwa den 32. Theil des NT. aus, woraus folgt, dass zu dem ganzen NT. nach diesem Massstabe ein Commentar von über 16,000 Seiten geschrieben werden müsste. Jene Schwierigkeiten sind eben zum geringsten Theile grammatischer Art: es giebt auch lexikalische, textkritische, sachliche, theologische, und ich für meinen Theil glaube das Meinige gethan zu haben, wenn a b u n d a n einmal ein solcher Suchender in dem Buche etwas ihn befriedigendes findet.

Da ich eben die Textkritik erwähne, so ist es gut, darüber noch etwas anzuknüpfen. Winer und Buttmann citiren bei

Stellen zweifelhafter Lesung die Ausgaben, ich citire die Handschriften, und citire sie viel häufiger als jene die Ausgaben. Dies Verfahren könnte recht verwirrend scheinen; denn die Hdschr. weichen stärker, viel stärker von einander ab, als die neueren Hrsg. seit Lachmann thun, und ich zeige das ganz offen, meistens auch ohne irgend eine Entscheidung zu versuchen. Und es war doch jetzt, unbeschadet der Verschiedenheiten des Urtheils im einzelnen, im ganzen und grossen doch wieder etwas wie ein textus receptus da, auf die älteste griechische Ueberlieferung gegründet, und ich bin auch weit entfernt, Männern wie Lachmann und Tischendorf bei uns und Westcott, Hort, Tregelles in England ihr grosses Verdienst um die neutestamentliche Textkritik schmälern zu wollen. Aber abschliessend sind die Arbeiten lange nicht, und werden nicht Sie wie ich und Freund Bechtel dem Syrer der Mrs. Lewis glauben, dass es Luc. 17$_{10}$ δοῦλοί ἐσμεν heissen muss, ohne ἀχρεῖοι, welches Wort aus der Parabel Matth. 25$_{30}$ stammt? Man sagt freilich, dass es heisse den Grund einreissen, wenn man den textus receptus einreisst, auf welchem gemeinsamen Grunde sich die Theologen verschiedenster „Richtung“ [1]) zusammenfanden und darauf nun ihr Gold, Silber, ihren Marmor, ihr Holz, ihr Heu und ihre Stoppeln bauten. Als ob der h. Augustin (oder wer es ist) gesagt hätte: in necessariis libertas, in dubiis unitas! und das in omnibus caritas (im Sinne der φιλαδελφία) nach dieser Umdrehung noch altchristlich wäre! Ich für meinen Theil wünschte manchen positiven Theologen etwas mehr von dem guten ζῆλος (welches Wort ja im NT. eine vox media ist, ganz anders als jetzt „Zelot“), ohne welchen die Kirche im Entstehen zu Grunde gegangen wäre, auch die Kirchen der Reformation. Aber was den textus receptus betrifft, so verweise ich auf den Spruch Matth 15$_{13}$, dessen Bedeutung weder bloss noch zumeist in dem „zeitgeschichtlichen“ Sinne liegt, so wenig wie die des folgenden Verses und vieler andern Verse, um nicht zu sagen des ganzen NTestaments. Unter dasselbe Gericht Matth 15$_{13}$ scheint auch die altorthodoxe Lehre von der buchstäblichen Inspiration zu fallen, mag das jemandem lieb oder leid sein, und ich sehe, dass sehr positive Theologen, wie mein College und Freund M. Kähler, sowohl auf diese Lehre ohne Schwierigkeit verzichten, als auch einen festen Text als Grundlage nicht sonderlich brauchen. Uebrigens erscheint die ungeheure Mehrzahl der Varianten, auch wenn dieselben durch neue Funde noch viel zahlreicher und erheblicher würden, doch höchstens dem Theologen oder Philologen (wenn überhaupt jemandem) als wichtig. Als die Dubliner Reste des platonischen Phädon ans Tageslicht kamen, waren Phi-

---

1) Ich setze die Anführungszeichen, weil das harmlose Wort schliesslich auch neue Religionen decken soll.

lologen über die grossen Abweichungen des Textes entsetzt, aber mein damaliger philosophischer College Glogau, der für die Entdeckung an und für sich lebhaftes Interesse zeigte, urtheilte doch ganz anders: Platons Philosophie bleibe ja genau dieselbe.

Mit der sogen. höheren Kritik, d. i. der Kritik der Echtheit und Unechtheit, habe ich hier in der Grammatik nichts zu thun. Es versteht sich, dass die Grammatik dabei mitzureden hat, aber das muss in besondern Untersuchungen geschehen. Ich citire alles Paulinische als paulinisch, den Hebräerbrief natürlich nicht; Johannes ist Johannes, doch der Johannes, der die Apokalypse geschrieben, bleibt für sich. So etwas kann und muss man ja auseinanderhalten; bei I und II Petri dagegen fliesst für eine solche Grammatik das wenig bestimmte eine Bild mit dem noch weniger bestimmten andern zusammen. Uebrigens meine ich immer, die Kirche hätte, wie sie in der Reformation wieder anfing zu thun, die *ὁμολογούμενα* und die *ἀντιλεγόμενα* des NTest. getrennt halten sollen: sie würde so eine besser zu vertheidigende Position haben. Denn der Satz steht mir allgemein fest, dass, in historischen Fragen von Gewicht, derjenige der entgegen der einhelligen, gleichzeitigen oder annähernd gleichzeitigen Ueberlieferung etwas behauptet, keine grosse Wahrscheinlichkeit hat Recht zu behalten. Beim NT. aber halte ich die Ueberlieferung der Verfassernamen, soweit sie einhellig ist, in der That für annähernd gleichzeitig; d. h. es ist diejenige Annäherung da, die wir jetzt überhaupt verlangen können, und ohne Prophet sein zu wollen kann man behaupten, dass jede weitere Annäherung, die uns etwa eine glückliche Zukunft beschert, den Lucas Lucas und den Marcus Marcus bleiben lassen wird.

Ein paar Worte müssen noch über meine Arbeitsweise und die benutzten Hülfsmittel gesagt werden. Dem alten hochverdienten Winer und seinen Bearbeitern, insonderheit auch dem neuesten, P. Schmiedel, sowie dem trefflichen Buttmann verdanke ich sehr viel, was ich auch oftmals hervorhebe. Der Winer wird aber unter Schmiedel's fleissigen Händen etwas sehr umfängliches, und wir wissen, dass das *μέγα βιβλίον μέγα κακόν* seine Anhänger hat; also kann sein Buch neben dem meinigen und mein Buch neben dem seinigen bestehen. Sodann sind mir für die Syntax zwei Bücher von Ausländern sehr nützlich gewesen: das des Abbé Jos. Viteau: Étude sur le Grec du NT., Paris 1893 (Verba und Präpositionen) und das des Amerikaners Ern. de Witt Burton. Syntax of the Moods and Tenses in N. T. Greek, Chicago 1893. Ferner würde mir eine Grammatik des Griechisch der LXX sehr nützlich gewesen sein, wenn wir eine hätten, oder als guter Ersatz dafür der vortreffliche E. Nestle, wenn ich ihn am Orte gehabt hätte (vgl. S. XI Zusatz zu S. 81, 4).

Ich nehme sehr oft auf die LXX Bezug, sage aber ganz offen, für Recensenten und jedermann, dass ich im allgemeinen hier von Andern entlehne (wenn auch wo erforderlich unter eigner Controle). Mir schien nämlich ein selbständiges Studium auf diesem grossen Gebiete für jetzt zu weit zu führen, zumal da doch Andre schon auf demselben recht viel gearbeitet hatten. Aber ganz isolirt durfte das NT. doch auch für mich nicht bleiben; also zog ich nach der andern Seite den Kreis weiter, und beutete zunächst die beiden Schriften aus, die Tischendorfs Sinaiticus wie Bestandtheile des NT. enthält, in deren nachmaliger Ausscheidung sich aber zeigt, dass bei aller Sorglosigkeit der Ueberlieferung doch die nöthige Aufsicht über die Schriften des NT. nicht gemangelt hat. Denn diese beiden Zugaben, der Brief des sog. Barnabas und der Hirt des Hermas, würden heutzutage, bei der allgemeinen Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse und bei den gesteigerten Ansprüchen an Prediger und Bücher, das NT. einmal, was den Brief betrifft, den schnödesten Spöttereien rettungslos preisgeben, und sodann, wegen des Hirten, der berechtigten Kritik, dass ein recht grosser Theil von ödester Langweiligkeit sei. Aber mir passten die beiden Schriften sehr gut, da sie in reinem Vulgärgriechisch verfasst sind, und je länger der Hirt ist — etwa so lang wie alle paulinischen Briefe zusammen —, desto besser passte er mir, nur nicht der von Simonides aus dem Lateinischen zurückübersetzte Schluss. Sodann nahm ich den echten Brief des Clemens von Rom an die Korinther hinzu (im Alexandrinus mit dem NT. überliefert, aber geistesarm und trivial wenn etwas), und den sogen. 2. Brief desselben; dazu aber auch die clementinischen Homilien, dies wieder eine grössere Schrift, die dem Photios u. a. unter dem Titel *Κλήμεντος τοῦ Ῥωμαίου ἀναγνωρισμός* vorlag, und die uns in mehrfachen Formen überliefert ist. Als ich das Buch zur Hand nahm, erwartete ich den gewöhnlichen apokryphischen Schund zu finden, und war um so mehr überrascht zu sehen, dass wenigstens der Grundstock dieses kleinen Romans einen sehr geistvollen Verfasser zeigt. Diesen Geist konnte ich nun freilich nicht in die Grammatik überleiten, sondern nur die Formen, die wenigstens zu einem Theil richtig vulgär sind, und recht viel Kleinigkeiten lehren konnten. Die Isolirung des NT. ist eben ein schlimmes Ding für das Verständnis, und muss gehoben werden soviel man immer kann. Evangelium und Apokalypse des Petrus erwähne ich nur mit einem Wort; das ist zu wenig, um viel helfen zu können.

Und damit entlasse ich das Buch aus meinen Händen zunächst in die Ihrigen, und demnächst in aller Welt Hände, wo immer jemand ist der sich um diese Dinge kümmert, sei es weil er historische Grammatik des Neugriechischen treibt —

denn die Anfänge liegen in dieser Gegend —, sei es weil er der richtigen Ansicht ist, dass man das NT. auch grammatisch verstehen müsse, um es ordentlich und säuberlich zu verstehen, wiewohl ja das blosse richtige grammatische Verständnis nur ein minimaler Theil des ganzen Verständnisses ist. Sehr dankbar werde ich jedem sein, der mir Druckfehler nachweist, namentlich auch solche von der bösesten Sorte, falsche Zahlen. Ich fürchte, es giebt noch einige auf den fast 300 Seiten, unberichtigte; also wenn ich auch kein Goldstück für jede falsche Zahl anbiete, wie nach Tzetzes' glaubhafter Erzählung Pisistratus für jeden ihm gebrachten Homervers, auch wenn er ihn schon anderweitig hatte, so möge doch mein sicherer Dank und das Interesse an der Sache diesen und jenen zum Spüren anlocken.

Uebertragen Sie etwas von Ihrem Wohlwollen für mich auch auf dies Buch, welches über die Alpen zu Ihnen kommt.

In alter Gesinnung Ihr sicher verbundener

F. Blass.

Inhaltsverzeichnis.

Erster Theil.

Einleitung; Laut- und Formenlehre.

Seite

§ 1. Einleitung 1
§ 2. Elemente der neutestamentlichen Sprache 3
§ 3. Orthographie 6
§ 4. Worttrennung, Lesezeichen (Accente, Spiritus), Interpunktion . 14
§ 5. Elision, Krasis, bewegliche Endkonsonanten 18
§ 6. Sporadischer Lautwandel 20
§ 7. Erste und zweite Deklination 25
§ 8. Dritte Deklination 26
§ 9. Metaplasmus 28
§ 10. Eigennamen. Indeclinabilia 29
§ 11. Adjektiva 32
§ 12. Zahlwörter 35
§ 13. Pronomina 35
§ 14. System der Conjugation 36
§ 15. Augment und Reduplikation 37
§ 16. Verba auf -ω. Tempusbildung 39
§ 17. Verba auf -ω. Neue Bildung eines Präsens 40
§ 18. Verba auf -ω. Zur Bildung des Futurums 41
§ 19. Verba auf -ω. Aorist I und II 42
§ 20. Verba auf -ω. Aorist und Futur der Deponentia 43
§ 21. Verba auf -ω. Endungen 44
§ 22. Verba contracta 46
§ 23. Verba auf μι 47
§ 24. Verzeichnis der besonders zu bemerkenden Verben 51
§ 25. Adverbia 58
§ 26. Partikeln 60
§ 27. Wortbildung durch Endungen und Suffixe 61
§ 28. Wortbildung durch Zusammensetzung 65
§ 29. Eigennamen 70

Zweiter Theil.

Syntax.

§ 30. Subjekt und Prädikat 72
§ 31. Congruenz 75

Syntax des Nomens.

§ 32. Genera und Numeri 81
§ 33. Casus. Nominativ. Vokativ 84

Seite

§ 34. Accusativ 86
§ 35. Genitiv 93
§ 36. Fortsetzung: Genitiv bei Verba usw. 98
§ 37. Dativ 107
§ 38. Fortsetzung: instrumentaler und temporaler Dativ 114
§ 39. Die Kasus mit Präpositionen. Präpositionen mit dem Accusativ 118
§ 40. Präpositionen mit dem Genitiv 122
§ 41. Präpositionen mit dem Dativ 127
§ 42. Präpositionen mit zwei Casus 129
§ 43. Präpositionen mit drei Casus 132
§ 44. Syntax des Adjektivs 136
§ 45. Zahlwörter 140

---

§ 46. Artikel. I. Ὁ ἡ τό als Pronomen; Artikel bei für sich stehenden Substantiven 141
§ 47. Artikel. II. Art. bei Adjektiven usw.; Artikel bei verbundenen Redeteilen 150

Syntax der Pronomina.

§ 48. Pronomina personalia, reflexiva, possessiva 160
§ 49. Pronomina demonstrativa 166
§ 50. Pronomina relativa und interrogativa 169
§ 51. Pronomina indefinita; Pronominalia 173

Syntax des Verbums.

§ 52. Genera verbi 176
§ 53. Aktivum 178
§ 54. Passivum 180
§ 55. Medium 181
§ 56. Tempora. Präsens 182
§ 57. Imperfektum und Indikativ des Aorists 186
§ 58. Modi des Präsens und des Aorists 190
§ 59. Perfektum 194
§ 60. Plusquamperfektum 196
§ 61. Futurum 197
§ 62. Umschreibende Conjugation 198
§ 63. Modi. Indikativ der Nichtwirklichkeit (Wiederholung) 200
§ 64. Conjunktiv und Futurum (Präs.) Indicativ in Hauptsätzen . . 203
§ 65. Conjunktiv und Fut. (Präs.) Indikativ in Nebensätzen 206
§ 66. Reste des Optativs 215
§ 67. Imperativ 216
§ 68. Infinitiv 216
§ 69. Infinitiv und Umschreibung mit ἵνα 217
§ 70. Infinitiv und Umschreibung mit ὅτι 225
§ 71. Infinitiv mit Artikel 228
§ 72. Kasus beim Infinitiv. Nominativ und Akkusativ mit Infinitiv . 232
§ 73. Participium. (I) Part. Attribut; ein Substantiv vertretend; Prädikat 237
§ 74. Particip (II) als Nebenbestimmung des Satzes 242

---

§ 75. Negationen 248
§ 76. Sonstige Adverbien 252
§ 77. Partikeln (Conjunktionen) 253

		Seite
§ 78.	Partikeln. Fortsetzung	264
§ 79.	Satzfügung	269
§ 80.	Wortstellung (Satzstellung)	281
§ 81.	Ellipse (Brachylogie), Pleonasmus	285
§ 82.	Composition der Worte; Figuren	289

Abkürzungen für die einzelnen Schriften des NT. [1]).

Mt	Matthaeus	G	Galater
Mc	Marcus	E	Epheser
L	Lucas	Ph	Philipper
J	Johannes Ev.	C	Colosser
A	Acta	I (II) Th	I (II) Thessalonicher
Jk	Jakobus	I (II) T	I (II) Timotheus
I (II) P	I (II) Petri	Tt	Titus
I (II, III) J	I (II, III) Br. d. Johannes	Phm	Philemon
Jd	Judas	H	Hebräer
R	Römer	Ap	Apokalypse.
I (II) C	I (II) Corinther		

Berichtigungen und Zusätze.

S. 22, Z. 20 tilge das Komma nach Stephan.

S. 23, Anm. Z. 2 l. R 12 3.

S. 25, Z. 10 ff. v. u. Vgl. Clem. Rom. Hom. X 8 *χρυσέους, ἀργυρέους, χρύσεα, ἀργύρεα, χάλκεα.* XVII 3 *χάλκεα, χρύσεα.*

S. 28, Z. 9 v. u. *Ὁ θάμβος* (schon alt) für *τὸ* L 4 36 D (*θ. μέγας*), vgl. A 3 10 *θάμβον* C.

S. 33, 10. So auch *εὐγενίδων γυναικῶν* Clem. R. Epit. II 144.

S. 44, 6. *Συνυπεκρίθησαν* G 2 13.

S. 46, Anm. Z. 6 streiche cod. O.

S. 58, 5 v. u. Von einem Zahlwort *πρώτως* A 11 26 ℵBD² (*πρῶτον* A al., anders D*), d. i. „zum ersten Male", vgl. Clem. R. Hom. IX 4 *τὸν πρώτως ἀναγκάσαντα.* XVI 20 *πρῶτος ἐφθέγξω, ἃ πρώτως ἠκούσαμεν,* überall von dem ersten Vorkommen einer Sache. Ebso Polyb. VI, 5 10. Diodor. S. IV 24 *τότε πρώτως*, usw., Phrynich. Lob. 311 f.

S. 60, § 26, 2. Zuzufügen: *ἡνίκα . καθά . καθάπερ . καθό . καθότι . καθώς . ὡσάν . ὡσεί . ὡσπερεί.*

S. 67, 26. Mit *ἐνωτίζεσθαι* gehört zusammen *ἐνστερνίζεσθαι* Clem. Cor. II 1. *ἐνστηθίζειν* Athanasios.

S. 74, 12 v. u. lies §§ 73, 4. 5. 74, 2, statt § 73, 2—4.

S. 76. 77. 78. 79. 80 Columnenüberschr. lies § 31 st. § 30.

S. 81, 4 ff. „*Πλήρης* indeklin. auch LXX, z. Bsp. Num 7 13 F, 19 S, 20 BS*, Hiob 21 24 alle, Sir. 19 23 B*. Vgl. „eine Arbeit v o l l e r Fehler"." (E. Nestle).

---

1) Ich habe das Nestle'sche System, obwohl es noch mehr Raum erspart, nicht anwenden mögen, weil die Zeichen gar zu fremdartig anmuthen.

S. 93, 20 ff. Vgl. LXX τὴν μεσημβρίαν Gen 43 16. τὸ πρωί Ex 7 15. S. Sophocles Lexic. p. 44.
S. 105, 6 f. Auch ὑπεράνω m. G., E 4 10.
S. 119, 16 nach ἕνεκεν zuzuf. χάριν.
S. 125, 6. Ἔναντι begegnet in den inschriftl. Uebersetzungen römischer Senatsbeschlüsse, Viereck Sermo graecus senat. Rom. (Gtg. 1888) p. 16. 66.
S. 152, Anm. Z. 2 ff. „Der höheren κοινή völlig geläufig“, WSchmid Atticism. IV, 608.
S. 154, Z. 4 ff. v. u. Lies (nach S. 107): „wie klassisch bei μέσος, L 23 45. Mt 25 6. A 26 13 (§ 36, 13), während für ἄκρος τὸ ἄκρον m. Gen. und ebenso anderswo τὸ μέσον gesagt wird (A 27 27“ usw.; dann S. 155, 2 f.: „ausserdem im NT. nur bei πᾶς“ usw., und zu streichen Z. 3 „bei μέσος L 23 45“.
S. 171, Z. 16 v. u. lies G 3 1.
S. 172, 20 l. ζητεῖ statt ζητεῖς. — Z. 7 v. u. l. Jk 4 14. — A. Z. 1 l. Mt 26 62.
S. 174, Anm. 2 l. „nach der Hdschr. p“.
S. 185, 17 füge hinzu J 4 35 ἔτι τετράμηνός ἐστι καὶ ὁ θερισμὸς ἔρχεται.
S. 187, Z. 10 v. u. Incorrekt J 4 52 ἐπύθετο, wofür das richtige ἐπυνθάνετο schwach bezeugt ist (13 24 πυθέσθαι [richtig πυνθάνεσθαι] nur AD al., während andre Zeugen ganz anders). Dgg. ἐπυνθάνετο correkt Mt 2 4. L 15 24. 18 36. A 4 7. 10 18 (BC ἐπύθοντο). 21 33. 23 19 s. — Bei Joh. ist auch ἀπῆλθεν εἰς τὴν Γαλιλαίαν 4 3 wenigstens auffällig, da der Aorist die Reise als vollendet angibt, während doch 4 ss. erzählt wird, was unterwegs geschehen, und die Ankunft in Gal. dann erst 45. Man kann A 28 14 ἤλθαμεν damit zusammenstellen, vgl. 15. 16.
S. 198, Z. 14 v. u. füge hinzu: Imper. L 12 35 ἔστωσαν περιεζωσμέναι.
S. 202, Z. 23 l. A (nicht Ap) 25 22.
S. 249, Anm. Z. 1. Viele Bsp. für ἐπεὶ μή aus Philostratos siehe bei WSchmid Atticism. IV, 93.
S. 264, § 78 Z. 3 f. Καθὰ auch L 1 2 nach D Euseb., sicher richtig (vgl. S. 48 über παρέδοσαν).
S. 287, Z. 23. Diese Fügungen sind schliesslich hebraisirend, vgl. H 2 6 = Ps 8 5 τί ἐστιν ἄνθρωπος, ὅτι μιμνήσκῃ αὐτοῦ; κτέ.; ὅτι = כִּי. So Exod. 3 11. 16 7. Jud 19 18 usw. (Gesenius-Kautzsch § 107, 4 b 3); I Sam 11 5 entspricht dem מַה־לָּעָם כִּי τί ὅτι (S. 173) κλαίει ὁ λαός.

Erster Theil.

Einleitung; Laut- und Formenlehre.

§ 1. Einleitung.

1. Die Grammatik des neutestamentlichen Griechisch als eine besondere Disciplin ist zunächst aus rein praktischem Bedürfnis hervorgegangen. Die im N. Test. vereinigten griechischen Schriften haben innerhalb der griechischen Literatur als solcher nur eine sehr bescheidene Stelle, und die allgemeine Grammatik der griechischen Sprache kann auf die in ihnen hervortretenden Eigenthümlichkeiten nur in beschränktester Weise Bezug nehmen; andrerseits haben sie durch ihren Inhalt eine so hervorragende Bedeutung, dass wegen ihres vollen Verständnisses und ihrer Herstellung in ursprünglicher Form eine möglichst genaue Erforschung auch ihrer grammatischen Besonderheiten sich auferlegt.

Die neutestamentlichen Schriftsteller vertreten im allgemeinen denjenigen Theil der Bevölkerung des hellenisirten Ostens, welcher zwar das Griechische als Umgangs- und Verkehrssprache (neben den einheimischen, durchaus nicht erloschenen Sprachen) mehr oder weniger geläufig verwendete, aber der eigentlich hellenischen Bildung und der klassischen griechischen Literatur fremd geblieben war. Inwieweit in dieser Hinsicht für Lukas und Paulus sowie den Vf. des Hebräerbriefes (Barnabas) Ausnahmen anzunehmen sind, ist nicht leicht zu erkennen; mindestens tritt von klassischer Bildung auch bei diesen Schriftstellern so gut wie nichts hervor, während gleich in der nächsten Generation ein Clemens von Rom mit seinem *γυναῖκες Δαναΐδες καὶ Δίρκαι* und seiner Erzählung vom Vogel Phönix[1]) einen gänzlich verschiedenen Charakter zeigt. Es ist demnach auch die Sprache im NT. so, wie sie in den niederen Kreisen gesprochen, nicht wie sie in Literaturwerken geschrieben wurde. Zwischen diesen beiden Sprachformen aber war damals schon ein sehr beträchtlicher Unterschied vorhanden.

---

1) Clem. ad Corinth. c. 6, 2. 25.

Die Literatursprache war nicht nur stets von den alten klassischen Musterwerken einigermassen abhängig geblieben, sondern strebte auch, nachdem sie in den ersten Jahrhunderten des Hellenismus sich von ihnen, der Entwickelung der lebenden Sprache folgend, eine Strecke weit entfernt hatte, seit dem ersten Jahrh. v. Chr. mit wachsender Entschiedenheit zu diesen Mustern zurück, so dass, wenn die Literatur der alexandrinischen Zeit die hellenistische, die der römischen die atticistische genannt werden muss. Aber die Volkssprache war ihre eignen Wege gegangen und ging sie weiter, bis sich allmählich aus dem Altgriechischen das Neugriechische entwickelte, selbst noch in seiner Literatur, der prosaischen zumal, vom Klassicismus aufs stärkste abhängig. Das NT. nun zeigt uns eine Zwischenstufe auf dem Wege zwischen Alt- und Neugriechisch; auch aus diesem Grunde verdient seine Sprache eine besondere Behandlung.

2. Nun ist es allerdings richtig, dass für die Kenntnis der Volkssprache des 1. Jahrh. nach Chr. sowie der nächstliegenden Zeiten das NT. keineswegs unsre einzige Quelle ist. Aus der Literatur tritt ja nicht viel hinzu, vor allem nichts, was die hervorragende Bedeutung des NT. minderte. Gewiss zeigen die griechischen Uebersetzungen der Bücher des Alten Testaments eine grosse Verwandtschaft der Sprache, indessen sie sind Uebersetzungen, und zwar sklavisch wörtliche; gesprochen hat so kein Mensch, auch die jüdischen Uebersetzer selbst nicht. Aus der profanen Literatur könnte man etwa die in Arrian's Aufzeichnung erhaltenen Reden des Epiktet als das am meisten hierhergehörige Werk anführen. Aber ganz rein, viel reiner noch als selbst im NT., tritt die gesprochene Sprache in ihren verschiedenen Abstufungen (deren natürlich auch sie gemäss Stand und Bildung nicht entbehrte) in den privaten Aufzeichnungen hervor, deren Zahl und Bedeutung durch die sich mehrenden Funde Aegyptens in fortwährendem Steigen begriffen ist. In diesen Zusammenhang also lässt sich die neutestamentliche Sprache mit allem Rechte eingliedern, und wer eine Grammatik der damaligen Volkssprache schreibt, auf Grund aller dieser verschiedenen Zeugnisse und Denkmäler, verfährt vom Standpunkte des Grammatikers vielleicht richtiger, als wer sich auf die Sprache des NT. beschränkt[1]). Indessen die praktischen Erwägungen, von denen wir ausgingen, werden fort und fort eine solche Beschränkung auferlegen; denn es ist nicht gleichwertig, was ein beliebiger Aegypter in einem Briefe oder einer Verkaufsurkunde schreibt, und was die Männer des NT. geschrieben haben, mochten sie auch zu ihrer Zeit noch so sehr als gleichartig und

1) Vgl. G. Ad. Deissmann, Bibelstudien (Marburg 1895) S. 57 ff.

gleich verächtlich mit dem niederen Haufen der Aegypter und Syrer von der ganzen gebildeten Welt angesehen werden.

§ 2. Elemente der neutestamentlichen Sprache.

1. Das weitaus überwiegende Element in der neutestamentlichen Sprache ist die durch die makedonische Eroberung im Osten verbreitete griechische Gemeinsprache, in der Gestalt, welche sie durch weitere Entwickelung von mehreren Jahrhunderten allmählich angenommen hatte. Diese Gemeinsprache ist im letzten Grunde ein etwas gemildertes Attisch, unter Fernhaltung solcher attischen Eigenthümlichkeiten, die der Masse der übrigen Griechen allzu fremdartig waren, wie des *ττ* statt *σσ* in *θάλαττα* usw., und des *ρρ* statt *ρσ* in *ἄρρην* u. a. W. Selbstverständlich ist, dass der jüngere Atticismus zu Grunde liegt, nicht der ältere, weshalb z. B. von einem Dualis in dieser Sprache nichts sich finden kann. Indem aber die Entwickelung weiter ging, wurde auch das Andre beseitigt, was in der Sprache die Unterscheidung von Zweiheit und Mehrheit enthielt: nicht nur *πότερος* neben *τίς*, *ἑκάτερος* neben *ἕκαστος* usw., sondern vor allem auch der Superlativ neben dem Comparativ, und diesen Stand finden wir in der Sprache des NT., schlechterdings aber nicht in der gleichzeitigen und späteren Literatursprache, die von diesen Vorgängen nichts merken lässt. Ebendahin gehört das Zurücktreten des Optativs und manches Andere, was an seinem Orte zu behandeln ist. Ein andrer, nicht sehr beträchtlicher Theil der Veränderungen betrifft die lautlichen Formen der Deklination und Conjugation, wohin die Ausdehnung der Flexion *-α* Gen. *-ης* auf die Wörter auf *-ρα* und die Uebertragung der Endungen des 1. Aorists auf den 2. gehört; ein dritter, viel grösserer die Gebrauchsweisen und Verbindungen der Formen und Formwörter, wobei ebenfalls ein Streben nach Vereinfachung unverkennbar ist. Sehr viele der Gebrauchsweisen verschwinden; der Infinitiv als Ergänzung des Verbs breitet sich auf Kosten des Participiums aus, der transitive Akkusativ auf Kosten des Genitivs und Dativs; die Regeln über *οὐ* oder *μή* sind ebenso einfach, wie sie für die klassische Sprache schwierig sind. Ganz andrer Art und durch gleichgebliebene Orthographie verdeckt sind die allgemeinen Veränderungen in den Sprachlauten, auch damals schon in nicht geringem Masse durchgeführt, wenn auch längst noch nicht in dem späteren und heutigen Masse. Eine letzte Klasse bilden die lexikalischen Veränderungen, zumeist Ersetzung des üblichen Ausdrucks für eine Sache oder einen Begriff durch einen andern Ausdruck, oder der Anfang dazu, indem der neue sich gleichwertig neben den alten stellt. Hier-

mit hat indes die Grammatik im allgemeinen nichts zu thun, es müsste denn der Ausdruck eine Art Formwort sein, z. B. eine Präposition, oder ein unregelmässiges Verbum, wohin gehört, dass das Präsens zu *εἶδον* im allgemeinen nicht mehr ὁρῶ lautet, sondern *βλέπω* oder *θεωρῶ*. Die hellenistische Sprache als Ganzes ist nicht weniger in ihrer Art geregelt und durchgebildet als das Attische; aber allerdings hat sie keine solche literarische Ausbildung empfangen wie dieses, weil die zusammenhängende Culturentwickelung einen Bruch mit der alten, in so einzigem Masse mustergültigen Form nicht zuliess[1]).

2. Ein nicht stark vertretenes, aber doch vorhandenes Element der damaligen Volkssprache und somit der neutestamentlichen ist das l a t e i n i s c h e. Das herrschende italische Volk durchsetzte die Bevölkerung aller Provinzen; massenhaft verbreiteten sich römische Eigennamen (wie gerade das NT. schon in seinen Namen von Verfassern und Adressaten zeigt); aber auch Appellativa (*κουστωδία*, *σουδάριον*, *κεντυρίων*) fanden Aufnahme, und es wurden Phrasen namentlich des Verkehrs- und Rechtslebens wörtlich übersetzt (wie *τὸ ἱκανὸν ποιεῖν*, *λαμβάνειν* = *satisfacere*, *satis accipere*). Im allgemeinen indes bleibt dieser Einfluss ein lexikalischer und phraseologischer; in geringem Masse betrifft er die Wortbildung (*Ἡρῳδ-ιανοί*, *Χρηστιανοί*), in vielleicht grösserem die Syntax (*ἐκέλευσεν αὐτὸν ἀπαχθῆναι* = *duci eum iussit*), doch ist hier schwer festzustellen, was einheimische Sprachentwickelung, was fremder Einfluss ist.

3. Das nationale, h e b r ä i s c h e oder a r a m ä i s c h e Element beeinflusste die griechisch schreibenden Juden in einer dreifachen Weise. Zunächst ist es glaublich, dass ganz unwillkürlich und unbewusst der Redende oder Schreibende eine Phrase aus seiner Muttersprache in genauem Anschluss übersetzte; sodann, dass das Lesen und Hören des Alten Testaments in der griechischen Uebersetzung den Stil des Schreiben-

---

1) Da die *κοινή* eine so grosse räumliche Ausbreitung hatte, von Italien und Gallien bis nach Aegypten und Syrien, so ist es von vornherein unmöglich, dass sie allenthalben ganz gleichförmig gewesen wäre, und so wird auch thatsächlich von einem alexandrinischen Dialekte (*ἡ Ἀλεξανδρέων διάλεκτος*) als von einer besondern Form gesprochen, W.-Schm. § 3, 1 A. 4. Wir freilich sind nicht im Stande, in dieser Hinsicht viel im einzelnen zu erkennen. Doch treten unter den ntlichen Schriftstellern selbst gewisse Unterschiede hervor, die mit mehr oder weniger gebildeter Schreibweise nichts zu thun haben, so, dass einige, und besonders Lukas, *εἰς* und *ἐν* vermischen, während der Verf. der Apokalypse diese Präpositionen zu sondern weiss. Ferner gebraucht Hermas, gewiss ein Vertreter der ungemischten *κοινή*, oft genug die Superlativformen auf *-τατος* und *-ιστος* im Sinne des Elativus, während den Vf. des NT. die auf *-τατος* überhaupt abhanden gekommen und auch die auf *-ιστος* nur sehr wenig geläufig sind, s. § 11, 3. Derartiges also muss auf ö r t l i c h e Unterschiede innerhalb der *κοινή* zurückgehen, wenn auch w i r den Verbreitungsbezirk der einzelnen Eigenthümlichkeiten nicht mehr recht angeben können.

den bildete, namentlich wenn er feierlich und würdig schreiben wollte (gleichwie die Profanschriftsteller zu gleichem Zwecke Phrasen aus den Attikern entlehnten); drittens endlich ist nach allem Anschein ein grosser Theil der ntlichen Schriften (die drei ersten Evangelien und der erste Theil der AG.) direkt nach hebräischen oder aramäischen Vorlagen gearbeitet. Es war dies nicht ein Uebersetzen wie es die LXX übten, Wort für Wort mit möglichster Treue und fast ohne Rücksicht auf Verständlichkeit; aber es war bequem, den Vorlagen auch im Ausdruck sich anzuschliessen und nicht erst nach einer gutgriechischen Ausdrucksform zu suchen. Zum grössten Theil nun sind die Hebraismen und Aramaismen lexikalischer Art, d. h. sie bestehen in der Bedeutung, die einem Worte beigelegt wird (*σκάνδαλον* מִכְשׁוֹל auf das Sittliche übertragen, und davon *σκανδαλίζειν*), oder in der wörtlich übersetzten Phrase (wie *πρόσωπον λαμβάνειν* נָשָׂא פָּנִים, die Person ansehen; davon *προσωπολήμπτης -λημψία*); es mussten diese Ausdrücke, die auch nicht allzu zahlreich sind, im jüdischen und darnach im christlichen Gemeindeleben current sein. In das Gebiet der Grammatik fällt hauptsächlich eine Reihe von Eigenthümlichkeiten im Präpositionsgebrauch, theils umständlicher Ausdruck wie *ἀρέσκειν ἐνώπιόν τινος* statt *τινί*, *πρὸ προσώπου τῆς εἰσόδου αὐτοῦ* „vor ihm her", theils ausgedehnte Verwendung gewisser Präpositionen wie *ἐν* (*ἐπί*) nach Analogie der entsprechenden hebräischen (בְּ); auch im Gebrauche des Artikels und der Pronomina ist manches übertragen; dazu die Umschreibungen des einfachen Tempus mit *ἦν* usw. und dem Participium, und Anderes mehr.

4. Auch die Literatursprache hat zu der Sprache des NT. ihre Beiträge geliefert, wenn auch nur für einzelne gebildetere Schriftsteller: insbesondre Lukas, Paulus und den Vf. des Hebräerbriefes[1]). Eine sehr grosse Anzahl gut klassischer Construktionen findet sich zwar im NT., aber nur vereinzelt bei diesen Schriftstellern, ebenso wie nur sie gelegentlich eine Reihe Wörter verwenden, die der literarisch gebildeten Sprache und nicht der Umgangssprache angehörten. Gebildetere Leute hatten für das Bedürfnis auch diese Wörter und Construktionen zur Verfügung, sogar die correkten Wortformen neben den für gewöhnlich gebrauchten vulgären, wie das am deutlichsten die Rede des Paulus vor Agrippa (A. XXVI) lehrt, die wir wohl als recht genau wiedergegeben ansehen dürfen. Hier, wo Paulus eine so vornehme Zuhörerschaft hatte wie nie zuvor, gebraucht er nicht nur echt griechische Sprüchwörter und

---

1) Sehr fein durchgeführt ist die Scheidung des Volksmässigen und des aus der Literatursprache Eingemischten bei J. Viteau, Étude sur le grec du N. T., Paris 1893.

Redensarten (*πρὸς κέντρον λακτίζειν* 14, *οὐκ ἔστιν ἐν γωνίᾳ πεπραγμένον τοῦτο* 26), sondern es findet sich hier auch der einzige Superlativ auf *-τατος* im ganzen NT. (*τὴν ἀκριβεστάτην αἵρεσιν* 5), und hier allein *ἴσασιν* für „sie wissen" (4)', nicht *οἴδασιν*; er musste also irgendwo (in der Schule?) gelernt haben, dass man correkt und attisch *ἴσμεν ἴστε ἴσασιν* zu conjugiren habe. So ist es auch nicht zu verwundern, wenn Paulus an seine Schüler und Gehülfen etwas anders, d. h. in etwas höherem Stile, schreibt als an die Gemeinden. Bemerkenswert ist, dass sich bei der künstlichen Reproduktion der alten Sprache einigermassen dieselbe Erscheinung einstellte, die vorlängst bei der Reproduktion der homerischen durch die nachfolgenden Dichter eingetreten war: nämlich man verstand zuweilen falsch, und gebrauchte darnach falsch. Wie Archilochos wegen des homerischen Verses: *τέκνον ἐμόν, γενεῇ μὲν ὑπέρτερός ἐστιν Ἀχιλλεύς, πρεσβύτερος δὲ σύ ἐσσι* (Il. XI 786 Menoitios zu Patroklos) *ὑπέρτερος* = *νεώτερος* gebrauchte (was es nie geheissen hat)[1]: so allem Anschein nach Lukas (mit oder ohne Vorgänger) A 20 29 *μετὰ τὴν ἄφιξίν μου* = „nach meinem Weggang", wegen des missverständlichen *μετὰ τὴν ἄπιξιν* (richtig „Ankunft") *τῆς γυναικός* bei Herodot 9 75. Derselbe hat *ἀπήεσαν, ἐξήεσαν* (von dem ausgegangenen *ἄπειμι, ἔξειμι*) im Werte des Aorists, *ἐκεῖσε ὁμόσε* auf die Frage wo? u. a. m.

§ 3. Orthographie.

1. Ein Theil der erwähnten Veränderungen der griechischen Sprache (§ 2, 1) betraf allgemein die Laute und Verbindungen von solchen; es pflegt aber bei derartigen allgemeinen Wandelungen die Schreibung, wenn sie nur irgend eine bereits befestigte und gewohnheitsmässige ist, nicht sobald und namentlich nicht entschieden nachzufolgen. So war denn in der Zeit der Entstehung des NT., wie wir aus vielfältigen Zeugnissen der Steine und Papyrus wissen, eine feste Orthographie nicht vorhanden, sondern man schwankte zwischen der alten historischen und einer neuen phonetischen Schreibung. Die Lautwandelungen, damals noch lange nicht so gross wie später, betrafen wesentlich das sogen. *ι* adscriptum der Diphthonge *ᾳ ῃ ῳ* (eig. *ᾱι ηι ωι*, mit hörbarem *i*), welches etwa seit dem 2. Jahrh. v. Chr. stumm geworden war, und den alten Diphthong *ει*, der etwa seit derselben Zeit sich von dem langen *ι* nicht mehr unterschied. Die Schreibungen *AI*, *HI*, *ΩI*, *EI* waren aber darum nicht ausgegangen, gehalten schon durch ihr Vorkommen in allen alten Büchern und deren buchstäblichen Abschriften; nur wusste man nicht mehr, welche *ᾱ, ē, ō* mit dem Zeichen des

1) S. die Scholien z. Il. l. c. (Archilochos frg. 28 Bergk).

stummen ι zu versehen, und welche langen *i* mit *EI* zu schreiben seien. Manche griffen nun durch und liessen das stumme ι überall, auch in den Dativen, weg, wie Strabo[1]) bezeugt, gleichwie auch *I* als durchgängige (wenn auch immer noch nicht ausnahmslose) Schreibung für ῑ in Handschriften der Zeit begegnet[2]); Andre glaubten in dem *EI* neben *I* ein bequemes Mittel der Scheidung zwischen ῑ und ῐ zu haben, ebenso wie man ε̄ und ε̆, ο̄ und ο̆ schied. Also bald KINIC *κινεῖς*, bald KEINEIC; aber auch KEINIC wird öfter jemand geschrieben haben. Die historische Schreibung aber, wiewohl immer noch mit einzelnen Irrungen, wurde erst nach dieser Zeit durch gelehrte Grammatiker, insonderheit Herodian von Alexandria, der unter M. Aurelius in Rom lehrte, zu allgemeiner Durchführung gebracht, entsprechend dem allgemeinen Zuge der Zeit, der zur Erneuerung der alten klassischen Sprache drängte, und ist dann trotz der sich mehrenden Schwierigkeiten fort und fort in den Schulen vermittelst zahlloser künstlicher Regeln gelehrt und eingeprägt worden, bis auf den heutigen Tag.

2. Es ist also nach dem Gesagten gar keine Möglichkeit, dass auch nur Lukas und Paulus in Bezug auf das stumme ι und auf ει historisch richtig geschrieben hätten; denn das konnte damals in den Schulen von Antiochia und Tarsus niemand lehren, namentlich nicht in Bezug auf ει, während für das stumme ι sich noch eher Regeln geben liessen. Wie sie geschrieben haben, entzieht sich jeglicher Kenntnis und ist auch gleichgültig, vorausgesetzt, dass man sich diesen Stand der Dinge gegenwärtig hält und weiss, dass z. B. ΔΩCIN ebensogut *δῶσιν* wie *δώσειν* bedeutete. Die ältesten Abschreiber aber, deren Werke uns vorliegen (4.—6. Jahrh.) haben sich von dem Schuleinfluss immer noch viel freier gehalten als die späteren, d. h. sie haben vielfach phonetisch oder nach der Regel ει = ῑ geschrieben (letzteres der Schreiber von B), und insonderheit kommt das stumme ι vor dem 7. Jahrh. in den Handschriften gar nicht vor. Für uns kann es keine Frage sein, dass wir gleich den Byzantinern die historische Schreibung, wie für sämmtliche Profanautoren, so auch für das NT. durchzuführen, und alle Halbheiten, wie sie z. B. bei Tischendorf noch sind, zu beseitigen haben, ohne jede Rücksicht auf handschriftliche Zeugnisse. Diese Zeugnisse für die einzelnen Wörter, z. B. die auf *-εια -ια*, zu registriren und abzuwägen ist das Unnützeste was man thun kann.

3. Das stumme ι ist daher, als die historisch richtige Schreibung, ausser den bekannten Fällen in folgenden Wörtern

1) Strabo XIV, p. 648: *πολλοὶ γὰρ χωρὶς τοῦ ι γράφουσι τὰς δοτικάς, καὶ ἐκβάλλουσι δὲ τὸ ἔθος φυσικὴν αἰτίαν οὐκ ἔχον.* 2) Papyrushandschrift der Gedichte des Hero(n)das, London 1891.



einzusetzen: *μιμνῄσκειν, θνῄσκειν* (aus *-η-ίσκειν*), *πανταχῇ, πάντῃ, εἰκῇ, κρυφῇ, λάθρᾳ, πεζῇ* (*ἀντι*)*πέρᾳ*[1]) (alte Dativbildungen); *ἀθῷος, ζῷον, πατρῷος, ὑπερῷον, ᾠόν, Τρῳάς, Ἡρῴδης* (aus *Ἡρωΐδης*, von *ἥρως*), *πρῷρα, σῴζειν* (aus *σω-ΐζειν*). Bei *σῴζειν* ist noch nicht genügend ermittelt, inwieweit die Tempora an dem *ι* theilhatten, indem *σαόω* sich dazwischen drängt und *ἐσώθην* (aus *ἐσαώθην*) *σωτήρ* usw. liefert: im Aktiv lässt sich *σῴσω ἔσῳσα σέσῳκα* schreiben; im Pf. Pass. scheint *σέσῳσμαι* wie *νενόμισμαι*, aber *σέσωται* (A. 4 9) wie *ἐσώθην* richtig. Zweifelhaft ist ferner, ob in den erst hellenistischen Formen *δῴην, γνῴην* (Optat.), *πατρολῴας, μητρολῴας* (att. *δοίην, γνοίην, -λοίας*) ein *ι* jemals vorhanden gewesen; da indes für den Opt. das *ι* wesentlich ist, so mag man es schreiben. Noch nicht durch genügende Zeugnisse entschieden ist *πρᾶος*, — *πρᾷος, πραότης*, — *πρᾳότης*. Ueber *ει* aus *ηι* vgl. unt. 5.

4. *Ει* für *ῑ* haftet in Handschriften und Ausgaben am zähesten in semitischen Wörtern, insonderheit Eigennamen, wo es als Kennzeichnung der Länge des *ι* gar nicht einmal unnütz wäre, wofern es nur richtig in dieser Bedeutung und nicht in der grundfalschen eines Diphthongs verstanden würde. Man kann hier, wenn man will, mit dem Längezeichen (*ῑ*) nachhelfen: so *Δαυῑδ, Ἀδδῑ, Ἀχῑμ, Βενιαμῑν, Ἐλιακῑμ, Ἐλῑσαβετ*[2]), *Ἰάῑρος, Κῑς, Λευῑ*(*ς*), *Νεφθαλῑμ, Σάπφῑρα*[3]), *Ταβῑθα, Χερουβῑν*; *Γεθσημανῑ*[4]), *Ἱερῑχω*[5]); *ἠλῑ, ῥαββῑ, ταλῑθα, σαβαχθανῑ*. Die Eigennamen auf *-ίας* haben zumeist *ῐ* und daher kein *ει* (ebenso *Μαριαμ Μαρία*), doch mit Grund *Ἠλείας, Ἠλίας*, אֵלִיָּה, *Ἰωσείας, -ίας* יֹאשִׁיָּהוּ, *Ὀζείας -ίας* עֻזִּיָּה, *Οὐρείας* אוּרִיָּה[6]). *Ἐλισαῖος* L 4 27 אֱלִישָׁע hat unzweifelhaft *ῑ*, und ist auch in B (allein) mit *ει* geschrieben, desgleichen hat B *Φαρεισαῖοι* (Mc. 7 1. 3. 5. A 5 34 u. s.), *Γαλειλαία -αῖος* (Mc 1 14. 16. J 7 1. A 5 37 u. s.), *Σεινά* (G 4 24 s.), *Σειών* (R 9 33 u. s.). *Σαμάρεια* folgt der Analogie von *Ἀντιόχεια, Ἀλεξάνδρεια* usw., muss also in unsrer Schreibung *ει* behalten[7]);

---

1) Bei (*κατ*)*αντιπερα* scheint allerdings sp. das *α* verkürzt zu sein, da es im Verse elidirt wird, Maneth. IV, 188.

2) *Ἐλεισ.* immer B, meist ℵ, einzeln CD, s. Tischend. zu L 1 5. 3) Die Hdschr. (A. 5, 1) schwankend *ει, ι* (*υ*); an der Identität des Namens mit aram. שַׁפִּירָא pulchra ist nicht zu zweifeln, doch ist er gräcisirt (Gen. *-ης* wie *μάχαιρα, -ρης*, § 7, 1), wohl in Anlehnung an *σάπφ*(*ε*)*ιρος*, wo das *ει* gerade so unberechtigt ist (Ap. 21 19 *-ιρος* BP). 4) S. Kautzsch b. W.-Schm. § 5, 13, a (hebr. גַּת שְׁמָנֵי aus ־נִים). Die Schreibung mit *η* am Ende ist gegenüber *-ει -ι* nur ganz schwach bezeugt; auch das *η* der 2. Silbe wird viell. dem *α* der westl. Ueberl. (viele Zeugen Mt 26 36; vgl. Mc 14 32) weichen müssen. 5) Mit *ει* Mt 20 29 BCLZ; stets so B, öfters ℵ(D). 6) Westc.-Hort App. 155. B ist auch bei *Οὐρείου* Mt 1 6 allein consequent (die andern *-ίου*). Bei *Ἐζεκίας* חִזְקִיָּה das. 9 s haben wir für *-εί-* nur das Zeugnis von D in der nach Matth. geänderten St. L 3 23 ss; ist indessen die Analogie vollständig? Auch CIGr. 8613 *Ἐζεκίας* (*-χίας*) nb. *Ἰωσείας*. 7) Vgl. Herodian L. p. 279, 34.

gleichwohl heisst der Einwohner *Σαμαρίτης* wie der von *Μαρώνεια Μαρωνίτης*.

5. In Bezug auf griechische Wörter und Namen ist für die richtige Scheidung zwischen *ει* und *ι* zu vermerken: *οἰκτίρω*, nicht *-είρω* (vgl. *οἰκτιρμός*, *-ίρμων*, die in B freilich auch *ει* haben, § 4, 2). *Ἰκόνιον*, nicht *Εἰκ.* (*ῐ* nach Etym. M. s. v., was indes mit den Münzen nicht stimmt, die *ι* und *ει*; auch die Hdschr. A 13 51. 14 1 mit *ι*). *μείγνυμι ἔμειξα* usw., *μεῖγμα. τῖνω τείσω ἔτεισα. φιλόνικος*, *-νικία* (von *νίκη*). *πανοικεί* A 16 34 (ℵAB[1]C), *παμπληθεί* L 23 18, s. § 28, 7. Ziemliches Schwanken ist in der Sprache von Alters her zwischen *-εια* (proparoxyt.) und *-ία*; *κακοπαθία* Jk 5 10 (B[1]P) ist die auch für das Attische bezeugte Form; *ὠφέλεια* aber (R 3 1. Jd 16) hat neben *ὠφελία* schon im Att. bestanden. Die Schreibung *στρατείας* (B) II C 10 4 kann dadurch, dass im Att. *στρατεία* Feldzug und *στρατιά* Heer sich mischen und dieses auch für jenes steht, nicht umgestossen werden; *ἐπαρχία* Provinz A 25 1 hat nicht *ἐπαρχεία*, sondern *ἡ ἐπάρχειος* (A, vgl. ℵ[1]) neben sich. Aus *ηι* ist *ει* nach neuattischer Weise (die jedes *ηι* in *ει* wandelte) hervorgegangen in den exportirten Wörtern *λειτουργός -ία -εῖν* (urspr. *ληϊτ.*, dann *ληιτ.*) und *βούλει* (L 22 42, Litspr., volksm. *θέλεις*, § 21, 7), während übrigens *η* in Stämmen und Endungen (Dat. I. Dekl.; Conjunkt.; II. Sg. Pass.) als *ē* geblieben ist, und auch keineswegs der Gebrauch des Fut. für Aor. Conj. (§ 65, 2. 5) aus dieser attischen Vermischung erklärt werden darf.

6. Das *η* hält sich in der Sprache des NT. und auch in den massgebenden Hdschr. von der Vermischung mit *i* im allgemeinen fern. Auf volksmässiger Umdeutung beruht *Χρηστιανοί* (und *Χρηστός*), indem an die Stelle des unverständlichen Namens *Χρῑστός* die Heiden (von denen die Bezeichnung der neuen Sekte als *Χρηστ.* ausging) den ähnlich klingenden bekannten *Χρηστός* setzten; die Schreibung mit *η* (im NT. überall durch ℵ[1] bewahrt, A 11 26. 26 28. I P 4 16) wurde nicht einmal von den Christen ganz verschmäht, und hielt sich sehr lange[1]). Aehnlich zu erklären (aus Anlehnung an *Κυρήνη*) wäre *Κυρήνιος* Quirinius L 2 2, doch bieten B und Lateiner *Κυρ(ε)ίνου* *Cyrino*[2]). Ganz überwiegend (in ℵABD al.) bezeugt ist L 14 13. 21 *ἀνάπειρος* für *ἀνάπηρος*, auch von Phrynichos dem Atticisten als Vulgärform erwähnt[3]). *Εἶ μήν* st. *ἦ μήν* H 6 14 (ℵABD[1]) ist auch bei den LXX und auf Papyrus bezeugt[4]); es gehört übrigens alles dies eigentlich in das Gebiet der Orthoepie und nicht der Orthographie. Ebenso das zweifelhafte *γυμνήτης* —

1) S. Hermes XXX, 465 ff. 2) Vgl. Dittenberger Herm. VI, 149. Auch bei Joseph. haben die Hdschr. überwiegend *-ήνιος*; dazu *Μᾶρκος Κυρήνιος* C. Inscr. Att. III, 599. 3) Phryn. b. Bk. Anecd. I, 9 22: *ἀναπηρία διὰ τοῦ η τὴν πρώτην, οὐ διὰ τῆς ει διφθόγγου, ὡς οἱ ἀμαθεῖς* (Tisch. z. St.).
4) Blass Ausspr. d. Gr. 33[3], 77 (Aegypt. Urk. des Berl. Mus. 543).

γυμνίτης (*γυμνιτεύομεν* I C 4 11, mit *η* L al., was nach Dindorf in Steph. Thes die richtige Schreibung), und *σιμικίνθιον semicinctium* A 19 12 (alle Hdschr.), womit man das ziemlich frühe Vorkommen von *δινάρια denarii* vergleichen könnte [1]) (NT. indes *δην*. stets). Alle Uncialen haben *σιρικοῦ sericum* Ap 18 12 [2]). Die Unterscheidung von *κάμηλος* Kameel und *κάμιλος* Tau (Mt 19 24 u. s., Suidas) scheint spätere Künstelei zu sein.

7. Viel früher als die Vermischung von *η*—*ι* beginnt die von *αι*-*ε*(*η*), in den passiven Verbalendungen schon in hellenistischer Zeit, im Inlaut vor Vokal etwa im 2. Jhdt. n. Chr., bald dann auch allgemein, so dass unsern sämmtlichen Hdschr. in dieser Beziehung wenig Vertrauen zukommt, wenn auch die ältesten (nicht etwa D) hierin noch weit correkter sind als bei *ει*—*ι*. Ob nun, diesen Zeugen zufolge, *κερέα* statt *κεραία*, *ἐξέφνης* u. dgl. zu schreiben sei, dürfte gar nicht gefragt werden; hervorzuheben sind: *Αἰλαμῖται* A 2 9 (richtig B)[3]). *ἀνάγαιον* Mc 14 15. L 22 12 (ganz überwiegende Zeugn.). *ῥαίδη raeda* Ap 18 13 (alle Unc. *ῥέδη*). *φαιλόνης paenula* (griechisch; eig. *φαινόλης*) IIT 4 13 (*ε* alle Unc. ausser L); aber *συκομορέα* (A al. -*αία*) L 19 4 (von *συκόμορον*, Bildung wie *μηλέα* v. *μῆλον*).

8. Der Diphthong *υι* ist schon von früher Zeit her auf den einen Fall, wo ein weiterer Vokal folgt, beschränkt, und auch hier im Attischen vom 5. Jhdt. ab in *ῡ* zusammengezogen; indes ist er im Hellenistischen wieder da, häufig sogar (auf Inschr. und Papyrus) *υει* d. i. ü-i geschrieben, während andrerseits die Flexion -*υῖα*, *υίης* (§ 7, 1) ein Verstummen des *ι* voraussetzt. Die Uncialen des NT. schreiben es durchweg; bei der Wortbrechung kommt es in B wohl vor, dass der erste Schreiber *υ|ιον* theilt[4]); A hat (was dasselbe bedeutet) zuweilen *υϊός*. — Der Diphthong *ωυ* existirt nicht (wie er auch im Attischen so gut wie gar nicht vorhanden war); *Μωυσῆς* ist dreisilbig und darnach *Μωϋσῆς* zu schreiben.

9. Consonanten. *Ζ*—*σ*. Stark verbreitet ist in hellenistischer und römischer Zeit die Schreibung *ζβ*, *ζμ*, statt *σβ*, *σμ*, um den in diesem einzigen Falle weichen (tönenden) Laut des *σ* zu bezeichnen. Im Inlaut indes findet sich dies *ζ* weit seltener als im Anlaut. Im NT. haben Hdschr. *Ζμύρνα* Ap 1 11. 2 8 (א, Lat. z. Th.; aber *ζμύρνα* wenig, wie D Mt 2 11, *σζμύρνης* א J 19 39); *ζβεννύναι* I Th 5 19 (B[1]D[1]FG).

10. Einfacher und verdoppelter Consonant. In

---

1) Das. 37, 94. 2) Vgl. (W.-Schm. § 5, 14) *σιρικοποιός* (so für -*ός*) Inschr. Neapel Inscr. gr. It. et Sic. 785, wo aus lat. Inschr. *siricarium* und *holosiricum* verglichen werden (Mommsen). 3) Von *Αἰλάμ* עֵילָם; s. Euseb. Onomast. ed. Larsow-Parthey p. 22. Doch haben nach Könneke (s. u. 13) die LXX nebeneinander *Αἰλάμ* und *Ἐλαμῖται*. 4) Tischendorf N. Test. Vat. p. XXVIII, 4.

Bezug auf einfache oder verdoppelte Schreibung von Consonanten herrscht in römischer Zeit vielfach Unklarheit. Die altgriechische Regel, dass das *ρ*, wenn es aus dem Anlaut in den Inlaut kommt (in der Flexion oder Zusammensetzung), die stärkere Aussprache des Anlauts durch Verdoppelung wahrt [1]), wird schon im Attischen nicht ganz ausnahmslos beobachtet; in der späteren Zeit muss die Aussprache selbst sich gewandelt und das anlautende stärkere *ρ* sich dem weicheren inlautenden genähert haben, weshalb man nun auch die Reduplikation bei *ρ* vertrug (*ῥεραντισμένος*, § 15, 6). Die Durchführung der Regel im NT. kann nicht ohne starke Vergewaltigung der ältesten Hdschr. geschehen, wiewohl sich andrerseits auch in diesen noch genug Reste der alten Weise finden: so alle Hdschr. *ἔρρηξεν* L 9 $_{42}$. *ἐρρέθη* Mt 5 $_{21.\,27}$ usw. (bei diesem Worte stets, § 16, 1), s. Gregory-Tschd. III, 121; *ἄρρωστος* immer, *ἄρρητος* II C 12 $_4$, *χειμάρρους* J 18 $_1$ usw.; dagegen *ἄραφος* J 19 $_{23}$ (*ρρ* B). *ἐπίρραπτει* Mc 2 $_{21}$ (*ρρ* B^{2}KMUΓ). *ἀπορίψαντες* A 27 $_{43}$ אC, usw. Da indessen auch dies Sache der Orthographie, so empfiehlt sich um des allgemeinen Princips willen *ρρ*. *Παρησία* ist falsch, indem aus *παν-ρησία* assimilirt ist (*παρησ.* B^1 Mc 8 $_{32}$ u. öfter; auch אDL zuw., s. Tschd.) [2]); *ἀρραβών* (semitisches Lehnwort) hat die Prosodie — ◡ — metrisch verbürgt und die Verdoppelung im Semitischen begründet (*ἀραβ.* II C 1 $_{22}$ אAFGL, 5 $_5$ אDE, E. 1 $_{14}$ FG), vgl. auch lat. *arrha* [3]). — Bei den andern Liquidä und vollends den Mutä sind nur vereinzelte Fälle. *Βαλλάντιον*, nicht *βαλάντιον*, ganz überwiegend Hdschr. (richtige, auch metrisch verbürgte Schreibung). *Φύγελος* II T 1 $_{15}$ אCD usw., *-ελλος* A; die einfache Schreibung scheint besser [4]). In *μαμωνᾶς* מָמוֹנָא ist die Verdoppelung des *μ* ganz schwach bezeugt. Falsch *ἐννενήκοντα, ἔννατος*; *γέννημα* von lebenden Wesen richtig (*γεννᾶν, γεννᾶσθαι*), von Erzeugnissen des Feldes falsch, indem dies *γένημα* von *γίνεσθαι* heisst: Mt 26 $_{29}$. Mc 14 $_{25}$. L 12 $_{18}$ usw. nach ganz überwiegenden Zeugnissen; bestätigend die Papyrus [5]). Ueber *χύ(ν)νω, κτέννω* s. § 17. Bei *Ἰωάνης* ist für einfaches *ν* das fast durchgängige Zeugnis von B, häufig auch das von D; das Wort gehört in die Reihe der hellenisirten Namen (§ 10 $_2$), die das *an* des hebr. Ausgangs als wandelbare Flexion behandeln, während die Deutung von *Ἰωάννης* aus *Ἰωαναν-ης* (W.-Schm. § 5, 26 c) für das *-ης* gar keine Erklärung bietet [6]). Da-

---

1) Es wird sogar das anlautende *ρ* auf att. Inschr. zuw. *ρρ* geschrieben (*Ἐφημ. ἀρχαιολ.* 1889 p. 49 ff. *β*, 20 *ἀρτήματα ρρυμοῖς*). 2) Belege für *ρ* aus Inschr. u. Papyr. W.-Schm. § 5, 26, b. 3) *Ἀρραβ.* CIGr. II 2058 B 34, *ἀραβ.* Papyrus Notices et extr. XVIII, 2, 344 (W.-Schm. das. c); aber *ρρ* Berl. Aeg. Urk. 240, 6. 4) *Φυγέλιος* (Gentile?) CIGr. II, 3027 vergleicht W.-Schm. das. d. 5) Das. a; Deissmann Bibelstudien 105 f.
6) Die Inschr. CIGr. 8613 (unter einer Statue des Hippolytos) hat *Ἰωάνης*; ebenso Inscr. gr. It. et Sic. 1106 (Ende IV); sonst überwiegt auf (späteren) Inschr. *-νν-*.

gegen ist Ἄννα חַנָּה richtig, und auch Ἰωάννα (syr. יוֹחָן, vgl. שׁוֹשָׁן Σουσάννα, Μαριαμ Joseph. Μαριάμμη) erklärbar (L 8 ₃, mit ν BD. 24 ₁₀, mit ν nur DL); das Mask. Ἄννας (für חָנָן hebr., Ἄναν-ος Joseph.) könnte durch die Analogie von Ἄννα beeinflusst sein. — Mutae: κράβατος scheint durch lat. *grăbātus* empfohlen, und jedenfalls ist darnach die Verdoppelung des β falsch (in B vom Corr.); aber für ττ ist die grösste Autorität der Hdschr. (ℵ dafür κτ; einfaches τ B¹ nur Mc 2 ₄). Vgl. W.-Schm. § 5 A. 52. Ἰόππη ist Schreibung des NT. (I. Maccab.); anderweitig überwiegt Ἰόπη (das. A. 54).

11. Verdoppelung der Aspiraten. Die Aspirata, aus der Tenuis + Hauch bestehend, verdoppelt in der correkten Schreibung naturgemäss bloss das erste Element: κχ, τθ, πφ; in incorrekter aber zu allen Zeiten auch den ganzen Buchstaben: χχ, θθ, φφ. So NT. Ἀφφία st. Ἀπφία (§ 6, 7) Phm. ₂ D¹. Σάφφιρα A 5 ₁ DE (aber σάπφ(ε)ιρος Ap 21 ₁₉ allgem.). εφφαθα oder -εθα Mc 7 ₃₄ fast alle, bes. stark verbreitet Μαθθαῖος (im Titel ℵBD), Μαθθίας A 1 ₂₃.₂₆ B¹D. Μαθθάν Mt 1 ₁₅ B(D). Μαθθαθ (-ααθ, ατ) ℵ¹B¹ L 3 ₂₉.

12. Assimilation. Viel Verschiedenheit der Schreibung bewirkt im Griechischen (wie auch im Latein.) zu allen Zeiten die vorgenommene oder unterlassene Assimilation von Consonanten, die vermöge der Zusammensetzung im Worte aneinanderstossen. In der classischen Zeit erstreckt sich die Assimilation oft sogar auf die zusammenstossenden selbständigen Wörter, und davon bewahren auch die ältesten Hdschr. der alexandrinischen Zeit noch Manches; wenig Reste sind in den unsrigen, und so in denen des NT.: ἐμ μέσῳ Ap 1 ₁₃. 2 ₁ usw. AC, H 2 ₁₂ AP. Mt 18 ₂ L. ₂₀ LΔ, usw.; σὺμ Μαριάμ L 2 ₅ AE al, σὺμ πᾶσιν 24 ₂₁ EG al. Die spätere Zeit dagegen, wie sich auch in andern Dingen zeigt (vgl. §§ 5, 1. 28, 8), neigte mehr dazu, die Wörter und sogar die Wortelemente zu isoliren; daher bleiben auf den späteren Papyrus die Präpositionen ἐν und σύν auch in der Composition vielfach ohne Assimilation, und so auch in den alten Hdschr. des NT., mehr noch bei σύν als bei ἐν, s. Westc.-H. App. 149 f., W.-Schm. § 5, 25 [1]). Ἐξ assimilirt sich überall insoweit, als es vor Conson. das σ verliert, in der Composition und als selbständig geschriebenes Wort; aber die Attiker und Alexandriner assimilirten nun auch die Gutturalis, so dass vor Media und Liquida ἐγ, vor θ φ ἐχ geschrieben wurde. Aber die Hdschr. des NT. kennen fast nur ἐξ und ἐκ; für ἔκγονα I T 5 ₄ hat D¹ ἔγγονα (eggona, nicht engona, Blass Ausspr. 123⁸), ἀπεγδύσει B* C 2 ₁₁. Wir führen natürlich unsre Schreibregel durch.

13. Transkription semitischer Wörter. Bei der Wiedergabe der semitischen Fremdwörter (zum grössten Theil

1) Παλινγενεσία Mt 19 ₂₈ ℵB¹CDE usw. Tt 3 ₅ ℵACDEFG.

Eigennamen) gehen die Zeugen zuweilen in erstaunlicher Weise auseinander, z. Th. in Folge der Unkunde der Abschreiber, z. Th. auch, wie man annehmen muss, durch Correktur von seiten solcher, die es besser zu wissen glaubten. So lauten die Worte am Kreuz Mt 27_{46} bei den verschiedenen Zeugen: *ηλει* — *αηλι* (*ἀήλι*) — *ελω(ε)ι(μ)*, *λεμα* — *λημα* — *λ(ε)ιμα* — *λαμα*, *σαβαχθαν(ε)ι* — *σαβακτανει* — *ζαφθανει* (*σαφθ.*); bei Mc 15_{34} *ελω(ε)ι* — *ελωη* — *ηλ(ε)ι*, *λεμα* — *λαμ(μ)α* — *λ(ε)ιμα*, *σαβαχθ*. *σαβακτ*. *σιβακθανει* *ζα(βα)φθανει*. Die Grammatik hat es indes nicht mit den einzelnen Wörtern, sondern nur mit den Regeln für die Transkription der fremden Laute zu thun, die im NT. dieselben wie bei den LXX sind[1]). Nicht ausgedrückt werden: א, ה, ח, ע, mit einigen Ausnahmen, wo für ח *χ*: *Ῥαχήλ* רָחֵל, *Ἀχάζ* אָחָז, *Χαρράν* חָרָן, *πάσχα* פַּסְחָא, schwankend רָחָב *Ῥαχάβ* Mt 1_{5}, *Ῥαάβ* H 11_{31}. Jk $2,_{25}$, für ע *γ*: *Γόμορρα* עֲמֹרָה, *Γάζα* עַזָּה; befremdend ist *Ἀκελδεμάχ* A 1_{19} חֲקֵל דְּמָא (*Σιραχ* סִירָא)[2]). — י und ו = *ι*, *υ*; letzteres (Halbvokal, nicht unser *v*) verschmilzt mit dem vorhergehenden Vokal zum Diphthong: *Δαυίδ*, *Εὕα*, *Λευίς*, *Νινευῖται* L 11_{32}[3]); vgl. damit *Σκευᾶς* A 19_{14}, wenn dies = lat. *Scaeva* ist. כ, פ, ת = *χ*, *φ*, *θ*, also mit Hauch, ausser wenn zwei Aspiraten in benachbarten Silben stehen würden (wo die Griechen auch in eignen Wörtern dissimiliren): *πάσχα* (Joseph. v. l. *φασκα*; vgl. LXX פשחור *Πασχώρ* und *Φασσούρ*), *Καφαρναούμ* כְּפַר נַחוּם (אBD Mt 4_{13}. 11_{23} usw., jüngere Hdschr. *Καπερν.*, s. Tschd. zu Mt 4_{13}), *Κηφᾶς*, *Καϊάφας*. Doch steht für ת auch *τ*: *σάββατον* שַׁבָּת, vgl. das ebenfalls früh übernommene *Ἀστάρτη*; צָרְפַת L 4_{26} *Σάρεπτα* אAB¹CD al., *Σαρεφθα* B²KLM; schwankend auch *Ναζαρεθ* -*ρετ* -*ρα(θ)*, wo die entsprechende semit. Form unklar ist; missbräuchlich *Γεννησαρεθ* -*ρετ* Mt 14_{34}. Mc 6_{53}. L 5_{1}, richtig D b. Mt Mc *Γεννησαρ*; bei *Ἐλισαβέθ* -*βέτ* entspricht semitisch ע, אֱלִישֶׁבַע. Dagegen werden ט ק durch die Tenues *κ* *τ* gegeben[4]), wonach *π* in semit. Wörtern fast ausfällt. Zischlaute: ס צ שׂ = *σ*, ז = *ζ* (im Werthe des französ. z), doch בֹּעַז Mt 1_{5} *Βοες* אB, *Βοος* C, *Βοοζ* EKLM al.; אֵזוֹב *ὕσσωπος*. Ueber *Ἄζωτος* אַשְׁדּוֹד s. § 6, 7.

14. Für die **lateinischen** Wörter ist zu merken, dass *quĭ* durch *κῠ* wiedergegeben wird: *aquilo* *ἀκύλων* (§ 28, 3); *Κυρίνιος* *Quirinius* ob. 6. — *U* ist *ου*: *κουστωδία* Mt 27_{65}, *Ῥοῦφος*; aber auch *υ*: *κεντυρίων* Mc 15_{39}[5]); über *i* *ε* s. § 6, 3.

---

1) Vgl. C. Könneke im Progr. von Stargard 1885. 2) Wiedergabe der Gutturalis durch vorgeschlagenes a: *ἀήλι* Mt 27_{46} (s. o.) L (Euseb.), *Ναθαναήλ* נְתַנְאֵל, LXX *Ἀερμών* חֶרְמוֹן, *Αενδωρ* עֵין דֹּאר. 3) Andere Lesart *Νινευή* (schlecht -*ευί*). 4) Ausn. *σαβαχθανί* s. o., שְׁבַקְתַּנִי, wo aber auch umgek. zu -*κτανι* assimilirt wird. 5) Dittenberger Hermes VI, 296.

§ 4. Worttrennung, Lesezeichen (Accente, Spiritus), Interpunction.

1. Worttrennung wurde in der Entstehungszeit des NT. und noch lange nachher im allgemeinen nicht geübt, wenn auch die Grammatiker um der Setzung der Lesezeichen willen viel erörterten, was *ἓν μέρος τοῦ λόγου* sei und was nicht. Sie ist auch in den alten Handschriften nicht, und bleibt sogar in den jungen, bis ins 15. Jahrhundert, unvollkommen. Natürlich ist nun im Griechischen, wie der Streit der Grammatiker zeigt, und ebenso in andern Sprachen die Worteinheit nicht etwas in allen Fällen fest Gegebenes: es wachsen ursprünglich getrennte Wörter allmählich zusammen, ohne dass immer erkennbar wäre, auf welchem Punkte der Entwickelung die Trennung durchaus aufgehört hätte. Ein Kennzeichen des erfolgten Zusammenwachsens ist, wenn die Bestandtheile nicht mehr durch ein andres Wort getrennt werden können: *ὅταν δέ*, nicht *ὅτε δ᾽ ἄν*, während *ὅς δ᾽ ἄν* gesagt wird; im NT. auch *ὡσαύτως δέ* Mc 14 31. L 20 31. R 8 26 (dagegen Homer *ὣς δ᾽ αὔτως*, was auch bei Herodot und Attikern noch vorkommt[1]); *τὸ δ᾽ αὐτό*, *τῷ γὰρ αὐτῷ* auch noch NT.). Hiernach sind ein Wort z. B. auch: *ὅστις* (att. noch trennbar), *καίπερ*, *τοίνυν*, *μέντοι*, *οὐδέ*, *οὔτε*, *οὐδέποτε*, *οὔπω* (beide im Att. trennbar), *μήτι* und *μήτιγε*, *ὡσεί*, *ὥσπερ*, *ὡσπερεί*, im NT. fraglos auch *οὐδείς*, *μηδείς*, indem nicht mehr wie im Attischen *οὐδ᾽ ὑφ᾽ ἑνός* statt *ὑπ᾽ οὐδενός* gesagt wird, usw. Ein andres Kriterium bildet der neue gemeinsame Accent: *ἐπέκεινα* (*ὑπερέκεινα*) aus *ἐπ᾽ ἐκεῖνα*, *οὐδείς* aus *οὐδ᾽ εἷς*, *ἔκπαλαι* (*ἔκτοτε*) aus *ἐκ πάλαι* (*ἐκ τότε*); ein drittes die neue Gesammtbedeutung: *παραχρῆμα* nicht mehr gleich *παρὰ χρῆμα*, *καθόλου* anders als *καθ᾽ ὅλου*, *ἐξαυτῆς* verdunkelt aus *ἐξ αὐτῆς τῆς ὥρας*, *ἱνατί* aus *ἵνα τί γένηται*. Alles dies liefert indes noch keineswegs überall bindende Vorschrift, auch nicht die Abwesenheit des ersten Kennzeichens; sonst müsste man im Attischen z. B. *ὅς τις* schreiben. So ist auch im NT. *τουτέστι* „das heisst“ deshalb noch nicht falsch, weil einmal *τοῦτο δέ ἐστι* vorkommt (R 1 12), aber allerdings auch nicht nothwendig. Präpositionen vor Adverbien befremden in den meisten Fällen als eigne Wörter, weil man den selbständigen Begriff der Präposition vermisst: *ἐπάνω*, *ὑποκάτω*, *ἐπαύριον* („morgen“), *ἀπέναντι*, *καθάπαξ*, *ὑπερλίαν*, *ὑπερ(εκ)περισσῶς*[2]); doch *ἀπ᾽ ἄρτι* „von jetzt ab“ erscheint richtig, auch *ἐφ᾽ ἅπαξ* „zu einem Male“ (auf ein Mal) wie *ἐπὶ τρίς*. Ueber *καθ᾽ εἷς κατὰ εἷς* s. § 51, 5; *ὑπερεγώ* (Lachm. II C 11 23) ist klärlich eine Unmöglichkeit, da der Sinn ist: ich (Subj.) bin dies mehr als sie (Prädik.).

---

1) Auch noch Philodem. *ῥητορ.* II, 97 Sudhaus. 2) Auch *ὑπερεκπερισσοῦ* E 3 20. I Th 3 10 (5 13 v. l. *-σῶς*) stellt sich durchaus als ein Begriff dar, und wird vollends durch *ὑπερ* zusammengehalten. Vgl. § 28, 2.



2. Das System der Lesezeichen (Accente, Spiritus usw.), von den alexandrinischen Grammatikern ausgebildet, kam zunächst nur für dialektische Dichtertexte in Anwendung, und wurde für gewöhnliche Prosatexte erst in den Zeiten der Minuskel durchgeführt[1]). Betreffs der Accente haben wir die von den alten Grammatikern gegebenen Normen auch auf das NT. anzuwenden, soweit nicht etwa eine Betonung ausdrücklich als die attische im Gegensatz zur hellenistischen angegeben wird, oder wir in letzterer Sprachform prosodische Unterschiede von der früheren wahrnehmen, die einen andern Accent bedingen. Speziell attisch ist die Betonung *διέτης* usw., also NT. *διετής*; ferner *μῶρος* st. *μωρός*, *ἄχρειος* st. *ἀχρεῖος* (während *ἐρῆμος ἑτοῖμος ὁμοῖος* alterthümliche, auch der *κοινή* fremde Betonungen waren[2])), *ἱμᾶντος* st. *ἱμάντος*, mit andrer Prosodie, *χιλιαδῶν* st. *-άδων*, Imper. *ἰδέ λαβέ* st. *ἴδε λάβε*. Dagegen *ἰχθῦς, -ῦν, ὀσφῦς -ῦν* werden von Herodian allgemein, nicht für das Attische speziell gelehrt. Eine Besonderheit der späteren Sprache ist die Verkürzung des Stammvokals in Wörtern auf *-μα*, wie *θέμα*, *πόμα* (§ 27, 2), also auch *κλίμα κρίμα* paroxyton, nicht *κλῖμα, κρῖμα*; aber *χρῖσμα* steht nicht in dieser Analogie (vgl. *χριστός*), und wird auch in B¹ (I J 2 20. 27) *χρεισμα* geschrieben. Auch *πνῖγος* statt *πνῖγος*, *ῥίγος* st. *ῥῖγος* ist als vulgär bezeugt (Lobeck Phryn. 107), woraus indes für *ψύχος* NT. statt *ψῦχος* noch nichts zu folgern ist. Allgemein lehrt Herodian die Verkürzung des *ι* und *υ* vor *ξ*, woraus sich *Φῆλιξ*, *κῆρυξ*, *κηρῦξαι* ergibt; indes auf *ι* und *υ* vor *ψ* auszudehnen haben wir gar keinen Grund, und *θλειψις* B, also *θλῖψις*; ebenso *ῥῖψαν* (*ρειψαν* B) zu *ῥίπτω*, während *κύπτω* nicht feststeht und darum auch *κῦψαι* nicht. *Κράζω κρᾶξον*; *τρίβω ἔτριψα* usw. (mit *ει* vor *ψ* B und die herkulan. Rollen), also *συντετρῖφθαι* Mc 5 4 (*συντετρειφθαι* B). Bei *σπίλος* Flecken ist die Quantität des *ι* unbezeugt, ausser indirekt durch B, der überall *σπιλος ασπιλος σπιλουν*; also nicht *σπῖλος*. Bei *οἰκτίρμων οἰκτιρμός*, wo B fast überall *ει* (gegen alle Analogie; die Wörter sind dialektisch alt), kommt der Accent nicht in Frage. *Γαζοφυλάκιον*, nicht *-εῖον*, steht überall in B und ist auch nach Analogien wie *τελώνιον, μυροπώλιον* wahrscheinlich; auch *εἰδώλιον* (§ 27, 3) hat im NT. bessere Bezeugung (ℵAB usw.) als *-εῖον*. Bei lateinischen Eigennamen ist die lateinische Vokallänge massgebend, welche für Mārcus, Prīscus, quārtus gänzlich feststeht; also

1) Allerdings hat schon Euthalius in seinen Ausgaben ntlicher Schriften die Lesezeichen gesetzt (W.-Schm. 6, 1 A. 1), und sie finden sich auch in einzelnen Uncialen vom 7. Jhdt. ab (Gregory-Tschd. III 99 f.); in B stammen sie von einem Correktor des 10. oder 11. Jhdts.

2) Nach Herodians Worten (*π. μονήρους λέξεως* 938 L.) müsste man schliessen, dass *ἔρημος ἕτοιμος* speziell jungattisch wären; indessen auch ngr. *ἔρημος* (roman. *ermo* usw., Dietz Etymol. Wörterb. d. rom. Spr. I s. v.) *ἕτοιμος ὅμοιος*, aber *ἀχρεῖος*.



Μᾶρκος, Κρῖσκος[1], *Κουᾶρτος*; aber *Σεκοῦνδος* oder *Σέκουνδος*. Trotz allem bleibt in der Betonung nicht wenig zweifelhaft, da die Accente der Handschriften durchaus nicht massgebend sind; vollends unklar ist alles bei den hebräischen Eigennamen, aber auch vieles bei den griechischen und gräcisirten.

3. Aehnlich muss die Regelung bei den Spiritus geschehen, jedoch mit etwas grösseren Zugeständnissen an die Handschriften, nicht an ihre Zeichen sowohl, als an die Schreibung mit Aspirata oder Tenuis bei elidirtem Vokal oder bei *οὐκ οὐχ*. Es steht auch anderweitig fest, dass der spiritus asper in der hellenistischen Sprache nicht durchaus bei denselben Wörtern gehört wurde wie im Attischen; zu den Zeugen gehören auch die Handschriften des NT., die freilich z. Th., wie D der Ev. Act., in Bezug auf Tenuis oder Aspirata überhaupt unzuverlässig sind, und die niemals bei den zweifelhaften Fällen übereinstimmen. Lenis für Asper steht besonders stark bezeugt J 8_{44} *οὐκ ἔστηκεν* (ℵB^{1}DLX al.), was neugebildetes Pf. zu *ἔστην*, nicht gleich *ἕστηκεν* „steht“ sein könnte, s. § 23, 6. Asper ist häufig überliefert für einige ursprünglich mit Digamma anlautende Wörter: *ἑλπίς, ἑλπίζω* (*ἐφ' ἑλπίδι* A 2_{26} ℵCD. R 8_{20} ℵB^{1}D^{1}FG. I C 9_{10} nur A, das andre Mal nur FG. R 4_{18} C^{1}D^{1}FG. 5_2 D^{1}FG. Tt 1_2 D^1 (*ἐν* FG). 3_7 *καθ'* FG (*κατα* D). A 26_6 kein Zeuge. *ἀφελπίζοντες* DP L 6_{35}. *ἀφελπικῶς* Herm. V. III 12_2 ℵ); hier ist auch aus dem Att. ein Beleg, ein andrer aus dem Hellenist., mehrere liefert das griech. VT.[2]). — *ἰδεῖν*: *ἀφίδω* Ph 2_{23} ℵAB^{1}D^{1}FG. *ἔφιδε* A 4_{29} ADE. *ἐφεῖδεν* L 1_{25} DW^{c}Δ(X). *οὐχ ἰδού* A 2_7 ℵDE, *οὐχ ἰδόντες* I P 1_8 B^1, ders. G 1_{19} *οὐχ εἶδον*; viel Belege für *ἀφ- ἐφ- καθ-* VT.[3]). Das in Inschr. oft belegte[4]) *ἴδιος* steht in *καθ' ἰδίαν* Mt 14_{23} D (das. $_{13}$ alle *κατ'*). 17_{19} B^{1}D. 20_{17} B^1. 24_3 ℵB^1. Mc 4_{34} B^{1}DΔ. 6_{31} B^1 (nicht $_{32}$); in B^1 noch 9_{28}. 13_3 (sonst auch B *κατ'*). *Ἐφιορκήσεις* Mt 5_{33} ℵ (weitverbreitet, Phryn. p. 308 Lob., aus *ἐπιόρκ.*[5])); aber *ἔτος* (*κατ' ἔτος* L 2_{41}; oft hellenistisch *ἕτος*) kommt im NT. nicht mit asper vor. Sporadisches wie *οὐκ εὗρον, οὐκ ἕνεκεν, οὐχ ὄψεσθε* (Gregory Tschd. III, 90) ist als Schreibfehler anzusehen; *ουχ ολιγος* indes (wo kein altes Digamma im Spiele) ist nicht nur im NT. fast überall gute Variante (A 12_{18} ℵA. 14_{28} ℵ. 17_4 B*. 19_{23} ℵAD. 19_{24} ℵ. 27_{20} A; ausserd. nur 15_2. 17_{12}), sondern findet sich auch bei den LXX und auf Papyrus[6]).

4. Eine schwierige, ja unlösbare Frage ist die betreffs des Spir. asper oder lenis bei semitischen Wörtern, insbes. Eigennamen. Rationell scheint zu sein, was Westcott-

---

1) B *Κρεισκος*, wie auch z. Th. (ebenfalls richtig) *Πρεῖσκα Πρείσκιλλα*.
2) Gregory p. 91, W.-Schm. § 5, 10a, AThumb Spir. asper (Strassburg 1889) p. 65. 71. 3) Greg. das., Thumb 71. 4) Thumb das. 5) Das. 72.
6) Berl. Aeg. Urk. nr. 72; W.-H. 143. Anderswo indes wie nr. 2 *οὐκ ὀλ.*, und NT. *ἐπ' ὀλίγα* D Mt $25_{21. 23}$.

Hort durchgeführt haben, für א und ע den lenis, für ה und ח den asper zu setzen, was manche uns befremdende Consequenzen hat: *Ἅβελ* (ה), *Ἁλφαῖος* (ח), *Εὕα* (ח), *Ἅννα* (ח) und *Ἁνανίας* (ח), *ἁλληλουια* (ה), aber *Ἐβραῖος* (ע). Das handschriftliche Zeugnis dagegen ist an und für sich wenig vertrauenswürdig, und es sind auch diese Zeugen nichts weniger als unter sich einig (*Ἡσαΐας* — *Ἠσ.*, *Ἁβραάμ* — *Ἀβρ.*, *Ἠλίας* — *Ἡλ.*, usw.)[1]. Das anlautende י hat als *ι* den Lenis zu empfangen, ausser wo Hellenisirung mit Anlehnung an ein griechisches Wort mit asper vorliegt: *Ἱεροσόλυμα* (aber doch *Ἰερουσαλήμ*, *Ἰεριχώ* nach der Regel). *Ἠσαΐας* hat das י abgeworfen (auch Syr. אשעיא).

5. Von den sonstigen Lesezeichen wären die bekannten für L ä n g e u n d K ü r z e bei unbekannteren Wörtern manchmal mit Nutzen zu verwenden, so *ῑ* in den semitischen Wörtern als Ersatz des handschriftlichen *ει* (§ 3, 4). Die T r e n n u n g s p u n k t e, seit sehr früher Zeit üblich, um einen die Silbe beginnenden Vokal, besonders *ι* und *υ* zu bezeichnen, sind dann nothwendig oder nützlich, wenn das *ι* oder *υ* sich mit einem vorhergehenden Vokale zum Diphthong verbinden könnte: *Ἀχαΐα*, *Ἀχαϊκός*, *Ἐβραϊστί*, *Πτολεμαΐς*, *Γάϊος* (letzterer Name sogar im Latein. noch in der Blütezeit der Literatur dreisilbig[2])). Bei semitischen Namen ist übrigens öfter zu fragen, was Diphthong ist und was nicht; die lateinische Wiedergabe kann hier leiten, also *Ἰεσσαι Jessae* (*-e*), *Ἐφραίμ Ephraem* (*-em*, auch אL J 11 54 *-εμ*)[3], aber *Καΐν*, *Ναΐν*, *Ἡσαΐας*, *Βηθσαϊδά*(*ν*), wiewohl bei *Καινάν* trotz des latein. *ai* nach der semitischen Grundform (קֵינָן) *αι* richtiger scheint. Ueber *Και*(*α*)*φας Caiphas* lässt sich schwer etwas behaupten[4]); über *Μωϋσῆς* s. § 3, 8. — Die Hypodiastole kann man bei *ὅ, τι* zur Unterscheidung verwenden, ebenso aber auch (trotz *ὅστις*) *ὅ τι* schreiben.

6. Bezüglich der I n t e r p u n k t i o n ist es sicher, dass die Schreiber des NT. hätten interpungiren können, gleichwie es Andre damals thaten, nicht nur in Handschriften, sondern

---

1) Vgl. Gregory 106 f. Hieronymus in seiner Erklärung biblischer Namen bringt erklärtermassen א ה ח ע in eine Rubrik, und schreibt h für keinen dieser Buchstaben. 2) Nachgewiesen von Fr. Allen, Harvard Studies in class. phil. II (Boston 1891) 71 ff. 3) נַעֲמָן L 4 27 ist *Ναιμαν* (*-ας*) in אABCDKL, danach X *νεμαν*, Lat. z. Th. *neman*; aber *Νεεμαν* EFM al. und andre Lat.; die übrigen Lat. *Naaman*. 4) Für *Καιαφας* haben D und die mst. Lat. *Καιφας* (*Καειφ.*, *Κηφ.*) *Caiphas*; *Καϊάφας* steht auch bei Joseph. Nach Kautzsch' Mittheilung liegt aram. wahrscheinlich כֵּיפָא (also *Κηφᾶς*) zu Grunde; כַּיָּפָא „der Unterdrücker" scheint absichtliche Umdeutung, durch christl. Abschreiber auch in den Joseph. gelangt. *Καιφας* könnte כַּיְפָא „Unterdrückung" sein, indes auch dialekt. Aussprache von כֵּיפָא (in beiden Fällen mit diphth. *αι*).

manchmal auch in Briefen und Urkunden; ob sie es aber gethan, weiss kein Mensch, und vollends nicht, wie und wo, indem nichts derart glaubhaft überliefert ist. Die ältesten Zeugen (א und B) haben etwas Interpunktion schon von erster Hand[1]); in B ist u. a. der Punkt oben in der Zeile (*στιγμή*) für abgeschlossenen, der Punkt unten (*ὑποστιγμή*: *ΑΥΤΟΝ.*) für noch schwebenden Gedanken verwendet. Eine für das Lesen sehr praktische Einrichtung, die (wenngleich oft in unvollkommener Ausführung) z. B. in D der Evang. und Akt. und in D (Clarom.) der Briefe Pauli begegnet, und die namentlich Euthalius um die Mitte des 5. Jhdts. in Ausgaben ntlicher Schriften anwendete, ist das Schreiben in Sinnzeilen (*στίχοι*), mit Absetzen der Zeile bei jedem, auch geringem Gedankeneinschnitt, der im Lesen eine Pause bedingte[2]). Die neueren Herausgeber sind genöthigt, ihre eigne Interpunktion und damit oft genug ihre eigne Erklärung zu geben, dies z. B. sehr entschieden, wenn sie Fragezeichen (in Hdschr. frühestens 9. Jhdt.) setzen statt Punkt. Mit den Zeichen zu sparen empfiehlt sich nicht: das richtigste Princip scheint, überall da zu interpungiren, wo beim richtigen Lesen innegehalten werden muss.

§ 5. Elision, Krasis, bewegliche Endkonsonanten.

1. Gemäss der oben (§ 3, 12) erwähnten Neigung der damaligen Sprache zu grösserer Isolirung der einzelnen Wörter, ist von der Wortverbindung durch Ausstossung (Elision) oder Verschmelzung (Krasis) des ein Wort schliessenden Vokals (Diphthongs) im NT. nach dem hier glaubhaften Zeugnisse der Hdschr. nur ein sehr spärlicher Gebrauch gemacht; ging man doch soweit, auch in Composita den Endvokal des ersten Theiles nicht zu elidiren (*τετρα-άρχης* NT., sp. *ὁμο-ούσιος*; § 28, 8)[3]). Nirgends wird in Nominal- oder Verbalformen elidirt; auch in dem Menanderverse I C 15 $_{33}$ brauchte keineswegs um des Verses willen *χρῆσϑ' ὁμιλίαι* st. *χρηστὰ ὁμ.* geschrieben zu werden, da allgemein die Alten auch im Verse ganz nach Gutdünken mit Elision oder *plene* (wie stets im Lateinischen) schrieben. Von Pronomina nur *τοῦτ' ἔστι* oder *τουτέστι* (§ 4, 1); also lediglich Partikeln wachsen noch häufiger mit andern Wörtern zusammen, doch könnte auch hier die Elision sehr viel reichlicher sein als sie ist[3]). *Ἀλλά* erfährt nach Gregory unter 345 Fällen, wo Vokal folgt, 215 Mal Elision (bei welcher Statistik indes zu bedenken, dass die massgebenden Hdschr. längst nicht immer einig sind); vor Artikel, Pron., Partikel ist grössere Neigung

1) Gregory 345. 358. Tischendorf NT. Vat. XIX ff. 2) S. Gregory 113 ff.
3) Gregory 93 ff. Zimmer Ztschr. f. wiss. Th. 1881, 487 ff. 1882, 340 ff.

zur Bindung als vor Nomen und Verbum. *Δέ*: oft *δ' ἄν*, sonst kaum gebunden (Ph 2 18 *δὲ αὐτὸ* ℵBP, *δ' αὐτὸ* ACDE al.). *Οὐδ' ἂν* H 8 4, *οὐδ' οὐ* Mt 24 21. H 13 5, *οὐδ' οὕτως* I C 14 21, *οὐδ' ὅτι* R 9 7; bei *οὐδ' ἵνα* H 9 25 weicht C mit *οὐδὲ* ab; noch mehr Abweichung bei *οὐδ' εἰ* A 19 2. *οὐδ' ἡ* H 9 18; sonst offen. Nicht gebunden *τε, οὔτε, μήτε, ἅμα, ἄρα, ἆρα* usw. Bei Präpositionen wird am wenigsten dann elidirt, wenn ein Eigenname folgt; auch schon in alten Inschriften wird gern der Eigenname durch *scriptio plena* der Präpos. selbständig und kenntlich erhalten. Dagegen neigt man zur Elision bei gangbaren Formeln und bei nachfolgendem Pronomen: *ἀπ' ἀρχῆς, ἀπ' ἄρτι, ἀπ' αὐτοῦ, ἀπ' ἐμοῦ, ἐπ' αὐτῷ, κατ' ἐμέ, κατ' (καθ') ἰδίαν, κατ' οἶκον, μετ' ἐμοῦ, παρ' ὧν, ὑφ' ἡμῶν (ὑμῶν), ὑπ' οὐδενός* (I C 2 15). *Ἀντί* mit Elision nur in *ἀνθ' ὧν*; am meisten Elision (weil so schon zwei Vokale nebeneinanderstehen) bei *διά*, so *δι' ὑπομονῆς* R 8 25, *δι' ἐσόπτρου* I C 13 12, aber bei Eigenn. doch *διὰ Ἰησοῦ* R 16 27. *διὰ Ἡσαΐου* Mt 8 17 (vor *Ἀβραάμ* H 7 9 *διὰ* und *δι'* getheilt).

2. Vollends beschränkt ist im NT. die **Krasis**. Beim Artikel, der im Attischen so viele Fälle liefert, sind im NT. nur folgende: *τοὐναντίον* II C 2 7. G 2 7. I P 3 9 (festgewordenes Wort, daher *τοὐν. δὲ*). *τοὔνομα* „Namens" Mt 27 57 (D *τὸ ὄνομα*). *κατὰ ταὐτὰ* (*γὰρ*) L 6 23. 26. 17 30, aber auch in dieser Formel (die so gut wie **ein** Wort) nicht ohne starke Bezeugung für *τὰ αὐτὰ*[1]). Mit *καί* fest in *κἄν* „auch **nur**", ziemlich auch in *κἄν* = „**auch wenn**" (aber statt *καὶ ἐάν* „**und wenn**" nur sporadisch); an den meisten Stellen überwiegend bezeugt in *κἀγώ, κἀμοί, κἀμέ, κἀκεῖνος, κἀκεῖ(θεν)*[2]). Also auch *καί* nur mit nachfolgendem Pronomen oder Partikel; an *κἄλεγεν* u. dgl. scheint gar nicht zu denken[3]).

3. Das **bewegliche** *ν* nach *ι* und *ε* am Wortende hat sich im Attischen, wie die Inschriften zeigen, im Laufe der Zeit immer mehr befestigt, und ist so auch in das Hellenistische als beliebter Auslaut übergegangen, wenn es auch nachmals, wie das Neugr. zeigt, wieder verschwand. In den massgebenden Hdschr. des NT. fehlt es nur selten, mag nun Consonant oder Vokal folgen oder das Wort am Satzende stehen: die Regel nämlich, dass das *ν* vor Vokal immer zu setzen, vor Consonanten immer wegzulassen sei, ist zwar nicht ohne eine

---

1) A 15 27 ist für *τὰ αὐτά* v. l. (D) *ταυτα* (wie für *τὸ αὐτό* zuw. *τοῦτο*). I Th 2 14 A *ταὐτα* (mit Koronis). Ph 3 1 ℵ*FGP *ταυτα*. I P 5 9 alle *τὰ αὐτά*. Mit Conjunktion *τὰ γὰρ αὐτὰ, τὸ δὲ αὐτό*. 2) Statistik Gregory p. 96 f. Zimmer l. c. 1881, 482. *Καὶ ἐὰν* alle Mt 5 47. 10 13 u. s.; *κἂν* „und wenn" [Mc] 16 18. L 13 9 (D *καὶ ἐὰν*). 6 34 D. Jk 5 15; öfter „auch wenn", wie Mt 26 35. J 8 14 (doch 16 nur ℵ *κἂν*). 3) Auch nicht an *ἀδελφοί, ἀπεσταλμένοι*, was Holwerda A 28 15. J 1 24 vermuthet, während besser derselbe A 22 5 *κἂν* (f. *καὶ*) . . *ἐμαρτύρει* (B), Mt 12 21 *κἀν* (für *καὶ*, = *καὶ ἐν*), Lc 18 7 *κἂν μακροθυμῇ* (st. *καὶ μ-εῖ*) vorschlägt. Doch hat D* L 15 16 *κἀπεθύμει*.

gewisse *ratio* und nicht ohne gewisse Stützen schon im Gebrauche von Papyrushandschriften, aber als Regel doch unsers Wissens erst byzantinisch und mit ganz unzähligen Zeugnissen in Widerspruch[1]). Das *ν* fehlt[2]) hie und da nach -*ε* (L 1 3 *ἔδοξε* ℵBCD usw., -*εν* AEKSΛ) und bei *ἐστίν*, etwas öfter nach dem -*σι* des Plur. (*χαλῶσι* überwiegend Mc 2 4, *ἔχουσι* L 16 29, *τιμῶσι* zweim. J 5 23), am häufigsten verhältnismässig nach -*σι* Dat. Plur.; frei davon bleibt *πέρυσι* II C 8 10. 9 2 (D*FG *πέρσυ*, D^b *πέρισυ*, was auch sonst in Hdschr.[3])) und *εἴκοσι* (12 Bsp. im NT.)[4]).

4. Auch das *σ* von *οὕτως* ist im NT. meistens fest, vor Consonanten wie vor Vokalen; *οὕτω* ist nur A 23 11 (ℵAB, vor *σε*), Ph 3 17 (ℵABD*FG, vor *περιπατ.*), H 12 21 (ℵ*A, vor *φοβερόν*), Ap 16 18 (ℵAB, vor *μέγας*) stärker bezeugt. *Ἄχρι* und *μέχρι* stehen meistens (wie im Att.) auch vor Vokal nach überwiegendem Zeugnis ohne *σ*, doch *μέχρις αἵματος* H 12 4 (-*ρι* D*), und häufiger *μέχρις* (*ἄχρις*) *οὗ*, Mc 13 30 (ℵ -*ρι*, D *ἕως*). G 3 19. 4 19. H 3 13 (*ἄχρι* M), während I C 11 26. 15 25 u. s. die Zeugen getheilt sind. — *Ἀντικρὺς Χίου* A 20 15 „gegenüber" (Sp.), att. (*κατ*)*αντικρύ* (*ἄντικρυς* att. „geradezu)[5]).

§ 6. Sporadischer Lautwandel.

1. Allgemeine Lautwandelungen in der Sprache des NT. gegenüber dem Attischen liegen offen nicht oder nicht mehr vor: die gleichgebliebene oder die wiederhergestellte alte Orthographie verdeckt sie (vgl. § 3, 1). An sporadischen, auch in der Schrift sich zeigenden Veränderungen ist folgendes zu verzeichnen.

A — E (*αυ* — *ευ*). Statt *αρ* steht *ερ* in *τεσσεράκοντα* (ionisch; neugr.; auch Papyr.) nach den ältesten Zeugen durchweg; ferner *τέσσερα* J 19 23 ℵALM, Ap 4 6 A, 4 9 ℵA usw.; aber *τέσσαρες*, -*άρων*, -*αρσι*; auch *τέσσερας* nie, sondern daf. -*αρες* Akk., s. § 8, 3, wonach den Schriftstellern die regelm. Flexion *τέσσαρες*, -*αρα* usw. zu geben (ion.-neugr. -*ερες*, -*ερα*, usw.)[6]). Auch *καθαρίζειν* hat öfters in den Hdschr. *ερ* (nie *καθαρός*; vgl. auch *μυσερός* Clem. Corinth. I 14 1. 30 1 A): Mt 8 3 *ἐκαθερίσθη* B*EL al. (das. *καθαρίσθητι*, 2 *καθαρίσαι* alle). Mc 1 42 *ἐκαθερίσθη* AB*CG al. (41 *καθαρίσθητι*, 40 *καθαρίσαι*, 44 *καθα*-

---

1) Kühner-Blass I³, I, 292. 2) W.-Hort 146 ff., Gregory p. 97 ff. 3) Herm. V. III 10 3 *περσυνῇ* ℵ, *περισυνῇ* as, = *περυσινῇ*, doch II 1 1 *πέρυσι* zweim. (einmal *περσι* ℵ*). 4) *Εἴκοσι* auch auf att. Inschr. der klass. Zeit meistens ohne *ν*, Hedde Maassen de litt. *NT* paragogica (Lpz. 1881) p. 34, ferner die Hdschr. von Autoren wie Strabo, Dionys. Halic., Athen. (auch vor Vokal), Lobeck Pathol. II, 156. 5) Apoc. Petr. 21. 26 (*κατ*)*αντικρὺς ἐκείνου*, *αὐτῶν*, 29 *καταντικρὺ τούτων*.
6) Gregory 80. Buresch (s. S. 21 im Text) 217 f.

ρισμοῦ alle); auch sonst öfter mit -*ερ*- nam. in A [1]); es ergibt sich kein mögliches Paradigma, sondern man muss -*αρ*- durchführen. Vgl. noch *Πάτερα* st. -*αρα* AC A 21 1. — Wechsel zw. *ια* — *ιε* (*υα* — *υε*): *φιάλη*, *ὕαλος* wie att. (ion.-hellenist. *φιέλη*, *ὕελος*, Phryn. Lob. 309), *χλιερός* Ap 3 16 nur ℵ; umgek. *ἀμφιάζει* B L 12 28 für -*έζει*, -*έννυσιν*, s. § 17. Das Vulgärwort *πιάζω* „ergreife" (§ 24; *ληστοπιαστής* Papyr. Berl. Aeg. Mus. 325, 2) wird vom dorischen *πιάζω* = *πιέζω* „drücke" herkommen, hat sich aber davon getrennt (*πεπιεσμένος* „gedrückt" L 6 38). — *α* und *εν* im Wortausgang: *ἕνεκεν* (*εἵν.*) ion.-hellenist.; das att. *ἕνεκα* (§ 40, 6) ist nicht zu dulden, ausser A 26 21, wo es alle Zeugen haben (Rede des Paulus vor Agrippa, vgl. § 1, 4; dagg. 19 32 -*κα* nur ℵAB) [2]). Das ion.-hellenist. *εἶτεν* für *εἶτα* nur Mc 4 28 ℵB*L; *ἔπειτεν* nirgends (nach Phryn. 124 Lob. beides *ἐσχάτως βάρβαρα*). Für *ἀγγαρεύω* (pers. Lehnwort; auch neugr. so) *ἐγγαρ*. Mt 5 41 ℵ, Mc 15 21 ℵ*B*. Für *Δαλματίαν* II T 4 10 A *Δερμ*., C *Δελμ*.; auch im Lat. kommt *Delm.* neben *Dalm.* vor [3]). — *ΑΥ* statt *ΕΥ*: *ἐραυνᾶν* st. *ἐρευνᾶν* J 5 39 ℵB*. 7 52 ℵB*T, usw. (ℵB* meist, z. Th. AC), Alexandrinismus nach Buresch Rh. Mus. XLVI, 213 (LXX ℵA meist, nicht BC) [4]).

2. *Α* — *Ο*, *Ε* — *Ο*. *Πατρολώας*, *μητρολώας* (§ 3, 3) statt -*αλοίας* von *ἀλο(ι)ᾶν* I T 1 9 nach ℵADFGL, nach *πατρο-κτόνος* usw., indem die Entstehung vergessen war. Umgekehrt *βατταλογεῖν* Mt 6 7 ℵB für *βαττολ.*, vgl. *βατταρίζω* (anderweitig bei Sp. nur mit o); *μεσανύκτιον* Mc 13 35 nur B*, L 11 5 nur D*, A 16 25. 20 7 alle *μεσον*-; vgl. *μεσαστύλιον*, Lob. Phryn. 195. *Κολοσσαί* C 1 2 fast alle, aber Ueberschr. *πρὸς Κολασσαεῖς* AB*K (ℵ). Natürlich sind Text und die (gar nicht vom Vf. herrührende) Ueberschrift in Uebereinstimmung zu halten; für o sind die Münzen und fast alle Zeugnisse bei Profanautoren (*α* v. l. Xenoph. Anab. 1, 2 6). — *Ε* — *Ο*: *ἐξολοθρεύειν* A 3 23 ℵB³EP al. (-*ε*- AB*CD). *ὀλοθρεύειν* H 11 28 (-*ε*- nur ADE). *ὀλοθρευτής* I C 10 10 (-*ε*- D*[FG]), also die Zeugen überwiegend für das aus Assimilation (wie in *ὀβολός* aus *ὀβελός*) hervorgegangene o, welches auch volksmässig (*ξολοθρεύω* neugr.); dabei steht *ὄλεθρος* auch im NT. fest. Buresch [5]) ist für *ε* im NT. und LXX; bei den letzteren, wo das Wort ungemein häufig, ist nach ℵA*B* -*ε*- zu schreiben (B^c -o-). — Bei *Ἀπελλῆς* A 18 24. 19 1 ℵ* für *Ἀπολλῶς* (*Ἀπολλώνιος* D) ist zu erinnern, dass die Namen im Grunde identisch sind: *Ἀπέλλων* dor. für *Ἀπόλλων*. Es scheint in den A. in der That *Ἀπελλῆς* (in *α*) zu lesen, indem *Ἀπολλῶς*

1) Greg. 82. Buresch 219. 2) *εἵνεκα* Herm. V. III 1 9 ℵ, aber 2 1 *εἵνεκεν* ℵ, *ἕνεκα* as, 5 2 *ἕνεκεν* ℵ, *ἕνεκα* as. 3) De-Vit, Onomasticon tot. lat. s. v. 4) Gregory 81. WSchmid Gtg. Gel. Anz. 1895, 40. 5) A. a. O. 216 f., vgl. auch H. Anz Subsidia ad cognosc. Graecorum serm. vulg. e Pentat. vers. repetita (Diss. phil. Hal. XII) p. 363. *Ὀλοθρεύονται* nb. *ὄλεθρος* steht auch Clem. Hom. XI, 9.



aus I C 1 12 usw. eingedrungen; auch in den Scholien (Cram. Caten. p. 309) scheint die Verschiedenheit des Namens in A. und I C vorausgesetzt.

3. *E — I, I — Y.* Das lateinische ĭ wird in dem (überwiegenden) Falle, wo der Laut kein reines i war, sondern nach ĕ neigte, von den älteren Griechen nicht mit ι, sondern mit ε wiedergegeben: *Τέβερις*[1]), *Τεβέριος*, *Δομέτιος*, *Καπετώλιον* u. a. (aber *Τίτος* stets mit ι), s. Dittenberger Herm. VI, 130 ff. Im NT. ist L 3 1 *Τιβερίου* überliefert, aber *λέντιον linteum* J 13 4 s.[2]), *λεγεών legio* die meisten Uncialen Mt 26 53 (-ι- ℵ*B*DL). Mc 5 9 (-ι- ℵ*B*CDLΔ). 15 (-ι- ℵ*BLΔ, fehlt D). L 8 30 (-ι- ℵ*B*D*L). Im NT. ist hiernach die Autorität für *-ιών*; auf Inschriften steht beides[3]). Umgekehrt ist *Ποτίολοι Puteoli* (A 28 13) die allgemeine griechische Schreibung[4]) (ebenso *λέντιον* in der Endung, die mit ε wenig griechisch gelautet hätte). In dem griech. Worte *ἁλιεύς* scheint, wenn die Endung ī hat (*-ιεῖ*, *-εῖς*), das ι mit Dissimilation zu ε zu werden: *ἁλεεῖς* Mt 4 18 s ℵ*B*C, Mc 1 16 AB*L corr, 17 ℵAB*CLΔ, L 5 2 ℵ*ACLQ. — *I — Y*: *Μυτιλήνη* alt, *Μιτυλ.* A 20 14 die Späteren; für *Τρωγίλιον* oder *-ία* (Strab., Stephan., Byzant., Plin.) A 20 15 haben die Hdschr. *-υλία*, *-ύλ(λ)ιον* (*-ύλιον*, *-ος* Hdschr. Ptolem. V, 2 8).

4. Wechsel von kurzem und langem Vokal (Diphthong). *Α — Ω* *ἀνάγαιον ἀνώγαιον* (vgl. über *αι — ε* § 3, 7), mit *α* Mc 14 15. L 22 12 überwiegend bezeugt (von *ἀνά — γῆ*; *ἀνώγαιον* v. l. *ἀνόκαιον* Xenoph. Anab. V, 4 29). — *EI* vor Vokal verlor von alter Zeit her leicht sein ι, namentlich in Weiterbildungen (*Ἄρειος πάγος* — *Ἀρεοπαγίτης*, wie auch NT.); hierher kann man ziehen *ἠχρεώθησαν* R 3 12 VT. (ℵAB*D*G, auch LXX ℵA[2]), während *ἀχρεῖος* nicht schwankt. Aber auch sonst: *τέλεος* oft att., *τέλειος* NT.; *πλέον* auch NT. zuw.: L 3 13 (*-εῖον* C). A 15 28 (D *-εῖον*), während sonst *πλεῖον* und stets *πλείων πλείονος* usw. (att. auch *πλέονος*); in der Ableitung stets *πλεονεξία* — *εκτεῖν*. — Stets *ἔσω* (Hom. u. Tragiker nb. *εἴσω*); umgek. mit Dehnung *εἵνεκεν* (ion.; *εἵνεκα* auch Attiker, sogar in der Prosa) nb. *ἕνεκεν* L 4 18 VT. (auch LXX Jes. 61 1; vgl. o. S. 21 Anm. 2), A 28 20 ℵ*A, II C 3 10 (überwiegend). — *O — Ω*: *πρώιμος* (von *πρωΐ*) — *πρόϊμος* Jk 5 7 (o ℵAB*P) vergleicht sich mit *πλώιμος* (att.) — *πλόϊμος* (Sp.). Für *χρε-οφειλέτης* L 7 41. 16 5 werden wir nicht (mit geringer Autorität) *χρεωφ.* schreiben[5]); auch nicht für das correkte *Στωικός* A 17 18 *Στοϊκός* mit ℵAD al. — [*Y — OY*: *κολλύριον* Ap 3 18 ℵBC, *-ούριον* AP gehört wegen der Länge des υ nicht hierher; letztere auch sonst sich

1) Hermas indes *Τίβεριν*, V. I 1 2. 2) Ditt. 144 (Hesych.; *λεντιάριος* Inschr.). 3) Das. 142 (*λεγιών* auch Plut. Rom. 13, Otho 12). 4) Das. 145. 5) Herodian II, 606 L. ω und ο; das Wort ist gar nicht attisch (alt *χρηστής*, dann *χρεώστης*); *χρεω-φυλάκιον* u. dgl. kommt von att. *χρέως* = *χρέος*. S. übrigens Lobeck Phryn. 691. W.-Schm. § 16, 5 n. 28.

findende Form ist wohl latein. Ursprungs.] — Eigenthümlich ὁμείρομαι oder ὀμ. = ἱμείρομαι (ἐπιθυμῶ) I Th 2 8 (VT. vereinzelt[1])), mit ἱμείρ. (von ἵμερος) nicht wohl zusammenzubringen; doch scheint μείρομαι in diesem Sinne zu existiren (Nicand. Theriac. 403), vgl. (ὀ)δύρομαι, (ὀ)κέλλω u. dgl., Kühner I³, I 186.

5. Contraction und Vokalschwund. In der Contraktion geht die hellenistische Sprache, wie sich in der Flexion zeigt, nicht ganz soweit wie die attische; doch ist νεομηνία für att. νουμηνία C 3 16 nur in BFG bezeugt (zuw. LXX); ἀγαθοεργεῖν aber (I T 6 18; ἀγαθουργῶν A 14 17, v. l. ἀγαθοποιῶν) entspringt dem Streben, die Theile der Composition kenntlich zu erhalten, § 28, 8 (immer κακοῦργος ἱερουργεῖν usw.)[2]). Eine ganz neue Art der Contraktion ist die von ιει = ii in ῑ: ταμεῖον aus ταμιεῖον, πεῖν (pīn) aus πιεῖν, s. § 24, ἐπείκεια B* A 24 3[3]) (so auch ὑγεῖα st. ὑγίεια, im NT. fehlend). In νεοσσός νεοσσιά νεοσσίον wurde nie contrahirt, wohl aber das ε (ion. u.) hellenistisch ausgestossen: so NT. νοσσός L 2 24 ℵBE al., νοσσιά v. l. νοσσία 13 34. Mt 23 37 (verworfen von Phryn. 206 Lob.). Bei (att.) ἐλεινός f. ἐλεεινός ist zu bedenken, dass die Schreibung ελεινος (Ap 3 17 AP, I C 15 19 FG) auch ελεῖνος sein kann, übrigens ist Contraktion für das NT. nicht wahrscheinlich. Die Reflexiva lauten hellenist. σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ (doch ἐμαυτοῦ), § 13, 1; die Conjunktion „wenn" ἐάν, § 26, 4, welche Form sich sehr stark auch für die Partikel der Möglichkeit eindrängt (das.).

6. Prothetische Vokale. Hier ist nur zu bemerken, dass für ἐθέλω immer θέλω steht, umgekehrt für ἐκεῖνος niemals κεῖνος; ebenso gibt es nicht χθές, sondern nur ἐχθές (auch att. überwiegend), J 4 52 ℵAB*CD al., A 7 28 ℵB*CD, H 13 8 ℵA C*D*M. Ueber ὀμείρομαι s. o. 4.

7. Vertauschungen von Consonanten. Die Hauptsache ist hier, dass die hellenistische Sprache das attische ττ für σσ sowie ρρ für ρσ nicht angenommen hat, wenn auch einzelnes derart fort und fort aus der Literatur eindrang, indem zumal der atticistische Schriftsteller natürlich auch dies nachahmte. NT. σσ: θάλασσα, πράσσω, ταράσσω, ἐκπλήσσομαι (-ττ A 13 12 B), περισσός; ferner κρείσσων Paul. nach überwiegendem Zeugnis (I C 7 38. 11 17. Ph 1 23, nur I C 7 9 -ττ- ℵBDE), aber κρείττων Hebr. (ττ 1 4. 7 7. 19. 22. 8 6 [zweim.]. 9 23. 11 16. 35. 40. 12 24, schwankend nur 6 9, wo ττ D*K, 10 34, σσ ℵA) und Petr. (I P 3 17; schwankend II P 2 21); entspr. ἥσσων ἡσσοῦσθαι Paul. (I C 11 17. II C 12 13. 15), aber die Literaturwörter ἡττᾶσθαι ἥττημα

1) S. W.-Hort 152 a. W.-Schm. § 16, 6. 2) Auch für τῷ ἀγαθῷ ἔργῳ R 13 3 hat man τῷ ἀγαθοεργῷ vermuthet, wozu indes der Gegensatz ἀλλὰ τῷ κακῷ nicht passen will. 3) Sonst indes immer ἐπιεικής, -ιείκεια; bei ἐσθίω ἐσθίεις hinderte die Analogie der andern Formen das Zusammenfliessen; über ἀφεῖς v. ἀφίημι s. § 23, 7.



auch bei ihm mit ττ, II P 2 19 s. R 11 12. I C 6 7; *ἐλάσσων* J 2 10. R 9 12 VT., *ἐλάττων* H 7 7. I T 5 9 (alle Hdschr.; vgl. § 2, 4), Literaturwörter *ἐλαττονεῖν* II C 8 15 VT, *ἐλαττοῦν* H 2 7 (9) VT., J 3 30. (Auch bei Hermas zuw. ττ: V. III 7 6 *ἔλαττον*, S. IX 27 4 *ἐλάττους*, 9 6 *ἐλάττωμα*.) Entsprechend stets *σήμερον* statt att. *τήμερον*. — Etwas mehr getheilt ist die Sache bei att. ρρ statt ρσ. *Ἄρσην* Evv., Ap 12 5 (doch *ἄρ(ρ)ενα* ℵB, offenbar Correktur für *ἄρσεν*), R 1 27 zweim. (ρρ ℵ*(C)). G 3 28 (ρρ ℵ). I C 6 9. I T 1 10; aber neben *θάρσος θάρσει θαρσεῖτε* fest (bei Paul. H.) *θαρρεῖν* II C 5 6. 8. 7 16. 10 1s. H 13 6 (auch ngriech. *θαρρῶ*; doch Apoc. Petr. 5 *θαρσήσαντες παραθαρσύνειν*); für das volksmässige *μακράν*, *μακρόθεν* Lc. Hebr. *πόρρω(θεν)* L 14 32. 17 12. 24 28. H 11 13 (Mt 15 8. Mc 7 6 VT; *μακρὰν καὶ πόρρω* Barn. 20 2). — Ausserdem ist fast nichts zu vermerken. Schwanken der Aspiration bei Cons.: σπ — σφ (auch att. schwankend) in *σπυρίς σφυρίς* Mt 15 37 (σφ- D). 16 10 (σφ- BD). Mc 8 8 (σφ- ℵA*D). 8 20 (σφ- D). A 9 25 (σφ- ℵC, D fehlt); *σφόγγος* D Mc 15 36 (nicht Mt 27 48; σφ- auch attisch); στ — σθ: *μαστός* Ap 1 13 BCP, *-σθός* ℵ, *μαζός* (ζ urspr. = σδ, so noch NT. *Ἄζωτος* A 8 40 אַשְׁדּוֹד) A, so L 11 27 *μαστοί* die mst., *-σθοί* DFG, 23 29 ebenso (D*), doch C *μαζοί* (auch bei Attikern Schwanken, Kühner I³, I 157). *Φόβηθρα* L 21 11 BD für *φόβητρα*; dies Suffix lautet bald *-θρον* bald *-τρον*, Kühner das. II, 271 27. Aspirirt ist das π in *Appia Ἀπφία* (*Ἀφφία*, s. § 3, 11) Phm 2, gleichwie auf Inschr. dieser Gegenden (Phrygien, Karien), wo er häufig vorkommt. Das att. *πανδοκεῖον πανδοκεύς* (Lob. Phryn. 307) steht L 10 34 s in ℵ* bz. ℵ*D*. Bei *οὐθείς μηθείς* hat sich unregelmässiger Weise das δ von *οὐδ(ὲ) μηδ(ὲ)* mit dem Spir. von *εἷς* zu θ vereinigt (sonst θ = τ + spir.); sie finden sich seit der letzten attischen Zeit bei Schriftst. (Aristot.), auf Inschr. und Papyrus, und so auch NT. (LXX) zuweilen: *μηθέν* A 27 33 ℵAB, *οὐθενός* L 22 35 AB QT al., II C 11 8 ℵBMP, *οὐθέν* L 23 14 ℵBT. A 15 9 BHLP. 19 27 ℵABHP. 26 26 ℵB, I C 13 2 ℵABCDᶜL (also doch nirgends allgemein). Doch ist *ἐξουθενεῖν* (wie auch LXX) herrschende Form (nur Mc 9 12 BD *-δενηθῇ*). W.-Schm. § 5, 27 n. 62 (Herm. M IV 2 1 *οὐθέν* ℵ*. S. IX 4 6; Clem. Cor. I 33 1. 45 7 *μηθαμῶς* d. i. *μηδὲ ἀμῶς*).

8. Einfügung und Ausstossung von Consonanten. *Λαμβάνω* behält im Hellenist. in allen Formen und Ableitungen mit dem St. *ληβ* das μ des Präsens: *ἐλήμφθην λῆμψις προσωπολήμπτης* usw., § 24, W.-Schm. § 5, 30. Schwankend ist auch im Att. das zugesetzte μ in *ἐμπί(μ)πλημι*, *ἐμπί(μ)πρημι* (W.-Schm. das.); NT. *ἐμπιπλῶν* A 14 17 (mit μ DEP), *ἐμπιπρᾶσθαι* 28 6 ℵ* für *πιμπρᾶσθαι* (*πιπρ*. A; die Unsicherheit des μ ist sonst nur in diesen Composita mit *ἐμ*). — Euphonischer Einschub (*ἀν-δ-ρός*, *μεσημ-β-ρία*) ist in manchen semitischen Namen (*Ἔσ-δ-ρας*, *Μαμ-β-ρῆ*), im NT. *Σαμψών* d. i. *Σαμ-π-σών*.

H 11 $_{32}$. (Ἰστραήλ D L 2 $_{32}$ u. s.). — Unaufgeklärt σφυδρόν f. σφυρόν A 3 $_{7}$ ℵ*AB*C*. Μογγιλάλος Mc 7 $_{32}$ hat keine Autorität (μογιλάλος = ὁ μόγις λαλῶν, und so mit einem γ ℵAB* DGK al.; auch LXX Jes. 35 $_{6}$ erst B^{corr} γγ). — Die Ausstossung eines Consonanten zeigt sich (mit Vokalverlängerung) in γίνομαι γῑνώσκω (ion.-hellenist.); ausserdem zu bemerken ἄρκος = ἄρκτος Ap 13 $_{2}$ (alle Uncialen), auch LXX und sonst in der sp. Sprache (W.-Schm. § 5, 31).

§ 7. Erste und zweite Deklination.

1. Die Wörter auf -ρᾰ und die auf -υῖα d. i. ῠα (§ 3, 8) folgen dem Typus derer auf -σσα, -λλα usw., d. h. sie haben im G. D. ης, ῃ statt att. ᾱς ᾳ. (Dagegen die auf -ρᾱ [ἡμέρᾱ] und auf wirkliches -ια [ἀλήθεια, μίᾰ] behalten α im ganzen Sg.). Σπεῖρα -ης (A 10 $_{1}$ u. s.), μαχαίρῃ (A 12 $_{2}$), πλημμύρης (L 6 $_{48}$), πρῴρης (A 27 $_{30}$), Σάπφειρα -ῃ (5 $_{1}$), συνειδυῖα -ης (5 $_{2}$). Ebenso LXX Papyr.[1]).

2. Die Flexion ᾱ G. ᾱς usw. ist bei Eigenn. nicht an einen bestimmten vorausgehenden Laut (ε, ι, ρ) gebunden, wie auch im Att. nicht. Μάρθα -ας J 11 $_{1}$. Λύδδα -ας? A 9 $_{38}$ (vgl. § 10, 5). Entspr. Masc. N. ᾱς G. -ᾱ (wie dor. usw.) D. ᾳ A. ᾱν V. ᾱ: Ἰούδας -α (Mc 6 $_{3}$). Ἀγρίππας -ᾱ (A 25 $_{23}$). Vgl. § 10 $_{1}$. (Dagegegen -ίας -ίου: so Ζαχαρίας -ου L 1 $_{40}$. 3 $_{2}$, nb. Ἄννα und Καϊάφα; Ἠλίου 1 $_{17}$ [-α ℵB]. 4 $_{25}$, wie att. Καλλίας -ου).

3. Einzelnes. Θεά A 19 $_{27}$ in der Formel ἡ μεγάλη θεὰ Ἄρτεμις (wie Inschr.); aber das. 37 ἡ θεός wie gew. att. — Θεός Vok. θεέ Mt. 27 $_{46}$ unklass. wie zuw. LXX; vgl. Synt. § 33, 4.

4. Contracta I. II. Dekl. Βορρᾶς G. -ᾶ L 13 $_{29}$. Ap 21 $_{13}$ (att. u. Sp. βορέας und βορρᾶς). Sehr beschränkt auch in II. Dekl.: νοῦς und πλοῦς gehen in die III. D. über (§ 9, 3); χειμάρρου J 18 $_{1}$ wohl von -ρρος; ὀστοῦν J 19 $_{36}$ VT., aber offen ὀστέα L 24 $_{39}$, -έων Mt 23 $_{27}$ (E 5 $_{30}$) H 11 $_{22}$ [2]), wie χρυσέων Ap 2 $_{1}$ AC, -έους 4 $_{4}$ ℵ, -έας 5 $_{8}$ ℵ, aber nirgends allgem., und neben ganz überwiegenden Bsp. der Contraktion dieser Adj. (und der Adj. ἁπλοῦς, διπλοῦς) in Ap. und sonst. Vgl. WSchmidt de Joseph. eloc. 491 f. Gröblich falsch χρυσᾶν Ap 1 $_{13}$ ℵ*AC, nach χρυσᾶς 1 $_{12}$ entstellt?

5. Die sog. attische 2. Deklin. fehlt, bis auf die Formel ἵλεώς σοι (v. l. ἵλεος) Mt 16 $_{22}$, vgl. ἵλεως v. l. -εος H 8 $_{12}$ (Herm. S. IX 23 $_{4}$; ἵλεων [-εως A] Clem. Cor. I 2 $_{3}$). Ἀνώγεων Mc 14 $_{15}$ (-άγαιον -ώγαιον die bestbezeugten La.). L 22 $_{12}$ (-άγαιον, -ώγαιον,

---

1) Z. B. ἀρούρης Pap. Berol. 328, II, 32. 349, 8. ἰδυίης 327, 15. εἰδυείης (§ 3, 8) 405, 24. 2) Ὀστοῦν Ἀττικοί, ὀστέον Ἕλληνες Moeris; doch auch b. Att. manche offne Formen überl. Vgl. WSchmidt a. a. O. 491.



-αγεον, -ωγεον) ist f. Form; *ἡ ἕως* existirt nicht (daf. *αὐγή*); für *λεώς νεώς λαός ναός*; für *ἡ ἅλως ἡ ἅλων -ωνος*. *Ἡ Κῶς* A 21 1 Acc. *Κῶ* st. *Κῶν* (wie jungattisch), nach *αἰδώς* III. Dekl.

6. Genus II. Dekl. *Ὁ* und *ἡ ἀλάβαστρος* überl. Mc 14 3 (att. *ὁ ἀλάβαστος* Aristoph.). *Ὁ ἄψινθος* st. *ἡ* Ap 8 11? (*ὁ* fehlt ℵ). *Ὁ βάτος* Mc 12 26 überwiegend; *ἡ* L 20 37. A 7 35 (hellenistisch nach Moeris). *Ἡ ληνός* Ap 14 19 s. w. gew., doch nach ABCP *τὴν ληνὸν .. τὸν μέγαν* (vgl. LXX G 30 38). *Ὁ λίθος* stets auch v. d. bes. edleren Steinart (wo att. *ἡ*). *Ἡ λιμός* (in Dial. alt; LXX) L 15 14. A 11 28 (*ὁ* L 4 25). *Ἡ στάμνος* H 9 4 (att.; *ὁ* dor. u. LXX). *Ὁ ὕαλος* st. *ἡ* Ap 21 18 (vgl. *λίθος*; *ὁ ὕελος* Theophrast. de lapid. 49).

§ 8. Dritte Deklination.

1. Accus. Sg. auf *α* und *ν*. Die spätgriechischen Formen auf *-αν* st. *α* (Inschr. Papyr.; dialektisch schon alt) nach Analogie d. 1. Deklin. finden sich in Hdschr. manchmal, Mt 2 10 *ἀστέραν* ℵ*C. J 20 25 *χεῖραν* AB, A 14 12 *Δίαν* DEH al., *ἄρσεναν* Ap 12 13 A, *εἰκόναν* 13 14 A, *μῆναν* 22 2 (Tisch. zu H 6 19); Aufnahme verdienen sie nicht. Bei den W. auf *-ης* ist *-ην* auch dem Att. nicht fremd (*τριήρην*, *Δημοσθένην*), doch nur bei Baryt.; unglaubhaft NT. *ἀσφαλην* (Accent?) H 6 19 ACD, *συγγενην* R 16 11 AB*D*, *ἀσεβην* R 4 5 ℵD*FG, *ὑγιην* J 5 11 ℵ*. — Bei den Baryt. auf *-ις* mit *τ δ* i. Stamm ist att. *-ιν* die Regel, und so auch NT. *χάριν* und s. w. gew.; doch *χάριτα* A 24 27 (*-ιν* ℵ*EL), 25 9 A, Jd 4 AB, hellenistisch nach Moeris (Pap.)[1]. Vgl. *κλεῖδα* L. 11 52 (LXX; att. und Ap 3 7. 20 1 *κλεῖν*).

2. Accus. Pl. (Angleichung an den N. Pl.). Die alte Endung (*ν*)*ς* bei vok. St. (*τοὺς βότρυς*, *τοὺς βοῦς*) ist im Hellen. ausgegangen, und diese Wörter flektiren mit *ας*: Mt 14 17 *ἰχθύας*, J 2 14 *βόας*. Doch *κλεῖς* — *κλεῖν* — *τὰς κλεῖς* Ap. 1 18 (*κλεῖδας* B). — Statt *-ας -ες* = N. (altdialekt. u. spätgriech.[2]) die Hdschr. in *τέσσαρες* (§ 6, 1) A 27 29 ℵ, J 11 17 ℵΔ, Ap. (4 4) 7 1 A zweimal, einmal P, 9 14 ℵ (so noch mehr LXX). Sodann wie *αἱ*, *τὰς πόλεις*, *τριήρεις* auch *οἱ*, *τοὺς βασιλεῖς* hellen., und so NT. stets bei denen auf *-εύς*.

3. Verhältnis des Nom. zu den Casus (Flexion mit und ohne Conson.). Fast ausgegangen ist die Flexion *ας αος* = *ως*, als *γῆρας -ως*, *κέρας -ως*. *Γῆρας* D. *γήρει* L 1 36 (wie ion.; auch LXX meist, wo auch G *γήρους*, wie Clem. Cor. I 63 3; das. 10 7 *γήρει* v. l. *-ᾳ*). *Κέρας τέρας* mit *τ* (wie auch att., und hellenist. stets *τέρατα τεράτων* nach Moeris): *κέρατα* Ap 13 1. *τέρατα* Mt 24 24. Nur *κρέας* Pl. *κρέα* R 14 21. I C 8 13 (andre

---

1) S. auch Viereck Sermo graecus quo senatus populusque R. . . usi sunt (Gtg. 1888) p. 59. 2) S. u. a. Buresch Rh. Mus. XLVI, 218.

Cas. fehlen). — Ueberwiegend consonantisch mit *ν* die Comp. auf -*ων* in allen Casus: Ausn. fast nur in Act. (*πλείους* N. od. A. 13 31. 19 32. 21 10. 23 13. 21. 24 11. 25 6. 14; doch -*νες* -*νας* 27 12. 20. 28 23) und Joh (*μείζω*, ℵ -*ονα* 1 51. *μείζω*, ABE al. -*ων*, D -*ονα* 5 36. *πλείους* 4 41; sonst *πλείω* oder -*ους* Mt 26 53). — Umgekehrt ohne *δ* nicht nur *νήστεις* Mt 15 32. Mc 8 3 (wie *πόλεις*; schl. Schreibung *νήστις*), sondern auch *ἔρεις* (Acc.) Tt 3 9 ℵ^c AD al. (*ἔριν* ℵ*DE al., aber unter lauter Pluralen). G 5 20 (Nom.) v. l. *ἔρις* Sg.). II C 12 20 (desgl.), vgl. v. l. I C 3 3. I Tim 6 4; nb. *ἔριδες* (alle) I C 1 11 (*ἔρεις* Acc. Clem. Cor. I 35 5). — Angleichung des N. an die Cas. obl. geschieht hellenist. bei den W. auf *ίς ῖνος*, indem *ῖν* st. *ῖς* eintritt (*ῥίν*, *Σαλαμίν*), und so NT. *ἡ ὠδίν* I Th 5 3 (*ἀκτίν* Apoc. Petr. 7).

4. Offne und contrahirte Formen. *Ὀρέων* Ap 6 15 (Herm. S. IX 4 4 u. s.; Clem. Cor. I 10 7), *χειλέων* H 13 15 (nach LXX Hos. 14 3) zeigen die verbreitete, anscheinend auch dem Att. nicht ganz fremde Neigung, bei den W. auf *ος* diesen Casus offen zu lassen. (Doch *ἐτῶν* Act. 4 22. 7 30 u. s.) Dagegen *πῆχυς πηχῶν* st. *πήχεων* J 21 8 (-*εων* A). Ap 21 17 [1]); *ἥμισυς* (barytones Adj. auf *υς*; nie so *βαθύς* usw.) *ἡμίσους* st. -*εος* Mc 6 23 (Apoc. Petr. 27), *ἡμίση* L 19 8 ΓΠ(D*), indes *ἡμίσ(ε)ια* ℵBLQ, *τὰ ἥμισυ* ARΔ(D*). *Ἡμίσεια* wäre eine nicht unmögliche Angleichung an *ἡ ἡμίσεια*; *ἡμίσους* und -*ση* sind als hellen. bezeugt [2]). — *Ὑγιής ὑγιῆ* J 5 11. 15 usw. hellenist. (att. auch *ὑγιᾶ*).

5. G. -*εος* und -*εως*. *Βαθέως* L 24 1 (überwiegend), *πραέως* ℵBKL I P 3 4 Fehler der Vulgärspr. (s. Lobeck Phr. 247) st. -*έος* (sonst keine Belege des Gen. der Adj. auf -*ύς*).

6. Einzelnes. „Salz“ att. *οἱ ἅλες*, NT. *τὸ ἅλας* Mt 5 13 zweim. (*ἅλα* [vgl. *τὸ γάλα*] ℵ zweimal, D einmal). Mc 9 50 zweimal (*ἅλα* einm. ℵ*, zweim. LΔ), Lc 14 34 (*ἅλα* ℵ*D), wohl aus *τοὺς ἅλας* abgel., nach *τέρας* flektirt: *ἅλατι* Col. 4 6. Vulgär auch nach Herodian. II 716 Lentz. (Mc 9 49 D. *ἁλί* Sentenz aus Lev 2 13, die in ℵBLΔ fehlt; das. 50 Acc. *ἅλα* ℵ*A*BDLΔ, *ἅλας* ℵ^c A^2 CN al.). — *Ναῦς* nur Act. 27 41 *τὴν ναῦν* (Litspr.; vulg. *τὸ πλοῖον*). — *Ὄρνιξ* „Henne“ N. Sg. L 13 34 (vgl. dor. G. *ὄρνιχος* [3]); für „Vogel“ NT. *ὄρνεον* Ap 18 2 u. s., desgl. Barn. 10 4. Clem. I Cor. 25 2. Herm. S. IX 1 8). — *Συγγενής* -*εῖς* D. Pl. -*εῦσι* (wie *γονεῖς*, -*εῦσι*) Mc 6 4 (-*έσιν* ℵ^a [om. ℵ*] AB^2 CD* al.). L 2 44 LXΔΛ [4]).

---

1) Ueb. das hellenist. *πηχῶν* Lob. Phr. 243 f. WSchmidt Jos. eloc. 498. 2) Lob. 247. Dial. u. poet. kommt -*εια* Neutr. Pl. v. diesen Wörtern vor, AButtmann Stud. u. Kr. 1862, 194. 3) Babrios b. Crusius Philol. 1894, 238 (Athen. 9, 374 D, Herodian, I, 44, 7 L.). 4) Cram. Anecd. Ox. III, 246.



§ 9. Metaplasmus.

1. Schwanken zwischen Neutr. und Mascul. II. Deklin. *Δεῖπνος* für *-ον* nur v. l. L 14 16. Ap 19 9 (B). 17. — *Δεσμός* Pl. *δεσμά* (alt) L 8 29. A 16 26. 20 23, und *δεσμοί* (alt) Ph 1 13 (ohne Untersch.). — *Ζυγός* Joch (übl. seit Polyb.), nie *ζυγόν*. — *Θεμέλιον*, Pl. *-α* A 16 26 (Hom., LXX; Herm. S. IX 14 6; att. nach Moeris), sonst *ὁ θεμέλιος* I C 3 11 s. II T 2 19. Clem. Cor. I 33 3 usw. (eigtl. scil. *λίθος*; att.). — *Ὁ νῶτος* R 11 10 VT. (klass. *τὸ νῶτον*). — *Σῖτος* Pl. *σῖτα* A 7 12 HP (att. u. LXX; *σιτία* ℵAB usw. dem Sinne nicht angemessen). — *Στάδιον* Pl. *στάδια* J 6 19 ℵ*D, *σταδίους* ℵ[corr] ABL al. wie L 24 13. Ap 21 16 AB al., v. l. *-ίων* (beides att.).

2. Schwanken zw. I. und II. Dekl. Die mit *ἄρχειν* als 2. Theile zusammengesetzten Subst. bilden att. auf *-αρχος*, (dialekt. und) hellenist. mehr auf *-άρχης* (I. Dekl.), Kühner I[3], I 502. So NT. *ἐθνάρχης πατριάρχης πολιτάρχης τετραάρχης* (*Ἀσιαρχῶν* Act. 19 31), auch *ἑκατοντάρχης centurio* Mt 8 13 (*-χῳ* ℵ[b]UΔ) und überwiegend Act.; aber *χιλίαρχος tribunus* stets, *ἑκατόνταρχος* A 22 25 u. ö. (oft Schwanken der LA.); *στρατοπέδαρχος* oder *-ης* 28 16 Zusatz *β* (om. ℵAB)[1]). — *Δυσεντέριον* Act. 28 8, nach Moeris hellenist. für *-ρία*, Lob. Phryn. 518. — *Ἦχος*, *ὁ* (L 21 25 *τὸ*, s. 3) L 4 37. A 2 2. H 12 19, desgl. für *ἠχή* (Moeris).

3. Schwanken zw. II. (I.) und III. Dekl. Die Bsp. von Vertauschung zwischen *-ος* Masc. II. D. und *-ος* Neutr. III. D. haben sich gegen die klass. Spr. noch etwas gemehrt. *Ὁ ἔλεος* att., *τὸ ἔλεος* LXX NT. stets (Mt. 9 13 *ἔλεον* C[3]EFG usw.; 12 7 *ἔλεον* EG usw., 23 23 *τὸν ἔλεον* CΔΔΠ; H 4 16 *ἔλεον* C[b]D[c]EL; Tt 3 5 *τὸν ἔλεον* D[c]KL), auch G. *ἐλέους* D *ἐλέει* (ursprünglich laut der alten Ableitung *ἐλεεινός*, wie von *φάος φαεινός*, und dem Comp. *νηλεής*). — *Ὁ ζῆλος* klass. und auch NT. meist; *τὸ ζ.* (N. A.) II C 9 2 ℵB, Ph 3 6 ℵ*ABD*FG; A 5 17 G. *ζήλους* nur B* (Clem. Cor. I 6 1. 2. 9 1 u. s. *τὸ*, 5 2. 4. 5 u. s. *ὁ*). — *Ἤχους* L 21 25 für *ἤχου* (s. 2). — *Τὸ πλοῦτος* (N. A. Sg.) II C 8 2 ℵ*BCP; E 1 7. 2 7. 3 8. 16. Ph 4 19. C 1 27 (*ὁ πλ.* auch ℵ). 2 2 (Neutr. ℵ*ABC) vorwiegend oder sehr gut bezeugt; sonst (auch E 1 18) *ὁ πλ.*, und stets G. *πλούτου*. — *Τὸ σκότος* (vgl. *σκοτεινός*) allgem. (früher *ὁ* und *τὸ*): H 12 18 *σκότῳ* f. La. für *ζόφῳ*. — Seltener ist ein Schwanken zw. *-ος* Neutr. und *-α -η* I. Dekl.: *τὸ δίψος* (att. wie *ἡ δίψα*) II C 11 27 *δίψει* (*δίψῃ* B*); *τὸ νῖκος*[2]) I C 15 54 s. (VT.) 57. Mt 12 20 VT. Hermas M. XII 2 5; *ἡ νίκη* I J 5 4. — *Νοῦς* und *πλοῦς* (dies A 27 9) gehen nach

1) Ueber den Gebrauch bei Josephus vgl. WSchmidt Jos. elocut. 485 ff.
2) LXX gew.; Lob. Phr. 647.



βοῦς: G. *νοός* D. *νοΐ*, wie auch Herm. S. IX 17 2 (vgl. § 7, 4)[1]. — *Ἅλων*, *-ωνος* Mt 3 12. L 3 17 st. *ἡ ἅλως*, *-ω* (vgl. § 7, 5). — Dative nach d. III. D., sonst Neutr. II. D.: *δάκρυον* (Ap 7 17. 21 4) — *δάκρυα* — *δάκρυσιν* L 7 38. 44 (auch att. zuw.; *δάκρυ* alt, poet.); *σάββατον* — *σάββατα* — *σάββασιν* stets, Mt 12 1 usw. — Consonant. Stamm III. D. statt -o- II. D.: *κατήγωρ* (wohl nach *ῥήτωρ*) Ap 12 10 nur A für *κατήγορος* (ℵBCP, wie sonst NT.)[2].

§ 10. Eigennamen. Indeclinabilia.

1. Die hebräischen Personennamen des AT. bleiben als solche mit nicht viel Ausnahmen unverändert und Indeclinabilia: *Ἀδάμ Ἀβραάμ Ἰακώβ Φαραώ Δαυίδ* usw. Ausnahmen sind bes. die N. auf ה ָ-, die auf *-ας* ausgehen und nach d. I. D. (G. *-α* und *-ου*, s. § 7, 2) abgewandelt werden: *Ἰούδας* Mt 1 2 s., *Οὐρίας* G. *-ου* das. 6, *Ἐζεκίας Ἡσαΐας* usw. (doch *Ἀβιά* [wie LXX] das. 7 Nom. Acc., L 1 5 Gen.). Ferner: *Μανασσῆ* Mt 1 10 Acc., *Μανασσῆς* N. vgl. u. 3 (*Μανασσῆ* N. ℵbB). *Ἰαννῆς* und *Ἰαμβρῆς* II Tim 3 8. *Λευις* *-εις* Nom. H 7 9 ℵcBC*, d. ad. Hdschr. *-ι* (*ει*); vgl. u. 2. Deklinirt wird *Σολομων*, Gen. entweder *-ῶνος* (also N. *-μών*), so Mt 1 6 *-μῶνα* (doch ℵ* *-μών* indekl.). 12 42 und sonst, oder *-ῶντος* (wie nach *Ξενοφῶν*, also *-μῶν*): Act 3 11 *-μῶντος* (DE *-μῶνος*). 5 12 (*-μῶνος* BDEP); so auch LXX, wenn nicht, was das Gew., das Wort indekl. bleibt. *Ἰησοῦς* *Josua* H 4 8. *Μωϋσῆς* (so nach d. besten Zeugen mit LXX Joseph. statt *Μωσ.*, wie die Vulgärhdschr.), G. stets *-έως* wie von *-εύς*, D. *-εῖ* Mt 17 4 ℵBD al. (*-ῇ* andre). Mc 9 4 AB3DE usw., das. 5 ℵABCDE usw. (fast alle), und so sonst mit ständigem Schwanken d. Hdschr. zw. *-ει* und *-η*; Acc. *-έα* nur L 16 29, sonst *-ῆν* (A 6 11. 7 35. I C 10 2. H 3 2). Letztere Flexion: *-ῆς* *-ῆ* *-ῇ* *-ῆν* (vgl. u. 3), ist die in d. LXX herrschende[3].

2. Dieselben althebräischen Namen, wenn als Eigennamen andrer Personen der Zeit des NT. verwendet, sind der Hellenisirung und Deklination weit mehr zugänglich. Die Hellenisirung geschieht: a) durch Anhängung von *-ος*: *Ἰάκωβος* stets, *Ἄγαβ-ος* A 11 28. 21 10. b) bei vokal. Ausgang (in griech. Ausspr.) durch Anhängung von *-ς* im N., *-ν* im Akkus.; so *Ἰησοῦς* *Ἰησοῦν* (vgl. 1), *Λευις* (auch *-εις* geschr.; also *ῑ*) Mc 2 14 (Acc. *-ιν*; indekl. ℵ*A al.). Lc 5 27 (Acc. *-ιν*; indekl. D). 29 (N. *-ις*, indekl. D); dazu die N. auf *-ας*, s. 1; über die Flexion s. u. 3.

---

1) So auch *ῥοῦς* G. *ῥοός* Sp.; vgl. W.-Schm. § 8, 11 A. 7. 2) Das. § 8, 13; es ist gls. der alte Nom. zum Gen. gemacht; ähnl. das späte *διάκων* für *διάκονος*. 3) Bei Joseph. setzen Niese und Naber *-έος* (unmögliche Flexion; in den Hdschr. danb. stark *-έως*) *-εῖ* *-ῆν* in d. Text; *-έως* (v. l. *-έος*) steht bereits Diodor. Sic. 34, 1 3. W.-Schm. § 10, 5.

c) bei N. auf *-αν* durch Ersetzung des *ν* durch *ς* im Nom., wonach die Flexion wie bei *Ἰούδας*: *Ἄννας* L 3 4. A 4 6. J 18 13. 24 חָנָן (Joseph. *Ἄναν-ος*). *Ἰωνάθας* A 4 6 D [1]), welcher N. bei Joseph. noch weiter zu *Ἰωνάθης* hellenisirt ist; so NT. *Ἰωάνης* (§ 3, 10) יוֹחָנָן *Ἰωανάν* (L 3 27 Vorfahr Christi), G. *-ου* [2]), D. *-ῃ* (*-ει* L 7 18. 22 ℵAB od. B*(L), Mt 11 4 DΔ, Ap 1 1 ℵ*, vgl. *Μωϋσεῖ*) A. *-ην*. Joseph. macht auch aus *Καινάν Καινας*, aus *Ναθάν Ναθας*. Der häufige N. *Ἰω.* wird auch zu *Ἰωνα* (syr. יוֹנָא) verkürzt, LXX II (IV) Reg 25 23, und so Mt 16 17 *Σίμων Βαριωνᾶ*, = *Σ.* (*ὁ υἱὸς*) *Ἰωάνου* J 1 43 (*Ἰωνᾶ* AB³ al., Syr.) 21 15 ss. (*Ἰωνᾶ* ACcorr al., Syr. Sin. יונן, was indes auch für den Proph. steht, L 11 29 u. s.); *Ἰωνάν* oder *-άμ* (ℵBΓ, Syr.) steht L 3 30 (Vorfahr Christi). Aehnl. verkürzte man יוֹסֵף zu יוסה, *Ἰωσῆς*, G. *-ῆτος* (unten 3) Mc 6 3 BDLΔ (*Ἰωσήφ* ℵ, *Ἰωσῆ* AC) 15 40. 47. (ähnl. Var.); vgl. die v. l. zu Mt 13 55. 27 56. A 1 23. 4 36; überwiegend bei diesem N. die volle hebr. Form ohne Aenderung, s. u. — d) am weitesten geht die Hellenisirung in *Σίμων*, *-ωνος* = *Συμεών* (dies von Petrus A 15 14 in d. Rede des Jacobus; II P 1 1 [*Σίμων* B]; von Andern A 13 1. L 2 25 u. s.): der ähnlich klingende echtgriechische Name ist (in einer auch den heutigen Juden bekannten Weise) dem hebr. substituirt, wie auch *Ἰάσων* (A 17 5 u. s.) für *Jesus*. — Dagegen blieben auch in dieser Verwendung ungeändert und undeklinirt: *Ἰωσήφ* meistens (s. o.), *Ναθαναήλ* (auch die Engelnamen *Μιχαήλ* und *Γαβριήλ*), *Μαναήν* A 13 1. Desgl. der Frauenn. *Ἐλισαβέτ*, während מִרְיָם theils *Μαριάμ* bleibt, bes. für die Mutter Christi, theils zu *Μαρία* hellenisirt wird (*Μαριάμμη* b. Joseph.), mit vielem Schwanken der Hdschr. (*Μαρίας* G. Mt 1 16. 18. 2 11 usw., *Μαριάμ* Acc. 1 20 [*-ίαν* BL]; in Cap. 27 f. wiegt für die andern Marien *-ία* auch im Nom. vor; bei L *Μαριάμ* 1 27. 30. 34. 37. 39 usw., aber *τῆς Μαρίας* 41, *ἡ Μαρία* 2 19 ℵBD [D auch sonst öfter N. *-α* D. *-α* d. i. *ᾳ* A. *-αν*]; Paulus R 16 6 *Μαριάμ* unbek. Frau, ABCP *-ίαν*) [3]). Ohne weiteres deklinationsfähig sind *Ἄννα* חַנָּה (N. L 2 36) und *Μάρθα* syr. מַרְתָּא (G. *-ας* s. § 7, 2); es werden hellenisirt durch Anhängung von *α* (*ᾰ*?) *Ἰωαν(ν)α* יוחנן, *Σουσαννα* שׁוֹשַׁן (L 8 3. 24 10), desgl. mit *η* *Σαλώμη* שׁלוֹם Mc 15 40. 16 1.

3. Die Deklination der im Stamme auf langen Vokal ausgehenden hebr. männlichen Personennamen (mit Ausn. derer auf *-ίας*) und ebenso die der gleichförmigen griechischen (griech.-römischen), die durch Abkürzung entstanden sind (§ 29), geschieht im allg. bei allen Vok. in gleicher Weise, weshalb man

1) *Ἰωνάθας* schon auf e. Papyr. III. Jhd. v. Chr., Flinders-Petrie Pap. II, p. 23: *Ἀπολλώνιον . . . [παρεπ]ίδημον, ὃς καὶ συριστὶ Ἰωνάθας [καλεῖται]*.
2) *Ἰωάνου* schon LXX II Paral 28, 12. 3) Vgl. W.-Schm. § 10, 1 A. 1.

dies die „gemischte" Dekl. genannt hat. Drei Casus: G. D. V., zeigen den blossen Stamm (bei *α η ω* in unsrer Schreibung mit einem stummen *ι* vermehrt); der Nom. hat stets *ς*, der A. meist *ν*, welches indes in LXX NT. bei *η* (*ι*) *ω* öfters fehlt: *Μανασσῆς* A. -*ῆ* s. o. 1 (so LXX, z. B. II (IV) Reg 20 21. 21 1. II Par c. 33). *Λευις* s. o. 1. 2; *'Απολλῶς* Acc. *'Απολλῶ* A 19 1 (-*ων* A²L, *'Απελλῆν* ℵ*, § 6, 2); vgl. *Κῶ* acc. § 7, 5. I C 4 6 (-*ων* ℵ*AB). Tt 3 13 (-*ων* ℵDᵇH, -*ωνα* FG). Beispiele: ***Βαραββᾶς***, ***Βαρνάβας***, *'Ιούδας*, *Ζηνᾶς* (aus *Ζηνόδωρος*), *Σιλᾶς* (= *Σιλουανός*). (b) (*Μανασσῆς* s. o.) *'Απελλῆς* R 16 10 -*ῆν* Akk. (desgl. A 19 1 ℵ s. o.). Der G. solcher g r i e c h. N., klass. -*οῦ*, ist NT. unbelegt. c) *Λευις* s. o. 2. d) *'Ιησοῦς* -*οῦ* -*οῦ* -*οῦν* -*οῦ*. e) *'Απολλῶς* (a. *'Απολλώνιος*). — In der ausserbibl. Gräcität findet sich neben dieser Abwandlung solcher Namen eine 2., wo bei gleichem Nom. auf -*ς* der Stamm für die übrigen Cas. mit einem Conson. (gew. *δ*, in Aegypten *τ*) vermehrt ist (z. B. *'Αππᾶς* -*ᾶδος*, *'Ερμῆς* -*ῆδος*); dafür NT. einziges Bsp. *'Ιωσῆς* -*ῆτος*, oben 2.

4. R ö m i s c h e P e r s o n e n n a m e n. Zu bemerken nur *Agrippa* *'Αγρίππας*, -*α*; *Aquila* *'Ακύλας*; *Clemēns Crēscēns Pudēns* G. *ĕntis* (*Κλήμης*) -*εντος* Ph 4 3, *Κρήσκης* II Tim 4 10, *Πούδης* (-*εντος*) 21. Das (wenig gesprochene) n der Nominative fehlt auch auf lat. Inschr. oft.

5. N a m e n v o n O r t e n, B e r g e n, F l ü s s e n. Für diese Kategorie ist es bei nichtgriechischen Namen noch viel mehr üblich, dass sie nicht hellenisirt und deklinirt werden: abgesehen natürlich von den hervorragenden, den Griechen schon in früher Zeit bekannten: *Τύρος*, *Σιδών* -*ῶνος*, *"Αζωτος* *Asdod* (vgl. § 6, 7) A 8 40, *Δαμασκός* usw.; Fl. *'Ιορδάνης*, -*ου*. Stark hellenisirt mit Umdeutung (*ἱερός*, *Σόλυμοι*) ist *'Ιεροσόλυμα*, -*ων*, welche Form neben *'Ιερουσαλήμ* (wo der sp. asper keinen rechten Grund hat, § 4, 4) im NT. gebraucht wird (Mc Joh stets *'Ιεροσ.*, ebenso Mt ausser 27 37; *'Ιερουσ.* stets Ap Hebr, Paul ausser in der Erzählung G 1 17 s. 2 1; gemischt Luc, doch Ev. nur selten *'Ιερουσ.*[1]). Sonstige Ausn.: ***Β η θ α ν ί α*** G. -*ας* A. -*αν*, J 11 1. Mc 11 12. J 12 1. Mc 11 11 usw. (doch Mt 21 17. Mc 11 1 B* *εἰς* ***Βηθανία***. L 19 29 ℵ*BD* *εἰς* ***Βηθφαγῆ*** *καὶ* ***Βηθανία***). *Γ ο λ γ ο θ α* Mc 15 22 *τὸν* *Γολγοθᾶν* *τόπον* (*Γολγοθα* ACDE al.). *Γ ό μ ο ρ ρ α* -*ων* Mt 10 15 (-*ας* CDLMP), -*ας* II P 2 6, vgl. u. 6 (*ἡ* *Γομόρρα*). *Λ ύ δ δ α* G. *Λύδδης* A 9 38 B³EHLP, -*ας* ℵ*B*C, -*α* indekl. ℵᶜA (hart in d. Vbdg *ἐγγὺς* *οὔσης* *Λ.* *τῇ* *'Ιόππῃ*); sonst *Λύδδα* Acc. das. 32. 35 (-*αν* CEHLP), als Neutr. Pl. oder als Indekl.?[2]). *Σ ά ρ ε π τ α* Akk. L 4 26 (-*ων* G. LXX Obad 20). *Τὸν* *Σ α ρ ω ν α* (*'Ασσαρ.*) Ebene שָׁרוֹן; III. D. oder (mit aramäischem -a) Inde-

---

1) LXX *'Ιερουσ.*, ausser II. III. IV. Mcb. Tob. S. W.-Schm. § 10, 3.
2) Aehnliches Schwanken b. Joseph., W.-Schm. das.



klin.? Σόδομα (סְדוֹם, also hellenisirt) -ων Mt 10 15. 11 24 17 29. II P 2 6; -οις Mt 11 23 (Mc 6 11 t. vulg. Zusatz n. Mt). L 10 12 (so schon LXX). Dagegen unverändert und indeklin. z. B.: Βηθλεέμ, Βηθφαγῆ, Καφαρναούμ, Αἰνών (J 3 23). Σαλίμ (das.). Σιών; Berg Σινᾶ, Bach Κεδρών J 18 1 (τοῦ χειμάρρου τοῦ Κ. richtig AS, corrupt andre τῶν κέδρων, τοῦ κέδρου; Joseph. deklinirt τοῦ Κεδρῶνος). Ἐλαιών Oelberg kann als griech. Uebersetzung nicht indekl. sein; also wie sonst τὸ ὄρος τῶν ἐλαιῶν auch ὄρος (Acc.) τὸ καλούμενον ἐλαιῶν (nicht Ἐλαιών) L 19 29. 21 37; falsch flektirt A 1 12 ὄρους τοῦ καλουμένου Ἐλαιῶνος alle Hdschr., st. ἐλαιῶν; vgl. § 33, 1.

6. Zur Deklin. der Ortsnamen. Doppelt dekl. wie klass. Νέαν πόλιν Act. 16 11; also auch Ἱερᾷ πόλει Col 4 13. Metaplasmen: I. D. Sg. Fem., II. D. Pl. Neutr. Λύστρᾰ Acc. -ᾰν Act 14 6. 21. 16 1, aber D. -οις 14 8. 16 2. Θυάτειρα Acc. Ap 1 11 ℵ, -αν ABC; G. -ων Act 16 14. D. -οις Ap 2 18 (B -ρῃ, § 7, 1). 24 (ℵ^c -ρῃ, B -ραις). Vgl. Λύδδα unter 5. — III. Dekl. I. Dekl. Σαλαμίν D. -ῖνι Act. 13 5, doch -ίνῃ ℵAEL, vgl. (W.-Schm. § 10, 5) Σαλαμίνης Gen. Suid. Ἐπιφάνιος (cod. A), *Salamina(m)* Lateiner Act. l. c., desgl. Justin. II, 7 7 *Salaminae insulae.* XLIV, 3 2 *Salaminam* (vgl. die roman. Umbildungen wie *Tarragona*, *Cartagena*, *Narbonne*).

7. Genus. Bei den Ortsnamen überwiegt so sehr das Femin., dass nicht nur ἡ Ἱερουσαλήμ (A 5 28 u. s.), sondern sogar πᾶσα Ἱεροσόλυμα (Mt 2 3) gesagt wird (üb. A 16 12 Φιλίππους, ἥτις ἐστὶ . . πόλις s. § 31, 2). — Das Mask. ὁ Σιλωάμ (Quelle und Teich) L 13 4. J 9 7. 11 erklärt sich aus der J 9 7 beigefügten Deutung ἀπεσταλμένος[1]).

8. Undeklinirbare Appell. gibt es nur wenig: (τὸν κορβᾶν Mt 27 6 B*, richtig τὸν κορβανᾶν; indekl. in ad. Bdtg. Mc 7 11, als hebr. W. eingeführt). μάννα, τὸ (Ap 2 17 τοῦ μ.). πάσχα, τὸ (L 2 41 τοῦ π.). (σατᾶν st. -νᾶ Gen. II C 12 7 ℵ^c al.; mehr Eigenn. als Appell.) σίκερα Acc. L 1 15 (indekl. LXX). ἡ οὐαί Ap 9 12. 11 14 (wie ἡ θλῖψις u. dgl.; substantivirt auch sonst, LXX. I C 9 16, s. W.-Gr.).

§ 11. Adjectiva.

1. Adj. auf -ος -η (-α) -ον und -ος -ον. a) Zusammenges. Adj. Ἡ ἀργή (ἀργός = ἀ-εργός) I T 5 13. (Epimenides) Tt 1 12. Jk 2 20 BC* (v. l. νεκρά); att. ἀργὸς γυνή, Phryn. Lob. 104 f. Ἡ αὐτομάτη Mc 4 28 (nicht unklass.). Ἡ παραθαλασσία Mt 4 13 (-ιον D, παρὰ θάλασσαν ℵ*), aber ἡ παράλιος L 6 17; diese Comp.

---

1) Joseph. ἡ Σ. sc. πηγή, B. Jud. V, 12 2. VI, 8 5, aber μέχρι τοῦ Σ. II, 16 2. VI, 7 2.

mit -ιος lassen beides zu. b) Unzusammengesetzte Adj. Ἡ ἔρημος stets (att. -μος und -μη). — Ἡ ἕτοιμος Mt 25 10 (A -μαι), -μη II C 9 5. I P 1 5 (att. -μος und -μη). — Ἡ αἰώνιος gew. wie att. gew.; -ία II Th 2 16 (-ιον FG). H 9 12, öfter v. l. — Ἡ βεβαία stets (att. -α und -ος). — Ἡ κόσμιος (att. -ία) I T 2 9 ℵ*ADcorr al.; v. l. -ίως. — Ἡ μάταιος und -ία (wie att.). — Ἡ ὅμοιος? Ap 4 3. — Ἡ ὅσιος I T 2 8 (-ία att. LXX). — Ἡ οὐράνιος L 2 13 (v. l. οὐρανοῦ) A 26 19 (att. -ία). Sonst wie nach der allg. Gramm.

2. Zu ὁ συγγενής hat L 1 36 das Fem. ἡ συγγενίς statt att. -ής (Clem. Hom. XII, 8; Phryn. Lob. 451), während diese Fem. eig. nur den Wörtern auf -της -του und denen auf -εύς (βασιλίς) zukommen.

3. Comparation. Die Beseitigung der Kategorie der Zweiheit neben der der Mehrheit (vgl. § 2, 1 u. 13, 5) brachte für die Volksspr. auch das Verschwinden eines der beiden Gradus mit sich, in der grossen Masse der Fälle (vgl. u. 5) das des Superl., dessen Funktion der Compar. mit übernahm[1]). Auf -τατος ist der einzige Superl. im NT. ἀκριβέστατος A 26 5 (Litspr., Rede des Paul. vor Agrippa, § 2, 4). Reste des Superl. auf -ιστος, meist im Sinne des Elativus und z. Th. ganz erstarrt: ἐλάχιστος *perexiguus* öfter[2]) (wirkl. Sup., Litspr. oder entstellt, I C 15 9; dafür ἐλαχιστότερος E 3 8, u. 4). ἥδιστα II C 12 9. 15. A 18 3 D („gern", „sehr gern"). κράτιστε Anrede L 1 1. μέγιστος *permagnus* II P 1 4. πλεῖστος Mt 11 20. 21 8, vgl. § 44, 4. I C 14 27 (τὸ πλεῖστον „höchstens")[3]). ὡς τάχιστα A 17 15 (Litspr.; wirkl. Superl.). ὕψιστος öfter. ἔγγιστα D Mc 6 36 (Joseph. öfters; Clem. Cor. I 5 1). Am meisten haftet noch (μᾶλλον —) μάλιστα (Act., Paul., II Petr., doch im gz. nur 12 Bsp.)[4]). Vgl. Synt. § 44, 3.

---

1) Wie NT. auch Barnab.; bei Hermas dagegen, der doch auch die unvermischte Vulgärsprache schreibt, sind die Superl. auf -τατος und -ιστος im elativischen Sinne ganz üblich, während für den eigentl. Superl. auch bei ihm der Compar. steht. Diese (römische) Form der κοινή also hatte denselben Stand in dieser Hinsicht wie das heutige Italienische, welches Comp. und Superl. nicht scheidet, aber die Formen auf *-issimo* usw. im elativischen Sinne sich bewahrt hat. 2) Hermas M. V 1 5 τοῦ ἐλαχίστου ἀψινθίου das Bischen Wermuth; vorher ἀψινθίου μικρὸν λίαν. Aehnl. schon Aeschin. III 104. 3) Ders. S. VIII 5 6. 10 1. IX 7 4 τὸ πλεῖστον μέρος, aber VIII 1 6 τὸ πλεῖον μ. 4) Einen volksmässigen Ersatz für μᾶλλον . . μάλιστα sowie für πλείων und πλεῖστος liefert das Adj. περισσός (überflüssig, reichlich) sammt seinem Adv. und Compar. Τὸ περισσὸν τούτων Mt 5 7 = τὸ πλέον τ. (vgl. § 44, 3 Anm.). L 12 4 περισσότερόν (περισσόν AD al.) τι = πλέον τι. 12 48 περισσότερον, D πλέον. Vgl. Mt 11 9 = L 7 26. Mc 12 40 = L 20 47. Clem. Cor. I 61 3. Adv. περισσῶς = μᾶλλον Mt 27 43. Mc 10 26. 15 14 (-σσοτέρως ENP al.). (Verbunden μᾶλλον περισσότερον (-έρως D) Mc 7 36. -έρως μ. II C 7 13 (s. u.), vgl. § 44, 5, und Pleonasmen wie εὐθέως παραχρῆμα). So auch Papyr. Berol. 326 II 9 εἰ δ' ἔτι περισσὰ γράμματα καταλίπω („weitere"), und ngr. περισσότερος, Adv. -ρον „mehr". Bei Paul. scheint indes περισσοτέρως z. Th.

4. Besondre Formen des Compar. Zu *ἀγαθός* nie *ἀμείνων*, *βέλτιον* Adv. nur II T 1 18 (-*ίων* Herm. V. III 4 3. 7 1); *κρείσσων* (-*ττων*, § 6, 7) nur Paul. Hebr. Petr. („vorzüglicher", auch „mächtiger, höher stehend", Ggs. *ἐλάττων* H 7 7); das vulgäre *ἀγαθώτερος* (Herm. M. VIII 9 1) findet sich im NT. nie[1]). Zu *κακός χείρων* „schlechter, schlimmer" öfters; *τὸ ἧσσον* Ggs. *τὸ κρεῖσσον* I C 11 17; *ἧσσον* Adv. „weniger" (vom Grade) II C 12 15. *Ἐλάσσων deterior*, Ggs. *κρείσσων* J 2 10; H 7 7 s. o.; wie att. Ggs. *μείζων* R 9 12 VT.; Adv. *ἔλαττον* „weniger" v. d. Zahl I T 5 9 (*μικρότερος* „kleiner" wie att.). Immer *τάχιον* (hellenist., *ταχειον* B), nicht *θᾶττον* (att.) oder -*σσον*, wenn dies nicht A 27 13 für *ἆσσον* zu lesen (Litspr.; vgl. b. Clem. Cor. I 65 1 nbeind. das gebildete *ὅπως θᾶττον* m. Conj. und das vulgäre *εἰς τὸ τάχιον* m. Inf.). *Ἐλαχιστότερος* „d. allergeringste" s. 3, correkt nach der Volksspr. gebildet; *μειζότερος* III J 4 zeigt Verdunkelung des Comparativbegriffs in *μείζων*, ist aber nicht ohne alte Analogien (so *ἀμεινότερος*). *Διπλότερον* Mt 23 15 *duplo magis* (auch Appian *διπλότερα τούτων* = *διπλάσια τ.*, Prooem. 10), während die Att. *ἁπλούστερος* bilden.

5. Adjectivische Comparative (Superl.) von Adverbien. Gehalten hat sich der Superl. *πρῶτος*, wofür der Comp. *πρότερος* in dem Sinne „der erste von zweien" eingegangen ist, so J 1 15. 30 *πρῶτός μου*, A 1 1 *τὸν πρῶτον λόγον* (doch „früher, bisherig" E 4 22 *τὴν προτέραν ἀναστροφήν*, vgl. Herm. M. IV 3 1. 3 u. s.); entspr. Adverb. *πρότερον* „früher" H 10 32. I P 1 14, *τὸ πρότ.* (§ 34, 7) J 6 62. 9 8 (das. 7 50. 51 f. LA.). G 4 13. I T 1 13, während die erste von zwei Handlungen wieder mit *πρῶτον* bezeichnet wird (Mt 7 5. 8 21. L 14 28. 31 u. s.), ausser H 4 6. 7 27 (Litspr.; II C 1 15 scheint *πρότερον* mit א* zu tilgen). Gegensatz *ἔσχατος* gleichfalls auch comparativisch (Mt 27 64); daneben *ὕστερος* superlativisch I T 4 1 (f. LA. Mt 21 31); üblich Adv. *ὕστερον* (auch superlat., wie Mt 22 27. L 20 32). — Fernere Compar. von Adv.: *ἐξώτερος* Mt 8 12 u. s. (Herm S. IX 7 5), *ἐσώτερος* A 16 24. H 6 19, *κατώτερος* E 4 9 (natürl. auch superl. Sinnes); attisch sind diese Adjektive nicht, dagegen die zugehörigen Adv.: *ἀνώτερον* L 14 10. H 10 8 (att. mehr -*ρω*)[2]), *κατωτέρω* Mt 2 16 (*κάτω* viell. richtiger D), *πορρωτέρω* (-*ρον* AB) L 24 28, *ἐγγύτερον* R 13 11.

---

noch einen stärkeren Sinn zu haben, = *ὑπερβαλλόντως*, II C 7 15. 12 5. G 1 14, desgl. A 26 11 (*περ. μᾶλλον* II C 7 13 „noch viel mehr"? vgl. o.), während man es anderwärts auch bei ihm durch *μᾶλλον* od. *μάλιστα*, sowie *περισσότερος* durch *πλείων* ersetzen kann: Ph 1 14. II C 1 12. I C 12 23 s. II C 10 8 usw.; so auch H 7 15 *περισσότερον* (= *μᾶλλον*) *ἔτι κατάδηλον*. 2 1. 13 19 -*ρως*. Herm. M IV 4 2. S. V 3 3.

1) Kühner I³ 1, 565. Auch *ἀγαθώτατος* hat Herm., V. I 2 3 („vortrefflich"; eig. Superl. Diod. S. XVI, 85); ders. S. VIII 9 1 *ἡδύτερος*, Kühner das. 555. 2) Ganz plebejisch *ἔτι ἄνω*, *ἔτι κάτω* für *ἀνώτερον*, *κατώτερον* in der apokryphen St. Mt 20 28 D.

§ 12. Zahlwörter.

1. *Δύο* G. *δύο* D. *δυσίν* (pluralische Flexion); ähnl. LXX [1]); *δυσίν* st. *δυοῖν* wird von Phryn. verboten (Lob. 210).

2. In der Zusammensetzung von *δέκα* mit den Einern geht wenigstens von 13 ab *δέκα* voran (im spät. Sprachgebrauch häufiger als im älteren; neugr. ausser 11. 12 allgemein): (*δεκαδύο* [Polyb.] A 19 $_7$ HLP, 24 $_{11}$ desgl.). *δεκατέσσαρες* Mt 1 $_{17}$. II C 12 $_2$. G 2 $_1$. *δεκαπέντε* J 11 $_{18}$. A 27 $_{28}$. G 1 $_{18}$ (*δέκα καὶ πέντε* Herm. V. II 2 $_1$ ℵ). *δεκαοκτώ* L 13 $_4$ (*δέκα καὶ ὀ.* ℵ^{c}A al.). $_{11}$ (*δ. κ. ὀ.* AL al.). Die Ordinalia indes mit umgek. Folge: *τεσσαρεσκαιδέκατος* Act. 27 $_{27}$. *πεντεκαιδέκατος* L 3 $_1$ (ion. u. Sp.; att. gew. *τέταρτος καὶ δέκ.*). Bei grösseren Zahlen entsprechend, mit oder (gew.) ohne *καί*: *εἴκοσι τρεῖς* I C 10 $_8$. *τεσσεράκοντα καὶ ἕξ* J 2 $_{20}$.

§ 13. Pronomina.

1. Person. III. P. durch *αὐτοῦ* ersetzt; desgl. Possess. III. P. — Reflexiv.: I. P. Sg. *ἐμᾱυτοῦ*. II. P. Sg. *σεᾱυτοῦ* (nicht *σαυτοῦ*). III. P. Sg. *ἑᾱυτοῦ* (nicht *αὑτοῦ*) [2]). Plur. I. II. III. P. *ἑᾱυτῶν* (so hellenist.; nicht *ἡμῶν α.*, *ὑμῶν α.*, *σφῶν α.*; über *ὑμῶν αὐτῶν* I C 5 $_{13}$ a. Deut. 17 $_7$. s. § 48, 10).

2. Demonstrativa. *Οὗτος*, *ἐκεῖνος* wie gew.; das verstärkende *ί* (*οὑτοσ-ί*) unbekannt, doch in dem Adv. *νυνί* = *νῦν* von Lc (i. d. A.) Paul. (Hebr.) gebraucht. Das seltene *ὅδε* ist fast auf die Formel *τάδε λέγει* beschränkt: Act 21 $_{11}$. Ap 2 $_{1. 8. 12. 18.}$ 3 $_{1. 7. 14}$; aussd. *τάδε* Act 15 $_{23}$ D, *τῇδε* L 10 $_{39}$. *τήνδε* Jk 4 $_{13}$ (Clem. Cor. II 12 $_5$ *ἥδε* nur Conj.). Vgl. Synt. § 49, 1 und unten 4.

3. Relativa. *Ὅς*, *ἥ*, *ὅ*; *ὅστις*, *ἥτις*, *ὅ,τι*; letzteres indes nur im Nom. Sg. und Pl., ausser dass *ὅ,τι* auch als Akk. vorkommt; in der Bedeutung sich mit *ὅς* mischend, s. Synt. § 50, 1. Erstarrt *ἕως ὅτου* Luc Joh; sonst kommt von diesen alten Formen nichts vor (so auch nicht *ἅσσα ἅττα* f. *ἅτινα*), gleichwie von *τίς τις* die Formen *τοῦ του* (*τίνος*, *τινός*), *τῷ τῳ* (*τίνι*, *τινί*) usw. erloschen sind. — *Ὅσπερ*: nur Mc 15 $_6$ ℵ^{c}B^{3}C al. *ὅνπερ ἠτοῦντο* (schlecht *ὃν παρῃτ.* ℵ*AB*; das Richtige in DG *ὃν ἂν*

1) W.-Schm. § 9, 11.

2) Die dreisilbigen Formen *ἑαυτοῦ* usw. verdrängen auch auf den Inschr. dieser Zeit die zweisilbigen, in class. Zeit neben ihnen gebräuchlichen. In den ältern Ausg. des NT. standen diese noch häufig, sind aber jetzt mit Recht durch *ἑαυτοῦ* oder *αὐτοῦ* (s. Synt. § 48, 6) ersetzt, so auch R 14 $_{14}$ *δι' ἑαυτοῦ* ℵAB. Act 20 $_{30}$ *ὀπίσω ἑαυτῶν* ℵAB. Die Länge des *α* geht aus der Contraktion hervor (*ἕο αὐτοῦ*); sie hat in hellen. und röm. Zeit das Verstummen des *υ* bewirkt, woher die Schreibung *ἑατοῦ* (ebenso wie in *ᾱι ᾳ* das *ι* verstummte). S. Wackernagel in Kuhn's Ztschr. XXXIII (N. F. XIII) S. 2 ff.

ἠτοῦντο, § 63, 7). Ueber den demonstr. Gebrauch von ὅς s. Synt. § 46, 2.

4. Correlative Pronomina. Ποῖος — τοιοῦτος (τοιόσδε nur II P 1 17 τοιᾶσδε, vgl. 2) — οἷος — ὁποῖος. Πόσος — τοσοῦτος — ὅσος. Πηλίκος (G 6 11. H 7 4) — τηλικοῦτος (II C 1 10. H 2 3. Jc 3 4. Ap 16 18) — ἡλίκος (Col 2 1. Jc 3 5). Dazu (ähnlichen Sinnes wie ποῖος) ποταπός, Synt. § 50, 6. Ueber die correlativen Adverbien s. § 25. — Zu τοιοῦτος, τοσοῦτος (τηλικοῦτος) lautet das Neutr. -ον und -ο (wie auch att. beides vorkommt, wenn auch mehr ersteres): mit v. l. Mt 18 5. A 21 25 β. H 7 22, nur -ον H 12 1, dgg. τηλικοῦτο Herm. V. IV 1 10 (2 3 m. v. l.).

5. Erloschen sind auch bei den Pronom. und Pronominalia die Wörter, welche die Zweiheit im Unterschiede von der Mehrheit bezeichneten (πότερος — τίς; ἑκάτερος — ἕκαστος), mit Ausn. von ἀμφότεροι (so NT., nie ἄμφω) und ἕτερος, welches sich indes bereits mit ἄλλος mischt. Vgl. Synt. § 51, 6.

§ 14. System der Conjugation.

1. Das System der Conjugation ist anscheinend nicht viel gegen früher geändert, indem sich fast alle classischen Formen auch im NT. vorfinden, mit Ausnahme natürlich des Duals. Genera verbi wie vordem; Tempora desgl., nur dass in allen Genera nur ein Futurum vorhanden ist: ἔχω ἕξω (nie das vom Aor. abgeleitete und mit ihm bedeutungsverwandte σχήσω), μιμνήσκομαι μνησθήσομαι (nicht μεμνήσομαι Fut. perf., wofür der Name „attisches Futurum" schon anzeigt, dass es der hellenist. Sprache fehlte), ἔστην στήσομαι, ἐστάθην σταθήσομαι, aber nicht ἑστήξω[1]) Fut. perf.; φαίνομαι φανήσομαι, nicht mehr das im Att., im Unterschiede von dem zu ἐφάνην gehörigen φανήσ., sich zum Präs. stellende φανοῦμαι (I P 4 18 Citat aus LXX Prov. 11, 31). Damit ist allerdings der harmonische Aufbau des Tempussystems gestört: Aktion der Dauer mit Gegenw. Vergangenh. Zukunft = Praes. Impf. Fut. praesentis (ἕξω, τιμήσομαι Pass.), Akt. der Vollendung mit Vergang. Zuk. = Aor. Fut. aoristi (σχήσω, τιμηθήσομαι), Akt. der Dauer in der Voll. mit Gegenw. Verg. Zuk. = Perf. Plusq. Fut. perfecti (ἑστήξω, βεβλήσομαι Pass.). Von den Modi aber ist der Optativ offenbar im Ausgehen, und findet sich nur bei Lucas etwas häufiger, unter dem Einfluss der ihn haltenden Literatursprache. Vom Futurum kommt er gar nicht vor, und dies ist überhaupt

---

1) Für κεκράξονται L 19 40 ist besser bezeugte LA. κράξουσιν ℵBL (κράξονται D; κεκράξομαι oft LXX). Vgl. aber ἐκέκραξα Aor. Act. 24 21, unten § 24.

fast auf den Indic. beschränkt, indem auch der Inf. Fut. fast nur in den Acta (11 28. 23 30. 24 15. 27 10; vgl. Synt. § 61, 3) und das Ptc. Fut. sich ausser bei demselben Schriftst. (Ev 22 49. Act 8 27. 20 22. 22 5. 24 17) nur ganz selten findet (Mt 27 41 *σώσων*, doch *σῶσαι* ℵ*, *καὶ σώσει* D. J 6 64? I C 15 37. H 3 5. 13 17. I P 3 13. II P 2 13 m. v. l.), vgl. Synt. § 61, 4. Endlich ist das Adj. verb. so gut wie ausgegangen, mit Ausn. der zu Adjekt. erstarrten Formen wie *δυνατός*; nur *παθητός* „leidensfähig" A 26 23; *βλητέον* L 5 38 (ℵ*D *βάλλουσιν*); vgl. Herm. V. IV 2 6 *αἱρετώτερον*.

2. Umschriebene Formen. Umschrieben werden (wie auch im Att.) nicht selten das Perf. und Plusq. im Indik., während im Conj. Perf. (wie att. zumeist) die Umschreibung nothwendig ist; der Imp. Perf. ist umschrieben L 12 35 *ἔστωσαν περιεζωσμέναι*, dagegen *πεφίμωσο* Mc 4 39. Durch die Umschreibung lässt sich auch ein Fut. Perf. ersetzen (L 12 52. Mt 16 19. 18 18. H 2 13); sie hat überhaupt im NT. ein sehr weites Gebiet, s. Synt. § 62.

§ 15. Augment und Reduplication.

1. Das syllabische Augm. fehlt (wie auch sonst hellenist., aber nicht att.) beim Plusq. in der Regel; Ausn. hauptsächlich im Passiv (WSchmidt de Josephi elocut. 438): *ἐβέβλητο* L 16 20. *ἐπεγέγραπτο* Act. 17 23 (*ἦν γεγραμμένον* D). *συνετέθειντο* J 9 22, *περιεδέδετο* 11 44 (*περιδέδ.* D*). *ἐπεποίθει* L 11 22 (*πέποιθεν* D), u. a. m.

2. Das syllab. Augm., wo es im Att. ausnahmsweise statt (oder neben) dem tempor. steht, hat sich wenig gut gehalten: *ὠνοῦμαι ὠνούμην* (att. *ἐων.*), *ὠθῶ ὦσα* (*ἐξέωσεν* Act. 7 45 nur ℵ*E; *ὤθουν* Evang. Petr 6); bei *ἀνοίγω κατάγνυμι* ist es zwar geblieben, hat sich aber, weil unverstanden, in die Modi und das Fut. eingedrängt (s. unregelm. V. § 24); *προορώμην* (-ωρ- B³P) Act. 2 25 VT.; *ἑώρων* J 6 2 ℵΓΔ al. ist wohl f. LA. statt *ἐθεώρουν* (vgl. das.). Ueber die Redupl. in *ἑόρακα* s. unten 6.

3. Das Augm. *ἠ-* st. *ἐ-* (weniger att. als später) hat stets *θέλω* (att. *ἐθέλω ἤθελον*), nie das (aus der Litspr. aufgenommene) *βούλομαι* (*ἠβούλετο* Herm. S. V 6 5); bei *δύναμαι* und *μέλλω* ist grosses Schwanken der Hdschr. zwischen *ἠδυν.*, *ἠμ-* und *ἐδυν.*, *ἐμ-* (vgl. W.-Schm. § 12, 3).

4. Fehlen des Augm. temp. Das temporale Augm. hat auch im Att. bei anlautendem, mit *ε* oder *ο* beginnenden Diphthong nicht ausnahmslos statt. NT. *εἶξα* G 2 5 (wie att.), *οἰκοδομῶ οἰκοδομήθη* ℵB* J 2 20, *οἰκοδόμησεν* B*D A 7 47, *ἐποικοδόμησεν* I C 3 14 (*ἐπωκ.* B³C), dagegen *ᾠκοδόμησεν* Mt 21 33 alle, *ᾠκοδόμητο* L 4 29 (*οἰκοδόμηται* D), vgl. *ἐνῴκησεν* II Tim 1 5 (*-οί-*

nur D*), *κατῴκησεν* (-*ισεν*) Jc 4 5 VT., *παρῴκησεν* H 11 9, usw., W.-H. App. 161. Da auch die Originalurk. der Zeit mehrfach unaugmentirtes *οι* zeigen, so ist dasselbe den Vf. vollkommen zuzutrauen; war doch auch ō (st. ōi) dem oi (welches in gew. Musspr. etwas zu $\bar{v}$ neigte) wenig mehr entsprechend. Vgl. W.-Schm. § 12, 5. *Ευ* wird im älteren Att. stets zu *ηυ* augmentirt, im jungen (welches auch *ηι ει* vermischte) nicht stets[1]; im NT. überwiegt *ευ*-, doch ist auch *ηυ*- nicht selten: *ηὕρισκετο* H 11 5 nach ℵADE, *προσηύξαντο* Act 8 15 (-*ευ*- nur B). 20 36 (-*ευ*- B*D), *ηὐχόμην* R 9 3 (*εὐχ*. DEKL)[2]. Für unaugm. *αι* ist einziges Bsp. II Tim 1 16 *ἐπαισχύνθη* (-*η*- ℵ*K; *αι* = ē und *η* verwechselt?). — Bei einfachem kurzen Vok. fehlt das Augm. in *ἐληλύθειν* (wie att.; att. Reduplik.); in *ἀνέθη* f. -*είθη* Act. 16 26. *ἀφέθησαν* R 4 7 VT. (*ε* aus den Modi st. *ει* = i; ebenso LXX); in *ὄφελον* als Wunschpartikel vgl. § 63, 5; Anderes scheint Schreibfehler: *διερμήνευ(σ)εν* L 24 27 (-*η*- EHKM al.), *διεγείρετο* J 6 18 B al., *προορώμην* Act 2 25 VT. s. o. 2, *ἀνορθώθη* L 13 13 (-*ω*- ℵE al.) u. a. m.

5. Augm. temp. *η* oder *ει*. Im allg. wie att.; so auch *ἐργάζομαι ἠργαζόμην* A 18 3 ℵ*AB*DE, *ἠργασάμην* Mt 25 16 ℵ*B* DL. 26 10 ℵ*B*D. Mc 14 6 ℵ*B*D. L 19 16 ℵ*AB*DE* al. H 11 33 ℵ*D* (s. auch R 7 8. 15 18. II C 7 11. 12 12; B* hat nur R 15 18 *ει*, ℵ an allen diesen 4 St., DE nirgends), wie att., auch Berl. Aeg. Urk. 530 15 *συνηργάσαντο* (aber *ει*- Perf.; Augm. u. Redupl. geschieden, s. 6).

6. Reduplication. Anl. *ῥ* verliert seine Besonderheit in *ῥεραντισμένος* H 10 22 ℵ*ACD*P st. *ἐρρ*.; *περιρεραμμένος* Ap 19 13 nur ℵ* (*περιρεραντισμ*. ℵ^cc), vgl. *ῥεριμμένοι* Mt 9 36 D*. (Aehnliches bei Joniern und Sp., W.-Schm. § 12, 8; Kühner I³, II, 23). Ueber *ρ* st. *ρρ* s. o. § 3, 10). — *Μνηστεύω μεμνηστευμένη* (nach *μέμνημαι*) L 1 27. 2 5 nur v. l. (Clem. Homil. XIII, 16; Kühner das. 24). — *Εἴργασμαι* (aus *ϝεϝέργ*.) wie att. (Augm. *η* s. 5) J 3 21. I P 4 3. Entspr. *ἑόρακα* nb. *ἑώρων*; indes ist hier die Schreibung *ἑώρακα* auch b. Att. sehr verbreitet, und so auch im NT. (I C 9 1 -*ο*- ℵB*D^cEFGP, -*ω*- AB³ al.; J 1 18 -*ο*- B*EF GHKX, -*ω*- ℵAB³CLM al., usw.). — *Εἱλκωμένος* L 16 20 fast alle (als ob v. *ἕλκω*).

7. Augm. und Redupl. bei zusammenges. und von Zusammensetzungen abgeleit. Verba. Bei verschollenem (vokalisch anlautendem) Simplex Augm. vor der Präpos. (wie att. zumeist, aber NT. stets): *καθεύδω ἐκάθευδον*, *καθίζω ἐκάθισα*, *ἐκαθεζόμην*, *ἐκαθήμην*[3]; *ἠμφιεσμένος*; dazu NT.

---

1) Im jungen Atticismus ist dies rein lautlich, wie sich darin zeigt, dass dies *ευ* auch als Augment für *αυ* eintritt: *εὔξησα* zu *αὐξάνω*. Dasselbe *ευ* haben auch Inschr. röm. Zeit; im NT. indes nur D *εὔξανε* A 12 24. 2) W.-Schm. § 12, 5 b. 3) *Ἐκάμμυσαν* Mt 13 15 VT. A 28 27 VT. selbstverst. (*καμμύω* aus *κατ(α)μύω*; das Vb. von Phryn. Lob. 339 verpönt).

ἀφίω (= *ἀφίημι*) *ἤφιεν* Mc 1 34. 11 16 (auch att. neben *ἀφίει ἠφίει* überl., aber kaum richtig), und *ἀνοίγω ἤνοιξα* nb. *ἀνέῳξα ἠνέῳξα*, mit Inf. *ἀνεωχθῆναι* L 3 21 (*ἀνοιχθ.* nur D); Impf. nur (*δι*)*ήνοιγε* L 24 32), Perf. A. fast nur *ἀνέῳγα* J 1 52 (*ἠνεωγότα* ℵ). I C 16 9. II C 6 11. S. d. unregelm. Verb. § 24. Während also hier das doppelte Augm. gegen d. att. Gebrauch vorkommt, hat *ἀνέχομαι* nur einfaches: *ἀνεσχόμην* A 18 14 (*ἠν.* DEHLP). *ἀνείχεσθε* II C 11 1 (und das. 4, doch BD* *ἀνέχ.*), vgl. Moeris *ἠνέσχετο* *Ἀττικοί, ἀν. Ἕλληνες*; auch sonst kommen keine in dieser Art doppelt augmentirten Formen vor. — Die von Composita abgeleiteten Verben (*παρασύνθετα*) werden att. im allg., wenn der 1. Bestandtheil Präpos. ist, wie die Compos. behandelt; so stets NT. ausser *προφητεύειν* : *ἐπροφητεύσαμεν* Mt 7 22 ℵB*CLZ, *προεφ.* B²EGM al. 11 13 *ἐπροφήτευσαν* ℵB*CDZ, *προεφ.* B**EFG al., ähnl. getheilt 15 7. Mc 7 6. L 1 67. A 19 6 (ℵ stets *ἐπρ.* ausser Jd 14 *προεπροφήτευσεν*; B* *ἐπροφ.*, B³ *ἐπροεφ.*, alle ad. *προεφ.*)[1]). So auch *διακονῶ διηκόνουν* (von *διάκονος*; ob *διά* darin steckt?), aber att. *ἐδιακόνουν* (sogar *περισσεύω περιέσσευον* E A 16 5, von Phrynich. verpönte Form). — Die von Zusammensetzungen mit *εὖ* gebildeten Vb., wenn auf dies ein kurzer Vokal folgt, neigen in der sp. Spr. zur Augmentirung dieses Vokals: *εὐαγγελίζομαι εὐηγγελιζόμην* (so stets); *εὐαρεστῶ εὐηρεστηκέναι* H 11 5 ℵDEP (*εὐαρ.* AKL)[2]). — Mit 2 Präpos. zusammenges. Verba neigen zu doppelter Augmentirung: *ἀπεκατέστη* (*ἀποκ.* B) Mc 8 25. *ἀπεκατεστάθη* (*ἀποκ.* DK) Mt 12 13; ebenso Mc 3 5 (*ἀποκ.* D). Lc 6 10 (ähnl. Inschr. Papyr.); doch H 12 5 *ἀντεκατέστητε* schw. bez.

§ 16. Verba auf -ω. Tempusbildung.

1. Verba pura. Kurzen Vok. behält in der Tempusbildung *φορέω* (att. -η-): *ἐφορέσαμεν φορέσομεν* I C 15 49 (*φορέσαι* Herm. S. IX 16 3, aber Pf. *πεφορηκότες* das. 1 [3])); umgek. (*ἐπι*)*ποθέω ἐπεπόθησα* I P 2 2 (LXX; alt und att. überw. -εσα). Vgl. von *ῥε-* *ἐρρέθην* Mt 5 21 ℵLM al., 27 ℵKL al., 31 ℵLM al., und so sonst nb. *ἐρρήθην* (vgl. LXX u. ad. Sp.), aber (auch b. Ad.) auf den Indikat. beschränkt, dag. ohne Augm. stets *ῥηθείς* usw. — *Πεινᾶν πεινάσω ἐπείνασα* (wohl ᾰ, nicht ᾱ) L 6 25 u. s. (so auch LXX); aber *διψᾶν διψήσω*. — Mit σ *λελουσμένοι* H 10 23 ℵD*P, aber *λελουμ.* wie att. J 13 10 (-σμ- nur E); *κέ-*

---

1) Genau über dies Vb. *Κόντος Κριτικαὶ καὶ γραμμ. παρατηρήσεις* (1895) p. 70 ff.; s. auch WSchmidt Joseph. elocut. 442. Nicht dahin gehört *παρρησιάζομαι ἐπαρρ.* (es steckt *πᾶν* darin, nicht *παρά*). 2) Hermas V. III 1 9 *εὐαρεστηκότων* ℵ, *εὐαρ. as*; *εὐηρέστησαν* S. VIII 3 5.

3) Auch sonst findet sich das ε bei *φορέω* nirgends ausserhalb des Aor. und Fut. Act.

κλεισμαι immer (L 11 $_7$ u. s.), gg. att. *-ειμαι* (*-ῃμαι*); *ἐκλείσθην* wie att.; vgl. unregelm. Vb. *ζώννυμι*, *κεράννυμι*, *σῴζω*.

2. Verba muta. Von Vb. auf *-ζω* haben gutturalen Charakter: *νυστάζω ἐνύσταξαν* Mt 25 $_5$ (hell.; att. *-ασα*). *παίζω* F. *ἐμπαίξω*, A. P. *ἐνεπαίχθην* Mc 10 $_{34}$. Mt 2 $_{16}$ usw. (dor. hell.; *ἔπαισα* usw. att.); dentalen *σαλπίζω σαλπίσω ἐσάλπισα* (I C 15 $_{52}$. Mt 6 $_2$ al.), hellenist. st. *-ι(γ)ξα*; schwankend *ἁρπάζω -άσω ἥρπασα -άσθην* (att.), aber *-άγην* hellenist. II C 12 $_{2.4}$, vgl. *ἅρπαξ* (att.), *ἁρπαγή* (alt und att.). *ἁρπαγμός* (*ἁρπάξω* Fut. Hom.). *στηρίζω -ίσω -ισα* L 9 $_{51}$ BCL al. (*-ιξα* ℵAD al.). 22 $_{32}$ (*-ξ-* D al.). Ap 3 $_1$ ACP (*-ξ-* ℵB). II Th 3 $_3$ B. A 15 $_{32}$ CE, sonst *-ξ-* (und *ἐστήριγμαι*, *στηριγμός*), was die alte Flexion, vgl. *στῆριγξ*. *Ἁρμόζω* (*ἡρμοσάμην*), *σφάζω* (*ἔσφαξα*) kommen im Präs. Imperf. nicht vor.

3. Verba liquida. Die Vb. auf *-αίνω -αίρω* haben im Aor. I Act. nur *-ᾱνα -ᾱρα*, ohne Rücksicht auf den vorhergehenden Laut: *ἐξήρᾱνα* (*ρ*) wie att., aber auch *ἐλεύκᾱνα* (*ἐκέρδανα* [1])) *ἐβάσκάνα ἐσήμᾱνα* statt att. *-ηνα*, *ἐπιφᾶναι* v. *-φαίνω* L 1 $_{79}$, *ἀναφάναντες* (schlecht *-φανέντες* AB*CE al.) A 21 $_3$, *φάνῃ* Ap 18 $_{23}$, *ἐξεκάθᾱρα* I C 5 $_7$. II Tim 2 $_{21}$ (*ἐκάθαρα* auch att. IV. Jhdt. vereinzelt). *Ἆραι* (Contr. aus *ἀεῖραι*) stimmt zum Att. — Perf. P. *ἐξηραμμένος* Mc 11 $_{20}$ (att. *-ασμαι*, wiewohl auch *-αμμαι* belegt), *μεμιαμμένος* Tt 1 $_{15}$ (att. *-σμ-*), vgl. *μεμαραμμένος* Herm. V. III 11 $_2$ ℵ (*-ασμ.* as), *κατῃσχυμμένος* M XII 5 $_2$.

§ 17. Verba auf -ω. Neue Bildungen eines Praesens.

Aus dem Perf. ist ein Praesens neugebildet (was auch schon früher vorkommt: *γεγωνέω* aus *γέγωνα*): *γρηγορεῖν* (Phryn. 118) aus *ἐγρήγορα* (dies nirgends NT.; *γρηγ.* LXX, nie b. guten Schriftst.; NT. mit Aor. *ἐγρηγόρησα*). *στήκω* „stehe" aus *ἕστηκα* (neb. diesem gebr.), Mc 11 $_{25}$ *στήκετε* (*-ητε*; *στῆτε* ℵ). 3 $_{31}$ *στήκοντες* BC* (v. l. *στάντες*, *ἑστηκότες*, *ἑστῶτες*). I C 16 $_{13}$ (Imper. *στήκετε*). G 5 $_1$ (desgl.). Ph 4 $_1$ (desgl.). I Th 3 $_8$ (desgl.), sonst nur noch *στήκει* R 14 $_4$ und *στήκετε* Ind. Ph 1 $_{27}$, also fast nur bei Paul. und zumeist Imper. (für welchen *ἕστατε* alt, *ἑστήκετε* unbelegt). Das Wort (ngr. *στέκω*; *στήκω* Epigr. Kaibel 970) ist durchaus plebejisch. — Sonstige neue Präsensformen: *ἀμφιάζω* st. *-έννυμι* (hellenist., auch LXX) L 12 $_{27}$ *ἀμφιάζει* B, *-έζει* DL (Cram. An. Ox. 2 $_{338}$ als *κοινόν*, *-άζω δωρικόν*; sonst unbel.), *-έννυσι* ℵA usw., wie Mt 7 $_{30}$ alle. — *Ἐνδιδύσκω* „ziehe an" Mc 15 $_{17}$ ℵBC (D *ἐνδυδίσκ.*) st. *ἐνδύω*; *ἐνδιδύσκομαι* „ziehe mir an" L 8 $_{27}$ ℵ^{ac}A (D *-δυδί-*) al. (v. l. Aor.). 16 $_{19}$ (LXX, Hermas Sim. IX 13 $_5$). — *κρύβω* (hellenist., s. Phryn. Lob. 317;

1) I C 9 21 ℵAB al., aber ℵ^{c}DEKL *κερδήσω*, wie sonst immer, vgl. d. unregelm. V. § 24.

von d. hellenist. Aorist ἐκρύβην aus gebildet, wie ἐγράφην -γράφω; s. § 19, 2) L 1 24 περιέκρυβεν Impf. (nicht Aor. II); sonst keine Belege des Pr. Impf. NT., Ev. Petr 16 ἐκρυβόμεθα. — (ἀπο)κτέν(ν)ω f. -κτείνω, mit stark unsicherer Schreibung: Mt 10 28 -κτεννόντων (-ενόντων E al., -εινόντων B). Mc 12 5 -κτέννοντες, FG al. -ένοντες, B -εννύντες, ℵ^c -ιννύντες, MS -αίνοντες. L 12 4 -εννόντων, -ενόντων DG al., -αιν- M, -ειν- B. II C 3 6 -έννει, ACDE al. -ένει, B -είνει. Ap 6 11 -έννεσθαι, BP -είνεσθαι. 13 10 -ένει -ενει BCP, -είνει ℵ; -αίνω schreibt (wie II C 3 6) Lachm., -ενεῖ Tschdf.[1]). Das gew. -είνω überwiegt Mt 23 37 (-ενν- CGK, -εν- ℵ). Lc 13 34 (-εννAK al.). Ueb. -νν- od. -ν- vgl. zu χύν(ν)ω. — νίπτω (wohl erst hellenist., aus νίψω ἔνιψα) st. νίζω. — χύν(ν)ω st. χέω (hell., ngr.; vgl. κέχυμαι ἐχύθην; ἐπλύθην — πλύνω) durchweg, ausser Mt 9 17 ἐκχεῖται (wohl aus Interpol., vgl. D); Ap 16 1 ἐκχέατε Aor. mit B statt -έετε z. schr.[2]). Die Schreibung b. d. besten Zeugen mit νν: Act 9 22 ℵB*C. 21 31 ℵ*AB*D, 22 20 ℵAB*, Mt 26 28 ℵABCD al., ähnl. 23 35. Mc 14 24. L 11 50. 22 20; anderweitig indes (Lob. Phryn. 726) ist nur χύνω bekannt, welches auch die Analogie für sich hat. Vgl. noch im Verbenverzeichnis § 24 βλαστᾶν, γαμίζειν, ὀπτάνεσθαι (unter ὁρᾶν).

§ 18. Verba auf -ω. Zur Bildung des Futurums.

1. Das sogen. att. Futurum v. Vb. auf -έω, -άζω usw. geht, wie schon der Name sagt, der hellenist. Spr. und damit dem NT. ab; also -έσω, -άσω, nicht -ῶ -εῖς, -ῶ -ᾷς. So insbes. καλῶ καλέσω, τελῶ τελέσω (ἀπόλλυμι ἀπολέσω ἀπολοῦμαι § 24). Dagegen bilden die Vb. auf -ίζω guten Theils wie att. auf -ιῶ, insbes. (W.-H. II, App. p. 163) in d. III. Pl. Act., wo auch die folg. Silbe mit σ beginnt: ἐλπιοῦσιν L 1 48. ἐδαφιοῦσιν 19 44 usw. (nur Col 4 9 γνωρίσουσιν ℵ^cBFGP, -ιοῦσιν ℵ*ACD^c al., während das 7 γνωρίσει alle, vgl. E 6 21. J 17 26). In LXX ist die Bildung auf -ιῶ herrschend, darnach in Citaten παροργιῶ R 10 19, μετοικιῶ Act 7 43. Ausserdem: Mt 25 32 ἀφορίσει ℵ*LΔ, -ιεῖ ℵ^cABD al. (-ιοῦσιν 13 49 alle). βαπτίσει immer. Jk 4 8 ἐγγιεῖ (-ίσει A). ἐμφανίσω, θερίσω, καθίσω stets. διακαθαριεῖ Mt 3 12, it. (L 3 17). H 9 14 (καθ.). κομιεῖσθε I P 5 4. κομιεῖται C 3 25 ℵ*ACD* (-ίσεται ℵ^cBD^c al.). E 6 8 ℵ^cD^c al. (-ίσεται ℵ*ABD* al.). κομιούμενοι II P 2 13 (v. l. ἀδικούμενοι). στηρίζω -ίσω od. -ξω, § 16, 2. φωτιεῖ Ap

---

1) Act. 3 1 für ἀνέβαινον A ἀναίβεννον, C ἀνέβεννον, L 10 31 A καταίβεννεν. Die Schreibung -κταίνω hat indes neben dem feststehenden Fut. -ενῶ und Aor. -εινα wenig Wahrscheinlichkeit; zu -ένω kann man μένω vergl. (Ἀποκτέννω auch LXX zuw., W.-Schm. § 15 Anm.) 2) Herm. V. V 5 συγχύννον ℵ; S. VIII 2 7 möchte für παραχέειν as παραχέαι zu emendiren sein.

22 5 ℵB, *-ίσει* AP. *χαρίσεται* R 8 32. *χρονιεῖ* H 10 37 VT. ℵᶜADᶜ al., *-ίσει* ℵ*D* (*οὐ μὴ χρονίσῃ* LXX ed.). *χωρίσω.* Da im Citat sonst das *-ιῶ* der LXX nicht v. d. Abschr. in *-ίσω* verdorben wird, so scheint bei Originalst. des NT. die LA. *-ίσω* im allg. zu bevorzugen.

2. Fut. ohne Tempuscharakter: *πίομαι* wie att.; st. *ἔδομαι* NT. *φάγομαι* L 14 15. 17 8. J 2 17 VT. Jk 5 3. Ap 17 16 (LXX öfter *ἔδομαι*; *φάγομαι* : *ἔφαγον* = *πίομαι* : *ἔπιον*; Phryn. 327 *φάγ. βάρβαρον*). St. *χέω* Fut. LXX NT. *χεῶ χεεῖς* usw.; *ἐκχεεῖτε* Deut 12 16. 24. (Clem. Cor. II 7 5 *παθεῖται* st. *πείσεται* zu *πάσχω*, vgl. *καθεδοῦμαι*).

3. Während im Att. viele aktive Vb. ein mediales Fut. bilden, ist im NT. meist das Akt. durchgeführt. *Ἀκούσομαι* Acta (ausser 28 26 VT. *-ετε*), R 10 14 f. LA. (ℵ*DE al.) für *-σωσιν* ℵᶜB; aber *ἀκούσω* J 5 25 (*-ονται* AD al.) 28 (it.). 10 16 al. (*-σω* b. schwankender LA. zu bevorzugen, da *-σομαι* i. d. Act. nicht corrumpirt wird). *ἁμαρτήσω* Mt 18 21 (Herm. M. IV 1 1. 2). *ἀπαντήσω* Mc 14 13. *ἁρπάσω* J 10 28 (ℵDLX *οὐ μὴ ἁρπάσῃ*). *βλέψω* Act 28 26 VT. *γελάσω* L 6 21. (*γνώσομαι* wie gew.). *διώξω* Mt 23 34 al.[1]) (*ἐσθίω φάγομαι* s. 2). *ζήσω* J 5 25 ℵBDL (*-ονται* A al.). 6 51 ℵDL (*-εται* BC al.). 57 ABC² (*-εται ΓΔ* al., *ζῇ* C*D), schwankend auch 58, und so öfter; *ζήσομαι* alle J 11 25. R 8 13. *ζήσω* (I Th 5 10 s. § 65, 2). II P 2 11 (nur Corruptel *-ωμεν* CLP); auch att. beides. (*ἀποθανοῦμαι* w. gew.) *θαυμάσονται* Ap 17 8 ℵB; richtig *θαυμασθήσονται* AP (von *θαυμάζομαι* = *-ω*, vgl. 13 3). *κλαύσω* L 6 25. J 16 20. Ap 18 9 (falsch ℵA *-ονται*, wiewohl so Herm. V. III 3 2). *κράξω* L 19 40 ℵBL, *κεκράξονται* AR al., wie att. LXX; *κράξονται* D. (*λή(μ)ψομαι*, *ὄψομαι* wie gew.). *παίξω* Mc 10 34. (*πεσοῦμαι*, *πίομαι* w. gew.). *ῥεύσω* J 7 38. *σπουδάσω* II P 1 15 (*-άζω* ℵ). *συναντήσω* (vgl. *ἀπαντ.*; v. *συναντῶ* Fut. att. unbelegt) L 22 10. A 20 22. (*τέξομαι*, *φεύξομαι*, *χαρήσομαι* w. gew.)[2]).

§ 19. Verba auf -ω. Aorist I und II.

1. Aor. I Act. auf *-σα* statt II: (*ἦξα*) nb. *ἤγαγον* in *ἐπάξας* II P 2 5. *ἐπισυνάξαι* L 13 34. *συνάξαντες* A 14 27 D (mindestens Dial., LXX, Sp.). *ἡμάρτησα* nb. *ἥμαρτον* R 5 14. 16. Mt 18 15, Herm. M. IV 3 6. VI 2 7 u. s. (Empedokl., LXX, Lob. Phryn. 732). *ἐβίωσα* I Petr 4 2 (dafür besser att. *ἐβίων*); öfter daf. *ἔζησα* (ion. Sp., nicht att.) A 26 5 u. s. *ἐβλάστησα* Mt 13 26. H 9 4; faktitiv Jk 5 18 wie LXX Gen. 1 11 (Empedokl.; Sp.); nie *ἔβλαστον.* *ἔδυσα* intransit. f. *ἔδυν* Mc 1 32 BD (*ἔδυ* ℵA

1) *Ἐπιορκήσω* Mt 5 33 ist auch att. Form; *κατεπιορκησόμενος* Demosth. 54 40 ist Passiv. 2) *Χαρήσομαι* ist auch als att. Fut. aor. anzusehen, neben *χαιρήσω* Fut. praes.

usw.); Lc 4 40 *δύσαντος* D, *δύναντος* wenige, *δύνοντος* die meisten. *ἔκραξα* wie Sp. stets (nie *ἔκραγον*, doch Herm. V. III 8 9 *ἀνέκραγεν*), ausser A 24 21 *ἐκέκραξα* ℵABC wie LXX. *ἔλειψα* (Sp.) A 6 2 (*κατέλ.*). L 5 11 D (desgl.). Mc 12 19 ℵ *καταλείψη* für *-λ(ε)ίπη*; sonst *ἔλιπον* [1]). Die Anlehnung an das Fut. ist überall deutlich. — Aor. II neu *ἀνέθαλον* v. *ἀναθάλλω* Ph 4 10 (LXX), anscheinend faktitiv (*ἀνεθάλετε τὸ ὑπὲρ ἐμοῦ φρονεῖν*), wenn nicht mit FG *τοῦ* zu lesen; vgl. §§ 24. 71, 2.

2. Aorist II. Pass. st. Aor. II. Act.: *ἐφύην* st. *ἔφυν*, *φυέν*, *συμφυεῖσαι* L 8 6 ss. *ἐκφυῇ* Mt 24 32 = Mc 13 28 (wie *ἐρρύην*; Sp.). So auch *παρεισεδύησαν* f. *-υσαν* B Jd 4.

3. Aor. (Fut.) I. II. Pass. Im Pass. ist der 2. Aor. statt des 1. recht beliebt. *Ἠγγέλην* L 8 20 *ἅπ.* (LXX, schon att.). *ἠνοίγην* Mc 7 35 (*-οίχθ.* A al.). A 12 10 (*-χθη* EHLP). Ap 11 19 (*-χθη* B). 15 5, neben *-χθην* (A. I att.); F. *-γήσομαι* Mt 7 7. L 11 9 ℵAC al., *ἀνοίγεται* BD (so B auch Mt); *-χθήσομαι* L 11 9 s. (A)(D)EF al. *ἡρπάγην* II C 12 2. 4 (sp.) st. att. *ἡρπάσθην* (so Ap 12 5 ACP, aber *-άγη* ℵ, *-άχθη* B), dazu *-γήσομαι* I Th 4 17. *ἐκάην* (Hom., ion., Sp.) Ap 8 7. I C 3 15. (II P 3 10), sonst wie att. A. F. I. *ἐκρύβην* Mt 5 14 u. s.; es ist bei diesen neuen Aor. II. gern die Media im Stammauslaut, auch wenn wie hier (*κρυφ-*) der Stamm eig. anders ausgeht (*-φθην* att., *-φην* poet.); vgl. *κρύβω* Präs. § 17. *κατενύγην* Act. 2 37. *διετάγην* G. 3 19. *ὑπετάγην* R 8 20. 10 3 al. *προσετάγη* Herm. M. IV 1 10 (hier auch *ὠρύγη* st. *-χθη* von *ὀρύσσω*, S. IX 6 7), *ὑποταγήσομαι* I C 15 28. H 12 9 (Barn. 19 7); aber L 17 9 s *διαταχθέντα* wie att. — *Ψύχω ψυγήσεται* Mt 24 12 (*-χήσεται* K; die Sp. sagen auch *ψύγω*, Lob. zu S. Ai. p. 373²; vgl. *ἐκρύβην -κρύβω*). — Neue I. Aor. (st. anderweitigen att. Ausdrucks) *ἐτέχθην* L 2 11. Mt 2 2 (att. *ἐγενόμην*). *ἀπεκτάνθην* oft (att. *ἀπέθανον*). Statt A. II: *ἐκλίθην* (poet.) stets (auch *-θήσομαι*) st. *ἐκλίνην* att.

4. Ueber die Vermischung der Endungen des A. I u. II Akt. Med. s. § 21, 1.

§ 20. Verba auf *-ω*. Aorist und Futur der Deponentia.

1. Passiver Aorist st. des medialen: *ἐγενήθην* (hellenist., Phryn. 108; LXX) nb. *ἐγενόμην*: Mt 6 10. 9 29. 15 28. 26 42 Imp. *γενηθήτω*, im Citat *ἐγενήθη* 21 42; sonst nur 11 23 *-νήθησαν* ℵBCD, 28 4 ℵBC*DL; Mc J (auch Briefe Ap) ausser im Citat nirgends; desgl. L Ev., doch 10 13 (= Mt 11 23) *-νήθησαν* ℵBDLΞ, 18 23 *-νήθη* ℵBL; Act. nur 4 4 alle *-νήθη*, doch D auch 7 13. 20 3. 16; aber oft Paul. Petr. Hebr. Vgl. im Perf.

1) Herm. S. VIII 3 5 *κατέλειψεν* nb. *-ιπεν*. Clem. Cor. II 5 1 *καταλείψαντας*. 10 1 *-είψωμεν*.

γεγένημαι (schon att.) nb. *γέγονα*. *Ἀπεκρίθην* (hellenist., Phryn. 108) allgem., nur Luc. auch *ἀπεκρινάμην* (att.), 3 16. (23 9 richtig L *-νετο*). A 3 12 (anders D), immer im Indik.; sonst nur mit v. l.: Mt 27 12 (richtig D *-ετο*). Mc 14 61 (*-ίθη* D; *-νετο*?). J 5 17. 19. 12 23. Entspr. Fut. *ἀποκριθήσομαι*. So auch (*ὑποκρίνομαι* heuchle *ὑπεκρίθην*, Herm. S. IX 19 3, wie Polyb.), *διακρίνομαι* „zweifle" *διεκρίθην*. Ferner *ἐγείρομαι* nur *ἠγέρθην* (schon att.), nie *ἠγρόμην*; *ἀναπαύομαι* (*ἐπ*)*αναπαήσομαι* L 10 6 ℵB* (*-αύσεται* d. ad.). Ap 14 13 ℵAC (das. 6 11 *-αύσονται* oder *-ωνται* alle, und so sonst; aber Hermas Vis. I, 3 3 ℵ. III, 9 1 ℵ *ἐπάην*, *καταπαήσεται* Pap. Londin. p. 113, Z. 916; *ἔκαυσα* : *ἐκάην* = *ἔπαυσα* : *ἐπάην*). Zu den Vb. des Affekts, die auch att. pass. Aor. bilden, kommen *ἀγαλλιῶμαι* (nb. *-ιῶ*, § 24) *ἠγαλλιάθην* (*-σθην* BL) J 5 35 (aber 8 56 *-ασάμην*, und so sonst), (*θαυμάζομαι*, Sp.) *ἐθαυμάσθην* Ap 13 3 A (*-αύμασεν* ℵBP, *-αυμαστώθη* C). *-σθήσομαι* 17 8 vgl. § 18, 3 (Akt. *-άζω* Ap 17 6 s. und sonst stets; *ἐθαυμάσθην* passiv. II Th 1 10), *θαμβεῖσθαι* Mc 1 27 *ἐθαμβήθησαν* (*-βησαν* D). *θαμβηθέντες* Act. 3 11 D, vgl. Imperf. Mc 10 24. 32, aber *θαμβῶν* Act 9 6 D, wie Hom. usw. — *Διελέξατο* Act 17 2 ℵAB (*-έχθη* DE). 18 19 ℵAB (*-έχθη* EHLP) ist f. LA. für *διελέγετο*; *διελέχθην* w. att. Mc 9 34. *Ἀρνεῖσθαι* und *ἀπ-* nur A. Med. (att. mehr A. P.; verdorben Akt. *ἀπαρνῆσαι* Herm. S. I 5).

2. Passiv. Fut. (d. i. eig. aorist. Fut., s. § 14, 1) von solchen Vb. ausserd.: (*εὐφρανθήσομαι* nur B für Präs. Ap 11 10). *κοιμηθήσομαι* I C 15 51. *μεταμεληθήσομαι* H 7 21 VT. *φανήσομαι* (*φανοῦμαι* I P 4 18 VT.). *φοβηθήσομαι* H 13 6 VT. Dagegen: *γενήσομαι*, *δυνήσομαι*, *ἐπιμελήσομαι* I Tim 3 5; *πορεύσομαι* (Lc 11 5 u. s.).

§ 21. Verba auf -ω. Endungen.

1. Zwischen Aor. I und II Act. Med. fehlt es schon im Att. nicht an einer Mischform, mit den Endungen des A. I., aber ohne das *σ* desselben: *εἶπα* nb. *εἶπον*, *ἤνεγκα* nb. *ἤνεγκον*. Die hellenist. Spr. neigte zu einer Ausdehnung dieses Typus auf zahlreiche Aor., die klass. durchaus die Endungen des A. II hatten: *εἷλα*, *-άμην*, *εὗρα*, *-άμην* usw. (Kühner I³, II, 104). Doch ist auch im NT. dieser Prozess (der schliesslich den Aor. II ganz beseitigt hat) noch längst nicht zur Durchführung gelangt. *Εἶπα* (W.-H. App. 164) hat das *α* fest in d. Formen mit *τ* (ähnl. schon att.): *εἴπατε* *-άτω* *-άτωσαν*; zieml. auch vor *μ*: *ἀπειπάμεθα* II C 4 2. *προείπαμεν* I Th 4 6 (-ο- AKL al.); *εἶπας* Mt² L¹, Mc 12 32 m. Var. *-ες* ℵ*DEF al., J 4 17 *-ες* ℵB*; *-αν* überwiegend bezeugt; selten *εἶπα* wie Act 26 15; Imp. *εἰπέ* und *εἶπον* (Acc. Lob. Phr. 348) gleichstehend; Ptc. *εἴπας* selten

(A 22 $_{29}$, -ών HLP), kaum εἶπασα (J 11 $_{28}$ einmal εἰποῦσα alle, einmal -ασα BC*; -ασα Herm. V. III 2 $_{3}$ ℵ. IV 3 $_{7}$ ℵ*); dgg. εἰπόντος usw., εἰπεῖν. Ἤνεγκα mit α ausser Infin. (nur I P 2 $_{5}$ ἀνενέγκαι, immer -εῖν Josephus, WSchmidt Jos. elocut. 457); Imp. Mt 8 $_{4}$ προσένεγκε (-ον BC). παρ- Mc 14 $_{36}$. L 22 $_{42}$ (schl. Var. -αι; -εῖν b. L. AQ al.). Von andern Verben nie Inf. -αι, nie Partic. -ας, auch nicht Imper. 2. Sg. -ον; dagegen: ἔβαλαν Act 16 $_{37}$ BD. 21 $_{27}$ ℵ*A (ἐπ-). Mc 14 $_{46}$ ℵB (ἐπ-), (ἐξέβαλαν Mc 12 $_{8}$ B, vgl. Mt 13 $_{48}$ D, 21 $_{39}$ D. Ap 18 $_{19}$ C). εἶδαν Mt 13 $_{17}$ ℵB. L 10 $_{24}$ ℵBC al. Mc 6 $_{33}$ D, usw. εἴδαμεν Mt 25 $_{37}$ B*I. Mc 2 $_{12}$ CD. 9 $_{38}$ DN, εἴδατε L 7 $_{22}$ A, J 6 $_{26}$ C. εἶδα Ap 17 $_{3}$ A, $_{6}$ ℵA; hier überwiegt -ον vollends weitaus. Anders bei εἷλον -λα: εἵλατο II Th 3 $_{10}$ (-ετο K), Herm. S. V 6 $_{6}$. ἀνείλατε A 2 $_{23}$. -ατο 7 $_{21}$ (-ετο P). -αν 10 $_{39}$ (-ον HLP). ἐξείλατο 7 $_{10}$ (-ετο H). 12 $_{11}$ (-ετο P), -άμην 23 $_{27}$ (-όμην HLP), doch -έσθαι 7 $_{34}$ VT. Schwach εὗρα: εὑράμενος H 9 $_{12}$ (-ό- D*), -αν L 8 $_{35}$ B*. Mt 22 $_{10}$ D, A 5 $_{10}$ AE, 13 $_{6}$ A. -αμεν L 23 $_{2}$ B*L al. Wieder überwiegend ἔπεσα -αν -ατε (G 5 $_{4}$); Imp. -ατε L 23 $_{30}$ (-ετε ℵ*ABD al.). Ap 6 $_{16}$ (-ετε ℵBC). Ἦλθα Ap 10 $_{9}$ A (-ον ℵBCP), -αμεν A 27 $_{5}$ ℵA, 28 $_{16}$ A, 21 $_{8}$ B, Mt 25 $_{39}$ D; oft -αν neben -ον; aber überwiegend Imper. ἔλθατε ἐλθάτω. Alles Andre ganz vereinzelt: ἀπέθαναν Mt 8 $_{32}$ ℵ^{b}. L 20 $_{31}$ B*. J 8 $_{53}$ D*, ἔλαβαν -αμεν -ατε J 1 $_{12}$ und I J 2 $_{27}$ B*. L 5 $_{5}$ A, ἔπιαν I C 10 $_{4}$ D*, usw.

2. Die (ngr.) Ausdehnung der Endungen -α, ας usw. auf das Imperf. ist selten, und nirgends einhellig bezeugt. Εἶχαν Mc 8 $_{7}$ ℵBDΔ. A 28 $_{2}$ ℵAB. 8 $_{10}$ ℵ. Ap 9 $_{8}$ ℵA ($_{9}$ -ον alle). L 4 $_{40}$ D. J 15 $_{22}$. $_{24}$ D* (d. ad. -ον od. -οσαν). -αμεν II J $_{5}$ ℵA; ἔλεγαν J 11 $_{56}$ ℵD. 9 $_{10}$. 11 $_{36}$ ℵ*. A 28 $_{6}$ B. Nach Buresch Rh. Mus. 46, 224 sind diese Formen im NT. nicht anzuerkennen, indem die Zeugnisse gegenüber der Unmasse derer für -ον, -ες usw. ganz verschwinden.

3. Die (aorist.) Endung -αν für -ασι III. Pl. Perf. (alexandrinisch nach Sext. Emp. adv. gramm. 213) ist weder bei den LXX noch im NT. häufig, und in diesem auch nirgends einstimmig überliefert, so dass auch sie der Anzweifelung unterliegt (Buresch S. 205 ff.). Die Bsp. sind: ἑώρακαν L 9 $_{36}$ BC^{2}LX. Col 2 $_{1}$ ℵ*ABCD*P. τετήρηκαν BDL J 17 $_{6}$. ἔγνωκαν ABCD al. $_{7}$ (ἐτήρησαν — ἔγνων ℵ). ἀπέσταλκαν ℵABA 16 $_{38}$. εἰσελήλυθαν BP Jk 5 $_{4}$. γέγοναν R 16 $_{7}$ ℵAB. Ap 21 $_{6}$ ℵ^{c}A (-α ℵ*BP, Buresch). πέπ(τ)ωκαν 18 $_{3}$ AC. εἴρηκαν 19 $_{3}$ ℵAP.

3. Die Endung -σαν für -ν III. P. ist hellenist. und NT. fest im Imper. (auch Pass. Med. wie προσευξάσθωσαν Jk 5 $_{14}$); im Imperf. (hellenist., Kn. II^{3} 55) findet sie sich in ἐδολιοῦσαν R 3 $_{13}$ VT.; dazu εἴχοσαν J 15 $_{22}$. $_{24}$ ℵB al. (εἶχαν D*, εἶχον AD^{2}, was eine arge Zweideutigkeit giebt), παρελάβοσαν II Th 3 $_{6}$ ℵ*AD* (-ετε BFG, -ον ℵ^{c}D^{corr}E al., etw. zweideutig). Die Formen scheinen glaubwürdig, da sie den Abschr. schwerlich geläufig

waren, ausser bei Vb. contr., wo diese Form auch ngr.; vgl. *ἐθορυβοῦσαν* D Act. 17 5 (*κατοικοῦσαν*? D 2 46; D auch *ψηλαφήσαισαν εὕροισαν* 17 27, s. 5; Herm. S. VI 2 7 *εὐσταθοῦσαν*. IX 9 5 *ἐδοκοῦσαν*). Vgl. Buresch 195 ff.

4. Die Endung -*ες* für *ας* (Perf. Aor. I)[1]) ist nicht nur ganz unklassisch, sondern auch im NT. schwach bezeugt: Ap 2 3 *κεκοπίακες* AC, 4 *ἀφῆκες* ℵC; *ἐλήλυθες* A 21 22 B, *ἑώρακες* J 8 57 B*, *ἔδωκες* 17 7 AB, 8 B, *εἴληφες* Ap 11 17 C, usw. (W.-Schm. § 13, 16; Buresch 219 ff.; *εἴωθες* Papyr. des Hypereid. c. Philipp. col. 4 20).

5. Der seltene Optativ hat III. Sg. Aor. I *αι* (auch Clem. Cor. I, 33 1 *ἐάσαι*), nicht das besser att. -*ειε*; III. Pl. entspr. *αιεν*: *ποίησαιεν* L 6 11 BL (-*ειεν* ℵA, -*ειαν* att. EKM al.; D ganz andre LA.); Act. 17 27 *ψηλαφήσειαν* B al., -*ειεν* ℵE, -*αισαν* und das. *εὕροισαν* D, was richtig sein könnte (vgl. LXX *αἰνέσαισαν* G 49 8, *ἔλθοισαν* Deut. 33 16, W.-Schm. § 13, 14 A. 14), indem die Schreiber von D u. s. Vorlagen den Optativ in der lebenden Spr. gar nicht hatten.

6. Das Plusq. hat natürl. *ει* (nicht *ε*) auch im Plur.: *πεποιήκεισαν* Mc 15 7 usw.

7. Die II. P. Sg. Praes. Fut. Pass. Med. endigt durchweg (wie auch im älteren Atticism.) auf -*ῃ*; das jungatt. *ει* (*ῃι* und *ει* vermischt, § 3, 5) steht nur in dem von Luc. der Litspr. entnommenen *βούλει* (L 22 42, -*λῃ* FGR al.; vgl. Herm. S. IX 11 9 *βούλῃ*, V 5 5 anscheinend *βούλει*), = *θέλεις* Volksspr. Daneben nam. bei Vb. contr. auf -*άω* -*σαι*, dem -*μαι* -*ται* entspr. wie beim Perf., Neubildung der Volksspr. (mit der Urspr. zusammentreffend), die im Ngr. alle Verben ergriffen hat[2]). *Ὀδυνᾶσαι* L 16 25. *καυχᾶσαι* I C 4 7. R 2 17. 23. 11 18, dazu *φάγεσαι πίεσαι* L 17 8. (Hermas Vis. II, 4 1 *πλανᾶσαι*. S. I 3 *χρᾶσαι* [V. III, 6 7 dass. corrupt]. IX 2 6 *ἐπισπᾶσαι*). Diese Formen sind für NT. als die regelm. anzusehen, da -*ᾷ*, *φάγῃ πίῃ* nicht vorkommt[3]).

§ 22. Verba contracta.

1. Vb. auf -*άω*. *Ζῆν* mit *η* wie att., aber *πεινᾶν διψᾶν* *α* st. *η* wie auch sonst hellenist. (vgl. *ἐπείνασα* § 16, 1). (V. *ζῆν* *ἔζην* I. Sg. R 7 9 B f. *ἔζων*[4].) V. *χρῶμαι* *χρῆται* I T 1 8 ℵD al., *χρήσηται* AP, sonst kein einschlägiges Bsp.; hellenist. ist *χρᾶσθαι*, vgl. Clem. Cor. II 6 5 A, § 21, 7, W.-Schm. § 13, 24. —

1) Apollonios Synt. I 10 p. 37. 37 p. 71 bezeugt *εἴρηκες*, *ἔγραψες*, *γραψέτω* als unter Gramm. ggüber -*ας*, -*άτω* streitige Formen. *Ἀφήκετε* B* Mt 23 23. 2) Vgl. Lob. Phryn. 360. 3) Anders b. Vb. auf -*έω*: Herm. V. III 1 9 *λυπῇ*, doch 10 7 *αιτισαι* d. i. *αἰτεῖσαι* ℵ für *αἰτεῖς as*. Von Vb. auf -*όω* *ἀπεξενοῦσαι* (so) LXX III R 14 6, *διαβεβαιοῦσαι* Clem. Hom. XVI, 6 (cod. O). 4) *Ἔζην* auch Demosth. 24 7 fast alle Hdschr.; Eurip. Alc. 295 v. l.; Phryn. Lob. 457. Vgl. *σύζηθι* Herm. M. IV 1 9, Kühner Gr. I³ II, 436.

Vermischung von *-άω* mit *-έω*: *ἠρώτουν* Mt 15 23 ℵABCD. Mc 4 10 ℵC. J 4 31 C (keine Hdschr. 4 40 [9 15 X]. 12 21). A 16 39 A; keine ad. F. dieses V. mit *ου*. *ἐνεβριμοῦντο* Mc 14 5 ℵC*. *-μούμενος* J 11 38 ℵAU. *κοπιοῦσιν* Mt 6 28 B. *νικοῦντι* Ap 2 17 AC. 2 7 A (*-οντι* B). 15 2 C. *κατεγέλουν* L 8 53 D*KX, usw. Vgl. Ngr.; W.-Schm. § 13, 26. — Ueb. *-ᾶσαι* II P. Sg. Pass. s. § 21, 7.

2. Vb. auf *-έω*. Uncontrah. gg. d. Regel *ἐδέετο* L 8 38 (*-εῖτο* ℵ^{a}BC^{2}LX, *-εεῖτο* AP, aus *-έετο* m. zur Corr. übergeschr. *ει*), vgl. Clem. Hom. III, 63, *κατέρρεε* Apoc. Petr. 26. Phryn. 220. — Vermischung von *-έω* mit *-άω*: *ἐλεῶντος* R 9 16 (*-οῦντος* B^{3}K), *ἐλεᾶτε* Jd 22 ℵBC^2, 23 ℵAB (viel v. l. in diesen V.); aber R 9 18 *ἐλεεῖ* ℵA^{2}BD^{c}L al., *ἐλεᾷ* nur D*(E)FG (sonst keine Bsp. solcher Formen v. *ἐλεῶ*; LXX in beiderlei Weise [1]); die Temp. mit *η*, während doch *ἐάω ἐάσω*). *ἐλλόγα* Phm. 18, *-ει* ℵ^{c}D^{corr}EKL, *-ᾶται* R 5 13 nur ℵ^a (und *ἐλλογᾶτο* A); das (hellenist.) Vb. lautet sonst *-εῖν* [2]).

3. Vb. auf *-όω*. Infin. *-οῖν* (gls. *όειν*) st. *-οῦν*: *κατασκηνοῖν* Mt 13 32 B*D. Mc 4 32 B*, *ἀποδεκατοῖν* H 7 5 BD*, *φιμοῖν* I P 2 15 ℵ*, aber *πληροῦν* alle Uncialen L 9 31, wie LXX stets, so dass die Endung *-οῖν* für das NT. wenig feststeht. Vgl. W.-Schm. § 13, 25. Hatzidakis Einl. in d. neugr. Gramm. 193. — Conj. regelm. *εὐοδῶται* I C 16 2 (*-δωθῇ* ℵ^{c}ACI al.); dgg. = Indic. (wie der Sg. Act. gleich ist, und bei Vb. auf *-άω* der ganze Conj.) G 4 17 *ζηλοῦτε*, I C 4 6 *φυσιοῦσθε*.

§ 23. Verba auf *-μι*.

1. Die Conjugation auf *-μι*, die im Griech. von Anfang an gegen die andre zurücktritt und schliesslich (im Ngr.) ganz verschwunden ist, zeigt im NT. bei mancher Verkümmerung doch noch einiges Leben. Bei den Vb. auf *-νυμι* (und bei *ὄλλυμι*), wo schon im Att. usw. *-(ν)ύω* sehr stark concurrirt, ist die ältere Bildungsweise auch im NT. noch nicht ausgegangen, und herrscht nam. (wie auch att.) ganz im Pass.: Mt 8 25 *ἀπολλύμεθα*, 9 17 *ἀπόλλυται*, usw. Aktiv: *δείκνυμι* I C 12 31 (nie *-ύω* in dieser Form). *δεικνύεις* J 2 18 (nie *-υς*). *δείκνυσιν* Mt 4 8 (ℵ *-νύει*). J 5 20 (*-νύει* D, doch das. D *-νυσιν* f. *δείξει*), vgl. *ἀμφιέννυσιν* § 24; aber *ἀπολλύει* J 12 25 (v. l. *-έσει*), *ὀμνύει* Mt 23 20 ss. (von diesem Vb. keine Form auf *-μι* sicher). *ὀμνύουσιν* H 6 16. Imperf. nur nach *-ω*: *ἐζώννυες* J 21 8, (*ὑπ*)*εστρώννυον* Mt 21 8 (v. l. *ἔστρωσαν*). Mc 11 8 D. L 19 36. Imper. *ἀπόλλυε* R 14 15. *ὀμνύετε* Jk 5 12. *σβέννυτε* I Th 5 19. Infin. *ὀμνύειν* Mt 26 74. Mc 14 71 (*-ύναι* BEHL al.). *δεικνύειν* 16 21 (*-ύναι* B).

---

1) W.-Schm. § 13, 26 Anm. 26. 2) Ueber diese Vermischungen von *-άω* und *-έω* s. Hatzidakis Einl. in d. ngr. Gr. 128.

Ptc. *ἀπολλύων* Ap 9 11. *δεικνύοντος* 22 8 (*-ύντος* ℵ), aber *ὑποζωννύντες* A 27 17. *ἀποδεικνύντα* II Th 2 4 (*-ύοντα* AFG).

2. Bei d. Vb. auf *-ἀναι, -έναι, -όναι* sind ebenfalls Uebergänge in die ω-Conjugation. *Συνίστημι* R 16 1, *συνίστησι* 3 5. 5 8. II C 10 8 sind im Akt. bei denen auf *-άναι* einzige sichere Reste (gewiss aus der Litspr.); sonst lautet dies Vb. *ἱστάνειν* (hellenist.), wofür oft v. l. *ἱστᾶν* (LXX mehr als *-άνειν*), zuw. auch plebejisch *στάνειν* (*ἀποκαταστάνεις* A 1 6 D. 17 15 *καταστάνοντες* D*, Mc 9 12 *ἀποκαταστάνει* ℵ*D, *-τιστάνει* B*). So: *συνιστάνειν* II C 3 1, FG *-άναι*, BD* *-ᾶν*. 4 2 *συνιστάντες* ℵCD*FG, *-ῶντες* D^c EKL, *-άνοντες* ABP, ähnl. v. l. 6 4 (*-ῶντες* auch ℵ^c). I C 13 2 *μεθιστάνειν* ACKL, *-άναι* ℵBDEFG (dies die einzigen wichtigeren Belege für eine *μι*-Form als v. l.). *Μεθιστάνει* Herm. V. I 3 4. Statt *πιμπλάναι πιμπλᾶν*: A 14 17 *ἐμπι(μ)πλῶν* (LXX). Unberührt von dieser Umwandlung bleibt das Pass. (vgl. 1): *περιίστασο* II T 2 16. Tt 3 9, *καθίσταται* H 5 1 u. s., ((*ἐμ*)-*πίμπρασθαι* A 28 6, Tschd. *-ᾶσθαι*), *κρέμαται* Mt 22 40. *κρεμάμενος* A 28 4. G 3 13 VT.; so auch *δύναμαι, ἐπίσταμαι* w. gew., nur *δύνομαι -όμεθα -όμενος* B od. B* Mt 19 12. 26 53. Mc 10 39. A 4 20. 27 15 (auch Papyr.), vgl. *ἐξεκρέμετο* L 19 48 ℵB; *δύνῃ* st. *δύνασαι* Mc 9 22 s. ℵ (od. ℵ^c) BD al. 1 40 B. L 16 2 ℵBDP (v. l. *-ήσῃ*). Ap 2 2, aber *-ασαι* alle Mt 5 36. L 5 12. 6 42. J 13 36 (Phryn. 359, doch *δύνῃ* od. *-ᾳ* schon att. Dichter). Vgl. W.-Schm. § 14, 17; auch bei Herm. beide Formen, so *δύνῃ* V. II 1 3. III 10 8, *-ασαι* III 8 5. — Ueber *ἔστην* s. u. 4.

3. *Τίθημι, δίδωμι* Präs. Ind. wie att., auch *παραδίδως* L 22 48; nur Ap 3 9 *διδῶ* AC[1]) (*-ωμι* BP, *δέδωκα* ℵ). Aber im Impf. ist *ἐτίθει, ἐδίδου* schon att., und so NT.; III. Pl. *ἐτίθουν* A 3 2. 4 35 (vgl. att. Bekk. Anecd. I, 90), auch 8 17 nach D*EHLP (*-εσαν* ℵAD², *-οσαν* B, *-εισαν* C), Mc 6 56 ADN al. (*-εσαν* ℵBLΔ); *ἐδίδουν* A 4 33. 27 1. Mc 15 23, aber A 16 4 *-οσαν* (*-ουν* HLP), J 19 3 ℵB; die Formen auf *-ουν* sind zu bevorzugen. Impr. *τίθει δίδου* wie att.; bei *δίδωμι* aber weicht auch das Pass. (nach naheliegender Analogie) in die ω-Conj. aus: *διεδίδετο* A 4 35 (*-οτο* B³P), *παρεδίδετο* I C 11 23 (*-οτο* B³LP), und so Aor. II Med. *ἀπέδετο* H 12 16 AC, vgl. Mt 21 33 ℵ*B*CL, Mc 12 1, ℵAB*CKL, L 20 9 ℵ*AB*CL; doch *ἀπέδοσθε* A 5 8 alle. — Conj. Pr. s. 4.

4. Aor. II Act. Med. *Ἔστην* nb. *ἐστάθην*, s. 6; *τίθημι δίδωμι* nur Med., indem *ἐθήκαμεν -ατε -αν, ἐδώκαμεν*[2]) usw. gesagt wird (nur L 1 2 *παρέδοσαν*, Litspr. im Prooemium). Dazu v. ad. Vb. *ἔβην, ἔγνων*. Indik. rglm. (Med. vgl. 3); Conj. zu

---

1) *Δίδω* Tschd., Ad. *διδῶ*, vgl. *ἀποδιδοῦν* st. *-όν* A Ap 22 2 (*παραδιδῶν* ℵ Mt 26 46. D Mc 14 42. J 18 2. 21 20). B. Hermas *τιθῶ* V. I 1 3. II 1 2; Clem. Cor. I 23 1 *ἀποδιδοῖ*. Bsp. aus Papyrus WSchmid Gtg. Gel. Anz. 1894, 45.

2) Aus *ἵνα . . δώσῃ* J. 17 2 ℵ^c AC al. (v. l. *-σω, -σει, -ω* usw.) ist kein Aor. *ἔδωσα* zu folgern; auch nicht aus Mc 6 37 *ἀγοράσωμεν . . δώσωμεν* (ℵBD, v. l. *-σομεν* u. *δῶμεν*), s. § 65, 2.

ἔδωκα (und δίδωμι) ἔγνων stark schwankend: (II Sg. δῷς Mt 5 25); III. Sg., die durch das Verstummen des ι mit d. I. gleichlautend geworden war, nb. δῷ (διδῷ) γνῷ auch δοῖ (διδοῖ) γνοῖ, oder δώῃ = Optat., welches indes fast nur bei Paul. vorkommt, bei dem die Abschr. den ihnen nicht geläufigen Opt. öfter trafen (s. u.): E 1 17 δώῃ d. mst. (δῷ B). 3 16 δώῃ nur DEK al. II Tim 2 25 δώῃ א*ACD*P (J 15 16 δώῃ EGH al.; ἀποδοίη D* I Th 5 15). Schwerer ist zw. δῷ γνῷ und δοῖ γνοῖ zu entscheiden (letzteres wie ζηλοῖ); doch überwiegt γνῷ (J 7 51. 11 57 [γνοῖ D*]. 14 31. A 22 24, Autorität mehr für γνοῖ oder gleich Mc 5 43. 9 30. L 19 15); auch (ἀπο)δῷ alle Mt 18 30, so od. δώῃ alle E 1 17. 3 16. II T 2 25. J 15 16 (א δώσει), vgl. 13 29 (δοῖ D). — Opt. δῴη hellenist. (Phryn. 345 f., Moeris[1]) Paulus R 15 5 u. s. — Imp. ἀνάστηθι und ἀνάστᾰ Act 12 7. E 5 14 VT. (stets -ήτω, -ητε), ἀνάβᾰ Ap 4 1 (-ηθι A). μετάβα Mt 17 20 nb. μετάβηθι J 7 3, κατάβηθι Mt 27 40 u. s., προσανάβηθι L 14 10; hier auch -βάτω -βᾶτε Mt 24 17. 27 42. Ap 11 12 (-ητε B), wie τίμα -ᾶτε[2]).

5. Perf. Act. Von den (z. Th.) analog d. Vb. auf -μι flektirenden Perf. beschränkt sich ἕστηκα auf d. Inf. ἑστάναι L 13 25. A 12 14. I C 10 12 (nicht anders; auch LXX meist) und das Ptc. ἑστώς (meist; danb. ἑστηκώς), F. ἑστῶσα I C 7 26. II P 3 5, N. ἑστός Mt 24 15 (v. l. -ώς). Ap 14 1 (B -ώς), doch ἑστηκός (א -ώς) 5 6. Aber Indik. ἑστήκαμεν usw. (vgl. ἐδώκαμεν). Ueber στήκω s. § 17. V. τέθνηκα τεθνάναι A 14 19 DEHLP; τεθνηκώς immer. Οἶδα -ας -ε -αμεν usw. (ion., hellenist.); nur A 26 4 (Rede des Paul. vor Agrippa) ἴσασιν (Litspr.); ἴστε H 12 17 (wenn nicht Imper.); Plusq. ᾔδειν, -εις usw.; Modi wie att.; εἰδῶ, ἴστε Jk 1 19. E 1 5 (v. l. ἐστέ); Inf. εἰδέναι Ptc. εἰδώς.

6. Sonstige Tempora der gew. Verb. auf -μι. Ἱστάνω trans. Fut. στήσω, A. ἔστησα, Perf. ἕστᾰκα (von -ηκα differenzirt; zuerst bei Hyperid.) A 8 11. Intrans. ἵσταμαι, F. στήσομαι und σταθήσομαι, A. ἔστην und ἐστάθην; die bd. Formen beim Simpl. gleichbedeutend wie ion.-hellenist.[3]) (att. ἐστάθην, σταθήσ. passivisch). Von Composita bilden -ην -ήσομαι: ἀνθίσταμαι ἀν- ἀφ- δι- ἐξαν- ἐξ- ἐφ- usw. (intrans.); dageg. mit θη passivisch καθίσταμαι (R 5 19). ἀποκαθ. (Mt 12 13. Mc 3 5, -στη C. 8 25, -στη אBCLΔ. L 6 10, -στη א*. H 13 19). μεθ- (L 16 4)[4]). Das Pf. ἕστηκα hat Präsensbdtg.; doch J 8 44 οὐκ (אB*DLX al.) ἔστηκεν (§ 4, 3) perfektisch „ist bestanden", zu ἔστην neugebildet? — Von φημί kommen ausser -μί -σί ἔφη (Imperf. u. Aor.

1) Dies -ῴην findet sich anderweitig hellenistisch bei allen Optat. auf -οίην: Philodem. Rhet. ed. Sudhaus II, 52. 144. 169. 285 εὐπορῴη ποιῴη ὁμολογῴη φρονῴη. 2) Auch att. Dichter ἀνάστα, κατάβα; doch die and. Formen nur m. η; LXX nur -στα nb. -στηθι. 3) Dem Simpl. σταθῆναι passiv. Sinn an St. wie L 21 36 beizulegen ist kein genügender Grund (D das. στήσεται). 4) Doch auch ohne passiv. Bdtg. ἐπεστάθην Clem. Cor. I 12 4. ἀντεστάθην Herm. M. XII 2 3. παρεστ. S. VIII 4 1.

wie att.) keine Formen vor. — *Τίθημι* wie allg. hellenist. Pf. *τέθεικα* (J 11$_{34}$), att. *-ηκα*, Med. *τέθειμαι* (*συντ.*) J 9$_{22}$ (Pass. *ἦν τεθειμένος* J 19$_{41}$ ℵB f. *ἐτέθη* [1]); in d. Parallelst. L 23$_{53}$ nach att. Weise *ἦν κείμενος*, wie auch sonst *κεῖσθαι* st. *τεθεῖσθαι* = att.).

7. *Ἵημι.* Nur in Comp. *ἀν-*, *ἀφ-*, (*παρ-*), *καθ-*, *συν-*, und bei *ἀφ-*, *συν-*, die allein volksmässig, mit der Nbfm. *-ίω*, die in *-ίετε*, *-ίεται* mit der andern zusammentrifft. *Ἀφίημι* (so J 14$_{27}$), *-ίησι* (Mt 3$_{15}$), *-ιέναι* (Mc 2$_{7}$ u. s.); dgg. *-ίομεν* (so ℵ^{c}ABCDE) L 11$_{4}$ (Mt 6$_{12}$ D al., doch ℵ*B *ἀφήκαμεν*); II. Sg. Pr. *ἀφεῖς* (d. i. *-ίεις* -iis, vgl. § 6, 5 A. 2), wiewohl hier auch bei Att. *-ιεις* (wie auch *τιθεις*) vorkommt; Impf. *ἤφιεν* Mc 1$_{34}$. 11$_{16}$; im Pass. ist Schwanken zw. *-ίενται* *-ίονται* *-έωνται* (s. u.). Vgl. b. Hermas *ἀφίησιν* M. X 3$_{3}$. *-ενται* V. II 2$_{4}$, *-ίουσιν* III 7$_{1}$. Bei *συνίημι* ist nur ein sicheres Bsp. der Conj. auf *-μι*: A 7$_{25}$ *συνιέναι*, aussd. Mt 13$_{19}$ *συνιέντος*, DF *-ίοντος*; L 24$_{45}$ *συνιέναι*, B* *συνεῖναι*; auch für *συνίω* ausser im Citat nicht ohne v. l.: Mt 13$_{13}$ *συνίουσι* (Anlehnung an VT.; *-ιωσιν* B** vgl. D). II C 10$_{12}$ *συνίουσιν* (*-ιᾶσιν* ℵ^{a}B, *-ίσασιν* ℵ*). R 3$_{11}$ *συνίων* VT. (Barn. 12$_{10}$ *συνίων*, aber 4$_{6}$. 10$_{12}$ *-ιέναι*; Herm. M. IV 2$_{1}$. X 1$_{3}$ *συνίω*. IV 2$_{2}$ *συνίει*. X 1$_{6}$ *συνίουσιν*. S. IX 12$_{1}$ *σύνιε*; in LXX sind die Formen von *ἀφίω* und *συνίω* sicher und zl. häufig, W.-Schm. § 14, 16). *Ἀνίημι ἀνιέντες* E 6$_{9}$; *καθιέμενος* A 10$_{11}$. 11$_{5}$. — Temp.: ntl. *ἀφῆκαν* usw. wie *ἔθηκαν* (4), Perf. *-εῖκα* nirgends, während *συνήκατε* Mt 13$_{51}$, *ἀφήκαμεν καὶ ἠκολουθήκαμεν* (BCD, al. *-ήσαμεν*) Mc 10$_{28}$ zwar den Eindruck v. Pf. machen können, aber doch als Aor. zu nehmen sind (vgl. Mt 19$_{27}$. L 18$_{28}$, und mit *συνήκατε* Aristoph. Ach. 101 *ξυνήκαθ' ὃ λέγει*). Dor. (ion.) war *ἕωκα*, Pass. *ἕωμαι*, und letzteres auch NT.: J 20$_{23}$ *ἀφέωνται* (falsche Var. *-ίενται*, *-(ε)ίονται*; ℵ* *ἀφεθήσεται*). I J 2$_{12}$. L 7$_{47}$ s., 5$_{20. 23}$ (auch Mt 9$_{2. 5}$ gg. *-ίονται* D. [$_{5}$ Dℵ*] *-ίενται* ℵ [$_{5}$ ℵ^{c}] B, Mc 2$_{5}$ [*-ίενται* B] $_{9}$ [*-ίε-* ℵB]) zu bevorzugen. — Ueber *ἀνέθην ἀφέθην* s. § 15, 4.

8. *Εἰμί.* Der Uebergang in die Flexion des Deponens (*ἔσομαι*; im Ngr. durchgeführt) zeigt sich in *ἤμην* I. Pers. (von *ἦν* III. P. differenzirt Lob. Phryn. 152), wonach auch *ἤμεθα* Mt 23$_{30}$. A 27$_{37}$. E 2$_{3}$ ℵB; G 4$_{3}$ *ἦμεν* (alle) . . *ἤμεθα* (ℵD*FG), sonst *ἦμεν*. — II. Sg. Impf. *ἦσθα* nur Mt 26$_{69}$. Mc 14$_{67}$ (Euseb. citirt *ἦς*), sonst *ἦς* (die Endung *-σθα* sonst nirgends) wie hellenist. (Phryn. 149). Imper. nb. *ἔστω ἔστωσαν* vulgär *ἤτω* Jk 5$_{12}$. I C 16$_{22}$ (Herm. V. III 3$_{4}$. Clem. Cor. I 48$_{5}$), vgl. W.-Schm. § 14, 1. *Ἔνι* (d. i. eig. *ἔνεστι*, *ἐνί* = *ἐν*; vgl. *πάρα* = *πάρεστι*) steht I C 6$_{5}$. G 3$_{28}$. Col 3$_{11}$. Jk 1$_{17}$ schon = *ἐστίν* („es giebt"), welches im Ngr. sammt *εἰσί* durch dies Wort (j. *εἶναι* geschr.) verdrängt ist. W. Schmid Atticism. III, 121.

---

1) Herm. S. IX 15$_{4}$ *τεθειμένοι* passiv., desgl. *περιτεθειμένα* Clem. Cor. I 20$_{4}$.

9. *Εἶμι.* Weder als Simpl. noch im Compos. volksmässig (daf. *ἔρχομαι*, § 24); nur Luc. u. Hebr. Comp. (a. d. Litspr.), und nicht immer correkt angewendet. *Εἰσίασιν* H 9 6 f. *εἰσέρχονται* att. (*εἰσίασιν* im Att. Fut.). *εἴσιθι* B A 9 6 (-*ελθε*). *εἰσιέναι* 3 3. 20 7. 4 D. 27 43, Ptc. L 8 4 (-*ελθόντος* D). A 13 43, aoristisch 21 17 *β*, so aoristisch *εἰσῄει* 21 18. 26. -*εσαν* 17 10. 15. (Clem. Cor. I 24 3 *ἄπεισι* geht weg [att. wird weggehen], vgl. 54 2; Clem. Homil. II 1. III 63 (*ἐπ*)*εισιών* = -*ελθών*.)

10. *Ἧμαι, κεῖμαι.* *Κάθημαι κάθῃ* A 23 3 (vgl. *δύνῃ* oben 2; so schon Hyperid. für -*ησαι*), Imp. *κάθου* (schon neuatt.) Jk 2 3. Mt 22 44 u. s. VT. für -*ησο*. Imperf. stets *ἐκαθήμην*, § 15, 7; F. *καθήσομαι* Mt 19 28 (-*ίσεσθε* CD* al.). L 22 30 ℵAB[3] al. Vgl. § 24. — *Κεῖμαι* rglm., auch als Perf. Pass. zu *τίθημι* wie att., oben 6.

§ 24. Verzeichnis der besonders zu bemerkenden Verben.

(Mit * die Zusammensetzung des Paradigma aus mehreren Stämmen bezeichnet.)

Ἀγαλλιᾶν Activ. L 1 47. (Ap 19 7 wohl richtiger -*ώμεθα* B; I P 1 8 -*ᾶτε* nur BC*); sonst Depon. m. Aor. Pass. § 20. Das Vb. fehlt der Profangräcität (dafür *ἀγάλλομαι*).

Ἀγγέλλειν *ἠγγέλην* stets, § 19, 3.

Ἄγειν A. *ἤγαγον* und selten *ἦξα* § 19, 1; Perf. Act. unbel.

(*Ἀγνύναι*) nur Compos. *κατᾶγν.* (wie att.), Präs. Impf. unbelegt; A. *κατέᾶξαν* (att.) J 19 32 s., aber mit falscher Weiterführung des Augm. (§ 15, 2): Mt 12 20 F. *κατεάξει* VT., A. Pass. *κατεαγῶσιν* J 19 31.

**Αἱρεῖν* A. *εἷλον* und -*λα* § 21, 1; F. *ἑλῶ* (Sp., LXX) L 12 18. II Th 2 8 (v. l. *ἀναλοῖ* s. u.). Ap 22 19 (doch *αἱρήσομαι* Ph 1 22).

Ἀκούειν F. *ἀκούσω* und att. -*σομαι*, § 18, 3.

Ἀλήθειν st. *ἀλεῖν* (Phryn. p. 151); nur Pr. belegt (*ἤλεσα* Aor. LXX; einen andern A. wird es nicht gegeben haben). Vgl. *νήθειν*.

Ἅλλεσθαι m. Compos. *ἀν*-, *ἐξ*-, *ἐφ*-, fast nur Act. (J 4 14), Aor. I *ἡλάμην* (LXX) A 14 10, II. *ἐφαλόμενος* 19 16 (auch 3 8 *ἐξαλόμ.* besser als -*λλ*- Hdschr.); beides auch att.

Ἁμαρτάνειν F. *ἁμαρτήσω* § 18, 3; A. I *ἡμάρτησα* nb. II. *ἥμαρτον* § 19, 1.

Ἀμφιάζειν, -*ιέζειν*, -*εννύναι* s. § 17.

Ἀναλοῦν = *ἀναλίσκειν* (bds. att., -*οῦν* noch LXX, W.-Schm. § 15): *ἀναλοῖ* II Th 2 8 ℵ* Origen.; v. l. *ἀναλώσει* *ἀνελεῖ*. Temp. rglm.: L 9 54. G 5 15.

(*Ἀντᾶν*): F. *ἀπαντήσω*, *συν*- § 18, 3.

Ἀπειλεῖσθαι Depon. Act 4 17. 21 st. att. *ἀπειλεῖν* (I P 2 23); *διαπειλ.* auch att. als Depon.

Ἁρπάζειν: F. -άσω § 18, 3; A. II. P. -γην (und I. -σθην wie att.?) § 19, 3.

Αὔξειν, αὐξάνειν, bds. att., aber transit. „vermehre", während „wachse" -ομαι; NT. nur I C 3$_{6}$ s. II 9$_{10}$ -άνω trans. (Herm. V. III 4$_{1}$ αὔξω. I 1$_{6}$ αὐξήσας), sonst -άνω (und αὔξω: nur E 2$_{21}$. C 2$_{19}$) = att. -ομαι: A 6$_{7}$ al.; danb. -άνομαι Mt 13$_{32}$ (ℵ^{b}D -ήσῃ). Mc 4$_{8}$ v. l., öfter Paul., I P 2$_{2}$.

Βαίνειν: A. ἔβην, ἀνάβα -βατε § 23, 4.

Βαρεῖν: βεβαρημένος alt (βεβ. ηὗδεν Plat. Symp. 203 B) Mt 26$_{43}$. L 9$_{32}$ (Mc 14$_{40}$ v. l. βεβ. καταβεβ. καταβαρούμενοι καταβαρυνόμενοι, βαρύνω das im Att. gew. Wort, aber NT. aussd. nur v. l. L 21$_{34}$ DH. II C 5$_{4}$ D*FG), sonst Pass. II C 1$_{8}$. 5$_{4}$. I T 5$_{16}$. L 21$_{34}$; aussd. Comp. ἐπιβαρεῖν καταβ. Paul. (καταβ. Herm. S. IX 28$_{6}$, βαροῦντα Clem. Hom. XI, 16). W. Schmidt Atticism. III, 187.

Βασκαίνειν: A. -ᾱνα § 16, 3.

[**Βιοῦν**]: βιῶσαι I P 4$_{2}$ st. att. -ναι (einzige Fm. dieses Vb.; sonst ζῆν, vgl. u.).

Βλαστάνειν: Pr. Conj. -νῃ Mc 4$_{27}$ ℵAC² al., aber BC*DLΔ βλαστᾷ v. βλαστᾶν, wie Hermas Sim. IV$_{1}$ βλαστῶντα (W.-Schm. § 15), neu zu A. I -ησα, § 19, 1.

Βλέπειν „blicken" A. ἔβλεψα (Act 3$_{4}$) wie att.; περιεβλεψάμην Mc 3$_{5}$ u. s.; in d. Bdtg. „sehen" (st. ὁρᾶν, s. u.) nur Pr. Impf., ausser Act 28$_{26}$ βλέψετε VT., s. § 18, 3 (προβλέψασθαι = προϊδέσθαι H 11$_{40}$, s. § 55, 1).

Βούλεσθαι § 15, 3. § 21, 7.

Γαμεῖν auch v. d. Frau (st. -εῖσθαι att.) Mc 10$_{12}$ (-ηθῇ v. l.) I T 5$_{11.\,14}$ u. s.; sonst v. d. Frau NT. -ίζεσθαι (doch A. -ήθην I C 7$_{39}$, ἐγημάμην att.); daf. Mc 12$_{25}$ γαμίσκονται E al., L 20$_{34}$ ℵBL (ἐκγαμίσκ. E al., ἐκγαμίζ. A al., γαμοῦνται D). $_{35}$ B (γαμίζ. ℵD al., ἐκγαμίζ. A al.). Das Akt. γαμίζειν (ἐκγ.) z. Frau geben: Mt 24$_{38}$ (γαμ. ℵD, ad. ἐκγ.). I C 7$_{38}$. — A. Act. ἐγάμησα Mt 5$_{32}$ al., Herm. M IV 4$_{1}$ (wie -ήθην, s. o.), daf. (att.) γήμας Mt 22$_{35}$ ℵBL, L 14$_{20}$ (ἔλαβον D). I C 7$_{28}$ γαμήσῃς . . γήμῃ (D* FG γαμῇ).

Γελᾶν F. -άσω § 18, 3.

Γίνεσθαι (nie γίγν. wie att.) A. ἐγενόμην und -νήθην § 20.

Γινώσκειν (nie γιγν. wie att.) A. II. Conj. γνοῖ u. γνῷ § 23, 4.

Γρηγορεῖν § 17; vgl. ἐγείρειν.

Δεῖσθαι ἐδέετο § 22, 2.

Διακονεῖν διηκόνουν § 15, 6.

Διδόναι s. § 23, 3. 4.

Διψᾶν, ᾷς § 22, 1; διψήσω § 16, 1.

Διώκειν F. -ξω § 18, 3.

Δύνασθαι Präs. § 23, 2; Augm. ἠ- od. ἐ- § 15, 3; F. δυνήσομαι § 20, 2; A. ἠδυνήθην (u. ἠδυνάσθην Mt 17$_{16}$ B, Mc 7$_{24}$ ℵB, episch, ion.).

Δύειν intrans. „untergehen“ E 4$_{26}$ (Hom.; att. δύομαι), daf. δύνω (Xenoph. u. A.) L 4$_{40}$ (δύσαντος D), A. ἔδυν ἔδυσα § 19, 1 (ἐδύησαν § 19, 2); ἐνδύνοντες „sich einschleichend“ II T 3$_{6}$ (vgl. Barn 4$_{10}$). Ἐνδύειν trans. „anziehen“ Präs. nur Mc 15$_{17}$ AN, richtig -διδύσκειν s. § 17; ebenso Med. ἐνδιδύσκεσθαι s. das.; aber Temp. wie att. -έδυσα -άμην usw.; ebenso ἐκδῦσαι (Präs. Impf. unbel.).

Ἐγείρειν „aufrichten“, „erwecken“; intrans. ἔγειρε (nicht -αι A. Med.) scil. σεαυτόν Mc 5$_{41}$ u. s. (Eurip. Iph. Aul. 624); intrans. -ομαι A. ἠγέρθην § 20; Perf. ἐγήγερται „ist erweckt worden“ I C 15$_{4}$ (Sp.; att. ἐγρήγορα „bin wach“ zu γρηγορῶ geworden, § 17).

ΕΙΔ — οἶδα § 23, 5; F. εἰδήσω H 8$_{11}$ VT. (ion., Sp., = att. εἴσομαι).

Εἰπεῖν, εἴρηκα usw. s. λέγειν.

Ἐλεᾶν — ἐλεεῖν § 22, 2.

Ἕλκειν A. εἵλκυσα w. att., F. ἑλκύσω J 12$_{32}$ (att. ἕλξω).

Ἑλκοῦν : εἱλκωμένος § 15, 6.

Ἐργάζεσθαι : ἠργαζόμην ἠργασάμην εἴργασμαι § 15, 5. 6.

*Ἔρχεσθαι. Att. „komme“ ἔρχομαι nur Ind., Conj. ἴω Inf. ἰέναι usw., Impf. ᾖα, ᾔειν; „werde kommen“ εἶμι. Nach dem Zurücktreten v. εἶμι (§ 23, 9) ist ἔρχομαι vollst. geworden: ἔρχωμαι ἠρχόμην usw., F. ἐλεύσομαι (ep., ion.; Phryn. 37). A. ἦλθον Pf. ἐλήλυθα w. att.

*Ἐσθίειν und ἔσθειν (-θειν schon Hom., dor., Sp.), ersteres vorwiegend (wie auch LXX), so ohne Var. Mt 9$_{11}$. 11$_{18}$ s. 12$_{1}$ usw. R 14$_{2}$ s. $_{6}$. $_{20}$ usw.; ἔσθητε L 22$_{30}$ BD*T, ἔσθων Mc 1$_{6}$ ℵBL*Δ, 12$_{40}$ B. L 7$_{33}$ BD, $_{34}$ D. 10$_{7}$ BD (anderswo auch Mc L mit -ι- alle Hdschr.). F. φάγομαι zu A. ἔφαγον § 18, 2; II. Sg. -εσαι § 21, 7. (Volksmäss. Präsens τρώγω, so Joh. immer, sonst nur M 24$_{38}$; s. auch Herm. S. V 3$_{7}$. Barn. 7$_{8}$. 10$_{2.3}$.)

Ἔχειν, F. nur ἕξω § 14, 1; ebenso ἀνέχεσθαι nur ἀνέξομαι; Impf. A. ἀνειχ. ἀνεσχ. § 15, 7.

Ζῆν, F. ζήσω und -ομαι § 18, 3; A. ἔζησα A 26$_{5}$, Herm. S. VIII 9$_{1}$, wofür att. ergänzend ἐβίων eintritt (vgl. o. βιοῦν); Perf. unbel. (Impf. I. Sg. ἔζην -ων § 22, 1).

Ζωννύναι, Perf. P. M. περιεζωσμένος (att. ohne σ) L 12$_{35}$ al.

Ἥκειν: III. Pl. ἥκασιν Mc 8$_{3}$ ℵADN (al. ἥκουσιν, B εἰσίν), vgl. Clem. Cor. I 12$_{2}$. Der Uebergang dieses Vb. perfect. Bedeutung in perfekt. Flexion findet sich auch LXX und sonst Sp., W.-Schm. § 13, 2. Kühner I, 2^{3}, 438. W. Schmidt Jos. elocut. 470.

Ἡσσοῦσθαι II C 12$_{13}$ ℵ*BD* ἡσσώθητε (ion. ἑσσοῦσθαι), v. l. ἡττήθητε att. (Litspr.), wie II P 2$_{19}$ s. ἥττηται ἡττῶνται u. Paul. selbst ἥττημα; FG ἠλαττώθητε vgl. J 3$_{30}$ (Litspr.).

(Θάλλειν) A. ἀνέθαλον § 19, 1 (keine sonstige Form); ἀναθάλλω (intrans.) Clem. Cor. I 36$_{2}$.

Θαυμάζειν (-εσθαι Dep.) A. ἐθαύμασα und -άσθην, F. [θαυμάσομαι] -ασθήσομαι § 18, 3. § 20, 1.

Θεᾶσθαι s. θεωρεῖν.

Θέλειν, nicht (att.) ἐθέλειν, allgem. volksmässiges Wort für „wollen" (so Ngr.); daneben βούλεσθαι (Litspr.) ohne Bedeutungsuntersch., selten Evv., auch Epp. nicht oft; oft nur Act. — Augm. stets ἠ- § 15, 3 (Perf. unbel.).

**Θεωρεῖν* meist defekt., nur Pr. Imperf., doch F. J 7 $_3$, A. Mt 28 $_1$. L 8 $_{35}$ D. 23 $_{48}$ ℵBCD al. J 8 $_{51}$ (-σει ℵ). Ap 11 $_{12}$; sonst v. θεᾶσθαι (Präs. Imp. fehlt) A. -ασάμην, Perf. τεθέαμαι, A. P. ἐθεάθην.

Ἱλάσκεσθαι Med. (att.) H 2 $_{17}$; ἱλάσθητι „sei gnädig" L 18 $_{13}$, vgl. ἐξιλασθέν „gesühnt" Plat. Leg. 862 C.

Ἱστάνειν (ἱστᾶν), ἵστασθαι § 23, 2. 4. 5. 6.

Καθαρίζειν reinigen, nicht καθαίρειν (J 15 $_2$ richtig D καθαριεῖ, vgl. H 10 $_2$; κακαθαρμένων steht Herm. S. IX 18 $_3$).

Καθέζεσθαι, καθίζειν, καθῆσθαι. Att. ἐκαθεζόμην Aor. „setzte mich", καθίζω „setze" trans. und auch intrans. „setze mich", wofür sonst -ίζομαι; κάθημαι sitze (gls. Perf.). NT. „setze" καθίζω, A. -ισα (wie att.), „setzte mich" ἐκάθισα (nicht Med.), so dass stark zweideutig J 19 $_{13}$, auch Pf. κεκάθικεν H 12 $_2$ (Präs. nur trans. vorkommend; Fut. s. u.); A. ἐκαθέσθην v. καθέζομαι (Phryn. 269) nur L 10 $_{39}$ ℵABC* al., -ίσασα C^{3}DP usw.; „sitze" κάθημαι (überwiegend) und καθέζομαι (selten): ἐκαθέζετο Impf. „sass" („hatte sich gesetzt") J 4 $_6$. 11 $_{20}$, wofür sonst ἐκάθητο wie Mt 13 $_1$; καθεζόμενος = καθήμ. A 6 $_{15}$ (D -ήμενοι) u. s.; F. καθήσομαι Mt 19 $_{28}$ (-ίσεσθε CD* al.). L 22 $_{30}$ ℵAB^3 al. (-ίσεσθε EF, aber B* κάθησθε Conj., D καθέζησθε), st. att. καθεδοῦμαι. Zu κάθημαι 2. Ps. κάθῃ § 23, 9; Imp. κάθου das. (sitze = setze dich Jk 2 $_3$).

Καίειν : A. F. Pass. § 19, 3.

Καλεῖν: F. καλέσω § 18, 1.

(*Κεραννύναι*) Perf. P. κεκέρασμαι (Sp.; att. κέκρᾶμαι) Ap 14 $_{10}$.

Κερδαίνειν (Präs. Impf. unbel.) A. ἐκέρδησα wie von -δέω (ion.; Sp.) Mt 16 $_{26}$ und oft; κερδάνω (§ 16, 3) I C 9 $_{21}$ ℵ*ABC al. (ℵ^{c}DE al. κερδήσω, wie $_{19}$ s. $_{22}$ 4 Mal steht); entspr. F. P. κερδηθήσονται I P 3 $_1$. Schwanken auch bei Josephus zw. d. att. und den Vulgärformen, WSchmidt de Josephi elocut. 451. 459.

Κλαίειν F. κλαύσω § 18, 3.

Κλείειν Perf. P. κέκλεισμαι st. -ειμαι § 16, 1.

Κλίνειν A. F. P. ἐκλίθην, -θήσομαι § 19, 3.

Κράζειν, Präs. att. selten (daf. κέκραγα), NT. oft, dgg. κέκρᾶγα nur J 1 $_{15}$; F. κράξω (κεκράξομαι) § 18, 3; A. ἐκέκραξα (LXX, v. κέκραγα) nur A 24 $_{21}$ ℵABC.

Κρίνειν : ἀποκρίνομαι A. F. § 20, 1.

Κρύβειν, A. P. ἐκρύβην § 19, 3.

(*Κτείνειν*): nur Compos. *ἀποκτείνω* und *-έν(ν)ω*, § 17; A. P. *ἀπεκτάνθην* (Sp.) Mc 9 31 al., att. *ἀπέθανον*.

(*Κυεῖν*) *ἀποκυεῖ* Jk 1 15, *-ύησεν* 1 18 (v. *κύω ἐκύομεν* LXX, W.-Schm. § 15).

Κυλίειν (schon att.; älter *-ίνδω*) Mc 9 20, F. *-ίσω* Mc 16 3, A. A. *ἐκύλισα*, Perf. P. *κεκύλισμαι* wie att.

Λἄκεῖν „bersten“: *ἐλάκησεν* A 1 18 (vgl. Act. Thom. § 33), wie Aristoph. Nub. 410 *διαλᾰκήσασα*; sonst nirgends; von *λάσκω* „töne“ (A. *ἔλᾰκον*) zu trennen.

Λαμβάνειν F. *λήμψομαι*, A. P. *ἐλήμφθην* (*λῆμψις* Ph 4 15. *ἀνάλημψις* L 9 51; *προσωπολήμπτης*) wie sonst hellen., § 6, 8 (die jüngeren Hdschr. lassen das *μ* atticisirend aus).

(*Λέγειν* sammeln): nur *συλλέγω*, *-ξα*, *ἐκλελεγμένος* (att. gew. *ἐξειλεγμ.*) L 9 35.

**Λέγειν* „sagen“: att. *λέξω ἔλεξα* usw.; aber NT. defektiv (wozu die Anfänge in das Attische zurückreichen, Miller Amer. Journ. of Philol. XVI, 162), nur Pr. Imperf.; dazu A. *εἶπον -α* (§ 21, 1), F. *ἐρῶ*, P. *εἴρηκα*, A. P. *ἐρρέθην ῥηθῆναι* § 16 1, Pf. *εἴρημαι*. (Man empfand gleichwohl *λέγειν* und *εἰπεῖν* als verschiedene Vba; sonst hätte man nicht verbunden *τοῦτο εἰπὼν λέγει* J 21 19, *εἶπεν λέγων* L 12 15. 20 2). Doch *διαλέγομαι διελέχθην* w. att. (Mc 9 34) s. 20, 1.

Λείπειν: (class.) Nbfm. *λιμπάνειν διελίμπανεν* Act 8 24 D, 17 13 D, *ὑπολιμπάνειν* I P 2 21, *ἐγκαταλιμπανόμενοι* FG Euseb. Chrysost. II C 4 9 (auch LXX); A. I. *ἔλειψα* zuw. st. *ἔλιπον* § 19, 1.

Λούειν λέλουμαι § 16, 1.

(*Μέλειν*) *ἐπιμελοῦμαι* (LXX) oder *-ομαι* (beides att.) nicht ersichtlich; F. *-ήσομαι* § 20, 2; *μεταμέλομαι* (nur so att.) II C 7 8, A. *-ήθην* (att. nicht belegt) Mt 21 29 u. s., F. *-ηθήσομαι* H 7 21 VT.

Μέλλειν : *ἔμελλον ἤμελλον* § 15, 3.

Μιαίνειν : *μεμίαμμαι* § 16, 3.

Μνηστεύειν Pf. P. *μεμνήστευμαι* v. l. § 15, 6.

Νήθειν „spinnen“ st. *νῆν* (ion., Sp.) NT. stets, vgl. *ἀλήθειν*.

Νίπτειν st. *νίζειν* § 17.

(*Ξυρεῖν*), Pr. unbel.; A. M. *ξύρασθαι* wie v. *ξύρειν* (nicht *-ᾶσθαι* Pr.) I C 11 6 und *ξυρήσασθαι* A 21 24 (att. beides unbel.), doch D *ξύρωνται*, ℵB*D²EP *ξυρήσονται*; Perf. *ἐξύρημαι* (att.) I C 11 5.

(*Οἴγειν*) *ἀνοίγειν* (nie *-γνύναι*) Augm. an *α* immer im Comp. *διανοίγειν*, *διηνοίχθησαν* L 24 31, *διήνοιγεν* 32 u. s.; auch Simpl. stets A. II. P. *ἠνοίγην* A 12 10 (*-χθη* E al.), der eine neue Bildung ist; in d. ad. Formen (Impf. nur von *διαν.* belegt) ist das alte Augm. syllab. noch stark hervortretend: A. I Act. *ἀνέῳξα* J 9 14 (*ἠνέῳξεν* LX, *ἤνοιξεν* D), 17 *ἤνοιξεν* ℵAD al., BX *ἠνέῳξ.*, KL *ἀνέῳξ.*, ähnl. 32; 21. 26. 30 auch B *ἤνοιξεν*, welche

Form den Vorzug verdient (vgl. A 5$_{19}$. 9$_{40}$. 12$_{14}$. 14$_{27}$. Ap 6$_{1}$. $_{3}$ usw.); Perf. (intransit.; Sp.) ἀνέῳγα J 1$_{52}$ (ἠνεῳγότα ℵ). I C 16$_{9}$. II 6$_{11}$, sonst ἀνέῳγμαι wie att. R 3$_{13}$ VT. II C 2$_{12}$ (ἠνεῳγμ. DEP). A 10$_{11}$ (ἠνε. E). 16$_{27}$; Ap 4$_{1}$ B, aber ℵAP ἠνε., ähnlich 10$_{1.8}$. 19$_{11}$ (3$_{8}$ ἀν. ABC). A. I. P. ἀνεῴχθην Mt 3$_{16}$ (ἠνε. B). 9$_{30}$ (ἠνε. BD). 27$_{52}$. L 1$_{64}$ usw.; ἠνεῴχθ. J 9$_{10}$ überw. (ἀν. AK al.); A 16$_{26}$ ἠνοίχθ. ℵAE, ἠνεῴχθ. BCD, ἀνε. HLP; Schwanken auch Ap 20$_{12}$. Infin. ἀνεῳχθῆναι L 3$_{21}$ (-νοι- nur D), vgl. o. ἀγνύναι, § 15, 2. Ueber A. I u. II ἠνοίγην, F. -γήσομαι (-χθήσ.) § 19, 3.

Οἰκτίρειν (f. Schr. -είρειν) F. οἰκτιρήσω R 9$_{15}$ VT. (Sp.).

(Ὀλλύναι) ἀπολλ., § 23, 1; F. ἀπολέσω, wie auch Herm. S. VIII 7$_{5}$ (att. ἀπολῶ I C 1$_{19}$ VT., so fast stets LXX); aber Pass. F. ἀπολοῦμαι L 13$_{3}$ u. s.

*Ὁρᾶν ist noch mehr als im Att. defektiv, indem auch Pr. Imperf. selten sind (Litspr.); daf. Volksspr. βλέπειν und θεωρεῖν. (Ausn. ὅρα ὁρᾶτε *cave -ete* Mt 8$_{4}$ u. s. [doch auch dafür βλέπετε, A 13$_{40}$ u. s.]; aussd. L 16$_{23}$. 23$_{49}$. A 8$_{23}$? H 11$_{27}$. I P 1$_{8}$. Jk 2$_{24}$ [Ap 18$_{18}$. J 6$_{2}$. Mc 8$_{24}$], in Compos. H 12$_{2}$. Act 2$_{25}$ VT. R 1$_{20}$; selten auch b. Herm.: V. III 2$_{4}$. 8$_{9}$. M. VI 2$_{4}$; Barn. ὁρᾶτε 15$_{8}$.) Perf. immer noch ἑόρακα (ἑώρ.), § 15, 6; A. εἶδον (-α, § 21, 1); F. ὄψομαι; A. P. ὤφθην *apparui*, F. ὀφθήσομαι (Pf. ὦπται Herm. V. III 1$_{2}$ ℵ); dazu Pr. neugebildet ὀπτάνομαι A 1$_{3}$ (LXX; Papyr. Louvre Notices et extr. de mss. XVIII, 2 nr. 49 nach d. Faksim.).

Παίζειν παίξω usw. § 16, 2. § 18, 3.

Παύειν ἀναπαήσομαι § 20, 1.

Πείθειν A. P. ἐπείσθην, F. πεισθήσομαι L 16$_{31}$ (πιστεύσουσιν D).

Πεινᾶν, -ᾷς usw. § 22, 1; A. ἐπείνασα § 16, 1.

Πειράζειν „jmd. versuchen“ (Hom., Sp.) stets für πειρᾶν att.; auch für „etwas versuchen“ = att. πειρᾶσθαι, A 24$_{6}$ al. (πειρᾶσθαι 26$_{21}$ Rede des Paul. vor Agrippa).

Πιάζειν, πιέζειν. Letzteres „drücken“ wie att., L 6$_{38}$; ersteres nur Vulgärwort „ergreifen“ (πιάνω ngr.), A. ἐπίασα ἐπιάσθην (Joh., Act., je einmal Paul. Apoc.).

Πιμπλᾶν f. -άναι § 23, 2.

Πίνειν F. πίομαι πίεσαι § 21, 7; A. ἔπιον, Imper. πίε L 12$_{19}$ (att. auch πῖθι); Inf. contrahirt πεῖν πῖν (§ 6, 5) Mt 27$_{34}$ ℵ*D. Mc 10$_{38}$ D. 15$_{23}$ D. J 4$_{7}$ ℵ*B*C*DL, vgl. $_{9.10}$ usw. (Anthol. Pal. XI, 140 im Verse; Papyr. b. WSchmid Gtg. Gel. Anz. 1895, 40).

*Πιπράσκειν, hellenist. vollständig bis auf F. A. Act. (ἐπίπρασκον A 2$_{45}$), att. nur im Pass. zieml. durchconjugirt, im Akt. Perf. πέπρακα (Mt 13$_{46}$; D ἐπώλησεν), sonst πωλεῖν und ἀποδίδοσθαι, von denen letzteres NT. im Aor. vorkommt (A 5$_{8}$. 7$_{9}$. H 12$_{16}$), von ersterem πωλῶ ἐπώλουν ἐπώλησα πωλοῦ-

μαι Pass. (alles auch att.), dazu πέπραμαι R 7 14. ἐπράθην Mt 18 25 u. s.

Πίπτειν ἔπεσον und öfter -σα § 21, 1.

Ποθεῖν A. -ησα § 16, 1.

Ῥαίνειν, ῥαντίζειν Reduplic. § 15, 6.

Ῥεῖν F. ῥεύσω § 18, 3 (att. -σομαι Fut. praes., ῥυήσομαι F. aor.).

Ῥηγνύναι Pass. Mt 9 17. L 5 6 A al.; daf. ῥήσσειν (-ττειν Sp.) Mt 9 17 D. L 5 6 ℵBL. Mc 2 22 AΓ al., v. l. ῥήξει; A. ἔρρηξα; das altepische ῥήσσειν = τύπτειν, vgl. att. (LXX) ῥάττειν „niederschmettern" Demosth. 54 8, findet sich in letzterer Bdtg. Mc 9 18 (ῥάσσει D). L 9 42, LXX Sap. 4 19. Hermas Mand. XI 3 (ῥᾶξαι as). Dahin auch προσέρηξεν = προσέβαλε L 6 48.

Ῥίπτειν und ῥιπτεῖν att., NT. Präsensst. nur A 22 23 -ούντων (-όντων DEHL), vgl. ἐρ(ρ)ίπτουν Herm. V. III 5 5, Perf. ῥέριμμαι § 15, 6.

Ῥύεσθαι „retten" (ep., ion., Sp.) m. A. ἐρ(ρ)υσάμην und A. P. ἐρ(ρ)ύσθην (Sp.) L 1 74 u. s.

Σαλπίζειν σαλπίσω usw. § 16, 2.

Σημαίνειν ἐσήμανα § 16, 3.

*Σκοπεῖν, σκέψασθαι im Att. ein Vb., indem von σκοπ. nur Pr. Impf., zu σκέψ. nicht -πτομαι ἐσκέπτομην; NT. σκοπεῖν w. att., ἐπισκέπτεσθαι „besuchen", „heimsuchen" indes auch Pr. (H 2 6. Jk 1 27); ἐπισκοπεῖν „Acht haben" H 12 15 (ἐπισκέπτεσθαι besichtigen Clem. Cor. I 25 5; συνεσκέπτοντο Ev. Petr. 43).

Σπουδάζειν F. -σω § 18, 3.

Στηρίζειν Tempora § 16, 2.

Στρωννύειν (nicht στορενν., was erst bei späten Scholiasten) § 23, 1.

Σῴζειν (ι adscr. § 3, 3): wie ἐσώθην (ἐσαώθην, σαόω) auch noch σέσωται A 4 9 ℵA (v. l. -σται), doch σεσωσμένοι E 2 5 alle, 8 nur P -ωμένοι wie att.

Τάσσειν ἐτάγην nb. -χθην § 19, 3.

Τελεῖν F. τελέσω § 18, 1.

Τίκτειν ἐτέχθην § 19, 3.

Τυγχάνειν Perf. hellenist. τέτευχα st. att. τετύχηκα, Phryn. 395; so H 8 6 τέτευχεν ℵᶜBDᶜE (v. l. τετύχηκεν P, τέτυχε schlecht ℵ*AD*KL, was sich auch sonst zuw. in älteren Ausg. sp. Schriftst. findet, Lob. zu Phryn. l. c.).

*Τύπτειν defektiv und aus andern Vb. ergänzt wie att.: τύπτειν ἔτυπτον πατάξω ἐπάταξα (Präs. Imp. usw. nie) ἔπαισα (desgl.), P. τύπτομαι, A. ἐπλήγην (nur diese Form dieses Vb.) Ap 8 12.

*Ὑπάγειν „gehen", „weggehen", Vulgärwort (nie Act. Paul. Hebr.; ngr. πάγω, πηγαίνω), bildet nur Praes. (am häu-

figsten Imper.); ergänzt durch *πορεύομαι* (welches aber selbst nicht defektiv ist).

Φαίνειν *ἔφᾱνα* § 16, 3; *φανήσομαι* (*φανοῦμαι*) § 20, 2.

(*Φαύσκειν* LXX), *φώσκειν* (*ἐπιφώσκουσα* Mt 28$_{1}$. *ἐπέφωσκεν* L 23$_{54}$), ion. und hellenist. Vb., nur Compos. *δια-*, *ἐπι-*, *ὑπο-*, und sonst nur Pr. Impf. (vgl. *φάος*, *φῶς*), F. *ἐπιφαύσει* E 5$_{14}$ Citat (*διέφαυσε* LXX Gen. 44$_{3}$; *ὑπόφαυσις* Herodot.).

**Φέρειν* *ἤνεγκα* *-εῖν* usw. § 21, 1.

Φθάνειν A. *ἔφθᾰσα* (so u. *ἔφθην* att.), Perf. *ἔφθᾰκα* (att. unbel.) I Th 2$_{16}$ BD*. Bdtg. „hingelangen" wie ngr.; „zuvorkommen" nur I Th 4$_{15}$ (daf. *προφθ.* Mt 17$_{25}$).

Φοβεῖσθαι *φοβηθήσομαι* § 20, 2.

Φορεῖν *φορέσω* usw. § 16, 1.

Φύειν Act. nur H 12$_{15}$ (VT.) intransit. (öfter Sp.); sonst nur A. *ἐφύην* § 19, 2.

Χαίρειν *χαρήσομαι* § 18, 3.

Χύ(ν)νειν st. *χεῖν* § 17; F. *χεῶ* § 18, 2; *ἔχεα* wie att.; P. *κέχυμαι* *ἐχύθην* desgl.

Ψύχειν Pr. L 21$_{26}$ *ἀπο-*; F. P. *ψυγήσομαι* § 18, 3.

Ὠθεῖν Augm. § 15, 2.

Ὠνεῖσθαι Augm. § 15, 2; A. *ὠνησάμην* Act 7$_{16}$ (att. *ἐπριάμην* wie noch LXX).

§ 25. Adverbia.

1. Die von Adjektiven gebildeten Adverbia der Art und Weise auf *-ως* haben zuweilen auch einen entsprechenden Comparativ auf *-τέρως*: *περισσοτέρως* II C 1$_{12}$ und stets Paul., H 2$_{1}$. 13$_{19}$ (6$_{17}$ *-ότερον*, doch B *-οτέρως*. 7$_{15}$ *-ότερον*), Mc 15$_{14}$ ENP al. (*περισσῶς* ℵAB al.). 7$_{36}$ D (*-ότερον* ℵAB al.), vgl. über Bedeutung und Gebrauch § 11, 4; *σπουδαιοτέρως* Ph 2$_{28}$ (D*FG *-ότερον*); vgl. *ἐσχάτως ἔχειν* (Polyb.) Mc 5$_{23}$. Sonst auf *-τερον*, was auch att. überwiegt, und stets auf *-(ι)ον* von *-(ί)ων* (*βέλτιον* usw., att. auch Adv. auf *-όνως*). „Gut" heisst *καλῶς*, nicht mehr *εὖ* (E 6$_{3}$ VT., A 15$_{29}$ Litspr.; *εὖ ποιεῖν* jmdm. wohlthun nur Mc 14$_{7}$), „besser" *κρεῖσσον* (I C 7$_{38}$). *Διπλότερον* „in doppeltem Masse" Mt 23$_{15}$ (Sp.). — Ueber *ἀνώτερον*, *κατωτέρω*, *πορρώτερον* (*-τέρω*) s. § 11, 5. — Von Ptcp. gebildet (nach klass. Vorgang) ist *φειδομένως* II C 9$_{6}$ (Plutarch).

2. Bei den Ortsadverbien wird zwischen „wo?" und „wohin?" schon klass. nicht immer unterschieden (*ἔνθα*, *ἐνταῦθα*, *ἐνθάδε*, *ἄνω*, *κάτω*, *εἴσω*, *ἔξω* [1])); im NT. ist gar kein Unter-

1) Doch haben die Att. nb. *εἴσω*, *ἔξω* noch *ἔνδον*, *ἐντός*, *ἐκτός* auf die Frage wo; darnach verurtheilt Phrynich. 127 *εἴσω* auf diese Frage, trotz der Belege in Poesie und Prosa. NT. *ἔνδον* nie, *ἐντός* *ἐκτός* selten (letzteres am meisten noch Paul.), übrigens correkt auf d. Fr. wo.

schied mehr, gleichwie sich auch ἐν und εἰς zu mischen beginnen (§ 39, 3). Ποῦ „wo?“ und „wohin?“ (ποῖ ist verschwunden); entspr. οὗ, ὅπου (πού Indef. nur H 2$_{6}$. 4$_{4}$, und = „ungefähr“ R 4$_{19}$; δήπου H 2$_{16}$). „Hier(her)“ ist ἐνθάδε Lc (bsds. A.). J 4$_{15}$ s (ἐνταῦθα nirgends), gew. aber ὧδε (A. nur 9$_{14. 21}$), welches die urspr. Bedeutung „so“ (aus ὧς — δε) nirgends mehr hat (auch att. zuw. „hierher“) [1]). „Dort(hin)“ ἐκεῖ; gelehrt ἐκεῖσε A 21$_{3}$. 22$_{5}$ (D ἐκεῖ) „dort“ [2]). Vgl. für ὁμοῦ ὁμόσε A 20$_{18}$ D, mit ὄντων verbunden; πανταχοῦ „überallhin“ Mc 1$_{28}$, ἀλλαχοῦ „anderswohin“ $_{38}$; Lob. Phryn. 43 f. — Die lokalen Advb. auf -ῃ kommen nicht mehr vor, ausser πάντας πανταχῇ (-οῦ HLP) „überall“ A 21$_{28}$; πάντῃ τε καὶ πανταχοῦ 24$_{3}$ scheint zu sein „in aller Weise und überall“.

3. Auf die Frage „w o h e r“ -θεν: πόθεν (ποθέν nirgends), ὅθεν (ὁπόθεν nirgends), ἔνθεν (Ggstz ἐκεῖ, unklass.) Mt 17$_{20}$ (ἐντεῦθεν C). L 16$_{26}$ (att. ἐντεῦθεν, ἐνθένδε), sonst ἐντεῦθεν, welches auch für att. ἔνθεν steht: J 19$_{18}$ ἐντεῦθεν καὶ ἐντεῦθεν = att. ἔνθεν καὶ ἔνθεν (Ap 22$_{2}$ ἐντ. καὶ ἐκεῖθεν AB, ἐντ. καὶ ἐντ. einige Minusk., ἔνθεν καὶ ℵ*, ἔνθεν add. ℵ^{c}). „Von dort“ ἐκεῖθεν; ferner πάντοθεν (πανταχόθεν Mc 1$_{45}$ EGU al., so att. Prosa), ἀλλαχόθεν. — Erstarrt und bedeutungslos ist das -θεν meistens in ἔσωθεν, ἔξωθεν „drinnen, draussen“, wie schon att. oft („v o n drinnen, draussen“ Mc 7$_{18. 21. 23}$. L 11$_{7}$; auf die Frage „wohin?“ stehen diese Formen nicht); auch in κυκλόθεν Ap 4$_{8}$ (att.); vollends in ἔμπροσθεν ὄπισθεν, wie von Alters her. Dagegen ἄνωθεν „v o n oben“ (κάτωθεν kommt nicht vor); ἀπ᾽ ἄνωθεν ἕως κάτω Mt 27$_{51}$ (ἀπ᾽ om ℵL). Mc 15$_{38}$, wie ἀπὸ μακρόθεν nb. μακρόθεν Mt 26$_{58}$ (ἀπὸ om. ℵCF al.). Mc 15$_{40}$. 5$_{6}$ (ἀπὸ om. AKL al.) usw. (auch mit ἵστασθαι usw. verbunden, sodass ἀπὸ und -θεν sich abschwächen), ἐκ παιδιόθεν Mc 9$_{21}$ (ohne ἐκ AX al., D ἐκ παιδός), vgl. (ἀπ᾽, ἐξ) οὐρανόθεν Homer, A 14$_{17}$ (ohne Präp.); die Späteren frischen derartiges gern auf, Lob. Phr. 46. Μακρόθεν ist erst hellenist. (att. πόρρωθεν, L 17$_{12}$ m. ἔστησαν, H 11$_{13}$), auch παιδ(ι)όθεν erst bei Sp. (Lob. Phryn. 93); dagegen ἐγγύθεν (klass.) fehlt NT.

4. Z e i t a d v e r b i e n. Πότε ποτέ ὅτε (ὁπότε nur L 6$_{3}$ AEHK al., ὅτε ℵBCD al.) τότε; dazu (ἄλλοτε fehlt) πάντοτε oft Paul. st. ἀεί [3]) (neugriech., Sp., vgl. Phryn. 103), zuw. Mt Mc Lc (nie A), H 7$_{25}$ (nie kath. Br.); ἀεί nur [Mc 15$_{8}$ ACD al., om. ℵBΔ]. A 7$_{51}$. II C 4$_{11}$. 6$_{10}$. [Tt 1$_{12}$ Citat. H 3$_{10}$ VT.] I P 3$_{15}$ (om. A Syr. Euseb.). II P 1$_{12}$. — Πηνίκα usw. kommen nicht vor; nur ἡνίκα II C 3$_{15}$ s.

5. Verkümmerung des Systems der Correlativadverbia

---

1) Hermas öfter ὧδε κἀκεῖσε „hier- und dorthin“, M V 2$_{7}$ u. s. 2) Für ἐκεῖ A 18$_{19}$ BHLP αὐτοῦ, welches sonst nur Mt 26$_{36}$ (om. ℵC*). A 15$_{34}$ β (?). 21$_{4}$ (nicht ohne v. l.). 3) Bei Hermas ist der Gebrauch von ἀεί statt πάντοτε eines der Kennzeichen des von Simonides gefälschten Schlusses (S. IX, 30—X).



zeigt sich erstlich bei den Indefinita, von denen nur *ποτέ* gebräuchlich ist (*πως* nur in *εἴπως*, *μήπως*; über *που* [*ποθέν*] s. 2. 3). Sodann auch bei den unbestimmten Relativa, die sich mit den bestimmten mischen (§§ 13, 3. 50, 1) und dabei z. Th. (*ὁπόθεν*, ob. 3, *ὁπότε*, 4) ganz oder fast verschwinden.

6. Ueber zusammengesetzte Adverbien s. § 28, 7.

§ 26. Partikeln.

1. Im Partikelgebrauch ist die ntliche Sprache im Vergleich zu der klassischen arm, nicht nur weil eine Anzahl alter Partikeln ganz fehlen, sondern namentlich, weil von den übrigen viele nur in beschränktem Gebrauche vorkommen. Ueber Gebrauchsweise und Verbindung der einzelnen ist in der Syntax zu handeln; hier geben wir nur ein Verzeichnis der vorkommenden und der fehlenden, sowie Bemerkungen über die Form einiger.

2. Partikeln (Conjunktionen) oder Partikelverbindungen des NT.: *ἀλλά. ἅμα. ἄν. ἄρα* (*ἄραγε*). *ἆρα* (*ἆράγε*). *ἄχρι(ς). γάρ. γε. δέ. δή. δήπου* (ein Bsp.). *διό. διόπερ. διότι. ἐάν. ἐάνπερ. εἰ. εἴπερ. εἶτα. εἴτε. ἐπεί. ἐπειδή. ἐπειδήπερ* (ein Bsp.). [*ἐπείπερ* R 3 30 v. l.]. *ἔπειτα. ἕως. ἤ.* [*ἦ*, richtiger *εἶ* (s. § 3, 6), in *εἶ μήν* VT.]. *ἤδη.* [*ἤπερ* v. l. J 12 43]. *ἤτοι. ἵνα. καί. καίπερ. καίτοι(γε). μέν. μενοῦνγε. μέντοι.* [*μέχρι(ς)* v. l. für *μ. οὗ*]. *μή. μηδέ.* [*μήν* nur in *εἶ μήν*, s. o.). *μήτε. μήτι. ναί. ὅμως. ὁπότε* (ein Bsp.). *ὅπως. ὅταν. ὅτε. ὅτι. οὐ* (*οὐχί*). *οὐδέ. οὐκοῦν* (ein Bsp.). *οὖν. οὔτε.* (*περ* wie att. Prosa nur in Verbindungen: *διόπερ εἴπερ* usw.). *πλήν. πρίν. τε.* (*τοι* nur in *καίτοι, μέντοι* usw.). *τοιγαροῦν. τοίνυν. ὡς. ὥσπερ. ὥστε* [1]).

3. Gänzlich mangeln folgende attische Partikeln: *ἀτάρ. ἅτε. αὖ. γοῦν. δῆθεν. δῆτα. εἶθε. μά. νή. μήτοι. μῶν. νυν. ὁπόταν.* (*οὔκουν*). *οὔτι. οὔτοι. τέως.* Dass aber die Beschränkung des Partikelreichthums früh ihren Anfang genommen, lässt sich z. Bsp. daran zeigen, dass in Aristoteles' *Πολιτεία Ἀθηναίων* nicht nur alle diese Partikeln ausser *ἅτε* fehlen, sondern auch von den unter 2) aufgezählten *ἄρα ἆρα ἄχρι γε δήπου διόπερ διότι ἐάνπερ εἴπερ εἴτε ἐπειδήπερ* (*ἐπείπερ*) (*ἤπερ*) *ἤτοι καίτοι μενοῦνγε* (*μέντοι?*) *μέχρι μήτι ναί ὅμως ὁπότε οὐκοῦν οὐχί τοιγαροῦν τοίνυν.*

4. *Ἐάν* ist für „wenn" die hellenistische Form (vgl. *ἑαυτοῦ, σεαυτοῦ*), nicht *ἤν* oder *ἄν*; *ἄν* findet sich indes im NT. einzeln in den Hdschr., so J 12 32 B. 13 20 (*ἐάν* DEFG al.). 16 23

---

1) Hermas hat auch *καὶ μήν*, M IV 1 8. V 1 7 (Barn. 9 6), sowie *γοῦν* (= *οὖν*, wie auch sonst Sp., s. Steph.-Ddf. *γοῦν*), S. VIII 8 2; Barnab. *πέρας γέ τοι*, 10 2 und öfters.

BC al. 20$_{28}$ zweim. (*ἐάν* AD, einm. ℵ*). A 9$_{2}$ ℵE. Es kann dies zusammenhängen mit den ungleich grösseren Uebergriffen, die *ἐάν* in das Gebiet von *ἄν* gemacht hat, woraus sich leicht eine Art Vermischung der beiden Wörter bilden konnte (neugr. *ἐάν* und *ἄν* „wenn"). *Ἐάν* steht im NT. wie bei den LXX und auf Papyrus [1]) sehr häufig nach Relativen: Mt 5$_{19}$ ὃς *ἐάν* (gleich darauf ὃς *δ' ἄν*). 8$_{19}$ *ὅπου ἐάν*. 10$_{42}$ ὃς *ἐάν* (BD *ἄν*). 11$_{27}$ *ᾧ ἐάς* (*ἄν* D) usw.; bei Joh nur 15$_{7}$ (*ἄν* B), I J 3$_{22}$ (B *ἄν*). III J$_{5}$.

§ 27. Wortbildung durch Endungen und Suffixe.

1. Die Wortbildung geht in der hellenistischen Sprache naturgemäss nach Bedürfnis weiter fort, im wesentlichen indes nach den alten Typen.

Verba von Nomina auf -ος, mit -*όω*: *ἀναστατοῦν*. *ἀποδεκατοῦν* (*δεκατεύειν* alt). *ἀνακαινοῦν* (-*ίζειν* klass.). *ἀφυπνοῦν* einschlafen (-*ίζειν* klass. aufwecken, hellenist. -*οῦν* dass.; „einschlafen" alt *καθυπνοῦν*, vgl. *ἐπικαθυπνοῦν* Barn 4$_{13}$). *δολιοῦν* trügen (*δόλιος*) R 3$_{13}$ VT. *θεμελιοῦν*. *κεφαλαιοῦν* (-*λιοῦν* ℵBL) Mc 13$_{4}$ scheint zu bedeuten „auf den Kopf schlagen", ist aber in dieser Bdtg. ganz unbelegt. Vgl. Lob. Phryn. 95. *κραταιοῦν*, so auch *σθενοῦν* v. *τὸ σθένος*, (*ἐν*)*δυναμοῦν* v. *δύναμις*. *νεκροῦν*. *σαροῦν* = *σαίρειν* (v. *σάρος*; Lob. Phryn. 83). *χαριτοῦν* v. *χάρις*. Mit -*έω* besonders Composita, s. § 28, doch auch *δυνατεῖν* v. *δυνατός* (*ἀδυνατεῖν* alt). Für *ἐξουδενίζειν* (Plut.) NT. meist *ἐξουθενεῖν* (LXX), -*θενοῦν* v. l. Mc 9$_{12}$. — Auf -*ίζειν*, nach *ι* -*ιάζειν*: *ἁγιάζειν* (*ἅγιος*, alt *ἁγίζειν*), *αἰχμαλωτίζειν*, *ἀναθεματίζειν*, *ἀνεμίζειν* (alt -*μοῦν*), *δογματίζειν*, *δειγματίζειν*, *ἐνταφιάζειν*, *θεατρίζειν*, *θυσιάζειν* st. *θύειν* (*θυσία*), *ἱματίζειν* (von *ἷμα* = *εἷμα*, nicht v. *ἱμάτιον*; *ἱματισμός* schon Polyb.), *ἰουδαΐζειν*, *μυκτηρίζειν*, *νηπιάζειν* (Hippokr.), *ὀρθρίζειν*, *πελεκίζειν* (Polyb.), *σινιάζειν* (*σινίον* Sieb, ebenf. junges Wort; alt *σάω*, dann *σήθω*), (*δια*)*σκορπίζειν* (altion., Phryn. 218), *σμυρνίζειν*, *σπλαγχνίζεσθαι* v. *σπλάγχνα* רַחֲמִים, *συμμορφίζειν*, *φυλακίζειν* v. *φυλακή* Gefängnis; b. Hermas *συνετίζειν* v. *συνετός*, M. IV 2$_{2}$, vgl. *σοφίζειν* weise machen (LXX) II T 3$_{15}$. — Mit -*εύω*, ebenfalls von den verschiedensten Stämmen: (*αἰχμαλωτεύω* nur II T 3$_{6}$ v. l. zu -*τίζω*, s. o.; -*εύω* Diod. Sic.), *παγιδεύειν* (*παγίς*), (*ἐξ*)*ολεθρεύειν* (oft LXX); *γυμνητεύειν* (-*ιτεύειν*) v. *γυμνήτης* (§ 3, 6), *μεσιτεύειν* v. *μεσίτης* (Polyb.), nackt sein, Mittler sein, so auch *ἱερατεύειν* (wie *βασιλεύειν ἡγεμονεύειν*); nach einem ähnlichen Typus *ἐγκρατεύεσθαι* sich verhalten als *ἐγκρατής* (Aristot.), wie *εἰρωνεύεσθαι*; so *περπερεύεσθαι* I C 13$_{4}$, *παραβολεύεσθαι* Ph 2$_{30}$ (nirgends sonst) sich als *παράβολος* (waghal-

1) Z. Bsp. Berl. Aeg. Urk. nr. 12$_{18}$. 13$_{10}$. 33$_{16}$. 46$_{17}$, usw.

sig) zeigen, *ἀναιδεύεσθαι* (*ἀναιδής*) Herm. V. III 7 5, *ἀκριβεύεσθαι* Barn 2 10. — Mit *-ύνω σκληρύνω* (wie *βαθύνω, μηκύνω*). Vgl. W.-Schm. § 16, 1. Ueber neue Präsensbildungen wie *στήκω, γρηγορῶ* s. § 17.

2. Verbalsubstantiva auf *-μός*, eine Handlung bezeichnend: *ἁγιασμός βαπτισμός ἐνταφιασμός* (*-άζω* 1) *ὀνειδισμός παροργισμός πειρασμός ῥαντισμός σαββατισμός* (*σαββατίζω*, nicht NT.) *σωφρονισμός*, alle von Vb. auf *-ίζω -άζω*, indem im übrigen dieser Trieb (früher *ὀδυρμός, ἀρδμός* u. a.) fast abgestorben scheint; nur *ἀπελεγμός* von *ἀπελέγχω, ἁρπαγμός* von *ἁρπάζω*; Hermas *συμφυρμός* V. II 2 1 ℵ, *πλατυσμός* M V 2 3 (Clem. Cor. 3 1). Aber auf *-μα* (zumeist das Ergebnis der Handlung bedeutend) von beliebigen Verben: *ἀγνόημα* Sünde, *αἰτίωμα* A 25 7 auffallend st. des alten *αἰτίαμα* Anklage [1]), *ἀνταπόδομα* (*-σις* alt), *ἄντλημα* „Werkzeug zum Schöpfen" auffallend (sonst *ἀντλητήρ, -τήριον*), *ἀπαύγασμα, ἀποσκίασμα, βάπτισμα* (vgl. oben *-σμός*, welches von der Taufe Johannis nirgends steht, von der christlichen nur C 2 12 ℵcBD*FG, vgl. H 6 2; der Bedeutungsunterschied wird gewahrt: *-σμός* Handlung des Eintauchens, bei *-σμα* ist das Ergebnis eingeschlossen [2])), *ἐξέραμα, ἥττημα, θέλημα, ἱεράτευμα* (*ἱερατεύειν* 1), *κατάλῦμα* (hellenist. für *καταγωγεῖον*; auch hier *-μα* eigthl. für den Ort der Einkehr gebraucht), *κατόρθωμα* (Polyb.), *πρόσκομμα*; Hermas *ματαίωμα* eitles Ding M IX 4, *μέθυσμα* berauschendes Getränk VI 2 5 u. s. (Philo; wie *ἔδεσμα*). Mit *-σις* wieder Abstrakta, meist von vokalisch ausgehenden Stämmen (nicht von Vb. auf *-ζω*, wo *-σμός*): *βίωσις, ἐπιπόθησις, θέλησις* H 2 4 (sonst *-ημα*), *κατάνυξις* R 11 8 VT. (*κατανύσσειν* betäuben Dan 10 9 [3])), *πεποίθησις* (*πέποιθα*, Phryn. 294 Lob.), *πρόσκλῐσις* (Polyb.), *πρόσχυσις* (*ἁμάρτησις* Herm. V. II 2 5). Auf *-εία* von Vb. auf *-εύω*: *ἀρεσκεία* (*ἄρεσκος -σκεύομαι -εία*; Polyb.), *ἐριθεία* (Aristotel.), *ἱερατεία* (*-εύω* ob. 1), *μεθοδεία* (*-εύειν* hellenist., von *μέθοδος*). Vereinzelt *-μονή*: *πλησμονή* alt, neu *πεισμονή* v. *πείθω, ἐπιλησμονή* Jk 1 25, LXX Sir 11 29, an *ἐπιλήσμων* angelehnt. Ohne Suffix *οἰκοδομή* Erbauung, Bau, neu, eigentlich falsch gebildet st. *-ία* oder *-ησις*, Lob. Phryn. 490 (die Bildung *δομή* gehört zu dem Stammwort *δέμω*, nicht zu *οἰκοδομέω*); doch vgl. *παρασκευή* zu *-άζω* und besonders (att.) *μισθοφορά*. — Nomina actoris neu auf *-της* (nicht mehr auf *-τωρ, -τήρ*): *βιαστής, βαπτιστής, γογγυστής, διώκτης, δότης* (alt *δοτήρ*), *ἑλληνιστής* v. *-ίζειν* „griechisch reden", also der griechisch redende Jude A 6 1 u. s., *εὐαγγελιστής, λυτρωτής, μεριστής, προσκυνητής*; diese Worte werden, wie z. Bsp. Mt 11 12 *βιάζεται — βιασταί*, J 4 20 ss. *προσκυνεῖν* —

1) Man vergleicht *αἰτίωσις* b. Eustathius p. 1422 21. 2) Joseph. A. 18, 5 2 von der Taufe des Joh. *βαπτισμός*. 3) Fritzsche Paul. ad Rom. II, 558 ff.

προσκυνηταί zeigen, fast mit derselben Leichtigkeit wie Verbalformen gebildet. Zu ἐκενδύτης Oberkleid J 21 7 (schon Sophokl.) vgl. unser „Ueberzieher“. — Mit -τήριον (von -τήρ) ἱλαστήριον (üb. σωτήριον unt. 6), ἀκροατήριον. — Zu bemerken ist, dass die Wörter auf -μα in der hellenist. Sprache der Analogie derer auf -σις und -της (-τος) insofern folgen, als sie nun ebenfalls den Verbalstamm auf kurzen Vokal und nicht mehr den auf langen bevorzugen: δόμα wie δόσις δότης, θέμα (schon altdorisch) wie θέσις θετός, daher ἀνάθεμα att. -θημα [1]), so πόμα att. πῶμα, κλῖμα, κρῖμα, sogar ἀνάστεμα für -στημα [2]) (wirklicher Stamm στᾰ), διάστεμα D A 5 7 (doch κατάστημα Tt 2 3).

3. Substantiva aus Adjektiven: mit -ότης ἁγιότης, ἁγνότης (alt ἁγνεία von -εύω), ἀδηλότης, ἀφελότης A 2 46 von ἀφελής, „einfach, schlicht“ hellenist. (Subst. sonst überall ἀφέλεια), γυμνότης, ματαιότης, μεγαλειότης; entspr. aus Subst. θεότης (Lucian.), ἀδελφότης (I. IV Maccab., Dio Chrys.) concret „Brüderschaft“ I P 2 17. 5 9 (Clem. Cor. I 2 4; abstr. Herm. M. X 1 4), κυριότης concr. „Herrschaft“ (Art Engel) E 1 21 (abstr. Herm. S. V 6 1) u. s. — Mit -σύνη: von e. Adj. auf -μων, bei denen diese Bildung bes. üblich (σωφροσύνη, μνημοσύνη) ἐλεημοσύνη (schon Kallimachos; im NT. meist concret „Almosen“); von -ος (wie δικαιοσύνη, ἀκεραιοσύνη Barn 10 4), aber mit Dehnung wie bei den Comparat. mit kurzer viertletzter Silbe: ἀγαθωσύνη ἁγιωσύνη μεγαλωσύνη; ἱερωσύνη (aus ἱερεωσ., von ἱερεω- zu ἱερεύς) ist alt. — Mit -ία: ἐλαφρία, παραφρονία II P 2 16 (zu παράφρων -ονεῖν, vgl. εὐδαιμονία).

4. Substantiva aus Substantiven: Feminina auf -ισσα correkt von Mask. auf -ιξ, Φοῖνιξ Φοίνισσα, aber in der sp. Sprache selbständiges Suffix (βαλάνισσα zu -ανεύς, βασίλισσα, Γαλάτισσα), so NT. Συροφοινίκισσα von Συροφοῖνιξ (Lucian) Mc 7 26 (v. l. Συραφ., d. i. Σύρα Φ.; D Φοίνισσα, Lateiner Συροφοίνισσα) [3]). — Urspr. lateinische Bildung sind die von Personennamen abgeleiteten Bezeichnungen auf -ιανός, im NT. Ἡρῳδιανοί Anhänger des Herodes Mc 3 6 u. s., Χρηστιανοί von Χρηστός = Χριστός heidnische Bezeichnung der Christen A 11 26. 26 28. I P 4 16 (über η vgl. § 3, 6), nach *Pompeiani, Caesariani*; später viel benutzt für Sektennamen [4]). — Deminutiva sind nach dem ganzen Charakter des NT. nicht häufig; einige indes waren volksmässige Ausdrücke wie παιδίον, παιδάριον, παιδίσκη (alt), ψιχίον „Brotkrume“ (nur NT., von ψίξ), πτερύγιον,

1) Auch in der Bdtg. „Weihgeschenk“ L 21 5, nach ℵADX (B al. -θήμασι). 2) Buresch N. Jahrb. f. kl. Philol. 1891, 539, cod. A LXX.
3) W.-Schm. § 16, 2 c, der von Φοινικίς (βασιλίς) aus erklärt, und für Φοινίκισσα Herodian L II, 455 19 citirt (s. indes dens. I, 268 14, II, 708 10).
4) R. A. Lipsius Ursprung des Christennamens (Jena 1873); Blass Hermes XXX, 465 ff.

ὠτίον ὠτάριον „Ohr" (letzteres Mc 14 $_{47}$ ℵBC, J 18 $_{10}$ ℵBC*LX) von dem Körpertheile als solchem (Moeris ὠτίον hellenist. für att. οὖς)[1], während οὖς (nb. ἀκοή) das Hörorgan als solches bezeichnet; also atticisirt Lucas 22 $_{50}$, wenn er vom Körpertheile οὖς gebraucht (ὠτίον DK). Ebenso κλινίδιον L 5 $_{19. 24}$, κλινάριον (Lob. Phryn. 180) A 5 $_{15}$ ℵBCD (v. l. κλινῶν), βιβλαρίδιον Ap 10 $_{2. 8}$ ss. (Herm. Vis. II 1 $_{3}$, v. l. βιβλιδάριον; vgl. λιθαρίδιον Sp.), aus βιβλάρι(ον) + ίδιον (nur hier). Mit Ethos in der eigentl. Art der ὑποκοριστικά κυνάριον Mt 15 $_{26}$ s. Mc 7 $_{27}$ s, ἰχθύδιον Barn 10 $_{5}$, γυναικάριον (ebenf. verächtlich) II T 3 $_{6}$, auch wohl ὀνάριον J 12 $_{14}$ (sonst ὄνος); mit dem Ethos der Liebe ῥαβδίον Herm. S. VIII 2 $_{9}$. — Mit -ειον oder -ιον εἰδωλεῖον od. -ιον (§ 4, 2) von εἴδωλον (auch LXX)[2]. — Mit -ών nicht ἐλαιών Oelberg, was vielmehr ἐλαιῶν G. Plur. zu schreiben (mit Aenderung A 1 $_{12}$); wohl aber ἀφεδρών „Abtritt" Mt 15 $_{17}$. Mc 7 $_{19}$, vgl. κοπρών περιστερεών u. a.[3]).

5. Adjectiva aus Verben. Direkt vom Verbalstamme würde πειθός gebildet sein, wenn nicht dieses Wort I C 2 $_{4}$ einer offenbaren Corruptel (πειθοῖς aus -οῖ) seinen Ursprung verdankte. Mit -τος (Verbaladjekt.) viele Composita (s. § 28, 5); einfach παθητός leidensfähig A 26 $_{23}$ (Plutarch.), in der engeren Bedeutung derer auf -τός; dgg. in der allgemeineren ähnlich einem Ptc. Pf. Pass. σιτιστός Mt 22 $_{4}$ „gemästet" (aussd. d. Compos.). Mit seltenem Suffix -ωλος ἁμαρτωλός LXX NT., vgl. φειδωλός.

6. Adjectiva aus Nomina (Participia). Mit -ιος σωτήριος alt; dav. substantivirt τὸ σωτήριον LXX Dankopfer, auch wie im NT. L 3 $_{6}$. A 28 $_{28}$ u. s. Heil; vgl. ἡ ζευκτηρία A 27 $_{40}$ (nur hier, ζευκτήριος alt). Ferner aus LXX λαὸς περιούσιος T 2 $_{14}$ = עַם סְגֻלָּה, Volk des Eigenthums, = ὃς περίεστι, ὃν ὁ θεὸς περιεποιήσατο ἑαυτῷ, vgl. Hieronym. b. Tschd. z. St., W.-Schm. § 16, 3 b. Ganz alleinstehend in der Gräcität ist ἐπιούσιος Mt 6 $_{11}$. L 11 $_{3}$, nicht wohl anders als von ἡ ἐπιοῦσα sc. ἡμέρα (A 16 $_{11}$ u. s. Act.) herzuleiten, wonach es das Brot für den kommenden Tag bedeutet; s. d. ausf. Darlegung b. W.-Schm. § 16, 3 n. 23. Das Wort war dem Origenes (I 245) weder aus der Literatur noch aus der Umgangssprache bekannt, muss also künstliche Uebersetzung eines aramäischen sein. Ein dunkles Wort auf -ικός ist πιστικός Mc 14 $_{3}$. J 12 $_{3}$ (νάρδου πιστικῆς), welches „echt" heissen und von πιστός oder

---

1) Gern werden in der Volksspr. die Körpertheile deminutiv bezeichnet (Lob. Phryn. 211 f.), so neugr. μάτι Auge aus ὀμμάτιον, αὐτί Ohr (auch σωμάτιον, Clem. Homil. V, 1). 2) Für -εῖον vergleicht man Ἀπολλώνειον u. dgl.; indes auch hier ist -ιον wenigstens grossentheils das Richtige: Ἀπολλώνιον. Doch kann man μουσεῖον, καπηλεῖον vergleichen. Bei den LXX haben nam. I Esr. 2 $_{9}$ AB -ιον. 3) Genau Fischer vitia lexicorum NT. 698 ff.

πίστις herkommen, indes auch einen ganz anderen Ursprung haben kann, W.-Schm. § 16, 3 b. Auf *-ικός* (nach *ι -ακός*) auch *κυριακός* (*ἡμέρα* Ap 1 10. *δεῖπνον* I C 11 20), *σκεύη κεραμικά* Ap 2 27, v. l. *-εικά* d. i. die des Töpfers (*κεραμεύς*; heisst es aber „irden", was natürlicher, so ist das Wort incorrekt st. *κεραμεοῦς* gebraucht, Lob. Phryn. 146); *σαρκικός* zur *σάρξ* gehörig, von der Art der *σ.* (Ggstz. *πνευματικός*), in den Hdschr. zuw. confundirt mit *σάρκινος* „aus Fl. bestehend" (wie *λίθινος*, NT. *ὀστράκινος*) II C 3 3 (*-ικός* R 15 27. I C 9 11. II C 1 12 [FG *-ίνῃ*]. II C 10 4. I P 2 11, auch I C 3 3 nach ℵ al. [D*FG *-ινοι*]; an den ähnl. St. R 7 14. I C 3 1. H 7 16 ist die bessere Ueberlieferung für *-ινος*, der Sinn aber, da *πνευματικός* Ggstz., für *-ικός*). Auf *-ινός* Adj. der Zeit (wie klass. *μεσημβρινός*): *ὀρθρινός* [1]) L 24 22 (*ὄρθριαι* K²P al., atticistische Correktur, Phryn. 51 Lob.; *-ινός* auch Herm. S. V 1 1), *πρωϊνός* (alt *πρώιος*, *πρῷος*), *καθημερινός* A 6 1. Herm. Vis. I 3 2 (wie schon klass. *μεθημερινός*) „täglich" (v. *καθ' ἡμέραν*; klass. *καθημέριος*), *ταχινός* „baldig" (v. *τάχα*, *ταχέως*) II P 1 14. 2 1, Herm. S. VIII 9 4.

§ 28. Wortbildung durch Zusammensetzung.

1. Man unterscheidet im Griechischen zwischen echter Zusammensetzung (*σύνθεσις*), in welche der erste Bestandtheil, wenn flektirbar, mit dem blossen Stamme ohne Flexion eintritt, und unechter (*παράθεσις*), d. h. dem blossen Zusammenwachsen des ursprünglich Getrennten, ohne weitere als bloss lautliche Anpassung. Zu den parathetischen Composita gehören alle Zusammensetzungen von Verben mit Präpositionen, indessen auch einige nominale wie *Διόσκοροι* aus *Διὸς κόροι*, und viele adverbiale, deren Bildung in der späteren Sprache ebenso wie die von zusammengesetzten Verba noch reichlich fortging. Eine dritte Kategorie bilden die Ableitungen von (echten oder unechten) Zusammensetzungen (*παρασύνθετα*), wie *ἱπποτροφεῖν -ία* von *ἱπποτρόφος*, *Διοσκόριον* von *Διόσκοροι*.

2. Die neuen (parathetischen) Compositionen aus Verbum und Präposition sammt den dazu gehörigen Verbalsubstantiven und Verbaladjektiven aufzuzählen ist nicht Sache der Grammatik [2]). Es können auch mehrere Präpositionen (gleichwie in der klass. Spr.) verbunden werden; hervorzuheben *διαπαρατριβαί* I T 6 5, „fortwährende Streitereien" (*παρατριβή*

1) Bei den hellenist. Dichtern schwankt die Quantität des *ι*, die sonst bei diesen Wörtern kurz ist; cod. B schreibt *-ινος*, nicht *-ειινος*.

2) Winer 5 Programme de verborum cum praep. compositorum in NTo usu, Lpz. 1834—43; A. Rieder die mit mehr als einer Praep. zusammenges. Verba (und überh. Worte) des N. (und A.) T., Progr. Gumbinnen 1876.

Streit Polyb.). — Zusammengesetzte (zusammengewachsene) **Adverbien** (uneigentl. Präpositionen) bildet die spätere Sprache mehr als die klassische (Lob. Phryn. 45 ff.), insgemein aus Präposition und Adverb, wie *ὑπεράνω* E 1 $_{21}$ u. s. (*ἐπάνω*, *ὑποκάτω* schon älter), *ἔκπαλαι* II P 2 $_{3}$. 3 $_{5}$ (att. nach Phryn. *ἐκ παλαιοῦ*); auch aus Präpos. und Adjekt. wie *ἐκπερισσοῦ* (nb. *ἐκπερισσῶς*? so ℵBCD Mc 14 $_{31}$; das Wort wäre mit Gewalt auch äusserlich zum Adv. gemacht), gesteigert *ὑπερεκπερισσοῦ* (-*ῶς*) E 3 $_{20}$. I Th 3 $_{10}$. 5 $_{13}$, vgl. (-*ῶς*) Clem. Cor. I 20 $_{11}$ (§ 4, 1 Anm.), auch *ὑπερπερισσῶς* Mc 7 $_{37}$ (v. l. *ὑπερεκπ.*), *ὑπερλίαν* II C 11 $_{5}$. 12 $_{11}$, *ὑπεράγαν* Clem. Cor. I 56 $_{2}$. Auch *ὑπερέκεινα* II C 10 $_{16}$ ist neu (alt *ἐπέκεινα*, Präp. und Pron.).

3. Die e c h t e n Composita sind zu einem kleinen Theile von Haus aus S u b s t a n t i v a, so gebildet, dass vor ein Subst., welches seine Form behält, ein näher bestimmendes oder beschränkendes Subst. (Adj.) gesetzt wird (Löwenkopf, gr. *λεοντοκεφαλή* in der Baukunst); so NT. *Συροφοίνισσα* od. -*ίκισσα* § 27, 4 (*Λιβυφοίνικες* Polyb.); *εὐρακύλων* hybrides Wort aus *εὖρος* und *aquilo* (vgl. *εὐρόνοτος*, „Nordost"); *ψευδοπροφήτης*, -*δάδελφος*, -*δαπόστολος*, -*διδάσκαλος* (*ψευδόμαρτυς* schon att.); *σαρδόνυξ* (A *σαρδιόν*.) Ap 21 $_{20}$ aus *σάρδιος* und *ὄνυξ*, das. *χρυσόλιθος* (aber *χρυσόπρασος* das. zunächst. Adj., sc. *λίθος*, mit *πράσον* Lauch gebildet); *χρεοφειλέτης* a. *χρέος* und *ὀφειλέτης*, welche Art indes (vgl. *ἱππηλάτης*, *ἱπποδιώκτης*) mehr zu den Comp. aus Subst. und Verbalstamm gehört, s. u. 5; dgg. *οἰκοδεσπότης* (vgl. Phryn. 373, der es missbilligt; Ableitung *οἰκοδεσποτεῖν*) besteht wirklich aus *οἶκος* und *δεσπότης*. — Eine P a r t i k e l bestimmt das Subst. in *συστρατιώτης* (klass.), *συμπρεσβύτερος*, *συγκληρονόμος*; ein Verbalstamm in *ἀρχιερεύς* (aber älter *ἀρχιέρεως*, d. i. *ὁ ἄρχων τῶν ἱερέων*), *ἀρχιτέκτων* (eig. ebenso zu fassen, *ὁ ἄρχων τῶν τεκτόνων*), *ἀρχιτελώνης* L 19 $_{2}$, *ἀρχιποίμην* I P 5 $_{4}$, *ἀρχάγγελος* (aber in *ἀρχισυνάγωγος*, *ἀρχιτρίκλινος* regiert immer noch deutlich der 1. Theil den 2).[1]).

4. Zahlreich sind die a d j e k t i v i s c h e n Bildungen aus Adjekt. (Adv., Präpos., Zahlwort) und Substantiv (Adj.), welche die aus den beiden Begriffen sich zusammensetzende Eigenschaft bezeichnen, wie (2 numer. Adj.) das eigenthümliche *δευτερόπρωτον σάββατον* L 6 $_{1}$, verschieden erklärt, s. Tschd. z. St. und W.-Grimm; nach häufigem Typus (Partikel u. Subst.) *ἀνέλεος* Jk 2 $_{13}$ (klass. *ἀνηλεής*, nach *τὸ ἔλεος*, § 9, 3), sodann *σκληροτράχηλος* (LXX) A 7 $_{51}$, *δίψυχος* Jk 1 $_{8}$. 4 $_{8}$ (oft Hermas), *ἑτερόγλωσσος* (Polyb.), schon klassisch *δίστομος*, *μονόφθαλμος*; *ἰσάγγελος* = *ἴσος τοῖς ἀγγέλοις*, wie Homer *ἰσόθεος*; nam. auch mit Präposition, wobei die Bildung des Adj. auf -*ιος* (*ἀκρογω*-

---

1) Es gibt auch entsprechend gebildete Adjektiva, so bei Hermas *περίπικρος* sehr bitter S. VI 2 $_{5}$, *ἀκόκενος* etwas leer M. XII 5 $_{2}$.

νιαῖος aus *-α-ιος*) bevorzugt wird: *παραθαλάσσιος* (alt), *ἐπιθανάτιος* I C 4 9, = *ἐπὶ θανάτῳ συνειλημμένος* (auch Dionys. Halic.), *ἐπίγειος* und *ἐπουράνιος* (alt), *καταχθόνιος* (desgl.); auch *ἐνώπιον* (Neutr. zu *ἐνώπιος*) hat diese Bildung. Von hier aus werden auch wieder Substantive im Neutrum gebildet: eigthl. aus coordinirten und addirten Theilen *νυχθήμερον* (Sp.) II C 11 25, Zeit einer Nacht und eines Tages, Kühner I³, II, 318; *τὸ δωδεκάφυλον* A 26 7 = *αἱ δώδεκα φυλαί* (§ 44, 1); *ὑποπόδιον* Fussschemel, *ὑπολήνιον* (*ληνός*) das eingegrabene Gefäss unter der Kelter, *ἀνάγαιον* (§§ 3, 7. 6, 4); ferner *ἀκροθίνιον* H 7 4 (alt), *μεσονύκτιον* (hellenist., Lob. Phryn. 53; § 6, 2), *ἡμιώριον* halbe Stunde Ap 8 1 (*ἡμίωρον* AP; vgl. *ἡμίδραχμον*, *ἡμιπόδιον* usw.; Kühner I³, II, 323); *προσάββατον*; *ἡδύοσμον* e. Pflanze (Gartenminze). Im Femin. *ἡ καλλιέλαιος* und Ggstz. *ἀγριέλαιος* (daf. att. nach Moeris *κότινος*) R 11 17. 24, nicht *ἀγριελαία*, obwohl *ἀγριο-* bei den Sp. auch mit Subst. direkt zusammengesetzt wird (oben 3), wie *ἀγριοκολοκύνθη*; *ἀκροβυστία*, verdreht st. *ἀκροποσθία* od. *-ιον* (alt), von *πόσθη*. Sodann von solchen Adjektiven weitergebildete abstrakte Substantive, wie *σκληροκαρδία* Herzenshärtigkeit (LXX) zu *σκληροκάρδιος* (LXX), also st. *-καρδι -ία*, vgl. *διπλοκαρδία* Barn. 20 1, und Verba (vgl. 5), wovon hervorzuheben *ὀρθοποδεῖν* (*ὀρθόπους* alt) G 2 14 (nirgends sonst), und *ἐγκακεῖν* (*ἐκκακεῖν* schlechte v. l., auch bei Herm. M IX 8), bei einer Sache lässig sein, Polyb. 4, 19 10, aus *ἐν* und *κακός*, ohne dass ein *ἔγκακος* überhaupt existirt hätte; auch *ἐνωτίζεσθαι* A 2 14 (LXX) ist gewiss direkt von *ἐν* und *ὦτα* gebildet.

5. Die grösste Zahl von Composita bildet sich, zunächst adjektivisch, aus Substantiv (Adjektiv, Pronom.) oder Partikel und Verbalstamm; von diesen Adjektiven aus werden dann sowohl abstrakte Substantiva als Verben parasynthetisch gebildet. Die gewöhnlichste Form ist: Adj. *-ος*, Abstr. *-ία*, Verb. *-έω*, wie *ἱπποτρόφος ἱπποτροφία ἱπποτροφέω*; so NT. *ἀγαθοποιός* I P 2 14, *ἀγαθοποιία* 4 19 (*ἀγαθοποίησις* Herm. M VIII 10. S. V, 3 4), *ἀγαθοποιεῖν* 2 15 (dnb. *ἀγαθοεργεῖν* I T 6 18, *ἀγαθουργεῖν* v. l. *ἀγαθοποιεῖν* A 14 17), *καλοποιεῖν* II Th 3 13, *κακοποιός* (*κακοῦργος*, beides alt) *κακοποιεῖν* (alt), *εἰρηνοποιός -εῖν*, *μοσχοποιεῖν* nur NT. (A 7 41), vom Bilden des goldenen Kalbes, wo das Stammadjektiv nur ideell vorhanden ist und vorhanden zu sein brauchte, *ἰσχυροποιεῖν* (und *-ποίησις*) Hermas V. I 3 2 u. s. Mit andern Stämmen: *κακουχεῖν* alt (*ἔχω*; *κακοῦχος* nirgends), *πληροφορεῖν -ία* (erst NT.; *-φόρος* nirgends), *λογομαχεῖν -ία* (spät; Andre auch *-μάχος*), *λιθοβολεῖν* „steinigen“ nb. *λιθάζειν* (alt *λεύειν*), *λατομεῖν*, *ἑτεροζυγεῖν* II C 6 14 (*ἑτερόζυγος* LXX), *ἀνθρωποκτόνος*, *ἀνθρωπάρεσκος* (*ἀρέσκω*), unklaren Sinnes *δεξιολάβος* A 23 23 (Truppengattung), nach wohl sicherer Conjektur *κενεμβατεύειν* = *-εῖν* C 2 18 (*κενεμβάτης* zu supponiren; Anlehnung an *ἐμβα-*

τεύειν), usw. Die Adjektive sind bei aktivem Sinne des Verbalstammes paroxyton oder doch auf dem Verbalstamme betont, während bei passivem der Ton auf den ersten Theil zurückgeht (*πρωτότοκος* erstgeboren, wovon *πρωτοτόκια* vgl. *εὐαγγέλιον* H 12 16); beliebter ist indes bei passiver Bedeutung statt -*ος* die Form des Adject. verb. auf -*τος*; so NT. *πατροπαράδοτος* I P 1 18, *σητόβρωτος* Jk 5 2, *λιθόστρωτος* (Sophokles) J 19 3, *ποταμοφόρητος* (*φορεῖν*) Ap 12 15 [1]), *εἰδωλόθυτον*, gleichwie bei aktivischer -*της* (Nom. actoris) eintreten kann, *χρεοφειλέτης* ob. 3, *καρδιογνώστης* A 1 24. 15 8. Herm. M. IV 3 4 (nirgends sonst), *προσωπολήμπτης* 10 34 (-*τεῖν*, -*ημψία*). Von *διδάσκειν* wird mit -*διδάσκαλος* gebildet: *νομοδιδάσκαλος*, *καλοδιδάσκαλος* Tt 2 3 (wie *χοροδιδάσκ.* alt), *ἑτεροδιδασκαλεῖν*? (= *ἕτερα διδάσκειν*? oder = *ἑτέροις διδασκάλοις χρῆσθαι*?) I T 1 3. 6 3; von *φυλάσσω* mit -*φύλαξ* (hellenist.): *δεσμοφύλαξ* A 16 23 (*γαζοφυλάκιον* Mc 12 41 u. s., LXX, *παρασύνθετον* von *γαζοφύλαξ*); von Vb. auf -*άω*, -*έω* mit -*ης* (I. Dekl.): *πατρολώας* (§ 6, 2) *ἀλοᾶν*, *φρεναπάτης* [2]) *ἀπατᾶν* (davon *φρεναπατᾶν*), *πορφυροπώλης πωλεῖν*, Femin. -*πωλις* A 16 14; so auch *ἀρσενοκοίτης* (*κοιτάζεσθαι*, *κοίτη*) I C 6 9. I T 1 10, *εἰδωλολάτρης* (*λατρεύειν*), wovon *εἰδωλολατρεῖν* Hermas, *εἰδωλολατρία* NT. (richtiger als -*εία* wie *λατρεία*; B hat indessen ausser I C 10 14 *εἰδ-εία* = *ία*), und von *ἄρχειν* -*άρχης* nb. -*αρχος*, s. § 9, 2. Bei *ὀφθαλμοδουλία* E 6 6. C 3 22 (B mit *ει*, wie *δουλεία* zu *δουλεύω*) liegt *ὀφθαλμόδουλος* (Const. apost.) zu Grunde, wo die Bildung an *δοῦλος* angelehnt ist. Zuweilen kommt auch -*ής*, -*ές* als Endung vor: *εἰλικρινής* (*κρίνω*), Subst. -*ίνεια* (alt), *τηλαυγής* Mc 8 25 (-*ῶς*; v. l. *δηλαυγῶς* ℵ* al.), altpoetisch, doch auch LXX; der Sinn abgeschwächt zu „deutlich", so auch Herm. S. VI 5 1; *γονυπετής* (*πίπτω*, Eurip.), -*τεῖν* (Polyb.), *νουνεχής* (vgl. u. 7) von *ἔχω* (Polyb.), *ἱεροπρεπής* (att.). Eigthl. *ἀλεκτοροφωνία* Hahnenschrei (vulg., Lob. Phryn. 229, = *ἡ ὥρα ἡνίκα ὁ ἀλ. φωνεῖ*), ohne denkbares adjekt. Grundwort. In *γλωσσόκομον* Kasten [3]) J 12 6. 13 29 steckt *κομεῖν*, *κομίζειν*; die Atticisten verlangen statt dieser Vulgärform die Weiterbildung *γλωττοκομεῖον*, Phryn. Lob. 98 (vgl. *χερνιβεῖον* Handbecken).

6. Dass das Verbum in solchen Composita die erste Stelle einnimmt, ist in der alten Sprache häufig (*φερέοικος*, *δηξίθυμος*), in der späteren nicht mehr; vgl. über *ἀρχι*- ob. 3; *ἐθελοθρησκία* (-*εία* B, vgl. 5) C 2 23 zu dem fehlenden *ἐθελόθρησκος* v. *θρῆσκος*, vgl. *ἐθελοδιδάσκαλος* Hermas, *ἐθελοδουλ(ε)ία* Plat., *ἐθέλεχθρος* Demosth., *ἐθελοκακεῖν* Hdt. (*ἐθελο*- die Freiwilligkeit ausdrückend); *φιλόθεος*, *φιλάγαθος* und *φίλαυτος* (Aristotel.), (*φιλόπρωτος* Sp.)

---

1) *Ποταμοφόρητον ποιεῖν* auch Hesychius v. *ἀπόερσεν*. 2) D. h. der seinen e i g n e n Sinn täuscht, = eingebildet; es findet sich auf einem Papyr. des 2. Jahrh. v. Chr. (rhetorische Kunstprosa, Grenfell An Alexandrian erotic fragment, Oxf. 1896, p. 3). 2) Eigtl. für Flötenmundstücke (*γλῶττα*).

φιλοπρωτεύων [1]) III J 9 (keine Bildung mit μισο- NT.). — Besondere Hervorhebung verdienen die Composita mit gewissen Pronomina und Partikeln: αὐτοκατάκριτος Tt 3 11 (αὐτόματος, αὐθαίρετος alt); die mit ἀ- privativum, massenhaft auf -τος gebildet, so NT. ἀγενεαλόγητος ἀδιάκριτος ἀδιάλειπτος [1]) (ἀδύνατος, -εῖν alt) ἀκατάγνωστος ἀκατακάλυπτος ἀκατάκριτος ἀκατάλυτος ἀκατάπαυστος (ἀκατάστατος alt, -ασία Polyb.) ἀναπολόγητος ἀμετανόητος (ἀνόητος alt) ἀνεξερεύνητος ἀνεξιχνίαστος, usw., also nicht ausschliesslich im passivischen Sinne (ἀπολογεῖσθαι, (μετα)νοεῖν; so auch ἄπταιστος Jd 24, alt) [2]). Gegens. ἐν- (wie ἔντιμος = ἐν τιμῇ — ἄτιμος): ἐμπερίτομος Ggs. περίτμητος Barn. 9 6 C = ἐν περιτομῇ ℵC; Paul. ἄνομος — ἔννομος I C 9 21, § 36, 11. — Mit εὖ: εὐάρεστος (schon Xenoph.), εὐμετάδοτος mittheilsam I T 6 18, εὐπρόσδεκτος, εὐπερίστατος H 12 1 (nirgends sonst), wohl = ἡ ῥᾳδίως περιισταμένη, „leicht umgebende und damit behemmende"; mit δυς: δυσβάστακτος, δυσερμήνευτος, δυσνόητος. Ἀ(ν)- (δυσ-) kann auch mit sonstigen Adjektiven zusammengesetzt werden (klass. ἄναγνος, δύσαγνος), aber bei εὐπάρεδρος I C 7 35 werden wir lieber an παρεδρεύειν als an πάρεδρος denken; ganz unzulässig ist eine Zusammensetzung mit Verbum; also εὐδοκεῖν (hellenist.) muss von einem ideellen εὔδοκος (δέχομαι) abgeleitet werden, ja nicht von δοκεῖν (Aor. εὐδόκησα), ebenso das alte καραδοκεῖν (NT. ἀποκαραδοκία) von (καραδόκος) κάρα und δέχομαι (vgl. δοκεύω) [3]). Εὐάγγελος (klass.) von εὖ und ἀγγέλλειν; davon εὐαγγέλιον (schon Hom.) Lohn des guten Boten, Dank für gute Botschaft, vgl. πρωτοτόκια oben 5; erst Sp. die gute Botschaft selbst; εὐαγγελίζεσθαι gute Botschaft bringen ebenf. schon attisch. — Προσφάγιον J 21 5, nach Moeris hellenist. für att. ὄψον Zukost, kommt von πρός und φαγεῖν; προσήλυτος aber (LXX) schliesst sich an προσέρχεσθαι an (alt ἔπηλυς; ἐπηλύτης). — Eine besondere Bildung ist die auf -ᾰσία, -εσία, -ῐσία, -οσία, -ῠσία, anlehnend an -σις, mit den Abstrakta von Adj. auf -τος (ἀκαταστασία) nicht zu vermischen, da sie den aktiven Sinn des Verbalsubstantivs hat: ὁρκωμοσία Eidschwur, ὁροθεσία A 17 26 Grenzsetzung (wenn nicht nach Hesych. τὰ ὁροθέσια zu lesen, vgl. τὰ ὅρια; γυμνάσιον, συμπόσιον), δικαιοκρισία gerechtes Urtheilen R 2 5, αἱματεκχυσία H 9 22, dazu παλιγγενεσία (γίνεσθαι) Tt 3 5; bei Zusammensetzung mit Präposition schon älter, wie ἀποστᾰσία (προστᾰσία schon att.; auch vom einf. Vb. ὀνομᾰσία).

7. Componirte Adverbia, die nicht von Adjektiven erst abgeleitet wären, giebt es im NT. nicht viel. Auf -εί παμπληθεί L 23 18, πανοικεί A 16 34, in der gebildeten Sprache des

---

1) Schon att. Inschr. I. Jhdt. v. Chr., Ἐφ. ἀρχαιολ. 1893, 49 ff., Z. 30.
2) Aber ἀπείραστος Jk 1 13 passivisch, vgl. § 36, 11. 3) Vgl. § 6, 7 πανδοκεύς.

Lukas, obwohl in diesen Fällen nicht att.; vgl. Kühner I[3], II, 303 (ι wohl falsche Schreibung, ῐ in *ἑλληνιστί* u. dgl.). Häufig Act. *ὁμοθυμαδόν* (auch R 15 6), schon klass. (Adv. auf *-δόν* Kühner das. 307 f.).

8. Wie schon aus dem Bisherigen hervorgeht, ist der Gebrauch von Composita im NT. ein ziemlich starker, und mangelt auch im einfachsten Stile nicht, wiewohl der höhere Stil natürlich mehr hat; denn die *διπλᾶ* (wie Aristoteles die Composita nennt) dienen von Alters her zum Schmuck der Rede. In dem kleinen Titusbriefe steht folgendes auffälligere (Verbalcomposita und Anderes übergehe ich): *ἀδόκιμος ἄκαρπος ἀκατάγνωστος ἄμαχος ἀνέγκλητος ἀνόητος ἀνομία ἀνυπότακτος ἀνωφελής ἀπειθής ἀσωτία ἀφθορία ἀψευδής, αὐθάδης αὐτοκατάκριτος, αἰσχροκερδής, εὐάρεστος, γενεαλογία, ἱεροπρεπής, καλοδιδάσκαλος, ματαιολόγος, οἰκουρ(γ)ός οἰκονόμος, παλιγγενεσία, πειθαρχεῖν, φιλάγαθος φίλανδρος φιλανθρωπία φιλόξενος φιλότεκνος, φρεναπάτης.* — Bezüglich der Bildungsweise ist noch hervorzuheben, dass mindestens bei Composita mit Zahlwörtern das Zahlwort keine Elision (wie att.) erfährt, sondern intakt bleibt, gemäss dem Streben nach deutlicher Isolirung der Wörter, welches auch die Elision zwischen Wörtern so vermindert hat (§ 5, 1, vgl. 3, 12). Also *τετραάρχης -χεῖν* Tschd. A 13 1 nach ℵ*, L 3 1 ℵ*C usw. (Tschd. zu L l. c.), *τεσσερακονταέτης* A 7 23. 13 18. *ἑκατονταέτης* R 4 19 (dialektisch schon alt, aber wegen *ϝέτος*, Kühner I[3], II, 332; att. *-τούτης* aus *-τοέτης*); dazu *ἀγαθοεργεῖν* I T 6 18, *ἀλλοτριοεπίσκοπος* I P 4 15 KLP, aber ℵB *-τριεπ-*; vgl. LXX *γραμματοεισαγωγεύς* (Deut. 31 28), *μακροημερεύειν, ἀρχιοινοχόος,* später *ὁμο-ούσιος* u. dgl.

§ 29. Eigennamen.

Bei den Eigennamen des NT. ist grammatisch lediglich der Typus der (hypokoristisch) abgekürzten Namen hervorzuheben. Diese Kurznamen sind im Griechischen von jeher gewesen, mit einer grossen Mannigfaltigkeit der Bildungsweisen; s. Bechtel-Fick Griech. Personennamen 26 ff.: *-ις, -ίας, -είας, -έας* (*-ῆς*), *-υς, -ιλ(λ)ος, -υ(λ)λος, -ων, -ίων* usw.; das Hellenistische dagegen, wie es uns im NT. entgegentritt, hat fast keine andere Form des Kurznamens als die mit *-ας*, nicht nur da gebraucht, wo der Vollname das *α* enthielt, wie *Ἀντίπας* Ap 2 13 aus *Ἀντίπατρος*, sondern auch ohne solche Anlehnung und mit völliger Beseitigung des zweiten Theiles des zweistämmigen Vollnamens. Diese Kurznamen wurden z. Th. von der Geburt an beigelegt, wie wenn ein Mantitheos seinen Sohn Mantias nannte, ein Nikeratos Nikias, ein Demoteles Demon, z. Th. aber hatte die Person von Haus aus den Vollnamen, wurde

aber vielfach mit Abkürzung genannt, so S. Pompejus' Admiral Menodorus, bei den Historikern bald so bald Menas (W.-Schm. § 16, 9)[1]). Hiervon ist im NT. Beispiel *Σιλουανός*, wie Paulus stets (auch I P 5 $_{12}$), und *Σιλᾶς* A 15 $_{22}$ u. s.; auch wohl *Ἀπολλώνιος* A 18 $_{24}$ D und *Ἀπολλῶς* Paul. (*Ἀπελλῆς* ℵ Act., s. § 6, 2), *Ἀμπλίατος* R 16 $_8$ v. l. *Ἀμπλίας*; aber *Ἐπαφρᾶς* C 1 $_7$. 4 $_{12}$ (aus Colossä) Phm $_{23}$ und *Ἐπαφρόδιτος* Ph 2 $_{25}$. 4 $_{18}$ (aus Philippi) können nicht e i n e Person sein, wenn auch sicher der eine Name Abkürzung des andern ist. Sonstige Abkürzungen auf *-ας*, vielfach ohne bestimmt erkennbaren Grundnamen: *Ἀρτεμᾶς* (*Ἀρτεμίδωρος*, Varro de lingua lat. VIII, 21), *Ἑρμᾶς* (*Ἑρμόδωρος* u. dgl.), *Ζηνᾶς* (*Ζηνόδωρος*, s. Bekk. Anecd. 857), *Νυμφᾶς* (*Νυμφόδ.*), *Ὀλυμπᾶς* (*Ὀλυμπιόδωρος*), *Δημᾶς* (*Δημήτριος*?), *Στεφανᾶς* (*Στεφανηφόρος*? oder Weiterbildung zu *Στέφανος*, welches schon attisch?[2])), *Παρμενᾶς* (*Παρμένων*[3])), *Πατρόβας* (*Πατρόβιος*), *Λουκᾶς* (*Λουκανός*? *Λουκίλιος*?)[4]). Auf *-ῆς* *Ἀπελλῆς* R 16 $_{10}$ (u. s. o.), *Ἑρμῆς* $_{14}$ (schwerlich mit dem Gottesnamen einfach identisch, wiewohl in der späteren Zeit auch diese Art der Benennung vorkommt)[5]); auf *-ῶς* nur *Ἀπολλῶς* s. o. Echt altgriechischen Typus hat der altbezeugte Name *Ἀνδρέας*.

---

1) S. auch Crusius N. Jahrb. f. Philol. 1891 S. 385 ff. 2) Bechtel-Fick a. a. O. 253 f., der *Στέφανος* selbst als Abkürzung zu *Φιλο-στέφανος* oder zu *Στεφανο-κλῆς* fasst. 3) Das. 205 (vgl. *Παρμενίδης*, *-ίσκος*, *-ίων*, *-μενις* usw.). 4) In *Ἀνδρόνικον καὶ Ἰουνίαν* R 16 $_7$ findet man gew. einen Mannsnamen *Ἰουνίας* (= *Junianus*?); die Alten verstanden (s. Tschd.) z. Th. ein Ehepaar wie Aquila und Priscilla. 5) Das. 304 ff.

Zweiter Theil.

Syntax.

§ 30. Subjekt und Praedikat.

1. Bereits in § 2, 1 wurde hervorgehoben, dass in der Syntax, d. i. in der Verwendung und Verbindung der von der Sprache ausgeprägten Wortformen und Formwörter, wohl der hauptsächlichste grammatische Unterschied der ntlichen Sprache von der klassischen liege, gleichwie sich auch die einzelnen Schriftsteller des NT. hierin am meisten von einander unterscheiden. In syntaktischer Hinsicht hatte sich auch die Sprache selbst am meisten fortgebildet, und dazu tritt der Gegensatz zwischen dem Kunstschriftsteller und dem einfachen Erzähler oder Briefschreiber, sowie der zwischen dem rein griechisch und dem ganz oder vorwiegend hebräisch Gebildeten hier hauptsächlich hervor, weswegen eben auch der Bildungsunterschied zwischen den einzelnen ntlichen Schriftstellern sich syntaktisch geltend machen muss, von dem Vf. der Apokalypse bis zu Paulus, Lukas und dem Vf. des Hebräerbriefs.

2. Die beiden hauptsächlichsten Arten des Wortes sind das Nomen und das Verbum; auf ihrer Verbindung beruht der einfachste Satz, in welchem das Nomen (ὄνομα) das Subjekt, d. i. das zu Grunde Gelegte, das Verbum aber (ῥῆμα) das Prädikat, die weitere Aussage darüber, darstellt. Wenn indes das Prädikat mehrtheilig wird, muss sehr bald das Nomen auch für dieses in Anspruch genommen werden, und fungirt bald als Hauptheil des Prädikats, bald als Ergänzung des Verbums. Im ersteren Falle, wenn ein Nomen zur Bezeichnung und Bestimmung eines andern dient, ist das Verbum vielfach nur Formwort zur Angabe dieses Verhältnisses, nur dass noch, wie an jedem Verbum, die Zeitform sowie die Aussageform (Tempus und Modus) daran hervortreten. Es ist also nur natürlich, wenn wenigstens in der allgemeinsten Zeitform, dem Präsens, und der allgemeinsten Aussageform, dem Indikativ, die Sprache das verbale Formwort „sein" als selbstverständlich auch weglässt, in welcher Hinsicht sich die einzelnen Sprachen

verschieden verhalten. Im Hebräischen ist die Auslassung die Regel, im Griechischen ist sie von Alters her gestattet, und findet sich so auch im NT., während das Ngr. diese Freiheit aufgegeben hat und das Hülfsverbum immer setzt.

3. Auslassung des Hülfsverbums. Weitaus am häufigsten wird, wie in der klass. Sprache, die allerüblichste Form des Präs. Ind. des Hülfsverbums, die 3. Sing. *ἐστίν*, ausgelassen, ohne dass sich indes darin ein fester Sprachgebrauch ausgebildet hätte, mit Ausnahme einiger festen Formeln. *Δῆλον ὅτι* (klass.) I C 15$_{27}$. (I T 6$_{7}$??); auch umgek. *ὅτι* . ., *δῆλον* G 3$_{11}$. *Τί ἐμοὶ* (*ἡμῖν*) *καὶ σοί* Mt 8$_{29}$. Mc 1$_{24}$. 5$_{7}$. L 4$_{34}$. 8$_{28}$. J 2$_{4}$ (= hebr. מַה־לִּי וָלָךְ Jud 11$_{12}$ u. s.; indes auch klass. ähnliches[1])). *Τί πρὸς σέ* (*ἡμᾶς*); Mt 27$_{4}$. J 21$_{22}$ s, *quid hoc ad te* (klass. ähnlich[2]); vgl. *τί γάρ μοι* I C 5$_{12}$, u. a. m., unten § 50, 7). *Τί* (*μοι*) *τὸ ὄφελος*; I C 15$_{32}$. Jk 2$_{14. 16}$ (*ἀλλὰ τί τούτων ὄφελος αὐτοῖς*; Demosth. 9$_{69}$). *Ἔτι μικρόν, καὶ* . . J 14$_{19}$. 16$_{16}$ s. $_{19}$ (*ἔτι μ. ὅσον ὅσον* H 10$_{37}$ VT., doch LXX Jes 26$_{20}$ ohne diese Ellipse). *Μακάριος ἀνὴρ ὅς* — Jk 1$_{12}$. R 4$_{8}$ VT (hebr. אַשְׁרֵי הָאִישׁ), so auch *μακάριοι οἱ πτωχοί* usw. Mt 5$_{3}$ usw., in diesem Ausruf in 3. Pers. nie mit Hülfsv. (anders in 2., Mt 5$_{11}$. 16$_{17}$, und in der Aussage, 11$_{6}$ [om. *ἐστιν* X ab] = L 7$_{23}$); vgl. klass. *μακάριός γ' ἀνὴρ ἔχων κτέ.* Aristoph. Ran. 1482. Ein Hauptgebiet für diese Auslassung ist überhaupt der Ausruf (A 19$_{28. 34}$ *μεγάλη ἡ Ἄρτεμις Ἐφεσίων*. R 11$_{33}$ *ὡς ἀνεξερεύνητα τὰ κρίματα αὐτοῦ*) und die Frage (L 4$_{36}$ *τίς ὁ λόγος οὗτος*; A 10$_{21}$ *τίς ἡ αἰτία δι' ἥν* —; R 3$_{1}$ *τί τὸ περισσὸν τοῦ Ἰουδαίου, ἢ τίς ἡ ὠφέλεια τῆς περιτομῆς*); doch findet sie sich auch in der Aussage nicht selten, Mc 14$_{36}$ *πάντα δυνατά σοι*. H 9$_{16}$ s. *ὅπου διαθήκη, θάνατον ἀνάγκη φέρεσθαι τοῦ διαθεμένου· διαθήκη γὰρ ἐπὶ νεκροῖς βεβαία*. I C 10$_{13}$ u. II C 1$_{18}$ *πιστὸς ὁ θεός*, I Th 5$_{24}$ *πιστὸς ὁ καλῶν ὑμᾶς* (mit *ἐστίν* II Th 3$_{3}$, doch fehlt es in FG al.), I T 1$_{15}$. 3$_{1}$. 4$_{9}$. II T 2$_{11}$. Tt 3$_{8}$ *πιστὸς ὁ λόγος*. Ein Hauptgebiet ist auch (wie klass.) bei unpersönlichen Redeweisen: *ἀνάγκη* H 9$_{16}$ (s. o.). 9$_{23}$. R 13$_{5}$?[3]) (mit *ἐστί* Mt 18$_{7}$, doch om. BL), *ὥρα* R 13$_{11}$, *ἐξόν* A 2$_{29}$. II C 12$_{4}$, *ἀδύνατον* H 6$_{4. 18}$. 10$_{4}$. 11$_{6}$, *εἰ δυνατόν* (auch wir „wo möglich") Mt 24$_{24}$. Mc 13$_{22}$. R 12$_{18}$ (G 4$_{15}$ s. u.), doch mit *ἐστίν* Mt 26$_{39}$. Mc 14$_{35}$. Klassisch *κεφάλαιον δὲ* H 8$_{1}$. Auch nicht allein wenn blosse Copula: I C 15$_{40}$ *καὶ σώματα ἐπουράνια* (sc. *ἐστίν*, gibt es), *καὶ σ. ἐπίγεια*. — Andre Formen von *εἰμί* sind

---

1) Kühner Gr. II, 364 (Herod. 5 33 *σοὶ δὲ καὶ τούτοισι τοῖς πρήγμασι τί ἐστι*; Demosth. 29 36 *τί τῷ νόμῳ καὶ τῇ βασάνῳ*). 2) *Οὐδὲν πρὸς τὸν Διόνυσον*. Dem. 18 21 *οὐδέν ἐστι δήπου πρὸς ἐμέ*. 3) Die Lesart der westl. Hdschr. *διὸ ὑποτάσσεσθε* scheint (um des Folgenden willen) zu bevorzugen; die andre *διὸ ἀνάγκη ὑποτάσσεσθαι* wird aus der Verschreibung *-σθαι* hervorgegangen sein.



ausgelassen: *εἰσίν* b. *μακάριοι* s. o., R 11 16 *εἰ δὲ ἡ ἀπαρχὴ ἁγία, καὶ τὸ φύραμα, καὶ εἰ ἡ ῥίζα ἁγία, καὶ οἱ κλάδοι*, vgl. R 4 14. I C 16 9. H 2 11 usw. *Εἰμί, ἐσμέν, εἶ* nicht oft, vollends nicht gern ohne *ἐγώ, ἡμεῖς, σύ*: Mc 12 26 = A 7 32 VT. *ἐγὼ ὁ θεὸς Ἀβραὰμ κτέ.* (aber LXX mit *εἰμί*, gegen d. Grundtext, und so Mt 22 32; auch b. Mc u. A einige Zeugen). J 14 11. II C 10 7; ohne Pron. II C 11 6 *εἰ δὲ καὶ ἰδιώτης τῷ λόγῳ* (sc. *εἰμί*, was D*E hinzufügen; auch vorher 5 hat P. von sich geredet) [1]). Ap 15 4 *ὅτι μόνος ὅσιος* (sc. *εἶ*). R 8 7. Ph 3 15. *Ἦν* 3. sg. stets in der Redensart *ᾧ* (*ῇ*) *ὄνομα*, L 1 26 s. 2 25. 8 41. 24 13 (D *ὀνόματι*). 18 (*ὀνόματι* ℵB al.). A 13 6 (anders D), oder *οὗ τὸ ὄνομα* Mc 14 32 (*ᾧ* C), oder noch mehr hebraisirend (vgl. I Reg 1 1 u. s.) *καὶ τὸ ὄνομα αὐτῆς* (*αὐτοῦ*) L 1 5. 27; parenthet. *ὄνομα αὐτῷ* (Demosth. 32 11 *Ἀριστοφῶν ὄνομα αὐτῷ*) J 1 6 (mit *ἦν* ℵ* D*). 3 1 (ℵ* *ὀνόματι*, wie L sonst und fast stets i. d. A. [klass.], vgl. §§ 33, 2. 38, 2; *ᾗ ὄνομα ἦν* sagt Xenoph. Mem. 3, 11 1); ob hier *ἦν* (bei Personen) oder *ἐστίν* (b. Orten) zu ergänzen, macht keinen Unterschied. *Ἔσται* (od. *ἐστί*) I P 4 17. I C 15 21, vgl. 22. *Ἦι* nur Paul. vereinzelt (II C 8 11. 13). Ueblich *εἴη* in Wunschformeln, wie *ἵλεώς σοι* (sc. *ὁ θεὸς εἴη*) Mt 16 22, *εἰρήνη ὑμῖν* usw., ähnl. klass. (*ἵλαος* Soph. OC. 1477; vgl. LXX II Reg 20 20) und hebr. (שָׁלוֹם לְךָ); bei den Doxologien wie *εὐλογητὸς ὁ θεός* (II C 1 3 u. s.) = hebr. בָּרוּךְ אֱלֹהִים (Ps 66 20 u. s.) kann sowohl „ist“ (vgl. R 1 25 *ὅς ἐστιν εὐλ. κτέ.*, II C 11 31 *ὁ ὢν εὐλογ.*, I P 4 11 *ᾧ ἐστιν* [*ἐστιν* om. A] *ἡ δόξα*, Buttmann S. 120) als „sei“ ergänzt werden (Winer, der I Reg 10 9 *γένοιτο εὐλ.*, Hiob 1 21 *εἴη εὐλ.* vergleicht); ersteres scheint indes die Auffassung der ntlichen Schriftsteller. — *Ἔστω* ausgelassen in *μηδὲν σοὶ καὶ τῷ δικαίῳ ἐκείνῳ* Mt 27 19 (vgl. über die Formel oben), in *χάρις τῷ θεῷ* (klass.) II C 8 16. 9 15. (R 6 17); s. ferner H 13 4. 5 *τίμιος ὁ γάμος κτέ.* R 12 9 ss. C 4 6. — Ueber die Auslassung von *εἶναι* und *ὤν* vgl. §§ 34, 5. 73, 2—4. Präs. od. Impf. (Aor., Fut.) von *εἶναι* (*γίνεσθαι, παρεῖναι, παραγίν.*) kann (nach hebr. Muster) ausgelassen werden nach *ἰδού* = הִנֵּה, welches das gesammte verbale Prädikat darstellen (indes auch zu dem Prädikat hinzutreten) kann: Mt 3 17 (17 5) *καὶ ἰδοὺ φωνὴ* (scil. *ἐγένετο*) *ἐκ τῶν οὐρανῶν λέγουσα* (doch so auch ohne *ἰδού*, A 10 15). L 5 18 *καὶ ἰδοὺ ἄνδρες φέροντες κτέ.* (sc. *ἦσαν, παρῆσαν* wie 13 1), vgl. 5 12. A 13 11 *καὶ νῦν ἰδοὺ χεὶρ κυρίου ἐπὶ σέ.* 8 36. Ueber weitergehende Ellipse des Verbums s. u. § 81.

4. Fehlen des Subjects. Ueber das Fehlen des Subjekts, ohne dass dasselbe im Verbum oder im Zusammenhange enthalten wäre, ist für das NT. Folgendes zu sagen. Die sog.

---

1) Ueber R 1 15 *οὕτως τὸ κατ' ἐμὲ πρόθυμος* (so richtiger als *-ον*) sc. *εἰμί* (*ὀφειλέτης εἰμί* geht vorher) s. § 42, 2.



Impersonalia von Witterungserscheinungen mangeln fast völlig. *Βρέχει* (vulgär statt *ὕει*, welches nirgends steht) persönlich Mt 5 45, scil. *ὁ θεός* (LXX Gen 2 5, aber auch klass. *ὁ θεὸς ὕει*), unpersönlich Jk 5 17. L 17 29 (Ap 11 6 *ἵνα μὴ ὑετὸς βρέχῃ*, vulg. nur *pluat*); *βροντᾷ* [1]), *ἀστράπτει* usw. nirgends (*ἡ ἀστραπὴ ἀστράπτουσα* L 17 24; = „glänzen" wie klass. 24 4, vgl. *περιαστράπτειν* A 9 3. 22 6, umglänzen). Ebenso ungewöhnlich ist die klass. Ausdrucksweise, wo aus dem Vb. der Handelnde als der dazu Berufene ohne weiteres supplirt wird (wie *ἐκήρυξε* scil. *ὁ κῆρυξ*): *σαλπίσει* I C 15 52 „es wird trompeten" (Winer vergleicht unser „es läutet"; jedenfalls kann *ὁ σαλπιγκτής* nicht ergänzt werden, sondern höchstens *ἡ σάλπιγξ*). Singulär *τρίτην ταύτην ἡμέραν ἄγει* („es ist", wie *ἄγω ἡμέραν* gesagt wird) L 24 21, und *ἀπέχει* „es ist genug" Mc 14 41 (Anacreontea 28 31; doch D *ἀπ. τὸ τέλος*, die Sache hat ihr Ende empfangen). Etwas üblicher ist das unpersönliche Passiv, wie lat. *itur* „man geht", welches indes im Griech. überhaupt eine grosse Ausbildung nicht gefunden hat. Mt 7 2 *ἐν ᾧ μέτρῳ μετρεῖτε μετρηθήσεται ὑμῖν* (= Mc 4 24. L 6 38). L 6 38 *δίδοτε, καὶ δοθήσεται ὑμῖν* (vgl. Mt 7 7. Mc 4 25), wo der Schriftst. dann in die gleichwerthige 3. Plur. Akt. übergeht: *μέτρον . . δώσουσιν.* I P 4 6 *νεκροῖς εὐηγγελίσθη*. R 10 10. I C 15 42 s. *σπείρεται ἐν φθορᾷ, ἐγείρεται ἐν ἀφθαρσίᾳ κτέ.* Herm. M III 3 *ἐπιστεύθη τῷ λόγῳ μου*. Aber *ἐρρέθη ὅτι* Mt 5 21 gehört nicht hierher, indem die Frage „was" durch *ὅτι κτέ.* Antwort findet, gleichwie auch *πρέπει, πρέπον ἐστί, δεῖ, ἔξεστι, ἐξόν (ἐστι), ἐγένετο, ἀνέβη ἐπὶ τὴν καρδίαν αὐτοῦ* (A 7 23) [2]) mit folgendem Infinitiv nicht subjektlos sind. Der Gebrauch der 3. Plur. Act. ohne Subjekt beruht auf der Unbestimmtheit der Handelnden, welche indes, wenn man will, auch durch *οἱ ἄνθρωποι* bezeichnet werden können: L 6 31 *καθὼς θέλετε ἵνα ποιῶσιν ὑμῖν οἱ ἄνθρ.*, = „dass man euch thue". Sehr häufig ist der auslassende Gebrauch nicht: Mt 7 16 *συλλέγουσιν*. Mc 10 13 *προσέφερον*. L 17 23 *ἐροῦσιν*. 12 20. J 15 6. 20 2. A 3 2. Ap 12 6 (I C 10 20). — Bei den Formeln der Citation, wie *λέγει* II C 6 2, G 3 16 usw., *φησίν* I C 6 16. H 8 5, *εἴρηκε* H 4 4, liegt *ὁ θεός* im Sinne („er sagt"); II C 10 10 scheint *φησίν* (אDE usw., „sagt man"?) falsche La. für *φασίν* (B), wenn nicht etwa *τις* ausgefallen ist (doch vgl. Clem. R. Hom. XI, 9 Afg.).

§ 31. Congruenz.

1. Die Zusammenordnung (*σύνταξις*) der verschiedenen Satztheile, zunächst des Subjekts und Prädikats, bringt eine

---

1) Daf. *βροντὴ γέγονεν* J 12 29. 2) Unpersönlich Herm. M. IV 1 *μὴ ἀναβαινέτω σου ἐπὶ τὴν καρδίαν περὶ γυναικὸς ἀλλοτρίας* (hebr. עָלָה עַל־לֵב).

gegenseitige Angleichung mit sich, insofern die einzelnen Nomina und Verba nicht in einer abstrakten Grundform, sondern nur in bestimmt ausgeprägten Einzelformen vorhanden sind, diese Formen aber bei den verschiedenen Satztheilen, insofern diese sich auf dasselbe Ding (Person) beziehen, nicht differiren können. Ausser für Subjekt und Prädikat gilt diese Congruenz auch für die innerhalb des Satzes zu einem kleineren Ganzen verbundenen Nomina, von denen das eine das andre näher bestimmt (Attribut, Apposition). Die Einzelformen enthalten den Ausdruck: a) für eins der drei Geschlechter, indem es Nomina gibt, welche für diese getrennte Formen besitzen (Adjektiva) oder die sich wenigstens für das männliche und weibliche Geschlecht scheiden (Personenbezeichnungen wie *βασιλεύς — βασίλισσα*); b) für eine der beiden Zahlen (Dual für das NT. nicht mehr vorhanden), dies sowohl bei Nomina wie bei Verba; c) für einen der 5 Casus (Nomina); d) für eine der 3 Personen, beim Verbum, während das Nomen für die 1. und 2. Person durch eigne Wörter, die Pronomina, ersetzt wird. Irgendwelche incongruente Verbindung in einer dieser Hinsichten, soweit nicht die Sprache sich bestimmte Incongruenzen gestattet, wird als Solöcismus streng verpönt.

2. Incongruenz im Genus. Adjektivisches Prädikat im Neutrum Sing., bei femininem Subj.: Mt 6 34 *ἀρκετὸν τῇ ἡμέρᾳ ἡ κακία αὐτῆς*. II C 2 6: *ἱκανὸν τῷ τοιούτῳ ἡ ἐπιτιμία αὕτη*. A 12 3 D: *ἰδὼν ὅτι ἀρεστόν ἐστιν τοῖς Ἰουδαίοις ἡ ἐπιχείρησις αὐτοῦ*. Indes ist das 3. Beispiel unsicher, indem in D Contamination verschiedener Lesarten sein kann; *ἀρκετόν* aber und *ἱκανόν* scheinen eher dem lat. *satis* nachgebildet (vgl. L 22 38 *ἰδοὺ μάχαιραι ὧδε δύο — ἱκανόν ἐστιν*. Herm. V. III 9 3 *τὸ ἀρκετὸν τῆς τροφῆς satis cibi*; doch *ἀρκετός* Prädik. I P 4 3), als dass der klass. Sprachgebrauch in allgemeinen Urtheilen wie *οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη* zu vergleichen wäre; hier nämlich ist „Ding" zu ergänzen, und es findet eine Vergleichung des gesammten Subjektsbegriffs mit andern, nicht so beschaffenen Dingen statt. *Καλὸν τὸ ἅλας* Mc 9 50. L 14 34 „das Salz ist ein gutes Ding" würde auch klass. etwa *χρήσιμον οἱ ἅλες* lauten; aber es mangelt im NT. an analogen Bsp. mit männlichem oder weibl. Subjekt., desgleichen fehlen die klassischen volleren Formen dieses neutralen Prädikats: *μάταιόν τι, χρῆμα σοφόν*. Doch stehen als neutrale Prädikate zu männl. oder weibl. Subjekten *τι* „etwas (besonderes)", *οὐδέν* „nichts" d. i. nichts werth: G 6 3 *εἰ δοκεῖ τις εἶναί τι μηδὲν ὤν* (wie klass.; daneben *εἶναί τις* A 5 36 vgl. 8 9, = „ein grosser Mann"). Ferner *τί ὁ Πέτρος ἐγένετο* (*τί εἴη ταῦτα*), s. § 50, 7; I C 11 5 (die unbedeckte Frau) *ἕν ἐστι καὶ τὸ αὐτὸ τῇ ἐξυρημένῃ*, Mt 6 25 = L 12 23 *ἡ ψυχὴ πλεῖόν ἐστι τῆς τροφῆς*, in welchen allgemeinen Aussagen *μία καὶ ἡ αὐτή, πλείων* unmöglich wären;

in Einzelurtheilen ist auch das Pronomen congruent: R 11 6 *τίς ἡ πρόσληψις εἰ μὴ* — (wir „was“). E 1 18 *τίς ἐστιν ἡ ἐλπὶς τῆς κλήσεως αὐτοῦ.* I C 3 17 (ὁ *ναὸς τοῦ θεοῦ*) *οἵτινές ἐστε ὑμεῖς* (doch I C 6 11 *ταῦτά* [sc. *κλέπται κτέ.*] *τινες ἦτε*, = *τοιοῦτοι*, was nicht ganz klar gewesen wäre; *οὗτοι* unmöglich; Herm. S. IX 5 3 *τί ἐστιν* [bedeutet] *ἡ οἰκοδομή*). Ist das Pron. Subjekt, so ist ebenfalls entgegen unserm Gebrauche Congruenz: Mt 22 38 *αὕτη ἐστὶν ἡ μεγάλη ἐντολή.* Ph 1 28 *ἥτις* (das Widerstreben, *τὸ ἀντικεῖσθαι*) *ἐστὶν αὐτοῖς ἔνδειξις ἀπωλείας*, vgl. E 3 13. A 16 12 *Φιλίππους ἥτις ἐστὶ πόλις.* Doch geht in dieser Assimilation das Lateinische noch etwas weiter als das Griechische: I P 2 19 s. *τοῦτο χάρις, εἰ — ὑποφέρει τις — — ἀλλ' εἰ — ὑπομενεῖτε, τοῦτο χάρις παρὰ θεῷ*, wo das Griech. die beiden Begriffe „Gnade“ und „Ertragen“ als zu verschieden nicht ineinander fliessen lässt, während die lat. Uebersetzung *haec est gratia* hat (Buttmann p. 112). Bei Interpretationen mittelst Relativsatz (wie oben I C 3 17 *οἵτινες*) herrscht sonst das Neutrum Sing. (welches hier unerträglich: *ὅ ἐστιν ὑμεῖς*), auch wenn weder das zu erklärende noch das erklärende Wort dies Genus hat: Mt 27 33 *τόπον λεγόμενον Γολγ.*, *ὅ* (ὅς A al.) *ἐστιν κρανίου τόπος* (das vor oder nach *τόπος* wiederholte *λεγόμενος* lassen ℵ^ca D mit Recht aus). Mc 15 22 *Γολγ. τόπον, ὅ ἐστιν μεθερμηνευόμενον κρ. τ.* 3 17 *Βοανηργές, ὅ ἐστιν υἱοὶ βροντῆς.* J 1 42 [1]) u. s.; Mc 12 42 *λεπτὰ δύο, ὅ ἐστιν κοδράντης*; C 3 14 *τὴν ἀγάπην, ὅ* (v. l. *ὅς, ἥτις*) *ἐστιν σύνδεσμος τῆς τελειότητος* [2]) (Barn. 15 8 *ἀρχὴν . ., ὅ ἐστιν ἄλλου κόσμου ἀρχήν*); vgl. Mc 15 16 *τῆς αὐλῆς, ὅ ἐστιν πραιτώριον*; E 6 17 *τὴν μάχαιραν —, ὅ ἐστιν ῥῆμα θεοῦ*; nur Ap. mit Assimilation an Subj. od. Präd.: 4 5 *λαμπάδες, ἅ* (v. l. *αἵ*) *εἰσιν τὰ πνεύματα.* 5 6. 8. Dies *ὅ ἐστι* ist ebenso erstarrte Formel wie das gleichwerthige *τοῦτ' ἔστι* (*τουτέστι*) Mt 27 46 *ἠλὶ — τοῦτ' ἔστι Θεέ μου κτέ.*, H 2 14 *τὸν τὸ κράτος ἔχοντα τοῦ θανάτου, τουτέστι τὸν διάβολον.* 7 5. 9 11 u. s.; doch ist alles dies nicht sowohl klassischer als hellenistischer Sprachgebrauch. (*Τί ἐστι ταῦτα* NT. und klass., § 50, 7). Ueb. *πρώτη πάντων* Mc 12 28 s. § 36, 12; über die Incongruenz bei der constructio ad sensum u. 4; über die Rektion bei mehreren Subjekten (oder für das Attribut zu mehreren Nomina) u. 5.

3. Incongruenz im Numerus. Neutr. Pl. mit Verb. im Sing. Wohl überhaupt keine syntaktische Eigenthümlichkeit des Griech. ist auffälliger, als dass bei neutralem Subjekt im Plural das Verbum dennoch im Sing. steht. Diese,

---

1) J 19 17 *τὸν λεγόμενον Κρανίου τόπον, ὅ* (al. ὅς) *λέγεται Ἑβραϊστὶ Γολγοθᾶ* ist arg entstellt; zu lesen nach LX vulg. al. *Κρ. τ., Ἑβρ. δὲ Γ.*

2) Da hier nicht Interpretation, sondern Beschreibung ist, so möchte *ὅς* richtiger sein, vgl. C 3 5 *τὴν πλεονεξίαν, ἥτις ἐστὶν εἰδωλολατρία* (wo noch eher als 14 *ὅ ἐ.* „das heisst“ möglich wäre, vgl. v. l. E 5 5). Durchaus falsch ist *ὅ* (BDEFG) st. *ὅς* C 2 10, hart *ὅ* (BFG) für *ἅ* 2 17.

für die attische Sprache feste Regel ist indes weder für Homer noch für den Hellenismus fest, und das Ngr. ist gänzlich und ausschliesslich zum Plur. auch für diesen Fall zurückgekehrt. Im NT. (wie b. d. LXX) zeigt sich grosses Schwanken, und sehr oft auch in den einzelnen Fällen Schwanken der Hdschr., während im Pastor des Hermas mehrentheils der Plural steht. Neutra, die Personen bezeichnen: *τέκνα* m. Plur. Mt 10 21 (Sing. BΔ) = Mc 13 12 (Sing. B), doch Sing. I J 3 10. R 9 8, *ἔθνη* Mt 6 32 (Sing. EG al.). 12 21 VT. 25 32 (Sing. AE al.). L 12 30 (Sing. AD al.). A 4 25 VT. 11 1 (Sing. D*). 13 48. R 2 14 (Sg. D^c^E). 15 27. I C 10 20? (om. *τὰ ἔθνη* BDEF al., Sing. KL). G 3 8 VT. II T 4 17 (Sg. KL). Ap 11 18 (Sg. ℵ*). 15 4. 16 3. 23. 21 24. Clem. Cor. I 59 4 (Sing. R 9 30. E 4 17 alle Hdschr.); aber *δαιμόνια* überwiegend Sing.: L 4 41 (Plur. ℵC). 8 2. 30 (Pl. CF, auch D m. a. La., vgl. 31 s.). 35 (Pl. ℵ^c^). 38 (33 *εἰσῆλθον* überwiegend, *-εν* SU). 10 17; Plur. Jk 2 19; *πνεύματα* gemischt: Plur. Mc 1 27. 3 11 (v. l. Sing.). 5 13 (Sing. B). A 8 7? Ap 4 5? 16 14 (v. l. z. Th. Sing.), Sing. L 8 2 *κατοικεῖ*. 10 20 (v. l. *δαιμόνια*). I C 14 32 (v. l. *πνεῦμα*). Auch sonstige Neutra kommen mit Plur. vor: Mt 6 28 *τὰ κρίνα πῶς αὐξάνουσιν* (aber Sg. in dems. Spr. L 12 27). J 19 31 erst *ἵνα μὴ μείνῃ τὰ σώματα*, dann *ἵνα κατεαγῶσιν αὐτῶν τὰ σκέλη*. J 10 8 *οὐκ ἤκουσαν* (*-σεν* L) *αὐτῶν τὰ πρόβατα*; vorher Sing. b. *πρόβ.* das. 3 *ἀκούει*. 4 *ἀκολουθεῖ*, mit dem Zusatz *ὅτι οἴδασιν τὴν φωνὴν αὐτοῦ* (weil *οἶδε* zweideutig gewesen wäre), und nun auch weiterhin V. 5 Plur.; nachher V. 10 b. *ἔχωσι* doch wohl *πρόβ.* als Subj. zu denken; V. 12 *ἐστιν* ℵABLX, *εἰσιν* DΓ al., und so mit beständigem Wechsel bis 16 (27 f. mit schwankender La.). Im allgem. überwiegt ja bei Wörtern nicht persönlichen Sinnes der Sing. (den auch ein hinzugefügtes Zahlwort nicht ausschliesst, *ἐὰν γένηται — ἑκατὸν πρόβατα* Mt 18 12), vollends bei Abstrakta (Ausn. *τὰ ῥήματα ταῦτα* mit *ἐφάνησαν* L 24 11, und viell. *ἔργα* mit *δύνανται* [v. l. *-αται*] I T 5 25) und Pronomina wie *ταῦτα*, *ἅ* (Ap 1 19 *ἃ εἰσιν καὶ ἃ μέλλει γενέσθαι*; Clem. Cor I 42 2 *ἐγένοντο ἀμφότερα*, vgl. 27 6 *πάντα*). I C 10 11 sind zwei Lesarten: *ταῦτα δὲ τυπικῶς συνέβαινεν* und — *τύποι συνέβαινον*, vgl. V. 6 *ταῦτα δὲ τύποι ἡμῶν ἐγενήθησαν* mit Rektion des Vb. nach dem Prädikatsnomen, welche sich auch klass. im Griech. wie im Latein. findet (Kühner Gr. II², 67)[1]).

4. Die sog. Constructio ad sensum, dem deutschen Sprachgefühle widerstreitend, ist im Griech. von Alters her (wenn auch ohne jede Regelung) sehr verbreitet, und findet sich so auch im NT. Sie beeinflusst sowohl den Numerus als das Genus. Den Hauptfall bilden die eine Mehrheit von Personen in einem singularischen Nomen zusammenfassenden Collektiva: Mask. wie *ὄχλος*, *λαός*, Femin. wie *στρατιά*, *οἰκία*, Neu-

---

1) Ueber erstarrtes *ἰδού*, *ἴδε*, *ἄγε* s. § 33, 2 Anm.

tra wie *πλῆθος*, *σπέρμα* (m. Plur. Herm. V. II 2 2). Solche Beispiele nun, welche erst in einem angeschlossenen Satze den sinngemässen Plur. des Mask. haben, empfinden auch wir nicht als stärker anstössig: I C 16 15 *οἴδατε τὴν οἰκίαν Στεφανᾶ, ὅτι — ἔταξαν ἑαυτούς* (*ἔταξεν ἑαυτήν* unnatürlich), oder J 6 2 *ἠκολούθει ὄχλος πολύς, ὅτι ἐθεώρουν.* Schon härter ist: L 2 13 *πλῆθος στρατιᾶς οὐρανίου* (= *ἀγγέλων*), *αἰνούντων τὸν θεὸν καὶ λεγόντων.* A 21 35 *ἠκολούθει τὸ πλῆθος τοῦ λαοῦ, κράζοντες Αἶρε αὐτόν* (*κρᾶζον* DHLP), vgl. 3 11. Und auch unmittelbare Verbindung schliesst die formale Incongruenz nicht aus: A 6 11 *πολύς τε ὄχλος τῶν ἱερέων ὑπήκουον* (*-εν* AE) *τῇ πίστει.* 25 24 *ἅπαν τὸ πλῆθος τῶν Ἰουδαίων ἐνέτυχόν* (BH *-έν*) *μοι —, βοῶντες κτέ.* Mt 21 8 *ὁ πλεῖστος ὄχλος ἔστρωσαν.* J 7 49 *ὁ ὄχλος οὗτος ὁ μὴ γινώσκων τὸν νόμον ἐπάρατοί εἰσιν.* Nahestehend ist auch *ἔθνη* „Heiden“: E 4 17 s. *τὰ ἔθνη περιπατεῖ —, ἐσκοτωμένοι κτέ.* (anders I C 11 2), *αἱ ἐκκλησίαι* G 1 22 (Fortsetzung mit *μόνον δὲ ἀκούοντες ἦσαν*), auch Städtenamen: L 10 13 *Τύρῳ καὶ Σιδῶνι — καθήμενοι*, wiewohl hier die andre La. *-ναι* (DEG al.), da die Städte als Ganze gefasst werden (wie auch Mt 11 21 ss.) zu bevorzugen scheint. Vgl. § 48, 5 (*αὐτοῦ*, Relat.).

5. Besteht das Subjekt aus mehreren coordinirten und durch *καί* verbundenen Wörtern, so hat das gemeinsame Prädikat nach unserm Gefühle dem Sinne gemäss im Plural zu stehen, und zwar wird, wenn eins der Subjektwörter *ἐγώ* ist, dieser Plural der der 1. Person sein. L 2 48 *ὁ πατήρ σου κἀγὼ ὀδυνώμενοι ἐζητοῦμέν σε.* J 10 30. I C 9 6. Eine deklinirbare, auf die Subjekte bezügliche Nebenbestimmung, wie hier *ὀδυνώμενοι*, tritt ebenfalls in den Plural, und in den des Maskul. auch dann, wenn in den Subjekten Mask. und Fem. (Joseph und Maria) verbunden sind. So stets, wenn das Prädikat nachfolgt; hingegen, wenn es voransteht, pflegt eher in formellem Anschluss an das nächstfolgende Subjekt der Singul. des Verbums zu stehen, und wenn das Verbum zwischen die Subjekte eingeschoben ist, so ist, im Anschluss an das vorhergehende, nur dessen Numerus möglich. Sing. in ersterem Falle: A 11 14 *σωθήσῃ σὺ καὶ ὁ οἶκός σου*, wo das erste Subjekt Hauptsubjekt ist, „du sammt deinem ganzen Hause“; so J 2 2 *ἐκλήθη δὲ καὶ Ἰησοῦς καὶ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ*, und mit Bezug auf voranstehendes Particip A 5 29 *ἀποκριθεὶς δὲ Πέτρος καὶ οἱ ἀπόστολοι εἶπαν* (vgl. V. 21); indessen auch bei Gleichberechtigung der Subjekte: J 18 15 *ἠκολούθει δὲ τῷ Ἰ. Σίμων Πέτρος καὶ ἄλλος μαθητής* (vgl. 20 3. A 26 30; vollends, wo die Subjekte nicht Personen, wie Mt 5 18 *ὁ οὐρανὸς καὶ ἡ γῆ*); L 2 33 *ἦν δὲ ὁ πατὴρ αὐτοῦ καὶ ἡ μήτηρ θαυμάζοντες*, Mt 17 3 *ὤφθη* (ℵBD, al. *-ησαν*) — *Μωϋσῆς καὶ Ἠλίας συλλαλοῦντες*; d. h. bei getheiltem Prädikat steht der dem Subj. vorangehende Theil im Sing., der nachfolgende im Plur. (wie auch A 5 29, s. o.). Der Plural hat

besondren Grund: Mc 10 35 *προσπορεύονται αὐτῷ Ἰάκωβος καὶ Ἰωάνης οἱ υἱοὶ Ζεβεδαίου* (das Brüderpaar von Anfang zusammen gedacht). J 21 2 *ἦσαν ὁμοῦ Σίμων Πέτρος καὶ κτέ.* L 23 12 *ἐγένοντο φίλοι ὅ τε Ἡρῴδης καὶ ὁ Πιλᾶτος.* A 5 24 *ὡς δὲ ἤκουσαν — ὅ τε στρατηγὸς — καὶ οἱ ἀρχιερεῖς* (Plur. schon vorher von denselben V. 21; vgl. 1 13. 4 27): wonach beim Mangel derartiger Gründe und schwankender La. der Sg. zu bevorzugen scheint, wie L 8 19. A 17 14. Sogar: *ἀκούσας δὲ Βαρνάβας καὶ Παῦλος* D A 14 14, vgl. 13 46 D. Zwischenstellung des Präd.: L 8 22 *αὐτὸς ἀνέβη εἰς πλοῖον καὶ οἱ μαθ. αὐτοῦ.* J 4 36 u. a. — Für Adj. und Partic. vgl.: L 10 1 *εἰς πᾶσαν πόλιν καὶ τόπον.* I Th 5 23, dagegen *δῶρα καὶ θυσίαι μὴ δυνάμεναι* H 9 9 (das. 3 6 *βεβαίαν* aus V. 14 interpolirt). — Durchaus Sing. steht, wenn die beiden Subj. nicht durch *καὶ* verbunden, sondern durch *ἤ* geschieden sind: Mt 5 18 *ἰῶτα ἓν ἢ μία κεραία οὐ μὴ παρέλθῃ.* 12 25. 18 8. E 5 5 (vollends bei vorangehendem Vb. wie I C 14 24); G 1 8 *ἐὰν ἡμεῖς ἢ ἄγγελος ἐξ οὐρανοῦ εὐαγγελίζηται* (Zusammenfassung mit *-ζώμεθα* unmöglich). Ausn. Jk 2 15 *ἐὰν ἀδελφὸς ἢ ἀδελφὴ γυμνοὶ ὑπάρχωσιν* (wegen des Adjektivs, welches im Sing. *γυμνὸς* od. *γυμνὴ* hart gewesen wäre).

6. Soloecismen (in der Apokalypse). Im Unterschiede von allen andern ntlichen Schriften und insbesondere von denen des Apostels Johannes zeigt die Apokalypse eine Menge der auffälligsten Solöcismen, die nam. auf Vernachlässigung der Congruenz beruhen. 1 5 *ἀπὸ Ἰησοῦ Χρ., ὁ μάρτυς ὁ πιστός, ὁ πρωτότοκος τῶν νεκρῶν καὶ ὁ ἄρχων τῶν βασιλέων τῆς γῆς, τῷ ἀγαπῶντι ἡμᾶς κτέ.* (Dativ wg. *αὐτῷ* V. 6, Winer). 11 4 *οὗτοί εἰσιν αἱ δύο ἐλαῖαι καὶ αἱ δύο λυχνίαι αἱ ἐνώπιον τοῦ κυρίου τῆς γῆς ἑστῶτες* (א*ABC; *ἑστῶσαι* א^ccP). 12 5 *καὶ ἔτεκεν υἱὸν ἄρσεν* (AP: *ἄρρενα* אB, *ἄρσενα* P), *ὃς μέλλει κτέ.* (Die Correktur *-ενα* bessert nichts; eher würde die Streichung von *υἱὸν* helfen). 14 19 *ἔβαλεν εἰς τὴν ληνὸν τοῦ θυμοῦ τοῦ θεοῦ τὸν μέγαν* (*τὴν μεγάλην* א). Vgl. 2 20 (Appos. Nom. st. Akkus.). 3 12 (desgl. st. Gen.) 6 1 (desgl., v. l.). 7 4 (st. Akk.). 8 9 (st. Gen.). 9 14 (st. Dat.). 14 12 (st. Gen., wie א hat). 20 2 (st. Akk.). 7 9 (*ὄχλος . . ἑστῶτες . . περιβεβλημένους*; der Akk. nach *εἶδον* construirt, was zu Afg. des V., der Nom. nach dem darauf folgenden *καὶ ἰδού*, Winer). 5 11 s. (*λέγοντες* nach *φωνὴν ἀγγέλων* und *ἦν ὁ ἀριθμὸς αὐτῶν μυριάδες κτέ.*; ebenso anakoluthisch *λέγων* und *-οντες* 4 1. 11 15. 14 7, m. v. l. 11 1. 19 6 [1])).

---

1) Aehnlich *λέγων* oder *λέγοντες* sozusagen indeklinabel = לֵאמֹר LXX: G 15 1. 22 20. 38 13. 45 16 usw., Winer. Ueber die Gewohnheit mancher Uebersetzer, Appositionen zu jedem Cas. obl. in den Nom. zu setzen, s. Nestle Philol. sacra 7 (ders. verm. auch Ap 1 4 *πνευμάτων τὰ ἐνώπιον τοῦ θρόνου* für *τῶν, ἅ, ἅ ἐστιν* oder *εἰσιν*).



21 9 (m. v. l.). Was sich von derartiger Anakoluthie vereinzelt in andern Schriften des NT. findet, ist entweder entschuldbarer, oder als Verderbnis anzusehen. J 1 14 ὁ λόγος σὰρξ ἐγένετο — καὶ ἐθεασάμεθα τὴν δόξαν αὐτοῦ — πλήρης (-ρη D) χάριτος καὶ ἀληθείας. Hier kommt ein Wort in Frage, welches in merkwürdig grossem Umfange im NT. und auch auf Papyrusurkunden indeklinabel erscheint: A 6 5 ἄνδρα πλήρης (-ρη BC²) πίστεως. 8 πλήρεις (-ρης AEHP) πνεύματος. 19 28 γενόμενοι πλήρεις (-ρης AEL) θυμοῦ. Mc 8 19 κοφίνους πλήρεις (-ρης AFGM) κλασμάτων. II J 8 μισθὸν πλήρη (-ρης L); in allen Hdschr. deklinirt nur (ohne zugefügten Gen.) Mt 14 20. 15 37 (-εις). Mc 4 28 v. l. (-ρη). 6 43 v. l. (-ρεις). Papyr. Berol. nr 13 8 ἅπερ ἀπέσχαμεν πλήρης. 81 27 ἃς παραδώσω πλήρης. 270 9. 373 13. 21. — Ph 2 1 εἴ τις παράκλησις —, εἴ τι παραμύθιον —, εἴ τις κοινωνία —, εἴ τις σπλάγχνα καὶ οἰκτιρμοί: es möchte durchweg εἴ τι (wenn etwas gilt, vgl. § 31, 2) zu schreiben sein. — Jk 3 8 τὴν γλῶσσαν οὐδεὶς δύναται δαμάσαι, ἀκατάσχετον κακόν, μεστὴ ἰοῦ (Tisch. setzt Kolon nach δαμ., damit das Folgende selbständig wird, scil. ἐστίν). — L 24 47 κηρυχθῆναι μετάνοιαν — ἀρξάμενοι (-ένων D correkt, -ενον AC³FH al.), und A 10 37 οἴδατε τὸ γενόμενον ῥῆμα καθ' ὅλης τῆς Ἰουδαίας, ἀρξάμενος ἀπὸ τῆς Γαλιλ. (ἀρξ. γὰρ AD, was nichts bessert; -ενον correkt LP; aber das ganze Stück ἀρξ. ἀ. τ. Γ. stammt viell. aus L 23 5). Ueber Anderes vgl. § 81.

Syntax des Nomens.

§ 32. Genera und Numeri.

1. Das Neutrum des Adjektivs oder Participiums steht zuweilen mit Bezug auf Personen, nicht nur wie τὸ γεννώμενον L 1 35 „was geboren wird“, vgl. τὸ τέκνον, sondern auch wie J 17 2 — πάσης σαρκός, ἵνα πᾶν ὃ δέδωκας αὐτῷ, δώσει αὐτοῖς, wo die Menschen zuerst unter dem Sammelnamen σάρξ und dann unter dem Neutrum πᾶν zusammengefasst werden, alsdann aber (in αὐτοῖς) die gewöhnliche Weise der Bezeichnung hervortritt. Vgl. J 6 37 (ähnl.). I J 5 4 (πᾶν τὸ; vorher V. 1 πᾶς ὁ); ferner H 7 7 τὸ ἔλαττον ὑπὸ τοῦ κρείττονος εὐλογεῖται, für ὁ ἐλάττων oder οἱ ἐλάττονες, um den Gedanken abstrakter und damit allgemeiner darzustellen. Aehnlich collektiv steht das N. Sg. auch klassisch (Kühner II², 13). Anderwärts Neutr. Plur.: I C 1 27 s. τὰ μωρὰ τοῦ κόσμου — τὰ ἀσθενῆ τ. κ. — τὰ ἰσχυρά, wo der Sing. wegen der darin liegenden Zusammenfassung falsch gewesen wäre — indem die μωροί usw. eine bestimmte Abtheilung nicht bilden —, beim Mask. aber

der Nachdruck nicht so stark auf der abstrakten Eigenschaft gelegen hätte. Vgl. noch G 3 22 τὰ πάντα, minder stark als das auch mögliche τοὺς πάντας, πάντα J 12 32 ℵ*D. (Klass. τὰ φεύγοντα Xenoph. Anab. 7, 3 11, Winer; πάντα τὰ συμβεβιασμένα Dem. 8 41).

2. F e m i n i n u m statt Neutrum scheint zu stehen, in Folge wörtlicher Uebersetzung aus dem Hebräischen, in dem Citat Mt 21 42 = Mc 12 11 παρὰ κυρίου ἐγένετο αὕτη καί ἐστιν θαυμαστή, aus Ps 118 23, = hebr. זֹאת „dieses".

3. Der sog. c o l l e k t i v e Gebrauch des S i n g. M a s k. (über Sing. Neutr. s. oben 1) findet sich R 3 1 τί τὸ περισσὸν τοῦ Ἰουδαίου; d. h. „was ist der Vorzug der Juden a l s s o l c h e r? „(den ebendarum jeder einzelne Jude hat); vgl. 2 17—29, wo bereits der Einzelne als Vertreter der Gesammtheit herausgenommen ist. Gerade bei Volks- und Standesnamen auch wir: „der Soldat, der Jude"; lat. *miles*, *Romanus* usw.; im klass. Griech. seltener (Thukyd. 6 78 τὸν Συρακόσιον, τῷ Ἀθηναίῳ). Auch Mt 12 35 ὁ ἀγαθὸς ἄνθρωπος. R 13 3 τὸ ἀγαθὸν ἔργον. I P 4 18 ὁ δίκαιος — ὁ ἀσεβής. R 14 1 τὸν ἀσθενοῦντα; aber Jk 2 6 τὸν πτωχόν mit Bezug auf das Bsp. V. 2; auch 5 6 τὸν δίκαιον ist an ein einzelnes Beispiel gedacht, und I C 6 5 διακρῖναι ἀνὰ μέσον τοῦ ἀδελφοῦ αὐτοῦ ist leichte Incorrektheit des Ausdrucks (indem ἀνὰ μέσον ja mehrere voraussetzt) für τοῦ ἀδ. α. καὶ τοῦ ἑτέρου ἀδελφοῦ (wg. V. 1 τολμᾷ τις, wo von dem Kläger zunächst die Rede). Vgl. LXX Gen 23 15, Winer § 27, 1.

4. Andrer Art ist der Gebrauch des Sing. von Gegenständen, die e i n z e l n Mehreren zukommen, wenn von Mehreren die Rede ist, wie auch wir „sie schüttelten die Köpfe" oder „sie sch. den Kopf", d. h. jeder seinen Kopf, wobei die Hinzufügung des „jeder" sehr überflüssig wäre. Im Griech. und auch im NT. ist in solchem Falle Plur. das Gewöhnliche; aber Abweichungen kommen klass. wie im NT. beliebig vor: A 25 24 ἵνα ξυρήσωνται τὴν κεφαλήν (*capita* vulg.). L 1 66 ἔθεντο πάντες ἐν τῇ καρδίᾳ (DL ταῖς καρδίαις) αὐτῶν. Mc 1 17 πεπωρωμένην ἔχετε τὴν καρδίαν ὑμῶν. E 6 14 περιζωσάμενοι τὴν ὀσφὺν ὑμῶν. Ap 6 11 ἐδόθη αὐτοῖς στολὴ λευκή (aber ἐσθής L 24 4 collektiv „Kleidung", wie gew. bei diesem Worte [ἐσθήσεσιν ACL al.]). Immer Singul. in den hebraisirenden Umschreibungen ἀπὸ προσώπου τῶν πατέρων A 7 45, κατὰ πρόσωπον πάντων L 2 31, διὰ στόματος πάντων A 3 18 (21); auch διὰ χειρὸς m. Plur. wie A 2 23, doch hier wie begreiflich auch διὰ τῶν χειρῶν mit Sing.; ἐκ τῆς χ. αὐτῶν J 10 39.

5. Der P l u r a l in Bezug auf e i n e Person in verallgemeinernder Ausdrucksform steht Mt 2 20 τεθνήκασιν οἱ ζητοῦντες τὴν ψυχὴν τοῦ παιδίου, nl. Herodes (V. 19); im Plural liegt: es ist nichts mehr zu fürchten, da mit H. alle todt sind die

usw. Mehr eigenthümlich ist der Gebrauch des Pluralis bei einer Reihe von einzelnen Substantiven. Theils ist hier das Hebräische Muster: αἰῶνες H 1 2. 11 3. I T 1 17 (?) „Welt", L 1 33 und oft „Ewigkeit" (bes. auch εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων, G 1 5 u. s.), = עֹלָמִים; οὐρανοί = שָׁמַיִם, doch bei den meisten Schriftst. nur in uneigentlichem Sinne als Sitz Gottes (nb. dem Sing. in dems. Sinne), während im eigentl. d. Sing. herrscht, ausser wo, gemäss der jüd. Auffassung, mehrere Himmel unterschieden werden (E 4 10 ὑπεράνω πάντων τῶν οὐρ., vgl. 1 10. C 1 16. 20. H 1 10 VT. 4 14. 7 26. II P 3 5. 7. 10. 12. 13; auch wohl αἱ δυνάμεις τ. οὐρανῶν Mt 24 29 = Mc 13 25 = L 21 26). So stets ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν Mt 3 2 u. s., ὁ πατὴρ ὑμῶν ὁ ἐν (τοῖς) οὐρ. 5 16 u. s.; b. L. s. 10 20 τὰ ὀνόματα ὑμῶν ἐγγέγραπται ἐν τοῖς οὐρ. (τῷ οὐρανῷ D). 12 33 θησαυρὸν ἐν τοῖς οὐρ., A 2 34. 7 56; bei Paul. II C 5 1. E 3 15. 6 9 (א οὐρανῷ). Ph 3 20. C 1 5. 4 1 (οὐρανῷ א*ABC). I Th 1 10; I P 1 4 (οὐρανῷ א); (J nirgends Plur.; auch Ap nur 12 12); b. Mt widerstreitend 24 31 ἀπ' ἄκρων οὐρανῶν ἕως ἄκρων αὐτῶν (Sing. Mc 13 27); doch nicht 3 16 s., vgl. Mc 1 10 s. εἶδεν σχιζομένους τοὺς οὐρανούς — —, καὶ φωνὴ ἐκ τῶν οὐρανῶν (Sing. L 3 21 s., vgl. aber A 7 56). Ferner οἰκτιρμοί = רַחֲמִים Paul. R 12 1 u. s.; Sing. nur C 3 12 (Plur. K); vgl. u. 6. Wie klassisch: ἀνατολαί, δυσμαί Osten, Westen Mt 2 1. 8 11 u. s., doch nur in der Formel ἀπὸ (ἕως) ἀνατολῶν, δυσμῶν, dgg. ἐν τῇ ἀνατολῇ Mt 2 2. 9; auch ἀπὸ ἀνατολῆς (B -ῶν) nb. ἀπὸ δυσμῶν Ap 21 13, ἀ. ἀνατολῆς (A -ῶν) ἡλίου 7 2. 16 12 (δυσμή nirgends, wie auch klass. fast nur δυσμαί). Immer ἐκ δεξιῶν, ἐξ ἀριστερῶν od. εὐωνύμων; ἐν τοῖς δεξιοῖς Mc 16 5, εἰς τὰ δεξιὰ μέρη J 21 6; daneben ἐν δεξιᾷ R 8 34. E 1 20 u. s., scil. χειρί (ebso klass.). Vgl. τὰ μέρη „Gegend" Mt 2 22 u. s., ἐπέκεινα jenseits A 7 43 (falsche LA. aus LXX; richtig ἐπὶ τὰ μέρη). Τὰ ἅγια, τὰ ἅγια τῶν ἁγίων Theile des Tempels (d. Stiftshütte), H 9 2 s., nb. τὸ ἅγιον V. 1 (τὰ ἅγια τ. ἁγίων LXX I R 8 6). Πύλαι (klass.) nur in πύλαι Ἅιδου Mt 16 18 (LXX Sap 16 13; klass.), sonst Sing. von einem Thore; ebenso θύρα von einer Thür (klass. oft θύραι), αἱ θύραι πᾶσαι A 16 26, so dass J 20 19 s. θυρῶν, viell. auch A 5 19. 23. 21 30 mehrere Thüren zu verstehen sind; Plur. in der Redensart ἐπὶ θύραις Mt 24 33. Mc 13 29, vgl. Jk 5 9 πρὸ τῶν θυρῶν bildlich, πρὸ τῆς θύρας A 12 6 eigentlich (doch das. 5 23 πρὸ τῶν θυρῶν in ähnl. Zusammenhange). Κόλποι (klass.) L 16 23 ἐν τοῖς κόλποις αὐτοῦ (Ἀβραάμ), Sing. das. 22. (Ἱμάτια Kleider, ἱμάτιον und χιτών umfassend; doch mit ungenauem Ausdruck = ἱμάτιον J 13 4. 19 23, auch wohl A 18 6.) Im Klassischen ungewöhnlich ist ἀργύρια Geldstücke Mt 26 15. 28 12; hellenistisch ὀψώνια Löhnung L 3 14 u. s. Αἵματα (klass. poet.) Ap 18 24 B, doch אACP αἷμα, vergossenes Blut Mehrerer; J 1 13 οὐκ ἐξ αἱμάτων vom Zeugungsstoff (Eur. Ion 693, Winer). Wie klass. (Διονύσια, Παναθήναια) die Namen von Festen: ἐγ-

καίνια, γενέσια (*τὰ ἄζυμα* Mc 14 1 *τὸ πάσχα καὶ τὰ ἄζυμα*, doch ohne *καὶ τὰ ἄζ.* D; eig. *ἡ ἑορτὴ τῶν ἀζύμων* od. *αἱ ἡμέραι τ. ἀζ.*); auch *γάμοι* „Hochzeit" Mt 22 2. L 12 36 u. s. (klass. poet.); doch Sing. Mt 22 8 u. s. *Διαθῆκαι* E 2 12. R 9 4 אCK (*ἡ διαθήκη* BDE al., wie sonst stets; vgl. klass. *συνθῆκαι*).

6. Der Pluralis abstracter Ausdrücke findet sich in einer uns fremden Weise im Griech. nicht nur bei Dichtern, sondern auch in der gehobenen Prosa nicht selten, um die einzelnen concreten Erscheinungsformen zu bezeichnen. Im NT. hat zuweilen der Briefstil dergleichen: II C 12 20 *ἔρις* (v. l. *ἔρεις*, vgl. § 8, 3) *ζῆλος* (v. l. *ζῆλοι*) *θυμοὶ ἐριθεῖαι καταλαλιαὶ ψιθυρισμοὶ φυσιώσεις ἀκαταστασίαι*, vgl. G 5 20. *τὰς πορνείας* I C 7 2. *ὑποκρίσεις φθόνους καταλαλιάς* I P 2 1 vgl. 4 3, *προσωπολημψίαις* Jk 2 1. *αἰσχύνας* Jd 13; auch *θανάτοις* „Todesgefahren" II C 11 23 (*μνῆμαι* Herm. S. VI 5 3).

§ 33. Casus. Nominativ. Vokativ.

1. Der Nominativ als Casus des Namens (*ὀνομαστική* = nominativus) scheint zuweilen bei der Einführung von Namen ohne Rücksicht auf die Construktion statt des dieser gemässen Casus zu stehen. J 13 13 *φωνεῖτέ με ὁ διδάσκαλος καὶ κύριος*, wo indes d. Nom. zunächst vokativisch, unten 4. Ap 9 11 *ὄνομα ἔχει* (*ὄν. ἔχει* om. vulg. lat., und es kann aus dem Vor. ergänzt werden) *Ἀπολλύων*. Vgl. Xenoph. Oecon. 6 14 *τοὺς ἔχοντας τὸ σεμνὸν ὄνομα τοῦτο τὸ καλός τε κἀγαθός* (andre Bsp. Lobeck Phryn. 517 1). Sonst aber wird im Casus stets angeglichen: Mt 1 21. 25 *καλέσεις τὸ ὄνομα αὐτοῦ Ἰησοῦν*. Mc 3 16 *ἐπέθηκεν ὄνομα τῷ Σίμωνι Πέτρον* (nur Δ und Lateiner *Πέτρος*), vollends in der Formel *ὀνόματι* „mit Namen": A 27 1 *ἑκατοντάρχῃ ὀνόματι Ἰουλίῳ*. Vgl. unten 2. Es ist darnach auch unglaublich, dass der Oelberg mit *ὁ Ἐλαιών* übersetzt und dies Wort undeklinirt gebraucht wäre, L 19 29. 21 37 *ὄρος* (Akk.) *τὸ καλούμενον ἐλαιών*, sondern man muss *ἐλαιῶν* schreiben (*τὸ ὄρος τῶν ἐλ.* L 19 37 u. s.), und an der einzigen St. A 1 12 (*ὄρους τοῦ καλουμένου*) *ἐλαιῶνος* in *ἐλαιῶν* corrigiren (wie auch bei Joseph. A. 7, 9 2), s. § 10, 5.

2. Die Construktion unterbrechend steht der Nom. zuweilen in Nebenangaben, so J 1 6 *ἐγένετο ἄνθρωπος* —, *Ἰωάνης ὄνομα αὐτῷ* (*ἦν* vor *ὄν.* א*D*), vgl. 3 1 (wo א* *Νικόδημος ὀνόματι*; ausführlicher mit *ἦν δὲ* 18 10; vgl. auch Ap 6 8. 8 11. 9 11; ähnl. klass., § 30, 2), wofür sonst mit regelrechter Einfügung *ᾧ ὄνομα* — (oft L., doch A. nur 13 6; *οὗ τὸ ὄν.* v. l. *ᾧ ὄν.* Mc 14 32) oder *ὀνόματι* (L Ev. u. A.) gesagt wird. Auffälliger bei Zeitbestimmungen: L 9 28 *ἐγένετο δὲ μετὰ τοὺς λόγους τούτους, ὡσεὶ ἡμέραι ὀκτώ, καὶ παραλαβὼν κτέ.* Mt 15 32 *ὅτι ἤδη ἡμέραι*

(*ἡμέρας* ℵ) *τρεῖς προσμένουσίν μοι.* So demnach auch A 5 $_7$ *ἐγένετο δέ, ὡς ὡρῶν τριῶν διάστημα, καὶ ἡ γυνὴ κτέ.*, viell. auch (Bengel Win.) L 13 $_{16}$ *ἣν ἔδησεν ὁ σατανᾶς, ἰδοὺ δέκα καὶ ὀκτὼ ἔτη* [1]).

3. Der doppelte Nominativ (N. des Subjekts und N. des Prädikats) steht im NT. wie im Attischen, ausser dass statt des zweiten Nom. zuw. in hebraisirender Weise *εἰς* m. Akk. eintritt (wie auch statt des 2. Akkus. bei entsprechenden Aktiva, § 34, 5). So bei *εἶναι* (genauer dem Fut. *ἔσομαι*, das zu *γίνομαι* eine gew. Beziehung hat) und *γίνεσθαι*, doch meistens im Citat: *ἔσονται εἰς σάρκα μίαν* Mt 19 $_5$ VT., hebr. לְ. *ἐγενήθη εἰς κεφαλὴν γωνίας* 21 $_{42}$ VT. *ἔσται τὰ σκολιὰ εἰς εὐθείας* L 3 $_5$ VT. II C 6 $_{18}$ VT.; wenig ausserhalb des Citats: L 13 $_{19}$ *ἐγένετο εἰς* (om. *εἰς* D) *δένδρον.* J 16 $_{20}$ *ἡ λύπη ὑμῶν εἰς χαρὰν γενήσεται* (= *μεταστραφήσεται*, bei dem das *εἰς* nicht auffällt). Ap 8 $_{11}$. (16 $_{19}$ *ἐγένετο εἰς τρία μέρη*, vgl. *διαιρεῖν εἰς.* I Th 3 $_5$ *εἰς κενὸν γένηται ὁ κόπος ἡμῶν*, vgl. att. *εἰς κέρδος τι δρᾶν*). Unattisch ist auch die Verbindung *λογίζεσθαι* (Pass.) *εἰς*, nach LXX Gen. 15 $_6$ *ἐλογίσθη αὐτῷ εἰς δικαιοσύνην*; so auch ausserhalb des Citats *εἰς οὐδὲν λογισθῆναι* A 19 $_{27}$ (dieselbe Vbdg. Jes 40 $_{17}$). *τὰ τέκνα λογίζεται εἰς σπέρμα* R 9 $_8$, vgl. 2 $_{26}$ (für nichts, für Samen; vgl. klass. *οὐδὲν εἶναι, τὸ μηδὲν εἶναι*); danach *ἐμοὶ εἰς ἐλάχιστόν ἐστι* I C 4 $_3$.

4. Für die Anrede hat die Sprache den besondern Casus des Vokativs ausgebildet, allerdings nur im Singular und auch da nicht durchweg vom Nominativ formell geschieden. Derselbe findet sich auch im NT. (*ἀδελφέ* L 6 $_{42}$. *πάτερ* Mt 6 $_9$), indessen zumeist ohne den Begleiter, den er im Att. gewöhnlich hat, nämlich die Interjektion *ὦ*. Dieselbe steht, wo sie steht, meistens mit Affekt: Mt 15 $_{28}$ *ὦ* (om. D) *γύναι, μεγάλη σου ἡ πίστις* (*γύναι* L 22 $_{57}$. J 2 $_4$. 4 $_{21}$ usw.). 17 $_{17}$ (= Mc 9 $_{19}$. L 9 $_{41}$) *ὦ γενεὰ ἄπιστος* (über den Nom. s. u.). L 24 $_{25}$. A 13 $_{10}$ *ὦ πλήρης* (vgl. u.) *κτέ.* (R 11 $_{33}$ *ὦ βάθος πλούτου* nicht Anrede, sondern Ausruf, wofür *ὦ* [dann auch *ὤ* geschr.] attisch ebenfalls dient). G 3 $_1$. I T 6 $_{20}$. Mit geringerem Affekt *ὦ ἄνθρωπε* R 2 $_{1.3}$. 9 $_{20}$. Jk 2 $_{20}$ (*ἄνθρωπε* ohne *ὦ* L 12 $_{14}$. 22 $_{58.60}$); ohne Affekt in att. Weise nur A.: *ὦ Θεόφιλε* 1 $_1$ (L 1 $_3$ *κράτιστε Θεόφιλε*, wie der Vf. d. Schrift *περὶ ὕψους* anredet *Ποστούμιε φίλτατε*; dagg. Dionysios v. Halikarnass in d. Schrift *π. τ. ἀρχ. ῥητόρων ὦ κράτιστε Ἀμμαῖε*; jedenfalls wäre *Θεόφιλε* ohne *ὦ* und ohne *κράτιστε* allzu formlos gewesen). 18 $_{14}$ *ὦ* (*ἄνδρες*) *Ἰουδαῖοι* (Gallio spricht). 27 $_{21}$ *ὦ ἄνδρες* (während *ἄνδρες ἀδελφοί*,

1) Der bei *ἰδού, ἴδε* stehende Nom. (*ἴδε ὁ ἀμνὸς τοῦ θεοῦ* J 1 29, usw. usw.) kann als unregelmässig nur erscheinen, wenn man an die ursprüngliche Bedeutung denkt. Bereits bei Attikern ist *ἰδού* (mit diesem Accente) zur Partikel = *ecce* geworden, und *ἰδέ* wenigstens ähnlich wie *ἄγε, φέρε* erstarrt, so dass es sich mit einem Plural verbindet (Mt 26 65 u. s.; *ἄγε οἱ λέγοντες* Jk 4 13 vgl. 5 1).



ἄνδρες Ἀθηναῖοι usw. auch hier ohne ὦ, und sogar das blosse ἄνδρες 7 26. 14 15 usw. 27 10. 25), ὦ βασιλεῦ nach Zeugen β A 26 13 (7). — An die Stelle des Vokativs schiebt sich von Anfang an (schon bei Homer) gern der Nominativ, im NT. einerseits bei Adjektiven ohne Subst. oder ohne Subst. in erkennbarem Vokativ: Mt 17 17. Mc 9 19. L 9 41 ὦ γενεὰ ἄπιστος (doch D bei Mc L ἄπιστε). A 13 10 ὦ πλήρης (womit man ὦ δυστυχής bei Menander vergleichen kann); ἄφρων L 12 20 (schw. Var. -ον). I C 15 36 (desgl.)[1]; andrerseits bei hinzutretendem Artikel, auf den natürlich der Nomin. folgen muss. Auch dies findet sich bereits im Attischen, so Aristoph. Acharn. 242 πρόϊθ' εἰς τὸ πρόσθεν ὀλίγον ἡ κανηφόρος, d. i. du, die du . . bist. Ran. 521 ὁ παῖς (du da, den Burschen meine ich) ἀκολούθει; in Prosa σὺ ὁ πρεσβύτατος, ὦ ἄνδρες οἱ παρόντες, οἱ οἰκέται, Πρόξενε καὶ οἱ ἄλλοι οἱ παρόντες (Xen. Anab. I 5 16), zumal bei Ptcp., die zumeist einen Vok. gar nicht bilden[2]; und so NT. L 8 54 ἡ παῖς, ἐγείρου. Mc 5 41. 9 25. L 12 32 μὴ φοβοῦ, τὸ μικρὸν ποίμνιον. 11 39 ὑμεῖς οἱ Φαρισαῖοι[3]). R 14 4 σὺ . . ὁ κρίνων. C 3 8 ss. αἱ γυναῖκες — οἱ ἄνδρες — τὰ τέκνα usw., = ὑμεῖς μὲν αἱ γυν. — ὑμεῖς δὲ οἱ ἄνδρες. Ap 18 20 οὐρανὲ καὶ οἱ ἅγιοι κτέ.[4]). Es findet überall hier nicht sowohl eine einfache Anrede als eine bestimmtere Bezeichnung des Angeredeten statt. Das NT. aber (und die LXX) haben diesen Sprachgebrauch noch weiter ausgedehnt; insbesondre ist (ὦ) θεέ nicht üblich (nur Mt 27 46 in Uebersetzung; auch LXX selten), sondern es heisst dafür ὁ θεός L 18 11. H 1 8 VT. 10 7 VT. u. s., κύριε ὁ θεός Ap 15 3, und so auch ὁ πατήρ Mt 11 26. R 8 15. ὁ δεσπότης Ap 6 10. ὁ κύριός μου καὶ ὁ θεός μου J 20 28 (ὁ διδάσκαλος καὶ ὁ κύριος 13 13, s. o. 1); ferner ὁ βασιλεύς Ap 15 3. Mt 27 29 (BD al. βασιλεῦ). Mc 15 18 (hier ℵBD al. βασιλεῦ). J 19 3 (βασιλεῦ ℵ), indem dies βασ. τῶν Ἰουδαίων nicht richtiger Titel, sondern eigenthümliche Bezeichnung, während die Anrede an König Agrippa A 26 7 usw. βασιλεῦ ist und sein muss.

§ 34. Akkusativ.

1. Der Akkusativ zur Ergänzung transitiver Verba, welches die gewöhnlichste Funktion dieses Casus ist, gibt für das NT. nur zu einigen Einzelbemerkungen Anlass, indem erstlich Transitiva und Intransitiva hier wie sonst in der Sprache nicht so scharf geschieden sind, und ferner zur Ergänzung der Verba noch andre Casus ausser dem Akkus.

---

1) Sogar πατήρ BD J 17 21. AB 24. 25. 2) Krüger Gramm. § 45, 2. Kühner Gr. II², 41 ff. 3) So auch regelrecht L 6 25 οὐαὶ ὑμῖν, οἱ ἐμπεπλησμένοι, indem οἱ ἐμπ. einem Vokativ gleich ist. 4) Ohne Art. A 7 42 VT οἶκος Ἰσραήλ, = (ὑμεῖς) ὁ οἶκ. Ἰ. (s. über die Auslassung des Art. § 46, 9).

concurriren. Gelegentlich als Transitiva kommen vor: *μένειν* erwarten A 20 $_{5.\,23}$ (*ὑπομένειν* I C 13 $_{7}$ u. s., auch in dem Sinne auf Gott harren Clem. Cor. I 34 $_{8}$ Citat, wofür LXX Dat.; *περιμένειν* A 1 $_{4}$, *ἀναμένειν* I Th 1 $_{10}$). *φεύγειν* meiden (Ggstz. *διώκειν* e. Sache nachstreben) I C 6 $_{18}$. I T 6 $_{11}$. II T 2 $_{22}$ (hebraisirend *φ. ἀπὸ* in diesem Sinne I C 10 $_{14}$); fliehen vor, entfliehen nur H 11 $_{34}$ *ἔφυγον στόματα μαχαίρης* wie klass., sonst *φ. ἀπὸ* wie Mt 3 $_{7}$ *φυγεῖν ἀπὸ τῆς μελλούσης ὀργῆς* (klass. nur lokal, *φεύγειν ἀπὸ τῆς Σκύλλης* Xen. Mem. II, 6 $_{31}$, vgl. Herm. M. XI $_{14}$ *φεύγει ἀπ' αὐτοῦ* von ihm); *ἐκφεύγειν* trans. L 21 $_{36}$ u. s.; *ἀποφ.* II P 2 $_{20}$ (das. 1 $_{4}$ Gen.? s. § 36, 9). *φυλάσσεσθαι* sich hüten vor transit. wie klass. A 21 $_{25}$ u. s., daneben m. *ἀπὸ* L 12 $_{15}$ (Xenoph. Cyr. II, 3 $_{9}$), vgl. *φυλάττειν ἑαυτὸν ἀπὸ* I J 5 $_{21}$ [1]). *φοβεῖσθαι* fürchten trans. gew., m. *ἀπὸ* hebraisirend Mt 10 $_{28}$. *θαρρεῖν* nur intrans. (klass. auch trans.). *θαυμάζειν* gew. intrans., trans. L 7 $_{9}$ *ἐθαύμασεν αὐτόν* (*αὐτ.* om. D). A 7 $_{31}$ *τὸ ὅραμα* (*τὸ ὅρ.* om. A). Jd 16. *αἰσχύνεσθαι* intrans. (m. *ἀπὸ* I J 2 $_{28}$), aber *ἐπαισχύν.* transitiv, vgl. *ἐντρέπεσθαι* unten 2. *ἐλεεῖν* (*οἰκτίρειν* R 9 $_{15}$ VT.) trans.; *κλαίειν* meist intr., tr. Mt 2 $_{18}$ VT. (anders LXX). L 23 $_{28}$ nach D (die andern mit *ἐπὶ* und Akk.); *πενθεῖν* tr. nur II C 12 $_{21}$, *κόπτεσθαι* wehklagen tr. L 8 $_{52}$ (klass.), m. *ἐπὶ* und Akk. Ap 1 $_{7}$. 18 $_{9}$. *εὐδοκεῖν* Gefallen haben trans. nur Mt 12 $_{18}$ VT. ℵ*B (al. *εἰς*, *ἐν*). H 10 $_{6.\,8}$ VT. (LXX hier *ἠθέλησας*, anderswo indes *εὐδ.* trans. wie Ps 51 $_{18}$). (*ἀπορεῖσθαί τι* A 25 $_{20}$ ℵABHP, m. *εἰς* CEL; nirgends sonst NT. *ἀπ. διαπ.* mit Akk. [klass. zuw. *ἀπ.*], sondern m. *ἐν*, *περί*, wie beides auch Herm. S. VIII 3 $_{1}$.) *καυχᾶσθαι* sich rühmen meist intr., tr. I C 9 $_{2}$. 11 $_{30}$ (Akk. d. Sache). *βλασφημεῖν* trans. oft (Sp., nicht att.), *εἴς τινα* wie att. Mc 3 $_{29}$ (*εἰς* om. D). L 12 $_{10}$ [2]) (*ὑβρίζειν* nur trans.). *ὀμνύναι* nicht mehr mit Akk. dessen, wobei man schwört, ausser Jk 5 $_{12}$; sonst mit *ἐν* (*εἰς*) = hebr. בְּ Mt 5 $_{34}$ u. s., oder (was schon klass.) m. *κατά τινος* H 6 $_{13.\,16}$; aber *ὁρκίζειν τινά* (*ἐνορκ.*) hat diesen Akk. noch, Mc 5 $_{7}$. A 19 $_{13}$. I Th 5 $_{27}$ (*ἐξορκίζω* [D *ὁρκ.*] *σε κατὰ* m. Gen. Mt 26 $_{63}$, Herm. S. IX 10 $_{5}$). *θριαμβεύειν* triumphiren, tr. im Triumph aufführen C 2 $_{15}$ und etwas anders II C 2 $_{14}$ (als Sieger im Tr. gehen lassen; wie an ersterer St. auch Plutarch Comp. Thes. et Rom. 4). *μαθητεύειν* intrans. Schüler sein (sp. Wort) Mt 27 $_{57}$ v. l., aber *ἐμαθητεύθη* pass. ℵCD; trans. zum Jünger machen A 14 $_{21}$. Mt 13 $_{52}$ (Pass.). 28 $_{19}$. *ἐμπορεύ-*

---

1) Luc 12 15 (*ὁρᾶτε καὶ φυλάσσεσθε ἀπὸ*) fehlt *καὶ φυλ.* in der syr. Uebers., und diesen selben Sinn „sich vorsehen vor" hat auch schon *ὁρᾶν* = *βλέπειν ἀπὸ*, Mc 8 15 *ὁρᾶτε* (om. D, gewiss richtig) *βλέπετε ἀπὸ*. 12 38 (dgg. trans. *βλ.* „sehen auf", Mc 13 9. I C 1 26 u. s., auch Ph 3 2? oder hier = *φυλάσσεσθε*?). Ferner *προσέχειν ἀπὸ* Mt 16 6 (*ὁρᾶτε καὶ προσέχετε ἀπὸ*, *ὁρᾶτε καὶ* b. lat. Zeugen fehlend). 2) II P 2 12 *ἐν οἷς ἀγνοοῦσιν βλασφημοῦντες* „da wo sie nichts wissen lästernd" (verständlicher steht der Gedanke Jd 10).

εσθαι Med. intr. Jk 4 13; transit. „betrügen“ II P 2 3 (so ἐμπολᾶν Soph. Ant. 1050). ἱερουργεῖν (sp. Wort) τὸ εὐαγγέλιον (wie θυσίαν) R 15 16 [1]). ὑστερεῖν im Sinne von mangeln (ohne Cas. J 2 3, vgl. Dioscor. 5 86) Mc 10 21 ἕν σε ὑστερεῖ ℵBC al. (σοι AD al.), vgl. LXX Ps 22 1 (sonst LXX auch Dat., Buttm. 147; § 37, 3). Transitiva vermöge der Zusammensetzung mit κατά (wie klass.): καταβραβεύειν C 2 18, καταγωνίζεσθαι H 11 33, κατασοφίζεσθαι A 7 19 (niederkämpfen usw.); m. διά (klass.) διαπορεύεσθαι διέρχεσθαι διαπλεῖν L. A. Hebr. (danb. m. διά u. Gen., in einem Satze H 11 29 διέβησαν τὴν θάλασσαν ὡς διὰ ξηρᾶς γῆς); mit παρά, παρέρχεσθαι (auch Mc 6 48), περί, περιέρχεσθαι τὰς οἰκίας I T 5 13 (klass.), περιστῆναί τινα A 25 7 (desgl.), περιάγειν (intr., § 53, 1) Mt 9 35. 23 15. Mc 6 6 (v. l. ἐν Mt 4 23), ὑπέρ, ὑπερέχειν Ph 4 7 (vgl. § 36, 8).

2. Verba mit schwankender Rektion: εὖ (καλῶς) ποιεῖν att. durchaus m. Akk., ebenso κακῶς (πολλὰ κακὰ) ποιεῖν τινα u. dgl.; aber L 6 27 καλῶς ποιεῖτε τοῖς —. Mc 14 7 εὖ π. m. Dat. (dieser fehlt in ℵ*); vgl. dagg. Akkus. unten 4. Doch ὠφελεῖν, βλάπτειν (seltenes Wort) auch NT. τινα wie att. (λυσιτελεῖν τινι wie att., aber nur L 17 2, wo συμφέρει D); desgl. κακῶς λέγειν τινά, doch nur A 23 5 VT., sonst κακολογεῖν τινα A 19 9 u. s., wie εὐλογεῖν, nb. welchem noch καλῶς εἴπωσιν ὑμᾶς, doch nur L 6 26. (Das einfache λέγειν m. Akk. d. Person, = jmd. mit seiner Rede meinen, J 1 15 [v. l.]. 8 27 [v. l.]. Ph 3 18, wie klass.). Verba verwandten Sinnes: ἐπηρεάζειν (att. Dat.) τινα Mt 5 44. L 6 28. I P 3 16. λυμαίνεσθαί τινα A 8 3 (att. τινά u. τινί). λοιδορεῖν τινα J 9 28. A 23 4 (wie att.). ὀνειδίζειν (att. τινί) τινά Mt 5 11 u. s. (27 44 f. LA. αὐτῷ f. αὐτόν). μέμφεσθαι αὐτούς H 8 8 ℵ*AD* al., αὐτοῖς ℵcBDc al. (letzteres att.). καταρᾶσθαι (att. m. Dat.) Akk. Mc 11 21. L 6 28 (ὑμῖν EHL al.). Jk 3 9 (vgl. oben 1 βλασφημεῖν, ὑβρίζειν, wonach diese ganze Klasse m. Ausn. von εὖ ποιεῖν usw. uniformirt erscheint). Ἐντρέπεσθαί τινα sich vor jmd. scheuen (Polyb. u. A.; früher τινός sich kümmern um), vgl. ἐπαισχύνεσθαι oben 1. βασκαίνειν τινά beneiden, behexen G 3 1 (att. auch τινί wie φθονεῖν?). προσκυνεῖν τινα (att.) Mt 4 10 VT. L 4 8 VT. 24 52 (om. D). J 4 22 zweimal. 23 (αὐτῷ ℵ*; in dems. V. τῷ πατρὶ alle). 9 38 D; sonst τινί (Sp., Lobeck Phryn. 463) oder absolut (πρ. ἐνώπιόν τινος L 4 7). γονυπετεῖν (Polyb.) τινα Mt 17 14 (D om. αὐτόν). Mc 10 17; ohne Cas. 1 40, mit ἔμπροσθεν Mt 27 29 (der Dat. αὐτῷ an d. ersten St. hat ganz schwache Gewähr). εὐαγγελίζεσθαι att. mit A. der Sache, Dat. der Person; so auch L 1 19. 2 10. I C 15 1 s usw.; aber auch m. Akk. d. Pers. L 3 18 εὐηγγελίζετο τὸν λαόν und

---

1) Ἱλάσκεσθαι ἁμαρτίας H 2 17 fällt durch das Objekt auf, indem klass. (ἐξ)ιλάσκ. θεόν „sich gnädig stimmen“. Aehnl. indes (= *expiare*) auch LXX Philon.

öfters L und A, auch G 1$_{9}$ (Dat. das. $_{8}$). I P 1$_{18}$[1]). *παραινεῖν* (nur Luc., Ltspr.) m. A. st. des klass. Dat. A 27$_{22}$ (wie *παρακαλεῖν* constr.)[2]). *χρῆσθαι* m. A. I C 7$_{31}$ *οἱ χρώμενοι τὸν κόσμον* ℵ*ABDFG, Dat. ℵ^{c}D^{corr}EK usw., wie 9$_{12. 18}$ u. s. (vgl. Buttm. S. 157). *πεινᾶν* und *διψᾶν* m. Akk. *τὴν δικαιοσύνην* Mt 5$_{6}$ (klass. Gen.), sonst ohne Casus.

3. Der sog. Akkusativ des **inneren Objekts** oder des **Inhalts**, bei intransitiven und passiven Vb. und überhaupt bei jedem Verbum, findet sich im NT. ungefähr in derselben Weise wie in der klass. Sprache (zumal da auch das Hebr. Aehnliches hat). Ist der Akk. der eines wurzelverwandten oder sinnverwandten Substantivs, so bedarf er, um überhaupt einen Zweck zu haben, im allgemeinen der näheren Bestimmung durch ein Adjektiv oder einen Genitiv, während der ähnlich gebrauchte Dativ der Verbalsubstantiva eine nähere Bestimmung nicht nöthig hat, s. § 38, 3. Auch beim Akk. fehlt sie zuweilen dann, wenn das Substantiv eine concretere Bedeutung hat, wie Mt 13$_{30}$ (nach der richtigen Lesart von D Origen. usw.) *δήσατε* (*αὐτὰ*) *δεσμάς* (ℵBC usw. *εἰς δ.*), „in Bündel", was weit verschieden ist von Mt 12$_{29}$ *δήσῃ τὸν ἰσχυρόν* (äusseres Objekt), aber auch nicht ganz gleich mit einem etwaigen *δεῖν δέσιν*, indem der Akk. *δεσμάς* ein äusserlich hervortretendes Ergebnis der Handlung bezeichnet (vgl. *οἰκοδομεῖν οἰκίαν* L 6$_{48}$, *ποιεῖν ποίημα, γράφειν γράμματα*); so kann denn auch ein solches Objekt Subjekt des Passivs werden (G 1$_{11}$). Aehnlich L 2$_{8}$ *φυλάσσοντες φυλακάς* vom Wachdienst (so Xenoph. Anab. 2, 6$_{10}$ usw.; auch LXX), indem *φυλακή* eine bestimmt in die Erscheinung tretende Art des *φυλάσσειν* und keineswegs den blossen Begriff des Verbums ausdrückt; *ἰδεῖν ὅραμα* A 11$_{5}$. 16$_{10}$ (passiv. *ὅραμα ὤφθη* 16$_{9}$)[3]). Sonst aber: Mt 2$_{10}$ *ἐχάρησαν χαρὰν μεγάλην σφόδρα*. Mc 4$_{41}$ *ἐφοβήθησαν φόβον μέγαν*. Ap 16$_{9}$ *ἐκαυματίσθησαν καῦμα μέγα*. I P 3$_{14}$ *τὸν φόβον αὐτῶν* (vor ihnen) *μὴ φοβηθῆτε*. C 2$_{19}$ *αὔξει* (wächst) *τὴν αὔξησιν τοῦ θεοῦ*. Die nähere Bestimmung mangelt auch nicht, wenn das Vb. im Relativsatze steht: J 17$_{26}$ *ἡ ἀγάπη ἣν ἠγάπησάς με* (*ᾗ* nach D). Mc 10$_{38}$ *τὸ βάπτισμα ὃ ἐγὼ βαπτίζομαι βαπτισθῆναι*. *ὁ φόβος ὃν δεῖ σε φοβηθῆναι* Herm. M VII$_{1}$. Dieselbe Art des Akk. ist es auch, wenn statt des Subst. mit seiner näheren Bestimmung diese allein steht, entweder im Genus des Subst., sodass dieses zu suppliren: L 12$_{47}$ s. *δαρήσεται πολλάς, ὀλίγας* scil. *πληγάς*, oder gewöhnlicher im Neutrum: L 5$_{33}$ *νηστεύουσιν πυκνά* (= *πυκνὰς νηστείας*). II C 13$_{1}$ *τρίτον τοῦτο ἔρχομαι*, zum 3. Mal.

---

1) Aber nicht mit doppeltem Akk., A 13$_{32}$, wo *τὴν . . ἐπαγγελίαν* zum Folgenden zu construiren ist. 2) *Διδάσκειν* m. Dat. st. A. Ap 2$_{14}$ beruht auf ganz unsicherer Lesung. 3) Aber *ἁμαρτάνοντα ἁμαρτίαν* I J 5$_{16}$ **hat** eine nähere Bestimmung in *μὴ πρὸς θάνατον*, vgl. das Folgende: *ἔστιν* (es giebt) *ἁμαρτία πρ. θ.*



Ph 1 6 *πεποιθὼς αὐτὸ τοῦτο* (habe diese Zuversicht). 2 18. I C 9 25 *πάντα ἐγκρατεύεται* (doch Herm. M. VIII 2 wirkl. transit.: *ἐγκρ. τὸ πονηρόν* als Ggs. v. *ποιεῖν*, nb. *ἀπὸ*, Gen., Inf., das. 2—12), 10 33 *πάντα πᾶσιν ἀρέσκω*, 11 2 *πάντα μου μέμνησθε*, noch mehr adverbiell, „in allem", „in jeder Beziehung"; *τὸ δ' αὐτὸ* Ph 2 18. Mt 27 44 „in gleicher Weise" (darnach concis II C 6 13 *τὴν αὐτὴν ἀντιμισθίαν* „in gleicher Weise zur Vergeltung", Fritzsche); *μηδὲν διακρινόμενος* A 10 20 vgl. 11 12; II C 12 11 *οὐδὲν ὑστέρησα*[1]), vgl. 11 5. Mt 19 20 *τί ὑστερῶ* (worin bin ich noch zurück; dgg. *τίνος* wessen entbehre ich). II C 12 13 *τί ἐστιν ὃ ἡσσώθητε* ähnl.; R 6 10 *ὃ γὰρ ἀπέθανεν, τῇ ἁμαρτίᾳ ἀπέθανεν* —, *ὃ δὲ ζῇ, ζῇ τῷ θεῷ*. G 2 20 *ὃ νῦν ζῶ ἐν σαρκί, ἐν πίστει ζῶ* (den Tod den er starb, das Leben das er lebt, oder = dass er starb, lebt). Doch ist der Gebrauch dieser Neutra im NT. weit weniger ausgedehnt als in der klass. Sprache.

4. Doppelter Akkus. steht zunächst bei einer Anzahl von Vb., die sowohl ein persönliches wie (in anderm Verhältnis) ein sächliches Objekt haben können. *Διδάσκειν* : *ἀποστασίαν πάντας τοὺς* — A 21 21, vgl. Mc 6 34 *αὐτοὺς πολλά* (wo indes *πολλά* eher inneres Objekt). J 14 26 *ὑμᾶς πάντα*, auch H 5 12 *τοῦ διδάσκειν ὑμᾶς τινὰ* (nicht *τίνα*) *τὰ στοιχεῖα κτέ.* (also doch nicht viele Bsp.). *ἀναμιμνήσκειν* I C 4 17, *ὑπομιμν.* J 14 26. Aber *κρύπτειν τινά τι* kommt nicht vor, sondern *τι ἀπό* (hebr. מִן) *τινος*, Mt 11 25 *(ἀπ)έκρυψας ταῦτα ἀπὸ σοφῶν* (Herm. S. IX 11 9), oder noch mehr hebraisirend Ap 6 16 *κρύψατε ἡμᾶς ἀπὸ προσώπου τοῦ* — (Pass. *κεκρυμμένον ἀπ' αὐτῶν* L 18 34 [wie zufällig auch Homer Odyss. 23, 110 *κεκρυμμένα ἀπ' ἄλλων*]. *ἐκρύβη ἀπὸ ὀφθαλμῶν σου* 19 42). *αἰτεῖν τινά τι* Mt 6 8 (anders D). Mc 6 22 s. u. s., daneben auch die Pers. m. *παρά* (klass.) J 4 9. A 9 2 (Med.; dies nirgends m. dopp. Akk.), oder *ἀπὸ* Mt 20 20 BD (v. l. *παρ'*). I J 5 15 ℵB (desgl.). *ἐρωτᾶν* (fragen) *τινά τι* Mt 21 24. Mc 4 10. (Nicht *ἀφαιρεῖν*, *-εῖσθαι*, sondern die Pers. m. *ἀπὸ*, L 16 3, od. im Gen. [das. D; L 10 42 u. s.], was auch klass.; auch nicht *ἀποστερεῖν* [Sache im Gen. I T 6 5, doch v. l.]. *Ποιεῖν τινά τι* etwas machen mit, Mt 27 22 *τί* [Akk. d. Prädik.] *ποιήσω Ἰησοῦν*, vgl. Herm. S. I 4 *τί ποιήσεις τὸν ἀγρόν*, A 12 18 *τί ὁ Πέτρος ἐγένετο*, was aus — geworden sei; Mc 15 12 ähnl., doch D *τῷ βασιλεῖ*, was soll ich — anthun, vgl. oben 2; so *τι τινί* Mt 21 40. L 20 15. A 9 13. Herm. S. V 2 2. IX 11 8; auch A 16 28 *μηδὲν πράξῃς* [statt *ποιήσῃς*] *σεαυτῷ κακόν*; attisch müsste überall der Akk. stehen, oben 2, während *ποιεῖν τινί τι* für jmd. thun, wie Mc 7 12. 10 36, auch att. richtig ist. In jener Bdtg. auch *π. τι ἔν τινι* od. *εἴς τινα*, Mt 17 12 [om. *ἐν* ℵD al.]. L 21 31. J 15 21 [*ὑμῖν* AD² al.]; vgl. *καλὸν ἔργον ἠργάσατο ἐν ἐμοί* Mc 14 6, *εἰς ἐμέ* Mt 26 10 [*ἐργ.* m.

---

1) Schwerlich richtig Ap 3 17 *οὐδὲν* (*οὐδενὸς* ℵBP) *χρείαν ἔχω*.

dopp. Akk. att.]; *οὕτως γένηται ἐν ἐμοί* I C 9 15 vgl. L 21 31 [Buttm. S. 130]). — Verba des Anziehens und Ausziehens: *ἐνδιδύσκειν, ἐκδιδ. τινά τι* Mt 27 31. Mc 15 17. 20. L 15 22; darnach NT. (nicht klass.) auch *περιβάλλειν τινά τι* L 23 11 AD al. (om. *αὐτὸν* ℵB al.). J 19 2 (aber nicht *περιτιθέναι*, sd. *τινί τι* Mt 27 28, auch nicht *περιβ.* in ad. Vbdg., s. L 19 43). *χρίειν*: H 1 9 VT. *τινα ἔλαιον*, hebraisirend (Ap 3 18 muss doch wohl [*ἐγχρῖσαι*] d. Akk. *κολλύριον* m. *ἀγοράσαι* vbd. werden). Causativa (mehr entwickelt als klass.): *ποτίζειν τινὰ ποτήριον* Mc 9 41. *γάλα* I C 3 2, trinken machen, vgl. Plat. Phaedr. 247 E (LXX so auch *ψωμίζω* essen machen, nur m. A. d. Sache I C 13 3, vgl. Winer § 32, 4 Anm.), *φορτίζειν* tragen machen L 11 46, *ὁρκίζειν ἐνορκ.* (eig. „schwören machen bei“, Hdt. *ἐξορκοῦν τινὰ τὸ Στυγὸς ὕδωρ* 6 74) „beschwören bei“ Mc 5 7 u. s., s. oben 1. — Dazu die (nicht häufigen) Beisp., wo Akk. des inneren und des äusseren Obj. zugleich stehen: J 17 26 *ἡ ἀγάπη ἣν* (ᾗ nach D) *ἠγάπησάς με.* E 2 4 *τὴν ἀγ. ἣν ἠγάπησεν ἡμᾶς.* L 4 35 *μηδὲν βλάψας αὐτόν.* G 5 2 *ὑμᾶς οὐδὲν ὠφελήσει.* 4 12. A 25 10. Mt 27 44. Mc 6 34 (oben).

5. Eine andre Art des doppelt. Akkus. ist die, wo der eine Akk. Akk. des Prädikats ist, entsprechend der Construktion der Intrans. und Passiva mit doppeltem Nominativ. Es sind dies die Vb. des Machens (*ποιεῖν αὐτὸν βασιλέα* J 6 15, vgl. o. 4. *ὃν ἔθηκεν κληρονόμον* H 1 2. *τίς με κατέστησεν κριτὴν* L 12 14), Habens, Nehmens (A 13 5 *εἶχον Ἰωάνην ὑπηρέτην.* Jk 5 10 *ὑπόδειγμα λάβετε τοὺς προφήτας*), Bezeichnens, Nennens (J 10 35 *ἐκείνους εἶπε θεούς.* 15 15. Mc 10 18 *τί με λέγεις ἀγαθόν*; L 1 59 *ἐκάλουν αὐτὸ Ζαχαρίαν*; hebraisirend 1 13. 31 *καλέσεις τὸ ὄνομα αὐτοῦ Ἰωάνην, Ἰησοῦν*, vgl. passivisch *ἐκλήθη τὸ ὄν. α. Ἰησοῦς* 2 21, Buttm. S. 132)[1]), Bekennens, *ὁμολογεῖν αὐτὸν Χριστόν* J 9 22 (m. *εἶναι* D), I J 4 2 (Acc. c. inf. B). II J 7, Ansehens (Ph 3 7 *ταῦτα ἥγημαι ζημίαν*, das. 8 mit zugefügtem *εἶναι*, welches sonst stets bei *ἡγεῖσθαι* fehlt, während umgek. *νομίζειν, ὑπολαμβάνειν* nicht m. dopp. Akk. vorkommen; A 20 24 *ποιοῦμαι τὴν ψυχὴν τιμίαν*, aber m. v. l., worunter *ἔχω* st. *ποι.*, vgl. in diesem Sinne, = lat. *habere*, L 14 18 *ἔχε με παρῃτημένον.* Ph 2 29; mit *ὡς* Mt 14 5. 21 26, wie *ἡγεῖσθαι ὡς* II Th 3 15. Clem. Cor. II 5 6. Herm. V. I 1 7[2])), Erweisens (*συνιστάναι* G 2 18, doch *ἑαυτοὺς ὡς θεοῦ διάκονοι* II C 6 4; üb. das. 7 11 s. § 38, 2 A.). Daneben wird zuw. mit Hebraismus (vgl. § 33, 3) dem Präd. *εἰς* vorgesetzt, A 13 22 *ἤγειρεν αὐτοῖς τὸν Δαυὶδ εἰς βασιλέα.* 47 VT. 7 21; Mt 21 46 *εἰς προφήτην* (*ὡς πρ.* CD al.) *αὐτὸν εἶχον* (häufiger LXX; Clem. Cor. I 42 4 *καθίστανον εἰς ἐπισκόπους*); auch das zugesetzte *ὡς* (andre Bsp. oben) möchte

---

1) Dat. b. *ἐπικαλεῖν ὄνομα* Mt 10 25 B*, vgl. § 37, 7. 2) Hermas auch *γνώσῃ αὐτοὺς πάντας τοὺς* —, erkenne in ihnen die welche —.



Hebraismus sein, vgl. *ἐλογίσθημεν ὡς* R 8$_{36}$ VT. (hebr. בְּ). — Man zieht zu diesem dopp. Akk. auch L 9$_{14}$ *κατακλίνατε αὐτοὺς κλισίας ἀνὰ πεντήκοντα*, vgl. Mc 6$_{39}$; ferner Mt 13$_{30}$ *δεῖν αὐτὰ δεσμάς*, ob. 13; klass. *διαιρεῖν τι δύο μέρη*, Kühner II² 278 f.

6. Die Passiva von unter 4) aufgeführten Vb. (bei denen die Person, nicht die Sache Subj. des Passivs zu werden pflegt) kommen zuw. mit Objekt der Sache vor: II Th 2$_{15}$ *τὰς παραδόσεις ἃς ἐδιδάχθητε*, I C 12$_{13}$ *ἓν πνεῦμα ἐποτίσθημεν* (natürlich auch *ἐνδεδυμένος*, *περιβεβλημένος*, was indes Med. und nicht Pass. ist [1])); ferner (nach klass. *πείθειν τινά τι*) *πεπείσμεθα τὰ κρείσσονα* H 6$_{9}$, und Ph 3$_{8}$ *τὰ πάντα ἐζημιώθην*. Mt 16$_{26}$ *τὴν ψυχὴν αὐτοῦ ζημιωθῇ* (vgl. Mc 8$_{36}$. L 9$_{25}$), Ggstz. *κερδαίνειν*, nach *ζημιοῦν τινα ζημίαν*, doch in weiter abgeleitetem Sinne = verlieren [2]). Da sodann (vgl. § 54, 3) auch die beim Aktiv im Dat. stehende Person Subjekt des Passivs werden kann, so stehen auch solche Passiva mit Akk. der Sache: *πεπίστευμαι τὸ εὐαγγέλιον* G 2$_{7}$. *οἰκονομίαν πεπίστευμαι* I C 9$_{17}$. R 3$_{2}$. *τὴν ἅλυσιν περίκειμαι* A 28$_{20}$ (Akt. *περιτιθέναι τινί τι*). H 5$_{2}$ (auch L 17$_{2}$ nach d *λίθον μυλικὸν περιέκειτο*. Herm. V. V$_{1}$. S. VI 2$_{5}$). Endlich (nach *δεῖν αὐτοῦ πόδας*, Mt 22$_{13}$) *δεδεμένος τοὺς πόδας* J 11$_{44}$. *διεφθαρμένοι τὸν νοῦν* I T 6$_{5}$. *ῥεραντισμένοι τὰς καρδίας*, *λελουμένοι τὸ σῶμα* H 20$_{22}$ s, nach allgem. griechisch. Sprachgebrauch, und noch freier bes. Paul.: *κατηχούμενος τὸν λόγον* G 6$_{6}$, der im Evang. Unterwiesene, vgl. A 18$_{25}$. 21$_{24}$. L 1$_{4}$?, während beim Akt. die Person Obj. ist, nie die Sache; *πεπληρωμένοι καρπὸν δικαιοσύνης* Ph 1$_{11}$ vgl. C 1$_{9}$, mit der Frucht (Hebraismus, Exod. 31$_{3}$ *ἐνέπλησα αὐτὸν πνεῦμα σοφίας*); *τὴν αὐτὴν εἰκόνα μεταμορφούμεθα* II C 3$_{18}$, in dasselbe Bild; (über *τὴν αὐτὴν ἀντιμισθίαν πλατύνθητε* 6$_{13}$ vgl. o. 4 u. *τὸν αὐτὸν τρόπον*, u. 7; *ἀναφανέντες τὴν Κύπρον* A 21$_{3}$ ist f. LA. statt *ἀναφάναντες*).

7. Einen sehr beschränkten Gebrauch hat im NT. der Akk. der Beziehung bei Adj. und dgl., indem diese Funktion meist vom Dativ übernommen ist, § 38, 2. Mt 27$_{57}$ *τοὔνομα* „mit Namen“ (klass.; sonst *ὀνόματι*). J 6$_{10}$ *τὸν ἀριθμὸν ὡς πεντακισχίλιοι*. H 2$_{17}$ *πιστὸς ἀρχιερεὺς τὰ πρὸς τὸν θεόν*. Aber dies selbe *πρὸς τὸν θεόν* R 15$_{17}$, ebenso R 12$_{18}$ *τὸ ἐξ ὑμῶν — εἰρηνεύοντες*, 9$_{5}$ *τὸ κατὰ σάρκα*, 16$_{19}$ v. l., *τὸ καθ' εἷς* 12$_{5}$, ist schon adverbieller Akkus., wie *ἐνεκοπτόμην τὰ πολλά* (v. l. *πολλάκις*) 15$_{22}$. *τὸ πλεῖστον* (höchstens) *τρεῖς* I C 14$_{27}$. *τὸ πρότερον*, *τὸ πρῶτον*, vgl. § 11, 5; *τὸ καθ' ἡμέραν* täglich L 19$_{47}$. 11$_{3}$. A 17$_{11}$. $_{28}$ D. 19$_{9}$ D, mit bedeutungslosem

---

1) St. des Akk. bei *περιβάλλεσθαι* hat die Apokal. auch *ἐν* m. D.: 3$_{5}$. 4$_{4}$ (hier ohne *ἐν* AP), wie auch Mt 11$_{8}$. L 7$_{25}$ *ἠμφιεσμένον ἐν μαλακοῖς*.
2) Fälschlich wird aus Herod. 7$_{37}$ *τὴν ψυχήν τινος* (seines Sohnes) *ζημιοῦσθαι* (als Strafe verlieren) angeführt (Codd. *τῇ ψυχῇ*).

Artikel, vgl. τὸ πρωί 5 21 D, τὸ δειλινόν Nachmittags 3 1 D (unten 8); τὸ λοιπόν und λοιπόν „übrigens, nun, bereits" Mt 26 45 = Mc 14 41 (an bd. St. v. l. ohne τὸ). A 27 20 (λ.). II C 13 11 (λ.). E 6 10 τὸ λ. (א*AB τοῦ λοιποῦ „fortan", s. § 36, 13), und öfter bei Paul., auch H 10 13 (schon att.); τὸ νῦν ἔχον A 24 25 „für jetzt" (Lucian. u. A.); τὸ τέλος „schliesslich" I P 3 8, τὴν ἀρχήν „von Anfang an, überhaupt" J 8 25. Wiederum ὃν τρόπον Mt 23 37 und öfter, τὸν ὅμοιον τρόπον Jd 7 stellt sich zu den Akk. des inneren Objekts (daneben Dat. Ph 1 18 παντὶ τρόπῳ, § 38, 3, und καθ' ὃν τρ. A 15 11. 27 25, vgl. R 3 2. II Th 2 3).

8. Akk. des Erstreckens in Raum und Zeit: L 22 41 ἀπεσπάσθη ἀπ' αὐτῶν ὡσεὶ λίθου βολήν. 2 44. J 6 19, auf die Frage wie weit, wenn man will eine Art von Objektsakk.[1]; J 2 12 ἔμειναν οὐ πολλὰς ἡμέρας, auf die Frage wie lange? (desgl., vgl. Dat. § 38, 5); auch Mt 20 2 συμφωνεῖν ἐκ δηναρίου (um einen Denar) τὴν ἡμέραν den Tag, d. T. lang. Ferner νύκτα καὶ ἡμέραν Tag und Nacht (lang) Mc 4 27. L 2 37. A 26 7; τὰς ἡμέρας — τὰς νύκτας L 21 37 „die Tage, die Nächte über"; ἡμέραν ἐξ ἡμέρας II P 2 8 (klass.). Ueberzugreifen scheint dieser Akk. über sein Gebiet in τὸ δειλινόν, τὸ πρωί s. 7, wo wann? gefragt wird (μέσον ἡμέρας LXX Dan. Sus 7); ferner bei ὥρα (stehend so klassisch): J 4 52 ἐχθὲς ὥραν ἑβδόμην, Ap 3 3 ποίαν ὥραν, A 10 30 (u. 3, v. l. περὶ ὥραν ἐνάτην wie 9), vgl. Aesch. Eum. 159 ὥραν οὐδενὸς κοινήν, Eurip. Bacch. 722 τὴν τεταγμένην ὥραν, Aristot. Πολιτ. Ἀθ. c. 30 extr. τὴν ὥραν τὴν προρρηθεῖσαν, Demosth. 54 4 usw. (= εἰς ὥραν, zur Stunde, ἐπὶ τ. ὥραν A 3 1), wiewohl NT. auch ποίᾳ ὥρα u. dgl. hat, vgl. darüber und über die Uebergriffe des Dat. § 38, 4. 5. Besondre Redensart ist A 27 33 τεσσαρεσκαιδεκάτην σήμερον ἡμέραν, d. i. es ist heute der 14. Tag, seit —", „es währt heute den — Tag, dass", vgl. Demosth. τρίτον ἔτος τουτί „es ist jetzt das 3. J., dass (als)". — Auf die Frage wieweit entfernt? (L 24 13 ἀπέχουσαν σταδίους ἑξήκοντα ἀπὸ Ἱερουσ., vgl. A 1 12) steht auch wohl in latein. Weise (*a m. p. duobus*, Caes. B. G. 2 7) ἀπό m. Gen., J 11 18 ἦν Βηθανία ἐγγὺς τῶν Ἱερ., ὡς ἀπὸ σταδίων δεκαπέντε, vgl. 21 8. Ap 14 20. Herm. V. IV 1 5 (Diod. Plut. usw.).

§ 35. Genitiv.

1. Die weitaus verbreitetste Gebrauchsweise des Genitivs ist die, dass er ein Nomen näher bestimmt, in der Art eines Adjektivs und gleich diesem entweder attributivisch oder prädikativisch, in welchem letzteren Falle man sagt, dass der

---

1) Ὁδὸν θαλάσσης Mt 4 15 VT. wörtlich nach hebr. דֶּרֶךְ *versus*, wie auch sonst LXX, so Deut 11 30.

Gen. von *εἶναι* (*γίνεσθαι* usw.) abhänge. Die Art der Beziehung, welche zwischen dem Gen. und seinem Nomen obwaltet, kann nur aus Sinn und Zusammenhang erkannt werden: es ist dies im NT. oft lediglich Sache des theologischen Verständnisses, welches in einer Grammatik nicht gelehrt werden kann. Das Nomen, welches der Genitiv bestimmt, wird auch wohl durch ein Pronomen und namentlich durch den Artikel vertreten. Wir heben hier bloss das Bemerkenswerthe hervor.

2. Gen. der Herkunft und Zugehörigkeit. Wie klass. bei der Bezeichnung einer Person nach dem Vater, *Ἰάκωβον τὸν τοῦ Ζεβεδαίου* Mt 4 21 usw., wobei der Zufügung von *υἱός* nichts im Wege steht: *Ἰωάνην τὸν Ζαχαρίου υἱόν* L 3 2; bei den Söhnen des Zebedäus, wenn sie zusammen genannt werden, steht (fast) immer *υἱοί*, Mt 26 37. 27 56. Mc 10 35. L 5 10, nur J 21 2 *οἱ τοῦ Ζ.* ABL al., *οἱ υἱοὶ Ζ.* ℵDE; bei der Auslassung von *υἱός* zieht der eine Artikel gegen den gew. klass. Gebrauch den andern nach sich, so auch *Δαυὶδ τὸν τοῦ Ἰεσσαί* A 13 22 VT., vgl. § 46, 10 (aber ohne Artikel *Ἰούδαν Σίμωνος Ἰσκαριώτου* J 6 71 u. s., ebenso in hellenischer Weise *Σώπατρος Πύρρου Βεροιαῖος* A 20 4). Bezeichnung der Mutter nach dem Sohne Mc 15 40 (vgl. Mt 27 56) *Μαρία ἡ Ἰακώβου τοῦ μικροῦ καὶ Ἰωσῆτος μήτηρ*, darnach 47 *Μ. ἡ Ἰωσῆτος*, 15 1 *Μ. ἡ Ἰακώβου* wie L 24 10 (der Artikel bleibt hier weg ausser Mt 27 56 *ἡ τοῦ Ἰακ. — μήτηρ*). Der Frau nach dem Manne (auch dies klass.): Mt 1 6 *τῆς τοῦ Οὐρίου*. J 19 25 *Μαριὰμ ἡ τοῦ Κλωπᾶ* [1]). Ob bei dem Apostel *Ἰούδας Ἰακώβου* L 1 16. A 1 13 *υἱός* oder nach Jd 1 (was grammatisch zulässig wäre: *Τιμοκράτης ὁ Μητροδώρου* scil. *ἀδ.* Alkiphron Ep. II, 2) *ἀδελφός* zu ergänzen, ist hier nicht zu erörtern. Zugehörigkeit zur Familie (auch v. Sklaven) *τῶν Χλόης* I C 1 11. *τοὺς* (sc. Brüder, Christen) *ἐκ τῶν* (scil. Sklaven) *Ἀριστοβούλου, Ναρκίσσου* R 16 10 s. *Υἱός* in übertragenem Sinne (Hebraism., häufig): I Th 5 5 *υἱοὶ φωτός ἐστε καὶ υἱοὶ ἡμέρας*; darnach ohne *υἱός* und prädikativ gleich darauf *οὐκ ἐσμὲν νυκτὸς οὐδὲ σκότους*, 8 *ἡμέρας ὄντες*, vgl. H 10 39 *οὐκ ἐσμὲν ὑποστολῆς —, ἀλλὰ πίστεως*. Besitz, Jüngerschaft *οἱ τοῦ Χριστοῦ* I C 15 23; prädikat. A 27 23 *τοῦ θεοῦ οὗ εἰμι*. R 8 9 *οὗτος οὐκ ἔστιν αὐτοῦ* (*Χρ.*), I C 1 12. 3 4 *ἐγὼ μέν εἰμι Παύλου* usw., 6 19 *οὐκ ἐστὲ ἑαυτῶν* (gehört nicht euch selbst, vgl. 20). 3 21 *πάντα ὑμῶν ἐστι* (= *ὑμέτερα*, vgl. § 48, 7); L 20 14; A 1 7 *οὐχ ὑμῶν ἐστι γνῶναι* „steht euch nicht zu, ist nicht eure Sache“, II P 1 20 *προφητεία ἰδίας ἐπιλύσεως οὐ γίνεται*; H 5 14 *τελείων ἐστὶν ἡ στερεὰ τροφή*; Herm. Sim. VIII 7 6 *ἡ ζωὴ πάντων ἐστὶ τῶν —*, vgl. A 10 36 nach Beseitigung des interpol. *κύριος*. A 20 3 (Thuk. 1 113). — Nicht neutestamentlich ist *ἐν, εἰς* m. Gen. vom Hause

---

1) A 7 16 wird die v. l. *Ἐμμὼρ τοῦ Συχέμ* (DH, al. *ἐν Σ.* od. *τοῦ ἐν Σ.*) nach Gen 33 19 als *Ἐ. πατρὸς Σ.* erklärt, unter allen Umständen falsch.

jmds, auch nicht *ἐν*, *εἰς Ἅιδου* (wie Clem. Cor. I 4 11), sondern *ἐν τῷ ᾅδῃ* L 16 23. *εἰς ᾅδην* A 2 27 VT. (*ᾅδου* EP und ein Thl. d. Hdschr. LXX). 31 (*ᾅδου* ACDEP).

3. Gen. objectivus. Bemerkenswerthere Bsp. Mt 24 6 *ἀκοαὶ πολέμων*, von Kriegen. A 4 9 *εὐεργεσία ἀνθρώπου*, an e. M. R 10 2 *ζῆλος θεοῦ* um Gott (J 2 17 VT. *ὁ ζ. τοῦ οἴκου σου*). J 7 13. 20 19 *διὰ τὸν φόβον τῶν Ἰουδαίων*, vor d. J. Ferner Mt 13 18 *τὴν παραβολὴν τοῦ σπείροντος* (vgl. 36), über, von. I C 1 6 *τὸ μαρτύριον τοῦ Χριστοῦ*. 1 18 *ὁ λόγος ὁ τοῦ σταυροῦ*. Mt 4 23 u. s. *τὸ εὐαγγέλιον τῆς βασιλείας*, Mc 1 1 *τὸ εὐαγγ. Ἰησοῦ Χρ.*, ähnlich oft Paulus (daneben *εὐ. θεοῦ* R 1 1 u. s., den Urheber bezeichnend, erläutert V. 3 mit *περὶ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ*; *τὸ εὐ. μου* R 2 16. 16 25, vgl. II C 4 3. II T 2 8, den Verkündiger, *τὸ εὐαγγ. τῆς ἀκροβυστίας* G 2 7, bei, an, wie *εὐαγγελίζεσθαί τινα* gesagt wird; aber *εὐ. Ματθαίου* usw. würde anmassend und falsch sein, gleich als ob der einzelne Verkündiger ein besondres, von ihm kommendes hätte; darum *κατὰ M.* usw. d. i. nach der Darstellung des M.). Objektiv auch *πίστις Ἰησοῦ Χρ.* R 3 22 u. s., wofür auch *π. εἰς τὸν κύριον Ἰ. Χρ.* A 20 21 u. s., auch *ἐν Χρ. Ἰ.* I T 3 13 u. s.; *ὑπακοὴ τοῦ Χρ.*, *τῆς πίστεως*, *τ. ἀληθείας* II C 10 5. R 1 5. I P 1 22 u. s., während *ἀγάπη τοῦ θεοῦ* subjektiv und objektiv sein kann, *δικαιοσύνη τ. θ.* aber wie *δικ. τῆς πίστεως* den Urheber bzw. die Ursache anzeigt, daher auch *ἡ ἐκ θ. δικ.* Ph 3 9, *ἡ ἐκ πίστεως δ.* R 9 30, auch *διὰ πίστεως* Ph 3 9. Eine Art objekt. Gen. ist auch R 2 7 *ὑπομονὴ ἔργου ἀγαθοῦ*, Ausharren bei; dagegen I Th 1 3 *τῆς ὑπομονῆς τῆς ἐλπίδος*, parallel mit *τοῦ ἔργου τῆς πίστεως* und *τοῦ κόπου τῆς ἀγάπης*, drückt eher subjektiv die geduldige Hoffnung neben dem thätigen Glauben (vgl. G 5 6) und der arbeitenden Liebe aus.

4. Der Gen. des Ganzen oder partitivus ist nicht gerade erloschen, aber doch durch die Umschreibung mit *ἐξ* (*ἀπό*, *ἐν*) stark zurückgedrängt. Mt 5 29 s. *ἓν τῶν μελῶν σου*. 6 29 *ἓν τούτων*. 10 42 *ἕνα τῶν μικρῶν τούτων*, usw.; aber 10 29. 18 12 *ἓν ἐξ αὐτῶν*, 26 21 *εἷς ἐξ ὑμῶν* usw.; Mt 6 27. 7 9. L 11 5. 12 25 u. s. *τίς ἐξ ὑμῶν*, und überhaupt bei *τίς* häufiger mit *ἐξ* als ohne *ἐξ* (Mt 22 28 *τίνος τῶν ἑπτά*, aber *τῶν ἑπτά* scheint unecht. Mc 12 23 *τίνος αὐτῶν*; auch hier fehlt d. Gen. in Δck. L 7 42 *τίς αὐτῶν*, aber *α.* om. D usw. 14 5 *τίνος ὑμῶν*, D *ἐξ ὑμῶν*. 20 33 *τίνος αὐτῶν*, aber *αὐτ.* om. א* e ff², sodass an sicheren Bsp. des blossen G. nur A 7 52. H 1 5. 13 bleiben). Bei *τις* indes überwiegt (ausser bei Joh.) umgekehrt der Gen.; bei *ἕκαστος* steht er ausschliesslich; doch *πᾶς ἐξ ὑμῶν* L 14 33. Klassisch ist dies *ἐξ* kaum (wenn auch *μόνος ἐξ ἁπάντων* u. dgl. vorkommt) [1]), aber doch mehr klassisch als *ἀπό*, Mt 27 21 *τίνα ἀπὸ τῶν δύο*; klass. Vorbilder hat auch *ἐν*, Jk 5 13. 14. 19. I C 15 12

1) *Μόνος* hat im NT. nirgends eine nähere Bestimmung durch das Ganze.



τις ἐν ὑμῖν, A 5 34 *τις ἐν τῷ συνεδρίῳ*, D *ἐκ τοῦ συνεδρίου*; vgl. über die Umschr. des Partit. bei Verben § 36, 1. Prädikativ *ὧν ἐστιν Ὑμέναιος* I T 1 20. A 23 6, m. *ἐκ* J 18 17. L 22 58. I C 12 15 s. (Clem. Cor. II 14 1. 18 1). Zu bemerken *τὰ αὐτὰ τῶν παθημάτων* I P 5 9 (eig. incorrekt). — Eigenthümlich ist die Verwendung des Partit. oder seiner Umschreibung als Subjekt oder Objekt: J 16 17 *εἶπον ἐκ τῶν μαθητῶν αὐτοῦ* (einige seiner J.) *πρὸς ἀλλήλους*. 7 40 *ἐκ τοῦ ὄχλου ἀκούσαντες — ἔλεγον* [1]). A 21 16 *συνῆλθον δὲ καὶ* (*ἐκ* add. E) *τῶν μαθητῶν ἀπὸ Καισαρείας* [2]). 19 33 *ἐκ τοῦ ὄχλου* sc. *τινές*. Ap 11 9. L 21 16 *θανατώσουσιν ἐξ ὑμῶν* (sc. *τινάς*). 11 49. Mt 23 34. Ap 2 10. II J 4; sogar als Dativ J 3 25 *ἐγένετο ζήτησις ἐκ τῶν μαθητῶν Ἰωάνου μετὰ Ἰουδαίου* (-*ων*), einigen von den —, vgl. A 15 2. Die Ausdrucksweise ist hebraisirend (מִן), wiewohl vereinzelt auch im Attischen der Gen. so gebraucht wird (Xenoph. Anab. 3, 5 16, Hellen. 4, 2 20). — Partitiv ist auch d. Gen. des Landes zur Bestimmung von Orten, immer mit Artikel (§ 46, 11): *Ναζαρὲθ τῆς Γαλιλαίας* Mt 21 11. Mc 1 9. *Κανᾶ τῆς Γαλ.* J 2 1. *Ταρσός τῆς Κιλικίας* A 22 3, mit *πόλις* 21 39. 16 12: *ἥτις* (*Φίλιπποι*) *ἐστὶν πρώτης* (so zu lesen) *μερίδος τῆς Μακεδονίας πόλις*. Zeitbestimmung: *ὀψὲ σαββάτων* Mt 28 1 „spät am Sabbath“ (was nach dem Flgd. und nach Mc 16 1 soviel als „nach dem S.“ sein muss). *δὶς τοῦ σαββάτου* „zweimal in der Woche“ L 18 12. Zu bemerken ferner: L 19 8 *τὰ ἡμίσεια* (*τὰ ἥμισυ* AR[D]) *τῶν ὑπαρχόντων*, mit klass. Assimilation an d. Gen. st. *τὸ ἥμισυ* (Kühner II² 299, *ἡ ἡμίσεια τῆς γῆς*); sonst *ἥμισυ καιροῦ* Ap 12 14 (vgl. ohne Gen. 11 9. 11), *ἕως ἡμίσους τῆς βασιλείας* Mc 6 23, wie *τὸ δέκατον* (scil. *μέρος*) *τῆς πόλεως* Ap 11 13.

5. Irgend welche nähere Bestimmung durch Eigenschaft, Richtung, Zweck usw. gibt der Gen. in einer langen Reihe von Verbindungen, von denen einige sichtlich aus dem Hebr. stammen (in welcher Sprache das Adjektiv schwach entwickelt ist): *μισθοῦ τῆς ἀδικίας* A 1 18. *μ. ἀδ.* II P 2 15. *ὁ οἰκονόμος τῆς ἀδικίας* L 16 8. *τοῦ μαμωνᾶ τῆς ἀδ.* 9. *ὁ κριτὴς τ. ἀδ.* 18 6, = *ὁ ἄδικος* (16 11 *ἐν τῷ ἀδίκῳ μαμωνᾷ*). *καρδία πονηρὰ ἀπιστίας* H 3 12. *ῥήματα βλασφημίας* A 6 11 א*D, v. l. *βλάσφημα*, vgl. Ap 13 1. 17 3. *χολὴ πικρίας* A 8 23, *ῥίζα πικρίας* H 12 15, vgl. LXX Deut. 29 18 [3]). 9 15 *σκεῦος ἐκλογῆς* = *ἐκλεκτόν* (anders *σκεύη ὀργῆς, ἐλέους* R 9 22 s., gls. Träger des Z., M.). *οἱ λόγοι τῆς χάριτος* L 4 22. *πάθη ἀτιμίας* R 1 26. *ὁ οἶνος τοῦ θυμοῦ* Ap 14 10 u. s. (wo nicht einmal ein Adj. gleichwerthig gesetzt werden könnte). *τὸ σῶμα τῆς ἁμαρτίας* R 6 6, *τὸ σ.*

---

1) Interpolirt mit *πολλοί* ΓΔΛ al. 2) Hier könnte indes *τινες τῶν* nach *μαθητῶν* ausgefallen sein, da ein zweiter Artikel vermisst wird.

3) *Μή τίς ἐστιν ἐν ὑμῖν ῥίζα ἄνω φύουσα ἐν χολῇ καὶ πικρίᾳ*; aber *ῥίζα πικρίας* cod. AF, dann *ἐνοχλῇ* f. *ἐν χ.* B*AF*, und so las der Vf.

τοῦ θανάτου 7 24 (vgl. θνητὸν σ. 6 12. 8 11). τ. σ. τῆς ταπεινώσεως ἡμῶν und τ. σ. τῆς δόξης αὐτοῦ Ph 3 21. τ. σ. τῆς σαρκός C 1 22. 2 11, usw. Das Umgekehrte: ἐπὶ πλούτου ἀδηλότητι = ἀδήλῳ πλούτῳ I T 6 17 (ἐν καινότητι ζωῆς R 6 4 = ἐν καινῇ ζωῇ, doch vgl. 7 6) hat auch klass. Parallelen (W. § 34, 3). Ferner zu bemerken: ἡμέρα ὀργῆς, σωτηρίας, ἐπισκοπῆς usw. nach hebr. Mustern R 2 5. II C 6 2 VT. I P 2 12, auch ἀναδείξεως L 1 80, wo nichts auffällt als das hebraisirende ἡμέρα st. χρόνος (οἱ χρόνοι τῆς αἱρέσεως Aeschin. 2 58). ἀνάστασις ζωῆς und κρίσεως zum Leben usw. J 5 29 (ἀ. εἰς ζωήν LXX II Macc 7 14). ὁδὸς ἐθνῶν Mt 10 5, ὁδὸν (Art Präposit. wie דֶּרֶךְ, § 34, 8 1) θαλάσσης 4 15 VT., nach, zu, wie ἡ θύρα τῶν προβάτων J 10 7, πίστεως A 14 27 (aber τοῦ λόγου C 4 3 wo das Wort eingeht). μετοικεσία Βαβυλῶνος Mt 1 11 s. ἡ διασπορὰ τῶν Ἑλλήνων J 7 35, unter. κίνδυνοι ποταμῶν, λῃστῶν II C 11 26, nachher ἐξ ἐθνῶν, ἐν θαλάσσῃ, u. a. m. — Zum Gen. des Inhalts gehört u. a. J 21 8 τὸ δίκτυον τῶν ἰχθύων (wie πλοῖα σίτου klass.); zum Gen. appositivus (Kühner Gr. II², 226, d), d. i. des statt einer Apposition stehenden, II C 5 5 τὸν ἀρραβῶνα τοῦ πνεύματος (welches besteht in —), R 4 11 σημεῖον περιτομῆς (περιτομήν AC*). J 2 2 τοῦ ναοῦ τοῦ σώματος αὐτοῦ, E 4 9 τὰ κατώτερα [μέρη] τῆς γῆς (nicht partitiv, s. Win. § 59, 8, doch viell. G. compar.), usw.; auch II P 2 6 πόλεις Σοδόμων καὶ Γομόρρας wie Ἰλίου πόλιν Hom. Il. 5, 642 u. s. (nur hier NT., denn πόλεως Θυατείρων A 16 14 ist Gen. zu πόλις Θυάτειρα, wie πόλει Ἰόππῃ 11 5; vgl. noch II C 11 32 τὴν πόλιν Δαμασκηνῶν, Ap 3 12. 18 10. 21. 21 2. 10). — Ueb. d. Gen. bei substantivirten Adjektiven und Participien s. § 47, 1. — Prädikativ (oben 2. 4) die Eigenschaft bezeichnend: Mc 5 42 ἦν ἐτῶν δώδεκα. L 2 42 ὅτε ἐγένετο ἐτῶν δώδεκα (anders D)[1]. H 12 11 πᾶσα παιδεία οὐ δοκεῖ χαρᾶς εἶναι, ἀλλὰ λύπης.

6. Wie im klass. Griechisch steht nichts im Wege, dass mit einem Subst. zwei Genitive verschiedener Bedeutung verbunden werden: II C 5 1 ἡ ἐπίγειος ἡμῶν οἰκία τοῦ σκήνους, possess. und appositiv. Ph 2 30 τὸ ὑμῶν (subjectiv.) ὑστέρημα τῆς πρός με λειτουργίας (object.). Ap 7 17. II P 3 2 τῆς τῶν ἀποστόλων ὑμῶν (Boten an euch) ἐντολῆς τοῦ κυρίου καὶ σωτῆρος (zu ἀποστ., gesandt von —)[2]. Meistens indes ist, wenn mehrere Genitive zusammenstehen, der eine von dem andern abhängig, wobei es nam. Paulus zuweilen zu einer recht lästigen Anhäufung bringt: II C 4 4 τὸν φωτισμὸν τοῦ εὐαγγελίου (die von diesem ausgehende) τῆς δόξης (Inhalt) τοῦ Χριστοῦ. E 1 6 εἰς

1) Hierher auch Ap 21 17 ἐμέτρησεν τὸ τεῖχος αὐτῆς ἑκατὸν — πηχῶν, als — betragend; vgl. das. 16. 2) An dieser St. ist indes soviel Unklarheit und Härte, dass man Verderbnis annehmen möchte (τῆς <διὰ> τῶν ἀπ.? vgl. d. Syr.).

ἔπαινον δόξης (ein Begriff, vgl. Ph 1 17 *εἰς δόξαν καὶ ἔπαινον*) *τῆς χάριτος αὐτοῦ*[1]). 4 13 *εἰς μέτρον ἡλικίας τοῦ πληρώματος τοῦ Χριστοῦ.* 1 18. 19. C 2 12. I Th 1 3 *τῆς ὑπομονῆς τῆς ἐλπίδος* (oben 3) *τοῦ κυρίου ἡμῶν*[2]). Ap 14 8 *ἐκ τοῦ οἴνου τοῦ θυμοῦ* (oben 5) *τῆς πορνείας αὐτῆς*, wenn nicht *τοῦ θυμοῦ* hier und 18 3 zu tilgen (Griesb.), als aus V. 10 übertragen; 16 19 *τὸ ποτήριον τοῦ οἴνου τοῦ θυμοῦ τῆς ὀργῆς αὐτοῦ* (*αὐτοῦ* om. ℵ). 19 15 *τὴν ληνὸν τοῦ οἴνου τοῦ θυμοῦ τῆς ὀργῆς τοῦ θεοῦ.* Der letzte Gen. ist gew. ein possessiver (Buttm. 136). Damit nicht alles Verständnis aufhöre, ist es nothwendig (und auch dem hebr. Muster gemäss), dass der regierende Gen. immer vor dem abhängigen voranstehe, während, wo 2 Genit. von einem Nomen abhängen, der eine vor dasselbe, der andre nach ihm zu stehen kommt, s. die Bsp. oben (Buttm. 135 f.). Man hat nun auch behauptet (ders. S. 294 f.), dass der von einer Präposition abhängige artikellose Gen., wenn er einen andern Gen. regiere, immer die erste Stelle haben müsse: gleichwie auch sonst, was von einer Präpos. in irgend einem Casus artikellos abhängt, gewöhnlich, wenn auch nicht immer (Mt 13 33 *εἰς ἀλεύρου σάτα τρία*) den Platz vor dem regierten Genitiv hat. Es sind indes auch in jenem Falle Ausnahmen zuzulassen: Mt 24 31 *μετὰ σάλπιγγος φωνῆς μεγάλης*, wenn die Lesart richtig[3]), heisst „mit lautem Posaunenschall" (vgl. H 12 19. Ap 1 10. 4 1. 8 13), und II C 3 18 *ἀπὸ κυρίου πνεύματος* vom Geiste des Herrn, vgl. 17[4]). Auch *βαπτισμῶν διδαχῆς* H 6 2 kann nur sein „Lehre v. d. Taufe", wenn nicht B richtig *διδαχήν*.

§ 36. Fortsetzung: Genitiv bei Verba usw.

1. Mit Verben wird der Gen. im Griech. in einer Reihe von Fällen so verbunden, dass die partitive Bedeutung augenscheinlich ist. Im NT. tritt hier in noch stärkerem Masse als sonst beim partit. (§ 35, 4) die Umschreibung mit Präposition (oder Ersetzung durch e. andern Casus) ein. Zwar *μεταλαμβάνειν* Antheil nehmen hat stets den Gen. (A 2 46. 27 33 s.

1) *Τῆς δόξης* DE, was zu der Auffassung „Lob der Herrlichkeit der Gnade" nöthigen würde; vgl. 1 12 *εἰς ἔπ.* (*τῆς* add. A) *δόξης αὐτοῦ*, 14 *εἰς ἔπ. τῆς* (*τῆς* om. ℵ) *δόξης αὐτοῦ*. 2) Hier ist von den ersten Genitiven *ἔργου, κόπου, ὑπομονῆς* noch der possessive *ὑμῶν* abhängig, nach der Regel (s. im Text unten) vorangestellt; doch die westl. und syr. Zeugen bringen dies *ὑμῶν* nach *πίστεως*, und haben z. Th. auch (was viel glätter macht) den Akk. *τὸ ἔργον — τὸν κόπον — τὴν ὑπομονήν*. 3) *Φωνῆς* fehlt ℵL usw., *σ. καὶ φων. μεγ.* D al. 4) Vulg. *a domino spiritu* (allerdings Tertullian. *a domino spiritum*). Unregelm. Stellung würde auch zu sein scheinen bei der von Origenes (in Matth. t. XIV, c. 14) dargebotenen LA. I C 2 4: *οὐκ ἐν πειθοῖ σοφίας λόγων, ἀλλ' ἐν ἀποδείξει πνεύματος δυνάμεως.* Doch vgl. *πνεῦμα τῆς πίστεως* II C 4 13, *πν. σοφίας καὶ ἀποκαλύψεως* E 1 17, usw.

II T 2$_{6}$. H 6$_{7}$. 12$_{10}$; anders geartet die Vbdg. καιρὸν μεταλαβών A 24$_{15}$ = Polyb. 2, 16$_{25}$, = „später erhalten“); auch μετέχειν I C 9$_{12}$. 10$_{21}$. H 2$_{14}$. 5$_{13}$. 7$_{13}$, doch findet sich hier daneben μετ. ἐκ I C 10$_{17}$, und wie diese Construktionen mit Gen. auf Luc. Paul. Hebr. beschränkt sind, so ist κοινωνεῖν τινος nur durch H 2$_{14}$ vertreten, indem Paul., Petr. und Joh. κοινωνεῖν τινι sagen (Dat. der Person wie klass., aber auch der Sache wie R 15$_{27}$ τοῖς πνευματικοῖς αὐτῶν ἐκοινώνησαν τὰ ἔθνη, vgl. I T 5$_{22}$. I P 4$_{13}$. II J$_{11}$; in der Mitte stehend R 12$_{13}$), oder κοινωνεῖν τινι (Person) ἔν τινι, G 6$_{6}$, oder εἰς λόγον δόσεως καὶ λήμψεως Ph 4$_{15}$. Μεταδιδόναι hat nie den Gen., sondern den Akk., wenn das Ganze mitgetheilt wird, R 1$_{11}$. I Th 2$_{8}$ (auch klass. analog), sonst nur den Dat. d. Person; μετεῖναι kommt nicht vor; ὁ ἔχων μέρος ἐν — (Sache) steht Ap 20$_{6}$. Die grosse Masse aber der hieher gehörigen Verbindungen: nehmen von, bringen von, essen, trinken von usw., ist dem Gen. verloren gegangen und wird durch ἐκ oder ἀπό ausgedrückt: L 20$_{10}$ ἀπὸ τοῦ καρποῦ δώσουσιν [1]). Mc 12$_{2}$ ἵνα λάβῃ ἀπὸ τῶν καρπῶν (nur A 27$_{36}$ προσελάβοντο τροφῆς [viel v. l.], wie γενέσθαι, s. u.; correkt daneben 33 μηδὲν προσλαβόμενοι, zur Bezeichnung nicht des Ganzen sondern des Theils). J 21$_{10}$ ἐνέγκατε ἀπὸ τῶν ὀψαρίων. I C 11$_{28}$ ἐκ τοῦ ἄρτου ἐσθιέτω. J 4$_{14}$ ὃς ἂν πίῃ ἐκ τοῦ ὕδατος (daneben ἐσθίειν τι, indem das Ganze Objekt ist, Mc 1$_{6}$ ἐσθίων ἀκρίδας καὶ μέλι ἄγριον, wie Aristoph. Equit. 604 ἤσθιον δὲ τοὺς παγούρους; I C 8$_{10}$ τὰ εἰδωλόθυτα ἐσθίειν, vgl. 7. Ap 2$_{14}$. 20, d. i. Fleisch, welches von Opfern stammt; I C 10$_{18}$ οἱ ἐσθίοντες τὰς θυσίας, die sie gemeinsam verzehren) [2]). Von sinnverwandten Vb. hat χορτάζειν sättigen (vulgär f. κορεννύναι) den Genitiv Mc 8$_{4}$, das Pass. -άζεσθαι nur ἀπό, ἐκ L 15$_{16}$ [3]). 16$_{21}$. Ap 19$_{21}$, κορέννυσθαι (Litspr.) d. Gen. A 27$_{38}$; γενέσθαι hat den Gen. in γενέσθαι θανάτου Mt 16$_{28}$ u. s. H 2$_{9}$, τοῦ δείπνου L 14$_{24}$, μηδενὸς A 23$_{14}$, τῆς δωρεᾶς H 6$_{4}$; dgg. d. Akk. J 2$_{9}$ τὸ ὕδωρ, H 6$_{5}$ θεοῦ ῥῆμα, unklass. aber wohl volksgemäss. Aus der Litspr. stammt ἐγώ σου ὀναίμην Phil$_{20}$ (das Wort nur hier) [4]); ἀπολαύειν kommt nicht vor; φείδομαι hat stets Gen., ist aber auf Luc. (A 20$_{29}$) Paul. (R 8$_{32}$ u. ö.) II Petr. (2$_{4}$ s.) beschränkt.

---

1) Mit blossem Gen. Ap 2 17 τῷ νικοῦντι δώσω αὐτῷ τοῦ (so AC; τὸ B, ἐκ τοῦ ℵ) μάννα τοῦ κεκρυμμένου, nicht glaubhaft. 2) Immerhin würde ein Klassiker öfters den Gen. gesetzt haben, wo im NT. der Akk. steht, so J 6 53 ἐὰν μὴ φάγητε τὴν σάρκα τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρ. καὶ πίητε αὐτοῦ τὸ αἷμα, vgl. 54. 56. 57 m. τρώγειν, welches Vb. im NT. wie klass. nie d. Gen. hat, von einem Klassiker aber hier auch nicht gebraucht wäre. 3) V. l. in APQ al. γεμίσαι τὴν κοιλίαν αὐτοῦ ἀπὸ, vgl. unten 4. 4) Οὕτως ὀναίμην τῶν τέκνων Aristoph. Thesm. 469; dgg. ausserhalb dieser Verbindungen mit persönlichem Genit. schon Plat. mit ἀπό, Charmid. 175 E ἀπὸ τῆς σωφροσύνης.

2. Einem Partitivus nahe steht der Gen. bei Vb. des Berührens, Fassens; davon im NT.: ἅπτεσθαι Mt 8 4 und oft Evv. (Joh. nur 20 17 und I J 5 18; Briefe sonst nur I C 7 4. II C 6 17 VT.; A. nie), καθάπτειν A 28 3, θιγγάνειν (Litspr.) H 11 28. 12 20; ἐπιλαμβάνεσθαι Mt 14 31. Mc 8 23, öfter Luc., I T 6 12. 19. H 2 16. 8 9 VT., „jmd. (etwas) ergreifen"; der Theil im Gen. Mc 8 23 ἐπιλαβόμενος τῆς χειρὸς τοῦ τυφλοῦ [1]), also stets mit Gen. construirt [2]); dagegen κρατεῖν fassen, halten (hellenist.) hat das Ganze im Akkus. wie Mt 14 3 κρατήσας τὸν Ἰωάνην, und nur den Theil, woran man fasst, im Gen., Mt 9 25 ἐκράτησε τῆς χειρὸς (τὴν χεῖρα D) αὐτῆς. Mc 1 31 (nicht D). 5 41 (τὴν χεῖρα D). L 8 54 (nicht κρατεῖν τινὰ τινός, ausser Mc 9 27 A al., dgg. ℵBD wie an d. ad. St.); übertragen „festhalten an, ergreifen" mit Gen. (wohl nach κρατεῖν „bewältigen" c. G. der Litspr.) H 4 14. 6 18. Lucas sagt auch πιάσας (vulgär = λαβὼν) αὐτὸν τῆς χειρός A 3 7, wie λαβὼν Πολυξένην χερός Eurip. Hec. 523. Ferner mit Gen. ἔχεσθαι (mtph.) H 6 9 τὰ κρείσσονα καὶ ἐχόμενα σωτηρίας (verbunden mit dem Heile, zum H. führend) und ἀντέχεσθαι (mtph.) Mt 6 24. L 16 13 τοῦ ἑνὸς ἀνθέξεται „sich hängen, halten an", Tit 1 9 (ähnl.). I Th 5 14 ἀντέχεσθε τῶν ἀσθενῶν (sich annehmen), wie ἀντιλαμβάνεσθαι (mtph.) L 1 54. A 20 35 (sich annehmen, wie LXX und hellenist.; aber οἱ τῆς εὐεργεσίας ἀντιλαμβανόμενοι I T 6 2 erlangen, theilhaftig werden).

3. Der Gen. bei Vb. des Erlangens (vgl. ἀντιλαμβάνεσθαι o. 2 a. E.) ist nur noch in Resten, bei den gebildeteren Autoren, vorhanden. Τυγχάνειν τινός L 20 35 (τυχεῖν fehlt b. lat. Zeugen). A 24 3. 26 22. 27 3. II T 2 10. H 8 6. 11 35, ἐπιτυγχ. H 6 15. 11 33, aber R 11 7 τοῦτο οὐκ ἐπέτυχεν alle massgebenden Zeugen (so οὐδέν Herm. M IX 5, aber τῆς πράξεως X 2 4, vgl. klass. Neutr. Pron. od. Adj. Kühner II², 301 A. 9). Λαγχάνειν hat nur scheinbar den G. L 1 9 (τοῦ θυμιᾶσαι = θυμ., § 71, 3), d. Akk. A 1 17. II P 1 1 (auch klass. häufiger als G.); κληρονομεῖν nur Akk. Mt 5 5 u. s. (hellenist., Phrynich. p. 129; att. Gen.); ἐφικνεῖσθαι m. Präpos. II C 10 13 s. — Verlangen, streben: ἐπιθυμεῖν m. Gen. A 20 33. I T 3 1, aber m. Akk. Mt 5 28 BDE usw. [3]) (αὐτῆς schw. bez., der Cas. fehlt ℵ* und Kirchenv.); sonst m. Inf. od. absolut; ὀρέγεσθαι Gen. I T 3 1. 6 10. H 11 16, ὁμείρεσθαι (= ἱμείρ.) I Th 2 8; ἐπιποθεῖν ist wie klass. Transitivum, desgl. gegen klass. Gebrauch πεινᾶν, διψᾶν, § 34, 2.

---

1) D λαβόμενος τὴν χεῖρα τοῦ τ., weder klassisch (Plat. Parmen. Afg. τῆς χειρός) noch ntlich (λαμβάνεσθαι Med. nirgends). 2) Dass ἐπιλαμβ. auch mit Akk. vorkäme, ist nur Schein: A 9 27 (vgl. 16 19. 18 17) ἐπιλαβόμενος αὐτὸν ἤγαγεν hängt αὐτόν v. ἤγαγεν ab, und zu ἐπιλ. ist αὐτοῦ zu ergänzen.

3) So öfter LXX: Exod. 20 17 οὐκ ἐπιθυμήσεις τὴν γυναῖκα κτἑ., Deut. 5 21 u. s. (Winer). Herm. V. I 1 4. S. IX 9 7 (Gen. S. IX 13 8).

4. Bei „voll sein, füllen“ hat sich der Gen. besser gehalten. *Πιμπλάναι*, *ἐμπιπλάναι* (ersteres nur Evv. Act., letzteres auch R 15 24) stets Gen., Mt 22 10. L 1 53 u. s.; *πληροῦν* Gen. L 2 40 *πληρούμενον σοφίας* (-*ίᾳ* ℵcBL, s. u.). A 2 28 VT. (v. l. Acc., wie auch LXX v. l.). 5 28. 13 52. R 15 13 (BFG *πληροφορῆσαι ἐν* [*ἐν* om. FG] *πάσῃ χαρᾷ*, s. u.). 15 14. II T 1 4; daneben mit *ἐκ* (partitiv, oben 1) J 12 3 (B *ἐπλήσθη*), das Pass. m. Dat. R 1 29. II C 7 4, vgl. § 38, 1, m. *ἐν* E 5 18, anders C 2 10 *ἐν αὐτῷ* (*Χριστῷ*) *πεπληρωμένοι* [1]); vgl. auch (Akt.) R 15 13 (oben); mit Akk. (oben § 34, 6) Ph 1 11 vgl. C 1 9; *γέμειν* Gen. Mt 23 27 u. o., auch Ap 4 6. 8 u. s. (das. 17 3 solök *γέμοντα* [*γέμον*] *ὀνόματα βλασφημίας*); *γεμίζειν* Mc 15 36 (*πλήσας* D). J 2 7. 6 13 ? [2]) Ap 15 8, mit *ἐκ* L 15 16 v. l. (vgl. oben 1). Ap 8 5, vgl. oben *πληροῦν*. Noch kann man hierher ziehen *βάπτειν τὸ ἄκρον τοῦ δακτύλου ὕδατος* (*ὕδατι* ℵ) L 16 24 [3]).

5. Von den Vb. der Wahrnehmung kommt *αἰσθάνεσθαι* nur einmal (L 9 45) u. m. d. Akk. der Sache vor (*αὐτό*, „verstehen“ = *συνιέναι*; üb. klass. *αἰσθ. τι* Kühn. II² 309); *πυνθάνεσθαι* (Mt 2 4 [nicht D]. J 4 52 [nicht B] hat die Person mit *παρά*, bei *συνιέναι* ist sie überall unbezeichnet; für den Gen. bleibt also nur *ἀκούειν* (*ἐπακούειν* II C 6 2 VT. m. G.; *ἐπακροᾶσθαι* m. Gen. A 16 25; *ὑπακούειν* hat Dat.), bei welchem die Person, deren Reden man hört, regelmässig im Gen. steht (wie klass.), die Sache, über die man reden hört, ebenso im Akk. (auch die Person im gleichen Falle, wie E 4 21 *ἠκούσατε αὐτόν*). Unwesentlich ist, dass die Person auch mit *παρά* eingeführt werden kann, J 1 41 u. ö. (auch klass.), und zuw. unklassisch mit *ἀπό* (A 9 13. I J 1 5) oder hebraisirend mit *ἀπὸ* (*διά*, *ἐκ*) *τοῦ στόματός τινος*, L 22 71. A 1 4 D. 22 14. Es bleibt aber für Gen. und Akk. ein mittleres Gebiet. „Einen Laut hören“ ist klass. *ἀκούειν φωνῆς*, *βοῆς* usw.; im NT. aber kommt sowohl vor *ἀκ. φωνῆς* wie *φωνήν*, bei Joh. ersteres im Sinne des Gehorchens (5 25. 28. 10 3. 16 u. s.), letzteres von der Wahrnehmung (3 8. 5 37), in den Act. und d. Apok. im letzteren Sinne beides durcheinander: Acc 9 4. 22 9. 14. 26 14 (Gen. E). Ap 1 10. 4 1 u. s. (auch II P 1 18), Gen. A 9 7. 11 7 (Acc. D). 22 7. Ap 14 13. 16 1. 21 3 (3 20 „gehorchen“), wie H 3 7. 15 VT. 12 19. „Die Rede hören“ ist auch klass. zweifelhafter Construktion; NT. meist im Acc., doch G. J 7 40. 12 47. 19 13 (v. l., vgl. 8). Richtig *στεναγμοῦ* A 7 34, *συμφωνίας καὶ χορῶν* L 15 25; zweifelhaft *τὴν σοφίαν Σαλομῶνος* Mt 12 42. L 11 31, *τὴν βλασφημίαν*

1) Wohl „erfüllt“ = „vollkommen“, vgl. 4 12 *τέλειοι καὶ πεπληροφορημένοι* (DcE al. *πεπληρωμένοι*) *ἐν παντὶ θελήματι τοῦ θεοῦ*. 2) *ἐγέμισαν δώδεκα κοφίνους κλασμάτων ἐκ τῶν πέντε ἄρτων κτἑ.*; man kann *κοφ. κλασμάτων* verbinden wie L 9 17, vgl. auch *κόφινον κοπρίων* D L 13 8. 3) Mit *ἀπό* LXX Levit. 14 16 (Buttm. 148); die klass. Belege für *βάπτεσθαί τινος* (Arat. 650 u. s., das.) sind nach Analogie von *λούεσθαί τινος* b. Homer.



Mt 26 65, *τῆς βλασφημίας* Mc 14 64 (Acc. ADG), *τὸν ἀσπασμόν* L 1 41; falsch *λέγοντα(ς)* Ap 5 13 (*λαλοῦντας* A 2 6 D). — Ein doppelter Gen. an St. wie A 22 1 *ἀκούσατέ μου τῆς πρὸς ὑμᾶς ἀπολογίας* (J 12 47 al.; Herm. M XII 5, vgl. *μου τὰς ἐντολάς* S IX 23 2) ist wohl nur scheinbar vorhanden, indem *μου* zu *ἀπολογίας* gehört, wie J 9 6 *ἐπέχρισεν αὐτοῦ τὸν πηλὸν ἐπὶ τοὺς ὀφθαλμούς*. — *Ὀσφραίνεσθαι* kommt nirgends, *ὄζειν* nicht mit näherer Bestimmung vor (d. Gen. ist bei letzterem natürlich andrer Art als bei ersterem); doch nach Analogie von *ὄζειν, πνεῖν, ἐμπνεῖν τινος* „nach etwas riechen" steht A 9 1 *ἐμπνέων ἀπειλῆς καὶ φόνου* (LXX Jos 10 40 *πᾶν ἐμπνέον ζωῆς*).

6. Erinnern, Vergessen. *Μιμνήσκεσθαι* (H 2 6 VT. 13 3) mit Aor. und Perf. immer Gen. (über I C 11 2 s. § 34, 3); *μνημονεύειν* meistens, doch Akk. Mt 16 9 (anders D). J 15 20 ℵ (*τὸν λόγον*). D (*τοὺς λόγους*) st. *τοῦ λόγου* (Gen. 16 4 [om. ℵ^{ca}D]. 21). I Th 2 9. II T 2 8. Ap 18 5 (Herm. V. I 3 3. II 1 3); mit *περί* („erwähnen") H 11 22 (15 Gen.); entspr. klass., wo auch Akkus. nb. Gen.; *ἀναμιμνήσκειν* und *-εσθαι* Acc., Mc 14 72. I C 4 17. II C 7 15. H 10 32 (klass. A. und öfter Gen.); *ὑπομιμνήσκειν* und *-εσθαι* Acc. J 14 26. III J 10 (anders II T 3 14 *ταῦτα ὑπομίμνησκε*, Akk. des inneren Obj.), Gen. L 22 61, m. *περί* II P 1 12. *Ἐπιλανθάνεσθαι* Gen. nur H 6 10. 13 2 (Acc. ℵ*). 16; *ἐκλανθ.* desgl. 12 5; *ἐπιλανθ.* Akk. Ph 3 14 (auch klass. zuw.).

7. Von dem Gen. bei Vb. des Affektes sind nur noch geringe Reste. Nirgends steht (bei *ὀργίζεσθαι, θαυμάζειν, ἐλεεῖν* usw.) der Grund des Affekts im Gen.; das hebraisirende Vb. *σπλαγχνίζεσθαι* = *ἐλεεῖν* (von *σπλάγχνα* = רַחֲמִים) hat wohl nur scheinbar Mt 18 27 die bemitleidete Person im Gen. [1]) (sonst mit *ἐπί τινα* od. *ἐπί τινι, περί τινος*). *Ἀνέχεσθαι* „ertragen" indes hat auch NT. durchgängig Gen., *ὑμῶν* Mt 17 17, usw. *Μέλει* mit Gen. I C 9 9, aber *περὶ τῶν βοῶν* DEFG wie Mt 22 16 = Mc 12 14. J 10 13. 12 6. I P 5 7 (nicht unklass.); A 18 17 *οὐδὲν τούτων τῷ Γαλλίωνι ἔμελεν* ist wohl persönl. Construktion wie klass. öfters (*οὐδέν* Nom., *τούτων* partit.). Doch *ἐπιμελεῖσθαί τινος* L 10 34 s. I T 3 5; *ἀμελεῖν* desgl. I T 4 14. H 2 3. 8 9 VT.; *προνοεῖσθαι* I T 5 8; *μεριμνᾶν* Mt 6 34 *ἑαυτῆς* ℵB usw., *τὰ ἑαυτῆς* EK, viell. *ἑαυτῇ* nach Lat. *sibi* (*τὰ περὶ ὑμῶν* Ph 2 20, *ὑπέρ τινος* I C 12 25).

8. Vb. des Herrschens (Uebertreffens) mit Gen.: *ἄρχειν* Mc 10 42. R 15 12 VT., *κυριεύειν* L 22 25. R 6 9 u. s., *κατακυριεύειν* Mt 20 25. Mc 10 42 u. s. (*κατεξουσιάζειν* das. s. u. 10), *αὐθεντεῖν* I T 2 12, *ἡγεμονεύειν*, *τετραρχεῖν*, *ἀνθυπατεύειν* L 2 2. 3 1. A 18 12 (v. l.), *καταδυναστεύειν* Jk 2 6 ℵ^{c}BC al., dgg. *ὑμᾶς* ℵ*A wie *καταβραβεύειν τινα* u. a., § 34, 1;

1) *Σπλαγχνισθεὶς δὲ ὁ κύριος τοῦ δούλου ἐκείνου*, der Herr jenes Sklaven.

über *κρατεῖν* oben 2. Aber *βασιλεύειν* nie mehr mit Gen., ausser Mt 2 22 *τῆς Ἰουδαίας* ℵB (*ἐπὶ τῆς Ἰ.* die andern wie LXX oft), sonst (*ἐπὶ τῆς γῆς* „auf Erden“ Ap 5 10), *ἐπί τινα* L 1 33. 19 14. 27. R 5 14, nach hebr. Muster (מָלַךְ עַל). Ueber *ἡττᾶσθαι* s. § 37, 4. Uebertreffen: *ὑπερβάλλειν τινός* E 3 19 (Plat. Gorg. 475 B, gew. klass. Akkus., od. absolut, wie NT. II C 3 10. 9 19), *ὑπερέχειν τινός* Ph 2 3, aber *τινά* (ebenf. klass.) 4 7. Also auch hier nur Reste; vollends von dem G. der Sache bei anklagen usw., wo nur *ἐγκαλεῖσθαι στάσεως* A 19 40 anzuführen, dies gegen d. att. Gebrauch (*ἐγκαλεῖν τινί τι*, doch *τινὶ τινός* Plutarch. Aristid. 10), sonst *ἐγκ.*, *κρίνεσθαι* Pass. *περί τινος* A 23 29. 6 u. s. (att.); Dat. st. Gen. d. Strafe s. § 37, 2. — Im Gebrauch ist der G. des Preises bei kaufen und verkaufen, so Mt 10 29 *ἀσσαρίου πωλεῖται*. 26 9. A 5 8 u. s.; auch *συμφωνεῖν* (übereinkommen) *δηναρίου* Mt 20 13, aber *ἐκ δην. τὴν ἡμέραν* das. 2, vgl. mit ders. Umschr. dieses Gen. *ἀγοράζειν ἐκ* Mt 27 7, *κτᾶσθαι ἐκ* A 1 18; s. noch L 16 9 (üb. *ἐν* s. § 41, 1); verwandt *ἀξιοῦν* (*καταξιοῦν*) *τινος* II Th 1 5. 11. I T 5 17. H 3 3. 10 29; aber „vertauschen für“ heisst *ἀλλάξαι τι ἐν* R 1 23 (nach LXX Ps 105 20), vgl. 25 *μεταλλάσσειν ἐν*, 26 *μεταλλ. εἰς* (unklass., wiewohl d. Gen. auch klass. bei *μετ.* nicht steht; Plat. Tim. 19 A *μετ. εἰς* heisst „hinüberführen“).

9. Von Vb., die den Begriff der Trennung enthalten, kommen m. d. Gen. vor: *ἀπαλλοτριοῦν* E 2 12. 4 18. *ἀποστερεῖσθαι* I T 6 5, m. v. l. *ἀπεστραμμένων ἀπὸ* (D*) vgl. II T 4 4. *ἀστοχεῖν* I T 1 6 (m. *περί τι* 6 21. II T 2 18). *διαφέρειν* sich unterscheiden Mt 6 26 u. s. *κωλύειν τινά τινος* „hindern an“ (Xenoph. Polyb.) A 27 43 (sonst *κ. τινα*, *κ. τι*, auch hebraisirend *κωλύειν τι ἀπό τινος* L 6 29, verweigern, wie LXX Gen. 23 6). *λείπεσθαι* ermangeln Jk 1 5. 2 15 (*ἐν μηδενί* 1 4 in keinem Stücke). *παύεσθαι* I P 4 1 *πέπαυται ἁμαρτίας* (das. 3 10 VT. *παύειν τινὰ ἀπὸ*; *ἀναπαύεσθαι ἐκ* wie klass. Ap 14 13, *κατέπαυσεν* [intr.] *ἀπὸ* H 4 4 VT. 10); *ἄρχεσθαί τινος* kommt nicht vor. *ὑστερεῖν* zurückstehen (vgl. *ὕστερος*) II C 11 5. 12 11; ermangeln L 22 35; dass. *ὑστερεῖσθαι* R 3 23 (mit *ἐν* I C 1 7 vgl. o. *λείπεσθαι*; *ὑστερεῖν ἀπὸ* entfernt bleiben = verlustig gehen H 12 15 [LXX Eccl 6 2], vgl. *ἀνυστέρητος ἀπὸ* Herm. M IX 4). *ἀπέχεσθαι* sich enthalten A 15 29. I T 4 3. I P 2 11 (A 15 20 v. l. Gen. und *ἀπό*; m. *ἀπὸ* I Th 4 3. 5 22); *ἀπέχειν* entfernt sein ℵ*D L 7 6 (v. l. m. *ἀπὸ*, wie 24 13 u. s.). *χρήζειν* Mt 6 32. L 11 8 (*ὅσων*; *ὅσον* ℵcDE al.). 12 30. R 16 2. II C 3 1. Dazu: *δεῖσθαί τινος* „bitten“ Mt 9 38, öfter Luc. (daf. *πρός τινα* A 8 24, vgl. *εὔχομαι πρὸς* II C 13 7; *λέγω πρὸς*). II C 8 4. G 4 12; *προσδεῖσθαι* bedürfen, nur A 17 25. Ganz eigenthümlich *οὐ βραδύνει κύριος τῆς ἐπαγγελίας*, II P 3 9, hält sich zaudernd zurück von der Erfüllung. Sonst aber wird die Trennung durch *ἀπό* (*ἐξ*) ausgedrückt (klass. nb. Gen.): bei *χωρίζειν*, *λύειν*, *λυτροῦν*, *ἐλευ-*

θεροῦν, ῥύεσθαι, σῴζειν, καθαρίζειν, λούειν; bei *μεθιστάναι* L 16$_{4}$ ist schwankende LA. (*ἐκ τῆς οἰκονομίας* ℵBD, LX mit *ἀπὸ*, APR al. m. blossem Gen.)[1]).

10. Verba composita mit Gen. kraft der Präposition: *ἐκπίπτειν* in übertr. Sinne (nicht im eigentl.) G 5$_{4}$. II P 3$_{17}$; sonst nur mit *κατά* (Bedeutung „gegen", auch „über hinab"; dgg. „nieder" m. Akk., § 34, 1): *καταγελᾶν* Mt 9$_{24}$ (D* *αὐτόν*). Mc 5$_{40}$. L 8$_{53}$. *καταγινώσκειν* I J 3$_{20}$ s. (*καταδικάζειν τινός* klass., NT. nur transit., Mt 12$_{7}$, auch Jk 5$_{6}$). *κατακαυχᾶσθαι* „sich rühmen gegen" R 11$_{18}$. Jk 2$_{13}$. (*κατακρίνειν* stets transit.; att. *τινός*). *καταλαλεῖν* Jk 4$_{11}$. I P 2$_{12}$ (Clem. R. Hom. XVI, 8. XIX, 7 auch *καταλέγειν τινος*, schmähen). *καταμαρτυρεῖν* Mt 26$_{62}$ u. s. *καταναρκᾶν* paulin. Wort „beschweren" II C 11$_{8}$. 12$_{13}$. *καταστρηνιᾶν* üppig werden gegen I T 5$_{11}$. *καταφρονεῖν* Mt 6$_{24}$ u. s. *καταχεῖν* „giessen über" Gen. Mc 14$_{3}$ ℵBC al., andre *κατά* od. *ἐπί* m. G.; *ἐπί τινος* od. *ἐπί τι* Mt 26$_{7}$. *κατεξουσιάζειν* (vgl. o. 8) Mt 20$_{25}$ = Mc 10$_{42}$. *κατηγορεῖν* oft.

11. Auch der Gen. zur Ergänzung von Adjektiven und Adverbien ist gegen den klass. Gebrauch sehr beschränkt. Es findet sich: *κοινωνός, συγκοιν. τινος* (Sache) II C 1$_{7}$. I P 5$_{1}$. R 11$_{17}$ (dazu auch Gen. der Person, Genosse jmds., H 10$_{33}$, auch I C 10$_{18. 20}$; daneben *κοινωνοὶ τῷ Σίμωνι* L 5$_{10}$ [Gen. D], vgl. § 37, 3 und *κοινωνεῖν* oben 1); [nicht *κοινός τινος*, auch nicht *ἴδιος*; Clem. Cor. I 7$_{7}$ *ἀλλότριοι τοῦ θεοῦ*]; *μέτοχος* H 3$_{1. 14}$. 6$_{4}$. 12$_{8}$ („Genosse jmds." 1$_{9}$ VT.; vgl. E 5$_{7}$?); *σύμμορφος τῆς εἰκόνος* R 8$_{29}$, d. i. Inhaber des Bildnisses, vgl. § 37, 6 Dat. (*συνεργός τινος* u. A. ist Gen. der Person, also Substantivirung, vgl. das.); *ξένος τινός* fremd einer Sache, E 2$_{12}$ (Plat. Apol. 17 D; Dat. Clem. Cor. I 1$_{1}$); *ἀπείραστος κακῶν* unversucht von Jk 1$_{13}$ (so klass. *ἀπείρατος τινος, ἄγευστος κακῶν* usw., Kühner II² S. 344 f.), *ἄνομος θεοῦ* — *ἔννομος Χριστοῦ* I C 9$_{21}$, d. Gen. von *νόμος* abhängig (eigenthümlich und kühn, vgl. § 28, 6); doch *ἄσπιλος* m. *ἀπό* (*ἐκ* CP) Jk 1$_{27}$, wie *ἀθῷος* Mt 27$_{24}$, *καθαρός* A 20$_{26}$ (Demosth. 59$_{78}$), vgl. *καθαρίζειν ἀπὸ* o. 9; *μεστός τινος* Mt 23$_{28}$ u. s., *πλήρης* L 4$_{1}$ u. s. (nirgends m. G. *κενός, ἐνδεής, κ. ἀπὸ* Herm. M V$_{7}$. XI$_{4}$); vgl. „füllen" o. 4; *ἄξιος, ἀνάξιος* Mt 3$_{8}$. I C 6$_{2}$ u. s., vgl. Gen. des Preises o. 8; *ἔνοχος θανάτου* Mt 26$_{66}$. Mc 14$_{64}$, *αἰωνίου ἁμαρτήματος* (*ἁμαρτίας, κρίσεως*) Mc 3$_{29}$, usw. (danb. m. Dat., nach *ἐνέχεσθαί τινι*, Mt 5$_{21}$ s., wie häufiger klass.; das. $_{22}$ auch *ἔνοχος εἰς τὴν γέενναν*); *ὅμοιος* nur J 8$_{55}$ ℵCLX *ὑμῶν*, aber *ὑμῖν* ABD usw., vgl. 9$_{9}$. I J 3$_{2}$ und sonst NT. (Gen. auch klass. selten); *ἀκόλουθα τούτων* Herm. M VIII$_{4. 10}$ (klass.); Adv. *ἐγγύς* m. Gen. J 11$_{18}$. R 10$_{8}$ VT. H 6$_{8}$. 8$_{13}$ usw., Dat. (sel-

---

1) Als unmöglich erscheint die LA. *καθαιρεῖσθαι τῆς μεγαλειότητος* A 19$_{27}$ (ℵABE), st. *ἡ μεγαλειότης αὐτῆς* od. *αὐτῆς ἡ μ.*

ten klass., öfter Sp.) nur A 9 38 *ἐγγὺς οὔσης τῆς Λύδδας τῇ Ἰόππῃ* (also mit gutem Grunde). 27 8 (nicht ganz sichere St.); *πλησίον* J 4 5, vgl. L 10 29. 36 und *ὁ πλησίον σου* Mt 5 43 u. s.; *ἐντός* L 17 21 [1]), *ἐκτός* I C 6 18 u. s.; *ἔξω* Mt 21 39 u. s. (nicht *ἔσω, ἔσωθεν*, denn II C 4 16 *ὁ ἔσω ἡμῶν* scil. *ἄνθρωπος* ist wie vorher *ὁ ἔξω ἡμῶν ἄ.* aufzufassen, „unser" usw.); *ἐπάνω* Mt 5 14 u. s., *ὑποκάτω* Mc 6 11 u. s. (nicht *ἄνω, κάτω*); *ἔμπροσθεν* Mt 5 16 u. s., *ὄπισθεν* Mt 15 23. L 23 26, *ὀπίσω* Mt 3 11 u. s.; *πέραν* Mt 4 25 u. s.; [*ἐπέκεινα* A 7 43 f. LA.]; dazu *χωρίς μέχρι ἕως* usw., s. § 40, 6 ff. Präposit. — Bei den Adj. mangelt völlig die im Att. so zahlreiche Klasse der zu Verba gehörigen auf *-ικός* m. Gen. (*παρασκευαστικός τινος* u. dgl., Kühner II² S. 315). Zuweilen finden sich mit Gen. die Verbaladj. auf *-τός* (im Sinne eines Ptc. Perf. Pass.), auch wohl die Ptc. Perf. Pass. gewöhnlicher Bildung, jedoch vermöge einer Art Substantivirung. Wie *ἀπόστολος Ἰησοῦ* (= *ὃν ἀπέσταλκεν Ἰησοῦς*) sagt man auch *ἐκλεκτοὶ θεοῦ* 8 33. Mt 24 31 u. s.; *ἀγαπητοὶ θεοῦ* R 1 7; vgl. *ὁ ἀγαπητός μου* 16 5 u. s., *οἱ ἀγαπητοὶ ἡμῶν* A 15 25 (vgl. att. *ὁ ἐρώμενός τινος*); *διδακτοὶ θεοῦ* J 6 45 VT., vgl. I C 2 13 *οὐκ ἐν διδακτοῖς ἀνθρωπίνης σοφίας λόγοις, ἀλλ' ἐν διδακτοῖς πνεύματος* (klassische Parallelen Kühner S. 322, so Soph. Electr. 343), wo *διδακτός*, falls nicht *λόγοις* unecht, adjektivisch geblieben ist; *εὐλογημένοι τοῦ πατρός* Mt 25 34; *γεννητοὶ γυναικῶν* Mt 11 11. L 7 28 (LXX Hiob 14 1); in *κλητοὶ Ἰησοῦ* indes R 1 6 ist der Gen. vielmehr G. des Besitzers, da der Berufende vielmehr Gott ist (Winer § 30, 4) [2]). Eigthl. *τὸ εἰθισμένον* (D *ἔθος*) *τοῦ νόμου* L 2 27.

12. Der vergleichende Gen. beim Comparativ (und den Resten des Superlativs, vgl. § 11, 3 ff.) steht wie in der klass. Sprache; daneben (indes gleichwie in dieser viel seltener) [3]) der analytische Ausdruck mit *ἤ*, vornehmlich wenn der Gen. nicht gut anwendbar oder nicht genug deutlich war (so beim Adj., *φιλήδονοι μᾶλλον ἢ φιλόθεοι* II T 3 4, beim Zeitsatz, R 13 11, beim Infin., Mt 19 24. A 20 35 u. s., beim Gen., *ὑμῶν μᾶλλον ἢ τοῦ θεοῦ* A 4 19, auch beim Dat. wie Mt 10 15. A 5 29); selten ohne solche Veranlassung (J 3 19 *ἠγάπησαν μᾶλλον τὸ σκότος ἢ τὸ φῶς.* 4 1 *πλείονας μαθητὰς ποιεῖ ἢ Ἰωάνης.* I J 4 4. I C 14 5 [4])).

1) Aber Mt 23 25 *τὸ ἔσωθεν τοῦ ποτηρίου*, 26 *τὸ ἐντὸς τ. π.* — *τὸ ἐκτὸς αὐτοῦ* ist der G. Gen. des Ganzen, ebenso L 11 39. 2) *Δέσμιος τοῦ Χριστοῦ* E 3 1 (ähnl. sonst P.) ist ebenfalls Gen. wie bei einem Subst., vgl. darüber Winer § 30, 2. Buttm. S. 147 (das. 4 1 *ὁ δέσμιος ἐν κυρίῳ*).

3) OSchwab Hist. Syntax d. gr. Comparation (Würzburg 1894) II, 92 berechnet das Verhältnis von Gen. und *ἤ* beim Comp. auf 18 : 1 b. d. Dichtern und auf 5, 5 : 1 bei att. Prosaikern; auch in jeder spät. Zeit übertreffe jener Gebrauch diesen um mehr als das dreifache. 4) I T 1 4 *ἐκζητήσεις παρέχουσιν μᾶλλον ἢ οἰκοδομίαν θεοῦ* wäre der Gen. nicht am Platze gewesen, zumal da *μᾶλλον ἤ* in seiner Bedeutung hier auf eine Negation hinauskommt.

Ausser dieser Umschreibung besteht noch die mit Präpos.: *παρά τινα* (vgl. klass. Stellen wie Thuk 1, 23 3, die indes nicht ganz gleich, sodass ἤ nicht stehen könnte [1]); aber neugr. ist *παρά* od. *ἀπό* der regelm. Ausdruck der Vergleichung) L 3 13 *πλέον παρὰ τὸ διατεταγμένον*. (18 14 *μᾶλλον παρ' ἐκεῖνον* D, ohne *μ.* ℵBL, corrupt *ἢ γὰρ ἐκεῖνος* al.). H oft, 1 4 *διαφορώτερον παρ' αὐτούς*. 3 3. 9 23. 11 4. 12 24. Herm. V. III 12 1. S. IX 18 2 (= mehr als, ohne Comp., § 43, 4), und *ὑπέρ τινα* (klass. ebenso nur Anfänge), L 16 8 *φρονιμώτεροι ὑπὲρ*. J 12 43 *μᾶλλον ὑπὲρ* (corrupt *ἤπερ* ABD al.). H 4 12. A 20 35 v. l. (Herm. M V 6 m. Elativ.; m. Comp. im Sinne des Elat. *ὑπὲρ πᾶσαν ἁμαρτίαν ἀνομωτέρους* Barn. 5 9; auch LXX, wie Jud 11 25, s. Winer). Ausgelassen wird das „als" nach *πλείων* und *ἐλάσσων* vor Zahlangaben (att. *πλεῖν ἑξακοσίους* Aristoph. Av. 1251; Lobeck Phryn. 410 f. [2]); lat. *plus quingentos*): A 4 22 *ἐτῶν πλειόνων τεσσεράκοντα*. 23 13. 21. 24 11. 25 6. I T 5 9 *χήρα μὴ ἔλαττον ἐτῶν ἑξήκοντα* [3]); auch L 9 7 nach ℵ* *οὐκ εἰσὶν ἡμῖν πλείονες* (andre *πλεῖον ἤ*, *πλέον ἤ*, mit erstarrtem *πλέον*, vgl. Kühner II² 847 f.) *ἄρτοι πέντε*. Mt 26 53 *πλείους* (ℵᶜAC al.; *πλείω* ℵ*BD) *δώδεκα* (ℵBDL; *ἢ δ.* AC al.) *λεγιῶνας* (ℵᶜBD al.; *-νων* ℵ*AC al.) *ἀγγέλων*; dafür auch *ἐπάνω* (vulgär) Mc 14 5 *πραθῆναι ἐπάνω δηναρίων τριακοσίων*, I C 15 6 *ἐπάνω πεντακοσίοις ἀδελφοῖς*. — Freiere Verwendungen des Gen.: Mt 5 20 *ἐὰν μὴ περισσεύσῃ ἡ δικαιοσύνη ὑμῶν πλεῖον τῶν . . Φαρισαίων* (= als die der Ph., von euch mehr im Vergleich zu d. Ph.). J 5 36 *ἐγὼ ἔχω τὴν μαρτυρίαν μείζω τοῦ Ἰωάνου* zweideutig, als J. es hatte oder als das von J. gegebene; in letzterem Sinne wäre indes *μείζω ἢ* (*μείζων* B u. a.) *τοῦ Ἰ.* besser. Wegen des Eintretens von *περισσός* und *-ότερος* für *πλείων* (§ 11, 4) hat auch *περισσός* den Gen.: Mt 5 37 *τὸ περισσὸν τούτων*. E 3 20 *ὑπερεκπερισσοῦ ὧν* —. — Erstarrte Steigerung des Sup. mit *πάντων* Mc 12 28 *ποία ἐστὶν ἐντολὴ πρώτη πάντων* (*πασῶν* nur M* al.), vgl. Thuk. 4, 52 3, Win. § 27, 6.

13. Lokaler und temporaler Genitiv. Vom lokalen Gen. sind geringe Reste: L 5 19 *ποίας* (sc. *ὁδοῦ*, auf welchem Wege) *εἰσενέγκωσιν*, 19 4 *ἐκείνης* (D *ἐκείνῃ*) *ἤμελλεν διέρχεσθαι*, nicht einmal correkt, indem der G. klass. den gesammten Raum bezeichnet, innerhalb dessen etwas vor sich geht, wie entspr. temporell die gesammte Zeit, innerhalb deren etwas geschieht [4]). Dieser temporale Gebrauch ist auch im NT.: *χει-*

1) Genau über *παρά* Schwab II, 108 f. 152 f., *ὑπέρ* 109 f.; überhaupt Präpos. 149 ff. 2) Genau Schwab 84 ff. 3) Es folgt *γεγονυῖα*, welches von Einigen zum Folgenden *ἑνὸς ἀνδρὸς γυνή* gezogen wird; indes auch bei Vbdg. m. d. Vor. bleibt die Sache sich gleich, trotz des att. *εἴκοσιν ἔτη γεγονώς*, vgl. § 34, 8. 4) Es müsste klass. *ποίᾳ*, *ἐκείνῃ* heissen, vgl. Xenoph. Anab. 3, 4 37 *χωρίον ὑπερδέξιον, ᾗ ἔμελλον οἱ Ἕλληνες παριέναι* (also richtig D 19 4, doch ist an der and. St. die Ueberl. durchaus für Gen.).

μῶνος Mt 24 20 = Mc 13 18, während des Winters. *ἡμέρας* Ap 21 25, während des Tages, am Tage, v. l. *ἡμ. καὶ νυκτός*, vgl. Mc 5 5. L 18 7. A 9 24 u. s., „am Tage wie bei Nacht“, neben *νύκτα καὶ ἡμέραν* Tag und Nacht (lang), § 34, 8 (doch J 11 9 *ἐάν τις περιπατῇ ἐν τῇ ἡμέρᾳ* „bei Tage“, vgl. § 38, 4; *διὰ τῆς ἡμέρας* im Laufe dieses Tages D L 9 37). *νυκτός* Mt 2 14 u. s., *τῆς ν.* L 2 8 (in dieser Nacht), daf. *διὰ νυκτός* A 5 19 (v. l. *διὰ τ. ν.*). 16 9. 17 10. 23 31, wie *per noctem*; *τεσσεράκοντα ἡμερῶν* D* A 1 31 st. *δι' ἡμ. τεσσ.* ℵB etc. und damit gleichbedeutend („während“, d. i. dann und wann in dieser Zeit, s. § 42, 1); *ἡμέρας μέσης* A 26 13, *μέσης νυκτός* Mt 25 6, *μεσονυκτίου*, *ἀλεκτοροφωνίας* Mc 13 35 (*μεσονύκτιον* ℵBC al., vgl. § 34, 8), *ὄρθρου βαθέως* L 24 1 (alles Zeiträume bezeichnend, d. mittleren Theil des Tages usw., nicht Zeitpunkte), *τοῦ λοιποῦ* (sc. *χρόνου*) G 6 17. E 6 10 ℵ*AB „fortan“ (klass.; erstarrt). Mit Advb. *δὶς τοῦ σαββάτου* L 18 12 (zweimal in der Woche). *ἅπαξ τοῦ ἐνιαυτοῦ* H 9 7, wie klass.

§ 37. Dativ.

1. In dem Gebrauche des griech. Dativs scheidet sich der echte Dativ, der die entfernter betroffene Person ausdrückt, von dem instrumentalen (sociativen) und drittens dem lokalen Dativ, ohne dass indes diese dreifache Scheidung sich durch alle die vorhandenen Gebrauchsweisen klar und unzweideutig durchführen liesse. Die Funktionen dieses Casus waren in hohem Masse, mehr als die des Akk. und Gen., der Concurrenz verschiedener Präpositionen, insonderheit *ἐν* und *εἰς* ausgesetzt, womit (sowie mit dem Schwinden des Dativgebrauchs nach Präpositionen) das im Ngr. erfolgte Ausgehen des Dativs und seine Ersetzung durch *εἰς* m. Akkus. zusammenhängt. Im NT. ist er indes noch immer in sehr starker Anwendung vorhanden.

2. Ueber den Gebrauch des Dativs als n o t h w e n d i g e r Ergänzung zu Vb. bemerken wir Folgendes. G e b e n, v e r h e i s s e n usw.: fast keine Vertretung des Dat. (*δεδομένον ἐν*—§ 41, 2; Herm. V. I 4 8 *εἰς τὸ θηρίον ἐμαυτὸν ἔδωκα*; anders III 11 3 *παρεδώκατε ἑαυτοὺς εἰς τὰς ἀκηδίας*, wo *εἰς* das Ergebnis ausdrückt, ähnl. NT. R 1 24 u. s. [wiewohl nb. *εἰς* Dat. E 4 19]; gerechtfertigt auch *παραδ. εἰς συνέδρια* Mt 10 17 u. ä.). G u t e s t h u n usw., n ü t z e n, s c h a d e n: Dat. und Akk. s. § 34, 1 u. 4; für Dat. auch wohl *ἐν*, s. das. 4, stets Dat. *σ υ μ φ έ ρ ε ι ν* Mt 5 29 u. s. D i e n e n (*δουλεύειν λατρεύειν διακονεῖν ὑπηρετεῖν*) stets Dat.; auch *δουλοῦν* z. Knechte machen I C 9 19; üb. *δουλοῦσθαι* Pass. unten 4; *προσκυνεῖν* usw. D. und A. § 34, 1; *προσκ. ἐνώπιόν τινος* L 4 7. Ap 15 4, hebraisirend, § 40, 7; so auch *ἀρέσκειν* (sonst *τινί*, wie *ἀρκεῖν* und die Adj. *ἀρεστός*, *ἀρκετός*, *ἱκανός* usw.) *ἐνώπιόν τινος* A 6 5, *ἀρεστὸς ἐνώπ. τινος* I J 3 22. Z e i g e n, o f f e n b a r e n

stets D. (*φαίνειν* leuchten Ap 21 23 [m. *ἐν* ℵ[c]], *ἐπιφαίνειν* L 1 79), ebso scheinen (*δοκεῖν*, *φαίνεσθαι*); üb. *φανεροῦν ἐν* u. dgl. § 41, 2. „Sagen zu" ist wie klass. *τινί* oder *πρός τινα*; *εὔχεσθαι* hat Dat. A 26 29, *πρός τινα* II C 13 7, *προσεύχεσθαι* nur Dat., Mt 6 6. I C 11 13. „Schreiben, melden" Dat.; auffälligere und vereinzelte Dat. bei Vb. des Redens: *ἀπολογεῖσθαι τῷ δήμῳ* A 19 33, so II C 12 19 (Lucian., Plut.), „vor, bei jmdm.", *ἀποτάσσεσθαι* Valet sagen Mc 6 46 u. s. (hell., Phryn. Lob. 23 f.); *καυχᾶσθαι* „rühmen vor" II C 7 14. 9 2; *ὁμολογεῖν τινι* H 13 15 *τῷ ὀνόματι αὐτοῦ* preisen, wie *ἐξομολογεῖσθαι*, *ἀνθομολ.* R 14 11 VT., Mt 11 25. L 2 38. 10 21 (so auch *αἰνεῖτε τῷ θεῷ* Ap 19 5, wie LXX Jerem 20 13 u. s., Buttm. 153, Anm.); bekennen vor jmd., jmd. A 24 14. Mt 7 23 (= versprechen A 7 17, v. l. *ὤμοσεν*; *ἐπηγγείλατο* D; Mt 14 7; üb. *ὁμολ. ἐν* § 41, 2); *ψεύδεσθαί τινι* A 5 4 (LXX; das. 3 *τινα* betrügen, wie klass.). Tadeln usw.: *ἐπιτιμᾶν*, *ἐγκαλεῖν* D. (*ἐγκ. κατά τινος* R 8 33), *καταρᾶσθαι* und *μέμφεσθαι* zw. LA., § 34, 2; das. üb. *παραινεῖν εὐαγγελίζεσθαι*; *ἐπιτάσσειν προστάσσειν διαστέλλεσθαι* usw. Dat.; auch *κελεύειν* Ev. Petr. 47. 49, Herm. S. VIII 2 8. — *Πείθεσθαι*, *ὑπακούειν*, *ἀπιστεῖν*, *ἀπειθεῖν* D. wie gew.; aber *πεποιθέναι* vertrauen auf nb. D. (wie Ph 1 14) öfter mit *ἔν τινι*, *ἐπί τινι* od. *τινα*, *εἴς τινα*, und so *πιστεύειν*: *τινι* oft, auch „glauben an" wie A 5 14 *τῷ κυρίῳ*; m. Präp. „glauben an": *ἔν τινι* nur Mc 1 15 *πιστεύετε ἐν τῷ εὐαγγελίῳ*[1]), *ἐπί τινι* I T 1 16. L 24 25 (*πιστ.* om. D). Mt 27 42 EF al. (ℵBL *ἐπ' αὐτόν*, AD *αὐτῷ*). R 9 33 al. VT., *ἐπί τινα* A 9 42 u. s., *εἴς τινα*, *εἰς τὸ ὄνομά τινος* usw. die gewöhnlichste Constr. Vgl. Buttmann S. 150 f.[2]). — Zürnen (auch *ἐμβριμᾶσθαι* Mt 9 30 u. s.; *μετριοπαθεῖν τινι* H 5 2; über *μέμφεσθαι* § 34, 2), neiden wie gew.; ferner danken, schulden usw. — Die zugehörigen Adjektive folgen: *ὠφέλιμος* Tt 3 8 (*σύμφορον* od. *συμφέρον* substantivirt m. Gen., I C 7 35. 10 33; *σωτήριός τινι* Tt 2 11), *ἀρεστός ἀρκετός ἱκανός* s. o.; *φανερός* A 7 13. I T 4 15 (v. l. mit *ἐν*), *ἐμφανής* A 10 40. R 10 20 VT., *ὑπήκοος* A 7 39, *πιστὸς τῷ κυρίῳ* A 16 15, vgl. H 3 2 (I P 1 21 *εἰς θεόν* AB, aber ℵC al. *πιστεύοντας*; meist absolut), *ἀπειθής* A 26 19 u. s. (*ἄπιστος* absolut), *ἐναντίος* Mc 6 48 u. s. (m. *πρός τι* A 26 9); auch Subst. *ὀφειλέτης εἰμί τινι* R 1 14. 8 12 (Gen. 15 27 u. s.).

2. In freierer Weise steht (wie klass.) der Dativ bei mannigfachen Vb. zur Bezeichnung der Person, deren Interesse berührt wird (Dat. commodi et incommodi). *Μαρτυρεῖν τινι* für jmd. L 4 22 u. s., auch gegen jmd. Mt 23 31 *μαρ-*

1) Anders J 3 15, wo, wenn *ἐν αὐτῷ* (B) richtig, es mit *ἔχῃ ζωήν* zu verbinden ist. 2) *Ἐλπίζειν τινί*, auf jmd. hoffen (st. *ἐπί τινα* od. *τινι* od. *εἴς τινα*; *τῇ τύχῃ ἐλπίσας* Thuk. 3 97) steht nur Mt 12 21 im Citat aus Jes 42 4, wo *ἐπὶ τῷ*; *ἐν τῷ* D al.; vgl. § 5, 2 A. 3.



τυρεῖτε ἑαυτοῖς. Ἀναπληροῦται αὐτοῖς (D al. ἐπ' αὐτοῖς) ἡ προφητεία. L 18 31 (περὶ m. Gen. D). Ἔκρινα ἐμαυτῷ τοῦτο II C 2 1, für mich, vgl. Herm. M XII 4 6 σεαυτῷ κέκρικας τοῦ μὴ δύνασθαι τὰς ἐντολὰς ταύτας φυλαχθῆναι. Ferner μὴ μεριμνᾶτε τῇ ψυχῇ ὑμῶν — τῷ σώματι ὑμῶν Mt 6 25 (L 12 22), „für Leben — Leib" (andre Constructionen § 36, 7); auch wohl Ap 8 4 ταῖς προσευχαῖς vgl. 3 (Win. § 31, 6). Nicht ganz gleich hiermit ist die eigenthümlich paulinische Verwendung des Dat. in folgenden St.: R 6 10 ὃ ἀπέθανεν, τῇ ἁμαρτίᾳ ἀπέθανεν, ὃ δὲ ζῇ, ζῇ τῷ θεῷ, dann 11 νεκροὺς μὲν τῇ ἁμ., ζῶντας δὲ τῷ θεῷ. 14 7 s. οὐδεὶς ἑαυτῷ ζῇ, καὶ οὐδεὶς ἑαυτῷ ἀποθνήσκει· ἐάν τε γὰρ ζῶμεν, τῷ κυρίῳ ζῶμεν, ἐάν τε ἀποθνήσκωμεν, τῷ κ. ἀποθνήσκομεν, woraus geschlossen wird, dass wir in jedem Fall τοῦ κυρίου ἐσμέν; vgl. noch 6 2. 7 4 ἐθανατώθητε τῷ νόμῳ — εἰς τὸ γενέσθαι ὑμᾶς ἑτέρῳ κτέ. II C 5 15. G 2 19. I P 2 24; der Dativ drückt darnach den Besitzer aus, vgl. d. Dat. b. γίνεσθαι u. 3. Ferner: II C 5 13 εἴτε γὰρ ἐξέστημεν, θεῷ (so geht es Gott allein an). εἴτε σωφρονοῦμεν, ὑμῖν (in eurem Interesse). R 14 4 τῷ ἰδίῳ κυρίῳ στήκει ἢ πίπτει. 6 ὁ φρονῶν τὴν ἡμέραν κυρίῳ φρονεῖ· καὶ ὁ ἐσθίων κυρίῳ ἐσθίει. εὐχαριστεῖ γὰρ τῷ θεῷ κτέ.; das Essen usw. ist Sache Gottes, geschieht ihm (zu Ehren). Vgl. noch VT. das. 11 ἐμοὶ κάμψει πᾶν γόνυ, wozu man προσκυνεῖν τινι in Beziehung setzen kann (§ 34, 1). Eigthl. Mc 10 33 κατακρινοῦσιν αὐτὸν θανάτῳ (-ου D*) = Mt 20 18 (hier CD al., εἰς θάνατον ℵ, om. B), nach Win. § 31, 1 dem Tode zusprechen, vgl. Bsp. aus Sp. wie Diod. Sic. Lob. Phryn. 475, κεκριμένοι θανάτῳ Barn. 10 5, καταστροφῇ (om. BC*) κατέκρινεν II P 2 6 (σταυρῷ Cl. R. Hom. Epit. I 145); es kann auch die Analogie von θανάτῳ ζημιοῦν eingewirkt haben, und lat. *capite damnare*.

3. Den Besitzer bezeichnet der Dat. bei εἶναι, γίνεσθαι (ὑπάρχειν A. und II P 1 8), so dass mit veränderter Constr. „haben, erhalten" entspricht: οὐκ ἦν αὐτοῖς τόπος hatten nicht Raum L 2 7, ἐγίνετο πάσῃ ψυχῇ φόβος alle (bekamen fortwährend und) hatten einen Schrecken A 2 43, insgem. wie auch klass. so, dass das Neue der Aussage in dem was zu Theil wird besteht, nicht in dem Besitzer (umgekehrt beim Gen. αὕτη ἡ οἰκία Σωκράτους ἐστίν, gehört S., vgl. R 14 8 u. s.); doch auch: R 7 3 ἐὰν γένηται ἀνδρὶ ἑτέρῳ, 4 εἰς τὸ γενέσθαι ὑμᾶς ἑτέρῳ (Hebraism. nach הָיָה לְאִישׁ, LXX Lev 22 12 u. s.). A 2 39 ὑμῖν ἐστιν ἡ ἐπαγγελία, wohl nach ἐπαγγέλλεσθαί τινι. L 12 20 ἃ ἡτοίμασας, τίνι ἔσται (sc. ἡτοιμασμένα? doch D τίνος). Richtig A 21 23 εἰσὶν ἡμῖν δώδεκα ἄνδρες, „wir haben hier"; Mt 19 27 τί ἔσται ἡμῖν. Nach ἔστιν συνήθεια ὑμῖν J 18 39 auch κατὰ τὸ εἰωθὸς αὐτῷ L 4 16 (αὐτῷ om. D). A 17 2 (ὁ Παῦλος D)?[1]). Von der Zeit:

1) Ist dieser befremdende Gebrauch des L. ausgegangen von Plat. Rep. II 359 E συλλόγου γενομένου τοῖς ποιμέσιν (zu γενομ.) εἰωθότος? Vgl. § 2, 4.

A 24 11 *οὐ πλείους εἰσί μοι ἡμέραι δώδεκα ἀφ' ἧς*. Auch „widerfahren", Mt 16 22 *οὐ μὴ ἔσται σοι τοῦτο*, L 1 45; vgl. d. Dat. bei *συμβαίνει* Mc 10 32 u. s., und mit Ellipse des Vb. L 1 43 *πόθεν μοι τοῦτο*. Ggstz *ἕν σοι λείπει* L 18 22, Tt 3 13 (Polyb. 10, 18 8), vgl. m. *ὑστερεῖν* Mc 10 21 v. l., § 34, 1. — Anders ist das Verhältnis, wenn *ἐστί* m. Dat. nur einen Theil des Prädikates bildet: der Begriff des Besitzens ist dann wenigstens nicht überall vorhanden. A 9 15 *σκεῦος ἐκλογῆς ἐστί μοι οὗτος* „ich habe an ihm" —; aber I C 1 18 *ὁ λόγος τοῦ σταυροῦ τοῖς μὲν ἀπολλυμένοις μωρία ἐστίν*, ist für sie Thorheit, gilt ihnen als Thorheit, vgl. 2 14 s. Mt 18 17; auch „gereicht ihm zu", I C 11 14 s. *ἀτιμία αὐτῷ ἐστι* (= „er hat davon Schande"), während 14 22 *εἰς σημεῖόν εἰσιν τοῖς* —, sind da zum, dienen zum (vgl. Jk 5 3). — Mit Adjektiven: *καλόν σοί ἐστιν* „ist gut für dich" Mt 18 8 u. s. (= du hast Vortheil dabei), A 19 31 *ὄντες αὐτῷ φίλοι* „die Paul. zu Freunden hatte" (*φίλος* an und für sich hat stets als Substantiv den Gen.: *οὐκ εἶ φίλος τοῦ Καίσαρος* J 19 12; ebenso *ἐχθρός*), *ἦσαν κοινωνοὶ τῷ Σίμωνι* L 5 10, S. hatte sie zu Genossen (D *ἦσαν δὲ κ. αὐτοῦ*, vgl. H 10 33). Mit Adverb *ὁσίως . . ὑμῖν ἐγενήθημεν* I Th 2 10 (§ 76, 1). *Οὐαὶ μοί ἐστιν* I C 9 16, sonst oft *οὐαί τινι* ohne Vb., Mt 11 21 usw.; Ap mit Akk. 8 13 ℵB. 12 12 ℵACP, vgl. lat. *vae me* u. *mihi*; Buttm. S. 134. — Gleichartig mit Dativen b. *εἶναι* sind: I C 7 28 *θλῖψιν τῇ σαρκὶ* (für d. Fl.; mit *ἐν* D*FG) *ἕξουσιν*; II C 2 13 *οὐκ ἔσχηκα ἄνεσιν τῷ πνεύματί μου* (ohne Vb., m. Ellipse, G 5 13); neben e. ad. Dat. II C 12 7 *ἐδόθη μοι σκόλοψ τῇ σαρκί*; ferner mit *εὑρίσκειν* Mt 11 29 *εὑρήσετε ἀνάπαυσιν ταῖς ψυχαῖς ὑμῶν*, R 7 10. 21, II C 12 20, Ap 20 11; m. *κινεῖν στάσεις* A 24 5; m. *ἀγοράζειν ἀγρὸν εἰς ταφήν* Mt 27 7 (wie man sagen kann *ἔστιν ἐνταῦθα ταφὴ τοῖς ξένοις*); b. e. Adj. *μονογενὴς τῇ μητρί* L 7 12 (vgl. LXX Win. § 31, 3).

4. Nicht ganz fern steht dem Dat. bei *εἶναι* der beim Perf. des P a s s i v s, = *ὑπό* m. G.: *πέπρακταί μοι τοῦτο* „ich h a b e dies gethan"; so NT. L 23 15 [1]). Indes was sich sonst hier von Dativen bei Passiva findet, hängt mit der besondern Bedeutung dieser zusammen. Auch klass. heisst es wie *φαίνειν τινί* „scheinen, leuchten" *φαίνεσθαί τινι* „erscheinen" (o. 1), und so NT. nb. *φαίνεσθαι*, *φανεροῦσθαι* auch *ὀπτάνεσθαί τινι* (Aor. *ὀφθῆναι*) „erscheinen" in gleicher Construktion (*ὀφθητί μοι* schon Eurip. Bacch. 914; hebr. נִרְאָה m. אֶל od. לְ, syr. אתחזא m. ל), A 1 3 und oft, nicht gleich *ὀφθῆναι ὑπό τινος* zu setzen (A 7 26 *ὤφθη αὐτοῖς* ist mehr *supervenit* als *apparuit*). Vgl. § 54, 4. So auch *θεαθῆναι τοῖς ἀνθρώποις* Mt 6 1. 23 5, öfter

---

1) D hat *οὐδὲν ἄξιον θανάτου πεπραγμένον ἐστὶν ἐν αὐτῷ*, c *invenimus in illo*. Richtig viell. *ἐστὶν ἐν αὐτῷ*, ohne *πεπρ.*, vgl. A 25 5.



γνωσθῆναι bekannt werden, A 9 24 u. s., § 54, 4[1]) (aber *ἔγνωσται ὑπ' αὐτοῦ* I C 8 3 ist erkannt worden von Gott, vgl. G 4 9), *εὑρεθῆναι* nur R 10 20 VT. (v. l. m. *ἐν*, aber Hebr. Jes 65 1 לְ)[2]). Ferner *γαμεῖσθαί τινι* v. d. Frau (wie att.) I C 7 39 (vgl. aber § 24 *γαμεῖν*), desgl. att. *πείθεσθαι*; zwflh. Jk 3 7 *δαμάζεται καὶ δεδάμασται τῇ φύσει τῇ ἀνθρωπίνῃ* (*δαμῆναί τινι* Homer; doch hier eher instrumental), II P 2 19 *ᾧ τις ἥττηται, τούτῳ καὶ δεδούλωται* (*δουλοῦν τινι*) wohl „wodurch“, indem *ἡττᾶν* hellen. Aktiv ist und ein gew. Passiv bilden kann[3]). Ueber *συνεφωνήθη* A 5 9 s. u. 6, S. 112 A. 1.

5. Den Dativ der schwächsten Beziehung, den sog. dat. ethicus, kann man finden Ap 2 5 (vgl. 16) *ἔρχομαί σοι*, wenn nicht vielmehr wie Mt 21 5 VT. *ἔρχεταί σοι* der Dativ incorrekt das hebr. לָךְ wiedergibt. Vgl. Buttm. 155 f. Hebraismus ist auch *ἀστεῖος τῷ θεῷ* A 7 20, wie LXX Jon 3 3 *πόλις μεγάλη τῷ θεῷ* (לֵאלֹהִים), d. i. „sehr gross“, während II P 2 14 *ἄσπιλοι καὶ ἀμώμητοι αὐτῷ* (Gott) *εὑρεθῆναι* wohl eher den besitzanzeigenden Dat. enthält, vgl. o. 3[4]); Barn. 8 4 *μεγάλοι τῷ θεῷ* für G., in Gottes Augen. Dem Hebr. entspricht aber auch, dass der klass. Dativ *μοι* in der Anrede (*ὦ τέκνον μοι, ὦ Πρώταρχέ μοι*) verschwunden und durch den Gen. ersetzt ist: *τέκνον μου* II T 2 1. *τέκνα μου* G 4 19. *τεκνία μου* I J 2 1 (3 18 v. l., ℵAB al. ohne *μου*, was das Gewöhnliche ist; bei *παιδία* nie Pron.), *πάτερ ἡμῶν* Mt 6 9 (sonst *πάτερ* ohne Pron., wie auch die LXX das hebr. אָבִי übersetzen, G 22 7 u. s.).

6. Dativ der Gemeinschaft. Dieser Dat., mit dem Instrumentalis (= Comitativus, Sociativus) verwandt, findet sich oft bei *ἀκολουθεῖν* (*συνακ.*; *συνέπεσθαι* nur A 20 4, *ἕπεσθαι* nirgends), nb. dem hebraisirenden *ἀκ. ὀπίσω τινός* Mt 10 38. Mc 8 34 v. l. (*μετά τινος*, was auch klass., Ap 6 8. 14 13; aber L 9 49 *μεθ' ἡμῶν* nicht „uns“, sondern „mit uns“); *διαλέγεσθαι* (auch *πρός τινα* wie klass.), *ὁμιλεῖν* A 24 26 reden (*πρός τινα* L 24 14), *κρίνεσθαι* streiten Mt 5 40 (*μετά τινος* I C 6 6 vgl. 7, wie *πολεμεῖν, πόλεμον ποιεῖν μετά τινος* Ap 11 7. 12 7 al., hebr. עִם, vgl. § 42, 3; *φίλοι μετ' ἀλλήλων* L 23 12), *διακρίνεσθαι* dass. Jd 9 (*πρὸς τινα* A 11 2, klass.; vgl. *μάχεσθαι πρὸς* J 6 52),

---

1) Mit A 7 13 *ἀνεγνωρίσθη Ἰωσὴφ τοῖς ἀδελφοῖς αὐτοῦ* vgl. *γνωρίζειν τί τινι* 2 28. 2) Andrer Art ist der Dat. bei *εὑρίσκεσθαι* R 7 10 u. s., vgl. o. 3 a. E.; üb. II P 3 14 s. u. 5. 3) Jk 3 18 *καρπὸς . . σπείρεται τοῖς ποιοῦσιν εἰρήνην* Dat. commod.; vgl. I P 5 9, L 18 31 (o. 2). — Deutlich findet sich der vom Pass. als solchem regierte Dat. bei Clem. Rom. Hom.: so III 68 *θεῷ ἐστύγηται*. IX 21 *δαίμοσιν ἀκούεται*. XIX 23 *ἠτύχηται τοῖς ταπεινοῖς*. 4) Man kann indes auch, unter Vergleichung von E 1 4 *εἶναι ἡμᾶς . . ἀμώμους κατενώπιον αὐτοῦ*, C 1 22 *παραστῆσαι ὑμᾶς . . ἀμώμους καὶ ἀνεγκλήτους κ. τ. α.*, den Dativ als mit dieser Umschreibung gleichwerthig setzen, ebenso wie sie oft für den richtigen Dat. steht, I J 3 22 *τὰ ἀρεστὰ ἐνώπιον αὐτοῦ*.

διακατελέγχεσθαι A 18 28, *διαλλάττεσθαι* Mt 5 24, öfter *καταλλάσσειν τινά τινι*, *καταλλάσσεσθαί τινι*, *διαβάλλεσθαι* (Pass.) *τινι* bei einem verdächtigt werden L 16 1, *μειγνύναι* Ap 15 2 (m. *ἐν* 8 7, m. *μετά* Mt 27 34. L 13 1), *κολλᾶσθαι* (*προσκολλ.*) *τινι* L 15 15 u. s., *χρῆσθαι* A 27 3. 17. I C (7 31 v. l., s. § 34, 2). 9 12. 15. II C 1 17. 3 12. I T 1 8. 5 23, *καταχρῆσθαι* I C 9 18 (*συγχρ.* J 4 9 unechter Zusatz), *κοινωνεῖν* R 12 13 al., *ἑτεροζυγεῖν ἀπίστοις* (v. *ἑτερόζυγος* Lev 19 19, den ungleichen Thieren eines Gespanns) II C 6 14, in ungleicher Gemeinschaft sein (wie *συζυγ. τινί*, Win. § 31, 10 A. 4), *ὁμοιοῦν* *ὁμοιοῦσθαι* Mt 6 8 u. s., *ὁμοιάζειν* 23 27 (intrans., v. l. *παρομ.*), wie *ὅμοιος*, s. u., *ἐγγίζειν* L 7 12 u. s. (auch m. *εἰς*, 18 35, wg. des Indecl. *Ἱεριχώ*? so 19 29. Mt 21 1. Mc 11 1, indes auch *εἰς τὴν κώμην* L 24 28; mit *ἐπὶ* 10 9). Sehr zahlreich sind die mit *σύν* zusammengesetzten, den Dativ regierenden Verba, wie *συγκαθῆσθαι* A 26 30 (m. *μετὰ* Mc 14 54, doch D *καθήμενος*), *συγκακοπαθεῖν* II T 1 8, *συγκακουχεῖσθαι* H 11 25, *συγκατατίθεσθαι* L 23 51, *ὁ λόγος οὐκ ὠφέλησεν ἐκείνους μὴ συγκεκερασμένος* (falsche v. l. -*ους*) *τῇ πίστει* (Instrum.) *τοῖς ἀκούσασιν* H 4 2, usw. (einige auch mit *μετά*, *συλλαλεῖν* Mt 17 3. A 25 12, Dat. Mc 9 4 u. s., *πρὸς ἀλλήλους* L 4 36; *συμφωνεῖν μετὰ* Mt 20 2, Dat. 13 u. s.[1]); eigenth. u. nicht klassisch *συνέρχεσθαί τινι* A 1 21 u. s. „mit einem gehen". — Von Adjekt. nam. *ὅμοιος* (m. Gen.? § 36, 11)[2]; *ὁ αὐτός* (*ἓν καὶ τὸ αὐτό*) nur I C 11 5; *ἴσος* Mt 20 12 u. s. (dafür Umschreibung mit *ὡς καί* A 11 17; *ὁ αὐτός* m. *καθὼς καὶ* I Th 2 14, mit *οἷος* Ph 1 30)[3]; mit *σύν* *σύμμορφός τινι* Ph 3 21 (Gen. der Sache, die besessen wird, R 8 29 *τῆς εἰκόνος*, s. § 36, 11; klass. Parallelen Matthiae Gr. 864), *σύμφυτος τῷ ὁμοιώματι τοῦ θανάτου αὐτοῦ* R 6 4[4]); sonst aber durch Substantivirung (wie bei *φίλος* usw.) Gen., *συγγενής συγκληρονόμος σύμβουλος συμμέτοχος* (E 5 7) *συναιχμάλωτος συνεργός σύντροφος*. Die Substantiva nehmen an der Constr. mit Dat. nicht theil (was klass. zuw. vorkommt, Kühner Gr. II², 372 f.), R 15 26 *κοινωνίαν ποιήσασθαι εἰς τοὺς πτωχούς*. II C 9 13. *τίς κοινωνία φωτὶ* (hat d. L.; *φωτὸς* D*) *πρὸς σκότος* II C 6 14. *κοινωνίαν ἔχητε μεθ' ἡμῶν* I J 1 3. 6. 7. Das Adverb *ἅμα* hat Dat. nur Mt 13 29 *ἅμα αὐτοῖς τὸν σῖτον* (aber D *ἅμα καὶ τ. σ. σὺν αὐτοῖς*, vgl. *ἅμα σύν* I Th 4 17. 5 10); über *ἐγγύς* § 36, 11.

1) Eigenthümlich A 5 9 *συνεφωνήθη ὑμῖν convenit inter vos*; vgl. Stobae. Flor. 39, 32 (spät. Autor) *συνεφώνησε τοῖς δήμοις*, die Gemeinden kamen überein. 2) Der Dat. kann ausser der gleichen Person od. Sache auch den Besitzer der gleichen Sache ausdrücken (*κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι* Homer): Ap 9 10 *ἔχουσιν οὐρὰς ὁμοίας σκορπίοις*. 13 11; so auch *τοῖς ἰσότιμον ἡμῖν πίστιν λαχοῦσιν* II P 1 1. Buttm. S. 154. 3) Im Citat R 9 29 *ὡς Γόμορρα ἂν ὡμοιώθημεν*. 4) Man könnte auch *τῷ ὁμοιώμ.* als Instrum. aussondern und den Gen. mit *σύμφυτοι* verbinden, zumal da folgt *ἀλλὰ καὶ τῆς ἀναστάσεως ἐσόμεθα*, nl. *σύμφυτοι* (während man gew. *τῷ ὁμοιώματι* nicht ohne Härte ergänzt).

7. Auch mit andern Präpositionen zusammengesetzte Verba (Adjektive) regieren in grosser Zahl den Dativ, während daneben mit Präposition die Ergänzung geschieht, öfters mit der Massgabe (wie auch klass. zuw., desgl. Latein.), dass in eigentlicher Bedeutung Präposition, in uneigentlicher Dativ gesetzt wird. So haben mit ἐν stets Präposition ἐμβαίνειν, ἐμβιβάζειν, ἐμβάλλειν, ἐμβάπτειν, ἐμπίπτειν, Dat. stets ἐγκαλεῖν (oben 1), ἐμμαίνεσθαι (A 26 11), ἐμπαίζειν, ἐντυγχάνειν (bitten; m. πρός Herm. S. II 8), doch auch ἐμβλέπειν τινί (Pers.) = βλ. εἴς τινα; bald D. bald Präp. ἐγκεντρίζειν R 11 24 εἰς καλλιέλαιον, τῇ ἰδίᾳ ἐλαίᳳ, ἐμμένειν D. A 14 22, G 3 10 VT. ℵ*B (mit ἐν al. u. LXX). H 8 9 VT., ἐμπτύειν. Die mit εἰς haben nur Präpos. (εἰσέρχεσθαι εἰς usw.); mit ἐπὶ vgl.: ἐπιβάλλειν ἐπὶ ἱματίῳ (-ιον) Mt 9 16. L 5 36; desgl. ἐπιβάλλειν τὰς χεῖρας mit ἐπί, ausser A 4 3 Dat. (anders D); ἐπιτιθέναι τὴν χεῖρά τινι und ἐπί τινα; Präp. überwiegend sonst im eig. Sinne, wie ἐπὶ τοὺς ὤμους Mt 23 4 (J 19 2 τῇ κεφαλῇ, doch A ἐπὶ τὴν κεφαλήν; L 23 26 αὐτῷ τὸν σταυρόν), aber uneigentl. Dat., ὄνομα Mc 3 16 s., vgl. ἐπικαλεῖν τινι ὄνομα (klass. ähnl. ἐπονομάζειν) Mt 10 25 B*, Buttm. S. 132, βάρος A 15 28, πληγάς 16 23; ἐπιτίθεσθαι angreifen 18 10, m. d. Begr. des Schenkens 28 10 [1]) (nur Ap 22 18 ἐάν τις ἐπιθῇ ἐπ' αὐτά [zufügt], ἐπιθήσει ὁ θεὸς ἐπ' αὐτὸν τὰς πληγάς); ἐφίστασθαι D. und ἐπί, usw. Παρά: παρατιθέναι τινί (nicht sowohl „nb. jmd.“ als „für jmd.“), παρατίθεσθαι empfehlen desgl., παρεδρεύειν (v. l. προσ.) τῷ θυσιαστηρίῳ (uneig.) I C 9 13, wonach auch Adj. τὸ εὐπάρεδρον (v. l. εὐπρόσ.) τῷ κυρίῳ 7 35, auffälliger weil dies Adj. statt eines Substant. steht (Kühner II² 372 f.); auch παρέχειν, παριστάναι, παρίστασθαι (auch in eig. Bdtg. wie A 1 10. 9 39); παρεῖναι gew. Präp. (πρὸς ὑμᾶς II C 11 8), doch Dat. in übertr. Sinne II P 1 9 (8 nach A); παραμένειν τινί (D^c al. συμπ.) Ph 1 25 (Adj. παράμονός τινι [Sache] Herm. S. IX 23 3). Περί: περιτιθέναι Dat., περιβάλλειν L 19 43 (üb. περιβ. τινά τι § 34, 4), περικείμενον ἡμῖν νέφος μαρτύρων H 12 1, in eig. Sinne περὶ τὸν τράχηλον Mc 9 42. L 17 2, περιπίπτειν εἰς τόπον A 27 41, aber λῃσταῖς, πειρασμοῖς L 10 30. Jk 1 2, περιπείρειν ἑαυτὸν ὀδύναις I T 6 10. Πρός: προστιθέναι ἐπί τι in eig. Sinne Mt 6 27. L 12 25, ἐπί τινι (Sache) hinzufügen L 3 20 [2]), aber die Person, für welche, im D.: Mt 6 33 u. s. H 12 19; προσέρχεσθαι hat die Person stets im Dat., auch θρόνῳ, ὄρει H 4 16. 12 18. 22; ferner m. Dat. προσέχειν (so ἑαυτῷ), προσκαρτερεῖν, προσκλίνεσθαι (uneig.); auch in eig. Sinne προσπίπτειν (Mt 7 25 u. s.; nur Mc 7 25 πρὸς τοὺς πόδας αὐτοῦ); προσφέρειν

---

1) Der Syrer fügt zu *in navi* (Zusatz β wie es scheint). 2) „Hinzufügen zur Gemeinde“ A 2 47 τῇ ἐκκλησίᾳ EP (D ἐν τῇ ἐ.), die and. absolut wie 41. 5 14; 11 24 in gl. Sinne τῷ κυρίῳ, was indes B* wohl mit Recht auslässt; „zu d. Vätern versammelt werden“ mit πρός 13 36.

(*πρὸς τὸν* — H 5 7, hier gerade in uneig. Sinne); *προσκυλίειν λίθον τῇ θύρᾳ* Mt 27 60 (m. *ἐπὶ* A, so *ἐπὶ τὴν θ.* Mc 15 46); *προσφωνεῖν τινι* Mt 11 16. A 22 2 (ohne *αὐτοῖς* D) u. s.; oder transitiv *τινά* „herzurufen", L 6 13 (D *ἐφώνησεν*). A 11 2 D (L 23 20 D *αὐτούς*, ℵB *αὐτοῖς*, absolut A al.). — Bei *ἀντί* herrscht der Dat. (*ἀνθιστάναι*, *ἀντιλέγειν*, *ἀντικεῖσθαι*, *ἀντιπίπτειν* usw.; selten *πρός τινα*, wie *ἀνταγωνίζεσθαι πρὸς* H 12 4), ebenso bei *ὑπό*, bei welchem wie b. *ἀντί* die sinnliche Bedeutung zurücktritt (*ὑποτάσσειν τινί*, nur im Citat *ὑπὸ τοὺς πόδας* oder *ὑποκάτω τῶν ποδῶν* I C 15 27. H 2 8; *ὑποτίθεσθαι* I T 4 6 „anrathen"; *ὑπάρχειν*, *ὑπακούειν*); mit *ἀνά* *ἀνατίθεσθαι* (*προσανατ.*) *τινί* befragend vorlegen A 25 14 u. s. — Auch ein Substantiv (vgl. oben 6) steht mit Dat. II C 11 28 *ἡ ἐπίστασίς μοι ἡ καθ' ἡμέραν* ℵ*BFG, schwerlich richtig (*μου* ℵ^c D al., *in me* Lateiner).

§ 38. Fortsetzung: instrumentaler und temporaler Dativ.

1. Der Dativ als Instrumentalis steht im NT. wie klass., nur stark beschränkt durch die Umschreibung mit *ἐν*. Dieselbe ist gar nicht ungriechisch (Kühner Gr. II², 403 f.); indes für die Schriftst. des NT. hat das hebr. בְּ das Muster abgegeben [1]), weswegen auch dieser Gebrauch sich bei den einzelnen nicht in gleicher Stärke findet: im 2. Theile der A. (13—28) ist dergleichen selten und wenig hervortretend [2]), umgekehrt in der Ap. — Beispiele: mit dem Schwerte, durch das Schw. (schlagen, umkommen usw.) *ἐν μαχαίρῃ*, *ῥομφαίᾳ* Mt 26 52. L 22 49. Ap 2 16. 6 8. 13 10. 19 21, *ἐν φόνῳ μαχαίρης* H 11 37, *μαχαίρῃ* ohne *ἐν* A 12 2, *στόματι μαχαίρης* L 21 24. Mit Salz würzen *ἅλατι* C 4 6, *ἁλίζειν πυρί* (*ἁλί*) Mc 9 50 nach VT., aber *ἐν τίνι ἁλισθήσεται τὸ ἅλας* Mt 5 13. Mc 9 50. L 14 34. Mit Feuer verbrennen usw. *ἐν πυρί* [3]) Ap 14 10. 16 8. 17 16 (ohne *ἐν* ℵBP). 18 8 (nur „brennen mit F." auch Ap. *πυρὶ καίεσθαι*, 8 8. 21 8), *πυρί* Mt 3 12. L 3 17. „Taufen mit" ist gew. *ἐν ὕδατι, πνεύματι*, L. indes *ὕδατι*, 3 16 (m. *ἐν* D, das. im Gegensatze *ἐν πνεύμ.* alle). A 1 5 (das. *ἐν πν.*). 11 16 (ebso; aber *χρίειν πνεύματι* 10 38). Bei *δικαιοῦν*, *δικαιοῦσθαι* steht Dat. wie R 3 28 *πίστει*, aber auch *ἐν*, *ἐν νόμῳ* G 5 4. A 13 39, *ἐν τῷ αἵματι τοῦ χρ.* R 5 9 (*ἐκ πίστεως* 5 1 usw.). Ueber *ἐν* zur Bezeichnung des persönlichen Vermittlers, der nicht durch den D. ausgedrückt werden kann,

---

1) Im Ngr., wo der Dat. fehlt, wird der Instrum. durch *μετά* (*μέ*) ausgedrückt (*ἐν* ausgegangen). 2) A 13 39 *δικαιοῦσθαι ἐν*, s. u. im Text. 26 29 *καὶ ἐν ὀλίγῳ καὶ ἐν μεγάλῳ*, was von Paul. (anders als *ἐν ὀλίγῳ* 28 von Agrippa) = durch wenig, viel d. i. leicht, schwer genommen zu werden scheint. Uebrigens sind auch vorher in den Act. die Bsp. nicht zahlreich. 3) Zufällig trifft dies zusammen mit dem homerischen *ἐν πυρὶ καίειν* Il. XXIV, 38.

s. § 41, 1; über die hebraisirenden Umschreibungen der Person mit *χείρ*, *στόμα* § 40, 9. *Μετρεῖν ἔν τινι*, *τινι* messen an Mt 7 2. Mc 4 24. II C 10 12 [1]) (*ἐν*), L 6 38 (Dat.); auch „messen mit", Ap 11 1. 21 16 (*ἐν*) *καλάμῳ*. Das NT. hat auch *μεθύσκεσθαι οἴνῳ* (E 5 18, wie LXX Prov 4 17), nicht *οἴνου* wie att. [2]); desgl. *πληροῦν τινι* od. *ἔν τινι*, mit etwas (auch klass. zuw. D., Eurip. Bacch. 18 b. *πλήρης*, Herc. 372. Aesch. Sept. 464 b. *πληροῦν*), nb. Gen., s. § 36, 4; vgl. auch *ὑπερπερισσεύομαι τῇ χαρᾷ* (*ἐν τ. χ.* B) II C 7 4.

2. Der instrum. Dativ bezeichnet ferner den Grund, die Ursache: R 11 20 *τῇ ἀπιστίᾳ ἐξεκλάσθησαν*, wegen ihres Unglaubens, 30 *ἠλεήθητε τῇ τούτων ἀπειθείᾳ*, 31 *ἠπείθησαν τῷ ὑμετέρῳ ἐλέει*, weil Gott sich eurer erbarmen wollte. 4 20 *οὐ διεκρίθη τῇ ἀπιστίᾳ, ἀλλ' ἐνεδυναμώθη τῇ πίστει*. I C 8 7 u. s.; s. auch A 15 1 *περιτέμνεσθαι τῷ ἔθει τῷ Μωϋσέως*, „nach, gemäss" (anders und üblicher im Ausdr. *β*); ferner den Theil, die Eigenschaft usw., vermöge deren etwas stattfindet, I C 14 20 *μὴ παιδία γίνεσθε ταῖς φρεσίν, ἀλλὰ τῇ κακίᾳ νηπιάζετε, ταῖς δὲ φρεσὶν τέλειοι γίνεσθε*. Ph 2 7 *σχήματι εὑρεθεὶς ὡς ἄνθρωπος*. 3 5 *περιτομῇ ὀκταήμερος*, achttägig bei der B., mit 8 Tagen beschnitten; so *φύσει* von Natur, G 2 15 u. s., *τῷ γένει* von Abstammung, A 4 36 u. s.; *ἀπερίτμητοι τῇ καρδίᾳ* A 7 51, *ἀδύνατος τοῖς ποσίν* 14 8, *ἐστερεοῦντο τῇ πίστει καὶ ἐπερίσσευον τῷ ἀριθμῷ* 16 5, *ὀνόματι* mit Namen (§ 33, 2), *τῷ μήκει ποδῶν ἑκατόν* Herm. V. IV 1 6 [3]), u. a. m. Der Sprachgebrauch ist hier im ganzen fest, indem der in der klass. Spr. stark concurrirende Akk. [4]) fast gar nicht so vorkommt (vgl. § 34, 7). Dass der Grund auch durch Präpos. bezeichnet werden kann, versteht sich (so durch *ἐν* in *ἐν τούτῳ* A 24 16. J 16 30 „deshalb", § 41, 1); nam. geschieht dies bei Vb. des Affektes (klass. nb. Dat. und Akk.): *χαίρειν ἐπί τινι* Mt 18 3 u. s., *ἐν τούτῳ* L 10 20 (anders R 12 12 *τῇ ἐλπίδι*, nicht über die H., sondern vermöge der H., in H.), so mit *ἐν* od. *ἐπί ἀγαλλιᾶσθαι*, *εὐφραίνεσθαι*; *εὐδοκεῖν ἐν* (*εἰς* II P 1 17. Mt 12 18 VT. [*ἐν* D; Acc. ℵ*B, vgl. H 10 6. 8 VT., § 34, 1), mit gebildetem Ausdr. *εὐαρεστεῖται τοιαύταις θυσίαις* H 13 16 (Diodor. 3, 55 9 u. s.); *θαυμάζειν ἐπί τινι*

---

1) Hier *ἐν ἑαυτοῖς*, an sich selbst, wo auch klass. der D. nicht stehen könnte, aber auch nicht *ἐν*, sondern *πρὸς ἑαυτούς*. 2) Indes auch klass. *μεθύειν ἔρωτι*; Lucian. de dea Syr. 22 *μεθύσασα ἑαυτὴν οἴνῳ*. Die Apoc. hat *ἐκ*: 17 2. 6. 3) II C 7 11 *συνεστήσατε ἑαυτοὺς ἁγνοὺς εἶναι* (*ἐν* add. DᵇEKLP, vgl. *ἁ. ἐν τῇ σαρκὶ* Clem. Cor. I, 38 2) *τῷ πράγματι* sehr hart; viell. ist *εἶναι* aus *ἐν* verdorben, vgl. § 34, 5. 4) Der Dat. hat klass. dann seine Stelle, wenn ein Gegensatz gemacht wird oder vorschwebt, *φύσει* — *νόμῳ*, *λόγῳ* — *ἔργῳ*; Xen. Mem. 2, 1 31 *τοῖς σώμασιν ἀδύνατοι* — *ταῖς ψυχαῖς ἀνόητοι*; dgg. Anab. I, 4 11 ist für *πόλις Θάψακος ὀνόματι* richtig *ὄνομα* aus Hdschr. hergestellt (vgl. §§ 33, 2. 34, 7).

8*

L 4$_{22}$ u. s., *περί τινος* 2$_{18}$ [1]) (über *θ. τινά, τι* s. § 34, 1), so *ἐκπλήσσεσθαι ἐπί τινι*, aber I P 4$_{12}$ *μὴ ξενίζεσθε τῇ* — (mit *ἐν* das.$_4$), *καυχᾶσθαι ἐν* od. *ἐπί* (Akk. § 34, 1), *συλλυπεῖσθαι ἐπί* Mc 3$_5$ (aber *ὀργίζεσθαι* Ap 12$_{17}$, *μακροθυμεῖν* Mt 28$_{26}$ u. s. haben m. *ἐπί* [*εἰς, πρός*] die Person, gegen die man zürnt, langmüthig ist).

3. Sodann drückt dieser Dat. die begleitenden Umstände, die Art und Weise einer Handlung aus: I C 10$_{30}$ *χάριτι μετέχω*, mit Dank. 11$_5$ *προσευχομένη ἀκατακαλύπτῳ τῇ κεφαλῇ* (Herm. S. IX 20$_3$ *γυμνοῖς ποσίν*. V. V$_1$ *εἰσῆλθεν ἀνὴρ . . σχήματι ποιμενικῷ*). H 6$_{17}$ *ἐμεσίτευσεν ὅρκῳ*. Dafür auch *μετά τινος*: Mt 26$_{72}$ *ἠρνήσατο μεθ' ὅρκου* (Xenoph. Cyr. 2, 3$_{12}$ *σὺν θεῶν ὅρκῳ λέγω*), vgl. H 7$_{20}$ s. *οὐ χωρὶς ὁρκωμοσίας — μεθ' ὁρκ.*; *μετὰ βίας* A 5$_{26}$. 24$_7$ (klass. *βίᾳ, πρὸς βίαν*), *μετὰ φωνῆς μεγάλης* L 17$_{15}$ (*μετὰ σπουδῆς καὶ κραυγῆς πολλῆς* Aeschin. 2$_{10}$), u. a. m. Ganz vulgär Mc 14$_{65}$ *ῥαπίσμασιν αὐτὸν ἔλαβον*, erst jetzt durch einen Papyrus (I. Jhdt. n. Chr., Argumentum zu Demosth. Midiana) zu belegen, wo (*αὐτὸν*) *κονδύλοις ἔλαβεν* [2]). Begleitende Heeresmacht steht klass. im Dat., NT. mit *ἐν*, *ἐν δέκα χιλιάσιν ἀπαντᾶν* L 14$_{31}$, vgl. Jd$_{14}$. A 7$_{14}$ (auch (*εἰς*)*ἔρχεσθαι ἐν αἵματι* „mit“ H 9$_{25}$. I J 5$_6$; *ἐν ῥάβδῳ ἔλθω* I C 4$_{21}$. II C 10$_{14}$ usw.); *ἐν* die Art und Weise bezeichnend *ἐν τάχει, ἐν ἐκτενείᾳ* usw., s. § 41, 1. *Παντὶ τρόπῳ, εἴτε προφάσει εἴτε ἀληθείᾳ* Ph 1$_{18}$ (*ποίοις τρόποις* Herm. M. XII 3$_1$), sonst *ὃν τρόπον* usw., § 34, 7 (*ἐν παντὶ τρ.*, v. l. [schlecht] *τόπῳ* II Th 3$_{16}$). Eigenthümlich dem NT. (u. d. LXX) ist der Dat. *ὁδῷ* usw. bei *πορεύεσθαι, περιπατεῖν, στοιχεῖν*, im NT. überall bei bildl. Bedeutung, in den LXX auch bei eigentlicher, vgl. Jk 2$_{25}$ (klass. *ἄδικον ὁδὸν ἰόντων* Thuk III, 64$_4$; aber hebr. הָלַךְ לְדַרְכּוֹ Gen 19$_2$): A 14$_{16}$ *πορεύεσθαι ταῖς ὁδοῖς αὐτῶν*. Jd$_{11}$. R 4$_{12}$ *στοιχεῖν τοῖς ἴχνεσιν* (Clem. R. Hom. X, 15 *τῷ ὑμῶν στοιχεῖτε παραδείγματι*); dann auch *τοῖς ἔθεσιν περιπατεῖν* A 21$_{21}$, *κώμοις καὶ μέθαις* R 13$_{13}$, *πνεύματι* G 5$_{16}$, *πορεύεσθαι τῷ φόβῳ τοῦ κυρίου* A 9$_{31}$ (Akk. in eig. Sinne *τὴν ὁδὸν αὐτοῦ* A 8$_{39}$; bildlich *ἐν* I P 4$_3$, *περιπατεῖν ἐν* II C 4$_2$ usw., *κατὰ σάρκα* R 8$_4$). Buttm. S. 160. Ferner (das. 159 f.) fallen auf die Dat. der Verbalsubstantiva bei den zugehörigen und sinnverwandten Vb., Nachahmung des hebr. Infin. absol. wie מוֹת יָמוּת und so schon b. d. LXX angewendet, während die analogen klass. Redeweisen wie *γάμῳ γαμεῖν* (in wirklicher Ehe), *φυγῇ φεύγειν* (schleunigst fliehen) nur zufällig zusammentreffen. Die Beispiele des NT. sind: (*ἀκοῇ ἀκούειν* Mt 13$_{14}$ u. s. VT.). *ἐπιθυμίᾳ ἐπεθύμησα* L 22$_{15}$. *χαρᾷ χαίρει* J 3$_{29}$ [3]). *ἐνυπνίοις ἐνυπνιάζεσθαι* A 2$_{17}$ VT. *ἀπειλῇ*

---

1) Ganz eigenth. Ap 13$_3$ *ἐθαύμασεν ὀπίσω τοῦ θηρίου*, prägnant f. *ἐθ. ἐπὶ τῷ θ. καὶ ἐπορεύθη ὀπ. αὐτοῦ*, s. W.-Gr. 2) S. Fleckeis. Jahrb. f. class. Philol. 1892, S. 29. 33. 3) Dagegen Mt 2$_{10}$ *ἐχάρησαν χαρὰν με-*

(om. ℵABD al.) *ἀπειλησώμεθα* 4 17. *παραγγελίᾳ παρηγγείλαμεν* 5 28. *ἀναθέματι ἀνεθεματίσαμεν* 23 12. *προσευχῇ προσηύξατο* Jk 5 17; dazu *ὅρκῳ ὤμοσεν* A 2 30, *θανάτῳ τελευτάτω* Mc 7 10 VT., vgl. Herm. S. VIII 7 3 (*ἀποκτεῖναι ἐν θανάτῳ* Ap 2 23; anders 6 8). Vgl. über die ähnlichen Construktionen mit Akk. § 34, 3; der die Art und Weise bezeichnende Dat. verstärkt insofern, dass er die Handlung als in ihrem vollen Sinne zu nehmen bezeichnet.

4. Während von einem lokalen Dativ im NT. (wie im allgem. auch schon in der att. Prosa) nichts mehr vorkommt [1], ist der gleichartige temporale, auf die Frage wann?, noch ziemlich in Gebrauch, allerdings neben der Verdeutlichung durch *ἐν*, die auch im Att. oft hinzutritt. Da der Dat. den Zeitpunkt bezeichnet, nicht den Zeitraum, während *ἐν* beides bezeichnen kann, so ist für „bei Tage, bei Nacht“ wohl *ἐν* (*τῇ*) *ἡμέρᾳ*, *νυκτί* möglich, J 11 9. A 18 9. I Th 5 2, aber statt des Dat. muss der Gen. stehen, § 36, 13 (incorrekt *τῷ θέρει* Herm. S. IV 3 „im Sommer“, aber 5 *ἐν τ. θ. ἐκείνῳ*); hingegen zur Angabe eines bestimmten Tages oder einer bestimmten Nacht hat neben *ἐν* der Dat. seine Stelle. Immer im NT. *τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ*, Mt 16 21 (anders D). 17 23 (desgl.). L 9 22 (desgl.). 24 7. 46; *τῇ πρώτῃ ἡμ. τῶν ἀζύμων* Mc 14 12, *τῇ ἡμ. τῇ ὀγδόῃ* A 7 8 (mit *ἐν* L 1 59, doch om. *ἐν* DL), *τακτῇ ἡμ.* 12 21, *ποίᾳ ἡμ.* (v. l. *ὥρᾳ*) Mt 24 42, *ᾗ ἡμ.* L 17 29 s. (30 anders D), *τῇ ἡμ. τῶν σαββάτων* L 13 14. 16. A 13 14. 16 13, vgl. u. *τοῖς σάββασιν*, aber mit *ἐν* L 4 13, schwankend 14 5; *τῇ ἐσχάτῃ ἡμ.* J 12 48, mit *ἐν* 7 37. 11 24, schwankend 6 39 s. 44. 54; bei *ἐκείνῃ*, *ταύτῃ* tritt gew. *ἐν* hinzu, doch J 20 19 *τῇ ἡμ. ἐκ.*; *τῇ μιᾷ σαββάτων* (vgl. hierzu Mc 16 2 [2]). 9. J 20 1; mit *ἐν* A 20 7), und mit *νυκτί* ohne *ἐν* L 12 20. 17 34. A 12 6. 27 23; immer *τῇ ἐπιούσῃ*, *ἐχομένῃ ἡμ.* (*νυκτί*), aber nur A, z. Bsp. 7 26. 21 26; auch *τῇ ἑξῆς* 21 1 u. s. (aber mit *ἐν* L 7 11, *ἐν* om. D, starke v. l. *ἐν τῷ ἑξῆς*; schwankend 9 37), *τῇ ἐπιφωσκούσῃ κτέ.* Mt 28 1 (*ἡμέρᾳ καὶ ἡμέρᾳ* jeden Tag II C 4 16, nach hebr. יוֹם וָיוֹם, = *καθ' ἑκάστην ἡμ.* H 3 13). Ferner: *τετάρτῃ φυλακῇ τῆς νυκτός* Mt 14 25, *τῇ ἑσπερινῇ φ. τ. ν.* D L 12 38, sonst das. mit *ἐν* auch D; *ποίᾳ φ.* Mt 24 43; *ᾗ οὐ δοκεῖτε ὥρᾳ* Mt 25 44, *ποίᾳ ὥρᾳ* L 12 39, *τῇ ὥρᾳ τοῦ θυμιάματος* 1 10, *τῇ ἐνάτῃ ὥ.* Mc 15 34, *αὐτῇ τῇ ὥ.* L 2 38 u. s. (*αὐτῇ τῇ νυκτί* Herm. V. III 1 2. 10 7), nb. *ἐν α. τ. ὥ.* 12 12 u. s. (*ἐν* auch b. *ἐκείνῃ*, Mt 26 55 u. s., v. l. J 4 53); *μιᾷ ὥ.* Ap 18 10. 16. 19, vgl. üb. die Concurrenz des Akk. § 34, 8. Nicht b. *ἔτος*, sondern *ἐν* (L 3 1); anders ist *ἔτεσιν*

γάλην σφόδρα, mit näherer Bestimmung, die auch so zu sagen der Grund des hinzugefügten Verbalsubst. ist; nirgends hat im NT. der Dat. eine solche, wiewohl Herm. S. IX 18 3 *πονηρευομένους ποικίλαις πονηρίαις*, 1 2 *ἴσχυσας τῇ ἰσχύι σου*.

1) Indes Herm. V. IV 3 7 *ποίῳ τόπῳ ἀπῆλθεν*, wohl durch die Gleichsetzung des Dat. mit *εἰς*, § 37, 1. 2. 2) *Λίαν πρωὶ τῇ μιᾷ τ. σ.*, aber ACE al. *τῆς μιᾶς*, D *μιᾶς*, was man partitivisch erklären könnte.

τεσσαράκοντα — *ᾠκοδομήθη* J 2 20, nb. *ἐν* (om. ℵ) *τρισὶν ἡμέραις* das. u. 19 (*ἐν* om. B), Frage in wie langer Zeit?, wofür klass. *ἐν* üblich[1]). Bei Festnamen, Mc 6 21 *τοῖς γενεσίοις αὐτοῦ*, Mt 14 6 [2]); oft *τοῖς σάββασιν* am Sabbath, Mt 12 1 usw. nb. *ἐν τοῖς σ.* L 4 31 al., auch *τῷ σαββάτῳ* L 6 9, *σαββάτῳ* Mt 24 20 (*ἐν σ.* EF al.; D *σαββάτου*, § 36, 13), J 5 16 D, 7 22 B (al. *ἐν σ.*, wie alle 23 zweimal), *τῷ ἐχομένῳ σ.* A 13 44 (*ἐν σ. δευτεροπρώτῳ* L 6 1, *ἐν ἑτέρῳ σ.* 6 6); *κατὰ πᾶν σάββατον* A 13 27 u. s. *Τῇ ἑορτῇ τοῦ πάσχα* L 2 41 (mit *ἐν* D); sonst *ἐν τῇ ἑ.* (*κατὰ ἑορτήν* jedes Fest Mt 27 15 u. s.). *Ἑτέραις γενεαῖς* E 3 5, *ἰδίᾳ γενεᾷ* A 13 36; m. *ἐν* 14 16. *Καιροῖς ἰδίοις* I T 6 15. *Τῇ θλίψει ὑπομένοντες* R 12 12, bei d. T., wohl nur in Angleichung an andre parallele Dative das.

5. Unklassisch steht der Dat. zur Bezeichnung einer Zeitdauer, statt des Akk., doch gesichert nur bei transit. Vb. u. einzeln beim Passivum, während bei intransit. (beim Pass. Ap 20 3; auch bei Trans. Mc 2 19 *ὅσον χρόνον*, A 13 18 *ὡς τεσσερακονταετῆ χρόνον*. das. 21) der Akk. bleibt: A 8 11 *ἱκανῷ χρόνῳ ἐξεστακέναι αὐτούς* lange Zeit, L 8 29 *πολλοῖς χρόνοις συνηρπάκει αὐτόν*, R 16 25 *χρ. αἰωνίοις σεσιγημένου* (*χρόνους ἱκανοὺς ἀπεδήμησεν* L 20 9 und entspr. sonst b. Intrans.); bei L 8 27 schwankt die LA. zw. *χρόνῳ ἱκ.* und *ἐκ* (*ἀπὸ*) *χρόνων ἱκ.* (*οὐκ ἐνεδύσατο ἱμάτιον*), bei J 14 9 zwischen *τοσούτῳ χρόνῳ* (*μεθ' ὑμῶν εἰμι*) ℵDLQ und *τοσοῦτον χρ.* AB al. (wie A 28 12 zw. *ἡμέραις τρισίν* und *ἡμέρας τρεῖς* (*ἐπεμείναμεν*). Ferner *ὡς ἔτεσιν τετρακοσίοις καὶ πεντήκοντα ἔδωκεν κριτάς* A 13 20 [3]), „450 J. hindurch" (das. 18. 21 Akkus., s. o.). Der Grund des Dativs scheint zu sein, dass man den Akk. als Objektsakk. empfand, und darum nicht gern neben ein anderes Objekt stellen mochte [4]).

§ 39. Die Casus mit Präpositionen. Präpositionen mit dem Akkusativ.

1. Die sonstigen Ergänzungen der Verben und Nomina werden nicht durch einen blossen Casus, sondern mit Hilfe einer Präposition ausgedrückt: welcher Gebrauch im Verlaufe der Sprachgeschichte, im Gegensatz zur Verwendung des ein-

1) *Ἐν τρ. ἡμ.* auch Mt 27 40, *διὰ τριῶν ἡμ.* 26 61. Mc 14 58. 2) Bei Mt. schwanken die Hdschr. zwischen *γενεσίοις δὲ γενομένοις* ℵBDL al., *γενεσίων δὲ -μένων* CK (vgl. Mc 6 2), desgl. *ἀγομένων* EG al.; der Dativ würde eine seltsame Vermischung zw. Ptc. absolut. u. dat. temp. darstellen, welche man besser den (aus Mc. interpolirenden) Abschreibern zutraut. 3) Die St. ist in den mst. Hdschr. arg verdorben, indem die Zeitbest. dem vorigen Satze (19) zugefügt ist (worin ebenf. transit. Verbum steht). 4) Bei Joseph. indes ist zwischen Dat. und Akk. der Zeitdauer ein Unterschied nicht zu finden, WSchmidt Jos. elocut. 382 f. (nur dass b. *διατρίβειν, μένειν* stets Akk.).

fachen Casus, immer mehr zugenommen hat. Das NT. hat die alten eigentlichen Präpositionen des Griech., mit Ausnahme von *ἀμφί*, noch sämmtlich bewahrt, daneben aber die Verwendung von uneigentlichen Präpositionen noch weiter ausgebildet. Eigentliche Präpos.: I. mit einem Casus, 1. mit Akkus. *ἀνά*, *εἰς*, 2. m. Gen.: *ἀντί*, *ἀπό*, *ἐξ ἐκ*, *πρό*, 3. m. Dat.: *ἐν*, *σύν*. II. mit 2 Casus, d. i. mit Akk. und Gen.: *διά*, *κατά*, *μετά*, *περί*, *ὑπέρ*, *ὑπό*, III. mit 3 Casus: *ἐπί*, *παρά*, *πρός*. Vereinfachung zeigt sich darin, dass *μετά*, *περί*, *ὑπό* aus der III. Kl. in die II., *ἀνά* (auch schon in der klass. Prosa) aus II. (Dat. u. Akk.) in I. gerückt ist (der Verlust trifft den Dativ); auch *πρός* ist von I, 1 nicht mehr weit entfernt. Uneigentliche Präp., alle mit d. Gen. (Adverbien oder Nominalcasus, die erst in jüngerer Zeit den Charakter von Präpos. erhalten haben, nun indes gleich den eigentlichen nie oder fast nie ohne ihren Casus stehen): *ἕνεκεν* wegen, *χωρίς ἄνευ ἄτερ πλήν* „ausser“, *μέχρι ἄχρι ἕως* „bis“ (diese auch Conjunktionen), *ἔμπροσθεν ἐνώπιον ἐναντίον* usw. „vor“, *ὀπίσω* „hinter“, *ἐπάνω* „auf“, *ὑποκάτω* „unter“, *μεταξύ* „zwischen“; natürlich ist die Grenze gegen die Adverbien eine fliessende.

2. Von den Präpositionen mit dem Akk. ist *ἀνά*, welches auch in der att. Prosa bereits selten ist, im NT. nahezu ausgegangen. *Ἀνὰ μέσον* (m. Gen.) „zwischen“ Mt 13 25 u. s. (Polyb. usw., LXX; ngr. *ἀνάμεσα*) = *ἐν μέσῳ* (L 8 7 al.), vgl. § 40, 8; *ἀνὰ μέρος* „der Reihe nach“ I C 14 27 (Polyb.); sonst distributiv „je“, *ἔλαβον ἀνὰ δηνάριον* Mt 20 9 u. s., *ἀνὰ πτέρυγας ἕξ* Ap 4 8; auch „zu“, Mc 6 40 *κλισίαι ἀνὰ ἑκατόν* A al. (wie L 9 14), aber mit *κατὰ* ℵBD (wie überhaupt *κατὰ* in allen diesen Gebrauchsweisen gleichwerthig ist); zum Advb. erstarrt (wie *κατά*, § 51, 5) Ap 21 21 *ἀνὰ εἷς ἕκαστος τῶν πυλώνων*, = *καθ' εἷς* (Herm. S. IX 2 3, s. § 45, 3).

3. *Εἰς* hat sich in der Sprache nicht nur behauptet, sondern auch das verwandte *ἐν* absorbirt: wovon schon im NT. viel vorliegt, wiewohl im Gesammtgebrauche dem stark vertretenen *εἰς* doch noch *ἐν* beträchtlich überlegen ist. Der klassische Stand: *ἐν* m. Dat. wo?, *εἰς* m. Akk. wohin? ist schon von Alters her in Dialekten dahin vereinfacht, dass *ἐν* (wie lat. *in*) beide Casus und beide Funktionen an sich nahm; die Volkssprache aber ging einen andern Weg und reducirte alles auf *εἰς* m. Akk., für wo? und wohin? Von dieser Vermischung, die auch bei den LXX und auf ägyptischen Privaturkunden begegnet[1]), hält sich ausser Matth. kein Erzähler des NT. frei, auch nicht einmal Luc. i. d. A., wo vielmehr die

---

1) So in den ägypt. Urkunden des Berliner Mus. Bd. II, 385 *εἰς Ἀλεξάνδρειάν ἐστι*. 423 *κινδυνεύσαντος εἰς θάλασσαν*. Kaibel Epigr. 134 (Athen, Kaiserz.) *εἰς τύνβον κεῖμαι*.

meisten Bsp. stehen; am wenigsten hat sie Joh. — Stellen: Mc 1 9 *ἐβαπτίσθη εἰς τὸν Ἰορδάνην* (*ἐν* 1 5. Mt 3 6). 1 39 *κηρύσσων εἰς τὰς συναγωγάς* (*ἐν ταῖς συναγωγαῖς* EF al.). 2 1 *εἰς οἶκόν ἐστιν* AC al. (*ἐν οἴκῳ* ℵBDL). 10 10 (*ἐν* AC al.). 13 3 *καθημένου εἰς τὸ ὄρος* (richtig klass. *καθίζειν εἰς*, II Th 2 4). 13 9. 16 *ὁ εἰς τὸν ἀγρόν* (*ἐν* Mt 24 18). L 4 23 *γενόμενα* (geschehen) *εἰς τὴν* (ℵB, *εἰς* DL, *ἐν τῇ* al.) *Καφαρναούμ* (unklass. ist auch 1 44 *ἐγένετο ἡ φωνὴ εἰς τὰ ὦτά μου*, vgl. *γενέσθαι εἰς Ἰερ.* A 20 16, 21 17. 25 15; richtig *ἐν* 13 5). 9 61. 11 7 *εἰς τὴν κοίτην εἰσίν* (*ἐν* D). 21 37? A 2 5 *εἰς Ἰερ. κατοικοῦντες* (*ἐν* ℵᶜBCDE; richtig H 11 9 *παρῴκησεν εἰς γῆν*, Mt 2 23. 4 13, vgl. Thuk. 2, 102 6 *κατοικισθεὶς εἰς τόπους*). 2 17 VT. vgl. 31 *ἐγκαταλείψεις τὴν ψυχήν μου εἰς ᾅδην*. 39 *τοῖς εἰς μακράν* (klass. *τοῖς μακρὰν* [sc. *ὁδὸν*] *ἀποικοῦσιν*). 7 4. 12. 8 20. 23 (v. l.). 40 *εὑρέθη εἰς Ἄζωτον*. 9 21 (*ἐν* alle ausser ℵA). 11 25 D. 14 25 (*ἐν* BCD). 17 13 D. 18 21 D. 19 22 (*ἐν* D). 21 13. 23 11 zweimal. 25 4. 26 20. J 1 18 *ὁ ὢν εἰς τὸν κόλπον τοῦ πατρός*. 17 23 *ἵνα ὦσιν τετελειωμένοι εἰς* (*τὸ*) *ἕν*, vgl. I J 5 8 *οἱ τρεῖς εἰς τὸ ἕν εἰσιν*. Aber *ἔστη εἰς τὸ μέσον* 20 19. 26 ist klass. (Xenoph. Cyr. 4, 1 1), vgl. 21 4 (v. l. *ἐπὶ*)[1]. Dagegen die Briefe, und (was noch auffälliger) die Apok. zeigen wenigstens in der lokalen Bedeutung correkte Scheidung von *εἰς* und *ἐν*, ausser (J I 5 8, s. o., und) I P 5 12 (eigenhändige Nachschrift des Briefes) *τὴν χάριν — εἰς ἣν στῆτε* (*ἑστήκατε* KLP), was doch nicht sein kann „stellt euch dahinein“, sondern „besteht darin“[2]). Häufig ist *εἰς* für *ἐν* bei Hermas, V. I 2 2 *ἔχουσα βιβλίον εἰς τὰς χεῖρας*. II 4 3. S. I 2 u. s.; s. auch Clem. Cor. II 8 2 (19 4?), Clem. Hom. XII, 10. Es scheint also dies *εἰς* damals noch Provincialismus gewesen zu sein, wiewohl auch so die Nichtbetheiligung mancher Autoren auffällig ist. Ueber die umgekehrte Vermischung, *ἐν* für *εἰς*, s. § 41, 1.

4. Als Vermischung von *εἰς* und *ἐν* kann man auch rechnen: L 1 20 *πληρωθήσονται εἰς τὸν καιρὸν αὐτῶν* (correkt mit *ἐν* Mt 21 41. II Th 2 6), während L 13 9 *κἂν ποιήσῃ καρπὸν εἰς τὸ μέλλον* klassische Parallelen hat (so *ἐς ὕστερον* Herod. 5 74); correkt auch A 13 42 *εἰς τὸ μεταξὺ σάββατον*, II C 13 2 *εἰς τὸ πάλιν* (vgl. klass. *εἰσαῦθις*); vollends stimmt der sonstige temporale Gebrauch von *εἰς*. — A 7 53 *ἐλάβετε τὸν νόμον εἰς διαταγὰς ἀγγέλων*, = *ἐν διαταγαῖς* (vgl. Mt 9 34 u. a.). — Nach dem hebr. לֵךְ לְשָׁלוֹם sagen Mc 5 34 und Lc 7 50. 8 48 *ὕπαγε εἰς εἰρήνην* (so auch LXX, I Sam 1 17 u. s.); sinngemässer aber scheint Jk 2 16 *ὑπάγετε ἐν εἰρήνῃ* (so D bei Lc. an bd. St.). In andern Fällen ist die Willkür des Schriftstellers in der Wahl

---

1) *Ὕπαγε νίψαι εἰς τὴν κολυμβήθραν* 9 7 wird durch Parallelen aus Profanschriftst. vertheidigt; indes scheint *νίψαι* unecht (Lachm.; om. A al., vgl. 11). 2) I P 3 20 *εἰς ἣν* (*κιβωτὸν*) *ὀλίγοι διεσώθησαν* ist „in welche hinein sich retteten“, vgl. II T 4 18 (LXX G 19 19).

von εἰς oder ἐν nicht zu verwundern, da das Hebr. nur das eine בְּ, das klass. Griechisch aber überhaupt keine Präpos. hat. So wechselt πιστεύειν εἰς m. πιστ. ἐν (Mc 1 15) und π. ἐπί, wozu das klassisch richtige π. τινί kommt, § 37, 1; entspr. Wechsel der Präp. ist bei dem Subst. πίστις (ἡ ἐν Χρ., ἡ εἰς Χρ., nb. Gen. obiect.), bei πεποιθέναι [1]) nb. Dat., s. das., wo auch über ἐλπίζειν; ferner b. ὀμνύναι (klass. Akkus., § 34, 1) Mt 5 35 nb. einander ἐν und εἰς; b. εὐδοκεῖν Gefallen haben: oft ἐν; εἰς Mt 12 18 VT. (bloss ὅν ℵ*B, ἐν ᾧ D). II P 1 17. Besonders schwankend ist die Wiedergabe des hebr. בְּשֵׁם: τῷ σῷ ὀνόματι (dat. instrum.) [2]) Mt 7 22. εἰς ὄνομα προφήτου 10 41, εἰς τὸ ἐμὸν ὄνομα 18 20 (28 19). ἐπὶ τῷ ὀνόματί μου 18 5. ἐν ὀνόματι κυρίου 21 9. Ferner „an jmd. thun" ποιεῖν (ἐργάζεσθαι) τι ἔν τινι, εἴς τινα, τινί (att. τινά), s. § 34, 4 (nb. ποιεῖν ἐλεημοσύνας εἰς A 24 17 steht ποιεῖν ἔλεος μετά [hebr. עִם] τινος, L 10 37). Bei „verkündigen", wenn die Mittheilung an Mehrere geschieht, ist auch att. sowohl εἰς als ἐν zulässig (εἰπεῖν εἰς τὸν δῆμον, ἐν τῷ δήμῳ); so auch NT. κηρύσσειν εἰς Mc 13 10 (ἐν D). 14 9 [3]). L 24 47. I Th 2 9 (ὑμῖν ℵ*), ἐν II C 1 19. G 2 2, εὐαγγελίζεσθαι εἰς I P 1 25, ἐν G 1 16.

5. Statt eines Nom. bzw. Akk. steht εἰς m. Akk. nach hebr. Muster bei εἶναι, γίνεσθαι, λογίζεσθαι, § 33, 3, bei machen zu, halten für § 34, 5. Aber G 3 14 ἵνα εἰς τὰ ἔθνη ἡ εὐλογία τοῦ Ἀβραὰμ γένηται würde der einfache Casus der Dat. sein, vgl. § 37, 3, oder klassischer der Gen.; vgl. ἐγγίζειν εἰς st. τινί, § 37, 6 (neugr. εἰς gew. Umschreibung des verlorenen Dat., vgl. das. 1). — *Εἰς* statt ἐπί, πρός: J 4 5 ἔρχεται εἰς πόλιν κτἑ., „kommt zu", nicht „in". 11 31. 38 ὑπάγει (ἔρχεται) εἰς (D 4 38 ἐπὶ) τὸ μνημεῖον. 20 3 (8 εἰς richtig), wonach man auch Mc 3 7 die LA. von DHP ἀνεχώρησεν εἰς (statt πρὸς) τὴν θάλασσαν schützen will (ebenso 2 13 Tischd. ἐξῆλθεν εἰς τὴν θάλ. m. ℵ*, st. παρά, 7 31 mit ℵBD al.) [4]). Auch Mt 12 41 μετενόησαν εἰς τὸ κήρυγμα Ἰωνᾶ zeigt εἰς für πρός, vgl. Herod. 3 52 πρὸς τοῦτο τὸ κήρυγμα οὔτις οἱ διαλέγεσθαι ἤθελε („in Folge von").

---

1) Entspr. θαρρῶ ἐν „vertraue" II C 7 16; aber εἰς 10 1 = θρασύς εἰμι, gegen euch. 2) Der blosse Dat. steht noch (Mt 12 21, s. § 37, 1 A. 2). Mc 9 38 AX al. (sonst ἐν). Jk 5 10 AKL (sonst ἐν). 3) Hier möchte allerdings ein Fall von εἰς st. ἐν vorliegen: ὅπου ἐὰν κηρυχθῇ τὸ εὐαγγέλιον εἰς ὅλον τὸν κόσμον, λαληθήσεται κτἑ.

4) Incorrekt auch δότε δακτύλιον εἰς τὴν χεῖρα L 15 22; klass. περί, s. Plat. Rep. II, 359 E; ebenso das. ὑποδήματα εἰς τοὺς πόδας (Dat. Odyss. 15, 368).

§ 40. Präpositionen mit dem Genitiv.

1. *Ἀντί* ist eine der absterbenden Präpositionen, im ganzen mit einigen zwanzig Bsp. vertreten. *Ἀνθ' ὧν* „dafür dass" = „weil" L 1 20. 19 44. A 12 23. II Th 2 10, klass., auch LXX II R 22 17 = תַּחַת אֲשֶׁר; „hierfür" = deshalb L 12 3, *ἀντὶ τούτου* E 5 31 VT. (*ἕνεκεν τούτου* LXX und Mt 19 6. Mc 10 7, עַל־כֵּן). — Gleich Gen. d. Preises (ähnl. klass.) H 12 16 *ἀντὶ βρώσεως μιᾶς ἀπέδοτο τὰ πρωτοτόκια.* — Eigthl. J 1 16 *χάριν ἀντὶ χάριτος ἐλάβομεν*, vgl. klass. *γῆν πρὸ γῆς ἐλαύνεσθαι*, aus einem Lande ins andere, öfter *ἐλπίσιν ἐξ ἐλπίδων* u. dgl.

2. *Ἀπό* hat sich auch noch im Ngr. behauptet, indem es das ausgehende *ἐξ* in sich aufnahm; im NT. hat zwar diese Vermischung bereits begonnen, indes ist in der Stärke des Gebrauchs *ἐξ* dem *ἀπό* noch ziemlich weit überlegen (wie *ἐν* dem *εἰς*, § 39, 3). Bsp. der Vermischung: *ἀπελθεῖν* (*ἐξ.* EHLP) *ἀπὸ* (om. HLP) *τῆς πόλεως* A 16 39, nicht „aus der Nähe der Stadt (so richtig *ἀπό*) weggehen", sondern „aus d. St. herausgehen". 13 50. [Mc] 16 9 *ἀφ'* [*παρ'* C*DL] *ἧς ἐξεβεβλήκει ἑπτὰ δαιμόνια.* H 11 15 *ἀφ' ἧς* (*πατρίδος*) *ἐξέβησαν.* Meist indes sind in solcher Verbindung *ἐξ* und *ἀπό* noch richtig geschieden. — Auch das p a r t i t i v e *ἐξ*, selbst wenig klassisch (§ 35, 4), wird zuw. durch das noch unklassischere *ἀπό* vertreten, Mt 27 21 *τίνα ἀπὸ τῶν δύο* (= klass. *πότερον τούτοιν*), und promiscue stehen beide statt des klass. Gen. bei „e s s e n v o n, n e h m e n v o n" usw., § 36, 1. Gegen a t t. Gebrauch ist *τινὰς τῶν ἀπὸ τῆς ἐκκλησίας* A 12 1, die zur Gem. Gehörigen (nicht von der Gem. Gekommenen), vgl. 6 9. 15 5, während richtig 10 45. 11 2. Tt 1 10 *οἱ ἐκ περιτομῆς* (*οἱ ἐκ τῆς διατριβῆς ταύτης* Aeschin. 1 54); doch haben hellenist. Schriftsteller wie Plutarch Aehnliches[1]). Ferner wäre correkt *ἐξ* für die H e r k u n f t aus einem Orte: *ἦν ὁ Φίλιππος ἀπὸ Βηθσαιδά, ἐκ τῆς πόλεως Ἀνδρέου* J 1 45, vgl. 46 [2]). Mt 21 11. A 10 38, so immer, wenn nicht wie L 2 4 (*ἐκ πόλεως Ναζ.*) *πόλις* dabeisteht; auch von dem Lande ausser b. Joh. stets *ἀπό*, A 6 9. 21 27. 23 34. 24 18 (aber klass. Isokr. 4 82 s. *τοὺς ἐκ τῆς Ἀσίας*[3])). S. noch A 2 5. S t o f f: *ἔνδυμα ἀπὸ τριχῶν* Mt 3 4. „Nach, heraus aus" *ἐδυναμώθησαν ἀπὸ ἀσθενείας* H 11 34 (klass. *λευκὸν ἦμαρ εἰσιδεῖν ἐκ χείματος*).

3. *Ἀπό* hat *ὑπό* verdrängt in der Bdtg. „wegen", „vor" (von dem durch seine Grösse Veranlassenden oder Verhindernden): *ἀπὸ τῆς λύπης κοιμωμένους* L 22 45. Mt 13 44. 14 26. A 20 9,

---

1) So Plut. Caes. 35 *οἱ ἀπὸ βουλῆς* Senatoren. 2) Doch 47 *ἐκ Ναζ. δύναταί τι ἀγαθὸν εἶναι*; vgl. 4 22 *ἡ σωτηρία ἐκ τῶν Ἰουδαίων ἐστίν.*
3) *Ἀπό* findet sich schon bei Hdt. und bei Dichtern: *ἀπὸ Σπάρτης* Hdt 8 114. Soph. E. 691.

A 12 14 ἀπὸ τῆς χαρᾶς οὐκ ἤνοιξεν, 22 11. L 19 3. (24 41) J 21 6. Herm. V. III 11 2; vgl. ἐξ u. 4. Auch das ὑπό beim Passivum oder Verben passiven Sinnes wird oft durch ἀπό ersetzt, wiewohl hier die Hdschr. stark zu schwanken pflegen. A 2 22 ἀποδεδειγμένον ἀπὸ τοῦ θεοῦ. 4 36 ἐπικληθεὶς Βαρναβᾶς ἀπὸ (D ὑπὸ) τῶν ἀποστόλων. Mt 16 21 πολλὰ παθεῖν ἀπὸ (D ὑπὸ) τῶν — (Parallelst. b. Mc 8 31 ἀπὸ nur AX al., sonst ὑπὸ; L 17 25 alle ἀπὸ). — Auch in das Gebiet von παρά m. G. dringt ἀπό ein: ἀκούειν ἀπὸ A 9 13. I J 1 5. μανθάνειν ἀπό G 3 2. C 1 7. παραλαμβάνειν I C 11 23 (παρὰ DE; ἀπολαμβ. ἀπό, dann παρά Herm. V. V 7), usw.; „kommen von einer Person“: ἀπὸ Ἰακώβου G 2 12. ἀπὸ θεοῦ J 13 3. 16 30 (ἐκ 8 42. παρά 16 27, vgl. § 43, 5.). — Der alte Genitiv der Trennung (§ 36, 9) ist im NT. noch weit stärker als in der klass. Sprache durch ἀπὸ (ἐξ) beschränkt: so stets bei ἐλευθεροῦν, λύειν, χωρίζειν usw., auch ὑστερεῖν, s. das. Viel auffälliger ist indes das ἀπό, welches in Nachahmung des hebr. מִפְּנֵי ,מִן = „vor“ bei verbergen, sich hüten, sich fürchten usw. steht (ebenso LXX, Buttm. S. 278). S. über κρύπτειν τι ἀπό τινος § 34, 4; φεύγειν, φυλάσσειν und -εσθαι, φοβεῖσθαι, αἰσχύνεσθαι ἀπό τινος § 34, 1; dazu προσέχειν ἑαυτῷ od. noch mehr abgekürzt προσέχειν (scil. τὸν νοῦν, auf sich Acht haben = sich in Acht nehmen) ἀπό τινος L 12 1. Mt 7 15 usw.; in gleichem Sinne ὁρᾶν, βλέπειν ἀπό Mc 8 15. 12 38. Jedoch τηρεῖν, διατηρεῖν hat ἐξ (ebensowenig klassisch): ἐξ (ἀφ' D) ὧν διατηροῦντες ἑαυτούς A 15 29. J 17 15. Ap 3 10. Die Abwendung bezeichnet ἀπὸ auch hier; ebenso in manchen, nicht unmittelbar aus der klassischen Sprache belegbaren Redeweisen namentlich des Paulus: R 9 3 ἀνάθεμα εἶναι ἀπὸ τοῦ Χρ., μὴ φθαρῇ τὰ νοήματα ὑμῶν ἀπὸ τῆς ἁπλότητος τῆς ἐν Χρ., II Th 2 2. C 2 20 ἀπεθάνετε ἀπὸ τῶν στοιχείων τοῦ κόσμου, ähnl. mit καταργεῖσθαι R 7 6. G 5 4; μετανοεῖν ἀπό auch A 8 22, vgl. H 6 1, ἐκ Ap 2 21 u. s.; δικαιοῦν, θεραπεύειν, λούειν ἀπό kommen noch näher an λύειν usw. heran[1]). Vgl. b. Herm. u. A.: διαφθαρῆναι ἀπό S. IV 7. ἀποτυφλοῦσθαι ἀ. M V 2 7. κολοβὸς ἀ. S. IX 26 8. κενὸς ἀ. S. IX 19 2. ἔρημος ἀπό Clem. Cor. II 2 3. λιποτακτεῖν ἀπό I 21 4. ἀργεῖν ἀπό 33 1. — Ueber ἀπό bei Angabe der Entfernung (ἀπὸ σταδίων δεκαπέντε) s. § 34, 8. — Ueber ἀπὸ προσώπου τινός u. 9.

4. Ueber das stark gebrauchte ἐξ, ἐκ ist wenig zu bemerken. Für den Gen. subiect. II C 9 2 τὸ ἐξ ὑμῶν ζῆλος (ohne ἐξ ℵBCP), vgl. 8 7 τῇ ἐξ ὑμῶν ἐν ἡμῖν (?) ἀγάπῃ. Partitiv § 35, 4. § 36, 1; bei „füllen“ das. 4 (§ 38, 1). Statt Gen. des

1) Aber unmöglich so H 5 7 εἰσακουσθεὶς ἀπὸ τῆς εὐλαβείας „erhört (u. befreit) von der Furcht“, zumal auch εὐλ. 12 28 vielmehr die Furcht vor Gott bedeutet (vgl. εὐλαβεῖσθαι 11 7, εὐλαβής A 2 5 u. s.); also „wegen der Frömmigkeit“, vgl. S. 122 E.

Preises ἠγόρασαν ἐξ αὐτῶν (die 30 Silberlinge) τὸν ἀγρόν Mt 27 7, § 36, 8. Eigthl. τοὺς νικῶντας ἐκ τοῦ θηρίου (wohl = τηρήσαντας ἑαυτοὺς ἐκ —, o. 3) Ap 15 2. Die Ursache bezeichnend, wie ἀπό, klass. ὑπό o. 3): Ap 16 10 ἐμασῶντο τὰς γλώσσας αὐτῶν ἐκ τοῦ πόνου, vgl. 11. 21; dieses Buch und auch das Ev. und der I. Brief des Joh. machen von ἐξ verhältnismässig den stärksten Gebrauch. Mit Attraktion st. ἐν s. § 76, 4.

5. Πρό hat nicht sehr viele Bsp., die meisten = „vor" zeitlich; „vor" räumlich nur A (5 23 v. l.) 12 6 (v. l. πρὸς m. D.). 14. 14 13. Jk 9 5 (sonst ἔμπροσθεν, s. u. 7); Bevorzugung πρὸ πάντων Jk 5 12. I P 4 8. Ueber das hebraisirende πρὸ προσώπου τινός u. 9. Eigthl. J 12 1 πρὸ ἓξ ἡμερῶν τοῦ πάσχα, 6 T. vor dem P., vgl. lat. *ante diem tertium Calendas* (so auch andre Schriftst. der Kaiserzeit, s. Kühner Gr. II[2] 288, WSchmidt Josephi elocut. 513, und vgl. μετά § 42, 3; ἀπὸ bei der Angabe der Entfernung ob. 3).

6. Uneigentl. Präpos. m. Gen. „Wegen" ἕνεκεν, auch εἵνεκεν, § 6, 4, ἕνεκα A 26 21 (att., § 6, 1) Rede des Paul. vor Agrippa, auch L 6 22 (-εν D al.), Mt 19 5 VT. ℵBLZ (LXX -εν). A 19 32 ℵAB, Mc 13 9 B. Nicht häufig (einige 20 Bsp. mit d. Cit.); Titel oder Grund angebend, so stets ἕνεκεν ἐμοῦ in den Ev., sonst von διά c. acc. kaum geschieden, s. § 42, 1; Stellung (die im Att. sehr frei) stets vor dem Gen. ausser beim Interrog. (τίνος ἕνεκεν A 19 32) und Relat. (οὗ εἵνεκεν L 4 18 VT.). Χάριν noch seltener (fast stets nachgest.). — „Ausser, ohne": meist χωρίς; ἄνευ (ebenf. att.) nur Mt 10 29. I P 3 1. 4 9; ἄτερ (poet.; Prosa erst Kaiserzeit) nur L 22 6. 35 (öfter Herm., wie S. V 4 5; Barn 2 6 C, aber ἄνευ ℵ); πλήν (att.) A 8 1. 15 28. 27 22. Mc 12 32. [J] 8 10. Stellung (wie auch bei den folgenden) vor d. Cas., nur οὗ χωρίς H 12 14, § 80, 4; χ. als Advb. (oft att.) nur J 20 7. — Bis ἄχρι(ς), μέχρι(ς) wie att. (über das ς s. § 5, 4), jenes Luc. A. Paul. Hebr. Ap., Mt 24 38; dieses Mt 11 23. 13 30 (ἕως BD). 28 15 (ℵ*D ἕως). Mc 13 30 (ἕως D), vereinzelt Lc. A. Paul. H.; beide auch Conjunktionen (vermittelnd ἄχρι οὗ, μ. οὗ; Herm. V. IV 1 9 μ. ὅτε ℵ*, μ. ὅτου ℵ[c] as), s. § 65, 10. 78, 3; dazu ἕως, welches urspr. durchaus Conjunktion (Präp. hellenist., LXX), Mt 1 17 ἀπὸ Ἀβραὰμ ἕως Δαυίδ, ἕως τοῦ Χριστοῦ usw. (oft Mt., auch Mc. Lc. A., selten Paul. Jk.; Hebr. nur im Citat; Joh. hat keine der drei); auch hier ἕως οὗ, ἕως ὅτου vorhanden. Gern wird ἕως auch mit Advb. verbunden: ἕως πότε, ἀπὸ ἄνωθεν ἕως κάτω, ἕως ἄρτι, ἕως σήμερον, dagegen ἄχρι (μέχρι) τοῦ νῦν, τῆς σήμερον (wiewohl Thukyd 7 83 μέχρι ὀψέ). Bedeutung zuw. = „innerhalb": A 19 26 D ἕως Ἐφέσου. 23 23 β ἕως ἑκατόν. Herm. M. IV 1 5 ἄχρι τῆς ἀγνοίας οὐχ ἁμαρτάνει, so lange er nichts weiss (ἄχρις ἂν ἀγνοῇ = ἄ. ἂν γνῷ „bis").

7. „Vor" (lokal, was selten πρό, o. 5) ἔμπροσθεν, ἐναντίον (ἔναντι, κατέναντι, ἀπέναντι), ἐνώπιον (κατενώ-

πιον). Von diesen Ausdrücken sind *ἔμπροσθεν* und *ἐναντίον* m. Gen. auch klassisch, und bei *ἐναντίον* auch die Constr. m. d. Gen. die vorherrschende klass. Gebrauchsweise, während *ἔμπροσθεν* häufiger adverbiell steht; *ἀπέναντι* ist hellenistisch (Polyb.); *ἐνώπιον* (*ἐν-ὼπ.*, vor Augen; *τὰ ἐνώπια* schon Homer), *κατενώπιον* (*κατένωπα* od. *κατ' ἐνῶπα* Hom.), *ἔναντι* (*ἔναντα* Hom.), *κατέναντι* (*κατέναντα* Dichter) stammen aus den LXX und sind auch nachmals den Profanschriftst. fremd, während das NT. *ἀντικρύ*(*ς*) (ausser A 20 15 *ἀ. Χίου*) *καταντ. ἀπαντ.* nicht hat. Die Ausdrücke dienen zur Wiedergabe von hebr. לִפְנֵי, בְּעֵינֵי, auch נֶגֶד, und auch *ἔμπροσθεν* und *ἐναντίον* stehen im NT. vielfach so, dass das klass. Griechisch sich einfacher ausdrücken würde. Mt 7 6 *μὴ βάλητε τοὺς μαργαρίτας ὑμῶν ἔμπροσθεν τῶν χοίρων*, = klass. *μὴ προβάλητε τ. μ. τοῖς χοίροις*. *Ἔμπροσθεν* steht anscheinend auch v. d. Zeit, = *πρό* (auch klass.), J 1 15. 30 (oder vom Vorrang, = hat den Vorrang vor mir bekommen?); adverbiell nur L 19 4. 28. Ph 3 14. Ap 4 6; es gebrauchen es zl. alle Schriftst. (nicht Petr. Jk. Jd. H.), am häufigsten Mt. *Ἐναντίον* Mc 2 12 ACD (al. *ἔμπρ.*), L 1 8 ℵAC al. (*ἔναντι* BDE al.). 20 26. 24 19 (*ἐνώπιον* D). A 7 10 (*ἔναντι* ℵ). 8 32 VT.; *ἔναντι* aussd. 8 21 (*ἐνώπιον* EHLP); *κατέναντι ἀπεν.* (oft schwankend) Mt 21 2. 27 24 u. s. A 3 16. 17 7. R 3 18 VT. 4 17 (Advb. L 19 30); *ἐνώπιον* ist häufig bei L. (A. im 1. Th.; im 2. nur 19 9. 19. 27 35) und in d. Apok.; J. nur 20 30. I J 3 22. III J 6; Mt. Mc. nirgends (*κατενώπ.* Paul. Jd. einzeln). — Das eig. „vor" in räuml. Sinne ist im allg. nur *ἔμπροσθεν* (nur so dies Wort Apok.): *ἔμπρ. τοῦ βήματος* A 18 17, *τῶν ποδῶν* Ap 19 10 (B *ἐνώπιον*). 22 8 (A *πρὸ*), obwohl d. Vf. d. Apok. auch *ἐνώπιον τοῦ θρόνου* sagt; desgl. „vor jmdm. her" *ἔμπροσθεν*, J 3 28. 10 4 (*ἐνώπιον* L 1 76 ℵB); *ἔμπρ. ἐναντίον ἐνώπιον* vor Jmdm. = vor d. Augen Jmds., auch gefallen in d. Augen Jmds. = Jmdm., A 6 5 *ἤρεσεν ἐνώπιον τοῦ πλήθους* = *τῷ πλήθει*, I J 3 22 *τὰ ἀρεστὰ ἐνώπιον αὐτοῦ*; *ἁμαρτάνειν ἐνώπ. τινος* = *εἴς τινα* L 15 18. 21 (I Sam 7 6), od. *τινί*, LXX Judic. 11 27, Buttm. p. 150; so wird oft ein Gen. od. Dat. durch diese Umschreibung ersetzt, Mt 18 24 *οὐκ ἔστιν θέλημα ἔμπροσθεν τοῦ πατρός μου*, wo *ἔμπρ.* fehlen könnte, 11 26, L 15 10 *χαρὰ γίνεται ἐνώπιον τῶν ἀγγέλων*, = *τῶν ἀγγ.* od. *τοῖς ἀγγέλοις*, 24 11 *ἐφάνησαν ἐνώπιον αὐτῶν ὡσεὶ λῆρος*, = *αὐτοῖς*, usw. Aehnl. auch H 4 13 *ἀφανὴς ἐνώπιον αὐτοῦ*, 13 21; doch im 2. Th. d. A. nur = klass. *ἐναντίον*. *Κατέναντι ἀπέναντι* heissen „gegenüber", = klass. *καταντικρύ*, Mt 21 2. Mc 12 41 u. s.; doch auch allg. „vor" wie *ἐναντίον, ἐνώπιον*, so *τοῦ ὄχλου* Mt 27 24; eigenth. *ἀπέναντι τῶν δογμάτων* „zuwider" A 17 7 (*ἐναντία τοῖς δόγμασιν* od. *τῶν δ-ων* klass.).

8. Der räuml. Gegensatz zu *ἔμπροσθεν* ist *ὄπισθεν* „hinter", m. Gen. nur Mt 15 23. L 23 26, auch adverbiell selten;

ὀπίσω dgg. (alter Ggstz. *πρόσω*, wof. att. *πόρρω* fern, dies zuw. auch NT.) findet sich zieml. oft, meist als Präpos., seltener als Advb. Der präpositionale Gebrauch, den Profanschriftst. fremd, stammt aus d. LXX (hebr. אַחֲרֵי): *ἔρχεσθαι ὀπίσω τινός* „folgen" (auch *ἀκολουθεῖν ὀπ. τ.*, st. Dat., s. § 37, 6), *ἀπέστησε λαὸν ὀπίσω αὐτοῦ* A 5 37 vgl. 20 30; sogar *θαυμάζειν ὀπίσω* Ap 13 3 (§ 38, 2 A. 2). Etwas anders *ἔρχεσθαι ὀπ. τ.* Mt 3 11 u. s. „nach jmdm. (hinterher) kommen", in dem Ausspruch des Täufers von Christus. — Die bereits attischen Zusammensetzungen *ἐπ-άνω* „oben auf" und *ὑπο-κάτω* „unterhalb" (auch schon att. m. Gen.) sind im NT. im Sinne abgeschwächt, = „auf, unter": Mt 5 14 *πόλις ἐπάνω ὄρους κειμένη*, = att. *ἐπ' ὄρους*; L 8 16 *ὑποκάτω κλίνης τίθησιν*, att. *ὑπὸ κλίνην*; adverbiell nur *ἐπάνω*, dies auch bei Zahlen = über, ohne Beeinflussung d. Casus, § 36, 12 (vor Adverb. Mt 2 9 *ἐπάνω οὗ ἦν τὸ παιδίον*, doch D *τοῦ παιδίου*). — „Zwischen": *μεταξύ* (att.) Mt 18 15 u. s. (selten); auch advb., J 4 31 *ἐν τῷ μ.*, „mittlerweile", aber vulgär [1]) „nachher", A 13 42 *εἰς τὸ μεταξὺ σάββατον*, vgl. 23 24 Zusatz *β*, Barn. 13 5, Clem. Cor. I, 44 2; daneben *ἀνὰ μέσον* s. § 39, 2; *ἐν μέσῳ* (*ἐμμέσῳ*) m. Gen. „unter, zwischen" Mt 10 16 (B *εἰς μέσον*). L 10 3 (*μέσον* D, s. u.). 8 7 (*μέσον* D). 21 21 usw., = hebr. בְּתוֹךְ, klass. *ἐν* od. *εἰς*, indem hier „wo?" und „wohin?" nicht unterschieden wird (nirgends *εἰς μέσον* ausser als v. l., Mt 10 16 s. o., 14 24 D f. *μέσον*; wohl aber *εἰς τὸ μ.* ohne Casus). Daf. auch *μέσος* Adj., J 1 26. L 22 55 BL (v. l. *ἐν μέσῳ*, *μετ'*), od. *μέσον* Advb. (vgl. ngr. *μέσα*), Ph 2 15 *τέκνα θεοῦ μέσον γενεᾶς σκολιᾶς*. L 10 3 D, s. o. (Adj. od. Advb. Mt 14 24. L 8 7 D). Dazu *ἐκ μέσου* m. Gen. = מִתּוֹךְ Mt 13 49 usw., = *ἐξ* klass.; *διὰ μέσου* m. G. (בְּתוֹךְ) L 4 30 *διελθὼν διὰ μέσου αὐτῶν*, = *διά* (s. auch § 42, 1).

9. Zur Umschreibung präpositionaler Begriffe dienen ferner (wie *μέσον*) nach hebr. Muster die Subst. *πρόσωπον*, *χείρ*, *στόμα* m. Genitiv. *Ἀπὸ προσώπου τινός* = *ἀπό*, *παρά* m. G. A 3 19. 5 41, bei „kommen, gehen"; = *ἀπὸ* NT. (o. 3) bei „verzagen, verbergen, fliehen" A 7 45. Ap 6 16. 12 14. 20 11, = מִפְּנֵי. *Πρὸ προσώπου* Mt 11 10 VT. (לִפְנֵי), so L 1 76 (אB *ἐνώπιον*). 9 52, sogar (A 13 24, Predigt des Paul.) *πρὸ προσώπου τῆς εἰσόδου αὐτοῦ*, „vor ihm (her)". *Κατὰ πρόσωπον* = *coram* ist auch der profanen Sprache bekannt, und so A 25 16 (ohne Gen.) correkt gebraucht; anderswo wie 3 13 *κατὰ πρόσωπον Πιλάτου*, L 2 31 *κατὰ πρ. πάντων τῶν λαῶν* entspricht es dem hebr. בִּפְנֵי; ähnl. *εἰς πρ. τινος* II C 8 24 (*εἰς πρ.* ohne Casus, m. *εἰς* st. *ἐν*, Herm. V. III 6 3). — *Χείρ*: *εἰς χεῖράς* (בְּיַד) *τινος παραδιδόναι*, in jmds Gewalt, jmdm. Mt 26 45 u. s. L 23 46. J 13 3. H 10 31

1) So auch Plut. Moral. 240 B, Joseph.

(*ἐμπεσεῖν εἰς χ. θεοῦ*, vgl. Polyb. 8, 20$_{8}$ *ὑπὸ τὰς τῶν ἐχθρῶν χ. πίπτειν*; *ὑποχείριος*); dafür *ἐν τῇ χ. δέδωκεν* (*ἐν* st. *εἰς*, § 41, 1) J 3$_{35}$. *Ἐν* (*σὺν* ABCDE) *χειρὶ ἀγγέλου* A 7$_{35}$ (vgl. G 3$_{19}$) בְּיַד, „durch, vermittelst“. *Ἐκ χειρός τινος* aus der Gewalt jmds. (מִיַּד) L 1$_{71}$. A 12$_{11}$ *ἐξείλατό με ἐκ χ. Ἡρῴδου*, vgl. klass. Aesch. 3, 256 *ἐκ' τῶν χειρῶν ἐξελέσθαι τῶν Φιλίππου* (hier als anschaulicher und starker Ausdruck), usw. *Διὰ χειρός*, *δ. τῶν χειρῶν* = *διά*, durch, vermittelst, Mc 6$_{2}$ und oft A. (2$_{23}$. 5$_{12}$ usw.), von Thaten; dgg. von Reden, die Gott durch jmd. reden lässt, *διὰ στόματος* L 1$_{70}$. A 1$_{16}$ u. s. Ferner für *λόγοι οἱ ἀπό τινος* od. *τινος* breit und anschaulich *οἱ ἐκπορευόμενοι ἐκ* (*διὰ*) *στόμ. τινος*, Mt 4$_{4}$ VT. = LXX Deut. 8$_{3}$, L 4$_{22}$ usw.; st. *ἀκούειν τινός ἀκ. ἐκ* (*ἀπὸ, διὰ*) *τοῦ στ. τινός* L 22$_{71}$. A 1$_{4}$ D. E 4$_{29}$ u. s.; vgl. L 11$_{54}$ *θηρεῦσαί τι ἐκ τ. στ. αὐτοῦ*, ein Wort von ihm; *ἐπὶ στόματος* auf d. Aussage Mt 18$_{16}$, u. a. m.; es wird übrigens auch klass. *στόμα* zu manchen ähnl. Wendungen benutzt. *Ἐκ στ.* heisst auch „aus dem Rachen“, II T 4$_{17}$. — Ueber *ὁδόν* als Präpos. (*versus*) Mt 4$_{15}$ s. § 34, 8 A. 1.

§ 41. Präpositionen mit dem Dativ.

1. *Ἐν* ist von allen Präpos. im NT. die häufigste, trotzdem dass (§ 39, 3) einige Schriftsteller dafür mitunter *εἰς* verwenden. (Der umgekehrte Missbrauch, *ἐν* für *εἰς*, ist im NT. nur ganz vereinzelt zu constatiren. *Ἐν μέσῳ* steht auch auf die Frage wohin?, § 40, 8; s. ferner *εἰσῆλθε διαλογισμὸς ἐν αὐτοῖς* L 9$_{46}$, kam in sie, in ihre Herzen [s. $_{47}$]; *κατέβαινεν ἐν τῇ κολυμβήθρᾳ* unechter V. J 5$_{4}$ [Herm. S. I$_{6}$ *ἀπέλθῃς ἐν τῇ πόλει σου*, Clem. R. Hom. I, 7. XIV, 6]; aber *ἐξῆλθεν ὁ λόγος ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ* L 7$_{17}$ [vgl. I Th 1$_{8}$] heisst „verbreitete sich in“; Ap 11$_{11}$ *εἰσῆλθεν ἐν αὐτοῖς* nur A, *αὐτοῖς* CP, *εἰς αὐτούς* ℵB; bei *τιθέναι ἱστάναι* können auch die Klassiker *ἐν* setzen, und damit lässt sich vergleichen *διδόναι* [legen] *ἐν τῇ χειρί τινος* J 3$_{35}$ [§ 40, 9; Clem. Cor. I 55$_{5}$ *παρέδωκεν Ὀλοφέρνην ἐν χειρὶ θηλείας*], *ἐν τῇ καρδίᾳ* II C 1$_{22}$. 8$_{16}$; vollends nichts beweisend ist der metaphorische Gebrauch, L 1$_{17}$ *ἐν φρονήσει δικαίων*, mit dem Sinne, so dass sie den Sinn haben; *καλεῖν ἐν εἰρήνῃ* usw.). — Der Gebrauch von *ἐν* ist namentlich durch die Nachbildung der hebr. Construktionen mit בְּ so ausgedehnt. Dahin gehört die instrum. Verwendung, § 38, 1; auch die persönliche Thätigkeit wird so bezeichnet: *ἐν τῷ ἄρχοντι* (durch) *τῶν δαιμονίων ἐκβάλλει τὰ δαιμόνια* Mt 12$_{24}$ (9$_{24}$), *κρίνειν τὴν οἰκουμένην ἐν ἀνδρί* A 17$_{31}$ (I C 6$_{2}$)[1]). Auch wohl der Grund: 7$_{29}$

---

1) So kann man auch fassen *ἐν Ἠλίᾳ λέγει ἡ γραφή* R 11 12, durch E., vgl. *ἐν τῷ Ὠσηέ* 9 25, *ἐν Δαυίδ* H 4 7, *ἐν ἑτέρῳ προφήτῃ λέγει* Barn. 6 14, was Andre mit *ἐν τῷ νόμῳ* u. dgl. zusammenstellen.

ἔφυγεν Μωϋσῆς ἐν τῷ λόγῳ τούτῳ, „wegen" (anders DE *ἐφυγάδευσεν Μωϋσῆν ἐν*, „mit"); Mt 6 7 *ἐν τῇ πολυλογίᾳ αὐτῶν εἰσακουσθήσονται*; *ἐν τούτῳ* „deswegen" A 24 16. J 16 30, *ἐν ᾧ* „indem, weil" H 2 18, „weswegen" 6 17; dahin das *ἐν* bei Vb. des Affekts wie *χαίρειν* § 38, 2. Instrumental auch *ἠγόρασας ἐν τῷ αἵματί σου* Ap 5 9, vgl. A 20 28; dies *ἐν τῷ αἵματι* (*τοῦ Χρ.*) steht in mannichfachen Verbindungen bei Paul. und A., R 3 25. 5 9 usw., ohne dass die sehr allgemeine und farblose Bedeutung des *ἐν* über den Sinn nähern Aufschluss gäbe. Ueber *ἐνδεδυμένος ἐν* u. dgl. s. § 34, 6, A. 1; über *ἐν* v. d. Begleitung (Heer usw.) § 38, 3. Art und Weise (das.): *ἐν τάχει* (klass.) L 18 8 u. s., *κρίνειν ἐν δικαιοσύνῃ* = *δικαίως* A 17 31. Ap 19 11, *ἐν πάσῃ ἀσφαλείᾳ* = *ἀσφαλέστατα* A 5 23, *ἐν* (*πάσῃ*) *παρρησίᾳ* „frei, offen" usw. Auch *ἄνθρωπος ἐν πνεύματι ἀκαθάρτῳ* Mc 1 23. 5 2 muss sein „mit e. unsaubern Geiste", = *ἔχων πνεῦμα ἀκ.* (3 30 u. s.), wiewohl eine St. wie R 8 9: *ὑμεῖς δὲ οὐκ ἐστὲ ἐν σαρκὶ ἀλλ' ἐν πνεύματι, εἴπερ πνεῦμα θεοῦ οἰκεῖ ἐν ὑμῖν· εἰ δέ τις πνεῦμα Χριστοῦ οὐκ ἔχει κτέ.*, geeignet ist, das Hinundherschwanken der Bedeutungen von *ἐν* und der Auffassungen dieses Verhältnisses zu zeigen. Aeusserst unbestimmter Deutung ist auch das *ἐν Χριστῷ* (*κυρίῳ*), was bei Paul. reichlichst zu den verschiedensten Begriffen hinzugefügt wird.

2. Mitunter scheint *ἐν* auch für den gewöhnlichen, eigentl. Dativ zu stehen. I C 14 11 *ἔσομαι τῷ λαλοῦντι* (für den —) *βάρβαρος, καὶ ὁ λαλῶν ἐν ἐμοὶ βάρβαρος*, „für mich", st. *ἐμοί*, welches P. nicht setzte, weil man es mit *λαλῶν* hätte verbinden können. Vgl. G 1 16 *ἀποκαλύψαι τὸν υἱὸν αὐτοῦ ἐν ἐμοί*, „mir" („in mir" d. i. in meinem Geiste wäre unnatürlich); II C 4 3 *ἐν τοῖς ἀπολλυμένοις ἐστὶ κεκαλυμμένον* „für" besser als „unter"; II C 8 1 *τὴν χάριν τὴν δεδομένην ἐν ταῖς ἐκκλησίαις τῆς Μακ.*, vgl. A 4 12, wo D *ἐν* auslässt; aber I J 4 9 *ἐν τούτῳ ἐφανερώθη ἡ ἀγάπη τοῦ θεοῦ ἐν ἡμῖν* „an uns", wie *ποιεῖν ἔν τινι, γίνεσθαι ἔν τινι*, wofür allerdings auch wieder der Dat. (oder *εἰς*) stehen kann, § 34, 4. — „An" ist *ἐν* auch bei *μανθάνειν* I C 4 6, *γινώσκειν* L 24 35 u. s. (ähnl. klass.); doch auch *γιν. ἐκ* L 6 44 u. s., *κατὰ τί* 1 18. „Schwören bei" *ὀμνύναι ἐν* s. § 34, 1 (st. Akkus.); *ὁμολογεῖν ἔν τινι* sich zu jmd. bekennen (Syrismus) Mt 10 32. L 12 8, nb. Akkus. od. doppeltem Akk., § 34, 5. *Ἐν μυστηρίῳ λαλοῦμεν σοφίαν* I C 2 7 als Geheimnis (ähnl. klass.). Ueber temporales *ἐν* s. § 38, 4.

3. *Σύν* ist im klass. Atticismus auf die Bedeutung „einschliesslich" beschränkt, während „mit" *μετά* heisst; der Ionismus indes und darnach der Hellenismus bewahrte das alte *σύν* neben *μετά*, und so findet es sich auch im NT., wiewohl sehr ungleich bei den verschiedenen Autoren und häufig nur bei Luk. (Ev. und A.) und Paul., während es in der Apok. und

den Br. Joh. gar nicht, im Ev. Joh. fast gar nicht vorkommt[1]). Ueber die Anwendung ist fast nichts zu bemerken. *Σὺν πᾶσι τούτοις* „zu dem allen" (LXX, Joseph., s. W.-Gr.) L 24 $_{21}$. Ueber *ἅμα σύν* s. § 37, 6.

§ 42. Präpositionen mit zwei Casus.

1. *Διά* mit Akk. lokal „durchhin" (poetisch) nur L 17 $_{11}$ *διήρχετο διὰ μέσον* (ℵBL, D ohne *διά*, § 40, 8; A al. *διὰ μέσου*) *Σαμαρείας καὶ Γαλιλαίας*, unzulässige Lesart; sonst „wegen", sowohl Grund und Urheber als (= klass. *ἕνεκα*) Zweck bezeichnend[2]), so dass auch schon die neugr. Bedeutung „für" sich bildet: Mc 2 $_{27}$ *τὸ σάββατον διὰ τὸν ἄνθρωπον ἐγένετο καὶ οὐχ ὁ ἄνθρ. διὰ τὸ σάββατον.* J 11 $_{42}$. 12 $_{30}$. I C 11 $_{9}$ u. s. — Mit Gen. „durch" von Raum, Zeit, Vermittler wie klass. Das temporale *διά* drückt auch eine dazwischen verflossene Zeit aus: *δι' ἐτῶν πλειόνων* nach mehreren Jahren A 24 $_{17}$. G 2 $_{1}$; ferner (nicht klass.) den Zeitraum, innerhalb dessen etwas geschieht: A 1 $_{3}$ *δι' ἡμερῶν τεσσεράκοντα ὀπτανόμενος αὐτοῖς*, während 40 T. (nicht durchgängig, sondern dann und wann, wie schon der Schol. nach Chrysostom. bemerkt), *διὰ νυκτός per noctem*, Nachts (klass. *νυκτός*, *νύκτωρ*), 5 $_{19}$ u. s.; L 9 $_{37}$ D *διὰ τῆς ἡμέρας* „im Laufe des Tages". Statt des Vermittlers wird auch wohl der Urheber mit *διά* bezeichnet (wie Aeschyl. Agam. 1486 *διαὶ Διὸς παναιτίου πανεργέτα*): R 11 $_{36}$ *ἐξ αὐτοῦ* (Ursprung) *καὶ δι' αὐτοῦ* (der Schaffende) *καὶ εἰς αὐτὸν τὰ πάντα*, vgl. H 2 $_{10}$ *δι' ὅν* (Gott) *τὰ πάντα καὶ δι' οὗ τὰ π.*, I C 1 $_{9}$. G 1 $_{1}$[3]) (aber geschieden I C 8 $_{6}$ *εἷς θεὸς ὁ πατήρ, ἐξ οὗ τὰ πάντα καὶ ἡμεῖς εἰς αὐτόν, καὶ εἷς κύριος 'Ι. Χ., δι' οὗ* [*ὅν* B] *τὰ πάντα καὶ ἡμεῖς δι' αὐτοῦ*, vgl. J 1 $_{3}$; Mt 1 $_{22}$ *τὸ ῥηθὲν ὑπὸ κυρίου διὰ τοῦ προφήτου*, usw.). — Die Art und Weise bezeichnend, *διὰ λόγου* auf d. Wege der Rede, mündlich A 15 $_{27}$; auch die Umstände, in denen man sich bei etwas befindet: R 2 $_{27}$ *ὁ διὰ γράμματος καὶ περιτομῆς παραβάτης νόμου*, welcher dabei das geschriebene Gesetz hat, 14 $_{20}$ *διὰ προσκόμματος ἐσθίειν*, mit Anstoss, *διὰ πολλῶν δακρύων* II C 2 $_{4}$; sicher auch *δι' ἀσθενείας* (nicht *-ένειαν*) *εὐηγγελισάμην ὑμῖν* G 4 $_{13}$, unter Krankheit, wie vulg. *per* (nicht *propter*) *infirmitatem.* — Eigth. bei dringender Bitte = „bei" (= att. *πρός τινος*): R 12 $_{1}$ *παρακαλῶ ὑμᾶς διὰ τῶν οἰκτιρμῶν τοῦ θεοῦ.* 15 $_{30}$. I C 1 $_{10}$ u. sonst Paul. (vgl. *κατά τινος* u. 2).

1) S. das Buch von Tycho Mommsen, Btr. zu d. Lehre v. d. gr. Präpositionen (Berlin 1895), wo S. 395 über das NT. kurz die Statistik von *σύν* und *μετά* gegeben wird. Bei J. steht *σύν* 12 2. 18 1. 21 3 (sehr oft *μετά*); bei Paul. fehlt es II Th. I II T. Tt Philem.; ebenso H I P. 2) Vgl. Hatzidakis Einl. in d. ngr. Gramm. 212 f. 3) St. *ὑπό* b. Pass. Herm. S. IX 14 5. V. III 13 3.

2. *Κατά* m. Akk. häufig und in mannigfacher Gebrauchsweise, doch im ganzen zu der klass. stimmend. Wenn in der hellenistischen Sprache κατά m. Akk. öfter einen Genitiv umschreibt (ἡ κατὰ τὸν ἥλιον πορεία der Lauf der Sonne), so kann man auch im NT. hieherziehen A 18 15 νόμου τοῦ καθ' ὑμᾶς, d. Ges. bei auch, eures Ges., vgl. 26 3. 17 28, E 1 15 τὴν καθ' ὑμᾶς πίστιν, A 16 39 D τὰ καθ' ὑμᾶς = τὸ ὑμέτερον πρᾶγμα, R 1 15 τὸ κατ' ἐμὲ πρόθυμον = ἡ ἐμὴ προθυμία? (eher aber τὸ κατ' ἐμέ *quod in me est*, und dann nach Lat. πρόθυμος scil. εἰμί, § 30, 3; vgl. τὸ κατὰ σάρκα 9 5 u. a., § 34, 7). — Das distributive κατά erstarrt zum Adverb (vgl. ἀνά § 39, 2) in καθ' εἷς, s. § 51, 5. — In den Evangelienüberschriften κατὰ Ματθαῖον usw. wird durch κατά der Vfsser dieser Form das Evang. bezeichnet, vgl. § 35, 3; man vergleicht (W.-Gr.) ἡ παλαιὰ διαθήκη κατὰ τοὺς ἑβδομήκοντα, II Macc 2 13 τοῖς ὑπομνηματισμοῖς τοῖς κατὰ Νεεμίαν, etwa „die den Namen des N. tragen". — Mit Genitiv sind die Belege weit weniger zahlreich; am häufigsten heisst κατά τινος gegen jmd. in feindlichem Sinne, und zwar steht in der hellenist. Spr. κατά τινος auch für att. ἐπί τινα (ἐστιν und ähnl.), Mt 12 30 ὁ μὴ ὢν μετ' ἐμοῦ κατ' ἐμοῦ ἐστιν (Demosth 19 339 ἐπὶ τὴν πόλιν ἐστίν, aber Polyb 10, 8 5 κατὰ τῆς πόλεως ὑπελάμβανον εἶναι), während att. κατά „gegen" bei reden, zeugen usw. gesetzt wird. — Lokal nicht oft: κατὰ τοῦ κρημνοῦ Mt 8 32 u. s., „von — herab"; κατὰ κεφαλῆς ἔχων I C 11 4, Ggstz. ἀκατακαλύπτῳ τῇ κεφαλῇ (üb. d. Kopf hinab, auf d. Kopfe); „durchhin" A 9 31 καθ' ὅλης τῆς Ἰουδαίας. 10 37. L 4 14. 23 5 (hellenist., Polyb. 3, 19 7 διεσπάρησαν κατὰ τῆς νήσου), stets m. ὅλος und nur L. A. (m. Akk. οἱ ὄντες κατὰ τὴν Ἰουδαίαν A 11 1, einfach „in"). Eigthl. ἡ κατὰ βάθους πτωχεία II C 8 2, tiefe, gründliche Armuth (Strab. 9 p. 419 ἄντρον κοῖλον κατὰ βάθους, W.-Gr.). — B. ὀμνύναι, (ἐξ)ορκίζειν Mt 26 63. H 6 13. 16, s. § 34, 1 (κατὰ τοῦ κυρίου ἠρώτησα (bat) Herm. V. III 2 3).

3. *Μετά* mit Akkus. lokal „nach, hinter" nur H 9 3 μετὰ τὸ δεύτερον καταπέτασμα (entspr. πρό, klass. indes nicht so); sonst überall zeitlich „nach". Οὐ μετὰ πολλὰς ταύτας ἡμέρας A 1 5 nicht viele T. nach dem jetzigen, vgl. πρό § 40, 5. — *Μετά* m. Genit. hat für sich die Bedeutung „unter, bei", μετὰ τῶν νεκρῶν L 24 5, μετὰ ἀνόμων ἐλογίσθη (Mc 15 28) L 22 37 VT. (hebr. אֵת, LXX ἐν), so klass. b. Dichtern; in der Bdtg. „mit" wechselt es mit σύν, § 41, 3, doch so dass bei Ausdrücken d. Gemeinschaft, wie πολεμεῖν, εἰρηνεύειν, συμφωνεῖν, φίλος, λαλεῖν (Mc 6 50 u. s.) usw. (§ 37, 6) statt und nb. dem Dat. nicht σύν τινι, sondern μετά τινος steht (hebr. עִם, klass. Dat. od. πρός); ebenso für begleitende Umstände, μετὰ φόβου usw., § 3, 3 (klass.), und in der Bdtg. „an" (hebr.): ποιεῖν ἔλεος μετά

τινος L 10$_{37}$ vgl. 1$_{58}$ (Herm. S. V, 1$_{1}$ auch *περὶ πάντων ὧν ἐποίησε μετ' ἐμοῦ*, „an“, anders als A 14$_{27}$, „mit“). Im ganzen überwiegt *μετά* weit über *σύν* (fast die dreifache Zahl Beispiele), in einzelnen Schriften indes ist *σύν* gleich stark oder sogar (A.) stärker vertreten.

4. *Περί* m. Akkus. (nicht sehr häufig) lokal und zeitlich „um“; so *οἱ περὶ αὐτόν* Mc 4$_{10}$. L 22$_{49}$, = seine Jünger; aber *οἱ περὶ Παῦλον* A 13$_{13}$ wie in d. Litspr. den Paulus einschliessend; *πρὸς τὰς περὶ Μάρθαν καὶ Μαρίαν* J 11$_{19}$ A. al. sogar (wie oft b. Sp.) M. und M. allein bezeichnend, aber schwerlich echt[1]); in weiterer Anwendung wie klass., um den Gegenstand des Thuns od. der Bemühung (nicht der Rede od. des Denkens, was *περί τινος*) zu bezeichnen, b. *ἐπιθυμίαι* Mc 4$_{19}$ (om. D), b. *περισπᾶσθαι, τυρβάζεσθαι* L 10$_{40}$ s., b. *ἐργάται* A 19$_{25}$. Paulus, der *περί τινα* erst von Phil. an gebraucht, hat es allgem. für „betreffs“ (etwa wie Plato *πονηρὸν περὶ τὸ σῶμα*, schädlich in Bezug auf): Ph 2$_{23}$ *τὰ περὶ ἐμέ*. I T 1$_{19}$ *περὶ τὴν πίστιν ἐναυάγησαν*. 6$_{4. 21}$. II T 2$_{18}$. 3$_{8}$. Tt 2$_{7}$ (*τὰ περὶ τὸν πύργον* Herm. V. III 3$_{1}$). — *Περί* mit Genit. (recht gebräuchlich) am häufigsten „reden, wissen, sorgen usw. über, um“; zu Afg. des Satzes „was betrifft“ I C 7$_{1}$ u. s. (klass.); auch „wegen“ (klass.) bei *κρίνεσθαι, ἐγκαλεῖν, εὐχαριστεῖν, ἐρωτᾶν* (bitten), *δεῖσθαι, προσεύχεσθαι, πρόφασιν* (Entschuldigung) *ἔχειν, αἰνεῖν* usw., wo es vielfach in die Bedeutung „für“ übergeht und sich mit *ὑπέρ* mischt: J 17$_{9}$ *οὐ περὶ τοῦ κόσμου ἐρωτῶ, ἀλλὰ περὶ ὧν δέδωκάς μοι*. Geradezu statt *ὑπέρ*: Mt 26$_{28}$ *τὸ περὶ* (D *ὑπὲρ*) *πολλῶν ἐκχυνόμενον* (b. Mc 14$_{24}$ *περί* nur A al.). I C 1$_{13}$ *ἐσταυρώθη περὶ ὑμῶν* nur BD* (al. *ὑπὲρ*). A 26$_{1}$ *περὶ* (ℵAC al.; *ὑπὲρ* BLP) *σεαυτοῦ λέγειν*. G 1$_{4}$ (*ὑπὲρ* ℵ^{c}B). H 5$_{3}$ *καθὼς περὶ ἑαυτοῦ, οὕτως καὶ περὶ τοῦ λαοῦ προσφέρειν περὶ* (*ὑπὲρ* C^{c}D^{c} al. wie $_{1}$) *ἁμαρτιῶν*, vgl. 10$_{6. 8}$ VT. $_{18. 26}$. 13$_{11}$. I P 3$_{18}$. Mc 1$_{44}$. L 5$_{14}$. B. Vb. des Affekts: Mt 9$_{36}$ *ἐσπλαγχνίσθη περὶ αὐτῶν* (d. i. *τῶν ὄχλων*; sonst m. *ἐπί τινα* od. *ἐπί τινι*, §§ 36, 7. 43, 1. 3). 20$_{24}$ und Mc 10$_{41}$ *ἀγανακτεῖν περί τινος*, über jmdn. (klass. *περὶ τῶν πραχθέντων* Plat. Ep. VII, 349 D). L 2$_{18}$ *θαυμάζειν περί* (über e. Sache), alles wenig klassisch; *περὶ πάντων εὐοδοῦσθαι* in jeder Hinsicht III J $_{2}$. *Ποιῆσαι περὶ αὐτοῦ* (mit ihm) L 2$_{27}$ scheint ebenfalls nicht correkt (besser wäre *π. αὐτόν*, s. o., ntlich *αὐτῷ* od. *ἐν αὐτῷ*); *λαγχάνειν* (loosen) *περί τινος* J 19$_{24}$ ist mit d. klass. *μάχεσθαι περί τινος* zu vergleichen.

5. *Ὑπέρ* m. Akkus. (nicht häufig) „über“, das Uebertreffen bezeichnend (nirgends mehr lokal); daher auch beim Comparativ, § 36, 12; adverbiell bei Paul. *ὑπὲρ λίαν ὑπερλίαν* §§ 4, 1. 28, 2,

---

1) *Πρὸς τὴν Μ. καὶ Μ.* ℵBC*L al., ebso ohne *τὴν* D; *ἵνα παραμυθήσωνται τὴν Μ. καὶ τ. Μ.* Syr. Sin.

II C 11 5. 12 11, *ὑπὲρ ἐκ περισσοῦ ὑπερεκπ.* I Th 3 10. E 3 20, ebso od. *ὑπὲρ ἐκπερισσῶς* (BD*FG) 5 13; für sich II C 11 23 *διάκονοι Χριστοῦ εἰσιν*; *ὑπὲρ* (in höherem Masse) *ἐγώ* (*διακ. Χρ. εἰμι*), vgl. klass. *ὑπέρλαμπρος*, *ὑπερεξακισχίλιοι* ([Demosth.] 59 89), während im NT. die Durchführung des Componirens zu einem Worte unmöglich ist. — *Ὑπέρ* m. Genit. „für“, Ggstz. *κατά τινος* Mc 9 40 u. s., stark beschränkt durch *περί* s. o. 4, während die umgekehrte, im Att. und hellenist. (auch LXX) übliche Vertauschung (*λέγειν ὑπέρ* „reden über“) sich seltener und fast nur bei Paul. findet: J 1 30 *ὑπὲρ* (*περὶ* ℵ^c^A al.) *οὗ εἶπον*. II C 8 23 *εἴτε ὑπὲρ Τίτου* („was betrifft“). 12 8 *ὑπὲρ τούτου παρεκάλεσα* (deswegen, dieserhalb, vgl. o. 4 *περί*), II Th 2 1, öfter Paul. *καυχᾶσθαι ὑπέρ*, auch *φυσιοῦσθαι ὑπέρ*, *φρονεῖν ὑπέρ* (Ph 1 7 „denken über“, 4 10 „sorgen für“). Auch das was man erreichen will kann mit *ὑπέρ* eingeführt werden, II C 1 6 *ὑπὲρ τῆς ὑμῶν παρακλήσεως* („zu“); so auch Ph 2 13 *ὑπὲρ* (<*οὗ*>?) *τῆς εὐδοκίας* (Gottes; C fügt *αὐτοῦ* zu) *πάντα ποιεῖτε* (nicht m. d. Vor. zu verbinden).

6. *Ὑπό* m. Akkus. (nicht sehr häufig; bei Joh. nur Ev 1 49, nie Apoc. [1]) unter auf die Fragen wo? und wohin? (das alte lokale *ὑπό τινος* und *ὑπό τινι* ist in *ὑπό τι* eingegangen), im eigentl. und in übertragenem Sinne; zeitlich nur A 5 21 *ὑπὸ τὸν ὄρθρον*, *sub*, *circa* (klass.) [2]. — *Ὑπό* m. Gen. von, zur Bezeichnung des Thäters bei Passiva und Verben passiven Sinnes, wie *πληγὰς λαμβάνειν* II C 11 24 [3]; an einigen St. verdrängt durch *ἀπό*, § 40, 3; s. auch *διά* o. 1.

§ 43. Präpositionen mit drei Casus.

1. *Ἐπί* ist die einzige Präposition, die mit allen drei Casus in starkem Gebrauche vorkommt. Weitaus am häufigsten ist indes bei *ἐπί* der Akkus., der nicht nur, wie im klass. Griechisch, auf die Frage wohin? steht (einschliesslich solcher Fälle wie bei *στῆναι*, zu dem auch *εἰς* treten kann, § 39, 3), sondern oft auch, statt Gen. od. Dat., auf die Frage wo?: Mt 9 9 (Mc 2 14. L 5 27) *καθήμενος ἐπὶ τὸ τελώνιον*. Mc 4 38 *ἐπὶ τὸ προσκεφάλαιον* (D *ἐπὶ προσκεφαλαίου*) *καθεύδων*. L 2 25 *πνεῦμα ἅγιον ἦν ἐπ' αὐτόν*, vgl. 40 (wo D *ἐν αὐτῷ*). J 1 32 *ἔμεινεν ἐπ' αὐτόν* (33. 36). A 1 15 *ἐπὶ τὸ αὐτό* „zusammen“ (so öfter A., auch Paul. u. A., mit *εἶναι* usw.; LXX Joseph.). II C 3 15 *ἐπὶ τὴν καρδίαν αὐτῶν κεῖται*. A 21 35 *ἐγένετο ἐπὶ τοὺς ἀναβαθμούς*, vgl. *γίνεσθαι εἰς* § 39, 3 (aber *ἐπί τινος* L 22 40). Mt 14 25

1) Dafür hat die Apoc. *ὑποκάτω* (§ 40, 8), wie auch Ev 1 51 steht.
2) Eigthl. Herm. öfter *ὑπὸ χεῖρα* „fortwährend“, V. III 10 7. V 5. M IV 3 6.
3) Herm. eigthl. S. IX 1 2 *ὑπὸ παρθένου ἑώρακας* und *ὑπὸ ἀγγέλου βλέπεις*, unter der Führung; der Engel lässt sehen; vgl. Ap 6 8 *ἀποκτεῖναι ἐν . . καὶ ὑπὸ τῶν θηρίων*, = *ποιεῖν ἀποθανεῖν ὑπὸ* —.

περιπατῶν ἐπὶ τὴν θάλασσαν ℵB al., Genit. CD al., $_{26}$ Gen. ℵBCD al., Akk. EFG al.; $_{28}$ s. alle ἐπὶ τὰ ὕδατα; b. Mc 6$_{48}$ s. J 6$_{19}$ Gen., den bei J. Einige wie 21$_{1}$ verstehen wollen „am Meere“, wiewohl auch wir nicht so sagen würden, sondern „am Ufer“. Auch in den übertragenen Bedeutungen greift der Akk. weiter als er eig. sollte: nicht nur καθιστάναι δικαστὴν ἐφ’ ὑμᾶς (Richtung wohin?) L 12$_{14}$, sondern auch βασιλεύσει ἐπὶ τὸν οἶκον Ἰακώβ 1$_{33}$ (hebr., vgl. u. 2, § 36, 8). ἐπὶ ὀλίγα ἦς πιστός, ἐπὶ πολλῶν σε καταστήσω Mt 25$_{21}$. σπλαγχνίζομαι ἐπὶ τὸν ὄχλον 15$_{32}$ Mc 8$_{2}$, vgl. Herm. M. IV 3$_{5}$. S. IX 24$_{2}$ (müsste att. mindestens ἐπὶ τῷ — sein). μὴ κλαίετε ἐπ’ ἐμέ L 23$_{28}$. ἐλπίζειν, πιστεύειν[1]), πίστις, πεποιθέναι ἐπί τινα od. ἐπί τινι, § 37, 1, neben εἴς τινα (ἔν τινι). Mc 9$_{12}$ s. γέγραπται ἐπὶ τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου, „über“ (att. eher ἐπί τινι). Ich hebe noch hervor: A 4$_{22}$ ὁ ἄνθρωπος ἐφ’ ὃν γεγόνει τὸ σημεῖον, „an“ (klass. εἰς ὅν, Herod. 1$_{114}$, od. περὶ ὅν; vgl. auch ἐπί τινος u. 2). 10$_{25}$ πεσὼν ἐπὶ τοὺς πόδας προσεκύνησεν, = att. προσπεσὼν αὐτῷ (J 11$_{32}$ πρὸς v. l. εἰς. Mc 5$_{22}$ πρὸς). Zeitlich: A 3$_{1}$ ἐπὶ τὴν ὥραν τῆς προσευχῆς, 4$_{5}$ ἐπὶ τὴν αὔριον, öfter τῇ ἐπ-αύριον, das Zutreffen einer Handlung auf eine Zeit bezeichnend, wofür klass. εἰς (ἐσαύριον); ausserdem wie klass. eine Zeitlang: ἐφ’ ἡμέρας πλείους A 13$_{31}$ u. s.

2. Ἐπί m. Genitiv heisst am häufigsten „auf“ (Frage wo?), wie ἐπὶ τῆς γῆς, ἐπὶ κλίνης, καθήμενος ἐπὶ τοῦ ἅρματος, ἐπὶ τοῦ ἵππου usw., auch auf die Frage wohin?, mit umgekehrter Vermischung als wir sie o. 1 bemerkten: Mc 4$_{26}$ βάλῃ τὸν σπόρον ἐπὶ τῆς γῆς, 9$_{20}$ πεσὼν ἐπὶ τῆς γῆς (Acc. Mt 10$_{29.\,34}$). Mt 26$_{12}$ u. s.; ferner „an“, ἐπὶ τῆς ὁδοῦ Mt 21$_{19}$, ἐπὶ τῆς θαλάσσης J 21$_{1}$ usw. (Verstärkt ἐπάνω „auf“, § 40, 8.) Bei Personen „vor“, Mc 13$_{9}$ ἐπὶ ἡγεμόνων σταθήσεσθε. A 25$_{9}$ κρίνεσθαι ἐπ’ ἐμοῦ (das. $_{10}$ ἐπὶ τοῦ βήματος Καίσαρος ἑστώς, „vor“, aber $_{17}$ καθίσας ἐπὶ τ. β. „auf“). Mt 28$_{14}$ m. ἀκουσθῇ (BD ὑπὸ). I T 5$_{19}$ ἐπὶ μαρτύρων (ἐπὶ στόματος μαρτ. II C 13$_{1}$, hebr. עַל־פִּי עֵד), vgl. u. 3. II C 7$_{14}$ ἐπὶ Τίτου (v. l. πρὸς Τίτον). Uebertr. „über“, von der Herrschaft und Aufsicht (att.), b. εἶναι, doch auch καθιστάναι (o. 1), A 8$_{27}$. R 9$_{5}$. Mt 24$_{45}$ u. s.; auch b. βασιλεύειν (vgl. o. 1, § 36, 8) Mt 2$_{22}$ CD al. (ℵB nur Gen.). „An jmd. thun, über jmd. sagen“ J 6$_{2}$ ἃ ἐποίει ἐπὶ τῶν ἀσθενούντων, G 3$_{16}$ οὐ λέγει . . ὡς ἐπὶ πολλῶν κτέ. (wie Plat. Charm. 155 D, W.-Gr.); ἐπ’ ἀληθείας „gemäss d. Wahrheit“ Mc 12$_{14}$ u. s. (Demosth 18$_{17}$ u. s.); öfter von Gleichzeitigkeit, wie klass., ἐπὶ Ἀβιάθαρ ἀρχιερέως Mc 2$_{26}$. Mt 1$_{11}$. H 7$_{11}$ u. a.; Paul. ἐπὶ τῶν προσευχῶν μου, bei, E 1$_{16}$ u. s.; hebraisirend ἐπ’ ἐσχάτου τῶν ἡμερῶν H 1$_{1}$ vgl. I P 1$_{20}$. II P 3$_{3}$. Jd $_{18}$, vgl. § 47, 2.

1) Ἐπίστευσαν ἐπὶ τὸν κύριον A 9 42. 11 17 u. s. kann man vergleichen mit ἐπέστρεψεν ἐπὶ τὸν κ. 9 35. 11 21 u. s. (Richtung wohin?), aber es giebt auch τοὺς πιστεύοντας ἐπὶ σέ A 22 19 u. s., wo diese Erklärung nicht zureicht.

3. *Ἐπί* m. Dativ. In der lokalen Bdtg. überwiegen Gen. und Akkus., von denen eine scharfe Scheidung des Dat. nicht durchzuführen ist. Frage wo? *ἐπὶ θύραις, ἐ. τῇ θύρᾳ* (wie klass.) „vor der Thür", Mt 24 33. A 5 9 u. s. (doch Ap 3 20 Akkus.), *ἐπὶ πίνακι* „auf" („auf" klass. mehr *ἐπί τινος*, Buttm. S. 289) Mt 14 8. 11. Mc 6 25. 28, *ἐκαθέζετο ἐπὶ τῇ πηγῇ* J 4 6 vgl. 5 2, „an", „bei", *ἐπὶ ταύτῃ τῇ πέτρᾳ* (Akk. D) *οἰκοδομήσω* Mt 16 18 (aber 7 24 ss. Akk.), b. *ἐπιβάλλειν ἐπικεῖσθαι ἐπιπίπτειν* Mt 9 16. J 11 38 (ohne *ἐπ'* ℵ*, vgl. § 37, 7). A 8 16 (Akk. D*, der überhaupt weit häufiger), *ἐφ' ἵπποις* Ap 19 14 (sonst stets Gen.). Auch bei dem übertragenen „setzen über" mischt sich der Dat. ein (klass. ähnlich), Mt 24 47. Am häufigsten bezeichnet *ἐπί τινι* den Grund, nam. bei Vb. des Affekts wie *θαυμάζειν, χαίρειν, λυπεῖσθαι, μετανοεῖν*, s. § 38, 2 (Akk. oben 1); auch *εὐχαριστεῖν, δοξάζειν τὸν θεόν, κρίνεσθαι* (A 26 6); *καλεῖν ἐπὶ* nennen nach L 1 59; *ζῆν ἐπὶ* Mt 4 4 VT.; *ἀρκεῖσθαι ἐπὶ* III J 10; *ἐφ' ᾧ* „darum dass", „weil" R 5 12. II C 5 4; hierher kann man ziehen *πεποιθέναι, πιστεύειν, ἐλπίζειν ἐπί τινι*, § 37, 1 (nb. *ἐπί τινα*, o. 1, usw.), *παρρησιάζεσθαι* A 14 3 *ἐπὶ τῷ κυρίῳ*, wenn dies nicht mit dem häufigen *ἐπὶ* (wie *ἐν*) *τῷ ὀνόματί τινος* zu thun hat, § 39, 4. — Hinzufügung zu (klass.) L 3 20. 16 26 *ἐπὶ* (*ἐν* ℵBL) *πᾶσι τούτοις*, vgl. E 6 16 (*ἐν* ℵBP). C 3 14. H 8 1 (dafür Akk. Ph 2 27 *λύπην ἐπὶ λύπην*). Bedingung (klass.) *ἐπ' ἐλπίδι* R 8 20. I C 9 10. Tt 1 2 (anders A 2 26 VT. 4 8. 5 2, mehr den Grund bezeichnend); vgl. H 8 6. 9 10. 15. 17; auch *καλεῖν ἐπ' ἐλευθερίᾳ* G 5 13. *οὐκ ἐπ' ἀκαθαρσίᾳ ἀλλ' ἐν ἁγιασμῷ* I Th 4 7, mehr Zweck *ἐπ' ἔργοις ἀγαθοῖς* E 2 10, vgl. *ἐφ' ᾧ καὶ κατελήμφθην* Ph 3 12 (ähnl. 4 10, doch kaum correkt ausgedrückt; vgl. u.); Erfolg II T 2 14 (danb. Akk., doch v. l.). „Bei, zu etwas": I C 14 16. E 4 26. Ph 1 3. 2 17. I Th 3 7. H 11 4. J 4 27 *ἐπὶ τούτῳ* (besser *ἐν* ℵ*D); H 9 26 *ἐπὶ συντελείᾳ τοῦ αἰῶνος*; *ἐφ' ᾧ ἐφρονεῖτε* woran ihr dachtet Ph 4 10; bei Personen „gegen" (vgl. o. 1 Akk.) L 12 52 (nb. dem Akk.). Ap 10 11, „über" (vgl. Akk. o. 2), *γεγραμμένα* J 12 16 (D *περὶ αὐτοῦ*), „bei" A 5 35; *ἐπὶ δυσὶ μάρτυσιν ἀποθνήσκει* H 10 28 = hebr. עַל־פִּי, vgl. o. 2, „wenn zwei Zeugen da sind", Bedingung od. Grund.

4. *Παρά* mit Akkus. zumeist lokal, „bei, neben", ohne Unterschied von wo? (eig. *παρά τινι*) und wohin? (welcher Unterschied auch in der klass. Spr. sich schon verwischt, indem *παρά* m. Akk. übergreift; im NT. ist lokales *παρά τινι* fast verschwunden, s. u. 6). Nicht mit Personen verbunden, was klass. häufig (aber oft *παρὰ τοὺς πόδας τινός*); dafür tritt *πρός τινα* ein, u. 7. — Uebertr. wie klass. „gegen", Ggstz. *κατά* „gemäss", R 1 26. 11 24 *παρὰ φύσιν*, Ggstz. *κατὰ φ.*; *κατὰ δύναμιν . . παρὰ δύν.* („über") II C 8 3 (v. l. *ὑπὲρ*); „anders als" G 1 8 s., auch bei *ἄλλος* I C 3 11 (klass.); oft „mehr als", so beim Comparat., § 36, 12, doch auch ohne solchen: *ἐλάτρευσαν τῇ κτίσει παρὰ τὸν*

κτίσαντα R 1$_{25}$. 12$_{3}$. 14$_{5}$. L 13$_{2.4}$. Herm. M. X 1$_{2}$ (klass. nur „im Vergleich zu", was indes zu diesem Gebrauche hinüberführt). Es bezeichnet auch wie klass. das, worauf es ankommt dass etwas ist oder nicht ist: II C 11$_{24}$ τεσσαράκοντα παρὰ μίαν, d. i. weniger einen, παρά τι „beinahe" L 5$_{7}$ D. Herm. S. IX 19$_{3}$, οὐ παρὰ τοῦτο οὐκ ἔστιν ἐκ τοῦ σώματος I C 12$_{15}$ s. „dies ist kein Grund dass es nicht" usw. — Bei Mt. Mc. nur lokal, bei Joh. (Apoc., kathol. Br.) überhaupt nicht.

5. Παρά m. Genitiv „von Seiten", nur mit Personen (klass.), bei kommen, hören, empfangen usw. (missbräuchlich dafür zuw. ἀπὸ, § 40, 3); richtig auch τοῖς λελαλημένοις παρὰ κυρίου L 1$_{45}$ (indem Gott nicht selbst geredet hat, sondern in seinem Auftrage der Engel, W.-Gr.); aber A 22$_{30}$ παρά b. κατηγορεῖσθαι nur HLP, d. ad. ὑπό. Ohne Vb. Mc 3$_{21}$ οἱ παρ' αὐτοῦ die Seinigen (LXX Dan. Sus.$_{33}$), doch viel v. l. (klass. könnten es nur die Abgesandten jmds. sein); δαπανήσασα τὰ παρ' (παρ' om. D) ἑαυτῆς 5$_{26}$ auch klassisch richtig; L 10$_{7}$. Ph 4$_{18}$ u. s.

6. Παρά m. Dativ bei, neben auf die Frage wo?, mit Ausnahme von J 19$_{25}$ παρὰ τῷ σταυρῷ nur mit Personen (was auch klass. vorwiegt), auch nicht eben von unmittelbarer Nähe[1]) (so nicht καθῆσθαι παρά, sondern μετά Ap 3$_{21}$, σύν A 8$_{31}$, πρός Mt 26$_{55}$ CD), sondern im Hause jmds. wie J 1$_{40}$; oder b. einem Volke wie Ap 2$_{13}$; ausserdem aber in uneig. Sinne: L 1$_{30}$ εὗρες χάριν παρὰ τῷ θεῷ, Mt 19$_{26}$ δυνατόν, ἀδύνατον παρά τινι, insbes. auch nach d. Urtheile jmds. (klass.), R 12$_{16}$ (11$_{25}$, wo AB ἐν) φρόνιμοι παρ' ἑαυτοῖς. I C 3$_{19}$ μωρία παρὰ τῷ θεῷ; auch A 26$_{8}$ ἄπιστον κρίνεται παρ' ὑμῖν (Mt 21$_{25}$ διελογίζοντο παρ' ἑαυτοῖς, doch ἐν BL al., wie 16$_{8}$ u. s.). — Der Dat. ist bei παρά der seltenste Casus (wegen der Concurrenz von πρός, s. 7), doch haben ihn ziemlich alle Autoren[2]).

7. Πρός m. Akkus. massenhaft bei „kommen, senden, bringen, sagen" usw. „zu" (Person); oft auch bei „sein" usw., „bei", statt παρά τινι, Mt 13$_{56}$ πρὸς ἡμᾶς εἰσιν. 26$_{18}$ πρὸς σὲ ποιῶ τὸ πάσχα. 26$_{55}$ v. l. Mc 6$_{3}$ usw. (Herm. M. XI$_{9}$ u. s.); auch st. παρά τινα (vgl. o. 4), ἔθαψαν πρὸς τὸν ἄνδρα αὐτῆς A 5$_{10}$, εἰσῆλθες πρὸς ἄνδρας 11$_{3}$, d. i. ins Haus, also att. παρά[3]). Auch v. Orten und Sachen: Mt 21$_{1}$ πρὸς (v. l. εἰς) τὸ ὄρος. Mc 11$_{1}$. L 19$_{29}$. πρὸς τὴν θύραν Mc 1$_{33}$. 2$_{2}$. 11$_{4}$ (L 16$_{20}$), Frage wohin? und wo? (auf letztere correkt πρὸς τῇ θύρᾳ J 18$_{16}$, πρὸ τῶν θυρῶν A 5$_{23}$. ἐπὶ θύραις Mt 24$_{33}$). Mc 3$_{7}$ πρὸς τ. θάλασσαν (v. l. εἰς, vgl. § 39, 5)[4]). L 12$_{3}$ πρὸς τὸ οὖς λαλεῖν. Mt 27$_{14}$

1) L 9$_{47}$ ἔστησεν αὐτὸ παρ' ἑαυτῷ, doch ἑαυτόν D. 2) Nicht Hebr. 3) Vermischung mit παρά τινι auch in Mc 9$_{31}$ ἐκράτησαν πρὸς ἑαυτούς, 11$_{31}$ (L 20$_{5}$) διελογίζοντο πρὸς ἑαυτούς, vgl. Mt 21$_{25}$, o. 6. 4) L 24$_{50}$ ἐξήγαγεν αὐτοὺς ἕως (om. D) πρὸς (εἰς AX al.) Βηθανίαν, bis nach B. zu, bis Angesichts B., indem an ein Hineingehen in den Ort nicht zu denken; εἰς ist falsch.



πρὸς οὐδὲ ἓν ῥῆμα ἀπεκρίθη. Wie klass. auch *θερμαίνεσθαι πρὸς τὸ φῶς* (Zukehrung) Mc 14 54 (L 22 56). — Zeitlich von der Annäherung (klass.): *πρὸς ἑσπέραν ἐστίν* L 24 29 (*πρ. ἑ. κέκλικεν ἡ ἡμέρα* D); „für, auf eine Zeit" (nicht länger) *πρὸς καιρόν, ὥραν, ὀλίγας ἡμέρας, τὸ παρόν*[1]) L 8 13. J 5 35. H 12 10 s. u. s. — Feindliches und freundliches Verhältnis, *μάχεσθαι, εἰρήνην ἔχειν, ἀσύμφωνος* (A 28 25), *ἤπιος* usw.; Beziehung auf, *τί πρὸς ἡμᾶς*; was geht es uns an? (klass. ähnl., § 30, 3) Mt 27 4. J 21 22; Mc 12 12 *πρὸς αὐτοὺς τὴν παραβολὴν εἶπεν*, = von ihnen, vgl 10 5. Mt 19 8. L 12 41. 18 1. 20 19 usw.; bei *ἀγαθός, ὠφέλιμος, δυνατός* u. a. („zu, für") E 4 29. I T 4 8. II C 10 4, wo es auch die Bestimmung, den Zweck, den Erfolg ausdrückt, wie L 14 32. 19 42 *τὰ πρὸς εἰρήνην*. J 4 35 *λευκαὶ πρὸς θερισμόν*. 11 4 *πρὸς θάνατον* (I J 5 16 s.). A 3 10 *ὁ πρὸς τὴν ἐλεημοσύνην καθήμενος*. J 13 28 *πρὸς τί εἶπεν* „wozu". „Gemäss" (klass.) *πρὸς τὸ συμφέρον* I C 12 7. *πρὸς ἃ ἔπραξεν* II C 5 10. L 12 47. Herm. M. XI 3. „Im Vergleich zu" (klass.) *ἄξια πρὸς* R 8 18.

8. *Πρός* m. Genit. nur A 27 34 (Litspr.) *τοῦτο πρὸς τῆς ὑμετέρας σωτηρίας ὑπάρχει* (auf Seiten, zu Nutzen, für, wie Thuk. 3, 59 1 *οὐ πρὸς τῆς ὑμετέρας δόξης τάδε*). — *Πρός* m. Dat. lokal „bei", „an" (klass.), sehr selten, indem der Akk. dafür steht (vgl. o. 7): Mc 5 11 *πρὸς τῷ ὄρει*. L 19 37 (Akk. D). J 18 16. 20 11 (v. l. Akkus.). 12. Ap 1 13.

§ 44. Syntax des Adjektivs.

1. Das Adjektiv kann die Funktion eines Substantivs nicht nur im Masc. und Neutr. übernehmen, zur Bezeichnung von Personen und Dingen (indem diese allgemeinen Begriffe leicht hinzugedacht werden), sondern auch im Femin., mit mehr oder weniger deutlicher Ellipse eines bekannten Substantivs, welches durch das weibl. Geschlecht, den Sinn und die Umgebung genugsam angedeutet wird. Was vom Adj. gilt, gilt auch vom Pronom. und Particip, sowie von adverbiellen (präpositionalen), mit dem Artikel stehenden Bezeichnungen. *Γῆ* hinzuzudenken: *ἡ ξηρά* (Xenoph., LXX) Mt 23 15 (*τὴν θάλασσαν καὶ τ. ξ.*), H 11 29 (mit *γῆς* ℵAD*E). *ἡ περίχωρος* (Plut.) Mt 3 5 u. s., *ἡ ὀρεινή* L 1 30 (oder scil. *χώρα*), *ἡ ἔρημος*; bei *ἐκ τῆς ὑπὸ τὸν οὐρανὸν εἰς τὴν ὑπ' οὐρ.* L 17 24 ist eher *μερίδος* zu ergänzen; ganz verdunkelt ist die Ellipse bei *ἐξ ἐναντίας* Mc 15 39 (klass.). — *Ἡμέρα*: *τῇ ἐπιούσῃ* A 16 11. 20 15. 21 18 (mit *ἡμ.* 7 26), *τῇ ἐχομένῃ*, *τῇ ἑτέρᾳ* 20 16. L 13 33 (*τῇ ἐχ. ἡμ.* A 21 26), adswo A. (L.) *τῇ ἑξῆς*; *τῇ (ἐπ)αύριον* auch Mt 27 62 (Mc. J. Jk.); *σήμερον καὶ αὔριον καὶ τῇ τρίτῃ* L 13 32 (sonst *τῇ τρ. ἡμ.*); *εἰς*

1) Klass. (Thuk 2, 22 1. 3, 40 7. Plat. Leg. 5, 736 A).

τὴν αὔριον . . πρὸ μιᾶς Herm. S. VI 5 $_{3}$ (Clem. R. Hom. IX, 1); ἡ ἑβδόμη Sabbat H 4 $_{4}$, τῇ μιᾷ τῶν σαββάτων A 20 $_{7}$ u. s., μέχρι τῆς σήμερον Mt 11 $_{23}$ u. s, (anderswo mit ἡμ.); auch bei ἀφ' ἧς II P 3 $_{4}$ („seitdem") kann man ἡμ. ergänzen, vgl. A 24 $_{11}$ (C 1 $_{6. 9}$), indes L 7 $_{45}$ doch nur ὥρας [1]), wie zu ἐξαυτῆς „sogleich" (§ 4, 1); ebenso zu (ἡ) πρωΐα, ὀψία Mt. Mc. Joh. Herm. (nicht klass.), (ἡ) τετράμηνος J 4 $_{35}$, τρίμ. H 11 $_{23}$, vgl. ἡ τρίμηνος Hdt 2 $_{124}$. Ὁ δ ό ς L 19 $_{4}$ ἐκείνης, 5 $_{19}$ ποίας (erstarrt; § 36, 13), εἰς εὐθείας L 3 $_{5}$ VT. (doch folgt bald ὁδούς). Ferner: ἐν τῇ ἑλληνικῇ (ἑλληνίδι ℵ) scil. γ λ ώ σ σ ῃ Ap 9 $_{11}$. τῇ πνεούσῃ scil. αὔ ρ ᾳ A 27 $_{40}$. (ἀργυρίου μυριάδας πέντε scil. δ ρ α χ μ ῶ ν A 19 $_{19}$). ἐπὶ τῇ προβατικῇ sc. π ύ λ ῃ J 5 $_{2}$. ἡ δεξιά, ἀριστερά sc. χ ε ί ρ Mt 6 $_{3}$ u. s., ἐν δεξιᾷ R 8 $_{34}$ u. s. „zur Rechten", wenn dies nicht ἐνδέξια ist (klass.; NT. sonst ἐκ δεξιῶν, εἰς τὰ δεξιὰ μέρη J 26 $_{6}$, Herm. auch δεξιά, εὐώνυμα rechts, links S. IX 12 $_{8}$). δαρήσεται πολλὰς . . ὀλίγας sc. π λ η γ ά ς L 12 $_{47}$ (§ 34, 3; klass.), vgl. II C 11 $_{24}$. Erstarrt ἀπὸ μιᾶς L 14 $_{18}$, einmüthig od. einstimmig (ἀπὸ μιᾶς ὑσπλαγίδος Aristoph. Lysistr. 1000 [2]); κατὰ μόνας „allein" (Thuk 1, 32 $_{5}$ u. s.) Mc 4 $_{10}$. L 9 $_{18}$ (LXX; Herm. M. XI $_{8}$); oft κατ' ἰδίαν, ἰδίᾳ I C 12 $_{11}$, δημοσίᾳ „öffentlich", *in publico* (anders att.) A 16 $_{37}$ u. s. — Auch bei den andern Genera finden sich solche Ellipsen: τῷ πνέοντι sc. ἀ ν έ μ ῳ A 27 $_{15}$ β, πρόϊμον καὶ ὄψιμον sc. ὑετόν Jk 5 $_{7}$ nach (ℵ)B, τὸ τρίτον, τέταρτον, δέκατον sc. μέρος Apoc. (nicht klassisch), τὸ διοπετές sc. ἄ γ α λ μ α A 19 $_{35}$, ποτήριον ψ υ χ ρ ο ῦ sc. ὕ δ α τ ο ς Mt 10 $_{42}$, vgl. Jk 3 $_{11}$ (Winer § 64, 5), ἐν λευκοῖς sc. ἱ μ α τ ί ο ι ς J 20 $_{12}$ (Herm. V. IV 2 $_{1}$), vgl. Mt 11 $_{8}$. Ap 18 $_{12. 16}$. — Das Umgekehrte der Ellipse ist, wenn Lukas (nach klass. Vorbilde) auch zu substantivischen Personenbezeichnungen ἀ ν ή ρ hinzusetzt: ἀ. προφήτης 24 $_{19}$. φονεύς 3 $_{14}$, ἀνδρὶ Ἰουδαίῳ 10 $_{28}$, und in der Anrede ἄνδρες Γαλιλαῖοι, Ἀθηναῖοι, ἀδελφοί usw., A 1 $_{16}$ u. s.

2. Die adjektivische Bezeichnung statt der adverbiellen bei gewissen, zum Prädikat hinzutretenden Begriffen ist im NT. wie in der klass. Sprache, kommt indes selten vor, am häufigsten noch bei Lukas. Δευτεραῖοι ἤλθομεν „am zweiten Tage" A 28 $_{13}$, vgl. πεμπταῖοι 20 $_{6}$ D für ἄχρι ἡμερῶν πέντε der ad. Hdschr. Γενόμεναι ὀρθριναὶ ἐπὶ τὸ μνημεῖον L 24 $_{22}$ (ὀρθρινὸς ἐλήλυθας Herm. S. V 1 $_{1}$). Αὐτομάτη ἠνοίγη A 12 $_{10}$. Mc 4 $_{28}$. Ἐπιστῇ αἰφνίδιος L 21 $_{34}$; ferner ἑκών, ἄκων, πρῶτος als erster (R 10 $_{19}$); ἀνάστηθι ὀρθός A 14 $_{10}$, τοῦτο ἀληθὲς εἴρηκας (ℵE ἀληθῶς [3])) J 4 $_{18}$ (wie [Demosth.] 7 $_{43}$ τοῦτό γ'

1) Die Formel war erstarrt, vgl. Herm. S. VIII 1 4 ἀφ' ἧς πάντα ἴδῃς sobald als, nachdem; 6 6. 2) Eig. von den Läufern, die auf das Fallen des einen Seils hin (ὕσπληγξ, ὑσπλαγίς) zusammen losstürzen. 3) Minder klassisch λέγω ὑμῖν ἀληθῶς L 9 27. 12 44. 21 3, = ἀμήν (wie D 12 44, Cyprian 21 3).

ἀληθῆ λέγουσι). Zwischen *μόνος* und *μόνον* Adv. ist eine gewisse Vermischung, wie auch in der klass. Sprache dies hart aneinander gränzt: Mc 6 8 *μηδὲν εἰ μὴ ῥάβδον μόνον* (*μόνην* D). A 11 19 *μηδενὶ εἰ μὴ μόνον* (*μόνοις* D) *Ἰουδαίοις*. I J 5 6 *οὐκ ἐν τῷ ὕδατι μόνον* (B *μόνῳ*). Geht das „allein" unzweideutig auf ein Verbum (od. sonst einen prädikativen Begriff wie *ἀκροαταί* Jk 1 22, *ἀργαί* I T 5 13, so ist *μόνον* das einzig mögliche; aber es ist auch nicht ungriechisch zu sagen (H 12 26) *σείσω οὐ μόνον τὴν γῆν, ἀλλὰ καὶ τὸν οὐρανόν*, „ich begnüge mich nicht mit dem Erderschüttern allein". II T 4 8 *οὐ μόνον δὲ ἐμοί, ἀλλὰ καὶ πᾶσιν* (das Ertheilen an einen wäre zu wenig). Umgekehrt Advb. für Adj. s. § 76, 1.

3. Ueber das Zusammenfallen von Comparativ und Superlativ und den Grund davon ist bereits § 11, 3 gesprochen; die beiden Gradus werden auch nicht etwa, wie im Neugriech. oder im Französischen, durch das Zutreten des Artikels zum Superlativ geschieden, sondern sind ununterscheidbar[1]). I C 13 13 *πίστις ἐλπὶς ἀγάπη, τὰ τρία ταῦτα· μείζων δὲ τούτων ἡ ἀγάπη*. Die verbliebene gemeinsame Form ist fast immer die des Comparativs; nur *πρῶτος* und *ἔσχατος* machen eine Ausnahme (§ 11, 5). Da nun der Superl. im klassischen Griechisch nicht nur mit bestimmter Vergleichung mehrerer Dinge steht, sondern oft auch so zu sagen absolut, = unserm „sehr", der Comparativ aber klassisch zuweilen einem deutschen Positiv entspricht (*θᾶττον* „schnell"), so kann der ntliche Comp. mehrdeutig sein: J 13 27 *ὃ ποιεῖς ποίησον τάχιον* (Luther „bald"; es kann aber auch „aufs schnellste" sein; vgl. I T 3 14, wo v. l. *ἐν τάχει*; H 13 19 wohl „schneller", 23 *ἐὰν τάχιον ἔρχηται* „wenn er bald kommt"; A 17 15 steht aus der Litspr. *ὡς τάχιστα*, doch D *ἐν τάχει*)[2]). Auch *ἆσσον, μᾶλλον, ἄμεινον* u. a., desgleichen *νεώτερος -ρον* (*καινότερον*) können in der klassischen Sprache manchmal mit dem Positiv wiedergegeben werden (wiewohl auch wir „komm näher, es ist besser zu —" in ähnlicher Weise sagen); aus dem NT. vgl. (ausser *πρεσβύτερος* als Bezeichnung jüdischer oder christlicher Würde) A 17 21 *λέγειν τι ἢ ἀκούειν καινότερον* (Kühner II² 848)[3]), während *ἆσσον παρελέγοντο τὴν Κρήτην* 27 13 (falls nicht *θᾶσσον* richtig) sein muss so nahe als möglich; so jedenfalls 24 22 *ἀκρι-*

---

1) Wie NT. auch Barnab., so 12 2 *ὑψηλότερος πάντων*. 2) Vgl. Clem. R. Hom. I 14 *τάχιόν σε καταλήψομαι*, aufs schnellste. XI 13 *τάχιον ἐπιλανθάνεσθε* (alsbald); ganz anders IX 23 *ὡς τάχιον εἶπον* = *φθάσας*, *modo*, „vorhin". Superl. od. elativ. auch Papyr. Berl. Aeg. Urk. 417. 451. Vgl. *πυκνότερον* A 24 26 zweideutig („sehr oft", „um so öfter"); Clem. Cor. II 17 3 wohl „so oft wie möglich", Cl. R. Hom. Ep. ad Jac. 9 *πυκνότερον . . ὡς δύνασθε* (schwächer das. IV 2. VIII 7), ähnl. *συνεχέστερον* III 69.

3) Herm. V. III 10 3 *λίαν πρεσβυτέρα*, 5 *ὅλη νεωτέρα*, „sehr alt", „ganz jugendlich", S. IX 11 5.

βέστερον εἰδώς = ἀκριβέστατα, 25 10 κάλλιον ἐπιγινώσκεις = ἄριστα, ebenso II T 1 18 βέλτιον σὺ γινώσκεις (nicht „weisst es besser als ich", was durchaus nicht zutreffen kann [1])). Zweideutig A 17 22 ὡς δεισιδαιμονεστέρους ὑμᾶς θεωρῶ, wie klassisch „ungewöhnlich (allzu) götterfürchtig", oder „sehr götterfürchtig"; aber σπουδαιότερος II C 8 17 einfach „sehr eifrig"; und häufig entspricht der deutsche Comparativ mit leichter Ergänzung des verglichenen Begriffes, II C 7 7 ὥστε με μᾶλλον χαρῆναι „noch mehr". Dagegen bei Hermas steht im elativen Sinne stets Superlativ: ἀγαθώτατος σεμνότατος usw., während im übrigen sich auch bei ihm Comp. und Superlativ mischen (zu corrig. M. VIII 4 πάντων πονηρότ α τ α); bemerkenswerth S. IX 10 7 ἦσαν δὲ ἱλαρώτεραι, was elativisch scheint, also zu corrigiren wäre, doch lat. *hilares satis.* — Οἱ πλείονες kann heissen „die Mehrzahl", wie I C 15 6 ἐξ ὧν οἱ πλείους μένουσιν, 10 5, aber auch „weitere", „Mehrere", 9 19 ἵνα τοὺς πλείονας κερδήσω? (τ. πλ. αὐτῶν Origen.). II 2 6. 4 15. 9 2. Ph 1 14, Ggs. der (die) bisher Vorhandene (-enen); vgl. ταῦτα εἰπὼν καὶ τὰ τούτων πλείονα Clem. Rom. Hom. Ep. ad Jacob. 17 (so A 2 40 ἑτέροις τε λόγοις πλείοσιν?) [2]). — Ueb. die Reste des Superl. s. § 11, 3 (bes. μάλιστα nb. μᾶλλον); üb. die Ausdrucksformen für das Verglichene (Gen., ἤ, παρά od. ὑπέρ) § 36, 12.

4. Auch der Positiv kann im Sinne eines Comparativ (Superl.) stehen, wie auch in der klass. Sprache zuweilen, vollends aber nach dem Vorbilde der semitischen, welche überhaupt keine Gradus hat. Οἱ πολλοί die Vielen im Ggstz. zu den Wenigen, d. h. die Mehrzahl, klass. und Mt 24 12, öfter Mc. (Gregory-Tschd. 128): 6 2 BL (v. l. ohne οἱ). 9 26 ℵABLΔ (desgl.), vgl. u. 12 37; bei Paul. I C 10 33 τῶν πολλῶν Ggstz. ἐμαυτοῦ, also ähnlich wie anderwärts bei dems. οἱ πλείονες; es kommt auch πλεῖστος so vor: Mt 21 8 ὁ πλεῖστος ὄχλος [3]) = ὁ πολὺς ὄ. Mc 12 37 (αἱ πλεῖσται δυνάμεις αὐτοῦ Mt 11 20 „die zahlreichen", vgl. τὰ πολλὰ γράμματα A 26 24). Ferner (Buttm. S. 73) Mt 22 36 ποία ἐντολὴ μεγάλη ἐν τῷ νόμῳ, „das grösste", vgl. 5 19. Mit ausdrücklicher Vergleichung (Gen.) τὰ ἅγια τῶν ἁγίων H 9 2 s. (LXX), was gar nicht einmal unklassisch ist (κακὰ κακῶν, Kühner II², 20). Sodann, wenn die Vergleichung (analog der semitischen) mit ὑπέρ oder παρά geschieht (§ 36, 12); es kann dann Positiv oder Comp. stehen: L 13 2 ἁμαρτωλοὶ παρὰ πάντας (wo ein Compar. fehlte, vgl. δεδικαιωμένος παρὰ 18 14 ℵBL; oft LXX so: μέγας παρὰ, πραῢς παρὰ Ex 18 11. Num 12 3). Indes

---

1) Die von Winer verglichene St. Lucian. Piscat. 20: ἄμεινον σὺ οἶσθα ταῦτα, ὦ Φιλοσοφία, ist in Bezug auf die Bdtg. des Comp. verschieden: die Göttin weiss es wirklich besser als Luc. 2) Aehnl. schon klassisch: τὸν πλείονα χρόνον weitere Zeit, πλείονες λόγοι, τὸν πλείω λόγον (Soph. Tr 731) weitere Reden. Vgl. Kühn. II, 549. ETournier Rev. de philol. 1877, 253. OSchwab Syntax der Comparation II, 178. 3) Plat. Leg. 700 C.

auch mit *ἤ*: Mt 18 8 s. Mc 9 43. 45 *καλόν ἐστιν . . ἤ* (LXX Gen 49 12 *λευκοὶ ἤ*); ohne Adj. (also mit fehlendem *μᾶλλον*) L 15 7 *χαρὰ ἔσται . . ἤ*, I C 14 19 *θέλω . . ἤ*, Lc 17 2 *λυσιτελεῖ . . ἤ*, wozu es auch klassische Parallelen giebt [1]).

5. Gesteigert wird der Comparativ wie klass. durch *πολύ*, *πολλῷ*: II C 8 22. J 4 41; zuweilen auch durch Häufung mehrerer Comparative: Ph 1 23 *πολλῷ γὰρ μᾶλλον κρεῖσσον*. (Clem. C. I 48 6 *ὅσῳ δοκεῖ μᾶλλον μείζων εἶναι* nur Pleonasm., wie Herm. S. IX 28 4 *μᾶλλον ἐνδοξότεροι*). II C 7 13 *περισσοτέρως μᾶλλον ἐχάρημεν*. Mc 7 36 *μᾶλλον περισσότερον* (-*οτέρως* D) *ἐκήρυσσον*, vgl. § 11, 3 A. 4. Dergleichen kommt auch klassisch vor, Schwab, Syntax der Comparation III, 59 ff. Aber *ἥδιστα μᾶλλον* II C 12 9 gehört nicht zusammen: „gern (elativischer Superl., erstarrt) will ich vielmehr mich meiner Schwachheiten rühmen“.

§ 45. **Zahlwörter.**

1. Der erste Tag des Monats oder der Woche wird bei den LXX und im NT. nicht durch *πρώτη*, sondern durch *μία* bezeichnet, während weiterhin das Ordinale steht: *δευτέρα* u. s. f., und der e i n e Tag sich ja auch gar nicht durch einen Pluralis, was alle andern Zahlen sind, ausdrücken liess. So *εἰς μίαν σαββάτων* am Sonntag Mt 28 1, *ἐν μιᾷ τοῦ μηνὸς τοῦ δευτέρου* Num 1 1. Es ist dies nicht klassischer [2]), wohl aber hebräischer Sprachgebrauch (Gesenius-Kautzsch § 134, 4), nur dass im Hebr. auch die weiteren Monatstage durch Cardinalia bezeichnet werden. Gegen diesen Gebrauch des NT. (auch A 20 7. I C 16 2. Mc 16 2) verstösst [Mc] 16 9 *πρώτῃ σαββάτου*, wofür indes Eusebius *τῇ μιᾷ* citirt.

2. *Εἷς* beginnt bereits mitunter aus der Bedeutung eines Zahlworts (e i n e r im Gegens. zu Mehreren) in die des unbestimmten Artikels überzugehen; letztere Entwickelung, der deutschen und romanischen analog, liegt im Neugriech. vollständig vor. Für das NT. ist auch das hebr. אֶחָד Vorbild. Mt 8 19 *προσελθὼν εἷς γραμματεύς*. 26 69 *μία παιδίσκη*. Ap 8 13 *ἤκουσα ἑνὸς ἀετοῦ*, usw., = klass. *τις*; also auch wie dieses mit Gen. (*ἐξ*): L 15 15 *ἑνὶ τῶν πολιτῶν*. Ap 7 13 *εἷς ἐκ* (*ἐκ* om ℵ) *τῶν πρεσβυτέρων* [3]); verbunden (klass.) *εἷς τις ἐξ αὐτῶν* L 22 50,

1) Kühner II² 841 (so Herodot IX, 26 Ende *δίκαιόν ἐστιν . . ἤ*).

2) *Εἷς καὶ εἰκοστός*, *τριακοστός* (wie auch die attischen Inschr. stets haben) ist wesentlich verschieden, indem hier nur die Ordinalbildung unvollständig geschehen ist, wie auch im latein. *unus et vicesimus*. 3) Dies auch schon b. d. Attikern: *ἑνὶ τῶν πολιτῶν* Hypereid. Lykophr. 13. *τῶν ἑταίρων εἷς* Aesch. c. Ctesiph. 89, wiewohl darin immer noch liegt: „zu dieser bestimmten Zahl (Klasse) gehörig“, also das *εἷς* einen Nachdruck hat, der ihm L. l. c. ganz fehlt. Die für die Abschwächung von *εἷς* aus Platon und Xeno-

doch dann so, dass εἷς den Gegensatz gegen die Menge der übrigen bildet (J 11 49. v. l. Mc 14 49. 51). Unklassisch ist auch ὁ εἷς . . ὁ ἕτερος für ὁ μὲν (ἕτερος) . . ὁ δὲ (ἕτερος), Mt 6 24. L 7 41 (τὸν ἕνα — τὸν δὲ ἕνα Barn. 7 6. 7), εἷς . . καὶ εἷς . . Mt 27 38 (Herm. M. VI 2 1; nach hebr. אֶחָד wie Ex 17 12), Mc 4 8. 20 vgl. Mt 13 8. 23 (§ 46, 2) u. s., wiewohl bei der Zerlegung einer Menge auch die Klassiker (wiederholtes) εἷς anwenden, Hypereid. c. Athenog. § 14 f. ὁ εἷς νόμος . . ἕτερος ν., κτέ., Xenoph. Cyrop. I 2 4 τέτταρα . . ἓν μὲν . . ἓν δὲ . . ἄλλο . . ἄλλο; Demosth. XVIII, 215 τρία . . ἓν μὲν . . ἕτερον δὲ . . τρίτον δὲ (wobei der volle Sinn des Zahlwortes gewahrt bleibt), vgl. Ap 17 10 ἑπτά . . οἱ πέντε . . ὁ εἷς . . ὁ ἄλλος. S. § 46, 2. Ganz unklassisch endlich, aber semitisch, εἷς τὸν ἕνα für ἀλλήλους, I Th 5 11 (I C 4 6 εἷς ὑπὲρ τοῦ ἑνὸς κατὰ τοῦ ἑτέρου ist anders: jeder einzelne wegen des einen gegen den andern, vollst. εἷς ὑπὲρ τοῦ ἑ. κ. τ. ἑτ. καὶ ἕτερος ὑπ. τ. ἑνὸς [mit umgekehrter Beziehung] κ. τ. ἑτ.).

3. Distributiven Sinn hat wie im Klass. ἀνὰ, κατὰ m. Zahlwort: Mc 6 40 κατὰ (v. l. ἀνὰ wie L 9 14) ἑκατὸν καὶ κατὰ πεντήκοντα (Herm. S. IX 2 3 ἀνὰ δύο παρθένοι, vgl. § 39, 2); daneben in semit. Weise[1]) δύο δύο Mc 6 7 (ἀνὰ δύο D wie L 10 1), gleichwie für κατὰ συμπόσια, πρασιάς Mc 6 39 s. συμπόσια συμπόσια, πρασιαὶ πρασιαί gesagt wird (Herm. S. VIII 2 8 τάγματα τάγματα. 4 2)[2]). Ueber ἀνὰ εἷς ἕκαστος, εἷς καθ' εἷς u. dgl. s. § 51, 4.

4. Correkt klassisch ist II P 2 5 ὄγδοον Νῶε ἐφύλαξεν, den N. selbacht (üblicher noch wäre ὄγδ. αὐτὸν). — Singulär Mt 18 22 ἕως ἑβδομηκοντάκις ἑπτά 70 mal 7 mal, wo nur D* ἑβδ. ἑπτάκις hat. — Jetzt zum 3. Mal τρίτον τοῦτο (§ 34, 3), wie Herodot V, 76 τέταρτον τοῦτο (W.); zum dritten Male (τὸ) τρίτον Mc 14 41 u. s., ἐκ τρίτου Mt 26 44, vgl. A 10 15.

§ 46. Artikel. I. Ὁ ἡ τό als Pronomen; Artikel bei für sich stehenden Substantiven.

1. Der aus dem alten Demonstrativpronomen vorlängst entwickelte Artikel ὁ ἡ τό bewahrt im NT. im ganzen seine Gebrauchsweisen, und damit auch in gewissem Masse noch die als Pronomen („dieser", „der"). Dabei mischen sich aber (wie auch sonst im Hellenist. und sogar in der klass. Zeit, Kühner II², 779 f.) die Formen des ἄρθρον προτακτικόν ὁ ἡ τό

---

phon angeführten Bsp. (so Plat. Leg. IX 855 D) treffen vollends nicht zu, indem das. εἷς wirkliches Zahlwort ist.

1) LXX Gen 7 3. 9. Aus dem klass. Griech. vergleicht Winer Aesch. Pers. 981 μυρία μυρία πεμπαστάν, d. i. τὸν κατὰ μυρίους ἀριθμοῦντα. 2) Gemischt ἀνὰ δύο δύο Ev. Petr. 35.

und die des ἄ. ὑποτακτικόν ὅς ἥ ὅ, indem diese demonstrativisch statt relativisch verwandt werden.

2. Ὁ μὲν — ὁ δὲ „der eine — der andre". Nicht mehr sehr häufig im NT., und gew. in der Form ὃς μὲν — ὃς δὲ (Neutr. ὃ μὲν .. ὃ δὲ, Plur. ἃ μὲν, οἷς μὲν, οὓς μὲν usw.); daneben dringt das (semit.) εἷς ein, § 45, 2, welches indessen weder überall gleichbedeutend ist, noch einen Plural bildet. Nämlich ὁ μὲν — ὁ δὲ bezieht sich entweder auf schon bekannte Personen, der eine — der andre, dieser — jener, oder ist ganz unbestimmt: einer — ein andrer; dagegen dient es nicht zur Theilung einer jetzt erst eingeführten Anzahl; also, während Lc. (23 33) sagen kann: τοὺς κακούργους, ὃν μὲν — ὃν δὲ, heisst es bei Mt 27 38: δύο λῃσταί, εἷς — καὶ εἷς. (klass. εἷς μὲν — ἕτερος δὲ), vgl. § 45, 2. Sonstige Bsp. für ὃς μὲν — ὃς δὲ: Mt 13 4 (ἃ μὲν — ἄλλα δὲ [D ἃ δὲ]; mit solchem freieren Entsprechen auch sonst öfter, vgl. Kühner II², 508 Anm.). 13 8. 16 14 21 15. 22 5 (ὃς ℵBC*L, οἳ D). 25 15. 26 67 (nur οἱ δὲ „andre aber"). 28 17 (desgl.) [1]). Mc 4 4. 12 5. L 8 5. J 7 12. A 14 4. 17 18 (τινὲς . . οἱ δὲ). 32. 27 44. 28 24. R 9 21. 14 2 (ὃς μὲν — ὁ [ὃς FG] δὲ ἀσθενῶν). 5. I C 11 21. 12 8. 28. II C 2 16 („diese — jene"). Ph 1 16 (ebenso). II T 2 20. Jd 22. Dagegen ὁ μὲν — ὁ δὲ nur: I C 7 7 ὁ μὲν οὕτως ὁ δὲ οὕτως (ὃς ℵᶜKL). E 4 11 τοὺς μὲν — τοὺς δὲ alle Hdschr.; dazu H 7 20 s. 23 s. 12 10 οἱ μὲν — ὁ δὲ mit Beziehung auf bestimmt bezeichnete Personen (7 20 s. die alten Priester — Jesus), statt Wiederholung der Nomina, für welchen Fall ὅς nirgends steht, und scheinbar Mt 13 23 ὃς δὴ (τότε D f. ὃς δὴ) καρποφορεῖ καὶ ποιεῖ ὁ μὲν ἑκατόν, ὃ δὲ ἑξήκοντα, ὁ δὲ τριάκοντα, = 8, wo ὃ Neutrum; so scheint auch hier zu verstehen, vgl. Mc 4 20 ἓν τριάκοντα κτέ. (ganz schlecht die Schreibung ἐν).

3. Ὁ δὲ „er aber", ἡ δὲ, οἱ δὲ (nur im Nominativ) fortleitend in der Erzählung: in allen historischen Schriften üblich (am wenigsten bei Joh. [2]); ὁ μὲν οὖν „er nun", ohne (streng) entsprechendes δὲ zu μὲν, nur Acta. Es folgt besonders gern auf ὁ δὲ, ὁ μὲν οὖν ein Participium, wodurch mitunter Zweideutigkeit entsteht. Z. Bsp. A 8 4 ist οἱ μὲν οὖν διασπαρέντες „die Zerstreuten nun", indem zur Trennung von οἱ und διασπ. das nahe Vorhergehen des Bezugswortes gehören würde, welches hier weit entfernt ist (V. 1); aber 1 6 οἱ μὲν οὖν συνελθόντες ist zweifelhafter Erklärung: „die Zusammengekommenen nun" oder „sie nun, als sie zusammengekommen waren". — Mit andern Partikeln wird das demonstrative ὁ (ὅς) nicht mehr

---

1) Es ist an diesen Stellen von vornherein gar keine Theilung bezeichnet, sondern erst durch οἱ δὲ tritt hervor, dass auch das Vorhergehende nicht allgemeingültig war. Vgl. Winer § 17, 2, der Stellen aus Klassikern vergleicht.

2) J 5 11 ὁ δὲ ἀπεκρίθη ℵC*GKL al., bloss ἀπεκρ. C³DEF al., singulär ὃς δὲ ἀπ. AB. Vgl. § 79, 4.

verbunden: weder *καὶ ὅς*, *καὶ τόν* fortleitend, noch *τὸν καὶ τόν* „den und den", noch *πρὸ τοῦ* „vordem", usw.

4. *Ὁ ἡ τό* als Artikel bei Appellativa hat wie im Klassischen eine doppelte Bedeutung: es steht entweder individuell, oder generisch, d. h. es hebt entweder ein bestimmtes Individuum aus dem Genus hervor: *ὁ ἄνθρωπος* = *οὗτος ὁ ἄνθρωπος*, oder setzt das ganze Genus als solches andern Genera entgegen: *οἱ ἄνθρωποι* Gegensatz *τὰ ἄλλα ζῷα* (oder *ὁ θεός*). Auch der letztere Gebrauch leitet sich aus dem demonstrativen her: „diese, die Menschen nämlich". Der Sinn des Artikels wird von Alters her (Apollonios Dyskolos) als der „anaphorische" bezeichnet; denn es findet eine Rückbeziehung (*ἀναφορά*) auf etwas bereits Bekanntes oder als bekannt Gesetztes statt: *ὁ δοῦλός σου* „dein Sklave" (der welchen ich wie du weisst meine, oder der eine den du hast), aber *δοῦλός σου* „ein Sklave von dir". Ist also neue Einführung des bisher noch nicht bekannten Individuums, oder wird nicht das (bekannte) Genus umfasst, sondern nur unbestimmte Theile desselben, so hat kein Artikel zu stehen, also z. Bsp. nicht beim Prädikat; denn in *ὑμεῖς μάρτυρες τούτων* ist weder Anaphora auf bekannte einzelne Zeugen, noch eine Umfassung des ganzen Genus, und so gewöhnlich beim Prädiciren (Ausn. § 47, 3).

5. Der individuelle Artikel steht im allgemeinen, wo er steht, wenigstens nach klass. Sprachgebrauch mit Nothwendigkeit, welche auch ein hinzutretendes Demonstrativ oder Possessiv nicht aufhebt: *οὗτος ὁ ἄνθρωπος*, *ἡ ἐμὴ οἰκία*. Viel eher lässt sich der generische entbehren, zumal in dem Falle, wenn das Genus nur in einem einzigen Individuum vorhanden ist. Naturwesen: *ὁ ἥλιος*, *ἡ σελήνη*; aber auch *ἡλίου δὲ* (*τοῦ δὲ ἡ*. D) *ἀνατείλαντος* Mt 13 6. L 21 25 *ἔσονται σημεῖα ἐν ἡλίῳ καὶ σελήνῃ καὶ ἄστροις*, dann aber mit Entgegensetzung *καὶ ἐπὶ τῆς γῆς*, hier auf Erden. A 27 20 *μήτε δὲ ἡλίου μήτε ἄστρων ἐπιφαινόντων*, „weder Sonne noch Sterne schienen". I C 15 41 *ἄλλη δόξα ἡλίου, καὶ ἄλλη δόξα σελήνης, καὶ ἄλλη δόξα ἀστέρων*. Ap 7 2. 16 12 *ἀπὸ ἀνατολῆς ἡλίου*. 22 5 *οὐκ ἔχουσιν χρείαν φωτὸς λύχνου καὶ φωτὸς ἡλίου* (vgl. mit Art. 21 23). In einem Theile dieser Bsp. war die Auslassung oder Setzung offenbar beliebig; aber A 27 20 scheint durch die Auslassung der Sinn verstärkt: „weder etwas von Sonne", und I C 15 41 ist V. 39 zu vgl.: *ἄλλη μὲν* (*σὰρξ*) *ἀνθρώπων*, *ἄλλη δὲ κτηνῶν* usw., und es möchte hier wie dort der Artikel deshalb fehlen, weil nicht sowohl auf die gesammte Gattung, bzw. die einzeln existirende Sonne, als auf die Eigenthümlichkeit der Gattung bzw. des Einzelwesens Bezug genommen wird. Vgl. II C 11 26 *κινδύνοις ἐκ γένους* (meine Verwandtschaft, Juden), *κ. ἐξ ἐθνῶν* (sonst meist *τὰ ἔθνη*, s. u.), *κ. ἐν θαλάσσῃ*; der Arti-

kel würde hier falsch sein. Bei *θάλασσα* fehlt er noch: Mt 4 15 VT. *ὁδὸν θαλάσσης*. A. 10 6. 12 *παρὰ θάλασσαν* (nach Präpos. oder gleichwerthigem Subst., § 40, 8). L 21 15 *ἤχους θαλάσσης*. Jk 1 6 *κλύδωνι θαλάσσης*. Jd 13 *κύματα ἄγρια θαλ.* (Theil des Prädik., und es kommt auf die Eigenthümlichkeit des M. an). Bei *γῆ* „Erde" zumeist nach Präposition (weit überwiegend indes auch dann mit Art.): *ἐπὶ γῆς* Mt 25 18 (mit *τῆς* BD). L 2 14. I C 8 5. E 3 15. H 12 25. 8 4 (ausser dieser St. überall daneben *ἐν οὐρανοῖς* (-*ῷ*) od. *ἀπ' οὐρανῶν* od. *ἐν ὑψίστοις*). *ἐκ γῆς* I C 15 47 (Ggs. *ἐξ οὐρ.*), vgl. auch *ἀπὸ ἄκρου γῆς ἕως ἄκρου οὐρανοῦ* Mc 13 27. Ausserdem: A 17 24 *οὐρανοῦ καὶ γῆς κύριος*. II P (3 5 *οὐρανοὶ* .. *καὶ γῆ* ein [andrer] H., ähnl. 13). 10 *οὐρανοὶ* (mit *οἱ* ABC) .. *στοιχεῖα* .. *γῆ* (mit *ἡ* CP), vgl. 12. Darunter I C 15 47 wohl nothwendig, indem *ἐκ γῆς* „irdisch" ist (die Eigenthümlichkeit der E. wesentlich). Häufig *οὐρανός* (-*οί*) m. Präp. ohne Artikel (oft auch in den Hdschr. schwankend); nothwendig Mt 21 25 s. *ἐξ οὐρανοῦ* . . *ἐξ ἀνθρώπων* = „himmlischen — menschlichen Ursprungs"; ebenso Mc 11 30 s. L 20 4 s. Ohne Präp. A 3 21. 17 24 (II P 3 5. 12 s. o.). *Κόσμος*: *ἐν κόσμῳ* I C 8 4. 14 10. Ph 2 15 u. s. (v. l. II P 1 4); eine Welt im Ggs. zu einer andern II P 1 5 (vgl. o. *γῆ*); *κόσμου* Theil des artikellosen Prädikats R 4 13. 11 12. 20; bei allen Autoren stets in der Formel *ἀπὸ καταβολῆς* (*ἀρχῆς*, *κτίσεως*) *κόσμου* Mt 25 34 u. s., vgl. *ἀπ' ἀρχῆς κτίσεως* Mc 10 6. 13 19. II P 3 4; aussd. II C 5 19. G 6 14. — Die Himmelsgegenden, die nur mit Präp. verbunden vorkommen, haben nirgends den Artikel: *κατὰ μεσημβρίαν* A 8 26. *ἀπὸ ἀνατολῶν* Mt 2 1. 8 11 u. s., *ἀπὸ δυσμῶν* L 12 54. *ἀπὸ βορρᾶ καὶ νότου* 13 29 (so auch andre Autoren); auch *βασίλισσα νότου* Mt 12 42 von dem bestimmteren Lande im Süden, doch *ἐν τῇ ἀνατολῇ* in diesem Sinne Mt 2 2. 9.

6. Ein in seiner Art einziges Wesen wird auch durch *θεός*, *κύριος* (= יהוה, aber auch Christus) bezeichnet, und diese Wörter kommen den Eigennamen nahe; dass der Artikel häufig fehlt, kann nicht wundern, nam. wieder nach Präposition (*ἀπὸ θεοῦ* J 3 2, *ἐν κυρίῳ* häufig), sowie im Gen., der von artikellosem (nam. auch prädikativem) Nomen abhängt, wie Mt 27 40 *ὅτι θεοῦ εἰμι υἱός*, L 3 2 *ἐγένετο ῥῆμα θεοῦ* (Subjekt), wiewohl doch auch *εἰ υἱὸς εἶ τοῦ θεοῦ* Mt 4 3, *υἱὲ τοῦ θεοῦ* 8 29 vorkommt, und der Gebrauch mehr auf natürlicher Angleichung und Abkürzung als auf fester Regel beruht. So auch *υἱὲ διαβόλου* A 13 10 (*διάβ.* sonst mit Art.; ebenso *σατανᾶς* ausser [Mc 3 23 ein S.] L 22 3). Ueber *Χριστός* s. u. 10. — Dem generischen Artikel fallen weiter zu die Pluralia wie *ἄνθρωποι*, *νεκροί*, *ἔθνη*; auch hier ist nam. nach Präposition und in sonstigen Formeln bisweilen die Auslassung des Art. zu bemerken: *ἐκ νεκρῶν ἐγερθῇ* Mt 17 9, und so regelmässig (ausser E 5 14 VT. C 2 12 BDEFG. I Th 1 10 [om. *τῶν* ACK]), während *ἠγέρθη*

ἀπὸ τῶν ν. Mt 14 2 u. s.; *ἀνάστασιν νεκρῶν* A 17 32. 23 6 u. s.; I C 15 15 s. 29. 32 muss der Artikel fehlen, weil es auf den Begriff und nicht auf die Vollzahl ankommt (anders V. 52); I P 4 5 *κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς* alle, mögen sie todt sein oder leben, vgl. 6. — Nicht selten ohne Art. *ἔθνη* die Heiden: nach hebr. גּוֹיִם A 4 25 VT. R 15 12 VT.; *ἐξ ἐθνῶν* A 15 14. G 2 15. *ἐν ἔθνεσιν* I T 3 16, *σὺν ἔ.* A 4 27; im Gen. *πλοῦτος ἐθνῶν, ἐθν. ἀπόστολος* R 11 13 s. (Prädik.); ferner R 3 29 s.: *ἢ Ἰουδαίων* (als solcher) *ὁ θεὸς μόνον; οὐχὶ καὶ ἐθνῶν; ναὶ καὶ ἐθνῶν, εἴπερ εἷς ὁ θεός, ὃς δικαιώσει περιτομὴν* (als solche, oder im unbest. Einzelfall) *ἐκ πίστεως καὶ ἀκροβυστίαν διὰ τῆς* (anaphorisch) *πίστεως*.

7. Den individuellen Artikel kann man kaum vermissen in Formeln wie *ἀπ' ἀγροῦ, ἐν ἀγρῷ, εἰς ἀγρόν*, da es auf das bestimmte Feld nicht ankommt (Mt 13 24 *ἐν τῷ ἀγρῷ αὐτοῦ*); wenn gleichwohl auch *ἐν τῷ ἀ.* usw. ohne Bezeichnung eines bestimmten Feldes vorkommt (Mt 13 44, wie *τὰ κρίνα τοῦ ἀγροῦ* 6 28), so ist der Art. generisch zu fassen (wir: „das Land“). *Ἐν ἀγορᾷ* L 7 32, = *ἐν ταῖς ἀγοραῖς* (*ταῖς* om. CEF al.) Mt 11 16 u. s.; *ἀπ' ἀγορᾶς* Mc 7 4 Formel; desgl. *ἐπὶ θύραις* Mt 24 33; von der Zeit *πρὸς ἑσπέραν* L 24 29, *ἕως ἑσπέρας* A 28 23, *μέχρι μεσονυκτίου* 20 7 (*κατὰ τὸ μεσ.* 16 25), *διὰ νυκτὸς* v. l. *διὰ τῆς ν.* A 5 19. 16 9 u. s. (der Art. die bestimmte Nacht bezeichnend), *πρὸ καιροῦ* = *πρὶν καιρὸν εἶναι* Mt 8 29, *ἐν καιρῷ* = *ὅταν καιρὸς ᾖ* 24 45, *ἄχρι καιροῦ* L 4 13. A 13 11, *πρὸς καιρόν* L 8 13, *κατὰ κ.* R 5 6 (zur rechten Zeit; zu seiner Zeit), *παρὰ καιρὸν ἡλικίας* H 11 11 (auch klass. so ohne Art.); *ἀπ'* (*ἐξ*) *ἀρχῆς, ἐν ἀρχῇ* (klass.); aber *ἐν καιρῷ ἐσχάτῳ* I P 1 5, *ἐν ἐσχάταις ἡμέραις* II T 3 1. Jk 5 3 (nb. *ἐπ' ἐσχάτου* od. *-ων τῶν ἡμερῶν*, § 47, 2) gehört zusammen mit *ἀπὸ πρώτης ἡμέρας* A 20 18. Ph 1 5 (אABP mit *τῆς*), *ἀπὸ ἕκτης ὥρας* Mt 27 45, *ἕως ὥρας ἐνάτης* Mc 15 33 (vgl. Herm. V. III 1 2. S. IX 11 7), *ἕ. τρίτου οὐρανοῦ* II C 12 2, *πρώτην φυλακὴν καὶ δευτέραν* A 12 10, *πρώτης* (codd. corrupt *-τη*) *μερίδος τῆς Μακ. πόλις* 16 12, und erklärt sich aus altem Sprachgebrauche, wonach bei Ordinalzahlen der Art. wegbleiben kann, Kühner II², 551, und nicht nur in Verbindungen wie *ἐσχάτη ὥρα ἐστίν* I J 2 18. Der Sprachgebrauch ist indes noch genauer geregelt: bei Stundenangabe steht der Art. nur entweder anaphorisch wie Mt 27 46 vgl. 45, oder mit Auslassung von *ὥρα* wie Mt 20 6 (das. 9 anaphorisch), oder mit hinzutretender weiterer Bestimmung wie A 3 1 *τὴν ὥραν τῆς προσευχῆς τὴν ἐνάτην*; bei *ἡμέρα* dagegen fehlt er nur in unbestimmteren Wendungen, steht dagegen bei bestimmter Angabe, so immer *τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ*, und b. J 6 39 ff. *ἐν τῇ ἐσχάτῃ ἡμέρᾳ*. — *Θάνατος* sehr oft ohne Art., wo wir denselben setzen: *ἕως θανάτου* Mt 26 38, *ἔνοχος θανάτου, ἄξιον θανάτου, παραδιδόναι εἰς θάνατον, γεύεσθαι θανάτου*; mit Art.

entweder von dem bestimmten Tode eines Bestimmten (I C 11 26), oder (doch fast nur Joh. Paul. Ap.) von dem Tode in abstracto, vgl. u. 8, J 5 24 *μεταβέβηκεν ἐκ τοῦ θ. εἰς τὴν ζωήν*[1]), oder mit halber Personifikation (Ap 13 3. 12), ausserdem wenn etwa die Assimilation an ein verbundenes Nomen den Art. erfordert: *τὸ ἀπόκριμα τοῦ θ.* II C 1 9 (*ἡ πληγὴ τοῦ θ. αὐτοῦ* Ap 13 3. 12 anaphor.). — *Πνεῦμα*: *τὸ ἅγιον πν.* bald gewisserm. als Person, und dann mit Art., bald als göttlicher in den Menschen einziehender Geist, und dann ohne Art., wenn nicht Anaphora ist wie A 2 4, 8 18 vgl. 17; in 10 44 *ἐπέπεσεν τὸ πν. τὸ ἅγ. ἐπὶ πάντας* wird auf die bekannte Thatsache der Ausgiessung Bezug genommen, doch kommt dies auch wieder an die erstere Gebrauchsweise nahe heran. Auch Präpos. und Assimilation bewirkt Auslassung: *ἐν πν. ἁγίῳ, ἐν δυνάμει πνεύματος ἁγίου.* — III J 6 *ἐνώπιον ἐκκλησίας*, I C 14 4 *ἐκκλησίαν οἰκοδομεῖ* bedürfen kaum der Erklärung („Versammlung"); H 12 7: *τίς γὰρ υἱός, ὃν οὐ παιδεύει πατήρ*; könnte *ὁ π.* „sein Vater" erwartet werden, wie I T 2 12 nach *γυναικί τοῦ ἀνδρός*, „ihren Mann" (wie I C 11 3 *κεφαλὴ γυναικὸς ὁ ἀνήρ*; umgek. E 5 23); die Relation ist aber vernachlässigt („den ein V. nicht züchtigt"; s. auch § 82, 2 A.), vgl. Herm. S. IX 28 4 *ἵνα δοῦλος κύριον ἴδιον ἀρνήσηται*. *Πατήρ* von Gott J 1 14 *δόξαν ὡς μονογενοῦς παρὰ πατρός* (Art von Assimilation an *μονογ.*), ferner in der Formel *ἀπὸ θεοῦ πατρὸς ἡμῶν* R 1 7 u. s.; *πιστῷ κτίστῃ* I P 4 19, v. l. *ὡς π. κτ.*, was jedenfalls sinngemäss. *Σὺν γυναιξὶν* A 1 14 ist Formel, vgl. 21 5 *σὺν γ. καὶ τέκνοις* (ähnl. klass.; auch wir „mit Weib und Kind"); mehr noch *ἐπὶ πρόσωπον πίπτειν* L 5 12 u. s., *κατὰ πρ.* II C 10 7[2]); vgl. 9.

8. Bei den **Abstrakta** fehlt der Artikel im Griech. sehr häufig, wo er im Deutschen steht; je abstrakter ein solches Wort gebraucht wird, um so weniger ist es eines andern Artikels als eines generischen empfänglich. Man kann daher hier z. Th. eher fragen, weshalb er stehe, als weshalb er fehle; so C 3 5 *πορνείαν ἀκαθαρσίαν πάθος ἐπιθυμίαν . . καὶ τὴν πλεονεξίαν, ἥτις ἐστὶν εἰδωλολατρία*, „und jenes Hauptlaster, die Habgier" usw.; der Zusatz *ἥτις κτέ.* bringt den Artikel mit sich. I C 14 20 *μὴ παιδία γίνεσθε ταῖς φρεσίν, ἀλλὰ τῇ κακίᾳ νηπιάζετε, τῇ κ.* wegen *ταῖς φρεσίν*. Vgl. ferner H 1 14 *εἰς διακονίαν ἀποστελλόμενα διὰ τοὺς μέλλοντας κληρονομεῖν σωτηρίαν* (2 3. 5 9. 6 9. 9 28. 11 7; m. Art. nur 2 10 *τὸν ἀρχηγὸν τῆς σωτηρίας αὐτῶν*). I C 3 13 *νυνὶ δὲ μένει πίστις ἐλπὶς ἀγάπη . . μείζων δὲ τούτων ἡ ἀγάπη* (anaphorisch, ähnl. im Deutschen; vgl. V. 4 u. 3; R 13 10 u. 9; R 12 7 *εἴτε διακονίαν, ἐν τῇ διακονίᾳ· εἴτε ὁ διδάσκων, ἐν τῇ διδασκαλίᾳ* usw.; doch 9 ss. *ἡ ἀγάπη*

1) Ueber gelegentliche Auslassung des Art. vgl. 8. 2) Auch Profanautoren wie Polyb.; ähnl. schon klass. *κατ' ὀφθαλμούς, ἐν ὀφθαλμοῖς* usw.



ἀνυπόκριτος, τῇ φιλαδελφίᾳ φιλόστοργοι, τῇ τιμῇ ἀλλήλους προηγούμενοι, τῇ σπουδῇ μὴ ὀκνηροί, als bekannt gesetzte Tugenden usw.). Gern lässt Paulus den Art. aus bei *ἁμαρτία, νόμος,* zuw. auch bei *θάνατος* (R 6 9. 8 38, vgl. o. 7), doch ist zu erkennen, weshalb: R 5 13 *ἄχρι γὰρ νόμου ἁμαρτία ἦν ἐν κόσμῳ* (ehe es ein Gesetz gab, gab es Sünde), *ἁμαρτία δὲ οὐκ ἐλλογεῖται μὴ ὄντος νόμου.* 6 14 *ἁμαρτία* (keine Sünde, vgl. 8 *θάνατος*) *ὑμῶν οὐ κυριεύσει· οὐ γάρ ἐστε ὑπὸ νόμον* (unter keinem Gesetze), *ἀλλὰ ὑπὸ χάριν.* 3 20 *διὰ γὰρ νόμου ἐπίγνωσις ἁμαρτίας* (allgem. Satz). Auch *σάρξ* neigt sehr zu abstraktem Sinne (die Natürlichkeit des Menschen); daher oft *ἐν σαρκί* und fast stets *κατὰ σάρκα* (II C 11 18 v. l. mit *τήν*; fast alle J 8 15).

9. Während bisher ein Gegensatz zwischen dem klassischen Gebrauche des Art. und dem ntlichen nicht hervortrat, ist ein solcher vorhanden in Bezug auf das Nomen, welches einen Genitiv regiert, im Hebr. also im Status constructus oder mit Suffix stehen und damit artikellos sein würde; dieser semitische Sprachgebrauch hat nämlich den griechischen der Schriftsteller des NT. beeinflusst, zumal wo sie nach semitischen Vorlagen schrieben. Da indes der griechische Sprachgeist widerstrebte, so ist meistens nur da der Art. fallen gelassen, wo einmal Präposition das Ganze regierte (vgl. o. 5—7), und sodann feste Formel war: *ἀπὸ* (*πρὸ*) *προσώπου τινός*[1]), *διὰ χειρός τινος, διὰ στόματός τινος, ἀπὸ ὀφθαλμῶν σου* L 19 42, *ἐν ὀφθαλμοῖς ἡμῶν* Mt 21 42 VT. (*πρὸ ὀφθ. ὑμῶν* Clem. Cor. I 2 1 [1])), Formeln welche durch und durch hebräisch sind, § 40, 9; ferner *ἐν ἡμέραις Ἡρῴδου* Mt 2 1, *ἐν ἡμέρᾳ ὀργῆς* R 2 5, Ph 1 6 *ἄχρις ἡμέρας Ἰησοῦ Χριστοῦ,* vgl. 10. 2 16 (*ἐν τῇ ἡμ. τοῦ κυρίου* I C 5 5. II C 5 14. II Th 2 2; dgg. sogar im Nom. *ἡμέρα κυρίου* I Th 5 2 [*ἡ* add AKL]. II P 3 10 BC [mit *ἡ* ℵAKLP]); *εἰς οἶκον αὐτῶν* Mc 8 3 vgl. 26 (weit überwiegend mit Art.; L 14 1 *εἰς οἶκόν* [*τὸν* o. A] *τινος τῶν Φαρισ.* hat Entschuldigung; *τὴν κατ' οἶκον αὐτῶν ἐκκλησίαν* R 16 5. C 4 15 vgl. Phm 2 ist stehend und viell. kein Hebraismus); *ἐκ κοιλίας μητρὸς* (*αὐτοῦ*) Mt 19 12. L 1 15. A 3 2. 14 8; *ἐν βίβλῳ ζωῆς* Ph 4 3 (aber Ap. mit beiden Art.), *ἐν βίβλῳ λόγων Ἠσαΐου* L 3 4 vgl. 20 42. A 1 20. 7 42 (*ἐν τῇ β. Μωϋσέως* Mc 12 26), *ἐν δακτύλῳ θεοῦ* L 11 20, *ἐν τῷ Βεελζεβοὺλ ἄρχοντι τῶν δαιμονίων* Mt 12 24 (und v. l. L 11 15), u. a. m. Dazu kommen Formeln mit einem Eigennamen im Genitiv, bei denen das Fehlen des Art. nicht durch Präposition bedingt wird: *γῆ Ἰσραήλ, Σοδόμων, Αἰγύπτου, Χαλδαίων* usw., *βασιλέως Αἰγύπτου* A 7 10, *εἰς πόλιν Δαυίδ* L 2 4, vgl. 11 (die Stadt D.'s), *οἶκος Ἰσραήλ* Mt 10 6 (23 D) u. s., *ἐξ οἴκου καὶ πατριᾶς Δαυίδ* L 2 4 (aber L 1 33. H 8 8. 10 VT. mit Artikel, wie auch LXX),

1) Vgl. o. 7 Ende mit Anm. 2; die echt griechischen Schriftst. setzen keinen Genitiv zu solchen Redensarten.

ἐξ ἐφημερίας Ἀβιά L 1 5. Darüber hinaus wird nicht häufig gegangen, wie in dem Lobgesange der Maria L 1 46 ss.: *ἐν βραχίονι αὐτοῦ, διανοίᾳ καρδίας αὐτῶν, Ἰσραὴλ παιδὸς αὐτοῦ,* und in dem des Zacharias das. 68 ss.: *ἐν οἴκῳ Δαυὶδ παιδὸς αὐτοῦ, ἐξ ἐχθρῶν ἡμῶν, διαθήκης ἁγίας αὐτοῦ, ὁδοὺς αὐτοῦ, διὰ σπλάγχνα ἐλέους θεοῦ ἡμῶν* usw., wodurch hier ein ungewöhnlich starkes hebr. Colorit hervorgebracht wird [1]). Vgl. 2 32 (Lobgesang des Simeon). Jk 1 26. 5 20.

10. Bei den **Eigennamen** ist die schliessliche Entwickelung die gewesen, dass ihnen im Ngr. als solchen der Artikel zukommt; im klass. Griechisch dagegen, und so auch in dem des NT., haben sie als solche keinen Artikel, können ihn aber vermöge einer Anaphora zu sich nehmen. Wenn Lucas A 9 1 *ὁ δὲ Σαῦλος ἔτι ἐμπνέων κτέ.* sagt, so will er mit dem Artikel an das früher über den Mann Erzählte (7 8 *Σαῦλος δὲ*) erinnern; es wird dann hier berichtet, dass er sich *ἐπιστολαὶ εἰς Δαμασκὸν* erbat, und V. 3 weiter, dass er sich *τῇ Δαμασκῷ* (dem Orte seiner Bestimmung) näherte, mit demselben Gebrauche, wie etwa 20 7 *κλάσαι ἄρτον* und 11 *κλάσας τὸν ἄρτον* steht. Es liegt hierin eine grosse, oft unübersetzbare Feinheit der Sprache. Offenbar aber steht es in weitem Masse im Belieben des Schriftstellers, ob er bei öfterer Erwähnung derselben Person die Relation ausdrücken will oder nicht, und oftmals sind auch die Hdschr. uneins. Wenn A 1 1 ℵAE al. (gegen BD) richtig *ὁ Ἰησοῦς* bieten, so wird durch dies *ὁ* an den Inhalt des Evangeliums erinnert; nöthig war eine solche Erinnerung nicht. **Ἰησοῦς** hat übrigens bei den Evangelisten den Artikel als Regel, ausser wo eine Apposition mit Art. hinzutritt; denn dann ist offenbar entweder der Artikel beim Namen überflüssig oder die Apposition. Also Mt 26 69. 71 *μετὰ Ἰ. τοῦ Γαλιλαίου* (*Ναζωραίου*), 27 17. 22 *Ἰ. τὸν λεγόμενον Χριστόν*, L 2 43 *Ἰ. ὁ παῖς* (2 27 *τὸ παιδίον Ἰησοῦν*), vgl. A 1 14 *Μαρίᾳ τῇ μητρὶ τοῦ Ἰ.*, usw. Auch ist, ausser der ersten Erwähnung überhaupt, auch die erste Erscheinung des Auferstandenen ausgeschlossen, indem auch hier Anaphora nicht gut sein kann: Mt 28 9 (*ὁ Ἰ.* DL al.). L 24 15 (*ὁ Ἰ.* DNPX al.); bei Joh. indessen ist einerseits hier nach dem Zusammenhange der anaphorische Artikel möglich und thatsächlich gesetzt (20 14 *θεωρεῖ τὸν Ἰησοῦν ἑστῶτα*, nach 12 *τὸ σῶμα τοῦ Ἰησοῦ*), andrerseits derselbe sonst oft ausgelassen (wie 1 51), was bei andern, minder auszuzeichnenden Namen wie *Ἰωάνης, Πέτρος* auch bei den andern Evangelisten häufig geschieht. Dagegen wird in den Briefen und der Apokal. (z. Th.

1) Citat ist I C 2 16 *τίς γὰρ ἔγνω νοῦν κυρίου*; ebso I P 3 12 *ὀφθαλμοὶ κυρίου, ὦτα αὐτοῦ*; die LXX wimmelt von dergleichen. Aber I T 5 10 *ἁγίων πόδας* ist *πόδας* an *ἁγίων* assimilirt; I C 10 21 *τραπέζης κυρίου — τρ. δαιμονίων* kommt es auf das Charakteristische des Wesens an, vgl. o. 5 (das eine ist ein Tisch des Herrn, das andre ein T. der Teufel).



auch AG.) der Artikel als vollkommen überflüssig in der Regel ausgelassen (etwa wie dies die griechischen Redner bei dem Namen des Gegners im Prozesse thun); Ausn. II C 4 10 s. (aber nicht nach D*FG). E 4 21 (Anaphora auf *αὐτῷ*). J I 4 3 (Anaph. auf 2; doch ohne Art. ℵ). *Χριστός* ist eig. Appellativ, = der Messias, und dies macht sich auch in den Evv. und Act. durch den häufigen Artikel kenntlich; die Briefe lassen auch hier meistens (doch nicht immer) den Artikel aus. — Ein besondrer Fall ist der der indeklinabeln Eigennamen, bei denen zuweilen der Art., ohne eignen Sinn, zur Kennzeichnung des Casus aushelfen muss: Mt 1 2 ss. *Ἀβραὰμ ἐγέννησεν τὸν Ἰσαάκ . . τὸν Ἰακώβ* usw. (gleichförmig auch bei den deklinirten N. wie *τὸν Ἰούδαν*, und denen mit Appos. wie 6 *τὸν Δαυὶδ τὸν βασιλέα*; das. *ἐκ τῆς τοῦ Οὐρίου*), vgl. A 7 8. 13 21. Ueber *οἱ τοῦ Ζεβεδαίου* s. § 35, 2.

11. Das Gesagte gilt wie für Personen-, so für Ortsnamen (anaphor. Art. A 9 3 s. o., 9 38 *τῇ Ἰόππῃ*, 42 *τῆς Ἰόππης* vgl. 36); *τῆς Ῥώμης* 18 2 steht wg. *τῆς Ἰταλίας* das.; *τὴν Ῥώμην* 28 14 bezeichnet Rom als Ziel der ganzen Reise. Auch *Τρῳάς*, wiewohl eig. mit Artikel behaftet (*Ἀλεξάνδρεια ἡ Τρῳάς*), hat denselben nur II C 2 12 in einer besondern Weise (ohne Art. A 16 8. 20 5). Eigenthümlich ist in den Act. der Artikel bei der Angabe von Reisestationen: 17 1 *τὴν Ἀμφίπολιν καὶ τὴν Ἀπολλωνίαν* (die an der bekannten Strasse zwischen Philippi und Thessalonike liegenden Orte), 20 13. 21 1. 3. 23 31, doch 20 14 ss. ohne Art. Fast nie mit Art. *Ἰερουσαλήμ Ἱεροσόλυμα*, Winer § 18, 5. — Anders die Ländernamen, von denen viele als ursprüngliche Adjektiva (erg. *γῆ*, *χώρα*) nie ohne Art. stehen: *ἡ Ἰουδαία*[1]), *ἡ Γαλιλαία*[2]), *ἡ Μεσοποταμία*, *ἡ Μυσία* (*Μύσιος* Adj.), *ἡ Ἑλλάς* A 20 2; aus anderm Grunde hat *ἡ Ἀσία* wie *ἡ Εὐρώπη* (nicht so *ἡ Λιβύη*), die einander entgegengesetzten Theile der Welt, von Alters her den Art., und wahrt ihn auch als Bezeichnung der röm. Provinz (A 2 7 *Μεσοποταμία*, *Ἀσία* und *ἡ Λιβύη ἡ κατὰ Κυρήνην* allein mit Art.); nur A 6 9 *ἀπὸ Κιλικίας καὶ Ἀσ.*, und I P 1 1 alle Ländernamen ohne Art. (es steht aber überhaupt in der ganzen Adresse keiner: *ἐκλεκτοῖς παρεπιδήμοις διασπορᾶς Πόντου κτέ.*[3])). Auch bei andern Ländernamen steht der Artikel öfter als er bei Städtenamen stehen würde: immer bei *Ἰταλία*, meist bei *Ἀχαΐα* (ohne Art. R 15 26. II C 9 2); *Συρία*, *Κιλικία*, *Φρυγία*, *Ἀραβία* sind eig. Adjektive, und so meist Art., doch A 21 3 *εἰς Σ.*, *Κιλ.* 6 9 (s. o.), 23 34, *Φρυγίαν*

1) Daf. hebraisirend auch *γῆ Ἰούδα* Mt 2 6. 2) Ausn. L 17 11 *μέσον Σαμαρείας καὶ Γαλιλαίας*, wo die Auslassung bei *Σ.* die bei *Γ.* bewirkt hat.

3) Es ist dies nicht sowohl Angabe der Adressaten als Charakterisirung derselben, und man versteht die Auslassung des Art., wenn man vergleicht I T 1 2 *Τιμοθέῳ γνησίῳ τέκνῳ*, = *ὃς εἶ γνήσιον τ.* Vgl. auch Winer § 18, 6 A. 4; unten § 47, 6 A. 2; auch 47, 10.

καὶ Παμφυλίαν 2 10, *εἰς Ἀραβίαν* G 1 17. *Παμφυλία*, obwohl eig. in gleichem Falle (*τὸ Παμφύλιον πέλαγος* A 27 5 β), hat doch mehrentheils den Art. nicht; mit dems. A (27 5 u.) 13 13: *εἰς Πέργην τῆς Παμφυλίας*, chorographischer Gen. des Ganzen, § 35, 4, der den Art. unbedingt erfordert (A 13 14. 22 3. 27 5, vgl. 16 12. 21 39). Nie hat *Αἴγυπτος* Artikel (schl. Var. in ℵAB CD A 7 11, BC 3 6). — Flussnamen: *ὁ Ἰορδάνης ποταμός* Mc 1 5, sonst *ὁ Ἰορδάνης* (*τὸν ποταμὸν τὸν Τίβεριν* Herm. V. I 1 2; entspr. klass.); Meernamen: *ὁ Ἀδρίας* A 27 27 wie klass. [1]).

12. Die Volksnamen, wenn die Gesammtheit des Volkes bezeichnet wird, bedürfen des Artikels sowenig wie die Personennamen, und so fehlt derselbe fast durchweg bei *Ἰουδαῖοι* in Paulus' Verantwortungen gegen die Juden, A 26 2. 3. 4. 7. 21, 25 10 (wie bei dem Namen des Gegners in den att. Prozessreden, o. 10), ausser 25 8 *τὸν νόμον τῶν Ἰουδαίων*, wo *τὸν ν. Ἰ.* sich nicht gut sagen liess, *τὸν ν. τὸν Ἰ.* aber (attisch, s. § 47, 7) gegen den üblichen Gebrauch des NT. war. Auch in den Briefen des P. hat *Ἰουδ.* keinen Artikel, ausser I C 9 20 *ἐγενόμην τοῖς Ἰουδαίοις ὡς Ἰουδαῖος* (individueller Artikel, denen mit denen ich jedesmal zu thun hatte; entspr. nachher *τοῖς ἀνόμοις* usw.); auch nicht *Ἕλληνες*, wiewohl dieser zusammenfassende Name eben darum (im Gegens. zu *βάρβαροι*, vgl. 11 üb. *Ἀσία*) klass. regelm. den Art. hat [2]); es kommt indes bei P. nie auf die vorhandene Gesammtheit, sondern auf die unterscheidende Eigenart an (vgl. oben 5 üb. *ἥλιος* u. dgl.), und somit ist R 1 14 *Ἕλλησιν τε καὶ βαρβάροις* nicht minder klassisch wie Demosth. VIII, 67 *πᾶσιν Ἕλλησι καὶ βαρβάροις* (allen, mögen sie Hellenen oder Barb. sein), oder wie was bei P. folgt *σοφοῖς τε καὶ ἀνοήτοις*, s. § 47, 2. Dagegen in der Erzählung der Evang. (Akt. z. Th. [3])) fehlt der Art. bei *Ἰουδαῖοι* und den andern Volksnamen selten (Mt 28 15 *παρὰ Ἰουδαίοις*, D mit *τοῖς*. 10 5, L 9 52 *εἰς πόλιν Σαμαριτῶν* leicht zu erkl. J 4 9 unecht). Ein Volksn. im Sing. Masc. ist *ὁ Ἰσραήλ*; der Art. fehlt in hebraisirenden Formeln wie *γῆ Ἰ.*, *ὁ λαὸς Ἰ.* (*υἱοὶ Ἰ.*); indes auch sonst nicht selten.

§ 47. Artikel. II. Art. bei Adjektiven usw.; Art. bei verbundenen Redetheilen.

1. Alles, was attributiv oder appositionell zum Substantiv hinzutritt: Adjektiv Pronomen Participium Adverbium

---

1) Vgl. über den Artikel bei Ländern usw. Kallenberg Philol. 49, 515 ff.
2) S. Rhein. Mus. XLIV, 12. 3) Hier steht auch richtig klassisch *Ἀθηναῖοι πάντες* 17 21, vgl. § 47, 9; *πάντες Ἰουδαῖοι* 26 4 BC*E (mit *οἱ* ℵ AC[2] al.).



präpositionaler Ausdruck, auch der gleiche Casus oder der Genitiv eines andern Substantivs usw., kann in dieser Verbindung und ohne dieselbe vom Artikel begleitet sein, welcher bei dem Fehlen des Substantivs dasselbe oftmals vertritt und andeutet: *οἱ τότε* näml. *ἄνθρωποι*, unmöglich ohne *οἱ*. Wir handeln zunächst von diesem letzteren Falle, wo die Nebenbestimmmung ohne Substantiv allein steht.

Das Adjektiv, wenn nicht auf ein Substantiv prädikativ bezogen, nimmt meistentheils den Artikel zu sich, welcher theils individuell, theils generisch steht. Masc. Sing. *ὁ ἀληθινός* I J 5 20 (Gott), *ὁ μόνος* der Einzige (Gott) J 5 44 B (d. and. Hdschr. mit *θεός*, vgl. 17 3), *ὁ πονηρός* der Teufel, *ὁ ἅγιος τοῦ θεοῦ* L 4 34 (Christus), *ὁ δίκαιος* ders. A 22 14, überall individuell und den bezeichnend, der dies *κατ' ἐξοχήν* ist; ganz anders I P 4 18 *ὁ δίκαιος* — *ὁ ἀσεβής*, wie wir „der Gerechte — Gottlose", d. h. einer (jeder) der dies ist, als solcher, indem ein Einzelner als greifbares Bsp. der Gattung genommen wird, ebso b. Subst. *ὁ ἀγαθὸς ἄνθρωπος* Mt 12 35. L 6 45 (§ 32, 3); häufig bei Participien; der Gebrauch ist zwischen dem individuellen und dem generischen in der Mitte. Eine dritte Weise ist wie Jk 2 6 *τὸν πτωχόν* jenen Bettler, individ. und anaphorisch mit Bezug auf das Bsp. V. 2 (§ 32, 3). Auch Masc. Plur. kann so stehen, häufiger aber steht es generisch: *οἱ πλούσιοι* die Reichen, *οἱ ἅγιοι* Bezeichnung der Christen. Fem. Sing. elliptisch, *ἡ ἔρημος* u. dgl., § 44, 1 (individuell: *ἡ ἔρημος χώρα* Gegens. das bewohnte). Neutr. Sing. individuell von der bestimmten einzelnen Sache oder Handlung II C 8 14 VT. *τὸ πολύ* und *τὸ ὀλίγον*, *τὰ ἀγαθά μου* L 12 18, Phm 14 *τὸ ἀγαθόν σου* deine Gutthat, häufig aber mehr generisch: L 6 45 *ὁ ἀγαθὸς ἄνθρωπος ἐκ τοῦ ἀγαθοῦ θησαυροῦ τῆς καρδίας προφέρει τὸ ἀγαθόν* (entspr. dem *ὁ ἀγ. ἄνθρ.*, s. o.). G 6 10 *ἐργαζώμεθα τὸ ἀγαθόν*. R 13 3 *τὸ ἀγαθὸν ποίει*, vgl. vorher *τῷ ἀγαθῷ ἔργῳ* = *τοῖς ἀγαθοῖς ἔργοις* od. *ἀγαθοῖς ἔργ.*, wie Mt 12 35 (Parallelst. zu L 6 45) *τὰ* (om. B al.) *ἀγαθά* und entspr. *πονηρά* (LUΔ mit *τά*) hat. vgl. auch R 3 8 *τὰ κακὰ* — *τὰ ἀγαθά*. Ein dem Paul. (Hebr.) eigenthümlicher Gebrauch ist der des Neutr. Sing. Adj. ähnlich dem Abstraktum, meist mit Genitiv: R 2 4 *τὸ χρηστὸν τοῦ θεοῦ εἰς μετάνοιάν σε ἄγει*, unterschieden von *χρηστότης* (welches vorhergeht), indem das Adj. die Güte im concreten Falle bezeichnet; 1 19 *τὸ γνωστόν τοῦ θεοῦ* die thatsächliche Bekanntheit mit Gott; I C 1 25 *τὸ μωρὸν τοῦ θεοῦ σοφώτερον τῶν ἀνθρώπων ἐστίν* (vgl. *μωρία* 21. 23), dies Göttliche, welches als Thorheit erscheint; II C 4 17 *τὸ παραυτίκα ἐλαφρὸν τῆς θλίψεως ἡμῶν* (Gegens. *βάρος* das.), 8 8 *τὸ τῆς ὑμετέρας ἀγάπης γνήσιον*, Ph 3 8 *διὰ τὸ ὑπερέχον τῆς γνώσεως Χριστοῦ* (concreter und anschaulicher als *ὑπεροχή*), 4 5 *τὸ*

ἐπιεικὲς ὑμῶν. R (8 3)[1]. 9 22. H 6 17. 7 18. I C 7 35 τὸ εὔσχημον καὶ εὐπάρεδρον τῷ κυρίῳ (§ 37, 7) ἀπερισπάστως. Es ist dies im NT. die am meisten klassisch scheinende Besonderheit des Sprachgebrauches, aus der alten profanen Literatur bes. aus Thukydides zu belegen[2]. — Ferner bezeichnet das Neutr. Sing. zuweilen collektiv Personen, τὸ ἔλαττον — τοῦ κρείττονος = οἱ ἐλάττονες — τῶν κρειττόνων, § 32, 1; eigthl. τὸ δωδεκάφυλον ἡμῶν unsre 12 Stämme A 26 7 (Paul. vor Agrippa), vgl. Clem. Cor. I 55 6 τὸ δ. τοῦ Ἰσραήλ (gleichbdtd. 31 4 τὸ δωδεκάσκηπτρον τ. Ἰ.). Anderswo Neutr. Plur. von Personen, I C 1 27 s. τὰ μωρὰ τοῦ κόσμου usw. (s. das.); von Sachen ebenf. mit Genitiv τὰ κρυπτὰ τῶν ἀνθρώπων, τοῦ σκότους, τῆς καρδίας, τῆς αἰσχύνης R 2 16. I C 4 5. 14 25. II C 4 2, τὰ ἀόρατα τοῦ θεοῦ R 1 20, verwandt mit dem singul. Gebrauch, s. o., aber auf eine Mehrheit von Erscheinungen bezüglich. Anderes, wie τὰ ὁρατὰ καὶ ἀόρατα C 1 16 (ohne Genitiv) bedarf nur kurzer Erwähnung; τὰ καλά — τὰ σαπρά vom Fange im Netze (was gut — faul ist) Mt 13 48. In den Evangelien sind auch solche Neutra nicht häufig.

2. Der Artikel ist für die angeführten Verwendungen des Adjektivs z. Th. wesentlich, z. Th. entbehrlich. R 1 14 wie Ἕλλησίν τε καὶ βαρβάροις (§ 46, 12), so σοφοῖς τε καὶ ἀνοήτοις. Mt 23 34 προφήτας καὶ σοφούς. 11 25 = L 10 21 ἀπὸ σοφῶν καὶ συνετῶν . . νηπίοις, ebensowenig mit Art., wie derselbe hier bei Subst. stehen würde (vgl. § 46, 5 I C 15 39). Mt 5 45 ἐπὶ πονηροὺς καὶ ἀγαθούς. I C 1 20 ποῦ σοφός; ποῦ γραμματεύς; zuw. fehlt er auch bei Neutra, wo dann die Setzung oder Auslassung mehr beliebig scheint: Jk 4 17 καλὸν ποιεῖν (etwas Gutes). Herm. M. X 2 3 πονηρὸν ἠργάσατο, dann aber 4 anaphorisch τὸ πονηρὸν. II C 8 21 προνοούμενοι καλὰ οὐ μόνον ἐνώπιον κυρίου, ἀλλὰ καὶ ἐνώπιον ἀνθρώπων; an dieser St. hätte der Art. die Verbindung mit dem Folgenden gestört. Nicht zufällig ist, dass es neben ἐν τῷ φανερῷ (Mt 6 4 u. s.) stets heisst εἰς φανερὸν ἐλθεῖν (weil dies noch nicht vorliegt), Mc 4 22. L 8 17; gew. auch ἐν τῷ κρυπτῷ wie Mt 6 4. R 2 29, doch J 7 4. 10. 18 20 ἐν κρυπτῷ (εἰς κρύπτην subst. L 11 33); b. Joh. ist nicht ἐν τῷ φανερῷ, sondern (ἐν) παρρησίᾳ oder φανερῶς Gegensatz. Εἰς τὸ μέσον, ἐν τῷ μέσῳ, ἐκ τοῦ μέσου, wenn kein Genitiv folgt; sonst fällt der Artikel weg, nicht sowohl wegen der hebräischen Gewohnheit (§ 46, 9), als weil ἐν τῷ μέσῳ ὑμῶν über-

---

1) Hier nicht abstrakt, sondern τὸ ἀδύνατον τοῦ νόμου ist das einzelne Unmögliche; gleichwohl ist der Genitiv derselbe. 2) Aber nicht auf Nachahmung zurückzuführen; denn diese müsste sich, nach der allgemeinen Weise der nachahmenden Schriftst. jener Zeit, in Einzelheiten zeigen. Dazu bedienen sich auch andre gleichzeitige Schriftsteller dieser Ausdrucksweise: Strabo 3 p. 168 τὸ εὐμεταχείριστον τῆς θήρας (Winer § 34, 2); über Joseph. u. A. s. WSchmidt de Jos. elocut. 365 ff. S. auch Clem. Cor. I, 19 1. 47 5.

flüssige Fülle bei einer Formel wäre; auch klassisch wird es nicht gesagt. Ohne Gen. und ohne Art. (auch klass. oft) Mc 14 60 (mit τὸ DM). L 4 35 nur DΓΔ al. [J] 8 8. 9. A 4 7 DEP. II Th 2 7. Vgl. Mc 13 27 *ἀπ' ἄκρου γῆς ἕως ἄκρου οὐρανοῦ*, Mt 24 31, s. u. 6 Anm. 1; *ἐπ' ἐσχάτου τῶν ἡμερῶν* H 1 1. II P 3 3 (*ἐσχάτων*, v. (*τὰ*) *ἔσχατα*, wie Barn 16 5. Herm. S. IX 12 3), *ἐπ' ἐσχάτου τῶν χρόνων* I P 1 20 (*τοῦ χρόνου* ℵ, vgl. Jd 18), = בְּאַחֲרִית הַיָּמִים LXX; *ἕως ἐσχάτου τῆς γῆς* A 13 47 VT. 1 8; aber *τὰ ἔσχατα τοῦ ἀνθρώπου ἐκείνου* Mt 12 45 = L 11 26, opp. *τὰ πρῶτα.*

3. Das Participium, welches selbständig ist und sich nicht auf ein Nomen oder Pronomen bezieht, hat in den allermeisten Fällen den Artikel. So steht es oft auch als Prädikat mit Artikel, bei welchem Satztheile sonst der Artikel im allgemeinen fehlt; indessen gibt es häufige Fälle, wo auch ein Subst. oder Adj. als Prädikat den Art. hat: Mc 6 3 *οὐχ οὗτός ἐστιν ὁ τέκτων*; (der unter dieser Bezeichnung Bekannte). Mt 5 13 *ὑμεῖς ἐστε τὸ ἅλας τῆς γῆς*, vgl. 14. 6 22 *ὁ λύχνος τοῦ σώματός ἐστιν ὁ ὀφθαλμός* (*σου*). 16 16 *σὺ εἶ ὁ χριστὸς ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ.* Mc 15 2 *σὺ εἶ ὁ βασιλεὺς τῶν Ἰουδαίων.* J 1 4. 8 usw.[1]), d. i. nicht ein Salz usw. neben andern, sondern das was allein diese Benennung hat oder verdient; auffälliger J 3 10 *σὺ εἶ ὁ διδάσκαλος τοῦ Ἰσραήλ* „der (grosse) Lehrer“, 5 35 *ἐκεῖνος* (Johannes) *ἦν ὁ λύχνος ὁ καιόμενος καὶ φαίνων*, das Licht wovon man im Sprüchwort redet; Mt 25 45 *τίς ἄρα ἐστὶν ὁ πιστὸς δοῦλος καὶ φρόνιμος*; verbunden mit artikellosem Nomen J 8 44 *ὅτι ψεύστης ἐστὶν καὶ ὁ πατὴρ αὐτοῦ* (von Alters her arg missverstanden, als sei *ὁ πατήρ* weiteres Subjekt, s. Tschd.). Adjektiv Mt 19 17 *εἷς ἐστιν ὁ ἀγαθός*, vgl. o. 2 z. Afg. So auch sehr häufig Partic.: Mc 7 15 *ἐκεῖνά ἐστιν τὰ κοινοῦντα τὸν ἄνθρωπον.* J 5 39 *ἐκεῖναί εἰσιν αἱ μαρτυροῦσαι περὶ ἐμοῦ*, usw., wo überall von vornherein feststeht, dass etwas was dies thut vorhanden sei, und nun diese gegebene Kategorie auf ein bestimmtes Subject bezogen wird. Ohne Artikel würde lediglich Umschreibung des Verbalbegriffs durch *εἶναι* sein, § 14, 2. — Andrerseits steht, wie auch im Klass., das selbständige Ptc. zuweilen auch ohne Art., sogar als Subjekt Mt 2 6 VT. *ἡγούμενος*, was indes als Substantiv zu gelten hat (vgl. Wilke-Grimm *ἡγεῖσθαι*; andre Bsp. § 73, 3).

4. Adverbia oder präpositionaler Ausdruck zur selbständigen Bezeichnung von Personen oder Dingen bedürfen im allgemeinen stets des Artikels (*πλησίον* „Nächster“ als Prädikat ohne *ὁ* L 10 29. 36); desgleichen steht derselbe Genitive regierend, wiewohl alle diese Ausdrucksweisen im NT. nicht sehr häufig sind. *Οἱ ἐκεῖθεν* L 16 26, *τὰ κάτω, τὰ ἄνω* J 8 23.

---

1) Vgl. Winer § 18, 7.

C 3 1 s.; οἱ περὶ αὐτόν Mc 4 10. L 22 49; Πέτρος καὶ οἱ σὺν αὐτῷ L 9 32; m. Genit. οἱ τοῦ Ζεβεδαίου J 21 2 (§ 35, 2), τὰ Καίσαρος und τὰ τοῦ θεοῦ L 20 25, οἱ τοῦ Χριστοῦ I C 15 23; eigenthümlicher Jk 4 14 τὸ (A τὰ) τῆς αὔριον die Sache mit morgen, was morgen geschieht; II P 2 22 τὸ τῆς ἀληθοῦς παροιμίας, das v. d. Spr. Bezeichnete, τὰ τῆς εἰρήνης R 14 19, was zum Fr. dient. Besonders hervorzuheben sind die adverbialen Akkusative (§ 34, 7) wie τὸ κατ' ἐμέ was mich betrifft R 1 15 (s. § 42, 2; anderswo τὰ κατ' ἐμέ als Subj. oder Obj., Ph 1 12. C 4 7), τὸ ἐξ ὑμῶν 12 18, τὸ κατὰ σάρκα 9 5, wo der Zusatz des Artikels die Beschränkung stark hervorhebt, „insoweit das Leibliche in Betracht kommt“, τὸ καθ' ἡμέραν § 34, 7, wo der Art. ebenso gut fehlen als stehen kann, τὸ πρωί (das.) usw. — Ganz eigenthl. L 17 4 D: ἐὰν ἑπτάκις ἁμαρτήσῃ καὶ τὸ ἑπτάκις ἐπιστρέψῃ (diese 7 Male, vgl. Syr. Sin., also anaph.).

5. Ueber den Infinitiv m. Artikel s. § 71. Wie dem Inf., kann der Artikel im Neutr. Sing. auch indirekten Fragesätzen gegeben werden, welcher Gebrauch indes ausserhalb der lukan. Schriften selten vorkommt: R 8 26 τὸ γὰρ τί προσευξώμεθα οὐκ οἴδαμεν. I Th 4 1 καθὼς παρελάβετε παρ' ἡμῶν τὸ πῶς (ὅπως ohne τὸ FG) δεῖ ὑμᾶς κτέ. (Herm. S. VIII 1 4. Clem. R. Hom. I 6); aus Lc. s. 1 62. 19 48. 9 46 (εἰσῆλθεν διαλογισμός, τὸ τίς ἂν εἴη κτέ.). A 4 21. 22 30. Ein Unterschied der Bedeutung zwischen Setzung und Auslassung zeigt sich nicht. — Art. τό vor citirten Worten und Sätzen wie klass.: τὸ Ἁγάρ G 4 25 (v. l.), τὸ ἀνέβη E 4 9, τὸ Οὐ φονεύσεις κτέ. Mt 19 18 (τὸ om. DM), ἐν τῷ Ἀγαπήσεις κτέ. G 5 14; vgl. R 13 9. H 12 27.

6. Das nicht selbständig, sondern als Attribut bei einem Substantiv stehende Adjektiv (Particip) muss, wie im Klass., wenn das Substantiv den Art. hat, durch Zwischenstellung an demselben theilnehmen: ὁ ἀγαθὸς ἄνθρωπος, oder, wenn nachgestellt, seinen eignen Artikel haben: ὁ ἄνθρωπος ὁ ἀγαθός; steht es ausserhalb ohne Art., so ist es prädikativ. Bei der Zwischenstellung fällt auf das Adj. grösserer Nachdruck: ὁ ἀγαθὸς ἄνθρωπος Mt 12 35, bei der Nachstellung auf das Substantiv: εἰς τὴν γῆν τὴν ἀγαθήν Ggstz. πέτραν usw. L 8 8. Bsp. prädikativen Gebrauchs: J 5 36 ἔχω τὴν μαρτυρίαν μείζω, = ἡ μ. ἣν ἔχω μείζων ἐστίν. Mc 8 17. H 7 24. I C 11 5 ἀκατακαλύπτῳ τῇ κεφαλῇ = ἀκατακάλυπτον ἔχοντες τὴν κεφ. (§ 38, 3). A 14 10 εἶπεν μεγάλῃ τῇ φωνῇ (26 24), = ἡ δὲ φ. ᾗ εἶπεν μεγάλη ἦν (auch ohne Art. φωνῇ μεγάλῃ, mit Nachstellung des Adj., 8 7 u. s.). Hierher gehört auch der partitive Gebrauch, klass. auch bei μέσος, ἄκρος, wo im NT. τὸ μέσον, ἄκρον mit Gen. gesagt wird[1]) (A 27 27 κατὰ μέσον τῆς νυκτός, wofür κατὰ τὸ μεσονύκτιον 16 25, nie wie klass. περὶ μέσας νύκτας. L 16 24 τὸ

1) Ebenfalls alt (Xenoph. usw.), Lobeck Phryn. 537.

ἄκρον τοῦ δακτύλου αὐτοῦ, = *τὸν δ. ἄκρον*. H 11 21. Mc 13 27 [1])), im NT. fast nur bei *πᾶς* und *ὅλος* (wo das Gegentheil einer Theilung ausgesagt wird), s. u. 9; b. *μέσος* L 23 45. — Beim attributiven Adj. ist auch der Fall möglich, dass das Subst. keinen Art. hat, wohl aber das nachgestellte Adjektiv (Partic. usw.), indem die Bestimmtheit durch den Artikel erst mit dem Zusatz kommt, vorher aber nicht da war. Kühner Gr. II² 530. L 23 49 *γυναῖκες αἱ συνακολουθοῦσαι*, Frauen, nämlich diejenigen welche usw. A 7 35 *ἐν χειρὶ ἀγγέλου τοῦ ὀφθέντος αὐτῷ*, eines Engels, dessen nämlich usw.; so nam. mit Particip, welches sich in einen gleichwerthigen Relativsatz auflösen lässt, vgl. § 73, 2. J 14 27 *εἰρήνην ἀφίημι ὑμῖν, εἰρήνην τὴν ἐμὴν δίδωμι ὑμῖν* [2]).

7. Was für Adjektiva gilt, gilt in der klass. Sprache auch für Nebenbestimmungen mit Adverb oder Präposition; in einem gewissen Masse auch für attributive Genitive: *ὁ Ἀθηναίων δῆμος* oder *ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων*, wiewohl doch *ὁ πατήρ μου* nothwendig und *ὁ ἵππος τοῦ στρατηγοῦ* möglich ist. Im NT. sind die Gen. in der Zwischenstellung und noch mehr die in der Nachstellung ohne wiederholten Art. häufig, die mit Art. nachgestellten nicht häufig: A 15 1 *τῷ ἔθει τῷ Μωϋσέως* (ohne das 2. *τῷ* DEHLP) [3]). I C 1 18 *ὁ λόγος ὁ τοῦ σταυροῦ* [4]). Tt 2 10 *τὴν διδασκαλίαν τὴν τοῦ σωτῆρος ἡμῶν θεοῦ* [5]). Vgl. § 46, 12. Der partitive Gen. muss (auch klass.) ausserhalb und ohne wiederholten Artikel stehen: *οἱ πρῶτοι τῶν Ἰουδαίων* (anders A 28 17 *τοὺς ὄντας τῶν Ἰουδ. πρώτους*). Bei den Nebenbestimmungen mit Präposition, wenn sie nachgestellt sind, scheint der Art. der Deutlichkeit wegen besonders nöthig (gleichwie sie auch als Attribute zu einem artikellosen Subst. nicht eben vorkommen: I C 12 31 *εἴ τι* st. *ἔτι* nach D*F [Klostermann], wodurch *καθ' ὑπερβολὴν* von *ὁδὸν* getrennt wird; scil. *ζηλοῦτε*), und das Fehlen des Artikels bei Klassikern ist auch keineswegs genügend zu belegen; im NT. indessen nimmt man eine Anzahl derartiger Bsp. an, auch abgesehen von denen, wo das Subst. noch andre Nebenbestimmungen hat (u. 8). I C 10 18 *βλέπετε τὸν Ἰσραὴλ κατὰ σάρκα.*

---

1) Mt 24 31 *ἀπ' ἄκρων οὐρανῶν ἕως* (*τῶν* add. B) *ἄκρων αὐτῶν* hat nur den Schein des klass. Gebrauchs: der Plur. *ἄκρα* ist durch den Plur. *οὐρανοί* veranlasst. Vgl. *ἔσχατον* (-*α*) o. 2 a. E. 2) Es ist Buttmann (S. 81) nicht zuzugeben, dass der Art. zuw. vor dem Substantiv ebenfalls zu stehen hätte; richtig Winer § 20, 4. L 5 36 *ἐπίβλημα τὸ ἀπὸ τοῦ καινοῦ* ist falsche Lesart, die nur durch Irrthum bei Lachm. steht. A 15 23 *ἀδελφοῖς* (so die richtige LA, s. m. Ausg.) *τοῖς κατὰ τὴν Ἀντιόχειαν* ist Adresse, s. § 46, 11 A. 3. 3) *Μωϋσέως* ohne Art. nachgestellt (13 39) 15 5. Mc 12 26. L 2 22. 24 44 (J 7 23 *ὁ νόμος ὁ Μ.* ℵ, wie 6 33 *ὁ ἄρτος ὁ τοῦ θεοῦ* ℵD). A 28 23. II C 3 7. 4) Es geht vorher (17) *ὁ σταυρὸς τοῦ Χριστοῦ*; darnach scheint *ὁ τοῦ στ.* eine Art Anaphora. 5) Nicht hierher gehören die Appositionen wie *Μαρία ἡ τοῦ Ἰακώβου* scil. *μήτηρ*.

I Th 4 16 οἱ νεκροὶ (οἱ add. FG) ἐν Χριστῷ. II C 9 13 (τῇ) ἁπλότητι τῆς κοινωνίας εἰς αὐτούς (wo indes vorausgeht τῇ ὑποταγῇ τῆς ὁμολογίας ὑ μ ῶ ν [s. u. 8] εἰς τὸ κτέ., und ὑμῶν auch zu κοιν. zu ergänzen ist). R 6 4 συνετάφημεν αὐτῷ διὰ τοῦ βαπτίσματος εἰς τὸν θάνατον (vgl. 3 εἰς τὸν θ. αὐτοῦ ἐβαπτίσθημεν). Dies letzte Bsp. (wenn richtig überliefert) scheint beweisend; aber bei τὸν Ἰσραὴλ κατὰ σάρκα war die Wiederholung des Art. gar nicht möglich, da der Sinn ist ὁ κατὰ σ. ὢν Ἰσρ. (Ἰσρ. Prädikat); so οἱ κατὰ σ. κύριοι E 6 5 v. l. οἱ κ. κατὰ σ., C 3 22 desgl., τὰ ἔθνη ἐν σαρκί E 2 11 [1]); ὁ δέσμιος ἐν κυρίῳ 4 1, τοῖς πλουσίοις ἐν τῷ νῦν αἰῶνι I T 6 17, ὁ πιστὸς ἐν ἐλαχίστῳ L 16 10, wo überall die völlig einheitliche Prädicirung nicht durch den Artikel zerrissen werden darf. Auch ein οἱ νεκροὶ οἱ ἐν Χρ. gibt es nicht; οἱ ν. οἱ ἐν κυρίῳ ἀ π ο θ ν ή σ κ ο ν τ ε ς Ap 14 13 ist ganz anders. Beim Particip (R 15 31 τῶν ἀπειθούντων ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ) versteht es sich ganz von selbst, dass kein Art. wiederholt wird.

8. Wenn bei einem Substantiv mehrere Nebenbestimmungen stehen, so ist die Zwischenstellung aller oftmals lästig und ungefüge, und es tritt gern eine Theilung ein, so dass etwas vor dem Subst. und etwas nach demselben steht. Diese Nachstellung aber bedingt in diesem Falle nicht die Wiederholung des Artikels, welcher vielmehr nur dann wiederholt wird, wenn die betr. Bestimmung Nachdruck hat (in einem Gegensatze steht), oder wenn sonst Zweideutigkeit wäre. Ebenso ist der neue Artikel entbehrlich, wenn nach dem Subst. zunächst ein Genitiv folgt, der den Artikel nicht erfordert (o. 6), und nach diesem eine weitere Nebenbestimmung mit Präposition. E 3 4 τὴν σύνεσίν μου ἐν τῷ μυστηρίῳ τοῦ Χρ. (τ ή ν ἐν würde diese σύνεσις des P. einer andern entgegensetzen) [2]). G 1 13 τὴν ἐμὴν ἀναστροφήν ποτε ἐν τῷ Ἰουδαϊσμῷ. Mit wiederholtem Art.: I Th 1 8 ἡ πίστις ὑμῶν ἡ πρὸς τὸν θεὸν ἐξελήλυθεν (Unzweideutigkeit). II C 9 3 (desgl.). R 7 5 (desgl.). 8 39 (Nachdruck). Ein nach dem Genit. folgendes Adjektiv (Partic.) muss den Artikel haben: ὁ υἱός μου ὁ ἀγαπητός Mt 3 17; vgl. II C 6 7. H 13 20. E 6 16 (τὰ om. BD*FG); ohne Art. ist es prädikativ: Tt 2 11 ἐπεφάνη ἡ χάρις τοῦ θεοῦ (ἡ add. C^c al.) σωτήριος πᾶσιν ἀνθρώποις. Ein Zahlwort in der Zwischenstellung dispensirt nie vom Art.: Jk 1 1 ταῖς δώδεκα φυλαῖς ταῖς ἐν —, J 6 13. Ap 21 9 (indem es nichts als nähere Bestimmung des Plurals ist); dagegen kann dies ein Adjektiv (Partic.) in der Zwischenstellung für ein nachfolgendes: I P 1 18 τῆς ματαίας ὑμῶν ἀναστροφῆς πατροπαραδότου (doch πατρ. ἀναστρ. C Clem.

---

1) Also falsch R 9 3 DEFG τῶν ἀδελφῶν μου τῶν συγγενῶν μου τ ῶ ν (om. cett.) κατὰ σαρκά. 2) I C 8 7 τῇ συνηθείᾳ (al. συνειδήσει) ἕως ἄρτι τοῦ εἰδώλου, also mit umgek. Stellung des Gen. (doch τ. εἰδ. ἕ. ἄ. ALP).



Orig.). I C 10 3 τὸ αὐτὸ βρῶμα πνευματικόν? (ℵ^c DEFG al., aber πν. vor βρ. ℵ*AB al.). G 1 4 τοῦ ἐνεστῶτος αἰῶνος πονηροῦ (ℵ_c DEFG al.; τοῦ αἰ. τοῦ ἐν. π. härter ℵ*AB; so Herm. M. X 3 2 τὸ πνεῦμα τὸ δοθὲν τῷ ἀνθρώπῳ ἱλαρόν), vgl. Kühner II² 532; gar keinen Anstoss hat ὁ πιστὸς δοῦλος καὶ φρόνιμος Mt 24 45, wo καὶ den Artikel mit überträgt; dagegen Ap 2 12 τὴν ῥομφαίαν τὴν δίστομον τὴν ὀξεῖαν nothwendig, desgl. H 11 12 ἡ ἄμμος ἡ παρὰ τὸ χεῖλος τῆς θαλάσσης ἡ ἀναρίθμητος. Selten ist Wiederholung des Art. vor dem Subst. (klass. öfter): L 1 70 τῶν ἁγίων τῶν ἀπ' αἰῶνος . . προφητῶν nur AC al. (vgl. A 3 21), I P 4 14 τὸ τῆς δόξης καὶ τὸ τοῦ θεοῦ πνεῦμα; aber ὁ ἄλλος, οἱ λοιποί verlangt, wenn nicht (gleich) ein Hauptwort, sondern eine Nebenbestimmung folgt, wie klass. den Artikel nach sich: J 19 32 τοῦ ἄλλου τοῦ συσταυρωθέντος, Ap 2 24 τοῖς λοιποῖς τοῖς ἐν Θυατείροις (indem ἄλλ. und λ. sich nicht mit andern Bestimmungen zur Einheit zusammenschliessen).

9. Ueber οὗτος, ἐκεῖνος, αὐτός „selbst" mit Art. beim Subst. s. §§ 49, 4. 48, 10. Τοιοῦτος hat zuw. den Art. (auf den Einzelnen hinweisend oder generisch zusammenfassend) vor sich: Mt 19 14 τῶν τοιούτων (auf τὰ παιδία vorher); aber selten mit nachfolgendem Subst., II C 12 3. Mc 9 37 ABDL (prädikativ τοιούτους vor τοὺς J 4 23). Τὸ τηλικοῦτο κῆτος Herm. V. IV 1 9. Ἕκαστος hat nie Artikel nach sich (anders im Attischen); bei ὅλος und πᾶς (vgl. o. 6; ἅπας nur bei Luc. häufiger [1])) ist das Verhältnis complicirter. Nämlich bei πάντες „alle" ist naturgemäss das Subst., zu dem es gehört, als ein in seiner Vollständigkeit genommenes durch den (generischen) Art. bestimmt, wiewohl doch πάντες an sich denselben so wenig wie οὗτος erfordert; also πάντες Ἀθηναῖοι wie att. A 17 21, weil die Völkernamen des Art. nicht bedürfen, vgl. 26 4, § 46, 12 A. 3; ferner bei (Luc. und) Paul. πάντες ἄνθρωποι A 22 15. R 5 12. 18. 12 17. 18 usw. (Herm. M. III, 3), oft abgeschwächt zu dem Sinne von „alle Welt", „jedermann"; vgl. att. Kühner II², 545 [2]) (πάντες ἄγγελοι H 1 6 VT.). Es ist hier eben die Abschwächung der Grund der Auslassung: nicht die Gesammtheit als solche wird bezeichnet, sondern der Sinn kommt an πᾶς „jeder" (s. u.) nahe heran, wie auch in πᾶσιν ἀγαθοῖς G 6 6, I P 2 1 πάσας καταλαλιάς (πᾶσαν κ-άν ℵ*), πᾶσιν ὑστερουμένοις Herm. M. II 4. Aber II P 3 16 πάσαις ταῖς (τ. om. ABC) ἐπιστολαῖς, G 3 8 πάντων τῶν ἁγίων (τῶν nur P) darf der Art. nach klass. Gebrauch schlechterdings nicht fehlen; ebenso verstösst

---

1) Ausser b. L. Mt 6 32. 24 39 (πάντας D). 28 11 (ἅπαντα A). Mc 8 25 (D πάντα). 11 32 v. l. [Mc] 16 15 (om. D). G 3 28 ℵAB³. E 6 13 (alle). Jk 3 2. Der attische Unterschied, dass πᾶς nach Vok., ἅπας nach Cons. steht (Diels Gött. Gel. Anz. 1894, 298 ff.), ist auch für Luk. nicht durchzuführen, vgl. 1 3 ἄνωθεν πᾶσιν, obwohl ἅπας mehrentheils nach Cons. sich findet. 2) So Dem. 8 5. 42.

gegen den klass. Ausdr. L 4 20 πάντων ἐν τῇ συναγωγῇ (die in der S. waren), vgl. 25. Wie πάντες auch ἀμφότεροι m. Art., doch nur L 5 7 (sonst ohne Subst.). Πᾶς „ganz" steht att. nur bei individuell bestimmten Begriffen, ὅλος „ganz" auch bei unbestimmten, und so J 7 23 ὅλον ἄνθρωπον einen ganzen M., A 11 26 ἐνιαυτὸν ὅλον; dazu bei artikellosem Stadtnamen A 21 31 ὅλη 'Ιερουσαλήμ, wie πᾶσα (om. D) 'Ιεροσόλυμα Mt 2 3 (§ 46, 11); sonst überall mit Artikel. Πᾶς heisst vor artikellosem Subst. „jeder" (nicht jeder einzelne wie ἕκαστος, sondern jeder beliebige): Mt 3 10 πᾶν δένδρον, 19 3 κατὰ πᾶσαν αἰτίαν, usw.; πᾶσα δικαιοσύνη = πᾶν ὃ ἂν ᾖ δίκαιον (W.-Gr.) Mt 3 15; auch soviel wie *summus* (W.-Gr.): μετὰ πάσης παρρησίας A 4 29; πάσῃ συνειδήσει ἀγαθῇ A 23 1 (in jeder Beziehung). Den Unterschied von πᾶς mit Art. und ohne Art. zeigt II C 1 4 (W.-Gr.): ὁ παρακαλῶν ἡμᾶς ἐπὶ πάσῃ τῇ θλίψει ἡμῶν (die thatsächlich vorkommende in ihrer Gesammtheit), εἰς τὸ δύνασθαι ἡμᾶς παρακαλεῖν τοὺς ἐν πάσῃ θλ. (irgendwelcher, die vorkommen kann); so auch A 12 11 πάσης τῆς προσδοκίας τοῦ λαοῦ τῶν 'Ιουδαίων (der ganzen thats. vorhandenen); I C 13 2 πᾶσαν τὴν γνῶσιν und π. τ. πίστιν (die ganze die es giebt in ihrer Vollständigkeit). Aber hebraisirend: πᾶς 'Ισραήλ R 11 26, das ganze I., πᾶς οἶκος 'Ισρ. A 2 36 (ἐξ ὅλης καρδίας αὐτῶν Herm. S. VII 4), vgl. § 46, 9; desgl., aber nicht unrichtig πᾶσα σάρξ alles (jegliches) Fleisch = alle Menschen (כָּל־בָּשָׂר) Mt 24 22. L 3 6. R 3 20. I C 1 29 (nie anders), vgl. o. πάντες ἄνθρωποι; mit Negation wie οὐκ ἂν ἐσώθη π. σ. Mt lc. wie hebr. כֹּל .. לֹא = kein Fleisch, § 51, 2. Im übrigen muss man πᾶς ὁ und πᾶς genau unterscheiden: Ph 1 3 ἐπὶ πάσῃ τῇ μνείᾳ „dem ganzen" (oder mit DE ohne τῇ). R 8 22 πᾶσα ἡ κτίσις die ganze Schöpfung, πᾶσα κτ. jegliches Geschaffene I P 2 13. C 1 23 (mit τῇ ℵ^c D^c al.). 15 πρωτότοκος πάσης κτίσεως. Sehr häufig ist πᾶς ὁ mit Particip (§ 73, 3), vgl. Partic. mit Art. ohne πᾶς wie ὁ κλέπτων „wer bisher stahl" E 4 28; ohne Art. Mt 13 19 παντὸς ἀκούοντος. L 11 4; immer so, wenn ein Subst. dazwischen steht, Mt 3 10 πᾶν δένδρον μὴ ποιοῦν κτέ. — Ὁ πᾶς, οἱ πάντες setzt das Ganze oder die Gesammtheit dem Theile entgegen, A 19 7 ἦσαν οἱ πάντες ἄνδρες („im ganzen, zusammen") ὡσεὶ δώδεκα (vgl. klass. z. Bsp. Thuk 1 60). 27 37. G 5 14 ὁ πᾶς νόμος ἐν ἑνὶ λόγῳ πεπλήρωται (Gegens. die einzelnen Gesetze). A 20 18 τὸν πάντα χρόνον (vorher ἀπὸ πρώτης ἡμέρας); oft b. Paul. οἱ πάντες ohne Subst., I C 9 22 (Zusammenfassung des V. 20 ss. einzeln Genannten; vorher 19 noch πᾶσιν). 10 17. R 11 32. E 4 13. II C 5 10 τοὺς πάντας ἡμᾶς (nicht bloss er, von dem er vorher sprach), etw. anders 15 οἱ πάντες sie alle (vorher ὑπὲρ πάντων), vgl. Ph 2 21; τὰ πάντα desgl. I C 12 6 (Gegens. das Einzelne). 19. R 8 32. 11 36 (das All). I C 15 27 s. (desgl., und mit Bezug auf πάντα vorher), usw.; auch

A 17 25 (Mc 4 11 v. l.). Eigenthümlich I T 1 16 *τὴν ἅπασαν* (*πᾶσαν*) *μακροθυμίαν* die höchste (vgl. o.) Langmuth, die er hat, vgl. Herm. S. IX 24 3 *τὴν ἁπλότητα αὐτῶν καὶ πᾶσαν νηπιότητα.* Wie *οἱ πάντες, τὰ πάντα* auch *οἱ ἀμφότεροι, τὰ ἀμφότερα* E 2 14. 16. 18 (A 23 8, wo aber kein Gegensatz zu dem Einzelnen, und daher *ἀμφότερα ταῦτα* correkter wäre); *τοὺς δύο* E 2 15 *utrumque,* indem *οἱ ἀμφότεροι* 16. 18 für *utrique* zu gebrauchen war.

10. Die Apposition bei einem Eigennamen hat dann den Artikel, wenn eine bekannte Person von andern gleichnamigen unterschieden werden soll, als *Ἰωάνης ὁ βαπτιστής, Φίλιππος ὁ εὐαγγελιστής* A 21 8, *ὁ βασιλεὺς Ἡρῴδης* (v. l. *Ἡ. ὁ β.*) 12 1. *Ἀγρίππας ὁ β.* 25 13; der Eigenn. selbst hat dann ohne Art. zu stehen, § 46, 10 (also nicht A 12 12 *τῆς* [ℵABD] *Μαρίας τῆς μητρὸς* —, vgl. das. 25 D*); dagegen *Σίμωνι βυρσεῖ* 10 6. *Μνάσωνί τινι Κυπρίῳ* 21 16, *Μαναὴν Ἡρῴδου τοῦ τετραάρχου σύντροφος* 13 1 (falsch das. *Λούκιος ὁ Κυρηναῖος* Hdschr. ausser D*); doch fällt das Erfordernis der Bekanntheit weg bei *ὁ* (*ἐπι*)*καλούμενος* mit folgendem Zunamen, sowie dem gleichbedeutenden *ὁ καί,* ferner bei der Bezeichnung nach dem Vater usw. mit Art. und Gen. (mit oder ohne *υἱός* usw.), § 35, 2. Ueber *Φαραὼ βασιλέως Αἰγύπτου* A 7 10 s. § 46, 9. — Bei dem artikellosen *θεός* (§ 46, 6) kann auch die Apposition des Artikels entbehren, doch nur in förmlicher und feierlicher Redeweise, wie im Eingang der Briefe R 1 7 *ἀπὸ θεοῦ πατρὸς ἡμῶν καὶ κυρίου Ἰ. Χρ.,* I Th 1 1 *ἐν θεῷ πατρὶ καὶ κυρίῳ Ἰ. Χρ.,* I T 1 1 *ἀπόστολος . . κατ' ἐπιταγὴν θεοῦ σωτῆρος ἡμῶν* (vgl. § 46, 11, A. 3); desgl. *κύριος* (§ 46, 6) als Apposition zu *Ἰησ. Χρ.,* wenn auch ausser den Eingängen nicht häufig (Ph 3 20). — In *ὁ ἀντίδικος ὑμῶν διάβολος* I P 5 8 ist *ἀντίδ.* adjektivisch behandelt; J 8 44 *ὑμεῖς ἐκ τοῦ πατρὸς τοῦ διαβόλου ἐστέ* müsste heissen „ihr stammt von eurem Vater (vgl. 38) dem Teufel"; aber der erste Artikel scheint falsch (*πατρός* prädikativ, o. 6). Ueb. Mt 12 24 s. § 46, 9.

11. Bei mehreren durch *καί* verbundenen Substantiven kann der Artikel von dem ersten auf das folgende (die folgenden) übertragen werden, insbes. bei gleichem Genus und Numerus, doch zuweilen auch bei verschiedenem Genus: C 2 22 *κατὰ τὰ ἐντάλματα καὶ διδασκαλίας τῶν ἀνθρώπων.* L 14 23 *εἰς τὰς ὁδοὺς καὶ φραγμούς.* 1 6. Mc 12 33 v. l. (Winer § 19, 3). Umgekehrt giebt es Fälle genug, wo auch bei gleichem Genus und Numerus die Wiederholung des Artikels nothwendig oder angemessener ist: A 26 30 *ὁ βασιλεὺς καὶ ὁ ἡγεμών* (verschiedene Personen). I C 3 8 *ὁ φυτεύων καὶ ὁ ποτίζων ἕν εἰσιν* (desgl.). J 19 6 *οἱ ἀρχιερεῖς καὶ οἱ ὑπηρέται* (während *ἀρχ.* und *πρεσβύτεροι, γραμματεῖς* den wiederholten Art. entbehren kann, Mt 16 21 u. s.). *μεταξὺ τοῦ θυσιαστηρίου καὶ τοῦ οἴκου* L 11 51 (Mt 23 35). Auch bei *τε καί* ist meistens Wiederholung, doch A 14 6

τῶν ἐθνῶν τε καὶ (*τῶν* add. D) *'Ιουδαίων.* Häufig ist Verschiedenheit der Lesart, die Sache indes meistens ohne Belang. Zwischen zwei durch *καί* verbundenen Appositionen scheint der Art. (naturgemäss) zu fehlen Tt 2 13 (*τὴν*) *ἐπιφάνειαν τῆς δόξης τοῦ μεγάλου θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν 'Ι. χρ.*, vgl. II P 1 1 (aber hier ℵ *κυρίου* für *θεοῦ*, wohl richtig, vgl. 11. 2 10. 3 2. 18); indessen lässt sich auch *σωτῆρος ἡμ. 'Ι. χρ.* für sich nehmen und vom Vorigen trennen, vgl. über das Fehlen des Art. o. 10; Winer § 19, 5 A. 1.

Syntax der Pronomina.

§ 48. Pronomina personalia, reflexiva, possessiva.

1. Die Nominative der Pron. pers.: *ἐγώ, σύ, ἡμεῖς, ὑμεῖς*, werden wie klass. nicht ohne Nachdruck und Gegensatz gesetzt. J 4 10 *σὺ ἂν ᾔτησας αὐτόν* (nicht umgekehrt ich dich). A 4 7 *ἐν ποίᾳ δυνάμει ἐποιήσατε τοῦτο ὑμεῖς*; (Leute wie ihr dies Wunder). J 5 44 *πῶς δύνασθε ὑμεῖς πιστεῦσαι* (Leute wie ihr). 39 *ὑμεῖς δοκεῖτε ἐν αὐταῖς ζωὴν αἰώνιον ἔχειν* (ihr selber). 38 *ὃν ἀπέστειλεν ἐκεῖνος, τούτῳ ὑμεῖς οὐ πιστεύετε* (Gegens. *ἐκεῖνος — ὑμεῖς*). 1 30 *ὑπὲρ οὗ ἐγὼ εἶπον* (ich selber). 43 *σὺ εἶ Σίμων —, σὺ κληθήσῃ Κηφᾶς* (vgl. 50, diese bestimmte Person im Ggs. zu andern). E 5 32 *τὸ μυστήριον τοῦτο μέγα ἐστίν· ἐγὼ δὲ λέγω εἰς Χριστὸν καὶ εἰς τὴν ἐκκλησίαν* (Gegens. Sache und Redender). — Für die 3. Person entspricht im NT., besonders bei Luk. (Mt. Mc.; auch LXX), *αὐτός*, = betontem „er" (aussd. *ὁ* in *ὁ δέ, ὁ μὲν οὖν*, § 46, 3)[1]). L 2 28 (die Eltern bringen das Kind J. herein) *καὶ αὐτὸς* (Simeon) *ἐδέξατο αὐτὸ κτέ.*, (in der eignen Erzählung des S. würde *καὶ ἐγὼ ἐδεξάμην* stehen). 1 22. 2 50 (*καὶ αὐτοί*). 9 36 (desgl.). 11 14 (*καὶ αὐτὸ*). L 24 21 *ἠλπίζομεν ὅτι αὐτός ἐστιν ὁ μέλλων λυτροῦσθαι τὸν 'Ισραήλ* (auch hier würde in 1. Person *ἐγώ* entsprechen). Mc 14 44 *ὃν ἂν φιλήσω, αὐτός ἐστιν* (der ist es). A 3 10 *ἐπεγίνωσκον δὲ αὐτόν, ὅτι αὐτὸς* (BDEP *οὗτος*, vgl. J 9 8 s.) *ἦν ὁ . . καθήμενος* (1. Pers. *ὅτι ἐγὼ ἤμην*, vgl. J 9 9), vgl. Herm. M. VI 2 5 *γίνωσκε ὅτι αὐτός ἐστιν ἐν σοί.* Mt 12 50 (vgl. m. *οὗτος* Mc 3 35). 5 4 ss. Auch *αὐτὸς δὲ*, Mc 5 40 (*ὁ δὲ* A). L 4 30. 8 37 u. s. (sogar mit zugefügtem Namen Mt 3 4 *αὐτὸς δὲ ὁ* [*ὁ* om. D] *'Ιωάνης* er aber, Joh.; Mc 6 17 *αὐτὸς γὰρ ὁ* [om. *ὁ* D] *'Ηρ.*); nicht so Femin.: *αὕτη* z. schr. L 2 37. 7 12. 8 42 *καὶ αὕτη* (falsch auch 8 41 *καὶ αὐτὸς* BD. 19 2, D *οὗτος* ohne *καὶ*). Klassisch theils *οὗτος*, theils *ἐκεῖνος*

1) Vgl. Buttmann S. 93 ff. (Winer § 22, 4 Anm.). Der Gebrauch ist übrigens alt, wenn auch den Attikern fremd: Hom. Il. III, 382 *αὐτὸς ἔπειθ' 'Ελένην ἐχέτω — ἡμεῖς δὲ*, er — wir.

(ὁ), § 49, 2. 3; im Neugriech. ist *αὐτός* Demonstrativpron. geworden, unter Ablegung der Bdtg. „selbst" (daf. ὁ *ἴδιος*). Von den Cas. obl. wird nur der Genit. so betont gebraucht (klass. *ἐκείνου* usw.): L 24 31 *αὐτῶν δὲ διηνοίχθησαν οἱ ὀφθαλμοί.* Mt 5 8. 10, vgl. u. 7 (Herm. S. V 7 8 *αὐτοῦ γάρ ἐστιν πᾶσα ἐξουσία.* VIII 7 1 *ἄκουε καὶ περὶ αὐτῶν.*

2. Ein hervorstechender Zug in dem Griechisch des NT. (noch mehr dem der LXX) ist die ungemeine Häufigkeit der unbetonten Cas. obl. der Personalpronomina. Der Grund davon ist die Abhängigkeit vom Semitischen, in welchem diese Pronomina mit Leichtigkeit und Bequemlichkeit den Nominal- und Verbalformen suffigirt werden und daher überall stehen, wo sie zur Vollständigkeit des Gedankens gehören; anders das klassische Griechisch, welches dafür eigne (z. Th. indes enklitische) Wörter, in der 3. Person und im Plural sogar zweisilbige hat, und daher diese Wörter nur soweit sie zur Deutlichkeit nothwendig sind setzt, in andern Fällen aber ergänzen lässt. So ist im NT. die Neigung, zu jedem Verbum, welches mit andern Verben in einem Satze verbunden ist, das Pronom. besonders zu setzen, statt es vom einen her zum andern nach klassischer Weise ergänzen zu lassen, und ferner sind ganz besonders häufig und lästig die possessiven Genitive *μου σου αὐτοῦ* usw., die insbes. auch mit Beziehung auf das Subjekt gesetzt werden, in welcher Beziehung klass. das einfache Pronomen gar nicht stehen kann, sondern das Reflexivum eintritt, unten 6. Eine Regel indes ist nicht vorhanden, sondern Belieben des Schriftstellers, und oftmals werden auch unnütze Pronomina durch die besseren Hdschr. beseitigt. Gleichwie klass. „mein Vater" beliebig ὁ *πατήρ μου* (ὁ *ἐμὸς π.*) oder ὁ *πατήρ* heisst, so sagt auch bei J. Christus von Gott ὁ *πατήρ μου* und häufiger ὁ *πατήρ*, 8 38 *ἐγὼ ἃ ἑόρακα παρὰ τῷ πατρὶ* (*μου* add. ℵD al.) *λαλῶ, καὶ ὑμεῖς οὖν ἃ ἠκούσατε παρὰ τοῦ πατρὸς* (so ohne *ὑμῶν* BLT) *ποιεῖτε.* Mt 27 24 *ἀπενίψατο τὰς χεῖρας.* In anderen Casus oder Verbindungen: A 16 15 *παρεκάλεσεν* (sc. *ἡμᾶς*) *λέγουσα* (ohne *ἡμῖν*). 19 *ἐπιλαβόμενοι τὸν Παῦλον καὶ τὸν Σιλᾶν εἵλκυσαν κτἑ.* (statt *ἐπιλαβ. τοῦ Π. . . εἵλκ. αὐτούς*). Dagegen 22 17 *ἐγένετό μοι ὑποστρέψαντι — προσευχομένου μου — γενέσθαι με* (§ 74, 5). 7 21 *ἐκτεθέντος δὲ αὐτοῦ, ἀνείλατο αὐτὸν — καὶ ἐξεθρέψατο αὐτόν* (das.; desgl. über Fügungen wie Mt 6 3 *σοῦ ποιοῦντος . . μὴ γνώτω ἡ ἀριστερά σου,* Mt 8 1 v. l. *ἐξελθόντι αὐτῷ . . ἠκολούθησαν αὐτῷ*). Ueber Akk. m. Infin. statt Inf. s. § 72, 2. 3; über *αὐτοῦ* usw. nach dem Relat. § 50, 4.

3. Die längeren und nicht enklitischen Formen des Pron. I. Pers. Sing.: *ἐμοῦ, ἐμοί, ἐμέ,* werden wie klass. bei Betonung und Entgegensetzung verwendet; allgemein stehen sie nach Präposition (auch *ἕνεκεν*), ausser nach *πρός*: Mt 25 36

(א ἐμέ). Mc 9 19 (desgl.). A 22 10 (das. 8 ἐμέ א*AB); hier sogar im Gegensatze Mt 3 14 ἐγὼ χρείαν ἔχω ὑπὸ σοῦ βαπτισθῆναι, καὶ σὺ ἔρχῃ πρός με (wo Tschd. πρὸς μέ schreibt; die klassische Sprache kennt freilich kein orthotonirtes μέ). J 6 37 erst πρὸς ἐμέ fast alle; dann πρὸς ἐμὲ אE al., πρός με ABD al. Vgl. Kühner Gr. I³, I, 347. Entsprechend ist bei der 2. Person nach den andern Präpositionen das σοῦ usw. zu orthotoniren. Die att. Verstärkung ἔγωγε, ἔμοιγε gibt es im NT. nicht.

4. Bei griechischen Schriftstellern ist es eine verbreitete Neigung, wenn sie von sich selber reden, ἡμεῖς statt ἐγώ zu sagen. Dieselbe Bedeutung legt man bei Paulus vielfach der I. Pl. bei, wiewohl doch bei dessen Briefen gewöhnlich es Mehrere sind, von denen laut des Eingangs der Brief ausgeht, und wo dies nicht der Fall (Pastoralbriefe; Röm., Ephes.), auch keine solchen Plurale sich finden, vgl. z. Bsp. C 1 3 εὐχαριστοῦμεν mit E 1 15 κἀγὼ . . οὐ παύομαι εὐχαριστῶν. Denn R 1 5 δι' οὗ ἐλάβομεν χάριν καὶ ἀποστολὴν κτέ. ist zwar klärlich von Paulus selber (ἀποστ.) die Rede, indessen nicht von Anfang an (χάριν), sondern die Angeredeten und alle Christen (vorher 4 τοῦ κυρίου ἡμῶν) sind bei der χάρις Mitempfänger; also ἔλαβον χάριν hätte sich nicht geschickt. Indes der Vf. des Briefes an die Hebräer (welcher freilich einen Eingang mit Nennung des Schreibers gar nicht hat) scheint wirklich den Plur. und Sing. ohne Unterschied zu gebrauchen, 5 11. 6 1. 3. 9. 11 usw., 13 18 s. (Plur. — Sing.) 22 s. (ἐπέστειλα, ἡμῶν), und auch in den paul. Briefen, die in Mehrerer Namen geschrieben sind, ist es nicht immer möglich, den Plural auf diese Mehreren angemessen zu beziehen, so II C 10 11 ss. Desgleichen erscheint I J 1 4 γράφομεν als mit γράφω (2 1 u. s.) gleich. — Ganz verschieden ist ein solcher Plural wie Mc 4 30 πῶς ὁμοιώσωμεν τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ, wo in einer auch uns geläufigen Weise die Hörenden in die Ueberlegung hineingezogen werden.

5. Das Pronom. der 3. Pers. αὐτοῦ usw. wird sehr häufig mit formeller Incongruenz gebraucht, ohne dass ein Nomen in gleichem Genus und Numerus vorhanden wäre, auf welches es sich bezöge. Der Name eines Orts genügt, um mit αὐτῶν die Einwohner zu bezeichnen: A 8 5 Φίλιππος κατελθὼν εἰς τὴν πόλιν τῆς Σαμαρείας ἐκήρυσσεν αὐτοῖς τὸν χριστόν. 16 10. 20 2. II C 2 12 s. usw.; ebenso κόσμος . . αὐτοῖς das. 5 19. πᾶν . . αὐτοῖς (א* αὐτῷ) J 17 2, s. § 32, 1 (ähnl. klass.). Ferner L 23 50 s. βουλευτὴς — — αὐτῶν, d. h. der Mitglieder des hohen Rathes (aus der vorhergegangenen Erzählung verständlich). R 2 26 ἐὰν ἡ ἀκροβυστία τὰ δικαιώματα τοῦ νόμου φυλάσσῃ, d. h. ὁ ἀκροβυστίαν ἔχων, darnach αὐτοῦ von diesem. I P. 3 14 τὸν φόβον αὐτῶν, der Verfolger, aus Sinn und Zusammenhang verständlich; E 5 12 ὑπ' αὐτῶν, derer die dem σκότος (11) angehören, usw. Dazu kommt solche *constructio ad sensum* (§ 31, 4)

wie Mc 5 41 κρατήσας τῆς χειρὸς τοῦ παιδίου λέγει αὐτῇ, und andrerseits die Fälle, wo das Gemeinte ohne weiteres nahe liegt, wie J 20 15 αὐτόν, I J 2 12 αὐτοῦ [1]). Vgl. Buttmann S. 92 f. Winer § 22, 3. Aehnlich zuw. das Relativum: G 4 19 τεκνία μου, οὕς. J 6 9 παιδάριον, ὅς (v. l. ὅ). Ph 2 15 γενεᾶς σκολιᾶς, ἐν οἷς; dazu A 15 36 κατὰ πᾶσιν πόλιν, ἐν αἷς. II P 3 1 δευτέραν ἤδη ἐπιστολήν, ἐν αἷς (d. i. ταῖς δυσὶν ἐπιστ.) usw.

6. Die Pronomina reflexiva: ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ, Plur. I. II. III. Pers. ἑαυτῶν (§ 13, 1) [2]), haben im NT. etwas von ihrem ursprünglichen Gebiete eingebüsst, zu Gunsten des einfachen Pron. pers.; hervortretender aber ist, dass sie an dem Zuwachs, den dieses erhalten (o. 2), durchaus keinen Antheil haben. Als direkte Ergänzung des Verbums, auf das Subjekt rückbezüglich, steht bei allen Autoren (fast) nur Reflexivum; aber schon wenn eine Präposition das Pronom. regiert, sind wenigstens bei Mt. zahlreiche Bsp. des einfachen Pronomens; tritt vollends ein Substantivum als regierendes Wort dazwischen, und hat das Pronomen nicht einmal Nachdruck (so dass die Klassiker es überhaupt nicht setzen würden, o. 2), so wird nirgends Reflexiv gesetzt. Und so, je mehr und je Selbständigeres dazwischentritt, um so seltener wird das Reflexiv angewendet. (Ueber einzelnes derart. b. Klass. Kühner II² 489. 494.) Direkte Ergänzung: Mt 6 19 s. θησαυρίζετε ὑμῖν θησαυρούς (st. ἑαυτοῖς) [3]). Nach Präpos.: Mt 5 29 s. 18 8 s. βάλε ἀπὸ σοῦ. 6 2 μὴ σαλπίσῃς ἔμπροσθέν σου. 11 29 ἄρατε τὸν ζυγόν μου ἐφ' ὑμᾶς. 13 18 παράλαβε μετὰ σοῦ BDI (σεαυτοῦ ℵKLM). Vollends bei zwei verbundenen Pronomina: 18 15 ἔλεγξον — μεταξὺ σοῦ καὶ αὐτοῦ. 17 27 δὸς ἀντὶ ἐμοῦ καὶ σοῦ. (Im Semitischen, wo die Reflexion durch נפש umschrieben wird [4]), kann in diesen Fällen von solcher Ausdrucksweise gar nicht die Rede sein.) Doch auch Mt. εἶπον ἐν ἑαυτοῖς (9 3. 21), μερισθεῖσα καθ' ἑαυτῆς (12 25), 15 30 ἔχοντες μεθ' ἑαυτῶν, usw. — Bei dem zu Subst. gesetzten possessiven Gen. ist oft schwankende Ueber-

---

1) J 8 44 kann man (ὁ πατὴρ) αὐτοῦ (§ 47, 3) ohne weiteres durch ψεύστης hindurch auf ὅταν λαλῇ τὸ ψεῦδος beziehen. 2) Der entsprechende Gebrauch von ἑαυτοῦ für (ἐμαυτοῦ oder) σεαυτοῦ, für die klassische Prosa wenig feststehend, beruht auch im NT. nur auf zweifelhafter Autorität: J 18 34 ἀφ' ἑαυτοῦ σὺ τοῦτο λέγεις, doch ἀπὸ σεαυτοῦ ℵBC*L. R 13 9 = G 5 14 VT. ὡς ἑαυτόν FGLP bzw. FGLN*P. Vgl. Herm. V. IV 1 5 ἠρξάμην λέγειν ἐν ἑαυτῷ (ℵ* as; ἐμαυτ. ℵᶜ). S II 1 τί σὺ ἐν ἑαυτῷ ζητεῖς (ℵ fehlt). IX 2 5. Clem. Hom. XIV, 10. XVII, 18 für ἐμαυτοῦ. Buttm. 99. Ueber ὑμῶν αὐτῶν I C 5 13 s. u. 10. 3) Auch ἔδοξα ἐμαυτῷ mit Inf. A 26 9, während klass., falls wie hier auf der Reflexion kein Nachdruck liegt, δοκῶ μοι gesagt wird. Ueber ἑαυτόν als Subj. des Akkus. c. Inf. s. § 72, 2. Buttm. 236 (αὐτὸν st. ἑαυτὸν A 25 21). 4) Darnach wechselt in der Uebersetzung nach dem Semit. das Reflexiv m. τὴν ψυχὴν αὐτοῦ, L 9 25 ἑαυτὸν δὲ ἀπολέσας ἢ ζημιωθείς nb. 24 ἀπολέσῃ τὴν ψ. αὐτοῦ. Vgl. Winer § 22, 7 A. 3.

lieferung, aber nicht bei *ἐμαυτοῦ* oder *σεαυτοῦ*, sondern nur bei *ἑαυτοῦ*. Mit *ἐμαυτοῦ* findet sich nur I C 10 33 *τὸ ἐμαυτοῦ συμφέρον* (mit *σεαυτοῦ* kein Bsp.); dazu mit *ἑαυτῶν* II. Pers. H 10 15 *τὴν ἐπισυναγωγὴν ἑαυτῶν*, mit *ἑαυτοῦ*, *ἧς*, *ὧν* in der Zwischenstellung (u. 7) Mc 8 35 v. l., L 11 21 *τὴν ἑαυτοῦ αὐλήν* (D *τ. α. αὐτοῦ*), 13 34 *τὴν ἑαυτῆς νοσσιὰν* (*τὰ νοσσία αὐτῆς* D), 14 26 (*ἑαυτοῦ* nachgest. ℵB). 33 (*αὐτοῦ* D al.), dazu 16 8 *εἰς τὴν γενεὰν τὴν ἑαυτῶν*; öfter Paul., wie R 4 19. 5 8. 16 4. 18. Dagg. einfaches Pron. z. Bsp. auch A 28 19 *τοῦ ἔθνους μου*, das. β *τὴν ψυχήν μου*, G 1 14 *μου* zweim., 16 *τὸν υἱὸν αὐτοῦ*, usw.; über *ἐμός σός* s. u. 7. — Aussd. Refl.: Mt 12 45 *πονηρότερα ἑαυτοῦ* (DE* *αυτου*). Mc 5 26 *τὰ παρ' ἑαυτῆς* (*αὐτῆς* ABL). L 24 27 *τὰ περὶ ἑαυτοῦ* (*αὐτοῦ* DEL al.); dgg. Ph 2 23 *ἀφίδω τὰ περὶ ἐμέ*, R 1 15 *τὸ κατ' ἐμὲ πρόθυμος* sc. *εἰμί* (§ 42, 2). Frei *λέγω οὐχὶ τὴν ἑαυτοῦ* I C 10 29 (verständlich). — Die att. häufige Verstärkung des Refl. mit *αὐτός* kommt vereinzelt vor (Litspr.): II C 10 12 *αὐτοὶ ἐν ἑαυτοῖς ἑαυτοὺς μετροῦντες*. 1 9. A 5 36 D *κατελύθη αὐτὸς δι' ἑαυτοῦ* (*αυτου* D); aber J 9 21 nicht zu verbinden: *αὐτὸς* (er selbst) *περὶ ἑαυτοῦ λαλήσει* (vgl. R 8 23). — *Ἑαυτῶν* für *ἀλλήλων* s. u. 9.

7. Die Possessiva *ἐμός*, *σός*, *ἡμέτερος*, *ὑμέτερος* treten klass. für die betonten Genitive *ἐμοῦ*, *σοῦ* usw. ein, während ohne Nachdruck der Besitz durch die Genitive *μου σου ἡμῶν ὑμῶν* bezeichnet wird; diese sowie das entspr. *αὐτοῦ*, *ἧς*, *ὧν* der 3. Pers. haben ihre Stellung, wenn das Subst. den Artikel hat, nach dem Substant. ohne wiederholten Artikel, oder auch vor dem Artikel: Mt 8 8 *ἵνα μου ὑπὸ τὴν στέγην*. I Th 3 10 *ἰδεῖν ὑμῶν τὸ πρόσωπον*, 13 *στηρίξαι ὑμῶν τὰς καρδίας*, oder endlich, wenn das Subst. vor sich ein Attribut hat, nach diesem: II C 4 16 *ὁ ἔξω ἡμῶν ἄνθρωπος*. Mt 27 60 *ἐν τῷ καινῷ αὐτοῦ μνημείῳ*. I P 1 3. 2 9. 5 10 usw. (Buttmann S. 101). Dagegen haben die Possessiva die attributive Stellung, ebenso klass. die betonten Genitive, wie *ἐμαυτοῦ σεαυτοῦ ἑαυτοῦ*, *τούτου*, *ἐκείνου* (sein). Für das NT. ist zu bemerken, dass zwar nicht *ἐμοῦ*, *σοῦ* (ausser in Verbindung mit e. a. Gen., R 16 13 *αὐτοῦ καὶ ἐμοῦ*, 1 12), wohl aber (bei Paul., Buttm. 102) betontes *ὑμῶν* possessiv (in attribut. Stellung) steht, und daher *ἡμέτερος ὑμέτερος* längst nicht in allen Schriften vorkommen (keine zehn Belege von jedem, gar keine z. Bsp. bei Mt. Mc.): I C 16 18 *τὸ ἐμὸν πνεῦμα καὶ τὸ ὑμῶν*. II C 1 6 *ὑπὲρ τῆς ὑμῶν παρακλήσεως* (objekt. Genit., der indes ebenfalls durch die Possess. ausgedrückt werden kann: R 11 31 *τῷ ὑμετέρῳ ἐλέει*, I C 11 24 *τὴν ἐμὴν ἀνάμνησιν*, W. § 22, 7 vgl. klass. Kühner II², 486 A. 11), II C 9 2 *τὸ ὑμῶν* (v. l. *ἐξ ὑμ.*) *ζῆλος*. I C 16 17 *τὸ ὑμῶν* (*ὑμέτερον* BCD al.) *ὑστέρημα*. I Th 3 7. Clem. R. Hom. X, 15 *τῷ ὑμῶν* (refl.) *παραδείγματι*. Doch auch mit andrer Stellung *ἡμῶν γὰρ τὸ πολίτευμα* Ph 3 20 (starker Nachdruck, für den *τὸ γὰρ ἡμ. πολ.* nicht genügte), und desgl.

finden sich bei den reflexiven Genitiven Ausnahmen: *τὴν ἐπισυναγωγὴν ἑαυτῶν* H 10 25 (d. i. *ὑμῶν αὐτῶν*), A 21 11 *δήσας ἑαυτοῦ τοὺς πόδας* (falsche v. l. *αὐτοῦ*, was auf Paulus gehen würde). G 6 4 *τὸ ἔργον ἑαυτοῦ*. das. 8 *εἰς τὴν σάρκα ἑαυτοῦ* (*αὐτοῦ* D*FG, vgl. v. l. E 4 16. Mt 21 8. 23 37; Herm. V. III 11 3 *ἑαυτῶν* [II. Pers.] *τὰς μερίμνας*. S. IV 5 *τὸν κύριον ἑαυτῶν* [III. Ps.]. V 4 3; im allgem. verdient nach dem Obigen [s. 6] *αὐτοῦ* den Vorzug). Betontes *αὐτοῦ* = sein in attribut. Stellung Tt 3 5 *κατὰ τὸ αὐτοῦ ἔλεος* (Ggs. *ἡμεῖς* vorher; *τὸ ἔλ. αὐτοῦ* D*EFG). H 2 4 *κατὰ τὴν αὐτοῦ θέλησιν*. R 11 11 *τῷ αὐτῶν παραπτώματι ἡ σωτηρία τοῖς ἔθνεσιν*. 3 24. I Th 2 19. Jk 1 18 (v. l. *ἑαυτοῦ*); vgl. o. 1 (R 3 25 *ἐν τῷ αὐτοῦ αἵματι* Gen. von *αὐτός* „selbst") [1]). Klass. dafür *ἐκείνου* (welches sogar mit Reflexion stehen kann, Kühner II², 559, 12); dieses in richtiger (attrib.) Stellung J 5 47. II C 8 9. 14. II T 2 26 u. s. (Ausn. R 6 21 *τὸ τέλος ἐκείνων*); vgl. mit *τούτου* usw. R 11 30. II P 1 15 (aber gegen die Regel A 13 23 *τούτου ὁ θεὸς ἀπὸ τοῦ σπέρματος*, vgl. o. Ph 3 20; Ap 18 15 *οἱ ἔμποροι τούτων*. H 13 11). — *Ἐμός* ist recht häufig bei Joh., bei den übrigen nicht sehr häufig (*σός* ausser Evv. A. nur dreimal bei Paul.); es steht (wie *σός*) auch reflexiv st. *ἐμαυτοῦ* (*σεαυτοῦ*), Phm 19. Mt 7 3. (III J 4). Herm. S. I 11 *τὸ σὸν ἔργον ἐργάζου* (auch klass. einzeln, Kühner II² 494 a). — Die Possessiva stehen auch prädikativ (ohne Art.): Mt 20 23 = Mc 10 40 *οὐκ ἔστιν ἐμὸν τοῦτο δοῦναι* (dafür im Plur. *ὑμῶν ἐστιν* I C 3 21 s., vgl. o. u. § 35, 2; mit Subst. *ἐμὸν βρῶμά ἐστιν ἵνα κτέ.* J 4 34. 13 35; auch sonst kann unter Umständen der Art. fehlen: Ph 3 9 *μὴ ἔχων ἐμὴν δικαιοσύνην* (eine eigne) *τὴν ἐκ νόμου* (vgl. § 47, 6), gleichwie bei *ἴδιος* u. 8; b. *ἑαυτοῦ* L 19 13 *δέκα δούλους ἑαυτοῦ* (von sich).

8. Ein allgemeines Possessivum ist *ἴδιος*, im Klass. Gegensatz zu *κοινός, δημόσιος*, während im Neugriech. sich daraus das neue Possessiv *ὁ ἐδικός μου, σου* usw. entwickelt hat (wie NT. LXX, Philon, Joseph., Plutarch usw., WSchmidt Jos. elocut. 369). Im Ggstz. zu *κοινός* A 4 32 (H 7 27); „eigenthümlich, der besondern Beschaffenheit entsprechend" I C 3 8. 7 7 u. s. (klass.); meistens aber einfach „eigen", = *ἑαυτοῦ* usw. (wie klass. *οἰκεῖος*): J 1 11 *εἰς τὰ ἴδια ἦλθεν, καὶ οἱ ἴδιοι αὐτὸν οὐ παρέλαβον*. 42 *εὑρίσκει τὸν ἀδελφὸν τὸν ἴδιον Σίμωνα*. Mt 22 5 *εἰς τὸν ἴδιον ἀγρόν* (unbetont, = *εἰς τ. ἀ. αὐτοῦ*). 25 14; mit v. l. *ἑαυτοῦ* L 2 3. Verbunden mit dem Gen. *αὐτοῦ* usw. (was an sich auch klass.) Mc 15 20 (v. l. ohne *αὐτοῦ*, D auch ohne *ἴδια*). A 1 19. 24 23. Tt 1 12. II P 3 3. 16. Oefters *κατ' ἰδίαν* = klass. *καθ' ἑαυτόν*, „für sich", Mt 14 13 u. s.; klass. *ἰδίᾳ ἑκάστῳ* I C 12 11.

1) H 7 18 *διὰ τὸ αὐτῆς ἀσθενὲς καὶ ἀνωφελές* ohne Betonung; aber hier ist nicht Substantiv; *τὴν αὐτῆς ἀσθένειαν* würde schwerlich gesagt sein. (Doch Herm. M. VI 2 2 unbetont *τὰς αὐτῶν ἐνεργείας*, vgl. Clem. Hom. XIV, 7. 10.)



— Dass zuw. der Artikel fehlt, ist an sich nicht befremdend, vgl. o. 7 E. (I C 15$_{38}$, v. l. mit *τὸ*; Tt 1$_{12}$); in Tt 2$_{9}$ *δούλους δεσπόταις ἰδίοις ὑποτάσσεσθαι* ist eine Art Assimilation an das artikellose *δούλους* (etwa wie H 12$_{7}$, § 46, 7); II P 2$_{16}$ *ἔλεγξιν ἰδίας παρανομίας* hebraisirend wie *παρ. αὐτοῦ* (§ 46, 9). — Ueber die Umschreibung des possess. Gen. mit *κατά* s. § 42, 2.

9. *Ἑαυτῶν* steht (wie schon klass.) für das reciproke *ἀλλήλων* I C 6$_{7}$. C 3$_{13. 16}$ u. s., öfters neben demselben der Abwechselung wegen: L 23$_{12}$ *ἀλλήλων . . πρὸς ἑαυτοὺς* v. l. (ℵBLT) *πρὸς αὐτούς*, welcher Gebrauch des einfachen Pron. hier nicht zulässig scheint. Unverschmolzen *ἄλλος πρὸς ἄλλον* A 2$_{12}$ = *πρὸς ἀλλήλους*; vgl. *εἷς τὸν ἕνα* für *ἀλλήλους* (semit.) § 45, 2.

10. *Αὐτός* „selbst“ hat die klassischen Gebrauchsweisen (gew. mit nachf. Artikel, der indes an *αὐτός* nicht hängt und demgemäss zuw. fehlt, wie *αὐτὸς Ἰησοῦς* J 2$_{24}$, nach § 46, 10); natürlich steht es auch in Verbindung mit dem Pron. person., vom Reflexiv weit geschieden: *ἐξ ὑμῶν αὐτῶν* A 20$_{30}$, wie *αὐτὸς ἐγώ, αὐτοὶ ὑμεῖς* (in 3. Pers. natürl. allein: *ἵνα αὐτοὺς ζηλοῦτε* G 4$_{17}$, sie selbst); auch I C 5$_{13}$ *ἐξάρατε τὸν πονηρὸν ἐξ ὑμῶν αὐτῶν* ist *ὑ. α.* nicht Reflexiv, obwohl dies Citat aus Deut 17$_{7}$ ist: *ἐξαρεῖς τὸν π. ἐξ ὑμῶν αὐτῶν*, wo wegen des Singul. *ἐξαρεῖς* sich *ἑαυτῶν* nicht sagen liess. — Für *αὐτὸς οὗτος* (*ἐκεῖνος*) steht *αὐτός* b. Luc. in den Phrasen *ἐν αὐτῇ τῇ ὥρᾳ, ἡμέρᾳ,* L 12$_{12}$. 20$_{19}$. 13$_{31}$. A 22$_{13}$ u. s., *ἐν α. τῷ καιρῷ* L 13$_{1}$ (vgl. *ἐξ αὐτῆς* § 44, 1); so auch *ἐν αὐτῇ τῇ οἰκίᾳ* 10$_{7}$.

§ 49. Pronomina demonstrativa.

1. Pronom. demonstr. sind im NT.: *οὗτος, ἐκεῖνος,* in gewissen Anfängen auch *αὐτός*, s. § 48, 1, in Resten *ὁ ἡ τό*, § 46, 1—3, in Resten auch *ὅδε*, § 12, 2, welches nicht einmal stets correkt gebraucht wird (correkt *τάδε λέγει* ankündigend A 21$_{11}$. Ap 2$_{1}$ usw.), eben weil es der Buchsprache und nicht der lebendigen Sprache angehörte: L 10$_{39}$ *καὶ τῇδε ἦν ἀδελφὴ κτέ.*, statt *ταύτῃ* (Jk 4$_{13}$ *πορευσόμεθα εἰς τήνδε τὴν πόλιν* scheint zu sein „die und die“, attisch *τὴν καὶ τήν*, wie Plat. Leg. 4, 721 B *τῇ καὶ τῇ ἀτιμίᾳ*)[1]); es folgt in ähnl. Sinne 15 *ποιήσομεν τοῦτο ἢ ἐκεῖνο*. *Τοιᾶσδε* st. *τοιαύτης* (correkt das Folgende ankündigend) nur II P 1$_{17}$.

2. *Οὗτος* und *ἐκεῖνος* sind im Gebrauche durchaus reinlich geschieden. *Οὗτος* auf den Gegenwärtigen hinweisend: Mt 3$_{17}$ *οὗτός ἐστιν ὁ υἱός μου*, u. s.; auf den Erwähnten, = der dauernd in Rede stehende: Mt 3$_{3}$ *οὗτος* (Johannes, V. 1 f.) *γάρ ἐστιν ὁ ῥηθεὶς κτέ.*, usw., insbes. nach Einführung und Be-

---

1) Man vergleicht mit Recht *τήνδε τὴν ἡμέραν* b. Plut. Qu. conviv. I, 6·1.

schreibung einer Person das von ihr zu Erzählende einleitend Mt 27 57 s. *ἄνθρωπος πλούσιος ἀπὸ Ἀριμαθαίας — οὗτος προσελθὼν κτέ.* L 23 50 ss. J 3 2. 4 47. A 1 18 *οὗτος μὲν οὖν κτέ.* usw.; etwas anders *καὶ οὗτος* bei Lk. in der Fortführung der Beschreibung L 2 25 s. *καὶ ἰδοὺ ἄνθρωπος ἦν — ᾧ ὄνομα Συμεών, καὶ ὁ ἄ. οὗτος δίκαιος κτέ.*, vgl. 17. 7 12. 8 41 (falsche v. l. *αὐτός*, s. § 48, 1). 19 2 (desgl.; D bloss *οὗτος*); vgl. auch *καὶ τῇδε* (o. 1) 10 39. Etwaige Zweideutigkeiten (wenn mehrere Subst. vorhergehen) müssen sich durch den Sinn erledigen: A 8 26 *αὕτη ἐστὶν ἔρημος*, auf *ἡ ὁδός*, nicht auf *Γάζα*; L 16 1 *ἄνθρωπός τις ἦν πλούσιος ὃς εἶχεν οἰκονόμον, καὶ οὗτος* (auf *οἰκ.*) *διεβλήθη αὐτῷ* (auf *ἄνθρ. πλ.*). Sehr üblich im Nachsatze mit Zurückweisung auf den Vordersatz: Mt 10 22 *ὁ δὲ ὑπομείνας εἰς τέλος, οὗτος σωθήσεται.* R 7 15 *οὐ γὰρ ὃ θέλω, τοῦτο πράσσω, ἀλλ' ὃ μισῶ, τοῦτο ποιῶ*; aber auch *τοῦτο* in dem vorangehenden Hauptsatze, einen Nebensatz mit *ὅτι*, *ἵνα* usw. vorbereitend: I T 1 9 *εἰδὼς τοῦτο, ὅτι κτέ.* I J 2 3 *ἐν τούτῳ γινώσκομεν . ., ἐὰν κτέ.*; auch vor Infin. oder Subst.: II C 2 1 *ἔκρινα ἐμαυτῷ τοῦτο, τὸ μὴ πάλιν . . ἐλθεῖν.* II C 13 9 *τοῦτο καὶ εὐχόμεθα, τὴν ὑμῶν κατάρτισιν.* Paul. hat auch öfter *αὐτὸ τοῦτο*, eben dies (und nichts Anderes), R 9 17 VT. 13 6. Ph 1 6 *πεποιθὼς αὐτὸ τοῦτο* (mit Bezug auf das schon V. 5 hervorgehobene Andauern), auch II P 1 5; adverbiell (wie *τί*) *τοῦτο αὐτό* ebendarum II C 2 3, § 34, 7 [1]). Adverbiell ist auch *τοῦτο μὲν . . τοῦτο δὲ* einestheils . . anderntheils, sowohl . . als auch H 10 33 (att.; Litspr.). Ferner *καὶ τοῦτο* *idque* „und zwar" I C 6 8 (*κ. ταῦτα* CD^b). 8 (*ταῦτα* L). R 13 11. E 2 8 (att. *καὶ ταῦτα*, Kühner II^2 791); über *καὶ ταῦτα* m. Part. „obgleich" H 11 12 s. § 74, 2. — Von einer (gegenwärtigen) Person scheint *οὗτος* öfter (wie lat. *iste*) in verächtlicher Weise zu stehen: L 15 30 *ὁ υἱός σου οὗτος.* 18 11 *οὗτος ὁ τελώνης.* A 17 18. — Ueber *οὐ μετὰ πολλὰς ταύτας ἡμέρας* A 1 5 s. § 42, 3.

3. Das sehr viel seltenere *ἐκεῖνος* (am häufigsten verhältnism. bei Joh.) kann die Abwesenden als solche bezeichnen: Gegens. *ὑμεῖς — ἐκεῖνοι* Mt 13 11. J 5 39. A 3 13. II C 8 14, *ἡμεῖς* (*ἐγώ*) — *ἐκ.* J 3 28. 30. I C 9 25. 10 11. 15 11; natürlich muss von denselben die Rede gewesen sein, damit das Pron. überhaupt verständlich sei [2]). In Verbindung mit *οὗτος* und im Gegensatze zu diesem wird es im NT. nie gebraucht (Buttm. S. 91); doch s. Herm. M. III 5 *ἐκεῖνα* (das Frühere) — *ταῦτα* (das Gegenwärtige). Oft NT. *ἐκείνη ἡ ἡμέρα* vom jüngsten Tage, Mt 7 22. II Th 1 10. Besonders aber in der Erzählung

1) II P 1 5 *καὶ αὐτὸ δὲ τοῦτο* (v. l. *κ. α. τοῦτο δὲ*) *σπουδὴν πᾶσαν παρεισενέγκαντες* möchte Corruptel aus *κατ' α. δὲ τ.* sein. 2) Verächtlich od. gehässig vom Abwesenden J 9 28, vgl. *οὗτος* o. 2; A 5 28 D *τοῦ ἀνθρ. ἐκείνου* für *τ. ἀ. τούτου* d. ad. Hdschr. (dies durch *ἐπὶ τῷ ὀνόματι τούτῳ* das. veranlasst).

(auch der fingirten) von dem Erwähnten und dem was mit diesem zusammenhängt, unterschieden von *οὗτος*, indem dies von dem jetzt und noch immer vor Augen Gestellten gebraucht wird, so dass eine Vertauschung selten angeht. Mt 3 1 *ἐν δὲ ταῖς ἡμέραις ἐκείναις* beim Uebergange auf eine neue Erzählung, vgl. Mc 1 9. 8 1. L 2 1; doch Lc. auch mit *ταύταις*, 1 39. 6 12 (D *ἐκείναις*). A 1 15. 6 1 (v. l. *ἐκείν.*). 11 27 (B *αὐταῖς*, vgl. § 48, 1). Mt 7 25. 27 *τῇ οἰκίᾳ ἐκείνῃ* (auf 24. 26; es ist inzwischen von etwas anderm die Rede gewesen, nämlich dem Regen usw.). 8 28 *διὰ τῆς ὁδοῦ ἐκείνης* (wo die Besessenen hausten; der Weg selbst noch gar nicht erwähnt). 9 22 *ἀπὸ τῆς ὥρας ἐκείνης* (wo dies gesagt wurde). 26. 31. 13 44 *τὸν ἀγρὸν ἐκεῖνον* (auf *τῷ ἀγρῷ* das., aber wieder mit Unterbrechung durch Anderes) [1]. — Im Nachsatze (vgl. *οὗτος*): Mc 7 20 *τὸ ἐκ τοῦ ἀνθρώπου ἐκπορευόμενον, ἐκεῖνο* (jenes andre) *κοινοῖ τὸν ἄνθρωπον*. J 10 1 (*ἐκ.* Gegensatz zum Redenden), desgl. R 14 14. II C 10 18; abgeschwächt und unbestimmt („der") J 14 21 *ὁ ἔχων τὰς ἐντολάς μου . ., ἐκεῖνός ἐστιν ὁ ἀγαπῶν με*, vgl. 6 57. II C 10 18. Herm. M. VII, 5, usw.; sogar mit Bezug auf den Redenden J 9 37. Nicht oft mit folgendem Bezugswort: Mt 24 43 *ἐκεῖνο* (jenes andre, s. 42) *δὲ γινώσκετε ὅτι* (R 14 15 *ἐκεῖνον . . ὑπὲρ οὗ* Ggstz. *σύ*). J 13 26 „der", vgl. oben. Abgeschwächt zu „er" auch J 10 6 *ταύτην τὴν παροιμίαν εἶπεν αὐτοῖς ὁ Ἰησ., ἐκεῖνοι δὲ* (daf. *οἱ δέ, αὐτοὶ δέ*, §§ 46, 3. 48, 1), und so Joh. öfter in unmittelbarem Anschluss an die Erwähnung: 9 9. 11. 25. 36; desgl. [Mc] 16 10 ss. [2]).

4. Das mit *οὗτος* oder *ἐκεῖνος* verbundene Substantiv hat den Artikel wie klass.; es ist nur darauf zu achten, ob wirklich Verbindung und nicht etwa das Subst. oder das Pron. Theil des Prädikats ist: J 2 11 *ταύτην* (Obj.) *ἐποίησεν ἀρχὴν τῶν σημείων*. L 2 1 *αὕτη* (Subj.) *ἀπογραφὴ πρώτη ἐγένετο* (über die Congruenz im Genus s. § 31, 2). A 24 21 *μιᾶς ταύτης φωνῆς ἧς ἐκέκραξα ὅτι, = ἡ φωνὴ ἣ ἐγένετο ἦν μία αὕτη* (Präd.). — Die Stellung des Pron., vor dem Art. oder nach dem Subst., ist ganz beliebig: *οὗτος* (*ἐκεῖνος*) *ὁ ἄνθρωπος* oder *ὁ ἄ. οὗτος* (*ἐκεῖνος*).

---

1) S. auch J 1 6 ss. *ἐγένετο ἄνθρωπος . . Ἰωάνης· οὗτος* (s. o. 2) *ἦλθεν εἰς μαρτυρίαν, — ἵνα πάντες πιστεύσωσιν δι' αὐτοῦ· οὐκ ἦν ἐκεῖνος τὸ φῶς* (die Rede bleibt nicht bei Joh., sondern geht auf Jesus über). — 7 45 *ἦλθον οὖν οἱ ὑπηρέται πρὸς τοὺς ἀρχιερεῖς, καὶ εἶπον αὐτοῖς ἐκεῖνοι* (die von dem Schauplatz Entfernten und Vorerwähnten, V. 32). 3) Eingehend erörtern das johann. *ἐκεῖνος* Steitz und AButtmann Stud. u. Kr. 1859, 497. 1860, 505. 1861, 267. Ztschr. f. w. Th. 1862, 204, für die St. 19 35 *καὶ ἐκεῖνος οἶδεν κτἑ.* (der Erzähler, der indes mit seiner Person nicht hervortritt, falls nicht [Zahn] Jesus gemeint ist).

§ 50. Pronomina relativa und interrogativa.

1. Das Relativ mit bestimmter Beziehung ὅς (bei den Alten *ἄρθρον ὑποτακτικόν*, § 46, 1) und das mit unbestimmter ὅστις sind im NT. nicht mehr ordentlich geschieden, womit zusammenhängt, dass letzteres fast ganz auf den Nominativ beschränkt ist (§ 13, 3), wiewohl es in diesem Casus ziemlich alle Autoren gebrauchen (am wenigsten Joh.). Mt. hat in allgem. Sätzen richtig ὅστις: 5 39. 41. 10 33 usw., doch auch ὅς 10 14. 23 16. 18; insbes. *πᾶς ὅστις* 7 24. 10 32. 19 29; aber *πᾶς* ὃς steht L 14 33. A 2 21 VT. G 3 10 VT., *παντὶ ᾧ* L 12 48; mit Subst. auch Mt. so: 12 36 *πᾶν ῥῆμα ἀργὸν* ὅ. 15 13 *πᾶσα φυτεία ἣν* (*πᾶσα ψυχὴ ἥτις* A 3 23 VT.). Richtig auch im Anschluss an ein Subst. von unbestimmter Beziehung: Mt 7 15 *τῶν ψευδοπροφητῶν οἵτινες* (Beschreibung). 24 *ἀνδρὶ φρονίμῳ ὅστις*, usf. (aber Lc. ὅς: 6 48 *ἀνθρώπῳ* ὅς, 49 *οἰκίαν ᾗ*), und an die Bezeichnung einer bestimmten Person dann, wenn der Relativsatz die allgemeine Qualität angibt, J 8 53 *Ἀβραάμ, ὅστις ἀπέθανεν* (der doch ein Mann war der —). A 7 53 *οἵτινες ἐλάβετε κτέ.* (Leute die); aber diese Grenze wird nam. von Luk. überschritten und *οἵτινες, ἥτις* = *οἵ, ἥ* gebraucht: *Πέτρον καὶ Ἰωάνην, οἵτινες* A 8 15. *τὴν πύλην ἥτις* 12 10. *πόλιν Δαυίδ, ἥτις* L 2 4 (insbes. auch bei nachfolgendem Partic., wo *οι, η* undeutlich gewesen wäre, A 8 15. 17 10 *οἵτινες παραγενόμενοι*); Ap 12 13 *τὴν γυναῖκα ἥτις ἔτεκεν τὸν ἄρσενα.* Dieser Gebrauch von ὅστις für ὅς ist im Ionismus sehr alt, Kühner Gr. II² 906 (Herod. 2 99 *πόλιν ἥτις νῦν Μέμφις καλεῖται*). Bei Paul. ist er nicht nachzuweisen; denn R 16 3 ss. wechselt ὅς und ὅστις darnach, ob eine blosse Angabe gemacht wird (ὅς), oder eine Charakteristik gegeben (7 *οἵτινές εἰσιν ἐπίσημοι ἐν τοῖς ἀποστόλοις, οἳ καὶ πρὸ ἐμοῦ γέγοναν ἐν Χριστῷ*); auch G 4 24. 26 *ἥτις* = *ἡ τοιαύτη*, vgl. I C 3 17. Ph 1 28. I T 3 15. — Für ὅς st. ὅστις bemerke man noch *οὐδεὶς* (*οὐ*) . . ὃς (st. ὅστις) *οὐ*, § 75, 6. — Aufgegeben ist ὅσπερ, § 12, 3.

2. Das ἄρθρον ὑποτακτικόν ὅς, ἥ, ὅ rechtfertigt diese Benennung am meisten darin, dass es wie der mit einer Nebenbestimmung dem Subst. nachfolgende Artikel (*ἄ. προτακτικόν*) sich im Casus dem Subst. angleicht, wenn es auch gemäss dem Relativsatze einen andern Casus, zumeist den Akk., haben sollte (Attraktion, Assimilation des Rel.)[1]. In dieser Eigenthümlichkeit des Griechischen stimmt das NT. (auch LXX) völlig mit der klass. Sprache überein. Ausnahmen sind (wie klass., Thuk. 2, 70 5) bei stärkerer Abtrennung des Relativsatzes (durch hinzutretende andre Nebenbest. zum

1) **Bei ὅστις auch klassisch keine Assim.**

Nomen und durch eignen gewichtigen Inhalt des Relativs.): H 8 2 τῆς σκηνῆς τῆς ἀληθινῆς, ἣν ἔπηξεν ὁ κύριος, οὐκ ἄνθρωπος; sonst aber nicht ohne v. l.: Mc 13 19 ἀπ' ἀρχῆς κτίσεως, ἣν (ἧς AC² al., om. ἣν ἔ. ὁ θ. D) ἔκτισεν ὁ θεός. J 2 22 u. 4 50 τῷ λόγῳ ὃν (ᾧ AΔX al., DΔ al.). 4 5 χωρίου ὃ (οὗ C*D al.). 7 39 (οὗ ℵDG al.). Ap 1 20 (ὧν B); Tt 3 5 οὐκ ἐξ ἔργων τῶν ἐν δικαιοσύνῃ, ἃ (ὧν C^bD^c al.) ἐποιήσαμεν ἡμεῖς ist der erwähnte Fall der Trennung durch Nebenbestimmung. (Ueb. A 8 32 s. meinen Comment.). Andrerseits ist nicht allein der sog. Akk. des inneren Objekts (§ 34, 3) der Assimilation fähig (E 4 1 τῆς κλήσεως ἧς ἐκλήθητε. A 24 21. 26 16. Jd 15), sondern zuw. auch der Dativ: A 1 22 ἄχρι τῆς ἡμέρας ἧς ἀνελήμφθη (vgl. L 1 20 D. LXX Lev 23 15. Bar 1 15). R 4 17 κατέναντι οὗ ἐπίστευσεν θεοῦ, d. i. κ. τοῦ θ. ᾧ ἐπ. (s. über die Einbeziehung des Subst. unten). Dazu kann die vor dem Relat. zu wiederholende Präposition ausgelassen werden (klass.): A 1 21 ἐν παντὶ χρόνῳ (sc. ἐν) ᾧ. 13 2 εἰς τὸ ἔργον (sc. εἰς) ὅ. 39 ἀπὸ πάντων (sc. ἀφ') ὧν. Herm. S. IX 7 3 μετὰ πάντων (sc. μεθ') ὧν (doch bei stärkerer Abtrennung des Relativsatzes mit Wiederh.: A 7 4 εἰς τὴν γῆν ταύτην, εἰς ἥν. 20 18 ἀπὸ πρώτης ἡμέρας, ἀφ' ἧς. J 4 53 (ἐν) ἐκείνῃ τῇ ὥρᾳ, ἐν ᾗ). Selbstverständlich ist im Griech., dass das Relat. unser hinweisendes „derjenige" einschliesst; also steht es auch mit Assimilation in dem Casus, in welchem dies stehen würde: L 9 36 οὐδὲν ὧν = τούτων ἅ. J 7 31 πλείονα ὧν (desgl.). 17 9 περὶ ὧν = περὶ τούτων οὕς; dazu ἀνθ' ὧν = ἀντὶ τούτων ὅτι, ἐφ' ᾧ = ἐπὶ τούτῳ ὅτι, διότι = διὰ τοῦτο ὅτι; vgl. Ortsadv. § 76, 4. Mehr hervorzuheben ist die gelegentliche Einbeziehung des Nomens in den Relativsatz, wobei der (mit dem ἄρθρ. ὑποτ. unverträgliche) Artikel des Nomens fortfallen muss, das Nomen selber aber im Casus nun ebenfalls assimilirt wird; natürlich kann auch ausserhalb der Assim. des Rel. die gleiche Einbeziehung des Nomens im Casus des Rel. eintreten (klass. ebenso, Kühner II² 922). Das Nom. tritt aber nicht unmittelbar hinter das Relat., ausser bei ἡμέρα: L 1 20 ἄχρι ἧς ἡμέρας γένηται ταῦτα, = ἄ. τῆς ἡμ. (ἐν) ᾗ, vgl. o., A 1 1. Mt 24 38 ebso[1]). Dagegen: L 19 37 πασῶν ὧν εἶδον δυνάμεων. 3 19 περὶ πάντων ὧν ἐποίησεν πονηρῶν ὁ Ἡρῴδης (τῶν πον. ὧν ℵ*), vgl. A 25 18 [2]), und ausserhalb der Assim. des Rel.: L 24 1 φέρουσαι ἃ ἡτοίμασαν ἀρώματα. J 6 14 ὃ ἐποίησεν σημεῖον. Zweifelhafter Auflösuug L 1 4 περὶ ὧν κατηχήθης λόγων, = περὶ

1) Stets ἐν ἡμ. ᾗ, Mt 24 50. L 1 25 (Plur.). 12 46, ohne Artikel wie hebr. zuw. vor אֲשֶׁר, unten 3; ohne ἐν L 17 29 s. ᾗ ἡμέρᾳ (D 30 ἐν τῇ ἡμ. — ᾗ ἀποκαλυφθῇ). Ἡμ. abgetrennt Herm. M. IV 4 3 ἀφ' ἧς μοι παρεδόθης ἡμέρας.

2) II C 10 13 κατὰ τὸ μέτρον τοῦ κανόνος, οὗ ἐμέρισεν ἡμῖν ὁ θεὸς μέτρου, = τοῦ μέτρου οὗ, obwohl dies eine sehr ungenau angefügte Apposition ist.

τῶν λ. οὓς od. τῶν λόγων περὶ ὧν (nach St. wie A 18 25. 20 24. 25 26 ersteres richtiger); R 6 17 ὑπηκούσατε εἰς ὃν παρεδόθητε τύπον διδαχῆς, wohl τῷ τύπῳ εἰς ὅν; mit Weglassung e. Präpos. A 21 16 (aber nicht D) ἄγοντες παρ' ᾧ ξενισθῶμεν Μνάσωνι, = πρὸς Μνάσωνα, ἵνα ξεν. παρ' αὐτῷ (§ 65, 8).

3. Ist das Nomen nicht in den Relativsatz einbezogen, sondern vorangestellt, so wird dasselbe zuweilen an das Relativum im Casus assimilirt, was auch bei Klassikern vorkommt (Attractio inversa, Kühner II² 918, 4). I C 10 16 τὸν ἄρτον ὃν κλῶμεν, οὐχὶ κοινωνία — ἐστίν; A 10 36 τὸν λόγον ὃν — οὗτός ἐστι πάντων (κύριος zu tilgen). Herm. S. IX 13 3. L 12 48 παντὶ ᾧ ἐδόθη πολύ, πολὺ ζητήσουσιν παρ' αὐτοῦ (in solchen Sätzen steht sonst mit Anakoluthie Nomin., s. § 79). Mt 21 42 λίθον ὃν κτέ. VT.; eigthl. L 1 73 ὅρκον ὃν ὤμοσεν st. τοῦ ὅρκου οὗ (nicht Protasis, sd. angehängte Ausführung; stark hebraisirende St., § 46, 9; hebr. מְקוֹם אֲשֶׁר Ges.-K. § 130, 3). — Attraktion bei relativen Advb.: Mt 25 24 συνάγεις ὅθεν (= ἐκεῖθεν ὅπου) οὐ διεσκόρπισας, vgl. Kühner II² 915, A. 6.

4. Eine durch das Semitische (hebr. אֲשֶׁר לוֹ; ähnl. aram. m. דְּ) besonders nahegelegte, indes auch in der klass. Sprache nicht ganz unbekannte Nachlässigkeit¹) ist die pleonastische Setzung des Pron. pers. nach dem Relativum. Mc 7 25 γυνή, ἧς εἶχεν τὸ θυγάτριον αὐτῆς (α. om. ℵD) πνεῦμα ἀκάθαρτον. 1 7 = L 3 16 οὗ .. αὐτοῦ. Ap 7 2 οἷς ἐδόθη αὐτοῖς. 9. 3 8. 13 8. 20 8. Clem. Cor. I 21 9 οὗ ἡ πνοὴ αὐτοῦ (oft LXX, Winer § 22, 4); ganz entsprechend auch: Ap 12 6. 14 ὅπου .. ἐκεῖ (אֲשֶׁר שָׁם). 17 9 ὅπου .. ἐπ' αὐτῶν. Mc 13 19 οἷα οὐ γέγονεν τοιαύτη. G 3 8 ist ἐν ὑμῖν nach οἷς nur v. l.; aber 2 10 ὃ καὶ ἐσπούδασα αὐτὸ τοῦτο ποιῆσαι motivirt, da αὐτὸ in diesem Sinne („eben") sich an das Relativ nicht anschliesst, also durch τοῦτο ergänzt werden musste²). — Etwas ganz anderes aber, auch in der klass. Sprache unanstössig, ist die Anknüpfung eines weiteren abhängigen Satzes an einen Relativsatz mit καὶ .. αὐτοῦ, I C 8 6 ἐξ οὗ τὰ πάντα καὶ ἡμεῖς εἰς αὐτόν (das. ein 2. Bsp.). Ap 17 2. II P 2 3 (Kühner II² 936).

5. Relativa und Interrogativa mischen sich, wie in andern Sprachen, auch im Griechischen. Insbesondere sind die Relativa, und zwar naturgemäss hauptsächlich das unbestimmte ὅστις (jedoch auch ὅς, wo angemessen) in der klassischen Sprache häufig in indirekter Frage (neben den Interrog.) verwendet, welcher Gebrauch indessen im NT. mangelt (A 9 6 ὅτι st. τί ℵABC, nach dem allgem. Gebrauche zu verwerfen); nur ὁποῖος wird als indir. Interrogativum verwendet:

1) Vgl. Kühner II² 937 (Hypereides Euxen. § 3 ὧν .. τούτων). 2) So (Kühner l. c. A. 2) ὅς .. δεύτερος οὗτος.



I C 3 18. G 2 6 (*ὁποῖοί ποτε*). I Th 1 9. Jk 1 24 (sonst auch dafür *ποῖος*), vgl. *ὅπως* L 24 20. Die umgekehrte Verwendung des Interr. *τίς* statt des Relat. *ὅστις* ist alexandrinisch (u. dialektisch), so ein Wort des Ptolemaios Euergetes b. Athen. X 438 E *τίνι ἡ τύχη δίδωσι, λαβέτω*[1]. Im NT. A 13 25 *τίνα με ὑπονοεῖτε εἶναι, οὐκ εἰμὶ ἐγώ*, vgl. Mc 14 36 *οὐ τί ἐγὼ θέλω, ἀλλὰ τί σύ* (*οὐχ ὅ — ἀλλ' ὅ* D). L 17 8 *ἑτοίμασον τί δειπνήσω*. Jk 3 13 *τίς σοφὸς καὶ ἐπιστήμων ἐν ὑμῖν, δειξάτω* (oder *τίς . . ὑμῖν*; Fragesatz)[2]. Ganz unglaubhaft ist die Verwendung von *ὅστις* oder gar von *ὅς* in direkter Frage, ausser dass *ὅ,τι* abkürzend für *τί ὅ,τι* „warum" gesagt zu sein scheint. Mc 9 11 *ἐπηρώτων αὐτὸν λέγοντες. ὅ,τι λέγουσιν οἱ γραμματεῖς κτἑ.* 28 *ἐπηρώτων αὐτόν· ὅ,τι ἡμεῖς οὐκ ἠδυνήθημεν ἐκβαλεῖν αὐτό*; (*διατί* ADKΠ). 2 16 (*τί ὅτι* AC al., *διατί* ℵD). Vgl. LXX I Chr 17 6 *ὅ,τι* = לָמָּה. Aber J 8 25 *τὴν ἀρχὴν ὅ,τι καὶ λαλῶ ὑμῖν*; heisst nach klassischem (im NT. freilich nicht zu belegenden) Sprachgebrauche: ihr fragt, weshalb (so klass. A *τίς ἐστιν*; B *ὅστις*; sc. *ἐρωτᾷς*, du fragt wer er sei?) ich überhaupt (*τὴν ἀρχήν*, = *ὅλως*) mit euch rede? Vgl. direkt Clem. Homil. VI 11 *τί καὶ τὴν ἀρχὴν διαλέγομαι*; XIX 6 *ἐπεὶ τί καὶ τὴν ἀρχὴν ζητεῖς*; und Mt 26 50 *ἑταῖρε ἐφ' ὃ πάρει* muss *ἑταῖρε* aus *αἶρε* od. *ἑταῖρε αἶρε* verdorben sein: „nimm was zu holen du kommst" (D *ἑτ.* nach *πάρει*).

6. Dass das Interrogat. *τίς* (direkt und indirekt, o. 5) auch für *πότερος* welcher von beiden? steht, ist § 13, 5 bemerkt. Mt 21 31 *τίς ἐκ τῶν δύο*. 9 5. L 7 42 usw. Erstarrt findet sich *πότερον . . ἤ utrum . . an* in indir. Doppelfrage, doch nur J 7 17 (Herm. S. IX 28 4). Meist ist *τίς* substantivisch; neben dem adjektivischen (*τίς βασιλεύς* L 14 31. *τί σημεῖον* J 2 18. *τίς μετοχή* usw. II C 6 14 ss.) findet sich mit geringem Unterschiede (wie schon klass.) auch *ποῖος*, mit welchem indes nie nach Personen gefragt wird, sondern *ἐν ποίᾳ ἐξουσίᾳ, ὀνόματι* (A 4 7), *ποίᾳ ὥρᾳ, ἐκ ποίας ἐπαρχίας* (A 23 34), *διὰ ποίου νόμου* (R 3 27), *ποίῳ σώματι* (im eig. Sinne, wie beschaffen) I C 15 35, vgl. Jk 4 14 *ποία γὰρ ἡ* (*ἡ* om. B) *ζωὴ ὑμῶν* (wie elend beschaffen; dgg. sonst nicht mit Art., sondern dann *τίς*: Mc 6 2 *τίς ἡ σοφία*, woher kommend, A 10 21 *τίς ἡ αἰτία*. 17 19 usw.); mit Adj. immer *τί*: *τί ἀγαθόν, κακόν, περισσόν*. Tautologisch (zur Verstärkung) verbunden *εἰς τίνα ἢ ποῖον καιρόν* I P 1 11; mit v. l. Mc 4 30 *ἐν τίνι* (*ποίᾳ* AC²D al.) *παραβολῇ*; *ποῖον οἶκον . . ἢ τίς τόπος* A 7 49. Selbständig L 24 19 *ποῖα* m. Bezug auf

---

1) Vgl. O. Immisch Lpz. Stud. 1887, 309 ff. 2) Mt 26 62 = Mc 14 60 *οὐδὲν ἀποκρίνῃ*; *τί οὗτοί σου καταμαρτυροῦσιν*; (Verbindung zu einem Satze unthunlich, weil *ἀποκρίνεσθαι* ein *πρός* verlangen würde, Mt 27 14). Bei Jk. kann man sich für die Trennung auf 5 13 beziehen: *κακοπαθεῖ τις*; *προσευχέσθω*, vgl. § 82.

18 *τὰ γενόμενα.* Daneben das spätere **ποταπός** (alt *ποδαπός*, aus welchem Lande gebürtig, wie *ἀλλοδαπός*, *ἡμεδαπός*; *ποτ.* = *ποῖος* Phryn. Lob. 56), dies auch von Personen: *ποταπός ἐστιν οὗτος, ὅς κτέ.* Mt 8 27 (= *τίς ἄρα* Mc 4 41. L 8 25). *τίς καὶ ποταπὴ ἡ γυνή* L 7 39. II P 3 11; von Sachen Mc 13 1. L 1 29. I T 3 1 (wie beschaffen, auch wie gross, mächtig; wie *ποῖαι* = *τίνες* Herm. M. VIII 3 *ποταπαί εἰσιν αἱ πονηρίαι*).

7. Das Neutrum **τί** steht als Prädikat zu **ταῦτα** (wie klass., Krüger Gr. § 61, 8, 2) in *τί (ἂν) εἴη ταῦτα* L 15 26 (*τί θέλει τοῦτο εἶναι* D). A 17 20 DEHL (v. l. *τίνα*). Herm. V. IV 3 1; nothwendig J 6 9 *ἀλλὰ ταῦτα τί ἐστιν* (was nützt es) *εἰς τοσούτους*; ferner *ἄνδρες, τί ταῦτα ποιεῖτε* A 14 15, wie Demosth. 55 5 *Τεισία, τί ταῦτα ποιεῖς*; (was macht ihr da?), vgl. mit Singul. L 16 2 *τί τοῦτο ἀκούω περὶ σοῦ*; (*τί* Prädik.)[1]); an d. St. d. A. könnte man *τί* auch in der sehr häufigen Bedeutung „warum?“ (klass.) verstehen, Mt 6 28. L 2 48 u. s.; dafür ausser *διὰ τί* auch *ἵνα τί* (sc. *γένηται*), A 7 25 VT. *ἵνα τί* (*ἱνατί*) *ἐφρύαξαν ἔθνη* u. s. (schon att.) und *τί ὅ,τι* (*ὅτι*), vollst. *τί γέγονεν ὅτι ἡμῖν μέλλεις ἐμφανίζειν σεαυτόν* J 14 22 (wo *ὅτι* = *δι' ὅ,τι* ist, wie *τί* = *διὰ τί*), A 5 4. 9. L 2 49. v. l. Mc 2 16, s. o. 5 (auch LXX). — A 12 18 *τί ἄρα ὁ Πέτρος ἐγένετο*, was aus ihm geworden sei, wie att. *τί γένωμαι*[2]); L 1 66 *τί ἄρα τὸ παιδίον ἔσται*; A 5 24 *τί ἂν γένοιτο τοῦτο* was da wohl geschehen wäre, wie das zugegangen wäre (*τί* Prädik.); abgekürzt *οὗτος δὲ τί* J 21 21 was wird aus dem? *Τί* „wie“ = hebr. מָה (Win. § 21, 3 A. 3) Mt 7 14 *τί στενή* (v. l. *ὅτι*). L 12 49 *τί θέλω* (LXX). — *Τί πρὸς ἡμᾶς* sc. *ἐστι*, was geht es uns an? Mt 27 4. *τί πρὸς σέ* J 21 22 (vgl. § 30, 3; att. auch *τί ταῦτ' ἐμοί*; Kühner II² 365, u. so I C 5 12 *τί γάρ μοι τοὺς ἔξω κρίνειν*; m. Inf. wie Epikt. Diss. II 17 14, Win.); *τί ἐμοὶ καὶ σοὶ* (sc. *ἐστιν*, Kühner 364; aber auch hebr. wie II Reg 3 13) Mt 8 29 u. s., § 30, 3; Paul. *τί γάρ* R 3 3. Ph 1 18 (was macht es; od. was ist es anderes); *τί οὖν* sc. *ἐροῦμεν* R 6 15. Masc. *ἐγὼ τίς ἤμην* A 11 17, vgl. II Reg 8 13. — Verbunden (wie klass.) *τίς τί ἄρῃ* Mc 15 24. *τίς τί διεπραγματεύσατο* (was ein jeder) L 19 15 (Herm. V. III 8 6. M. VI 1 1).

§ 51. Pronomina indefinita; Pronominalia.

1. **Τὶς τὶ**, wie klass. substantivisch und adjektivisch, ist in letzterem Gebrauche in der Stellung frei, so dass es auch vor seinem Subst. stehen kann, wenn es sich an ein andres

---

1) Auch Mt 26 62 = Mc 14 60 (o. 5, A. 2) *τί οὗτοί σου καταμαρτυροῦσιν* löst sich in *τί ἐστιν ὃ οὗτοί σ. κ.* auf. 2) Joseph. de vita sua § 296 *οἱ εἴκοσι χρυσοῖ τί γεγόνασιν.* Xenoph. Hell. II, 3 17 *τί ἔσοιτο ἡ πολιτεία* (W.-Gr.).

Wort anlehnt, *καί τις ἀνήρ* A 3 2. *ἵνα τι μεταδῶ χάρισμα* R 1 11; zu Anfang steht *τινὲς* im Gegensatze: *τινὲς* (*μὲν*) . . *τ. δὲ* I T 5 24. Ph 1 15 (Demosth. 9 56), indes auch einzeln: *τινὲς δὲ* A 17 18. 19 31. J 7 44 u. s. (Demosth. 18 44). — Besondre Gebrauchsweisen: Jk 1 18 *ἀπαρχήν τινα τῶν αὐτοῦ κτισμάτων*, den metaphor. Ausdruck mildernd („so zu sagen", „eine Art von"); mit Zahlen klass. auch unbestimmt machend, „gegen", aber A 23 23 (vgl. Herm. V. I 4 3) *τινας δύο* „gewisse zwei" (entspr. *εἷς τις* L 22 50. J 11 49; vgl. § 45, 2); b. Adj. (klass. oft) *φοβερά τις ἐκδοχή* H 10 27, verstärkend wie *quidam*, Kühner II² 570 f. (*ὑπερηφανία πολλή τις* Herm. M. VI 2 5); aber A 8 9 *εἶναί τινα ἑαυτὸν μέγαν* scheint *μέγαν* Interpolation, *τινα* aber emphatisch zu stehen, ein besondrer, vgl. 5 36, Kühner 571 A. 1; so *εἶναί τι* etwas Besondres G 2 6. 6 3. — *Τις* „jeder" Herm. S. VIII 2 5 *καθὼς ἄξιός ἐστί τις κατοικεῖν*, vgl. 4 2 (A 15 2 nach Syr.). — Ueber zu ergänzendes *τις* beim Partitivus s. § 35, 4.

2. „Niemand, keiner" *οὐδείς, μηδείς* (üb. *-θείς* s. § 6, 7 E.; *οὐθέτερος* Cl. Hom. XIX 12); daneben hebrais. *οὐ* (*μή*) . . *πᾶς*, indem an *οὐ* (*μή*) sich das Vb. anschliesst: Mt 24 22 *οὐκ ἂν ἐσώθη πᾶσα σάρξ*, wie hebr. כֹּל . . לֹא. R 3 20 (vgl. Ps. 142, 2). L 1 37 *οὐκ ἀδυνατήσει παρὰ τῷ θεῷ πᾶν ῥῆμα* (= nichts). Ap (7 16. 9 4). 21 27. A 10 14 *οὐδέποτε ἔφαγον πᾶν κοινόν* (dagegen *οὐ πᾶς* verbunden = „nicht jeder", klass., Mt 7 21); *πᾶς* . . *οὐ* (auch hebr. לֹא . . כֹּל) gleichbedeutend, aber minder hart, Ap 18 22. 22 3. E 4 29. 5 5. II P 1 20. I J 2 21. 3 15; entschuldigt, wenn ein positiver Satztheil mit *ἀλλά* als Hauptsache folgt, J 3 16 *ἵνα πᾶς ὁ πιστεύων μὴ ἀπόληται, ἀλλ' ἔχῃ κτέ.* 6 39, oder deutlich zu ergänzen ist, 12 46 [1]). *Εἷς* . . *οὐ* ist stärker als *οὐδείς*, Mt 10 29 *ἓν* . . *οὐ πεσεῖται.* 5 18. L 11 46 u. a., wie Demosth. 30 33 *ἡ γυνὴ μίαν ἡμέραν οὐκ ἐχήρευσεν* (Krüger § 24, 2, 2); desgl. das getrennte *οὐδὲ εἷς*, A 4 32. Mt 27 14. J 1 3 (א*D *οὐδέν*). R 3 10 VT. (*οὐ* . . *οὐδὲ εἷς*, vgl. § 75, 6; das. 12 VT. *οὐκ ἔστιν ἕως ἑνός*, Buttm. S. 106, 1).

3. Die verallgemeinerten Relative *ὁστισοῦν, ὅστις δήποτε* usw. kommen weder als Relat. noch (mit zu supplirendem Vb.) als Indefinita vor („irgend wer"); *οἵῳ δηποτοῦν* v. l. *ᾧ δήποτε* (Relat.) [J] 5 4 steht in einer Interpolation. A 19 26 fügt D zu *Παῦλος* hinzu *τις τοτε*, zu corrig. *τίς ποτε*, = lat. *nescio quis*; so Clem. Homil. V, 27 *τίς ποτε Ἰουδαῖος* „irgend ein Jude", *τί ποτε* etwas (neugriech. *τίποτε* „etwas" und „nichts"). XI, 28. XVII, 8 (*τίς* für *ὅστις*, § 50, 5 [2]); vgl. Advb. *ὅπως ποτέ* „irgendwie" Clem. Hom. II, 22; *ἐστί* zu ergänzen), att. *ὅστις ἐστίν* od. *ἂν ᾖ*, Eurip. Bacch. 247. Demosth. IV 27, wie Paul. G 5 10.

4. Zu den abgeleiteten Correlativa: *οἷος ὅσος τοιοῦτος τοσοῦτος* usw. (§ 12, 4) ist Folgendes zu bemerken.

---

1) Ueber I C 15 51 *οὐ πάντες*, sowie über *οὐ πάντως, πάντως οὐ* s. § 75, 7.
2) So auch *τινοσοῦν* (n. d. Hdschr.) für *ἡστινοσοῦν* Clem. H. X, 20.

Im exklamativen Gebrauche (direkt od. indir.; urspr. indir. „sieh, wie"; „ich staune wie") sollten *οἷος ὅσος ἡλίκος* wie klass. stehen, indem auf etwas bestimmt vorliegendes gewiesen wird (also *ὁποῖος* usw. ausgeschlossen); es stehen aber auch hier z. Th. wie in indir. Frage die Interrogativa: Mc 15 4 *ἴδε πόσα κτέ.* Mt 27 13 (B* *ὅσα*). A 21 20. II C 7 11 (direkt). *ἴδετε πηλίκοις κτέ.* G 6 11. H 7 4; doch *οἷος* correkt: 1 Th 1 5. II T 3 11 (L 9 55 richtig *ποίου* D) [1]), vgl. *πῶς* § 76, 3. — In Correlation *τοιούτους . . ὁποῖος* A 26 29 (*qualiscunque*); *τοσούτῳ . . ὅσῳ* H 1 4; da aber *ὅσοι* = *πάντες οἵ*, so hat öfters *οὗτοι* zu folgen, wie R 8 14; eigthl. *τὸν αὐτὸν . . οἷον* Ph 1 30. — Ueber *ὁ τοιοῦτος* s. § 47, 9; abgeschwächt zu einer unbestimmteren Bezeichnung für *οὗτος* II C 12 2. 3. 5. I C 5 5. II C 2 6 s. — R 9 6 *οὐχ οἷον δὲ ὅτι ἐκπέπτωκεν* erklärt sich (nach Phryn. Lob. 372, Buttm. 319) durch *οὐ δήπου ἐκπεπτ.*, vgl. *οὐχ ὅτι* § 81. — Zu H 10 37 VT. *ἔτι μικρὸν ὅσον ὅσον* (vgl. LXX Jes 26 20), L 5 3 D *ἐπαναγαγεῖν ὅσον ὅσον* (für *ὀλίγον* d. ad. Hdschr.), d. i. eine Kleinigkeit, vgl. Aristoph. Vesp. 213.

5. „Jeder" *ἕκαστος* (ohne Art., § 47, 9; das. über den Unterschied von *πᾶς*; *τις* „jeder" o. 1), verstärkt *εἷς ἕκαστος*; hinzutretend zu e. Subjekt im Plural ohne Einfluss auf die Rektion (klass.), Winer § 58, 4; J 16 32 u. s. Daneben hat sich aus dem distributiven *κατά* (*ἀνά*, § 45, 3) das eigentlich gröblich incorrekte *καθ'* (*ἀνὰ*) *εἷς* entwickelt, indem *καθ' ἕνα ἕκαστον* zu *καθένα ἕκ.* erstarrte und einen entspr. Nominativ hervorrief; so neugriech. „jeder" *καθένας*. Doch findet sich im NT. von diesem Vulgarismus noch nicht viel, und auch die Verschmelzung zu einem Worte ist noch nicht vollzogen: Mc 14 19 *εἷς κατὰ* (*καθ'* AD al.) *εἷς* (C *εἷς ἕκαστος*). [J] 8 9 *εἷς καθ' εἷς*. R 12 5 *τὸ δὲ καθ' εἷς* im einzelnen, in Bezug auf jeden einzelnen. Ap 21 21 *ἀνὰ εἷς ἕκαστος*. (Herm. S. IX 3 4. 6 3 *κατὰ ἕνα* = *ἕκαστον*, das ganze Objekt bildend.)

6. *Ἕτερος* und *ἄλλος*. *Ἕτερος* ist neben *ἀμφότεροι* das einzige überlebende dualische Pronominale, § 13, 5; im Neugriech. ist es ebenfalls ausgegangen, und auch im NT. nicht mehr bei allen Verfassern zu belegen (nie Mc. [unecht 16 12], Ap., P., fast nie J [19 37], hauptsächlich L. und etwa Mt. Paul.). Auch die Verwendung ist nicht mehr durchweg correkt: Mt 16 14 *οἱ μὲν — ἄλλοι δὲ — ἕτεροι δὲ* (daf. zweimal *ἄλλοι* Mc 8 28. L 9 19; correkt konnte das 2. Mal *ἕτεροι* stehen, = eine zweite Abtheilung). L 8 6 ss. dreimal *καὶ ἕτερον* (D *ἄλλο*, wie Mt 13 5 ss. Mc 4 5 ss.). 9 59. 61. I C 12 9 s. (*ᾧ μὲν — ἄλλῳ δὲ — ἑτέρῳ* — 4 Mal *ἄλλῳ δὲ — ἑτέρῳ — ἄλλῳ δὲ*). H 11 36. Am Schlusse von Aufzählungen *καὶ ἑτέρους πολλούς* Mt 15 30 (vgl. L 3 18.

---

1) Auch St. wie A 9 16 *ὑποδείξω αὐτῷ, ὅσα δεῖ παθεῖν αὐτόν* kann man so verstehen, doch liegt die Erkl. = *πάντα ἃ* näher (ebso 14 27 usw.).



R 8 39. 13 4. I T 1 10) lässt sich auch aus den Attikern belegen (Dem. 18 208. 219. 19 297): Andre, von den Genannten (diese als Einheit gefasst) Verschiedene; aber *ταῖς ἑτέραις πόλεσιν* „den übrigen“ L 4 43 hat kein Attiker gesagt, sondern *ὁ ἕτερος* ist auf bestimmte Zweitheilung beschränkt; also auch incorrekt Mt 10 23 *ἐν τῇ πόλει ταύτῃ — εἰς τὴν ἑτέραν* (אB; *ἄλλην* CE rell., bei welchem der Art. noch mehr befremdet; es ist wohl „die nächste“ gemeint [1])). Richtig Ph 2 4 *τὰ τῶν* (add. D*FG) *ἑτέρων* Gegens. *τὰ ἑαυτῶν*, vgl. I C 10 24 al. — Bei *ἄλλος* fällt der Uebergriff in das Gebiet von *ἕτερος* am meisten auf, dass in der Zweitheilung *ὁ ἄλλος* gesagt wird: Mt 5 39 (L 6 29) *στρέψον αὐτῷ καὶ τὴν ἄλλην* (*σιαγόνα*). 12 13. J 18 16. 19 32. 20 3 s. usw.; aber auch für *ἄλλος ἐστὶν ὁ μαρτυρῶν* J 5 32 (Gegens. *ἐγώ*) hätte *ἕτερος* zu stehen, während Mt 25 16 usw. *ἄλλα πέντε τάλαντα* sich aus Klassikern belegen lässt (Plat. Leg. V 745 A *ἄλλο τοσοῦτον μέρος*). — Pleonastisch steht *ἕτεροι* (wie klass. *ἄλλοι*, Kühner II² 245, A. 1) L 23 32 *καὶ ἕτεροι δύο κακοῦργοι*, = noch ausserdem zwei Missethäter; dagegen fehlt manchmal *ἄλλος* wo wir „andre“ zufügen: A 5 29 *Πέτρος καὶ οἱ* (sc. *ἄλλοι*) *ἀπόστολοι*; 2 14 *Π. σὺν τοῖς* (sc. *λοιποῖς*) *ἕνδεκα*; vgl. klassisch *Ἕκτορι καὶ Τρώεσσι* Hom. Il. 17 291. — Verbunden *ἄλλοι ἄλλο* (*τι*) einer dies — ein andrer jenes (klass.) A 19 32. 21 34 [2]).

Syntax des Verbums.

§ 52. Genera verbi.

Das System der drei Genera verbi: **Activum** (**Transitivum**), **Passivum** (**Intransitivum**) und **Medium**, d. i. **Transitivum mit Rückbeziehung auf das Subjekt**, ist im NT. im allgemeinen noch ganz dasselbe wie in der klassischen Sprache. Wie in dieser, wird bei dem einzelnen Verbum oft genug mit einer gewissen Willkür von der Sprache dieses oder jenes Genus als das für diese Bedeutung gültige festgesetzt, unter Ausschluss eines andern, welches vielleicht hierfür geeigneter scheinen möchte. Darum ist es auch schwer, einen allgemeinen Begriff für jedes Genus festzustellen, der nicht bei der Anwendung auf das Einzelne alsbald der Beschränkung und Verkehrung unterliegen müsste. Das **Aktivum**

1) Die vollständigere (und gewiss ursprüngliche) Fassung in D al. geht noch weiter: *κἂν ἐν τῇ ἑτέρᾳ* (*ἄλλῃ* D) *διώκωσιν ὑμᾶς, φεύγετε εἰς τὴν ἄλλην* (wieder in die nächste). 2) Hermas hat fast stets *ἕτερος* für „andrer“, auch m. Artikel wie V. III 7 1. 3 *τοὺς δὲ ἑτέρους* (*λίθους*). S. VIII, 1 7—18; doch *ἄλλος καὶ ἄλλος* „in jedem Falle, bei jedem verschieden“ S. IX 1 4. 10 (vgl. Xenoph. Cyrop. 4, 1 15, „immer neu“).

bezeichnet durchaus nicht immer ein Thun, sondern ebensogut einen Zustand oder sogar ein Afficirtwerden, dessen geeigneterer Ausdruck das Passivum scheint. *Χαίρω* ich freue mich, aber Gegentheil *λυποῦμαι*; demgemäss auch wirklich im Aorist *ἐχάρην* wie *ἐλυπήθην*. *Θαυμάζω* wundre mich (bewundre), richtig aktivisch höchstens in dem Sinne „mit Staunen sehen"; Fut. medial *θαυμάσομαι* vgl. *θεῶμαι θεάσομαι*; aber das sinnverwandte *ἄγαμαι* hat *ἠγάσθην* und ist demnach (als Vb. des Affekts) passivisch, und die spätere Sprache bildet entsprechend *θαυμάζομαι* Depon., Aor. *ἐθαυμάσθην*, § 20, 1. Man wird also so sagen, dass das Aktivum in seiner Bedeutung überhaupt nicht beschränkt ist, ausser wo es ein Passivum (oder Medium) neben sich hat, wie *τύπτω* — *τύπτομαι*. Dazu kommt noch, dass gewisse Verbalformen aktivische Bildung mit passiver (intransit.) Bedeutung vereinigen, nam. der Aor. I. II. Pass. auf *-θην*, *-ην*, sowie vielfach das Perf. auf *-α*, *-κα* (*ἀπόλωλα*, *ἕστηκα*). Das Medium aber ist vom Passivum nur mangelhaft zu scheiden, mit dem es in den Formen ausser Aorist und Futurum völlig zusammenfällt. Man wird daran festhalten, nur das ein Medium zu nennen, was die transitive Bedeutung mit dem Akt. theilt, wie *ἵσταμαι ἐστησάμην* mit *ἵστημι ἔστησα*; wenn aber ein Aktivum überhaupt nicht oder nicht in entsprechender Bedeutung vorhanden ist, so wird die Scheidung schwierig. *Ἀποκρίνομαι* „antworte" ist in dieser Bedeutung Deponens; da es Transitivum ist, so bildet es klassisch *ἀπεκρινάμην ἀποκρινοῦμαι*; die spätere Sprache indes, unbekümmert um die sonstige Bedeutung des Aor. auf *-θην*, setzt *ἀπεκρίθην ἀποκριθήσομαι* fest. *Θαυμάσομαι* zu *θαυμάζω* werden wir medial nennen, da es transitiv ist und in der klass. Sprache *θαυμασθήσομαι* mit passiv. Bedeutung neben sich hat; ebenso *τέξομαι* zu *τίκτω* u. a. m.; aber *ἀποθανοῦμαι* zu *ἀποθνήσκω*, *θρέξομαι* zu *τρέχω* (*δραμοῦμαι* zu *ἔδραμον*), die intransitiv sind und nichts neben sich haben, werden doch wohl sammt dem späteren *θαυμασθήσομαι*[1]) zum Passiv kommen müssen, wenn man dessen Begriff, wie man muss, zu dem des Intransitivums erweitert. Das nämlich ist eine ganz seltene Erscheinung, dass die Sprache zwischen Intransitivum und Passivum eine Scheidung trifft, wie im Attischen zwischen *ἔστην* „stellte mich" und *ἐστάθην* „wurde gestellt", *στήσομαι* „werde mich stellen" und *σταθήσομαι* „werde gestellt werden". In der Dichtersprache und in der späteren existirt auch dieser Unterschied kaum, sondern *ἐστάθην* ist gleich *ἔστην*, *φαάνθην* gleich *ἐφάνην* (att. *ἐφάνην* „erschien", *ἐφάνθην* „wurde angezeigt").

---

1) *Ἐθαυμάσθην* Ap 13 3, *θαυμασθήσονται* 17 8 sind auch nicht mehr transitiv.

§ 53. Aktivum.

1. Einige Aktiva, ursprünglich Transitiva, haben nachmals eine intransitive (reflexive) Bedeutung nebenher entwickelt. *Ἄγω* führe ausser in dem erstarrten *ἄγε* (= klass.) auch in *ἄγωμεν* „lasst uns gehen“ Mt 26 46 u. s.; mehr noch im Comp. *ὑπάγω*, Vulgärwort für „gehe“, häufig bes. *ὕπαγε -ετε*, doch auch sonst Präs. wie *ὑπάγει* J 3 8 (bei diesem am häufigsten), aber nie in andern Zeitformen, vgl. § 24 (auch schon klass.: *ὑπάγεθ' ὑμεῖς τῆς ὁδοῦ* Aristoph. Ran. 174; *ὑπάγοιμι τἄρ' ἄν* Av. 1017, doch noch in bestimmterer Bdtg.); *παράγειν* „vorübergehen“ [1]) Mt 20 30. Mc 15 21 u. s. (vgl. Polyb. V, 18, 4); übertr. „verschwinden“ I C 7 31, wofür I J 2 8. 17 *παράγεται*; *περιάγειν* Mt 4 23. A 13 11 u. s. „umhergehen“, mit Akk. des durchzogenen Gebiets vgl. § 34, 1 (nicht so klass. [2])). Auch *προάγειν* hat nb. d. Bdtg. „vorführen“ die „vor jmd. (*τινα*) gehen“ (klass. Plat. Phaed. 90 A *σοῦ προάγοντος ἐγὼ ἐφεσπόμην* doch anders; übl. *προηγεῖσθαί τινι*, was NT. wie *ἡγεῖσθαι* so nicht steht), Mt 2 9 u. o.; aber *ἀνάγεσθαι ἀνήχθην*. — *Βάλλειν* „sich stürzen“ Act 27 14 (kaum ähnl. sonst, doch vgl. *ῥίπτειν*); *ἐπιβ-* sich darauf stürzen (so schon klass.) Mc 4 37; dunkel das. 14 72 *ἐπιβαλὼν ἔκλαιεν* (wird durch *ἀρξάμενος* erklärt; *ἤρξατο κλαίειν* D; vgl. Act 11 4 *ἀρξάμενος ἐξετίθετο*). — *Βρέχειν* trans. benetzen; intrans. und unpersönl. (§ 30, 4) f. klass. *ὕειν* (dies nirgends) wie ngr.; auch *ἔβρεξε πῦρ καὶ θεῖον* L 17 29, nach Gen 19 24, wo *κύριος* als Subjekt zugefügt ist. — *Ἔχειν* „sich verhalten“ wie klass.; desgl. *ὑπερέχειν* „überragen“ (auch trans. „überragen“, Phil. 4 7); *ἀπέχειν* „entfernt sein“ (m. Akk. der Entfernung); *ἐνέχειν* (*χόλον* scil.) zürnen Mc 6 19 (L 11 53); *ἐπέχειν* „auf etwas achten“ L 14 7 u. s. (ähnl. klass.), auch „anhalten, verweilen“ Act 19 22 (desgl.); *προσέχειν* Acht haben, auf jmd. hören (nie mit der urspr. Ergänzung *τὸν νοῦν*, die att. oft steht); auch m. und ohne *ἑαυτῷ* *cavere* (Mt 6 1. L 17 2 u. s.) [3]). — *Ἀνακάμπτειν* „umbiegen“, „zurückkehren“ wie att. — *Κλίνειν* „sich neigen“ vom Tage L 9 12. 24 29 (ähnl. Polyb.); *ἐκκλ.* „sich abbiegen“ R 16 17 u. s. (klass.). — *Ῥίπτειν*: *ἀπερρ.* A 27 43 (so *ῥίπτ.* Dichter und Sp.). — *Στρέφειν* Simpl. A 7 42? Oft Compos. *ἐπι-*, *ἀπο-*, *ἀνα-*, *ὑπο-*, A 3 19 u. s., nicht ohne

---

1) Die Erkl. *discedere* geht aus von Mt 9 27 *παράγοντι ἐκεῖθεν*, wo *ὑπάγοντι* richtig wäre; 19 9 ist *ἐκ.* wohl mit ℵ*L zu streichen. 2) Demosth. 42 5 *περιαγαγὼν* (herumführen) *τὴν ἐσχατιάν*; auch Cebes Tab. 6 liest man jetzt *περιάγονται*. 3) *Περιέχειν* „enthalten“ (von einem Schriftstück) ist zunächst Transit.: *π-ουσαν τάδε* Act. 15 23 D; *π.* (*ἔχουσαν* ℵB) *τὸν τύπον τοῦτον* 23 25; aber man sagt auch *π. τὸν τρόπον τοῦτον*, oder *οὕτως*, abgefasst in dieser Weise (Joseph.), und I P 2 6 *περιέχει ἐν* (*τῇ*) *γραφῇ* (*ἡ γραφή* C), „steht geschrieben“.

klass. Vorgang; nie ὑποστρέφεσθαι (klass. nb. -ειν); ἐπιστρέφειν „umkehren, sich bekehren“ (daf. -εστράφητε I P 2 25, doch -έψατε C), so nam. Polyb. oft; Pass. „sich umwenden, umblicken“ (att.); ἀνα- „umkehren“, oft auch trans. (intrans. als militär. Ausdr. schon att.), P. „sich aufhalten“ (att.); ἀπο- A 3 26 intr. (att. gew. P.), öfter trans.; P. τινά „sich abwenden von“ (att.). — Vgl. in § 24 ἐγείρειν, καθίζειν; ferner Kunstausdr. wie αἴρειν (sc. τὴν ναῦν ἀπὸ τῆς γῆς) abfahren A 27 13, usw.

2. Auf altem Schwanken des Gebrauchs beruht die intrans. Verwendung von δύειν und φύειν, s. § 24; auf hellenist. Sprachgebrauch die von αὐξάνειν, s. das. Nb. Depon. εὐαγγελίζεσθαι (att.) findet sich -ζειν Ap 10 7. 14 6 (sonst auch Ap. -ζεσθαι), wie zuw. LXX, I Sam 31 9 (Dio Cass. 61 13). Die neuen Wörter θριαμβεύειν und μαθητεύειν sind b. Ad. intrans. (Triumph feiern, Schüler sein, was der gew. Bdtg. von -εύειν entspricht), im NT. (fast) nur trans., im Tr. führen, triumphiren machen, zum Jünger machen, s. § 34, 1. — Ἀναφάναντες τὴν Κύπρον A 21 3 (f. LA. -έντες) heisst „machten uns sichtbar werden“, nämlich durch Herankommen; es wird dies ein Schifferausdruck gewesen sein, wie ἀποκρύπτειν (lat. *abscondere*) für das Gegentheil.

3. Aktiv für Medium. Wenn auf der Rückbeziehung ein Nachdruck liegt, so hat das Medium überall keine Stelle, sondern das Akt. m. Pron. reflex.: ἀπέκτεινεν ἑαυτόν (dgg. ἀπήγξατο, weil ἀπάγχειν τινά, nl. einen Ad., nichts übliches ist, und hier vielmehr die reflex. Thätigkeit das Gew.). Wir: „tödtete sich selbst“. Anderswo wird die im Sinne vorhandene Rückbeziehung unausgedrückt gelassen, wie in (κατα-) δουλοῦν (so auch, nb. -οῦσθαι, att.): II C 11 20 εἴ τις ὑμᾶς καταδουλοῖ, vgl. G 2 4 (so auch ἀναφάναντες ob. 1). Umgekehrt kann die Reflexion doppelt ausgedrückt sein, durch Med. und durch Pron.: διεμερίσαντο ἑαυτοῖς J 19 24 VT., vgl. A 7 21 (ähnl. att.). Gegen den att. Gebrauch steht das Akt. st. Med.: (πειράζειν st. πειρᾶσθαι, § 24). εὑρίσκειν „erlangen“ gew., ausser H 9 12 (att. Med., Dichter auch Akt.). καθῆψεν τῆς χειρὸς αὐτοῦ A 28 3 st. καθήψατο, wie C (doch citirt auch Pollux I 164 τόξον καθάψαι). λῦσον τὸ ὑπόδημα τῶν ποδῶν σου A 7 33 VT. (LXX λῦσαι). Παρέχειν s. § 55, 1. ποιεῖν (μονὴν J 14 23 nur AEGH al.) (ὁδόν Mc 2 23, BGH ὁδοποιεῖν.) τὴν ἐκδίκησιν L 18 7 s. τὸ ἔλεος μετ' αὐτοῦ hebraisirend (Gen 24 12) 10 37. 1 72. ἐνέδραν A 25 3? κοπετόν 8 2, -ντο EHP. κρίσιν J 5 27. Jud 15. πόλεμον Ap 11 7 u. s. συμβούλιον Mc 3 6 (BL ἐδίδουν). 15 1 (v. l. ἑτοιμάσαντες). (συνωμοσίαν A 23 13 nur HP). συστροφήν das. 12, wo überall das Akt. deshalb incorrekt ist, weil die ποιοῦντες zugleich diejenigen sind, welche die in dem Verbalsubstantiv ausgedrückte Handlung thun. So auch NT. sonst ποιεῖσθαι λόγον, ἀναβολήν, πορείαν, σπουδήν usw. Σπάσασθαι τὴν μά-

χαιραν richtig Mc 14 47. A 16 27, aber Mt 26 51 ἀπέσπασεν τ. μ. αὐτοῦ, wo att. αὐτοῦ fehlen müsste, die Reflexion aber durch das Medium auszudrücken war; ähnl. 26 65 διέρρηξεν τὰ ἱμάτια αὐτοῦ, doch hier auch klass. Akt. (Aesch. Pers. 199 πέπλους ῥήγνυσιν, vgl. 1030).

§ 54. Passivum.

1. Auch die Deponentia transit. Bedeutung können (wie im Att.) ein Passivum haben, dessen Formen mit denen des Deponens grösserentheils identisch sind. Λογίζεται „wird gerechnet" R 4 4 s. (also auch zuw. im Präsens, wo die Bsp. auch bei Klass. nicht zahlreich sind; vgl. indes Herodot. 3 95 λογιζόμενον). Ἰῶντο D A 5 16; ἴαται Perf. Mc 5 29. ἐργαζομένη Herm. S. V 3 8. Häufig aber in dem formell geschiedenen Aor.: ἐλογίσθην, ἰάθην, ἐχαρίσθην, ἐρρύσθην usw. (Fut. λογισθήσομαι R 2 26. ἰαθήσ. Mt 8 8. ἀπαρνηθήσ. [§ 20, 1] L 12 9).

2. Während im Att. die Passiva gew. Verba durch die Aktiva andrer regelmässig vertreten werden: ἀποκτείνειν P. ἀποθνήσκειν, εὖ (κακῶς) ποιεῖν P. εὖ (κακῶς) πάσχειν, εὖ (κακ.) λέγειν P. εὖ (κακ.) ἀκούειν, unter Verbindung mit ὑπό wie sonst bei wirkl. Pass.: so sind im NT. wenige Spuren dieses Gebrauchs (ἐκπίπτειν A 27 17. 26. 29 = ἐκβάλλεσθαι, doch nicht mit ὑπό; dgg. ἐκβάλλεσθαι Mt 8 12 u. s., was indes auch att.; πάσχειν ὑπό Mt 17 12, wo vorher ἐποίησαν, Mc 5 26. I Th 2 14); indes auch nicht viel Belege des Gegentheils: ἀποκτανθῆναι Mc 9 31 u. s. Von ποιεῖν kommt das Pass. überhaupt fast nie vor (H 12 27).

3. Wie im Att., ist das Pass. mit einer Person als Subj. auch bei Verben möglich, wo im Akt. diese Person im Gen. od. Dat. steht; der Akk. der Sache beim Akt. bleibt beim Pass. derselbe. Die Bsp. des NT. sind zwar nicht direkt aus der klass. Spr. zu belegen, stehen aber in vollkommener Analogie zu den klass. Beispielen. Διακονηθῆναι Mc 10 45 (δ-εῖν τινι). Ἐγκαλεῖσθαι verklagt werden (ἐγκαλεῖν τινι) A 19 40 u. s. Εὐαρεστεῖσθαι (Akt. τινί) H 3 16 (Diod. Sic.). Κατεγνωσμένος G 2 11 (Akt. τινός), so Diod. Sic. Κατηγορεῖσθαι (Akt. τινός) m. Akk. d. Sache Mt 27 12. A 22 30. 25 16. Μαρτυρεῖσθαι (Akt. τινί) ein (gutes) Zeugnis haben (Sp.) A 6 3 u. s. I Tim 5 10. H 7 8 u. s. (aber III J 12 Δημητρίῳ μεμαρτύρηται). Πιστεύεσθαί τι etwas anvertraut bekommen (π-ειν τινί τι) R 3 2 u. s. (Polyb.); auch (ohne Obj.) „Glauben finden", I Tim 3 16 ἐπιστεύθη (Χριστὸς) ἐν κόσμῳ (Akt. τινί od. εἴς τινα), vgl. II Th 1 10 (so schon att.). Χρηματίζεσθαι (von Gott) Anweisung erhalten (Akt. τινί) Mt 2 12 u. s.; nur L 2 26 ἦν αὐτῷ κεχρηματισμένον (κεχρ-ος ἦν D). — Weit ver-

schieden ist das Pass. mit sächlichem Subjekt: II C 1 11 *ἵνα τὸ χάρισμα εὐχαριστηθῇ* (*εὐχαριστεῖν τι* Herm. S. VII 5; NT. m. *ἐπί, περί* usw.), und dasjenige, wo ein Infin. oder ein Satz mit *ὅτι* so zu sagen Subj. ist, *ἐπιτρέπεταί σοι . . λέγειν* A 26 1. I C 14 34, sowie das unpersönliche Passiv, § 34, 4.

4. Eine gewisse Selbständigkeit gegenüber ihren Aktiva haben die Pass. von *ὁρᾶν, γιγνώσκειν, εὑρίσκειν*, indem sie eine rein intransitive Bedeutung annehmen, und die betheiligte Person, statt mit *ὑπό*, im Dat. bei sich haben, s. § 37, 4. Häufig *ὀφθῆναί τινι* (alt) *apparere*, *supervenire*, mit dem neuen Präs. *ὀπτάνομαι* A 1 3 (§ 24). *Γνωσθῆναι* „bekannt werden" A 9 24 u. s., vgl. *γιγνώσκεσθαί τινι* bekannt sein Eur. Cycl. 567. Xenoph. Cyr. VII. 1 44; aber „erkannt w." Pass. m. *ὑπό* I C 8 3. *Εὑρεθῆναι* R 10 20 VT. (v. l. mit *ἐν*), nb. *ἐμφανῆ γενέσθαι* (üb. II P 3 14 s. § 37, 5). *Θεαθῆναι* wie *ὀφθ*. Mt 6 1. 23 5; *φαίνεσθαί τινι* von Alters her.

5. Das Pass. ist zuw. mit „sich . . lassen" zu übersetzen. *Ἀδικεῖσθε* I C 6 7 „lasst euch Unrecht thun" (im Sinne des Zulassens), ähnl. das. *ἀποστερεῖσθε*. *Βαπτίζεσθαι* sich taufen lassen (A. *ἐβαπτίσθην*, doch s. § 55, 2). Vgl. *ἁγνίζεσθαι* A 21 24. 26, *ἀπογράφεσθαι* L 2 1, *γαμίζεσθαι* (§ 24), *δογματίζεσθαι* „sich Vorschriften machen lassen" Col 2 20, *περιτέμνεσθαι* oft. Dagegen das „lassen" im Sinne des Veranlassens findet medialen Ausdr., § 55, 2.

§ 55. Medium.

1. Wie das Aktivum für das Medium, so steht öfters das Med. statt des zu erwartenden Aktivum. *Ἀμύνεσθαι* „beistehen" = att. *ἀμύνειν* A 7 24 (d. W. nur hier). *Ἀπειλεῖσθαι* s. § 24. *Ἀπεκδυσάμενος τὰς ἀρχάς* Col 2 15, während doch *ἀποδύσασθαι* att. „sich ausziehen" ist. *Ἡρμοσάμην ὑμᾶς ἀνδρί* II C 11 2 „verlobte", st. *ἥρμοσα* (d. W. nur hier). (*Ἐνεργεῖσθαι* mit Unrecht hierher gezogen: es ist R 7 5. II C 1 6. 4 12. G 5 6. E 3 20. C 1 29. I Th 2 13. II Th 2 7. Jk 5 16 überall intransit., und steht nie von Gott, sondern das Akt.; dass dies Mt 14 2. Mc 6 14 mit *δυνάμεις* als Subj. steht, macht *-εῖν* = *-εῖσθαι* scheinen.) (*Ἐκλέγεσθαι* immer Med. „sich auswählen", welches „sich" nur A 6 5. 15 22. 25 nicht gerade nöthig ist.) (*Ἐπιδείκνυσθαι* A 9 39 [sonst Aktiv. NT.] kann sein „wiesen an sich auf".) *Καταλαμβάνεσθαι* „inne werden" A 4 13 u. s. (att. *-ειν*, doch Med. auch Dionys. Hal.). *Παρατηρεῖσθαι* L 14 1 al. (neben *-τηρεῖν*; Simpl. nur Act.). *Πληροῦσθαι* E 1 23 „füllen", = Akt. 4 10. *Προβλέπεσθαι* H 11 40 nach *προορᾶσθαι* gebildet (*βλέπειν* für *ὁρᾶν* § 24); *περιβλέπεσθαι* stets (Polyb.; att. Akt.). *Τίθεσθαι ἐν φυλακῇ* und

ähnl. „ins Gefängnis legen“ A 4 3 usw. (stets Med.); auch für „setzen zu“, *ἀποστόλους* I C 12 28, *εἰς ὀργήν* I Th 5 9, = att. *ποιῆσαι*, *καταστῆσαι*, ion. *θεῖναι* (H 1 2 *ὃν ἔθηκεν κληρονόμον*). — *Συγκαλεῖν* und *-σθαι* („bei sich, zu sich“) ist richtig geschieden, wenn man L 15 6 mit DF, 9 mit ADEG al. *συγκαλεῖται* st. *-εῖ* liest. — Zwischen *αἰτεῖν* und *-σθαι* machen alte Grammatiker den Unterschied, dass wer sich geben lässt um zurückzugeben, *αἰτεῖται*; überhaupt aber ist *αἰτεῖσθαι* das Bitten im Geschäftsverkehr, und so regelm. auch NT. Mt 27 20. 58. Mc 15 (6.) 8. 43[1]). L 23 23. 25. 52. A 3 14. 9 2. 12 20. 13 28. 25 3. 15; von dem Bitten von Gott gew. Aktiv, doch Med. A 7 46[2]), mit Akt. (willkürlich) wechselnd Jk 4 2 s. I J 5 14 s. usw.; das Bitten des Bettlers, Sohnes usw. ist natürlich *αἰτεῖν*, A 3 2. Mt 7 9 s. (vgl. A 16 29. I C 1 22). *Ἀπαιτεῖν*, *παραιτεῖσθαι* wie att.; *ἐξῃτήσατο* L 22 31 (att. *-εῖν* und *-εῖσθαι*). — *Παρεχόμενος σεαυτὸν τύπον* Tt 2 7 ist gegen den klass. Gebrauch (*παρέχων*), C 4 1 *τὴν ἰσότητα τοῖς δούλοις παρέχεσθε* nicht (*-ετε* C), auch nicht *παρέξῃ* L 7 4, wohl aber das Akt. *παρεῖχον φιλανθρωπίαν* A 28 2. *ἐργασίαν* 16 16 (*-ετο* C; 19 24 *-χε* A*DE, *-χετο* gew.; die Stelle scheint verdorben), wiewohl Homer *φιλότητα παρασχεῖν* sagt. — Im allgemeinen muss man urtheilen, dass die Schriftsteller des NT. den Unterschied von Akt. und Med. wohl zu wahren wissen.

2. Das Medium ist zuw. zu übersetzen „sich . . lassen“, vgl. § 54, 4 Pass., aber in dem Sinne des Veranlassens, nicht des Zulassens. *Κείρασθαι*, *ξύρασθαι* I C 11 6; *ὄφελον καὶ ἀποκόψονται* Gal 5 12 „sich entmannen lassen“, wie Deut 23 1, während *περιτέμνεσθαι* als Passiv behandelt wird (zulassen). *Ἐβαπτισάμην* A 22 16 *βάπτισαι καὶ ἀπόλουσαι* (I C 6 11 *ἀπελούσασθε*) kann erklärt werden „veranlasse“; aber I C 10 2 scheint *-ίσαντο* (BKLP) falsch und *-ίσθησαν* allein richtig.

§ 56. Tempora. Praesens.

1. Nach dem bereits § 14, 1 Erörterten hat jedes Tempus wenigstens im Indik. im allgemeinen eine doppelte Funktion: es drückt zugleich eine Aktion aus (der Dauer, der Vollendung, der Dauer in der Vollendung), und eine Zeitstufe (Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft), und dies absolut, d. h. mit Bezug auf den Standpunkt des Redenden oder Erzählen-

1) Mc 6 22 *αἴτησον* (א *-σαι*). 23 *αἰτήσῃς*. 24 *αἰτήσωμαι*. 25 *ᾐτήσατο* (D *εἶπεν*), ganz fein, indem die Tochter der Herodias nach dem Ausspruch des Königs in einer Art Geschäftsverhältnis zu ihm steht. Vgl. Mt 20 20. 22. Mc 10 35. 38.

2) A 13 21 *ᾐτήσαντο βασιλέα, καὶ ἔδωκεν αὐτοῖς ὁ θεὸς κτέ.* gehört wohl nicht hierher, vgl. I Sam 8 5.

den, nicht *relativ*, d. h. mit Bezug auf etwas Anderes, was in der Rede oder Erzählung vorkommt. Im *Futurum* ist jedoch für das Griechisch des NT. die Bezeichnung einer Aktion erloschen, die *Modi* desselben aber (einschl. Infin. Partic.) sind von Haus aus zur Bezeichnung einer *relativen* Zeitstufe (mit Bezug auf die Haupthandlung) entstanden, und nur in dem Masse, wie sie hierfür nöthig waren: weshalb es weder einen Conjunktiv[1]) noch einen Imperativ Fut. je gegeben hat. In den *Modi* nämlich kommt mit dieser Ausnahme die Zeitstufe überhaupt nicht und nur die Aktion zum Ausdruck.

2. Das *Präsens* bezeichnet also eine Handlung 1) als in ihrer *Dauer* (ihrem Verlaufe) angeschaut, 2) als in der Zeit der *Gegenwart* liegend. Dies kann nun die Gegenwart als Punkt sein, mit Hinzunahme der auf beiden Seiten zunächst angrenzenden Zeit, als *γράφω* „ich schreibe (jetzt)“, oder aber es dehnt sich die auf beiden Seiten hinzugenommene Zeit mehr und mehr aus, bis schliesslich alle Zeit umfasst wird: *ὁ θεὸς ἔστιν*. Sodann kann sich dem Begriffe der Dauer auch der der *Wiederholung* hinzufügen oder substituiren, so dass, was an und für sich dauerlos ist, doch vermöge der Wiederholung als gewissermassen dauernd angeschaut wird: was in der Zeitstufe der Vergangenheit deutlicher hervortritt: *ἔβαλεν* er traf, *ἔβαλλεν* traf wiederholt oder immer. Eine Unterscheidung des eigentlichen Präsens, welches das augenblicklich jetzt wirklich Geschehende bezeichnet, kann nur durch Umschreibung geschehen, *τυγχάνω ὤν* (aber dies nicht NT., § 73, 4).

3. Da zu Dauer *Vollendung* (Aor.) Gegensatz ist, so kann das Präs. auch eine *noch nicht zur Vollendung gekommene* Handlung als solche deutlich genug bezeichnen, wo wir uns des Hülfsverbums „wollen“ bedienen. J 10$_{32}$ *διὰ ποῖον αὐτῶν ἔργον ἐμὲ λιθάζετε* („wollt steinigen“). Gal 5$_{4}$ *οἵτινες ἐν νόμῳ δικαιοῦσθε*, gerechtfertigt werden wollt. J 13$_{6}$ *νίπτεις*. Häufiger hat diese Bedeutung (*conatus*) das Imperf.

4. Da für die als vollendet angeschauten Handlungen aus naheliegenden Gründen eine Form für die Zeitstufe der Gegenwart (gls. Präs. des Aorist) nicht existirt, so muss in einzelnen Fällen das Präsens auch diese Funktion mit übernehmen (*aoristisches Präsens*, Burton NT. Moods and Tenses p. 9). Wenn Petrus A 9$_{34}$ zu Aeneas sagt: *ἰᾶταί σε Ἰησοῦς Χριστός*, so bedeutet das nicht: er ist im Heilen begriffen, sondern: „er vollendet die Heilung in diesem Momente, was ich dir hiermit ankündige“, und ebendahin gehört: *Παραγγέλλω σοι* . . A 16$_{18}$ (Austreibung eines Dämons), wo gleichfalls dasjenige vom Standpunkt des Handelnden und Sprechenden aus

1) In den Hdschr. des NT. giebt es allerdings auch dafür Belege, wie I C 13$_{3}$ *καυθήσωμαι* CK.



als in der Gegenwart sich vollendend bezeichnet wird, was der Erzähler von dem seinigen aus als in der Vergangenheit vollendet durch den Aor. auszudrücken hatte: *παρήγγειλεν*[1]). Ebendahin *ἀσπάζεται* „lässt grüssen"; entspr. stets *ἀσπάσασθε* grüsst.

5. Die gleiche aoristische Bedeutung pflegt das Präs. auch dann zu haben, wenn es, zugleich mit Vertauschung der Zeitstufe, in lebhaft vergegenwärtigender Erzählung als Praes. historicum steht. Dieser Gebrauch ist, wie bei klass. Schriftst., so auch bei ntlichen Erzählern häufig, ausser in den Schriften des Lucas, wo er seltener begegnet. J 1 29 *τῇ ἐπαύριον βλέπει . . καὶ λέγει . .*; 35 *τῇ ἐπαύριον πάλιν εἱστήκει* (Plusq. = Imperf. bleibt) . . 36 *καὶ . . λέγει . .*; 44 *τῇ ἐπαύριον ἠθέλησεν ἐξελθεῖν . . καὶ εὑρίσκει*; also die Umstände werden in den Zeitformen der Vergangenheit bezeichnet, dagegen die (unter den bezeichneten Umständen eingetretenen [2])) Haupthandlungen gern im Präs., während die schliesslichen Ergebnisse wieder im Aor. stehen, weil hier eine Vergegenwärtigung nicht natürlich wäre: 40 *ἦλθαν οὖν καὶ εἶδαν . . καὶ . . ἔμειναν.* Sogar ausserhalb der Erzählung steht das Präs. in gleicher Weise das. 15: *Ἰωάνης μαρτυρεῖ περὶ αὐτοῦ καὶ κέκραγεν* (= *κράζει*).

6. Perfektische Bedeutung hat bekanntlich *ἥκω* (L 15 27 u. s.); (*πάρεισιν* „sind hergekommen" A 17 6 ist Präs. für das Perf. eines andern Verbums [Burton p. 10], wie *ἀπέχω* für *ἀπείληφα* Mt 6 2). Ferner *ἀκούω* „ich höre = habe gehört" (L 9 9. I C 11 18. II Th 3 11, ähnl. klass.; gleichwerthig wäre *λέγεται*, welches so wenig wie *ἀκούεται* I C 5 1 irgend auffallen kann). *Ἀδικῶ* A 25 11 neben *ἄξιον θανάτου πέπραχά τι* (und nach *οὐδὲν ἠδίκηκα* 10 [3])) bedeutet „bin im Unrecht, ein Verbrecher" wie att. (so nur hier; Mt 20 13 gewöhnliches Präs.); auch *ὁ νικῶν* Ap 2 7 u. s. kann an den att. Gebrauch von *νικῶ* „bin Sieger" erinnern, während *πράσσει* A 26 31 sich auf Paulus' gesammte Lebensweise und insbes. sein Christenthum bezieht. Es handelt sich überall hier nur um speziellen Gebrauch einzelner Verba, nicht um allgemeine syntakt. Verwendung des Präs.

7. Die Präsentia wie L 15 29 *τοσαῦτα ἔτη δουλεύω σοι* (vgl. 13 7 *ἰδοὺ τρία ἔτη ἀφ' οὗ ἔρχομαι*, J 8 58 *εἰμί*, 15 27 *ἐστέ*, u. a. m.) stehen keineswegs für Perfekta, sondern es konnte, weil das

---

1) Burton zieht hierher auch (ausser A 26 1 *ἐπιτρέπεται* u. a.) *ἀφίενταί σου αἱ ἁμαρτίαι* Mc 2 5. Mt 9 2 usw., mit Recht, insoweit die Lesart sicher ist (vgl. § 23, 7). 2) Rodemeyer D. J. Basel 1889 (Präs. histor. b. Herodot. u. Thukyd.) sucht zu zeigen, dass das Pr. hist. das Geschehen in einem bereits angegebenen Zeitpunkte oder gleich nachher ausdrücke, was sich bis zu einem gewissen Grade durchführen lässt. Mt 2 13 *ἀναχωρησάντων αὐτῶν ἰδοὺ ἄγγελος κυρίου φαίνεται* (Win.). Herm. V. I, 1 3 *διαβὰς ἦλθον . . καὶ τιθῶ τὰ γόνατα.* 3) Also bei der Bezugnahme auf einzelne Vergehen bleibt das Perf.; das Präs. steht nur von dem allgem. Ergebnis.

Andauern bzw. Wiederkehren in der Gegenwart mit umfasst werden musste, eine andre Form gar nicht stehen.

8. Präsens für Futurum. Auch die klass. Sprache kennt ein (lebhaft vergegenwärtigendes) Präs. für Futurum in Prophezeiungen (Orakel bei Herodot 7 140 s.), und dies Präs. (gleichsam das Gegenstück des historischen) ist in den ntlichen Vorhersagungen sehr häufig. Dasselbe haftet nicht an bestimmten Verben, und es ist Zufall, dass *ἔρχομαι* in diesem Sinne bes. häufig vorkommt: J 19 3 *ἐὰν ἑτοιμάσω τόπον ὑμῖν, πάλιν ἔρχομαι καὶ παραλήμψομαι ὑμᾶς*; so nam. *ὁ ἐρχόμενος* „der kommen soll" (d. Messias) Mt 11 3, vgl. 11 14 *Ἠλίας ὁ μέλλων ἔρχεσθαι*, 17 11 *Ἠλ. ἔρχεται.* Aber ebensogut: Mc 9 31 *ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου παραδίδοται* (= *μέλλει παραδίδοσθαι* Mt 17 22) . ., *καὶ ἀποκτενοῦσιν αὐτόν.* Mt 27 63 *μετὰ τρεῖς ἡμέρας ἐγείρομαι.* Herm. V. II 2 4 *ἀφίενται.* Auch ohne den Sinn der Prophezeiung steht das Präsens, wenn die Sache als gewiss eintretend bezeichnet wird, also *μέλλει* (*ἔρχεσθαι*) gesetzt werden könnte, so Mt 24 43 *ποίᾳ φυλακῇ ὁ κλέπτης ἔρχεται*, und mehrfach in *ἕως ἔρχομαι* (*-εται*), s. § 65 10; andernfalls nothwendig *ἐλεύσομαι*, Mt 24 5. Mc 12 9. 13 6 u. s. Doch haben die Vb. des Gehens, Kommens im Präs. auch die Bedeutung des im Gehen (Kommen) Begriffenseins, wo denn die Erreichung des Zieles noch in der Zukunft liegt: J 3 8 *πόθεν ἔρχεται καὶ ποῦ ὑπάγει*, ungef. = gehen wird, 8 14 *πόθεν ἦλθον καὶ ποῦ ὑπάγω . . πόθεν ἔρχομαι καὶ ποῦ ὑπ.*; so *ποῦ ὑπάγω -εις* J 14 4 s., *πορεύομαι* 2. 12. A 20 22. *ἀναβαίνομεν* Mt 20 18. J 20 17 (aber J 7 8 *οὐκ ἀναβαίνω* für Futur.).

9. Präsens zum Ausdruck der relativen Zeit (vgl. 1). Dass bei direkt wiedergegebener Rede eines Andern die Zeitform sich auf den Zeitpunkt dieser Rede bezieht, und dass die Form der orat. obliqua sich in der klass. Spr. der direkten Rede in dieser Hinsicht vielfach angleicht, ist bekannt. Im NT. ist diese Form durchaus nicht beliebt, und die der or. recta waltet vor; bemerkenswerth aber ist, dass die Nebensätze nach Vb. der Wahrnehmung und des Glaubens sich der or. recta angleichen, also die Zeitformen in relativem Gebrauche haben. Mt 2 22 *ἀκούσας ὅτι Ἀρχέλαος βασιλεύει.* J 6 24 *εἶδεν ὁ ὄχλος ὅτι Ἰησοῦς οὐκ ἔστιν ἐκεῖ.* Auch in der klass. Spr. kommt dies vor, aber nicht als Regel, während im NT. die Regel soweit fest ist, dass das Imperf. in solchen Sätzen meist mit Plusq. zu übersetzen ist, indem es sich auf eine vorhervergangene Zeit bezieht, § 57, 6. Doch J 16 19 *ἔγνω ὅτι ἤθελον* (v. l. *ἤμελλον*) *αὐτὸν ἐρωτᾶν*, und vgl. Plusqu. für Perf. § 59, 6 (A 22 2 *ἀκούσαντες ὅτι προσεφώνει*, aber besser DEH *προσφωνεῖ*). Der Aorist indes kann stehen: Mc 12 12 *ἔγνωσαν ὅτι εἶπεν* (Mt 21 45 *ὅτι λέγει*, = *ἔλεγε*).

§ 57. Imperfectum und Indicativ des Aorists.

1. Der Unterschied zwischen dauernder und vollendeter Aktion tritt am schärfsten im Imperf. und Indik. Aor. hervor, und zwar geschieht die Unterscheidung im NT. mit derselben Genauigkeit wie im klass. Griechisch.

2. Als dauernd angeschaut und durch das Imperf. ausgedrückt wird auch die Wiederholung als solche (vgl. § 56, 2), und ferner die unvollendet gebliebene Handlung (Imp. de conatu, vgl. § 56, 3). Bsp. a) A 2 45 *τὰ κτήματα ἐπίπρασκον καὶ διεμέριζον αὐτὰ πᾶσιν*; es geschah dies oft, ohne indes allgemein zu geschehen und zur Durchführung zu kommen (Aor.), vgl. 4 34. 18 8. Mc 12 41. b) A 7 26 *συνήλλασσεν αὐτοὺς εἰς εἰρήνην*, suchte zu versöhnen. 26 11 *ἠνάγκαζον βλασφημεῖν*, was indes zugleich Wiederholung ausdrückt (wie *ἐδίωκον* das.). L 1 59 *ἐκάλουν αὐτὸ Ζαχαρίαν* wollten nennen. Mt 3 14 *διεκώλυεν* wollte hindern, versuchte zu hindern (A 27 41 *ἐλύετο* fing an sich zu lösen).

3. Als dauernd angeschaut wird ferner die Handlung dann, wenn die Art und Weise derselben schildernd hervorgehoben wird. H 11 17 *πίστει προσενήνοχεν Ἀβραὰμ τὸν Ἰσαάκ . ., καὶ τὸν μονογενῆ προσέφερεν κτέ.*, nachträgliche Charakterisirung des Besondern in diesem Falle. A 5 26 *ἦγεν αὐτοὺς οὐ μετὰ βίας*, vgl. 27 *ἀγαγόντες δὲ* (Abschluss) *αὐτοὺς ἔστησαν*. 41 *ἐπορεύοντο χαίροντες ἀπὸ προσώπου τοῦ συνεδρίου* (den Abschluss zu bezeichnen war hier nicht nöthig). 15 3 *διήρχοντο . . ἐκδιηγούμενοι τὴν ἐπιστροφὴν τῶν ἐθνῶν, καὶ ἐποίουν* (überall) *χαρὰν μεγάλην* . . (Abschluss 4 *παραγενόμενοι δὲ*); ähnl. 41; dagegen 16 6 *διῆλθον δὲ τὴν Φρυγίαν* (ohne Beschreibung). Auch (21 3) *ἐπλέομεν εἰς Συρίαν, καὶ κατήλθομεν εἰς Τύρον*, wo (wie 18 22. 21 15) die Beschreibung in der Angabe der Richtung (*εἰς* . .) besteht; vgl. 21 30 *εἷλκον ἔξω τοῦ ἱεροῦ, καὶ εὐθέως ἐκλείσθησαν αἱ θύραι* (nachdem dies vollendet war, also indirekte Bezeichnung der Vollendung), während 14 19 die Lesart *ἔσυραν* (statt *ἔσυρον*) *ἔξω τῆς πόλεως* zu bevorzugen ist, da sonst die Vollendung, die doch thatsächlich geschah, nirgends bezeichnet wäre. Zuweilen indes ist zwar der Gegensatz zu einem nachfolgenden Verbum der Vollendung vorhanden, aber nicht vorher eine ausgeführte Beschreibung: 21 20 *ἐδόξαζον τὸν θεόν, εἶπόν τε* (priesen längere Zeit und in verschiedener Weise, bis sie schliesslich sagten). 18 19 *διελέγετο τοῖς Ἰουδαίοις* (D, falsch andre *-λέξατο* od. *-λέχθη*); Abschluss 20 s. (aber 17 2 ist auch Beschreibung, und dazu wird Wiederholung ausgedrückt). Am auffälligsten 27 1 s. *παρεδίδουν . . ἐπιβάντες δὲ*, wo der Aorist (*tradidit* Lat.) richtiger scheinen muss. — Bei Paul. vgl. I C 10 4 *ἔπιον* (Thatsache), *ἔπινον γὰρ ἐκ πνευματικῆς πέτρας* (Art und Weise).

10 11 *ταῦτα τυπικῶς συνέβαινεν* (Art und Weise) vgl. m. 6 *ταῦτα τύποι ἡμῶν ἐγενήθησαν* (Ergebnis).

4. Im Attischen gibt es gewisse Verben, die vermöge ihrer besondern Bedeutung die Form der unvollendeten Handlung einigermassen bevorzugen: die bezeichnete Handlung nämlich findet ihr wirkliches Ziel erst in dem Thun eines Andern, ohne welches sie unvollständig und ergebnislos bleibt, und es steht das Imperf., sowie dies hervorgehoben werden soll. Dahin gehören *κελεύειν*, *ἀξιοῦν*, *παρακελεύεσθαι*, *ἐρωτᾶν*, *πέμπειν*, *ἀποστέλλειν* u. a. m. Im NT. bezeichnet *κελεύειν* stets wie *προστάττειν*, *παραγγέλλειν* den gültigen Befehl, dessen Ausführung sich von selbst versteht: darum (wie auch att. in diesem Falle) *ἐκέλευσεν* wie *προσέταξεν*, *παρήγγειλεν* [1]); ebenso nur *ἔπεμψεν*, *ἀπέστειλεν*; dagegen *ἠρώτα* (*ἐπηρ.*) „fragte" und „bat" neben *ἠρώτησεν* (*ἐπηρ.*), *παρεκάλει* (statt att. *παρεκελεύετο*, welches nicht vorkommt) und *παρεκάλεσεν* (*παρῄνει* A 27 9, Litspr., *ἠξίου* 15 38, desgl.), doch so, dass sich meistens genügende Rechenschaft über die jeweilige Wahl geben lässt. So ist *ἠρώτησαν* A 10 48 deshalb nothwendig, weil die geschehene Erfüllung der Bitte nur durch diesen Aorist angegeben wird, ähnl. 23 18, während *ἠρώτα* „bat" 3 3 ganz in der angegebenen Weise steht; „fragte" ist meist *ἠρώτησεν* (wie auch att. so od. *ἤρετο*), aber Mc 8 5 *ἠρώτα*, 23 *ἐπηρώτα*, 29 desgl. (was auch anderswo stehen könnte, wo Aor. steht, wie 9 16); *παρεκάλεσαν* Mt 8 34 von den Gergesenern, welche Jesus fortzugehen ersuchen (L 8 37 daf. *ἠρώτησαν*, Mc 5 17 *ἤρξαντο παρακαλεῖν*, doch D *παρεκάλουν*), wo die Erfüllung der Bitte nothwendig war; 18 32 *ἀφῆκά σοι, ἐπειδὴ παρεκάλεσάς με* (die blosse Bitte genügte), 26 53 *παρακαλέσαι τὸν πατέρα* (desgl.), A 8 31 *παρεκάλεσεν ἀναβάντα καθίσαι* (Erfüllung als selbstverständlich nicht erwähnt); dgg. *παρεκάλει* A 27 33. L 8 41 usw.[2]). Den Verben des Bittens gesellt sich auch *προσκυνεῖν* zu, welches in diesem Sinne ebenso regelmässig im Imperf. steht (Mt 8 2. 9 18. 15 25 ℵ*BDM), wie in der der Ehrfurchtsbezeigung im Aor. (Mt 2 11. 14 33 u. s.).

5. Für den Wechsel zwischen *ἔλεγεν* (*-ον*) und *εἶπεν* (*-αν*, *-ον*) ist Folgendes massgebend. Die Einzeläusserung des Einzelnen wird zunächst mit dem Aorist bezeichnet; dagegen die Aeusserungen einer unbestimmteren Mehrheit regelmässig durch das Imp., welches auch wohl in Beziehung zu dem Abschluss steht, den die daran geknüpfte Rede der Hauptperson

---

1) *Ἐκέλευον* (*ῥαβδίζειν*) nur A 16 22 (von Magistraten), wohl Wiederholung und längere Dauer ausdrückend, weshalb auch *ῥαβδίζειν*, vgl. § 58, 3; Abschluss *πολλὰς δὲ ἐπιθέντες πληγάς* 23. *Παρήγγελλεν* L 8 29, vgl. unten 5.

2) Auch A 16 15 sollte man *παρεκάλει* erwarten, da der Abschluss mit *καὶ παρεβιάσατο ἡμᾶς* eigens angezeigt wird. Auch 39 könnte das Imperf. stehen.

gibt: A 2 13 vgl. 14[1]). *Ἔλεγεν* steht wohl vor längeren Reden, wie L 6 20 vor der Bergpredigt, nach vorausgegangener Schilderung im Imp. 18. 19 (Mt 5 2 leitet diese Predigt ein mit *ἐδίδασκεν λέγων*); ferner werden gern mit *καὶ ἔλεγεν* oder *ἔλ. δέ* anderweitige Aussprüche angeknüpft: Mc 4 21. 24. 26. 30. 7 9. 20. L 5 36. 6 5. 9 23 und oft[2]), während anderwärts *εἶπεν* steht, L 6 39. 15 11 u. s.; es ist überhaupt bei diesem Vb. doppelte Anschauung möglich: geschehener Ausspruch und geschehende Rede, und so leitet auch Thukydides seine Reden bald mit *ἔλεγε*, bald mit *ἔλεξε* ein. Vgl. auch das einem andern Vb. dicendi so oft angefügte *λέγων* (nicht *εἰπών*).

6. Das Impf. in Aussagesätzen nach Vb. der Wahrnehmung (des Glaubens) ist zumeist insofern relativ, als es sich auf eine vor der Zeit der Wahrnehmung liegende Zeit bezieht und demnach durch Plusqu. zu übersetzen ist; die Gleichzeitigkeit wird entsprechend durch das Präsens ausgedrückt, § 56, 9. Selbstverständlich bewahrt das Impf. auch hier die Bedeutung der dauernden Aktion. Mc 11 32 *εἶχον τὸν Ἰωάνην ὅτι προφήτης ἦν*, gewesen war. A 3 10 *ἐπεγίνωσκον ὅτι ἦν ὁ καθήμενος*. 15 8 *ᾔδεσαν τὸν πατέρα αὐτοῦ* (der verstorben war) *ὅτι Ἕλλην ὑπῆρχεν*. Bei J 6 22 *ἰδὼν* (v. l. *εἶδον*) *ὅτι οὐκ ἦν* und 9 8 *οἱ θεωροῦντες αὐτὸν τὸ πρότερον ὅτι προσαίτης ἦν*, liegt schon das *ἰδεῖν* und *θεωρεῖν* in derselben voraufgegangenen Zeit wie die Aussage; da diese Zeit im Ptc. nicht zum Ausdruck kommt, musste sie in der Aussage durch das Imp. bezeichnet werden. — Ausn. s. § 56, 9.

7. Der die Vollendung bezeichnende Aorist kann auch das Zustandekommen des Zustandes ausdrücken, was man „ingressiven Aorist“ nennt; eig. ist in dem Begriffe solcher Vb. eine inchoative Bedeutung neben der den Zustand bezeichnenden; erstere tritt im Aor. hervor, letztere hauptsächlich im Präs. (selten auch im Präs. erstere: *γηράσκω* „werde alt“ nb. *γηράω* „bin alt“, was im Lat. weit verbreitet ist). So *ἐσίγησεν* A 15 12 „wurde still“, *ἐπτώχευσεν* II C 8 9 „wurde arm“, R 14 9 *ἔζησεν* „wurde lebendig“.

8. Was im Aorist als vollendet (geschehen) berichtet wird, braucht durchaus nichts Momentanes zu sein, sondern kann sich thatsächlich und auch nach ausdrücklicher Angabe über eine beliebig lange Zeit erstreckt haben, wofern nur die Vollendung und der Abschluss hervorzuheben ist, was eben durch den Aorist geschieht. *Ἐβίω πολλὰ ἔτη*, dann starb er aber. *Ἔτη δύο ἦρξε*, dann aber wurde er abgesetzt. Hingegen *κακῶς ἔζη* (Art und Weise betont; Abschluss ausser Acht gelassen); *δικαίως ἦρχε* (*δικ. ἦρξε* würde ingressiv sein,

---

1) J 11 37 *τινὲς δὲ ἐξ αὐτῶν εἶπον* (nach *ἔλεγον οἱ Ἰουδαῖοι* 36; auch 37 *ἔλεγον* AKΠ.)

bekam mit Recht das Amt). So A 28 30 *ἔμεινεν διετίαν ὅλην ἐν ἰδίῳ μισθώματι* (dann aber hörte dieser Zustand auf). 14 3 *ἱκανὸν χρόνον διέτριψαν* (bis zu dem V. 5. 6. erzählten Ende des Aufenthalts, dessen Dauer hiermit angegeben werden soll)[1]. 18 11 *ἐκάθισεν* (Paulus in Korinth, „sass“ = hielt sich auf) *ἐνιαυτὸν καὶ μῆνας ἕξ* (bis zur Abreise). Ueberall liegt der Grund für den Aor. nur in der hinzugefügten Zeitdauer, in der eben das Ende des Zustandes nothwendig inhärirt; Lukas sagt sogar (A 11 26) *ἐγένετο αὐτοὺς ἐνιαυτὸν ὅλον συναχθῆναι ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ*, wiewohl das *συνάγεσθαι* („sich versammeln“) nicht einmal etwas Dauerndes ist, sondern nur etwas regelmässig Wiederholtes. Aber auch die Wiederholung, wenn summirt und begrenzt, wird durch den Aor. ausgedrückt: *τρὶς ἐραβδίσθην* II C 11 25, und ebenso die Zusammenfassung des von Verschiedenen getrennt Gethanen: *πάντες γὰρ ἐκ τοῦ περισσεύοντος αὐτοῖς ἔβαλον* Mc 12 44, indem bei solcher Zusammenfassung die Anschauung der aufeinander folgenden Einzelhandlungen verloren geht (vorher 41 *πολλοὶ πλούσιοι ἔβαλλον πολλά*). — Wenn von einem Vb. wie *μένειν* der Aor. ohne Angabe der Zeitdauer steht, so bezeichnet er eben das Zustandekommen des Bleibens im Gegensatze zum Weggehen: J 7 9 *ἔμεινεν ἐν τῇ Γαλιλαίᾳ = οὐκ ἀνέβη εἰς Ἱεροσόλυμα.* 10 40 *ἔμεινεν ἐκεῖ*, liess sich dort nieder, ohne (vorläufig) nach Judäa zurückzukehren (B *ἔμενεν*).

9. Die dem Aorist im allgem. anhaftende Bedeutung der Vergangenheit geht verloren bei dem sog. aor. gnomicus, der in allgemeiner Darstellung mit mehr Nachdruck steht, als das dafür ebenfalls mögliche Präsens: dieses lässt, indem es nur die Wiederholung in aller Zeit hervorhebt, das Moment der Vollendung nicht zum Ausdruck kommen, der auf den Einzelfall gehende Aor. die Allgemeingültigkeit für jede Zeit, welche Gültigkeit sich leicht versteht. Indes ist dieser Gebrauch im NT. sehr selten, und findet sich nur in Vergleichungen oder im Zusammenhang mit solchen (Kühner S. 138): J 15 6 *ἐάν μή τις μένῃ ἐν ἐμοί, ἐβλήθη ἔξω ὡς τὸ κλῆμα καὶ ἐξηράνθη, καὶ συνάγουσιν αὐτὰ καὶ εἰς τὸ πῦρ βάλλουσιν, καὶ καίεται* (was der Sammlung und dem Verbrennen vorausliegt, ist im Aor. ausgedrückt; so im Gleichnis Hermas V. III 12 2 *κατελείφθη — ἐξηγέρθη — ἐνεδύσατο — οὐκέτι ἀνάκειται ἀλλ' ἕστηκεν κτέ.* 13 2 *ἐπελάθετο — προσδέχεται κτέ.*). In Gleichnissen auch Jac 1 11. 24. I P 1 24 aus LXX Jes 40 7. (Anders Herm. M. III 2. V, 1 7. S. IX, 26 2, wo der Aor. zunächst = Perf. [§ 59, 3], dies aber energischer Ausdruck für etwas Zukünftiges, aber gewiss Eintretendes, Kühner S. 129. 142.)

---

1) Dgg. 14 28 *διέτριβον χρόνον οὐκ ὀλίγον*, ohne Bezugnahme auf bestimmte Dauer; vgl. 16 12. 25 14.



10. Der Aor. im Briefstil, mit Bezug auf das mit dem Schreiben und Senden des Briefes Gleichzeitige, verleugnet nicht das Moment der Vergangenheit, welches für den Empfänger und Leser thatsächlich vorhanden ist. Im NT. so nur *ἔπεμψα*, A 23 30. Ph 2 28. Col 4 8. Philem 11 u. s.; dagg. stets *ἀσπάζεται, γράφω* (I C 5 11 *ἔγραψα* auf einen früheren Br. gehend, R 15 15 u. s. auf frühere Theile desselben Briefes).

§ 58. Modi des Präsens und des Aorists.

1. Zwischen den Modi des Präsens (einschliessl. Infinitiv Partic.) und denen des Aorists besteht wesentlich dasselbe Verhältnis, welches im Indik. zwischen Imperf. und Aor. obwaltet. Die Funktion ist einfach (§ 50, 1), indem nur die Aktion und keine Zeitstufe bezeichnet wird. Da der Optat. im NT. selten ist, der Conjunktiv aber, ausser wo er mit dem Imperat. sinnverwandt, besonders hier zu erörternde Schwierigkeiten nicht bietet, so behandeln wir nach einander Imper. (Conj.), Infin. und Particip.

2. Imper. Präsens und Aor. (Conjunct. Pr. Aor.). Der Imper. Präs. (Conj. adhortat. I. Pers. Pl.), positiv und negirt mit *μή*, steht in allgemeinen Vorschriften (auch an den Einzelnen) über das Verhalten und Thun; dagegen der Imper. (Conj.) Aor. in den (viel seltener vorkommenden) Anweisungen über das Handeln im Einzelfalle. Wenn im ersteren Falle Aor. gesetzt wird, so muss er entweder das Zustandekommen des Verhaltens im Gegensatz zu dem bisherigen ausdrücken, oder zusammenfassend (vgl. § 57, 8) das Verhalten bis zu einem Ende, oder es ist die Regel auf den Einzelfall spezialisirt. (a) Jk 4 9 *ταλαιπωρήσατε καὶ πενθήσατε καὶ κλαύσατε . . μεταστραφήτω . .* (10) *ταπεινώθητε*, „werdet traurig usw.“ [1]) (b) Jk 5 7 *μακροθυμήσατε ἕως τῆς παρουσίας τοῦ*

---

1) So auch R 13 13 *ὡς ἐν ἡμέρᾳ εὐσχημόνως περιπατήσωμεν* auf den Anfang und das Zustandekommen bezüglich, vgl. 12. 14. *Περιπατεῖν* (und *στοιχεῖν*) kommt in den Ermahnungen usw. gewöhnlich im Präs. vor (I C 7 17. G 5 16. E 4 17. 5 2. 8. C 2 6. 4 5. I Th 4 12. G 5 25. Ph 3 16); aber wo von dem neuen Leben des Christen entsprechend der himmlischen Berufung, die einen neuen Anfang schafft, die Rede ist, stellt sich der Aorist ein: R 6 4 *ἵνα ἐν καινότητι ζωῆς περιπατήσωμεν.* E 2 10. 4 1. C 1 10 (an der ähnl. St. I Th 2 12 v. l. *περιπατεῖν* und *-τῆσαι*). — Deutlich *φοβηθῶμεν οὖν τὸν θεόν* (was wir bisher nicht thaten: *ὁρῶ γάρ τινας ἀτελεῖς τῷ πρὸς αὐτὸν φόβῳ πλεῖστα ἁμαρτάνοντας* geht vorher) Clem. R. Hom. XVII 12 (wo sonst wie c. 11 fast stets *φοβεῖσθαι* usw.); im NT. vgl. H 4 1 *φοβηθῶμεν οὖν κτέ.*, lasst uns die Furcht erfassen. Ap 14 7; bei Hermas M. VII 1 ss. *φοβήθητι τὸν κύριον καὶ φύλασσε τὰς ἐντολὰς αὐτοῦ — τὸν δὲ διάβολον μὴ φοβηθῇς — φοβήθητι δὲ τὰ ἔργα τοῦ διαβόλου*, überall von der grundlegenden Stellungnahme; dann aber 4: *ἐὰν* (so oft) *θέλῃς τὸ πονηρὸν ἐργάσασθαι, φοβοῦ τὸν κύριον*, und

κυρίου, was man indes auch zu a) ziehen kann, vgl. 8 *μακροθυμήσατε καὶ ὑμεῖς, στηρίξατε τὰς καρδίας ὑμῶν.* I T 6 20 (II T 1 14) *τὴν παραθήκην φύλαξον* (vgl. I T 5 21 *ἵνα ταῦτα φυλάξῃς*, II 1 12 *φυλάξαι*, I J 5 21 *φυλάξατε ἑαυτὰ ἀπὸ τῶν εἰδώλων.* I T 6 14 *τηρῆσαι . . μέχρι . .*, I Th 5 23), „bis zu Ende", definitiv, während I T 5 22 *σεαυτὸν ἁγνὸν τήρει* (in allen Dingen, dauernd angeschaut), vgl. Jk 1 27 *ἄσπιλον ἑαυτὸν τηρεῖν* die rechte Weise der *θρησκεία.* Auch II T 4 2. 5 *κήρυξον ἐπίστηθι ἔλεγξον κτέ.*; *κακοπάθησον ποίησον πληροφόρησον*, näml. bis zu Ende bez. der Erscheinung Christi, vgl. V. 1. 5. 6 [1]). (c) Mt 7 6 *μὴ δῶτε τὸ ἅγιον τοῖς κυσίν, μηδὲ βάλητε κτέ.* 6 34 *μὴ μεριμνήσητε εἰς τὴν αὔριον* (aber ohne diesen Zusatz 25 *μὴ μεριμνᾶτε*, vgl. 31. 10 19. L 11 22. 29). 5 39 *ὅστις σε ῥαπίζει εἰς τὴν δεξιὰν σιαγόνα σου, στρέψον αὐτῷ καὶ τὴν ἄλλην*; ähnl. 40, dann 42 *τῷ αἰτοῦντί σε δός, καὶ τὸν θέλοντα ἀπὸ σοῦ δανείσασθαι μὴ ἀποστραφῇς.* Dass in solchen Fällen auch das Präs. Statt hat, zeigt L 6 29 s.: *τῷ τύπτοντί σε ἐπὶ τὴν σιαγόνα πάρεχε καὶ τὴν ἄλλην . . . παντὶ αἰτοῦντί σε δίδου, καὶ ἀπὸ τοῦ αἴροντος τὰ σὰ μὴ ἀπαίτει.* — (2) Die Anweisung über den Einzelfall steht dann im Präsens, wenn für die Handlung kein bestimmtes Ziel in Aussicht genommen wird, oder wenn die Art und Weise oder die Beschaffenheit in Betracht kommt, oder wenn, beim Verbot, das Verwehrte bereits besteht. (a) Mt 26 38 = Mc 14 34 *μείνατε ὧδε* (geht nicht fort, § 57, 8) *καὶ γρηγορεῖτε μετ' ἐμοῦ.* L 22 40. 46 *προσεύχεσθε μὴ εἰσελθεῖν εἰς πειρασμόν.* Oft *ὕπαγε*, desgl. *πορεύου*, welches sogar mit Angabe des Zieles öfters steht: A 22 10 *ἀναστὰς πορεύου* (gehe voran) *εἰς Δαμασκόν* (bis nach D.), *κἀκεῖ κτέ.*, vgl. 8 26. 10 20; Mt 25 9 *πορεύεσθε πρὸς τοὺς πωλοῦντας* (hie und da hin, wo ihr einen findet) *καὶ ἀγοράσατε* (Ziel) *ἑαυταῖς*, vgl. 25 41 (wo man hinter *κατηραμένοι* interpungire). L 5 24 *πορεύου εἰς τὸν οἶκόν σου* (mehr Richtung als Ziel; ob er hinkommt, bleibt ausser Betracht). J 20 17; dgg. *πορεύθητι* Mt 8 9 = L 7 8 (*πορεύου* b. L.

---

wiederum: *φοβήθητι οὖν τὸν κύριον καὶ ζήσῃ αὐτῷ, καὶ ὅσοι ἂν φοβηθῶσιν αὐτὸν — ζήσονται.* M I 2 *πίστευσον αὐτῷ καὶ φοβήθητι αὐτόν, φοβηθεὶς δὲ ἐγκράτευσαι.* Usw.

1) Clem. Cor. II 8 4 *τηρήσατε τὴν σάρκα ἁγνὴν —, ἵνα τὴν ζωὴν ἀπολάβωμεν*, vgl. 4 *τηρήσαντες — ληψόμεθα ζωήν.* Hermas M. VIII 2 erst *τὸ πονηρὸν ἐγκρατεύου*, dann *ἐγκράτευσαι ἀπὸ πονηρίας πάσης*, zusammenfassend; Präs. wieder 3 ss., bis 6 *ἐγκράτευσαι ἀπὸ πάντων τούτων*, vgl. 12 *ἐὰν τὸ πονηρὸν μὴ ποιῇς καὶ ἐγκρατεύσῃ ἀπ' αὐτῶν.* So auch IX 12 *δούλευε τῇ πίστει, καὶ ἀπὸ τῆς διψυχίας ἀπόσχου.* Hypothet. Conj. V. V 7 *ἐὰν αὐτὰς φυλάξῃτε καὶ ἐν αὐταῖς πορευθῆτε* (vgl. S. 190 Anm. *περιπατεῖν*) *καὶ ἐργάσησθε αὐτὰς —, ἀπολήμψεσθε ἀπὸ τοῦ κυρίου κτέ.* So sind denn auch die auffälligen Aor. in I Petr. nach a) od. b) zu erklären: 1 13 *τελείως ἐλπίσατε*, „fasst Hoffnung", 22 *ἀγαπήσατε* „fasst Liebe"; 17 *ἀναστράφητε*, bis zu Ende, 5 1 *ποιμάνατε*, bis zur Erscheinung Christi; 2 17 *πάντας τιμήσατε* gebt jedem seine Ehre, ausgeführt im Präs. *τὴν ἀδελφότητα ἀγαπᾶτε* usw.

DX; Befehl des Hauptmanns an den Soldaten; das Ziel ist abkürzend weggelassen)[1]. A 9$_{11}$. 28$_{26}$ VT. (b) I P 4$_{15}$ *μή τις ὑμῶν πασχέτω ὡς φονεὺς κτέ.* I C 7$_{36}$ *εἰ δέ τις ἀσχημονεῖν . . νομίζει . .,* ὅ *θέλει ποιείτω· οὐχ ἁμαρτάνει· γαμείτωσαν,* vgl. $_{37}$ im Gegensatze *τηρεῖν,* und $_{38}$ *ὁ γαμίζων καλῶς ποιεῖ . . ὁ μὴ γαμίζων κρεῖσσον ποιήσει.* Es handelt sich hier um die Qualität des Verfahrens: unschicklich — sündhaft oder nicht — gut, besser. (c) L 8$_{52}$ *ἔκλαιον . . ὁ δὲ εἶπεν· μὴ κλαίετε.* J 20$_{17}$ *μή μου ἅπτου* (was also bereits geschehen oder versucht). Oft *μὴ φοβοῦ, φοβεῖσθε,* L 5$_{10}$. 8$_{50}$. Mc 5$_{36}$. 6$_{50}$ usw. (anders Mt 1$_{20}$ *μὴ φοβηθῇς παραλαβεῖν,* unterlass nicht aus Furcht). Jk 1$_{7}$ *μὴ οἰέσθω* (vgl. J 5$_{45}$ *μὴ δοκεῖτε*; aber *μή τίς με δόξῃ* II C 11$_{16}$, wo die Meinung noch gar nicht gefasst sein kann; vgl. Mt 3$_{9}$. 5$_{17}$. 10$_{34}$, „lasst euch nicht einfallen") [2]). — Immer *ἀσπάσασθε* bei Grüssen (auch III J$_{15}$ nach ℵ); in allen Bitten des Vaterunsers Aor., theils um die Vollendung auszudrücken, theils mit Bezug auf den einzelnen Fall des Bittens und das jeweilige Bedürfnis; nur L 11$_{3}$ *τὸν ἄρτον . . δίδου* (falsch ℵD *δὸς* wie Mt.) *ἡμῖν τὸ καθ' ἡμέραν* (D *σήμερον* wie Mt.).

3. Infin. Praes. und Aor. Beim Infinitiv ist der Unterschied der beiden Formen im ganzen leicht zu fassen. *Θέλειν* hat meist den Infin. Aor. wie attisch das entsprechende *βούλεσθαι,* natürlich, da der Wille zumeist auf die Vollendung geht; die Ausn. wie *θέλω εἶναι, τί θέλετε πάλιν ἀκούειν* (D -*οῦσαι*) J 9$_{27}$ (ohne Ende dasselbe hören), erklären sich leicht. Ebenso überwiegt der Inf. Aor. nach *δύνασθαι, δυνατός, κελεύειν* usw. (*ἐκέλευον ῥαβδίζειν* A 16$_{22}$ von dem Andauernden, vgl. § 57, 4, Anm. 1). *Μέλλειν* dagegen hat auch im NT. (wie klass.) nur selten den Infin. Aor.: (A 12$_{6}$ AB). R 8$_{16}$ und G 3$_{23}$ *μέλλουσαν ἀποκαλυφθῆναι* (dgg. *ἀποκαλύπτεσθαι* I P 5$_{1}$). Ap 3$_{2}$. $_{16}$. 12$_{4}$, natürlich mit richtiger Anwendung des Aor., während das Präs. hier über sein Gebiet hinübergreift. Klass. nämlich ist die häufigste Constr. von *μέλλειν* die mit Inf. Fut., welcher beim Akt. Med. gewöhnlich zwischen den Aktionen neutral ist; indem nun die Volksspr. diese Form aufgab (*μέλλειν* m. Inf. Fut. nur Acta, s. § 61, 3), liess sie den Infin. Präs. in demselben Umfange eintreten: *μέλλει παραδίδοσθαι* Mt 17$_{22}$, wofür auch einfach *παραδίδοται* gesagt wird, s. § 56, 8 [3]). — *Ἐλπίζειν* hat NT. den Inf. Aor. (statt Fut.),

---

1) Das. (Mt. L.) *ἔρχου* muss heissen „gehe mit mir", nicht „komm her", wofür Mt 14 29. J 4 16 (auch in der Benutzung d. St. Mt 8 9 b. Clem. Hom. IX 21) *ἐλθέ,* vgl. J 1 47 *ἔρχου καὶ ἴδε,* gehe mit mir, 1 40. 11 34. 2) Ein besondrer Fall ist *φέρε, φέρετε* bringe, bringt (so im Simpl. stets, ausser J 21 10 *ἐνέγκατε*), wie klass. auch für Aor., der ja von diesem Stamme nicht da war. Aber in den Compos. wird geschieden: Mt 8 4 *προσένεγκε τὸ δῶρον* (Anweisung was geschehen soll), 5 24 *διαλλάγηθι — καὶ τότε πρόσφερε τὸ δῶρόν σου* (Anweisung wie und unter welchen Umständen es geschehen darf).

3) Auch J 19 21 scheint *ἤμελλον* (ℵ für *ἤθελον*) *ἐρωτᾶν* (D *ἐπερωτῆσαι περὶ τούτου*) die bessere Lesart.

in Bezug auf die Aktion correkt; vgl. § 61, 3. Auch im übrigen wahren die Infinitive ihre Bedeutung: R 14 21 *καλὸν τὸ μὴ φαγεῖν κρέα μηδὲ πιεῖν οἶνον μηδὲ ἐν ᾧ ὁ ἀδελφός σου προσκόπτει* bedeutet: es ist gut einmal nicht Fleisch zu essen, wenn dadurch Anstoss entstände, und ist nicht von dauernder Enthaltung zu verstehen.

4. Participium Praes. und Aor. Beim Participium in der Verbindung mit einem Vb. finitum ist am meisten der Schein, als bezeichne dasselbe die Zeit relativ, nämlich das Part. Aor. das Vorhervergangene, das Part. Präs. das Gleichzeitige, zumal da das Part. Fut. (wie der Infin. und Optat. Fut.) wirklich das relativ Zukünftige ausdrückt. Thatsächlich aber enthält das Pt. Aor. nur den Begriff des Vollendeten; folgt nun auf das Ptc. ein Verbum fin., so pflegt in der Folge zu liegen, dass jenes vollendet war als dieses geschah, ebenso wie dieselbe Folge dasselbe ausdrückt, wenn statt Participium und Vb. fin. zwei durch *καί* verbundene Verba fin. stehen. Nothwendig ist indes dies zeitliche Verhältnis weder in diesem noch in jenem Falle: in *προσευξάμενοι εἶπαν* Act 1 24 = *προσεύξαντο καὶ εἶπαν* = *προσεύξαντο εἰπόντες* (vgl. Mc 14 39) sind nicht nur gleichzeitige, sondern identische Handlungen bezeichnet. Wenn das Ptc. an 2. Stelle steht, wie auch Mt 27 4 *ἥμαρτον παραδοὺς αἷμα ἀθῷον*, oder Mc 1 31 *ἤγειρεν αὐτὴν κρατήσας τῆς χειρός*, so ist vielleicht, wie in dem 2. Beisp., die wirkliche Zeitfolge gar nicht ausgedrückt, versteht sich aber in der That von selbst. Darum ist es indes noch kein Griechisch, was Act 26 13 in den meisten Hdschr. steht: *Ἀγρίππας καὶ Βερνίκη κατῆλθον εἰς Καισάρειαν ἀσπασάμενοι τὸν Φῆστον* (denn das Part. drückt als solches immer einen begleitenden Umstand aus, der hier, wo die Ankunft erzählt wird, als abgeschlossen noch nicht gedacht werden kann), sondern die andre LA. *ἀσπασόμενοι* ist die richtige[1]). Dagegen das Ptc. Präs. steht, bei dem seltenen Gebrauche des Part. Fut. (s. § 61, 4), hier und da nach dem Hauptverbum zur Bezeichnung einer mindestens in ihrer Vollendung diesem nachfolgenden Handlung: A 18 23 *ἐξῆλθεν* (aus Antiochia) *διερχόμενος τὴν Γαλατικὴν χώραν* (d. i. *καὶ διήρχετο*). 14 21 s. *ὑπέστρεψαν εἰς τὴν Λύστραν . . ἐπιστηρίζοντες τὰς ψυχὰς τῶν μαθητῶν.* 21 2 *εὑρόντες πλοῖον διαπερῶν εἰς Φοινίκην.* 3 *ἐκεῖσε τὸ πλοῖον ἦν ἀποφορτιζόμενον τὸν γόμον.* An diesen letzten Stellen steht klärlich das Ptc. Präs. für *μέλλων* m. Inf.: *ἔμελλεν ἀποφορτίζεσθαι*, so dass *ὁ ἐρχόμενος* = *ὁ μέλλων ἔρχεσθαι* und *παραδίδοται* = *μέλλει παραδίδοσθαι*

1) Merkwürdig J 11 2 *ἦν δὲ Μαριὰμ ἡ ἀλείψασα τὸν κύριον μύρῳ*, „welche bekanntlich (vgl. Mt 26 13) dies that (gethan hat)“, obwohl diese Geschichte später fällt und später erzählt wird, 12 1 ff.; so auch Mt 10 4 *Ἰούδας ὁ καὶ παραδοὺς αὐτόν*, — *ὃς καὶ παρέδωκεν αὐτόν* Mc 3 19.

§ 56, 8 zu vergleichen ist; an den ersteren ist das Ptc. dem Vb. fin. statt eines zweiten Vb. fin. gleichsam angeschoben, um eine nachfolgende Handlung als vermöge der Absicht und der Vorbereitungen schon zu geschehen beginnend zu bezeichnen. Ptc. Fut. könnte stehen: Act 15 $_{27}$ *ἀπεστάλκαμεν ἀπαγγέλλοντας* (vgl. indes Thucyd. 7, 26 $_{9}$ *ἔπεμψαν ἀγγέλλοντας*). 21 $_{16}$ *συνῆλθον . . ἄγοντες*. — Voranstehendes Ptc. Präs. das Vorhervergangene bezeichnend: E 4 $_{28}$ *ὁ κλέπτων* (wer bisher stahl) *μηκέτι κλεπτέτω*. Ap 20 $_{10}$ *ὁ πλανῶν* = *ὃς ἐπλάνα*; auch Mt 27 $_{40}$ *ὁ καταλύων . . καὶ οἰκοδομῶν* = *ὃς κατέλυες κτέ.* („wolltest"), indem selbstverständlich das Ptc. Präs. wie der Indic. den *conatus* ausdrücken kann (Mt 23 $_{13}$ *τοὺς εἰσερχομένους*).

§ 59. Perfectum.

1. Das Perfectum (sammt dem Plusqu.) vereinigt in sich gleichsam Präsens und Aorist, indem es die Dauer des Vollendeten ausdrückt: ehe *καθέστᾰκα* „ich habe gestellt" aufkam, sagte man dafür *ἔχω* (Präs.) *καταστήσας* (Aor.) [1]), und ein Pf. wie *πεπληρώκατε* Act 5 $_{28}$ kann aufgelöst werden in *ἐπληρώσατε καὶ νῦν πλήρης ἐστί*. Die Form ist im NT. noch in vollem Gebrauche, und dieser stimmt fast durchaus zu dem klassischen: obgleich doch nachmals die Volksspr. das alte Perf. verlor und es mit dem Aor. zusammenfallen liess.

2. Der präsentische Sinn wiegt (wie klass.) bei einigen Vb. durchaus vor, bis zum Verschwinden des aoristischen: *κέκραγεν* J 1 $_{15}$ a. d. Litspr. st. des hellenist. *κράζει*, vgl. § 56, 5; *ἕστηκα* (vgl. 3), *πέποιθα*, *μέμνημαι* (*μιμνήσκομαι* fehlt fast ganz, nur H 2 $_{6}$. 13 $_{3}$) [2]); auch *τέθνηκα* „bin todt", *ἤλπικα εἴς τινα* J 5 $_{45}$ u. s. „habe meine Hoffnung gesetzt auf", = hoffe, aber vermöge der ausgedrückten Dauer der zu Stande gekommenen Hoffnung stärker als *ἐλπίζω*; ähnl. *πέπεισμαι* „bin überzeugt" R 8 $_{38}$ u. s.; *ἥγημαι* „glaube, halte" (klass.) A 26 $_{2}$ Rede des Paul. vor Agrippa (aber Ph 3 $_{7}$ wie gew. „habe gehalten").

3. Umgekehrt kann auch der aoristische Sinn im Perf. hervortreten und der andre zurücktreten, ohne Beeinträchtigung der Correktheit des Gebrauches. II T 4 $_{7}$ *τὸν καλὸν ἀγῶνα ἠγώνισμαι, τὸν δρόμον τετέλεκα, τὴν πίστιν τετήρηκα*, näml. bis jetzt, wovon das bestehende Ergebnis V. 8 gezogen wird: *λοιπὸν ἀπόκειταί μοι ὁ τῆς δικαιοσύνης στέφανος*. In dem bekannten *ἃ γέγραφα γέγραφα* ist das 1. Perf. mehr aoristisch, das 2. mehr präsentisch. Deutliche Unterscheidung von Aor. und Perf.: Act 21 $_{28}$ *Ἕλληνας εἰσήγαγεν εἰς τὸ ἱερὸν*

---

1) Demosth. XIX, 288. 2) *Κέκτημαι* kommt im NT. nicht vor, sondern nur *κτήσασθαι* und *κτᾶσθαι*.

καὶ κεκοίνωκεν τὸν ἅγιον τόπον: die geschehene Einführung hat die Befleckung zur dauernden Wirkung gehabt. I C 15 3 sq. *ὅτι Χριστὸς ἀπέθανεν . . καὶ ὅτι ἐτάφη καὶ ὅτι ἐγήγερται τῇ ἡμέρᾳ τῇ τρίτῃ.* A 22 15 *ἔσῃ μάρτυς . . ὧν ἑώρακας καὶ ἤκουσας*: dass P. den Herrn gesehen, ist was ihm dauernd die Weihe des Apostels gibt (darum P. selbst I C 9 1 *οὐκ εἰμὶ ἀπόστολος; οὐχὶ Ἰησοῦν . . ἑώρακα*), während das Hören (V. 7 ff.) weit minder wesentlich ist[1]). Es ist nur zu beachten, dass nicht immer das Perf. steht, wo es stehen könnte, d. h. wo eine Wirkung in der Gegenwart thatsächlich vorhanden ist: der Aorist hat sein Gebiet auf Kosten des Perf. erweitert, und hier ist zwischen der ntlichen Sprache und der klass. immerhin ein Unterschied. Mt 23 2 *ἐπὶ τῆς Μωϋσέως καθέδρας ἐκάθισαν οἱ γραμματεῖς*: sie sitzen aber noch darauf; vgl. H 1 3. 8 1. 10 12 *ἐκάθισεν*; *κεκάθικεν* nur 12 2 [2]). Mc 3 21 *ἔλεγον ὅτι ἐξέστη* (er ist von Sinnen), wo D* *ἐξέσταται*; II C 5 13 *ἐξέστημεν* — Ggstz. *σωφρονοῦμεν*; *ἕστηκα* war zu sehr Präs. geworden, als dass es sich noch zu wirkl. perfektischer Bdtg. hergegeben hätte, weshalb auch „er ist auferstanden“ nie *ἀνέστηκεν* heisst (sondern *ἠγέρθη*, was wieder Aor. f. Perf., und *ἐγήγερται* Mc 6 14. Paul. I C 15 oft, III T 2 8). Vgl. § 57, 9 (auch klass. ähnlich, wie in dem Spruche des Euripides: *τίς οἶδεν εἰ τὸ ζῆν μέν ἐστι κατθανεῖν* [= *τεθνάναι*], *τὸ κατθανεῖν δὲ ζῆν κάτω νομίζεται*;).

4. Der Gebrauch des Perf. statt Aor., in Folge der vulgären Vermischung beider Tempora (1), liegt unzweifelhaft vor in der Apokal.: 5 7 *ἦλθε καὶ εἴληφε*, vgl. 8 5. 7 14 *εἴρηκα* (B *εἶπον*), vgl. 19 3, also bei nicht deutlich reduplicirten Formen. Ebenso sicher aoristisch Herm. V. I 1 1 *πέπρακεν*. III 1 2 *ὦπται* א (as *ὤφθη*). Clem. R. Hom. II 53 *ἐγήγερται*. Ev. Petr. 23 *δεδώκασιν*, vgl. 31. Bei Paul.: II C 2 13 *ἔσχηκα* in histor. Erzählung, während 7 5 *ἔσχηκεν* (B al. *ἔσχεν*), 1 9 *ἐσχήκαμεν* als richtige Perf. erklärt werden können; nicht gut *ἀπέσταλκα* 12 17, unter lauter Aor. (*ἔπεμψα* DE, *ἀπέστειλα* einige Minusk.); dasselbe Perf. A 7 35 *τοῦτον* (Moses) *ὁ θεὸς ἄρχοντα ἀπέσταλκε* wohl falsch für *-ειλεν* CHP al. Ferner II C 11 25 *νυχθήμερον ἐν τῷ βυθῷ πεποίηκα* nb. lauter Aor. und ohne zulängliche Erklärung. Aber H 11 28 *πίστει πεποίηκεν τὸ πάσχα* erklärt sich aus der bleibenden Institution, vgl. V. 3 (*ἐγκεκαίνισται* 9 17), während 17 *προσενήνοχεν Ἀβραὰμ τὸν Ἰσαάκ* eben nur von dem bleibenden Vorbild verstanden werden kann. Endlich steht

---

1) Auch J 3 32 *ὃ ἑώρακε καὶ ἤκουσε*, wo ebenfalls auf dem Sehen der Hauptnachdruck liegt, aber 5 37. I J 1 1. 3 *ἑωράκαμεν* und *ἀκηκόαμεν* verbunden, wo das Hören ebenso wesentlich. *Ἑώρακα* auch L 24 23. J 19 35. 20 18 und oft; *ἀκήκοα* selten und b. Mt. Mc. L. gar nicht. 1) Vorher *ὑπέμεινε σταυρόν* (*Ἰησοῦς*), nachher V. 3 *ἀναλογίσασθε τὸν τοιαύτην ὑπομεμενηκότα . . ἀντιλογίαν*, Perf. wegen des bleibenden Vorbildes.

bei Mt. (Apocal. Petr. 11) *γέγονεν* f. *ἐγένετο* (Burton p. 43): 25 6 (B *ἐγένετο*). (1 22 = 21 4 könnte erklärt werden, obwohl Joh. analog *ἐγένετο* gebraucht, 19 36; vollends richtig *γέγ.* Mt 26 56).

5. In allgemeinen Sätzen oder fingirten Beispielen steht das Perf. nur selten, gleichwie es auch im Att. hier selten ist. Mt 13 46 *πέπρακεν* (*ἐπώλησεν* D) *πάντα καὶ ἠγόρασεν αὐτόν* liegt der Verdacht incorrekter Vermischung mit dem Aor. nahe (der von *πιπράσκω* nicht existirte), vgl. Herm. V. I 1 1, ob. 4; ebenso Jk 1 24 *κατενόησεν καὶ ἀπελήλυθεν καὶ εὐθέως ἐπελάθετο.* Aber Stellen wie I J 2 5 *ὃς ἂν τηρῇ . . τετελείωται,* Jk 2 10 *ὅστις τηρήσῃ . . γέγονεν* (vgl. 11). R 14 23 usw., sind vollkommen richtig und dem klass. Gebrauche gemäss (Aristoph. Lys. 545 *ὁ μὲν ἥκων γάρ, κἂν ᾖ πολιός, ταχὺ . . γεγάμηκεν*).

6. Das Perfekt. steht relativ, statt Plusqu., in derselben Weise wie das Präs. statt Imperf. nach Vb. der Wahrnehmung (vgl. § 56, 9): Mc 5 33 *εἰδυῖα ὃ γέγονεν αὐτῇ.* L 20 19 D *ἔγνωσαν ὅτι εἴρηκεν* (al. *εἶπεν* = Mc 12 12); ebenso nach e. Vb. des Affekts A 10 45 *ἐξέστησαν ὅτι ἐκκέχυται.* So auch L 9 36 *οὐδενὶ ἀπήγγειλαν οὐδὲν ὧν ἑωράκασιν* (D *ἐθεάσαντο*), nach Analogie des im Sinne gleichen *οὐδ. ἀπ. ὅτι ταῦτα ἑωράκασιν.* Doch Mc 15 10 *ἐγίνωσκεν ὅτι παραδεδώκεισαν* (aber DHS *παρέδωκαν* wie Mt 27 18, AE al. *παρεδώκεισαν*). A 19 32 *οὐκ ᾔδεισαν τίνος ἕνεκεν συνεληλύθεισαν.*

7. Ueber die Modi des Perf. ist zu bemerken, dass der Imper. abgesehen von *ἔρρωσο ἔρρωσθε* (Formeln A 15 29 23 30, doch nicht bei allen Zeugen) und von der Umschreibung mit *εἰμί* (§ 62, 1) nur in dem energischen Gebot *πεφίμωσο* Mc 4 39 vorkommt (vgl. Homer *τέθναθι*).

§ 60. Plusquamperfectum.

1. Auch das Plusquamperf., welches in der Sprache das Perf. natürlich nicht überlebt hat, ist den ntlichen Schriftstellern noch eine geläufige, wenn auch nicht eine stark angewandte Form; ist es doch auch im klass. Griechisch weit seltener als das latein. oder deutsche Plusqu., eben weil es nicht relativ gebraucht wird wie diese. Ist eine Handlung geschehen, ohne eine noch in der weiteren Vergangenheit andauernde Folge zu hinterlassen, so muss der Aor. gesetzt werden, indem das Plusq. = Aor. + Imperf. ist (vgl. Perf. § 59, 1). L 16 20 *Λάζαρος ἐβέβλητο πρὸς τὸν πυλῶνα αὐτοῦ,* war hingeworfen und lag. J 11 44 *ἡ ὄψις αὐτοῦ σουδαρίῳ περιεδέδετο.* 9 22 *ἤδη γὰρ συνετέθειντο οἱ Ἰουδαῖοι,* die Verabredung bestand damals schon.

2. Die nach Verben und Zusammenhang verschiedene Gebrauchsweise des Plusq. entspricht der des Perf.; die aori-

stische Bedeutung wiegt vor z. Bsp. A 4 22 *ὁ ἄνθρωπος ἐφ' ὃν γεγόνει τὸ σημεῖον*, wiewohl auch die andre darin vorhanden ist, und überhaupt ein Uebergreifen in das Gebiet des Aor. gar nicht statthaben kann. — A 9 21 *ὧδε εἰς τοῦτο ἐληλύθει* (Paul. nach Damaskus, Rede der Juden) erklärt sich daraus, dass diese Absicht nun vergangen, also das Perf. nicht mehr zulässig war.

§ 61. Futurum.

1. Wie oben bemerkt (§ 56, 1), ist das Futurum die einzige Zeitform, welche keine Aktion, sondern einfach nur die Zeitstufe ausdrückt, so dass vollendete und dauernde Handlung nicht unterschieden werden. Das synthetische Fut. ist im Ngr. erloschen; im NT. ist es im Indik. noch in vollem Gebrauch, und ist weder durch Umschreibung (§ 62, 1. 2. 4) noch durch das Präs. (§ 56, 8) erheblich beschränkt. Ueber die modalen Funktionen des Indik. Fut. s. §§ 64. 65; gnomisch steht es zuw. (wie klass.), um das unter Umständen zu Erwartende auszudrücken: R 5 7 *μόλις ὑπὲρ δικαίου τις ἀποθανεῖται*, vgl. 7 3 *χρηματίσει ἐὰν γένηται*; so auch jenes verkürzt, = *ἐὰν δίκαιος ᾖ κτέ.*

2. Relativ steht das Fut. in Aussagesätzen nach Vb. des Glaubens, um eine auf das Glauben folgende Zeit zu bezeichnen: Mt 20 10 *ἐνόμισαν ὅτι λήψονται*; vgl. Präs. § 56, 9. Imp. § 57, 6. Perf. § 59, 6. Hier ist indes kaum eine andre Ausdrucksweise möglich, und die klass. Spr. unterscheidet sich nur darin, dass sie nach *νομίζειν* den stets relativen Infin. des Fut. (statt *ὅτι* m. Ind.) folgen lässt.

3. Der Infinit. des Fut., welcher wie das Ptc. und der Opt. Fut. die Zeitstufe relativ mit Bezug auf die Haupthandlung ausdrückt, ist der Volksspr. verloren gegangen, und findet sich nur in Act. und Hebr.: nach *μέλλειν* A 11 28. 23 30. 24 15. 27 10, nach *ἐλπίζειν* 26 7 B (Aor. die übrigen), nach *ὀμνύναι* H 3 18. Nach *μέλλειν* tritt dafür der Inf. Präs. ein, vgl. § 58, 3, selten der des Aor.; nach *ἐλπίζειν* [1]), *προκαταγγέλλειν* (A 3 18), *ὀμνύναι* (2 30), *προσδοκᾶν* (3 3), *ὁμολογεῖν* „versprechen" (Mt 14 7) steht der Inf. Aor., unter Wahrung der Aktion, aber unter Aufgabe der Zeitstufe.

4. Das Partic. Fut. ist als Ergänzung des Hauptverbums (zur Angabe des Zweckes) gleichfalls selten und beinahe auf die Act. beschränkt: 8 27 *ἐληλύθει προσκυνήσων*. 22 5. 24 17. H 13 17 *ἀγρυπνοῦσιν ὡς λόγον ἀποδώσοντες*; Mt 27 49 *ἔρχεται σώσων*, aber ℵ* *σῶσαι*, D *καὶ σώσει*. Mehrfach steht dafür das Ptc. Präs., vgl. § 58, 4; anderwärts Infin. (I C 16 3), Relativ-

1) *'Ελπίζω πεφανερῶσθαι* II C 5 11 zeigt die Abbiegung des Begriffs „hoffen" nach dem von „meinen" hin, die auch uns geläufig ist (ebso klass.).

satz (das. 4 17) oder anderweitige Wendung (Viteau § 288). Kaum verbreiteter ist das Ptc. Fut. in mehr selbständiger Stellung (vgl. § 62, 4): I C 15 37 *τὸ σῶμα τὸ γενησόμενον* (auch wohl R 8 34 *ὁ κατακρινῶν*), A 20 22 *τὰ συναντήσοντα*, II P 2 13 *κομιούμενοι μισθὸν ἀδικίας* (wohl verdorben; ℵ*BP *ἀδικούμενοι*), *τίς ὁ κακώσων ὑμᾶς* (= ὅς *κακώσει*) I P 3 13, *τὸ ἐσόμενον* L 22 49. *ὁ παραδώσων* J 6 64, aber wohl richtig D *παραδιδούς* (*μέλλων παραδιδόναι* ℵ, wie J 12 4), H 3 5 *τῶν λαληθησομένων* (einziges Ptc. Fut. Pass.).

§ 62. Umschreibende Conjugation.

1. Bereits die klass. Sprache hat *εἰμί* m. d. Ptc. Perf. als eine unter Umständen nothwendige, aber weit über die Grenze der Nothwendigkeit hinaus verwandte Umschreibung für das Perf. Plusq. Fut. Perf. Act. und Pass. Im NT. umfasst der nothwendige Gebrauch das Fut. Perf. und den Conj. (Optat.), abgesehen natürlich von *οἶδα εἰδῶ*; im übrigen ist es ziemlich gleichgültig, ob man *ἐπεγέγραπτο* sagt (A 17 23) oder *ἦν γεγραμμένον* (J 19 19 s.), *γέγραπται* (sehr oft) oder *γεγραμμένον ἐστί* (J 6 31. 20 30; es folgt 31 *ταῦτα δὲ γέγραπται*); vgl. Herm. S. IX 4 1 *ὑποδεδύκεισαν* — *ὑποδεδυκυῖαι ἦσαν*. (Activ. seltener umschr., wie A 21 29 *ἦσαν προεωρακότες*). Auch bei dem Vorwiegen des aorist. Sinnes (§ 59, 3) kann die Umschreibung eintreten: *οὐ γάρ ἐστιν ἐν γωνίᾳ πεπραγμένον τοῦτο* (A 26 26). Zuweilen dient sie dem rhetorisch kräftigeren Ausdruck: Act 25 10 (ℵ*B) *ἑστὼς ἐπὶ τοῦ βήματος Καίσαρός εἰμι*, besser als *ἕστηκα ἐπὶ . . oder ἐπὶ τοῦ . . ἕστηκα*. Plusqu. z. Bsp. L 2 26 *ἦν αὐτῷ κεχρηματισμένον*; Fut. Perf. L 12 52 *ἔσονται διαμεμερισμένοι*. H 2 13 *ἔσομαι πεποιθώς* VT.; Conj. J 16 24 *ᾖ πεπληρωμένη*; sogar das Ptc. selbst E 4 18. Col 1 21 *ὄντες* (-*ας*) *ἀπηλλοτριωμένοι* (-*ους*), offb. um das Verharren in dem eingetretenen Zustande noch kräftiger auszudrücken (Col. ist *καὶ ἐχθρούς* hinzugesetzt; vgl. Aristoph. Ran. 721 *οὖσιν οὐ κεκιβδηλευμένοις, ἀλλὰ καλλίστοις κτἑ.*). Verwandt auch *ἦν κείμενος* L 23 53, = *τεθειμένος* (§ 23, 6).

2. *Εἰμί*[1]) dient ferner im NT. in weitem Umfange in Verbindung mit dem Part. Präs. zur Umschreibung des Imperf. (*ἦν*), Fut. (*ἔσομαι*), selten Präs. Indik. (*εἰμί*), zuw. auch des Inf. und Imper. Präs. (*εἶναι, ἴσθι*), und zwar ist dies besonders häufig im Erzählungsstil des Marcus und Lucas, bei denen auch die unter 1) erwähnte Umschreibung die meisten Bsp. hat (Buttmann S. 268). Man kann hier aus der klass. Spr. manches vergleichen (Kühner II, 35, A. 3), auch geltend

1) Nicht auch *ὑπάρχω*, welches nur A 8 16. 19 36 in Vbdg. m. Ptc. Perf. vorkommt.



machen, dass die Ausdrucksweise zu der unter 1) analog ist, und dass sie beim Fut. den Vortheil der Unterscheidung der dauernden Aktion bot: gleichwohl wird man nicht umhin können, bei dem Mangel analoger Entwickelung auch in der hellenist. Sprache, zumal für das Imperf. einen Einfluss des Aramäischen anzuerkennen (W. Schmid Atticismus III, 113 f.), da dieses sich solcher Umschreibung in ausgedehntem Masse bedient[1]). Man darf nun nicht Fälle hierherziehen wie R 3 12 VT. *οὐκ ἔστιν* (es gibt niemanden) *ποιῶν χρηστότητα*, A 21 23 *εἰσὶν ἄνδρες* (es sind hier Leute) *εὐχὴν ἔχοντες* (welche . . haben); verschieden ist auch L 2 8 *καὶ ποιμένες ἦσαν . . ἀγραυλοῦντες καὶ φυλάσσοντες*, indem zunächst das Vorhandensein dieser Hirten hervorzuheben war, dann ihre Beschäftigung (vgl. A 19 14. 24). Aber auch nach Abzug aller der Beispiele, wo das Imperfect. des Hauptvb. gar nicht stehen könnte oder nicht dasselbe bedeutete, ist doch sogar aus den Acta die Zahl der Belege ziemlich gross: 1 10 *ἀτενίζοντες ἦσαν.* 13 *ἦσαν καταμένοντες.* 14 *ἦσαν προσκαρτεροῦντες.* 2 2 *ἦσαν καθήμενοι* usw. Fut. *ἐσόμεθα προσκαρτεροῦντες* 6 4 D (doch von C. 13 an nur noch: 16 12 *ἦμεν ἐν τῇ πόλει διατρίβοντες*, vgl. 14 7, unten Anm. 1. 18 7 *ἡ οἰκία ἦν συνομοροῦσα* [leicht begreiflicher Gebrauch]. 21 3 *ἦν ἀποφορτιζόμενον*, s. § 58, 4; *ἀπεφορτίζετο* konnte nicht gesagt werden. 22 19 *ἤμην φυλακίζων*[2])). Präs. Indik. umschrieben: II C 9 12 *ἡ διακονία οὐ μόνον ἐστὶν προσαναπληροῦσα . ., ἀλλὰ καὶ περισσεύουσα*; G 4 24. C 2 23[3]). Jk 1 17. 3 15. Hermas V. I 2 4 *ἔστιν μὲν οὖν . . ἡ τοιαύτη βουλὴ . . ἐπιφέρουσα* Umschr. des Nachdrucks wegen, etwa wie Demosth. 20 18 *ἔστι δὲ . . ἔχον*; Mt 27 33 wohl corrupt (*λεγόμενος* om. ℵ^{ca}D); die Wendung *ὅ ἐστιν* („besagt") *μεθερμηνευόμενον* gehört nicht hierher. Besonders zu stellen sind die Umschreibungen der I m p e r s o n a l i a, denn diese sind nicht nur allg. hellenistisch (Schmid Atticism. III, 114), sondern auch schon attisch (*ἐστὶ προσῆκον* Dem 3 24): A 19 36 *δέον ἐστίν* (vgl. I P 1 6 *δέον* [*ἐστί*]; Clem. Cor. I 34 2). *ἐξόν* (sc. *ἐστί*) A 2 29. II C 12 4. — Inf. L 9 18 = 11 1 *ἐν τῷ εἶναι αὐτὸν προσευχόμενον.* Imper. Mt 5 25 *ἴσθι εὐνοῶν* (dies Vb. sonst nicht NT.). L 19 17 *ἴσθι ἐξουσίαν ἔχων.* Clem. R. Hom. Ep. ad Jac. 3 *εὖ ἴσθι εἰδώς.* Vom Conj. kein Bsp. — Fut. mit Ausdruck der Dauer Mt 10 22 *ἔσεσθε μισούμενοι.* Mc 13 25 *οἱ ἀστέρες ἔσονται πίπτοντες.* L 5 10 *ἀνθρώπους ἔσῃ ζωγρῶν.* I C 14 11 *ἔσεσθε εἰς*

---

1) Wohl indem diese Schriften: (Mt.) Mc. L. und der 1. Theil der Acta, direkt aus aramäischer Vorlage übersetzt sind. Bei Joh. zeigen die Stellen alle (1 9. 28. 2 6. 3 23) eine gewisse Selbständigkeit des *ἦν* (*ὅπου ἦν — βαπτίζων*, „wo er sich aufhielt und taufte"). Aus Mt. vgl. 7 29. 19 22 u. s. — Bei Paul. G 1 22 s. *ἤμην ἀγνοούμενος . . ἀκούοντες ἦσαν.* 2) Diese Rede des P. ist die *τῇ ἑβραΐδι φωνῇ* gehaltene. 3) *Ἅτινά ἐστιν λόγον μὲν ἔχοντα σοφίας*, vgl. Demosth. 31 11 *οὐδὲ λόγον τὸ πρᾶγμ' ἔχον ἐστί* u. a. ähnl. St. m. *ἔχων* (Rehdantz Ind. Demosth. II Partic.).

ἀέρα λαλοῦντες. Herm. M. V. 2 8 *ἔσῃ εὑρισκόμενος.* S. IX 13 2 *ἔσῃ φορῶν*; man wird hierin auch den Grund dieses Gebrauches erkennen (vgl. das umschr. Fut. Perf.), s. Buttmann S. 266 f.

3. Auch *γίνομαι* wird zuweilen analog verwendet, um den Anfang des Seins auszudrücken. II C 6 14 *μὴ γίνεσθε ἑτεροζυγοῦντες ἀπίστοις* („gebt euch nicht dazu her"). Col 1 18. H 5 12. Ap 3 2. 16 10. Mc 9 3 (7), in den verschiedenen Tempora von *γίνομαι*, mit Ptc. des Präs. oder Perf. — Die Verbindung von *εἶναι* mit Part. Aor., in der klassischen Dichterspr. nicht unerhört, findet sich nur L 23 19 BLT: *ὅστις ἦν . . βληθεὶς* (om. ℵ*, *βεβλημένος* die ad.) *ἐν τῇ φυλακῇ*, also ganz unglaubhaft [1]).

4. Das Bevorstehen wird ausser durch Fut. auch durch *μέλλω* mit Infin. ausgedrückt, welche (auch der klass. Spr. nicht fremde) Umschreibung den Vortheil bietet, dass das Bevorstehen in der Vergangenheit sich bezeichnen lässt: L 7 2 *ἤμελλε τελευτᾶν* und oft; ferner kann so der Conj. gebildet werden: Mc 13 4 *ὅταν μέλλῃ συντελεῖσθαι*, und es ist ein Ersatz da für den schwindenden Inf. Fut. und das schwindende Part. Fut., weshalb in diesen Fällen die Umschreibung meistens angewendet wird: *μέλλειν πίμπρασθαι* Act 28 6. *ὁ τοῦτο μέλλων πράσσειν* L 22 23. Indes greift beim Ptc. die Umschreibung weiter als die einfache Form, welche (als relative Zeitform) im Gen. absol. niemals und überhaupt nicht anders als in einer gewissen Vbdg. mit einem Vb. fin. gebraucht werden kann; also nothwendig A 18 14 *μέλλοντος ἀνοίγειν* G. abs., 20 3 *γενομένης ἐπιβουλῆς αὐτῷ μέλλοντι ἀνάγεσθαι*, J 12 4 *Ἰούδας, ὁ μέλλων αὐτὸν παραδιδόναι* (aber 6 64 *τίς ἐστιν ὁ παραδώσων* ABC al., vgl. § 61, 4).

§ 63. Modi. Indikativ der Nichtwirklichkeit (Wiederholung).

1. In Bezug auf den Gebrauch der Modi ist der Unterschied der ntlichen Sprache von der klassischen erheblich grösser als in Bezug auf die Zeitformen, schon deshalb weil der schwindende Optativ (§ 14, 1) ersetzt werden musste.

2. Der Indikativ hat im Griechischen ausser der ihm zunächst zukommenden Funktion, der der Aussage über das Wirkliche (woran sich wie in allen Sprachen der Gebrauch im negirten Aussagesatze und in der Frage anhängen), noch die Funktion die Nichtwirklichkeit als solche zu bezeichnen, in den die Vergangenheit ausdrückenden Zeitformen (indem die Form für das nicht mehr Seiende den allgemeinen Begriff des nicht Seienden erhält). Dies geschieht jedoch im Haupt-

1) Im Ev. Petr. 23 *θεασάμενος ἦν*, 51 *ἦν τεθείς*, ist die Confusion von Perf. und Aor. die Ursache; vgl. 23 *δεδώκασι* st. *ἔδωκαν*. Clem. Cor. II, 17 7 muss in *ἔσονται δόξαν* <δι>*δόντες* emendirt werden.

satze nicht ohne die, von der unqualificirten Aussage über die Vergangenheit unterscheidende, Partikel *ἄν*, während in den zugehörigen condicionalen Nebensätzen sowie in den mit diesen verwandten Wunschsätzen der blosse Indikativ steht.

3. Im NT. hat der Indikativ dieses gesammte Gebiet nicht nur bewahrt, sondern auch (auf Kosten des Optat.) vergrössert. Zunächst in hypothetischen Perioden, wo die Nichtwirklichkeit bezeichnet wird, steht Indik. im Vorder- und Nachsatz; doch ist in diesem die Zufügung des *ἄν* nicht obligatorisch. J 15 24 *εἰ τὰ ἔργα μὴ ἐποίησα ἐν αὐτοῖς . ., ἁμαρτίαν οὐκ εἴχοσαν*, vgl. 19 11 (schlecht ℵA usw. *ἔχεις* statt *εἶχες* B usw.). 8 39. G 4 15 (*ἄν* fügen zu ℵ^c D^c EKLP); dagegen mit *ἄν* J 18 30 *εἰ μὴ ἦν . ., οὐκ ἄν σοι παρεδώκαμεν*, und so in der grossen Mehrzahl der Bsp. Die Stellung des *ἄν* ist möglichst nahe dem Anfange: *οὐκ ἄν* oft, *οἱ ὑπηρέται ἄν οἱ ἐμοὶ ἠγωνίζοντο* (J 18 36)[1]). Das Tempus (Imperf. Aor.; Plusqu. I J 2 19) wahrt die Bedeutung seiner Aktion; in andrer Beziehung ist das Imp. zweideutig (hier *ἠγωνίζ. ἄν* „würden gekämpft haben“, was als dauernd anzuschauen war, indem Vollendung und Erfolg ungewiss).

4. Der Indik. Imperf. ohne *ἄν* steht klassisch von Ausdrücken der Nothwendigkeit, Schuldigkeit, Pflicht, Möglichkeit usw., sobald bezeichnet werden soll, dass in Wirklichkeit das Gegentheil geschieht oder geschehen ist, während der Indik. Präs. wie immer von der Gegenwart aussagt und demnach bei *χρή, προσήκει* usw. eine Aufforderung enthält. Wir setzen in jenem Falle den Conj.: es sollte, könnte, oder bei vergangener Möglichkeit der Sache es hätte sollen, hätte können, was im Griech. nicht unterschieden werden kann; logisch richtig ist der Indikativ, indem auch bei „sollen“ die Wirklichkeit bereits in der Vergangenheit vorhanden war (vgl. Latein.). Das NT. hat denselben Sprachgebrauch, vermischt aber damit noch den des klass. Indikat. Präsens: A 22 22 *οὐ γὰρ καθῆκεν αὐτὸν ζῆν* (*καθῆκον* D², vgl. § 62, 2); sie fordern zur Tödtung auf. Col 3 18 *ὡς ἀνῆκεν* „wie es sich ziemt“. E 5 4 *ἃ οὐκ ἀνῆκεν* (v. l. *τὰ οὐκ ἀνήκοντα*)[2]). Sonst correkt: *ἔδει* Mt 23 23 *ταῦτα ἔδει ποιῆσαι, κἀκεῖνα μὴ ἀφεῖναι*, und öfters dies Vb. (natürlich auch so, dass einfach die vergangene Nothwendigkeit berichtet wird, *οὐχὶ ταῦτα ἔδει* [„musste“] *παθεῖν τὸν Χριστόν*, L 24 26).

---

1) *Ἄν* fehlt hier in B*, in ℵB^mg LX steht es nach *ἠγων.*; ähnliches Schwanken d. Stellung 8 19 *καὶ τὸν πατέρα μου ἂν ᾔδειτε* BL, *ᾔδ. ἄν* ℵΓΔ al.; viell. ist *ἄν* mit D zu streichen, wie V. 39 nach überwiegender Autorität. L 19 23 *κἀγὼ ἐλθὼν σὺν τόκῳ ἂν αὐτὸ ἔπραξα* enthält in *ἐλθών* gls. einen (tempor.) Vordersatz. Ueber *οὐ* rückwärts kann *ἄν* nicht gehen: G 1 10 *Χριστοῦ δοῦλος οὐκ ἂν ἤμην.* — Die hypothet. Perioden dieser Art sind bei Paul. merkwürdig selten; in den Act. fehlen sie ganz. 2) *Προσήκει* (att.) kommt NT. nicht vor; ebensowenig *χρή* ausser Jk 3 10, *ἔξεστι* (daf. *ἐξόν* sc. *ἐστι*, § 62, 2) m. *ἐξῆν* „es wäre möglich“, das Adj. verb. auf *-τέος* mit *ἦν* usw.

Ὤφειλον II C 12 11 *ἐγὼ γὰρ ὤφειλον ὑφ' ὑμῶν συνίστασθαι*; anders I C 5 10 *ἐπεὶ ὠφείλετε ἐκ τοῦ κόσμου ἐξελθεῖν*, „müsstet andernfalls", wo klass. *ἄν* wenigstens hinzutreten kann; so H 9 26 *ἐπεὶ ἔδει αὐτὸν πολλάκις παθεῖν*. *Δύνασθαι*: Mt 26 9 *ἐδύνατο τοῦτο πραθῆναι πολλοῦ*. Unpersönl. Ausdr. mit *εἶναι*: *καλὸν ἦν εἰ οὐκ ἐγεννήθη* Mt 26 24 (anders *καλόν ἐστι* 18 8, vgl. II P 2 21 [1])).

5. Der Indik. zur Bezeichnung des unerfüllbaren Wunsches wird im Att. mit *εἴθε*, *εἰ γάρ* eingeführt, lieber aber mit analytischem Ausdruck *εἴθε* (*εἰ γὰρ*) *ὤφελον* (m. Infin.) gesetzt. Daraus hat sich in der hellenist. Spr., unter Weglassung der einleitenden Partikel und unter Erstarrung des Hülfsverbums, *ὤφελε* (Kallimachos) od. *ὤφελον ὄφελον* als Wunschpartikel mit Indikat. gebildet [2]), und letzteres ist die Weise des NT., wo sogar (§ 66, 1) diese Partikel mit Fut. den erfüllbaren Wunsch einführt. I C 4 8 *ὄφελον* (D^{c}EL *ὤφ.*) *ἐβασιλεύσατε*. II C 11 1 *ὄφελον* (*ὤφ.* D^{c}EFGKL) *ἀνείχεσθέ μου*. Ap 3 15 (*ὤφ.* BP). — Wenn aber der Begriff des Wünschens durch ein eigenes Vb. ausgedrückt wird, so scheidet sich im Att. *βουλοίμην ἄν* (erfüllbarer Wunsch, bescheiden ausgedrückt) und *ἐβουλόμην ἄν* (unerfüllbarer), während im NT. dies beides vermischt wird in *ἐβουλόμην* oder volksmässiger *ἤθελον* (ohne *ἄν*). Ap 25 22 *ἐβ. ἀκοῦσαι* (vollkommen erfüllbar). R 9 3 *ηὐχόμην ἀνάθεμα εἶναι* (schwerlich als erfüllbar gedacht). G 4 20 *ἤθελον* (Irrealis). Phm 13 *ἐβουλόμην* (hätte gewünscht, vgl. 14). So auch Herm. V. III 8 6. 11 4, Clem. R. Hom. I 9 *ἤθελον* = *βουλοίμην ἄν*. Der klass. Optativ steht nur A 26 29 (א^{c}AB) *εὐξαίμην ἄν*, s. § 66, 2.

6. Nicht vorhanden ist im NT. der Indik. der Nichtwirklichkeit in den Finalsätzen, die von einem solchen Indik. abhängen; im Gegentheil steht in solchen der Conj., J 18 36 *οἱ ὑπηρέται ἂν οἱ ἐμοὶ ἠγωνίζοντο, ἵνα μὴ παραδοθῶ τοῖς Ἰουδαίοις*.

7. Während die klass. Sprache eine unbestimmte Wiederholung in der Vergangenheit in Hauptsätzen durch *ἄν* mit Indic. Imperf. oder Aor., in Nebensätzen durch den Optativ ausdrückt, ist im NT. erstere Ausdrucksweise statt des Opt. in die Nebensätze übergegangen [3]), während sie in Hauptsätzen mangelt. Das (hier nie fehlende) *ἄν* (daf. auch *ἐάν*, s. § 26, 4) hat seine Stellung wie sonst in Nebensätzen möglichst nahe der Partikel oder dem Relativ. Mc 6 56 *ὅπου ἐὰν* (*ἂν*) *εἰσεπορεύετο* . ., *ἐν ταῖς ἀγοραῖς ἐτίθεσαν τοὺς*

---

1) Der att. Gebrauch des Indik. (Aor.), um zu bezeichnen was beinahe geschehen wäre (*ὀλίγου ἐδέησα* m. Inf., *ὀλίγου ἐπελαθόμην*), ist im NT. unbelegt. 2) Ebenso LXX, Arrian. Diss. Epict., usw., Sophocles Lexic. *ὀφείλω*. 3) So auch Lucian. D. Mort 9 2 *ὅντινα ἂν προσέβλεψα*.

ἀσθενοῦντας. 15 6 D *ὃν ἂν ᾐτοῦντο* richtig, vgl. § 13, 3. A 2 45. 4 35 (*καθότι*). I C 12 2 (*ὡς*). Der Aor. ist keineswegs ausgeschlossen (vgl. im Hauptsatz klass. z. Bsp. Dem. 18, 219 *ὁ μὲν γράφων οὐκ ἂν ἐπρέσβευσεν*), und so Mc 6 56b *καὶ ὅσοι ἂν ἥψαντο* (ℵBD) *αὐτοῦ ἐσῴζοντο* (*ἥπτοντο* AN al.). LXX Jes 55 11 *ὅσα ἂν ἠθέλησα*. Herm. S. IX 4 5 *ὅταν ἐτέθησαν*. 17 3[1]). Barn 12 2 *ὁπόταν καθεῖλεν*. Nämlich auch die mit *ἄν* verschmolzenen Partikeln wie *ὅταν* nehmen an dieser Constr. mit dem Indik. Theil: Mc 3 11 *τὰ πνεύματα, ὅταν αὐτὸν ἐθεώρουν, προσέπιπτον*. Mc 11 19 *ὅταν* (*ὅτε* AD al.) *ὀψὲ ἐγένετο, ἐξεπορεύετο ἔξω τῆς πόλεως*, auch hier die Gewohnheit bezeichnend, vgl. L 21 37.

§ 64. Conjunctiv und Fut. (Präs.) Indic. in Hauptsätzen.

1. Der Conjunktiv hat, wie es scheint, die Grundbedeutung dessen was sein soll, und drückt somit eigentlich den Willen des Sprechenden aus, wenn auch in minder bestimmter Weise als der Imperativ, mit dem übrigens der Conj. enge Beziehungen hat. Er hat aber, zumal der Conj. Aor., auch enge Beziehungen mit dem Futur. Indikat., mit dem er in einem weiten Umfange formell die grösste Aehnlichkeit hat (identisch *λύσω* Conj. Aor. Ind. F. I. Sg., *λύσῃ* desgl. Med. II. Sg.) und in seiner Verwendung von Alters her (Homer) sich auf das stärkste berührt. Das Futurum nämlich sagt nicht nur rein zeitlich aus, was sein wird, sondern vielfach auch, was nach der Absicht des Redenden sein wird: *βούλομαι λέγειν* ist analytisch dasselbe, was *λέξω* synthetisch. Andrerseits hat der Conj. thatsächlich einen viel weiteren Umfang der Anwendung als die oben angegebene Grundbedeutung enthält, und drückt das aus der gegenwärtigen Lage heraus sich unter Umständen Verwirklichende aus, womit schon gegeben ist, dass er sich grossentheils auf die Zukunft bezieht, während die Vergangenheit ausserhalb seines Bereiches liegt. In der schliesslichen Entwickelung der Sprache ist das Futurum durch *θέλω ἵνα* (ngr. daf. *θά*) mit Conj. Präs. oder Aor. verdrängt (also mit Scheidung der Aktionen auch auf dieser Zeitstufe); das NT. zeigt indessen diesen Stand noch längst nicht, während die Vermischung von Fut. Ind. und Aor. Conj.[2]) gegenüber der klass. Spr. ziemlich weit vorgeschritten ist.

2. Der Conjunktiv ergänzt den Imperativ (wie Lat.

---

1) Mit Plusqu. S. IX 1 6 *ὅταν ἐπικεκαύκει*.

2) Ueber diese Vermischung im Spätgriech., die z. B. zu *εἴπω σοι* = *ἐρῶ σοι* führt, s. Sophocles Lexic. p. 45. Hatzidakis Einl. in d. neugriech. Gramm. S. 218. So auch Clem. Hom. XI, 3 *καὶ οὕτως . . δυνηθῇ* (Hauptsatz) = *δυνήσεται*. Aber schon LXX, so Jes 33 24 *ἀφεθῇ γὰρ αὐτοῖς ἡ ἁμαρτία*. 10 16.

usw.) in der I. Plur., ohne Unterschied von der klass. Spr.; in etwas andrer Weise auch in der I. Sing., indem an den Andern die Aufforderung ergeht den Redenden etwas thun zu lassen, klass. mit ἄγε, φέρε, auch δεῦρο; NT. mit ἄφες (woraus ngr. ἄς) und δεῦρο (wovon Plur. δεῦτε): Mt 7$_{4}$ ἄφες ἐκβάλω τὸ κάρφος, A 7$_{34}$ VT. δεῦρο ἀποστείλω σε (Euripid. Bacch. 341 δεῦρό σου στέψω κάρα), vgl. Ap 17$_{1}$. 21$_{9}$. Dieselben Wörter können auch vor die I. Pl. Conj. und die II. Imp. treten: δεῦτε ἀποκτείνωμεν Mc 12$_{7}$, δεῦτε ἴδετε Mt 28$_{6}$; ἄφες ἴδωμεν Mt 27$_{49}$ (mit Erstarrung der Singularform, wie auch ἄγε φέρε usw. erstarren). Mc 15$_{36}$ ℵDV (ἄφετε ABC usw.). = unserm „lass(t) sehen“. Sodann vertritt nothwendig der Conj. den Imper. in der II. Pers. im Aorist nach μή, wie klassisch, und kann dies auch in der III. Pers. thun (nicht häufig; auch klassisch Conj. oder Imp.): μή τις αὐτὸν ἐξουθενήσῃ I C 16$_{11}$, vgl. II C 11$_{16}$. II Th 2$_{3}$. Im NT. tritt vor solche Sätze öfters (Mt 8$_{4}$ al., Mc 1$_{44}$, I Th 5$_{15}$) ὅρα, ὁρᾶτε, βλέπετε, wie ἄφες usw. ohne Beeinflussung der Constr., s. § 79, 4. — Ueber das μή d. Besorgnis in unabhängigem Satze s. § 65, 3 Ende.

3. Das Fut. Ind. vertritt den Imper. in der Gesetzessprache des AT. (nicht klass.) positiv wie negativ (Negation οὐ), ohne dass indes hierdurch der sonstige Sprachgebrauch des NT. sich erheblich beeinflusst zeigte. Mt 5$_{43}$ VT. ἀγαπήσεις τὸν πλησίον σου, aber in dem Gesetze Christi $_{44}$ ἀγαπᾶτε; das. $_{21}$ VT. οὐ φονεύσεις, usw., aber nirgends so in diesem Cap. in den selbständigen Geboten Christi; denn auch $_{48}$ ἔσεσθε τέλειοι ist nach Deuter. 18$_{13}$ gesagt. Anderswo indes vereinzelt das Fut. (II. u. III. Pers.): 6$_{5}$ οὐκ ἔσεσθε (nirgends NT. ἔστε Imper.). 21$_{3}$ ἐάν τις ὑμῖν εἴπῃ τι, ἐρεῖτε, = εἴπατε Mc 11$_{3}$. Mt 20$_{26}$ οὐχ οὕτως ἔσται ἐν ὑμῖν, dann noch zweimal ἔσται $_{26}$ s. m. v. l. ἔστω (Clem. Cor. I 60$_{2}$ καθαρεῖς). Hiernach steht Mt 10$_{13}$ umgekehrt der Imp. (ἐλθάτω ἡ εἰρήνη ὑμῶν ἐπ' αὐτήν [doch ἔσται D] . . ἐπιστραφήτω), wo das Fut. natürlicher ist und L 10$_{6}$ steht. Ueber ὄφελον mit Ind. Fut. (Wunschsatz) s. § 66, 1.

4. Weiteren Ersatz für den Imper. liefern: ἵνα mit Conj. (unabhängig; vgl. frz. *que*, klass. ὅπως m. Fut.) E 5$_{33}$ (nach ἀγαπάτω): ἡ δὲ γυνὴ ἵνα φοβῆται τὸν ἄνδρα, vgl. II C 8$_{7}$. Mc 5$_{23}$ (s. über ἵνα § 69, 1). Ausgeführt mit θέλω: Mc 6$_{25}$ θέλω ἵνα δῷς (δός Mt 14$_{8}$). Frage mit οὐ im Fut. (wie klass. oft): A 13$_{10}$ οὐ παύσῃ διαστρέφων, wiewohl hier der imperativ. Sinn nicht ganz deutlich ist, und viell. eher Tadel indicirt wird.

5. Die bestimmteste Form der verneinenden Aussage über Zukünftiges ist die mit οὐ μή, auch klass. vorhanden und hier wie im NT. sowohl mit Fut. Indik. als mit Conj. verbunden. Auch das NT. hat diese doppelte Con-

struktion von *οὐ μή*; doch ist das einzige sichere Bsp. für das Futurum Mt 16 22 *οὐ μὴ ἔσται σοι τοῦτο*, während anderwärts nicht nur starke Aehnlichkeit mit der Form des Aor., sondern auch verschiedene LA. vorhanden, an zahlreichen Stellen aber der Conjunktiv (durch eigenthümliche Form) gänzlich sicher ist. Mt 15 5 *οὐ μὴ τιμήσει τὸν πατέρα*, doch *τιμήσῃ* E*FGK al. (Citat eines Ausspruchs der Rabbinen; „braucht nicht zu ehren"; in LXX ist *οὐ μή* auch prohibitiv, wie Gen 3 1). 26 35 *οὐ μή σε ἀπαρνήσομαι* (*-σωμαι* AEGK al.). Mc 14 31 dass. (*-σωμαι* ℵEFGK al.). Ap 9 6 *οὐ μὴ εὑρήσουσιν* (*εὕρωσιν* AP). (Doch Hermas M. IX 5 *οὐδὲν οὐ μὴ λήψῃ*. S. I 5 *οὐ μὴ παραδεχθήσῃ*.) Dgg. Conj. z. Bsp. Ap 2 11 *οὐ μὴ ἀδικηθῇ*. L 12 59 *οὐ μὴ ἐξέλθῃς*. 13 35 *οὐ μὴ ἴδητέ με*. Der Conj. ist überall der des Aor., während klassisch auch der Conj. Präs. vorkommt. Zuweilen bezeichnet dieselbe Form als Frage eine Bejahung (also dasselbe Verhältnis wie zwischen „*οὐ πράξω.*" und „*οὐ πράξω;*"): J 18 11 *οὐ μὴ πίω αὐτό*; L 18 7. Ap 15 4 *τίς οὐ μὴ φοβηθῇ*; (klass. *οὐ μὴ λαλήσεις*; = du wirst doch nicht etwa = untersteh dich nicht zu . .).

6. In Fragen des Zweifels und der Ueberlegung, was geschehen soll, steht klass. der Conjunktiv oder (seltener) Fut. Ind., wie Euripid. Ion 758 *εἴπωμεν; ἢ σιγῶμεν; ἢ τί δράσομεν;* meist in I. Pers., selten in III. Gleichbedeutend ist *χρή*; eingeführt werden kann mit *βούλει -εσθε* (ohne Conjunktion); negirt wird mit *μή*. Das NT. hat hier fast nur den Conj. (Fut. v. l. z. Bsp. A 2 37. 4 16; üb. Ph 1 22 § 65, 1), öfters mit *θέλεις -ετε* (*βούλεσθε*) eingeführt, neben der I. zuw. auch in II. und III. Person, wo die Bedeutung mehr eine futurische wird: L 23 31 *ἐν τῷ ξηρῷ τί γένηται;* („was wird erst geschehen?"). Mt 23 33 *πῶς φύγητε*, wie wollt (könnt) ihr entfliehen? 26 54. R 10 14 s. *πῶς οὖν ἐπικαλέσωνται* (*-σονται* KLP) . . *πῶς δὲ πιστεύσωσιν* (v. l. *-σουσιν*) . . *πῶς δὲ ἀκούσωσιν* (ℵ^c A^2 B; *-σουσιν* L, *-σονται* ℵ*D al.) . . *πῶς δὲ κηρύξωσιν* (v. l. *-ουσιν* schw. bez.), „wie sollen sie, können sie". Hermas S. V 7 3 *πῶς σωθῇ ὁ ἄνθρωπος*. Klass. müsste hier das Fut. stehen, und so L 16 11 s. *τίς πιστεύσει; . . τίς δώσει;* vgl. 11 11. Mt 16 24 *τί δώσει* = Mc 8 37 *τί δοῖ* (*δώσει* ACD al.). Eigenthümlich L 11 5 *τίς ἐξ ὑμῶν ἕξει φίλον, καὶ πορεύσεται . . καὶ εἴπῃ* (*ἐρεῖ* AD al.) . . (7) *κἀκεῖνος εἴπῃ* (*ἐρεῖ* D), mit ungeschicktem Ausdruck des Gedankens (§ 77, 6; Viteau p. 10), für den die condicionale Form (*ἐὰν φίλος πορευθῇ* usw.) geeigneter war; hier hat dann auch das Fut. (im Nachsatz) seine richtige Stelle. Vgl. das. 11 s. In I. Pers. steht das Fut. R 3 5. 6 1 *τί ἐροῦμεν* (vgl. Plat. Kriton 50 B), was wenigstens nahe an deliberativen Sinn herankommt; entschieden so L 22 49 *εἰ* (dir. Frage, § 77, 2) *πατάξομεν ἐν μαχαίρῃ;* (*-ωμεν* GH al.). — Mit *θέλεις* usw. eingeführt: Mt 13 28 *θέλεις συλλέξωμεν;* J 18 39 *βούλεσθε ἀπολύσω;*—

Analytisch kann auch *δεῖ* eintreten (*χρή* NT. ungebräuchlich): *τί με δεῖ ποιεῖν* A 16 30, und für den andern Sinn des Fut. oder Conjunkt. *δύνασθαι*: Mt 12 34 *πῶς δύνασθε λαλεῖν* (Viteau p. 32). — Ganz selten steht deliberativ der Indik. Präs., in Vertretung des Ind. Fut. (§ 56, 8): J 11 47 (Herm. S. IX 9 1) *τί ποιοῦμεν*; wofür sich in familiärer latein. Spr. Parallelen finden [1]).

§ 65. Conjunctiv und Fut. (Präs.) Indic. in Nebensätzen.

1. Die indirekten Fragesätze haben den deliberativen Conjunktiv wie die direkten: Mt 6 25 *μὴ μεριμνᾶτε τί φάγητε*, und auch hier ist das Gebiet des Conjunktivs etwas über die klass. Grenzen ausgedehnt L 12 36 *προσδεχομένοις τὸν κύριον, πότε ἀναλύσῃ* (-σει GKX al.), vgl. mit *εἰ* „ob" Ph 3 12 *διώκω εἰ καταλάβω* (vgl. u. 6), während anderwärts Fut. Ind. nach diesem *εἰ* folgt. In der Zeitsphäre der Vergangenheit, wo die klass. Spr. der Regel nach den Opt. anwendet, ist im NT. hier wie in andern Fällen mit Ausn. des Lukas der Conj. durchgeführt: A 4 21 *μηδὲν εὑρίσκοντες τὸ πῶς κολάσωνται αὐτούς*. Das (klass. ebenfalls mögliche) Fut. Indik. hat kaum einen Beleg an Ph 1 22 *τί αἱρήσομαι οὐ γνωρίζω*, wo besser *τί αἱρήσομαι*; (vgl. § 77, 6; B *αἱρήσωμαι*).

2. Die Absichtssätze, mit *ἵνα, ὅπως, μή* eingeführt, haben im NT. ihr Gebiet vermöge der Umschreibung des Infinitivs mit *ἵνα* gewaltig ausgedehnt; wir haben es hier nur mit dem Modus zu thun, auf den der Charakter des *ἵνα*, ob wirklich final oder nicht, einen Einfluss nicht übt. Dieser Modus ist im NT. im allgem. der Conjunktiv, ohne Rücksicht auf das alte Recht des Optativs für den Ausdruck der Absicht aus andrer Sphäre [2]); in einem gewissen geringen Masse dringt auch das Fut. Indik. ein, gerade da wo es klass. nicht Statt hat, nach *ἵνα* und dem finalen *μή*, während die attische Verbindung von *ὅπως* und *ὅπως μή* mit Fut. Indik. (nach den Vb. des Ueberlegens, Strebens, sich Hütens) sich im NT. nicht findet. Es ist nämlich bei diesen Vb. durchweg *ἵνα* und negativ *ἵνα μή, μή* eingetreten, *ὅπως* aber, soweit es überhaupt vorkommt (Apoc. nie, bei Joh. nur einmal [3])), bei Paul. nicht oft) auf den rein finalen Sinn und die Verbindung mit Vb. des Bittens (*παρακαλεῖν* usw.) beschränkt. Ferner hat *ὅπως* das im

1) J I 3 17 ist *μενεῖ* st. *μένει* zu schr. — Nicht ganz gleich Plat. Symp. 214 A *πῶς ποιοῦμεν*, nicht deliberativ wie B *τί ποιῶμεν*; sondern das Gegenwärtige leise tadelnd. 2) Der vermeintliche Optat. *δώῃ* E 1 17 ist Conj. (§ 23, 4; richtig B *δῷ*). 3) Die St. ist 11 57, wo offenbar der Abwechselung wegen *ὅπως* gebraucht ist, indem schon ein *ἵνα* unmittelbar vorherging; so auch bei Paul. I C 1 29. II C 8 14. II Th 1 22 (nicht II C 8 11. G 1 4. Philm 6, *ἵνα . . ἵνα* G 4 5. I C 4 6).

Att. oft zutretende *ἄν* mit Ausnahme weniger Stellen des Lukas und eines Citates aus den LXX verloren; zu *ἵνα* und *μή* kann schon im Att. diese Partikel nicht zugefügt werden. Ueber das eine Besorgnis ausdrückende *μή* (*μήποτε*) s. unten 3. — Fut. Indik. nach *ἵνα* am häufigsten Apoc.: 22 14 *ἵνα ἔσται . . καὶ εἰσέλθωσιν* (beide Formen also als gleichwerthig gefasst). 3 9 *ἵνα ἥξουσιν* (-ωσι B) *καὶ προσκυνήσουσιν* (-σωσιν B) . . *καὶ γνῶσιν* (nicht gut ℵ *γνώσῃ*). 8 3 *δώσει* (-ῃ BP), ebso 13 16 (ΔΩCI geschr., woraus falsch *δῶσι(ν)*. S. auch 6 4. 11. 9 4. 5. 20. 13 12. 14 13. Bei Paul.: I C 9 15 *ἵνα τις* (falsch *οὐδεὶς*) *κενώσει*. 18 *ἵνα θήσω*. 13 3 *παραδῶ ἵνα καυθήσομαι* (falsch -*σωμαι* CK, *καυχήσωμαι* ℵAB). G 2 4 *καταδουλώσουσιν* (ℵAB*CDE). Phil 2 11. Auch wohl I Th 5 10 *ἵνα ζήσομεν* (A; D*E *ζῶμεν*; der Aor. -*σωμεν* ℵ usw. würde sein „wieder lebendig werden“, wie R 14 9); es ist dabei das *ἄν* auch im Zwischensatze weggeblieben: *ἵνα εἴτε γρηγορῶμεν εἴτε καθεύδωμεν* . ., vgl. Ph 1 27 *ἵνα εἴτε* . . *ἀκούω* (Conj.). Ausserdem: I P 3 1 *κερδηθήσονται*. J 17 2 *δώσει* (-ῃ ℵ^c^ACG al., *δώσω* ℵ*, *ἔχῃ* D). L 14 10 *ἐρεῖ* v. l. (AD al.) *εἴπῃ*. 20 10 *δώσουσιν* v. l. (CD al.) *δῶσιν*. *Μή*: Col 2 8 *βλέπετε μή* . . *ἔσται*. H 3 12 *βλέπετε μήποτε ἔσται*. Ein besondrer Fall ist, dass auf einen Conj. nach *ἵνα* (oder *μή*) ein mit *καὶ* angeknüpftes Fut. zur Bezeichnung des weiteren Ergebnisses folgt: A 21 24 *ἵνα ξυρήσωνται* (-*ονται* ℵB*D²E al.) . ., *καὶ γνώσονται*, wofür *καὶ γνῶσιν* wenigstens möglich war; dieselbe Fügung ist auch anderwärts im NT., und zwar auch so, dass von Rechtswegen das 2. Verbum sich der Finalpartikel mit unterzuordnen hätte; es scheint dann eine Art Hebraismus vorzuliegen, indem in den LXX diese Weise, das 2. Vb. ins Fut. zu setzen, sehr verbreitet ist (Viteau p. 81 f.). Eph 6 3 VT. *ἵνα* . . *γένηται καὶ ἔσῃ*. J 15 8 *ἵνα καρπὸν* . . *φέρητε καὶ γενήσεσθε* (*γένησθε* BDL al.) *ἐμοὶ μαθηταί*. L 22 30 (viel v. l.). 12 58 (*μήποτε*). Mt 5 25 (desgl.). Mc 5 23 (nach A). Mt 13 15 = J 12 40 = A 28 27 VT. (Jes 6 10, *μήποτε* od. *ἵνα μή*). Barn 4 3 *ἵνα ταχύνῃ καὶ ἥξει* (ℵ für -*ξῃ*). Herm. M. VI 2 10. S. IX 7 6. 28 5. Ebenso auch nach u n a b h ä n g i g e m Conj.: *ἀγοράσωμεν καὶ δώσομεν* Mc 6 37 ALΔ (-*ωμεν* ℵBD, al. *δῶμεν*); desgl. Herm. nach Imp.: V. I 1 3 *λάβε καὶ ἀποδώσεις μοι*. M. II 1 *ἄκακος γίνου καὶ ἔσῃ ὡς* (*esto* Lat.). — *Ὅπως ἄν* bei Luc.: 2 35. A 3 19. 15 17 VT. (Amos 9 12, unser Text ohne *ἄν*); im Citat auch R 3 4 = Ps 51 6. — Der Ind. P r ä s. nach *ἵνα* ist natürlich nichts als Corruptel [1]).

3. *Μή* nach den Ausdrücken d e r B e s o r g n i s (*φοβοῦμαι* usw.) ist nicht final, sondern verwandt mit demjenigen *μή*, welches in unabhängigem Satze die Besorgnis ausdrückt: *μή*

1) J 5 20 ℵL. G 6 12 ACF al. Tit 2 4 ℵ*AF al. usw. Aber *φυσιοῦσθε* I C 4 6 und *ζηλοῦτε* G 4 17 sind Conjunktive, s. § 22, 3.

ἀγροικότερον ᾖ „es möchte zu unhöflich sein" (Plat.). Indes ist ein Grenzgebiet zwischen diesem *μή* und dem finalen, da die Besorgnis vor etwas, was eventuell eintritt, die Absicht dies zu vermeiden alsbald zur Folge hat. Im NT. wird dies *μή* der Besorgnis gew. mit *ποτε* oder *πως* verstärkt: *μήποτε, μήπως*. Andrerseits aber wird der Begriff der Negation auch dahin abgeschwächt, dass etwas Vermuthetes, ohne jeden Begriff der Abwehr, damit eingeführt wird: somit ist hellenist. *μήποτε* im Hauptsatze „vielleicht", abhängig „ob vielleicht, ob etwa": (L 3 15 indir. Fragesatz). II Tim 2 25 *μήποτε δῷ*[1]) *αὐτοῖς ὁ θεὸς κτέ.* Ist das (Vermuthete oder) Gefürchtete etwas negatives, so bildet sich (wie klass.) *μὴ οὐ*: Mt 25 9 *μήποτε οὐκ ἀρκέσῃ* ℵALΣ, wofür (nicht unmöglich) *μ. οὐ μὴ ἀρκ.* BCD al. (*ἀρκέσει* D). Die Construktion ist klass., wenn die Besorgnis auf etwas noch vom Willen Abhängiges geht, stets der Conjunktiv, wenn auf bereits Geschehenes oder überhaupt etwas vom Willen Unabhängiges, auch der Indikativ irgend welcher Zeitform (immer Ind. in Bezug auf Vergangenes). Im NT. findet sich *φοβοῦμαι μή* nur bei Luc. und Paul. (Hebr.): A 23 10 *φοβηθεὶς* (HLP *εὐλαβηθεὶς*) *μὴ διασπασθῇ*, vgl. 27 17. 29. II C 11 3 (*μήπως*). 12 20 (desgl.). G 4 11 (desgl.). H 4 1, hier *μήποτε δοκῇ*. G 4 11 mit Bezug auf Geschehenes m. Indik. Perf. (*κεκοπίακα*), sonst mit Conj. Aor.; es ist offenbar diese Construktion *φοβ. μή* eine literarische, keine volksmässige (Viteau p. 83). Ueblicher sind diejenigen abhängigen Sätze mit *μήποτε*, (*μήπως*), die sich an irgend welches Verbum anhängen, um das begleitende und bestimmende Gefühl der Besorgnis auszudrücken, mit ebenso wechselnder Construktion: G 2 2 *ἀνεθέμην αὐτοῖς τὸ εὐαγγέλιον . ., μήπως εἰς κενὸν τρέχω* (Conj.) *ἢ ἔδραμον*. I Th 3 5 *ἔπεμψα εἰς τὸ γνῶναι τὴν πίστιν ὑμῶν, μήπως ἐπείρασεν ὑμᾶς ὁ σατανᾶς καὶ εἰς κενὸν γένηται* (befürchtete Folge) *ὁ κόπος ἡμῶν* (L 3 15 Optat., s. § 66, 3). Mit Uebergang zum Finalen: L 14 8 s. *μὴ κατακλιθῇς . ., μήποτε . . ᾖ κεκλημένος*[2]) (*ἥξει* D) . ., *καὶ ἐρεῖ* (vgl. oben 2). Wie hier in D Fut. = Conj., so auch sonst zuweilen: Mc 14 2 *μήποτε ἔσται* (Mt 7 6 v. l.). Herm. S. IX 28 7. M. X 2 5 (zu corr. *ἐντεύξεται* statt -*ηται*); vgl. *βλέπετε μὴ* (*μήποτε*) *ἔσται* Col 2 8. H 3 12, final (oben 2). — Die unabhängigen Sätze mit *μή* und Conj. sind gew. imperativisch, § 64, 2; dahin auch I Th 5 15 *ὁρᾶτε μήτις ἀποδοῖ, ἀλλὰ . . διώκετε* (über *ὁρᾶτε* vor Imper. und Conj. s. §§ 64, 2. 79, 4). Ausn. Mt 25 9 *μήποτε οὐκ ἀρκέσῃ*, s. o.

4. In condicionalen Sätzen bestehen klassisch folgende 4 Formen: 1) *εἰ* mit Indik., das schlechthin als wirklich Gesetzte bezeichnend; 2) *ἐάν* mit Conj., zum Ausdruck dessen,

---

1) Nicht *δῴη* Optat.; vgl. § 23, 4; oben 2, Anm. 2. 2) Conj. Perf. auch J 17 19. 23. I C 1 10. II C 1 9, überall leicht verständlich.

was ich als unter Umständen, von dem gegebenen (allgemeinen oder concreten) Standpunkte der Gegenwart aus, wirklich oder eintretend bezeichne; 3) *εἰ* mit Opt., wenn ich etwas allgemein als möglich hinstelle, ohne Rücksicht auf die allgemein oder im Augenblick wirklich vorhandene Lage (daher auch in Bezug auf eine Lage der Vergangenheit); 4) *εἰ* m. Indik. Imp. od. Aor. od. Plusq., um das Gegentheil als das Wirkliche zu bezeichnen, s. oben § 63, 2. 3. Zwischen 1) und 2) ist der Unterschied dann sehr gering, wenn es sich um *εἰ* mit Indik. Fut. handelt; denn auch *ἐάν* m. Conj. Aor. geht insgemein auf die Zukunft: *ἐὰν πέσῃ si ceciderit*; es drückt indes der Indik. die bestimmtere Erwartung aus. — Im NT. kommt 3) kaum vor (s. § 66, 4); zwischen 1) und 2) ist die Berührung noch grösser geworden, wie sich vor allem darin zeigt, dass *ἐάν* auch mit dem Indik. verbunden werden kann. Wir bemerken vorweg, dass die Form dieser Partikel regelmässig die zweisilbige ist (vgl. *ἑαυτοῦ*, wo attisch *ἑαυτοῦ* und *αὑτοῦ*), während umgekehrt die Form *ἐάν* für *ἄν* im Relativsatze (unten 7) häufig gebraucht wird, § 26, 4. Doch heisst „und wenn", „auch wenn" *κἄν*: Mt 21 21 (D *καὶ . . ἐὰν*). L 13 9 (*καὶ ἐὰν* D) usw. Sodann ist äusserlich zwischen 1) und 2) der hervortretende Unterschied, dass bei *εἰ* die Negation *οὐ* lautet, dagegen bei *ἐάν* (wie att. in allen Condicionals.) *μή*, s. § 75, 3. Es ist aber auch der innerliche Unterschied durchaus nicht fortgefallen. Erst ngr. bezeichnet *ἄν* jedes „wenn"; im NT. aber ist für alle auf das bereits Geschehene bezüglichen Annahmen *εἰ* m. Indik. obligatorisch: Mc 3 26 *εἰ ὁ σατανᾶς ἀνέστη ἐφ' ἑαυτόν* (was nach d. Reden der Gegner jetzt geschehen sein muss), dgg. das. 24 im fingirten Bsp.: *ἐὰν βασιλεία ἐφ' ἑαυτὴν μερισθῇ*. Ebenso scheidet sich, bei noch näherer Verbindung: J 13 17 *εἰ ταῦτα οἴδατε* (Wirklichkeit der Gegenwart), *μακάριοί ἐστε ἐὰν ποιῆτε αὐτά* (Zukunft), oder I C 7 36 *εἰ δέ τις ἀσχημονεῖν ἐπὶ τὴν παρθένον αὐτοῦ νομίζει* (Wirklichkeit), *ἐὰν ᾖ ὑπέρακμος* (Zukunft), d. h. der Indikativ steht dann, wenn in Bezug auf das jetzt wirklich Vorhandene eine Annahme gemacht wird, und nur das ist unregelmässig, dass vor diesen Indik. Präs. vereinzelt *ἐάν* statt *εἰ* tritt: I J 5 15 *ἐὰν οἴδαμεν* (nicht gut ℵ^c *ἴδωμεν*)[1]. I Th 3 7 *ἐὰν ὑμεῖς στήκετε* (-*ητε* ℵ*DE), während vor Ind. Imperf. Aor. auch NT. immer *εἰ* steht[2]. (Umgekehrt I Th 5 10 *εἴτε . . εἴτε* m. Conj., in einer Einschaltung in einen Finalsatz, s. o. 2.) Mit Beziehung auf die Wirklichkeit der Gegenwart *εἰ* m. Pr. I. auch G 1 9 (anders 8); dagegen sehr selten *ἐάν* m. Conj. Präs.: A 5 38 *ἐὰν ᾖ ἐξ ἀνθρώπων ἡ βουλὴ*

1) Nicht sehr verschieden ist im Sinne das. 2 29 *ἐὰν εἰδῆτε*, wo der Uebergang in die andre (hier anscheinend weniger angemessene) Ausdrucksweise ganz vollzogen ist („sowie, sobald ihr wisst . ., so wisst auch").

2) LXX auch *ἐὰν σὺ ἦσθα*, Job 22 3.

αὕτη . ., dann aber 39 *εἰ δὲ ἐκ θεοῦ ἐστιν*, wo doch wohl zu verstehen: „wenn etwa sein sollte" — „wenn aber, wie diese Leute behaupten, wirklich ist". Das ist nämlich sehr häufig der Sinn dieses *εἰ*: wenn wirklich (wie behauptet wird), oder auch: wenn hiernach (wie sich aus dem Gesagten ergibt), in welchem letzteren Falle es an *ἐπεί* nahe herankommt. *Εἰ ταῦτα ποιεῖς* („wirklich"), *φανέρωσον σεαυτὸν τῷ κόσμῳ*, J 7 4. *Εἰ τὸν χόρτον* . . *ὁ θεὸς οὕτως ἀμφιέννυσιν* („hiernach", s. V. 28 s.), *πόσῳ μᾶλλον ὑμᾶς*, Mt 6 30. *Ἐάν* dagegen, wenn auf die vorliegende Wirklichkeit bezogen, macht die Annahme unbestimmt: I C 4 15 *ἐὰν γὰρ μυρίους παιδαγωγοὺς ἔχητε* („wenn ihr auch haben solltet"). J 5 31 *ἐὰν ἐγὼ μαρτυρῶ* („wenn etwa"; man könnte *μαρτυρῶ* auch als Indik. betrachten, s. o.) *περὶ ἐμαυτοῦ, ἡ μαρτυρία μου οὐκ ἔστιν ἀληθής*[1]. Dagegen ist von Dingen, die irgendwann sein oder nicht sein können, *ἐάν* mit Conj. Präs. das Regelmässige, wiewohl sich im NT. auch hierfür wohl *εἰ* mit Indik. findet: Mt 5 29 *εἰ ὁ ὀφθαλμός σου σκανδαλίζει σε*, vgl. 30. 18 8 s. (aber *ἐὰν σκανδαλίζῃ* Mc 9 43. 45. 47). L 6 32 *εἰ ἀγαπᾶτε*, aber 33 *ἐὰν ἀγαθοποιῆτε* (Mt 5 46 *ἐὰν ἀγαπήσητε*). Ganz incorrekt Mc 9 42 *καλόν ἐστιν αὐτῷ μᾶλλον εἰ περίκειται* . . *καὶ βέβληται* (richtig D *περιέκειτο* . . *ἐβλήθη*), = L 17 2 (*περιέκειτο ἔρ(ρ)ιπτο* D). Ausserdem geht *ἐάν* c. Conj. Pr. auf die Zukunft: *ἐὰν θέλῃς, δύνασαι*[2] Mt 8 2 u. s. *ἐάν με δέῃ* Mc 14 31. I J 2 3 *ἐὰν τηρῶμεν* (*φυλάξωμεν* ℵ*), vgl. 1 *ἵνα μὴ ἁμάρτητε* und *ἐάν τις ἁμάρτῃ*.

5. (Forts.: *εἰ* m. Fut., *ἐάν* m. Conj. Aor. und Fut.). Die Verbindung *εἰ* m. Ind. Fut. ist im NT. recht selten, wahrt aber ziemlich ihre Bedeutung der bestimmten Annahme: Mt 26 33 = Mc 14 29 *εἰ* (*καὶ*) *πάντες σκανδαλισθήσονται* (näml. wie du eben gesagt hast; vgl. oben 4). II T 2 12 *εἰ ἀρνησόμεθα* parallel mit *εἰ συναπεθάνομεν* . . *εἰ ὑπομένομεν κτέ.* I P 2 20 zweimal *εἰ ὑπομενεῖτε*, vorher 19 *εἰ ὑποφέρει τις*; hier möchte *ἐὰν ὑποφέρῃ* und *ἐὰν ὑπομείνητε* mindestens gleich möglich scheinen. L 11 8 *εἰ καὶ οὐ δώσει* incorrekt für *ἐὰν καὶ μὴ δῷ*; vgl. das. 5 ss. die Vermischung von Fut. und Conj. Aor. Richtig I C 9 11 *θερίσομεν* (*-σωμεν* CDE al.). 3 14 s. *εἰ μενεῖ* . . *εἰ κατακαήσεται*, von der bestimmten Zukunft des Gerichtstages (Ap 13 10 v. l.). — Für *ἐάν* m. Ind. Fut. ist kein ganz sicheres Beispiel: s. Mt 18 19 *ἐὰν συμφωνήσουσιν* (*-ωσιν* FGKM al.), allgem. Satz. L 19 40 *ἐὰν σιωπήσουσιν* ℵAB al., *σιγήσουσιν* D, *σιωπήσωσιν* *ΓΔ* al., von dem jetzt Bevorstehenden. A 8 31 *ἐὰν μή τις ὁδηγήσει με* ℵB*CE (desgl.). Ap 2 22 ℵA (desgl., aber 5 *ἐὰν μὴ μετανοήσῃς*). Vgl. Herm. M. V 2 *ἐὰν ἔσῃ* (as pr. *ἦς*).

---

1) Das. 8 14 *κἂν ἐγὼ μαρτυρῶ περὶ ἐμαυτοῦ, ἀληθής ἐστιν ἡ μαρτυρία μου*, „auch wenn einmal". 2) Dem frz. s'il vous plaît entspricht hellenist. *εἰ θέλεις*, Herodas 7 70. 8 6 usw.; ähnl. NT. Mt 17 4 *εἰ θ. ποιήσω(μεν)*.

IV 3 7 *ἐὰν μηκέτι προσθήσω*. V. I 3 2 v. l. Die grosse Masse der Bsp. zeigt den Conj. Aor., sowohl in allgemeinen Sätzen als in den auf das jetzt Bevorstehende bezüglichen, vgl. (für letzteren Fall) Mt 21 25 *ἐὰν εἴπωμεν*. J 16 7 *ἐὰν μὴ ἀπέλθω* . . *ἐὰν δὲ πορευθῶ*. Ferner auch (Gebiet des Optativs, s. § 66, 4) in Bezug auf das in einer Lage der Vergangenheit Bevorstehende: *ἐὰν εὕρῃ* A 9 2. Eigthl. Mc 10 30 *οὐδείς ἐστιν* . . *ἐὰν* (D *ὅς ἄν*, vgl. L 18 30) *μὴ λάβῃ*, „ohne dass er empfängt".

6. Die mit *εἰ καί* oder mit *ἐὰν καὶ* „wenn auch" eingeleiteten Concessivsätze geben zu besondern Bemerkungen keinen Anlass, um so weniger, als eine wirkliche Scheidung von den Condicionals. gar nicht besteht. Nicht hierher gehört *κἄν*, welches die Bedeutungen „und wenn", „wenn auch nur", „wenn sogar" (*etsi*) in sich vereinigt; vgl. § 78, 7 [1]). In besondrer Bedeutung aber steht *εἰ* zum Ausdruck der eine Handlung begleitenden Erwartung, lat. *si* (*forte*) (klass. so *εἰ* und *ἐάν*), verstärkt mit *ἄρα* od. *ἄραγε* gleich dem *εἰ* der indir. Frage, mit dem man dies *εἰ* als identisch fühlte, auch mit *πως* erweitert (welches nur nach *εἰ* und *μή* im NT. vorkommt), A 27 12. R 1 10. 11 14. Ph 3 11. Dies *εἰ* kann also den Conj. regieren, Ph 3 12 *διώκω εἰ καταλάβω*, vgl. oben 1 und (üb. das verwandte *μή, μήποτε* „ob etwa") 3, oder Ind. Fut. A 8 22 *εἰ ἄρα ἀφεθήσεται*. Zu bemerken ferner *εἰ μή* (klass.), *εἰ μή τι, ἐκτὸς εἰ μή* „ausser wenn", „ausser", „ausser dass", wovon *εἰ μή* meist ohne nachfolgendes Vb., doch auch G 1 7 *εἰ μή τινες εἰσὶν* = *πλὴν ὅτι* (A 20 23) *τ. ε.* „ausser dass"; I C 7 17 *εἰ μὴ* (= *πλήν*, § 77, 13) . . *περιπατείτω*, „doch"; daf. *ἐὰν μὴ* (ohne Vb.) Mc 4 22 ℵB, vgl. § 77, 13. G 2 16 (auch att. nicht oft); *εἰ μή τι ἄν* (*ἄν* om. B) *ἐκ συμφώνου* „ausser etwa nach Verabredung" I C 7 5, aber mit Vb. II C 13 5 *εἰ μή τι ἀδόκιμοί ἐστε*, „es müsste denn sein dass", und mit Conj. L 9 13 *εἰ μή τι πορευθέντες ἡμεῖς ἀγοράσωμεν* (alle Uncialen), „wenn nicht etwa wir kaufen" [2]); *ἐκτὸς εἰ μή* m. Indik. Aor. I C 15 2, m. Conj. 14 5 *ἐκτὸς εἰ μὴ διερμηνεύῃ* (v. l. *-ων* D*); ohne Vb. I T 5 19. In diesen Verbindungen ist also *εἰ* und *ἐάν* vermischt und dies meist durch jenes verdrängt; desgl. steht in der elliptischen Formel *εἰ δὲ μή* (*γε*) „anderntalls" oft *εἰ* für *ἐάν* des vollständigen Satzes, während *ἐάν δὲ μή* überhaupt nicht vorkommt (ähnl. att.) [3]). Abgesehen von diesen besondern Verbindungen (und von *εἴτε* . . *εἴτε* nach *ἵνα*, o. 2) kommt *εἰ* mit Conj. nicht vor (Ap 11 5 *καὶ εἰ* . . *θελήσῃ* ganz unsichere Lesart; viell. *κἄν* aus *KAIH* [so ℵ*] zu schr.).

7. Relative Sätze haben den Conj. in zwiefacher Weise:

---

1) *Κἄν* ist auch zur Partikel geworden („auch nur"), so A 5 15. II C 11 16. Cl. Cor. II 7 2. 18 2 (att.). 2) Viteau p. 114 erklärt den Conj. als den deliberativen, scil. *βούλει* („wenn wir nicht kaufen sollen"). 3) Krüger § 65, 5, 12.

1) mit ἄν in der Art der hypothetischen Sätze: ὅστις ἂν θέλῃ = ἐάν τις θέλῃ, 2) ohne ἄν mit finalem Sinne, wo diese Constr. das attische Fut. Ind. verdrängt, wenn auch nicht völlig. Für ἄν tritt nach volksmässiger Weise der Zeit auch ἐάν ein, natürlich unter ungeheuerm Schwanken der Hdschr.[1]); die Stellung der Partikel ist wie att. gleich nach dem Relativ, wenn nicht etwa δέ, γάρ dazwischen tritt. Die Negation ist bei d. Conjunktiv stets μή, beim Ind. gew. οὐ, auch in den Fällen, wo att. μή steht, vgl. § 75, 3 (ähnl. εἰ οὐ, oben 4). Es ist nun in den Fügungen mit Relativsatz, die sich in hypothet. Perioden würden umsetzen lassen, keine Aussage über concrete Wirklichkeit, sondern allgemeine Aussage oder Annahme, so dass (entspr. dem ἐάν) ὅς (ὅστις, s. § 50, 1) ἄν das Regelmässige scheint. L 8 18 ὃς γὰρ ἂν (ἂν γὰρ ℵBLX) ἔχῃ, δοθήσεται αὐτῷ, καὶ ὃς ἂν μὴ ἔχῃ, καὶ ὃ ἔχει (nicht mehr hypothetisch, sondern durch ὃς ἂν μὴ ἔχῃ bereits gesetzt) ἀρθήσεται ἀπ' αὐτοῦ. Aber dieselbe Gnome lautet bei Mt. (13 12) und Mc. (4 25) ὃς (ὅστις) γὰρ ἔχει (ἂν ἔχῃ b. Mc. AE²G al., ἂν ἔχει DE*F al.) . . ὃς οὐκ ἔχει (E*G al. οὐκ ἔχῃ). Der (auch klass. vorkommende) Indik. in solchen Sätzen drückt die bestimmte Annahme aus, dass es solche Leute gibt. Diese Annahme wird zuw. auch geradezu durch die Umstände gegeben: L 9 50 (= Mc 9 40) ὃς γὰρ οὐκ ἔστι καθ' ὑμῶν, ὑπὲρ ὑμῶν ἐστιν, vgl. 49. — Wie Conj. und Ind. Präs., verhalten sich Conj. Aor. und Indik. Fut., und der Unterschied erscheint auch hier oft verwischt: Mt 18 4 (ὅστις ταπεινώσει ἑαυτόν, während in 23 12 bei ähnl. Sinne das Fut. mit Bezug auf die Zukunft der Jünger motivirt sein kann). 5 39 (nicht gut ℵB ῥαπίζει). 41. 10 32 ὅστις ὁμολογήσει, entspr. 33 ὅστις δ' ἂν ἀρνήσηται (und vgl. L 12 8). Natürlich kann das Fut. auch = ἄν m. Präs. sein, und dies gleich jenem (dauernde Aktion): L 17 31 ὃς ἔσται ἐπὶ τοῦ δώματος. Der Indik. Fut. ist nach ὃς ἄν so gut zulässig wie nach ἐάν, doch mangeln sichere Bsp.: Mc 8 35 ἀπολέσει ℵBCD² al. (-σῃ AL al.), L 17 33 dass. ℵAL al. (-σῃ BDE al.). 12 8 ὁμολογήσει AB*DR al. A 7 7 VT. ACD. Barn 11 8 ὃ ἐὰν ἐξελεύσεται ℵC[2]): während der Ind. Präs. ὅπου ἂν ὑπάγει Ap 14 4 nur auf AC ruht und gewiss zu verwerfen ist. Die Möglichkeit des Fehlens von ἄν wird für ὅστις behauptet, aber nirgends stimmen alle Zeugen zu: Mt 10 33 (om. ἄν BL). Jc 2 10 ὅστις . . τηρήσῃ (ℵBC, -σει AKLP), πταίσῃ δὲ ἐν ἑνί (ℵABC, -σει KLP); ὅσοι ohne ἄν Herm. S. VIII 11 3 (zweim.).

---

1) Ὃς ἐὰν Mt 5 19 (ἐ. om. D*, ἂν Dc). 10 14 ὃς ἐὰν CEF al. (ἂν ℵBDKL). A 7 7 ὧ ἐὰν (ἂν BD) VT. Auch der Londoner Papyrus des Aristoteles (οἳ ἐὰν col. 12, 31 Cap 30 2). Vgl. § 26, 4. 2) Inschriftl. ἃς ἂν συντελέσουσιν, in Uebersetzung aus dem Latein., Viereck Sermo graecus senatus Rom. (Gtg. 1888) p. 38. 67, 8.

8. (Forts.). Die Relativsätze finalen Sinnes weisen zuw. auch im NT. das Fut. wie im Att. auf: Mc 1 2 = Mt 11 10. L 7 27 ἀποστέλλω τὸν ἄγγελόν μου . ., ὃς κατασκευάσει (VT., Maleachi 3 1, doch in unsren LXX anders), I C 4 17 (doch auch wir „welcher . . wird"), sonst aber den Conj., der aus der Anlehnung an die Sätze mit ἵνα zu erklären, die anderswo gleichwerthig stehen. Mc 14 14 = L 22 11 ποῦ ἔστιν τὸ κατάλυμα ὅπου φάγω (D bei Mc. φάγομαι), = ἵνα φάγω. A 21 16 ἄγοντες παρ' ᾧ ξενισθῶμεν Μνάσωνι, = πρὸς Μνάσωνα ἵνα ξεν. παρ' αὐτῷ. Dagegen ἵνα II C 12 7 ἐδόθη μοι σκόλοψ . . ἄγγελος σατανᾶ, ἵνα με κολαφίζῃ (Viteau p. 134 f.). — Verwandt sind die Relativsätze, die eine Art Folge aus der Beschaffenheit angeben, und die im Latein. den Conjunktiv gleich den finalen Relativs. haben; hier steht das Fut. L 7 4 ἄξιός ἐστιν ᾧ παρέξῃ (Med.) τοῦτο, vgl. lat. *dignus qui* m. Conj.; dgg. ἵνα J 1 27 ἄξιος ἵνα λύσω (glchbdt. ἱκανὸς λῦσαι, m. d. auch nach ἄξιος klass. Infin., Mc 1 7 u. s.). — In οὐκ ἔχω ὃ παραθήσω L 11 6 ist das Fut. klass., das ὅ nicht, indem τί stehen müsste (indir. Frages., Conj. delib., oben 1); in ἔχειν τι ὃ προσενέγκῃ H 8 3 (vgl. Clem. Cor. I 38 2 ἔδωκεν δι' οὗ προσαναπληρωθῇ) würde klass. Fut. stehen, vgl. Phil 2 20 οὐδένα ἔχω . . ὅστις μεριμνήσει. Auch hier wäre Infin. möglich, ἔχει τι προσενέγκαι, und für diesen im NT. ἵνα, J 5 7, s. § 69, 4.

9. Die Temporalsätze, eingeleitet mit ὅτε, ὅταν (ὁπότε nur L 6 3 AEH al., ὅτε ℵBCD al.), (ἐπεί nur L 7 1, v. l. ἐπειδή; sonst ist ἐπεί NT. causal), ὡς usw. (s. § 78, 3), sind im allgemeinen nur eine besondre Art der Relativsätze, und weisen dieselben Construktionen auf. Ὅτε ist sehr häufig mit Ind. Aor., hat indes nach Umständen auch Imperf., Perf. (I C 13 11 ὅτε γέγονα, doch B ἐγενόμην), Präs. (H 9 17), Futurum, letzteres meist in Fügungen wie ἔρχεται ὥρα ὅτε προσκυνήσετε, J 4 21, vgl. 23. 5 25. 28. 16 25. L 17 22 (ὅτε ἐπιθυμήσετε, D τοῦ ἐπιθυμῆσαι ὑμᾶς). II T 4 3, die mit relativen Fügungen wie οὐδέν ἐστιν κεκαλυμμένον ὃ οὐκ ἀποκαλυφθήσεται (Mt 10 26)[1]) eng verwandt sind (weswegen auch wie dort der Infin. dafür eintreten kann, und für diesen wieder ἵνα m. Conj., J 16 2 ἔρχεται ὥρα ἵνα δόξῃ). Somit ist gemäss dem unter 8) Gesagten für dies Fut. auch Conj. möglich (ohne ἄν): L 13 35 ἕως ἥξει ὅτε (die Zeit wo) εἴπητε (so AD usw.; v. l. ἕως ἂν εἴπητε, wie Mt 23 39 steht). Sonst kommt ὅτε m. Conj. nicht vor; m. Ind. Fut. noch R 2 16 ἐν ἡμέρᾳ ὅτε κρινεῖ (v. l. ἐν ᾗ ἡμ. κρινεῖ), während anderweitig so ὅταν m. Conj. steht: Mt 9 15 ἐλεύσονται ἡμέραι ὅταν ἀπαρθῇ, vgl. Mc 2 20, wofür Luc. mit ungelenker, aber correkterer Fügung sagt (5 35) ἐλεύσονται ἡμέραι, καὶ (§ 77, 6) ὅταν ἀπαρθῇ..,

---

1) Daf. Mc 4 22 ἐὰν μὴ ἵνα φανερωθῇ, = etwa ὥστε φανερωθῆναι oder besser attisch οἷον φανερωθῆναι.

τότε νηστεύσουσιν (καὶ om. ℵC al.). Berechtigter ist ὅταν Mt 26 29 (Mc 14 25) ἕως τῆς ἡμέρας ἐκείνης ὅταν πίνω, denn die Phrase ist Umschreibung für att. πρὶν ἄν. — Ὅταν mit Indik. bezeichnet erstens die unbestimmte Frequenz in der Vergangenheit, s. § 63, 7; sodann steht es ganz incorrekt Ap 8 1 ὅταν ἤνοιξε AC (ὅτε ℵP, und so der Schriftst. sonst, 6 1. 3 usw.; ὅταν „als" wie ἄν „wenn" ngr.); ausserdem ähnlich wie ἐάν (oben 4): L 13 28 ὅταν ὄψεσθε BD*X (-ησθε AB^corr al., ἴδητε ℵ). Mc 11 25 ὅταν στήκετε (vgl. ἐὰν στ. I Th 3 7, aber motivirt, was hier nicht der Fall) ACD al. (-ητε BG al., στῆτε ℵ); anderswo ungenügend bezeugt (L 11 2 προσεύχεσθε ACH al.; vollends ungenügend Mc 13 7 ἀκούετε). Vgl. Clem. Cor. II 12 1 ὅταν ἔσται (Citat). 17 6. Barn 15 5 (ℵ).

10. (F o r t s.). Die Zeitpartikeln und zusammengesetzten Ausdrücke der Bedeutung „b i s", („während"): ἕως, ἕως οὗ (ὅτου), ἐν ᾧ, ἄχρι(ς), ἄχρις οὗ, μέχρι(ς), μέχρις οὗ (§ 78, 3), haben den Indikat. in regelmässiger Weise (selten Indik. Fut., L 13 35 v. l. [s. 9]; daf. Präs. ἕως ἔρχομαι J 21 22. I T 4 13 „bis ich komme" [§ 56, 8], = ἐν ᾧ ἔρχομαι L 19 13 [1]), vgl. Mc 6 45 ℵBL ἕως αὐτὸς ἀπολύει, v. l. ἀπολύσῃ -σει, D αὐτὸς δὲ ἀπολύει; doch kann dies auch „während" sein); beim Conj. aber wird bei ἕως öfter und bei ἕως οὗ (ὅτου), ἄχρις (οὗ), μέχρις (οὗ) wohl immer das ἄν weggelassen: Mc 13 30 μέχρις οὗ (μ. ὅτου B, μέχρι ℵ, ἕως οὗ D) ταῦτα πάντα γένηται. I C 11 26 ἄχρι οὗ (ἄν add. ℵ^c D^c al) ἔλθῃ. E 4 13 μέχρι καταντήσωμεν. L 21 24 ἄχρι οὗ (οὗ om. A al.) πληρωθῶσιν. L 17 8 ἕως (ἄν add. AK al.) φάγω. Mc 14 32 ἕως προσεύξωμαι (D al. -ομαι). II Th 2 7 (ἕως ἄν FG); m i t ἄν Mt 5 26 ἕως ἄν ἀποδῷς, u. a. a. St. (Ap 2 25 ἄχρι οὗ ἄν ἥξω; Fut. ohne ἄν 17 17, doch B τελεσθῶσιν wie 15 8. 20 3. 5). Sogar ἄχρι ἧς ἡμέρας γένηται L 1 20. Der Grund dieses Sprachgebrauches, der sich weit zurückverfolgen lässt (Herodot., Thucyd. u. A. [2]), wird darin liegen, dass diese Sätze eine gewisse Verwandtschaft mit den finalen haben, ebenso wie die mit πρίν, in denen ἄν bei Klass. besonders häufig fehlt, die indes im NT. durch die mit ἕως usw. ziemlich verdrängt sind (πρίν m. Conj. L 2 26 πρὶν ἢ [ἢ om. B] ἄν [ἄν om. AD al.] ἴδῃ, doch ℵ* auch hier ἕως ἄν ἴδῃ; 22 34 πρὶν ἢ ἀπαρνήσῃ AΓ al., doch ἕως ℵBL, ἕως οὗ K al., ἕως ὅτου D; mit Optat. A 25 16, s. § 66, 5).

---

1) Viteau p. 129 f. erklärt die St. bei L. und Joh. „während ich gehe, mich wegbegebe", ohne indes für I T diese Erklärung durchführen zu können; vollends werden alle anderweitigen Erklärungen zu Schanden an Hermas S. V 2 2. IX 10 5. 6. 11 1: ἐὰν δὲ μὴ ἔλθῃ, μενεῖς μεθ' ἡμῶν ὧδε ἕως ἔρχεται, bis er kommt (was g e w i s s ist, § 56, 8). Man muss also auch dem ἐν ᾧ L 19 13 mit d i e s e m Präs. die Bdtg. „bis" beilegen, = ἐς ὅ. 2) Krüger § 54, 17, 3 (dialekt. Synt. 54, 17, 5. 9).

§ 66. Reste des Optativs.

1. Der Optativ ist im Hauptsatze zur Bezeichnung des (erfüllbaren, s. § 63, 5) Wunsches auch im NT. noch nicht ungebräuchlich[1]) (Negation *μή*). *Μὴ γένοιτο* L 20 16 und oft Paulus (starke Ablehnung, ebso LXX, hebr. חָלִילָה). I Th 5 23 *ἁγιάσαι*. Philem 20 *ἐγώ σου ὀναίμην*. Mc 11 4 *μηκέτι μηδεὶς φάγοι*. Doch ist eine starke Neigung da, den Imper. statt des Opt. zu gebrauchen, nicht nur in Bitten, wo der Imp. auch klass. seine berechtigte Stelle hat, sondern auch in Verwünschungen statt des klass. Optativs: *ἀνάθεμα ἔστω* G 1 6 s., vgl. I C 16 22 [2]). Für den Opt. Präs. ist einziger Beleg A 8 20 *τὸ ἀργύριόν σου εἴη εἰς ἀπώλειαν*. Att. *εἰ γάρ, εἴθε* zur Einführung des Wunsches (§ 63, 5) finden sich nicht; *ὄφελον* (s. das.) steht für den erfüllbaren Wunsch mit Indik. Fut. G 5 12 *ὄφελον καὶ ἀποκόψονται οἱ ἀναστατοῦντες ὑμᾶς*, „möchten sie sich gleich entmannen".

2. Der Optat. mit *ἄν* im Hauptsatze zur Bezeichnung des Möglichen (Modus potentialis) ist der Volksspr. ganz abhanden gekommen; singulär A 26 29 (Paulus vor Agrippa, Literaturspr.) *εὐξαίμην ἄν* (vgl. klass. Aeschin. 1 159), während sonst für *βουλοίμην ἄν* vielmehr *ἐβουλόμην* steht, § 63, 5, in hypothetischen Perioden aber (unten 4) wenigstens Opt. m. *ἄν* im Hauptsatze nie vorkommt. Vielfach steht da, wo att. der Potent. stehen könnte, im NT. Fut. Indik.: R 3 6 *ἐπεὶ πῶς κρινεῖ ὁ θεὸς τὸν κόσμον*; I C 15 35 *ἐρεῖ τις* (wiewohl auch dies Fut. nicht unklassisch ist, § 61, 1; Buttm. S. 188). Für den Opt. kommen noch bei Luc. hinzu die direkten Fragesätze *πῶς γὰρ ἂν δυναίμην* A 8 31 und *τί ἂν θέλοι οὗτος λέγειν* 17 18, vgl. u. 3 (ebflls Litspr.).

3. Der Optativ der indirekten Rede (im Nebensatze), dem Indik. od. Conj. der direkten entsprechend, ist im NT. um so weniger gebräuchlich, als überhaupt der direkte Ausdruck weitaus bevorzugt wird; den Optat hat nur Lucas zuweilen, und auch er nie nach *ὅτι* und *ὡς*, auch kaum in der eigentl. indir. Frage, indem diese Bsp. wohl alle *ἄν* haben und demnach dem Potentialis der direkten Frage (oben 2) entsprechen[3]): L 1 62 *τί ἂν θέλοι καλεῖσθαι*. 6 11. 9 46. 15 26 (*ἄν* om. ℵAΓ al.; D *τί θέλει τοῦτο εἶναι*). 18 32 (*ἄν* om. ℵABP al.). A (2 12 *τί θέλει τοῦτο εἶναι* direkte Fr.; E *ἂν θέλοι*, ℵ *θέλοι*, was nach *λέγοντες*, als indir. Fr., nicht zulässig). 5 24 *τί ἂν γένοιτο τοῦτο*.

1) Im ganzen 35 Bsp. (Burton p. 79); ausser Philem 20 immer in 3. Person. 2) Opt. bei der Anwünschung eines Uebels nur Mc 11 14. A 8 20. Im Citat aus Ps 109 8 A 1 20 steht *λαβέτω*, dgg. LXX *λάβοι*. 3) Die indirekte Frage kann auch klassisch jeglichen Modus der direkten aufnehmen, Krüger § 54, 6, 6.



10 17. Dagegen findet sich Opt. d. indir. R. nach *εἰ* „ob“ (§ 65, 1. 6): A 17 27 *ζητεῖν τὸν θεόν, εἰ ἄραγε ψηλαφήσειαν αὐτὸν καὶ εὕροιεν*, vgl. 27 12. 39, und nach *μήποτε* „ob etwa“ L 3 15 *μήποτε εἴη* unten 4, endlich im abhängigen Zeitsatz d. ind. R. A 25 16, s. unten 5.

4. Während in finalen Sätzen sich kein Beispiel des Opt. findet (über E 1 17 s. § 65, 2, Anm. 2. 3, Anm. 1), gibt es einige wenige in hypothetischen Sätzen. A 24 19 *οὓς ἔδει . . κατηγορεῖν, εἴ τι ἔχοιεν πρὸς ἐμέ*, wofür wohl correkter wäre *εἴ τι ἔχουσι* od. *ἐάν τι ἔχωσι*. 20 16 *ἔσπευδεν γάρ, εἰ δυνατὸν εἴη αὐτῷ, . . γενέσθαι εἰς Ἰερουσαλήμ* (indirekt; übrigens liegt sehr nahe *εἰ* als „ob“ zu verstehen, vgl. 27 12. 39, oben 3). I P 3 14 *εἰ καὶ πάσχοιτε διὰ δικαιοσύνην, μακάριοι.* 17 *κρεῖττον ἀγαθοποιοῦντας, εἰ θέλοι τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ, πάσχειν ἢ κακοποιοῦντας*, „wenn etwa“ wie att. (Litspr.). Ausserdem *εἰ τύχοι* formelhaft bei Paul., I C 14 10. 15 37.

5. In (Relativ- und) Temporalsätzen ist kein weiteres Bsp. als A 25 16 (Worte des Festus): *ἀπεκρίθην ὅτι οὐκ ἔστιν ἔθος χαρίζεσθαι . ., πρὶν ἢ ὁ κατηγορούμενος ἔχοι . . λάβοι τε*, richtig indirekt für den Conj. der dir. Rede.

§ 67. Imperativ.

1. Der Imperativ hält sich im NT. meist innerhalb derselben Grenzen wie in der klass. Sprache: wie in dieser drückt er keineswegs bloss einen Befehl, sondern auch eine Bitte oder ein Zugeständnis aus (Mc 8 32 *ὑπάγετε*. II C 12 16 *ἔστω δέ*). Letzteres kann auch so geschehen, dass der Imperativsatz einem concessiven Satze gleichkommt: J 2 19 *λύσατε τὸν ναὸν τοῦτον, καὶ ἐν τρισὶν ἡμέραις ἐγερῶ αὐτόν*, = *ἐὰν καὶ λύσητε*; vgl. klass. Soph. Antig. 1168 ff. *πλούτει τε γὰρ κατ' οἶκον . . ἐὰν δ' ἀπῇ τούτων τὸ χαίρειν, τἄλλ' ἐγὼ καπνοῦ σκιᾶς οὐκ ἂν πριαίμην* (Kühner II, 201). Ueber die Beeinträchtigung des Opt. durch den Imp. s. § 66, 1.

2. Ersetzt wird der Imp. vielfach durch den Conj., s. § 64, 2, durch *ἵνα, θέλω ἵνα* m. Conj., das. 4, durch Indik. Fut., das. 3; vgl. Viteau p. 37. Ueber d. Ersatz durch Infinit. s. § 69, 1.

§ 68. Infinitiv.

1. Auch der Infinitiv gehört zu denjenigen Formen, welche die Sprache in einer späteren Periode aufgegeben hat, zu Gunsten einer Umschreibung mit *ἵνα* (ngr. *νά*) und dem Conj., die bereits im NT. sich sehr stark entwickelt hat. Doch ist neben ihr auch noch der Infin. bei sämmtlichen Verfassern in ausgie-

bigem Gebrauche, so dass es in dem jeweiligen Belieben steht, diesen synthetischen oder — wenn auch nicht in allen Fällen — jenen analytischen Ausdruck anzuwenden. Die Anfänge dieser Entwickelung sind nicht nur im älteren hellenistischen Griechisch, sondern bereits im klassischen zu erkennen, nur dass in diesem die umschreibende Partikel nicht ἵνα, sondern ὅπως ist: πειρᾶσθαι ὅπως σῳζώμεθα (Xenoph.) = πειρᾶσθαι σῴζεσθαι, während später ὅπως mehr zurücktritt (§ 65, 2) und schliesslich untergegangen ist. Vgl. auch im Latein. das mit dem Infin. so häufig wechselnde *ut.*

2. Von alter Zeit her gibt es im Griechischen noch einen zweiten analytischen Ausdruck neben dem Infin., nämlich ὅτι (ὡς) mit dem Indikat., vgl. im Lat. *quod*, *quia* (spätlat. *dico vobis quia unus vestrum me traditurus est*). Die Abgrenzung zwischen dem alten, natürlich auch im NT. vorkommenden ὅτι und dem neuen ἵνα ist die, dass jenes einen indikativischen, dieses einen conjunktivischen (imperativischen) Sinn hat, während der Infin., das ὄνομα ῥήματος (Apollonios) zwischen beiden Bedeutungen neutral ist. Also für Thatsachen, insonderheit der Vergangenheit, kann niemals ἵνα, sondern nur ὅτι umschreibend sein; hingegen was als beabsichtigte oder eintretende Folge aufgefasst werden kann, wird in weitem Umfange durch ἵνα ausgedrückt. Das dazwischen liegende, dem Infin. noch ausschliesslich angehörige Gebiet ist im NT. nicht gross: etwa wie δύνασθαι und μέλλειν ausschliesslich mit dem Inf. verbunden werden.

3. Als ὄνομα ῥήματος ist der Infin. fähig den neutralen Artikel zu sich zu nehmen, und dieser kann deklinirt werden, und die so ausgedrückten Casus des Inf. können von verschiedenen Präpositionen abhängen. Auf diesem Wege ist das Gebiet des Infinit. sehr erweitert worden, so dass er auch Temporalsätze und Causalsätze vertreten kann. Das NT. bewahrt diesen Gebrauch, und verwendet namentlich den Genitiv mit τοῦ in sehr ausgiebiger Weise.

§ 69. Infinitiv und Umschreibung mit ἵνα.

1. Der Gebrauch des Infinitiv im Hauptsatze statt eines Vb. fin., mit imperativischem Sinne und dem Subj. im Nomin.[1]), ist uralt und namentlich bei Homer sehr üblich, während er im Att. mehr zurücktritt; dagegen gebraucht die spätere Sprache (so die Gesetzessprache) den Akkus. c. Infin. in diesem Sinne, oder den blossen Infin. ohne ausgedrücktes

1) Il. B, 75 ὑμεῖς δ' ἄλλοθεν ἄλλος ἐρητύειν ἐπέεσσιν. Aristoph. Ran. 133 τόθ' εἶναι καὶ σὺ σαυτόν.

Subjekt (*λέγειν* man soll sagen, = *λεκτέον*) wobei die Nebenbestimmungen desselben in den Akkusativ treten [1]). Daneben hat das Attische *ὅπως* m. Indik. Fut. im Sinne des Imperativ. Im NT. finden wir *ἵνα* mit Conj. vereinzelt in gleicher Weise, s. § 64, 4; den gleichwerthigen Infin. nur bei Paul. zweimal: R 12 15 *χαίρειν μετὰ χαιρόντων, κλαίειν μετὰ κλαιόντων.* Ph 3 16 *πλὴν εἰς ὃ ἐφθάσαμεν, τῷ αὐτῷ στοιχεῖν.* Wo das Subjekt auszudrücken, tritt bei ihm *ἵνα* ein: *ἡ δὲ γυνὴ ἵνα φοβῆται τὸν ἄνδρα* E 5 33. Die Ergänzung eines regierenden Verbums (dicendi, oder *χρή, δεῖ*) macht sich hier wie bei dem (Acc. c.) Infin. sehr leicht; deutlich elliptisch ist der wünschende Inf. *χαίρειν* im Briefstil, A 15 23. 23 26.

2. Gleichfalls uralt ist der Gebrauch des Infin. zur Angabe des Zweckes, bei Homer viel grösseren Umfangs als bei den Attikern, die ihn meist nur nach den Vb. der Begriffe „geben, einsetzen, darbieten, schicken" usw. verwenden. Dieser Infin., einem Finalsatze gleichwerthig, ist im NT. wieder in grossem Umfange üblich. Mt 5 17 *οὐκ ἦλθον καταλῦσαι, ἀλλὰ πληρῶσαι.* 4 1 *ὁ Ἰησοῦς ἀνήχθη εἰς τὴν ἔρημον ὑπὸ τοῦ πνεύματος, πειρασθῆναι ὑπὸ τοῦ διαβόλου.* L 18 10 *ἀνέβησαν προσεύξασθαι.* A 10 33 *πάρεσμεν ἀκοῦσαι.* (Att. würde hier das Part. Fut. stehen, welches im NT. fast gar nicht üblich ist, § 61, 4). Natürlich auch bei *διδόναι, ἀποστέλλειν* usw. wie att.: Mc 3 14 *ἀποστέλλῃ κηρύσσειν* (anders A 5 21 *ἀπέστειλαν ἀχθῆναι αὐτούς*, m. passiver Constr. und daher Acc. c. Inf.; vgl. u. 8), Mt 25 35 *ἐδώκατέ μοι φαγεῖν.* Daneben wieder *ἵνα*: Mt 27 26 *παρέδωκεν ἵνα σταυρωθῇ* (= Mc 15 15. J 19 16), wiewohl in besonders enger Verbindung bestimmter Redensarten der Inf. sich nicht verdrängen lässt: *παραδιδόναι φυλάσσειν* A 12 4. 16 4, *διδόναι (αἰτεῖν) φαγεῖν, πιεῖν* oft, während umgekehrt bei loser Verbindung und grösserem Inhalte des Nebensatzes *ἵνα* das Natürliche ist; doch auch hier kann Infin. stehen: A 20 28 *ὑμᾶς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον ἔθετο ἐπισκόπους, ποιμαίνειν τὴν ἐκκλησίαν κτέ.*, 1 24 s. *ἐξελέξω . . λαβεῖν κτέ.* Uebrigens ist bezüglich des *ἵνα* hier und überall, wo der Infinitiv in Frage kommt, auch ein Unterschied der Schriftsteller: Joh. Matth. Mc. verwenden es sehr ausgiebig, viel weniger Lucas, nam. in den Acta, die von unklassischer Verwendung desselben sehr wenig haben; auch bei Jac., Petr., im Hebräerbr. kommt es nur als eig. Finalpartikel vor. — Eine 3. Construktion bei *παραδιδόναι* usw. ist mit *εἰς τὸ* und Infin., s. § 71, 5; ferner concurrirt auch im NT. das Partic., § 74, 2, und sehr häufig ist die Bezeichnung jedes Zweckes durch *τοῦ* m. Inf., § 71, 3.

3. Verwandt mit dem Inf. des Zweckes ist der Inf. der Folge, jedoch insofern geschieden, dass wenn die Folge als

---

1) So Aristoteles, Bonitz Index Aristot. v. Infinit.

thatsächlich bezeichnet wird, ἵνα nach dem Gesagten keine Stelle hat oder doch nicht haben sollte (vgl. u.). Die Partikel zur Einführung dieses Inf. ist wie im klass. Griech. ὥστε, neben welchem das einfache ὡς so wenig wie im gew. Att. hinreichend gesichert ist[1]). Ὥστε führt im NT. (wie klass.) auch selbständige Sätze ein, mit Indik., Imper., Conj. adhort. („also"); auch bei wirklicher Abhängigkeit hat es zuw. den Indikativ (klass.): J 3 16 οὕτως γὰρ ἠγάπησεν ὁ θεὸς τὸν κόσμον, ὥστε τὸν υἱὸν τὸν μονογενῆ ἔδωκεν (vgl. noch G 2 13); meistens aber den Infin. (klass.), gew. mit hinzugefügtem Subjekt im Akkusativ, wenn nicht etwa dasselbe aus den Vorigen ohne weiteres ergänzt werden kann (vgl. § 72). Die Constr. mit Infin. greift etwas weiter als im Attischen: in einem Satze wie A 15 39 ἐγένετο παροξυσμός, ὥστε ἀποχωρισθῆναι αὐτοὺς ἀπ' ἀλλήλων, würde ein Attiker wegen der mangelnden engen Verknüpfung und wegen des Gewichtes, welches auf die Folge fällt, eher den Indik. gesetzt haben. Es wird aber mit ὥστε (NT. wie att.) keineswegs bloss die wirkliche oder die mögliche Folge eingeführt, sondern auch die beabsichtigte, so dass eine Grenze gegen die Absichtssätze kaum mehr sichtbar ist[2]). In ἔδωκεν αὐτοῖς ἐξουσίαν πνευμάτων ἀκαθάρτων, ὥστε ἐκβάλλειν αὐτά (Mt 10 1), haben wir noch den reinen Folgesatz: „so dass sie austreiben konnten" (es besteht Verwandtschaft mit dem blossen Infin. nach ἐξουσίαν ἔχειν, unten 5); aber L 20 20 ἵνα ἐπιλάβωνται αὐτοῦ λόγου, ὥστε παραδοῦναι αὐτὸν τῇ ἀρχῇ τοῦ ἡγεμόνος ist „so dass sie könnten" = „damit sie so könnten", und die v. l. εἰς τὸ für ὥστε (AΓ al., vgl. ob. 2) ist ganz sinngemäss. Vgl. noch L 4 29 ὥστε („um .. zu", v. l. εἰς τὸ AC al.) κατακρημνίσαι αὐτόν. 9 52 ὥστε („um .. zu"; ℵB ὡς, s. Anm. 1) ἑτοιμάσαι αὐτῷ. Mt 27 1 συμβούλιον ἔλαβον ὥστε θανατῶσαι αὐτόν (D mit richtiger Erklärung ἵνα θανατώσουσιν α.)[3]). — Der Inf. ohne ὥστε (auch m. seinem Subj. im Akk.) steht in ähnlicher Weise zum Ausdruck der Folge: A 5 3 διὰ τί ἐπλήρωσεν ὁ σατανᾶς τὴν καρδίαν σου, ψεύσασθαί σε κτέ. Ap 5 5 ἐνίκησεν ὁ λέων .. ἀνοῖξαι (B ὁ ἀνοίγων) κτέ. 15 9 οὐ μετενόησαν δοῦναι αὐτῷ δόξαν. H 6 10 οὐ γὰρ ἄδικος ὁ θεός, (scil. ὥστε) ἐπιλαθέσθαι. Noch freier L 1 54 (Lobgesang d. Maria): ἀντελάβετο Ἰσραὴλ παιδὸς αὐτοῦ, μνησθῆναι ἐλέους κτέ., und 72 (Lobges. d.

---

1) L 9 52 ὡς nur ℵB; A 20 24 ὡς τελειώσω ℵ* (ἕως τ. ℵc) B, ὡς τελειῶσαι AHLP; es scheint τε vor τελειῶσαι ausgefallen, und so ὥστε E (ὡς τὸ C). Bei Joseph. indes ist consecutives ὡς (m. Inf.) oft überliefert, Raab de Jos. elocut. (Erlg. 1890) p. 37. 2) Ὥστε (ἐφ' ᾧτε) „unter der Bedingung dass" kommt NT. nicht vor (daf. ἵνα G 2 9); auch nicht ὥστε nach dem Compar. m. ἤ (νεώτερος ἢ ὥστε εἰδέναι), Burton p. 150. Ueber ἵνα Mc 4 22 s. § 65, 9 Anm. 3) Hierher auch A 20 24, s. Anm. 1: „um zu vollenden", wenn ὥστε τελειῶσαι die richtige LA. Vgl. über ὥστε bei Josephus W. Schmid de Fl. Jos. elocut. (1893) p. 418 ff.

Zacharias): ποιῆσαι ἔλεος κτέ. (in ganz lockerer Fügung; parallel vorher $_{71}$ Akkus. e. Nomens σωτηρίαν ἐξ ἐχθρῶν κτέ.); vgl. $_{78}$ s. (ἐπεσκέψατο). — Dann kann auch wieder (wie auch sonst wohl bei Sp.[1])) für diesen Infin. der Folge ἵνα eintreten, statt. klass. ὥστε: J I 1$_{9}$ πιστός ἐστιν καὶ δίκαιος, ἵνα ἀφῇ τὰς ἁμαρτίας (vgl. oben H 6$_{10}$). Ap 9$_{20}$ (vgl. ob. 15$_{9}$) οὐδὲ μετενόησαν, ἵνα μὴ προσκυνήσουσιν. 13$_{13}$ ποιεῖ σημεῖα μεγάλα, ἵνα καὶ πῦρ ποιῇ καταβαίνειν (vgl. m. ὥστε Mt 24$_{24}$). J 9$_{2}$ τίς ἥμαρτεν . ., ἵνα τυφλὸς γεννηθῇ („so dass“). L 9$_{45}$ ἦν παρακεκαλυμμένον ἀπ’ αὐτῶν, ἵνα μὴ αἴσθωνται αὐτό. II C I$_{17}$. I Th 5$_{4}$. Hermas S. VII$_{2}$. IX 1$_{10}$. Es sind hiermit die richtigen Grenzen für den Gebrauch des ἵνα bereits überschritten. (An andern St. kann man ἵνα sehr wohl final fassen, z. Bsp. in dem ἵνα πληρωθῇ, „damit nach Gottes Rathschluss“). — Der sog. absolute Inf. nach ὡς, im Att. zl. häufig, kommt nur vor in ὡς ἔπος εἰπεῖν „so zu sagen“ H 7$_{9}$ (Litspr.).

4. An den Infinit. der Absicht oder Folge schliessen sich die bekannten Construktionen des Infin. mit Vb. der Bdtg. „wollen, streben, scheuen, bitten, auffordern, machen, lassen, erlauben, hindern, können, vermögen“ usw., bei denen klass. oft ὥστε vor den Infin. tritt. Concurrirend ist im Att. bei einem Theile dieser Vb. ὅπως, doch lange nicht in dem Masse, wie im Lat. nach solchen Vb. *ut* steht; später schob sich ἵνα an die Stelle von ὅπως und breitete sich mehr und mehr aus, so dass es im NT. bei sehr vielen dieser Vb. mit dem Inf. abwechselt und sogar (nam. abgesehen von Luc. Paul. Hebr.) denselben zurückdrängt. Das Subjekt des Inf. ist vielfach mit dem des Hauptverbums nothwendig (δύναμαι) oder mehrentheils (θέλω) identisch, anderswo mit dem Objekt (ἐῶ) oder dem beim Hauptvb. stehenden Dativ (προστάσσω); ist es eigens auszudrücken, so steht es im Akkusativ. **Θέλω** meist (Akk. und) Inf.; ἵνα Mt 7$_{12}$. I C 14$_{5}$ (θέλω ὑμᾶς λαλεῖν . ., μᾶλλον δὲ ἵνα προφητεύητε), u. s. — **Βούλομαι** (als gebildetes Wort) nur mit (Akk. u.) Inf., ebso **τολμῶ** Inf. (ἀρνοῦμαι H 11$_{24}$; auch **δοκῶ** in μὴ δόξητε λέγειν Mt 3$_{9}$, lasst euch nicht einfallen; s. auch I C 11$_{16}$; ἔδοξέ μοι Luc., so L 1$_{3}$). — **Βουλεύομαι** Inf. und ἵνα, J 11$_{53}$ (v. l. συνεβουλ.). 12$_{10}$ (klass. Inf. und ὅπως); desgl. συμβουλεύομαι ἵνα Mt 26$_{4}$; συμβουλεύειν τινί rathen Inf. Ap 3$_{18}$. — **Ὁρίζω** Inf. A 11$_{29}$. — **Συντίθεμαι** Inf. und ἵνα, J 9$_{22}$; προτίθεμαι Inf. R 1$_{13}$. — **Ἐπιθυμῶ, ἐπιποθῶ** nur (Acc. c., H 6$_{11}$) Inf.; aber ἠγαλλιάσατο ἵνα ἴδῃ J 8$_{56}$, wo der Sinn nur „mit Entzücken begehren“, „sich freuen dass er — sollte“ sein kann, vgl. mit τοῦ und Inf. (§ 71, 3) Herm. V. III 8$_{1}$ περιχαρὴς ἐγενόμην τοῦ ἰδεῖν.

---

1) Das. 420 f., mit Belegen aus Joseph. (in denen indes durchweg die Folge noch eine bloss gedachte und nicht thatsächliche ist).

10 6. — *Ζητῶ* (*ἐπιζητ.*) Inf.; *ἵνα* I C 4 2. 14 12. — *Ζηλῶ* (erstrebe eifrig) *ἵνα* I C 14 1. — *Σπουδάζω* nur (Akk. und) Inf. (*σπεύδω* A. c. I. Herm. S. IX 3 2; *ἠγωνίζοντο ἵνα* J 18 36, *φιλοτιμεῖσθαι* m. Inf. Paul.). — *Πειράζω* „versuche“ Inf. (att. *πειρῶμαι* auch *ὅπως*[1])). — *Ἐπιχειρῶ* (nur Lc.) desgl.; ebso *ἀσκῶ*, nur A 24 16. — *Βλέπετε ἵνα* („seht zu dass“; att. *ὁρᾶτε ὅπως*) I C 16 10. — *Αἰσχύνομαι* (*ἐπαισχ.*), *φοβοῦμαι* „schäme, scheue mich etw. zu thun“ nur Inf. (L 16 3 u. s.); ebso *ὀκνῶ* A 9 38. — *Φυλάσσομαι ἵνα μή* II P 3 17 (att. *μή* und *ὅπως μή*). — *Δέομαι* „bitte“ m. *ἵνα* L 9 40. 21 36. 22 32, m. *ὅπως* Mt 9 38. L 10 2. A 8 24, sonst Inf.[2]) (att. Inf. und *ὅπως*). — *Ἐρωτῶ ἵνα* („bitte“) Mc 7 26 u. s., *ὅπως* L 7 3. 11 37. A 23 20; anderswo Inf. (und Akk. des Objekts zu *ἐρ.*); so *ἐπερωτῶ* Mt 16 1. — *Παρακαλῶ* „bitte, ermahne“ ebso: *ἵνα* Mt 14 36 u. s., *ὅπως* Mt 8 34 (B *ἵνα*). A 25 2 (vgl. att. *παρακελεύομαι* m. Inf. und *ὅπως*). — *Αἰτοῦμαι* (Akk. und) Inf. L 23 23. A 3 14. 7 46. 13 28. J 4 9. E 3 13; *ἵνα* Col 1 9 (*καὶ αἰτούμενοι* om. B); auch klass. m. *ὅπως*. — *Προσεύχομαι ἵνα* Mc 14 35 u. s. (*ὅπως* A 8 15, Inf. L 22 40; vgl. *τοῦ* m. Inf. Jk 5 17); *εὔχομαι* (mehr Litspr.) (Akk. und) Inf. A 26 29 u. s. — *Ἀξιῶ* fordere (Luc., Litspr.) nur (Akk. und) Inf. A 15 38. 28 22 (klass. auch *ὅπως*; *ἵνα* gefälschte Urkunde bei Demosth. 18 155); „werth halten“ desgl. Inf. (vgl. *ἄξιος*, 5) L 7 7; *καταξιῶ* A 5 41. — *Παραινῶ* Akk. des Obj. und Inf. (nur A 27 22; Litspr.). — *Κελεύω* nur (Akk. und) Inf. (nur Mt. Lc.); desgl. *τάσσω* A 15 2, *διατάσσω* (*-σομαι* Med.), *προστάσσω* (selten), *ἐπιτάσσω* (desgl.); *ἀναμιμνήσκω* II T 1 6, *ἀπειλοῦμαι* Med. A 4 17, *νεύω* A 24 10; *παραγγέλλω* auch *ἵνα* Mc 6 8 (*ἀπαγγέλλω ἵνα* Mt 28 10); *διαμαρτύρομαι ἵνα* I T 5 21; *ἐντέλλομαι ἵνα* Mc 13 34; *κηρύσσω ἵνα* Mc 6 12; *διαστέλλομαι ἵνα* Mt 16 20 (v. l. *ἐπετίμησεν*). Mc 7 36 u. s.; *ἐπιτιμῶ ἵνα* Mt 20 31 (bei diesen beiden kein Inf.; klass. sind derartige Vb. ausser *κελεύω* sehr zu *ὅπως* geneigt). — *Χρηματίζομαι* Pass. „erhalte göttl. Befehl“ Inf. Mt 2 12. A 10 22 (L 2 26 Inf. d. Aussage). — *Ἐξορκίζω ἵνα* Mt 26 63 (*ὁρκίζω* od. *ἐνορκ.* m. Akk. und Inf. I Th 5 27). — Oft *λέγω* mit *ἵνα* wie mit (Akk. und) Inf., wenn den Befehl bezeichnend (so *ἵνα* Ap 14 13); ebenso *γράφω*: *γέγραπται ἵνα* Mc 9 12 (12 19), *ἀποστέλλω ἵνα* A 16 36, vgl. oben 2. — *Πείθω ἵνα* Mt 27 20, sonst Akk. des Obj. und Inf. — *Ποιῶ ἵνα* J 11 37. Col 4 16. Ap 3 9 *ποιήσω αὐτοὺς ἵνα ἥξουσιν*, vgl. 13 12. 15 s. (15 fehlt *ἵνα* in ℵB); mehr final *ἵνα* Mc 3 14, vgl. *ἔθηκα ἵνα* J 15 16 (*ποιῶ τινα* m. I. L 5 34 u. s.; auch klass. zuw. *ποιεῖν ὅπως* „es machen, dass“); *π.* m. Akk. und Inf. Mc 1 17 (Mt 4 19 dopp. Akkus.). L

1) A 15 10 *τί πειράζετε τὸν θεόν, ἐπιθεῖναι ζυγόν* muss ähnlich erklärt werden, falls nicht etwa das bei gewissen lat. Zeugen fehlende *τὸν θεόν* Interpolation ist.

5_{34} u. s.; so auch (mit Hebraism.) *διδόναι* A 10_{40}. 14_{8}. 2_{27} VT. — *Ἀγγαρεύω ἵνα* Mt 27_{32} (von Inf. kein Bsp.; *ὅστις σε ἀγγαρεύει μίλιον ἕν* Mt 5_{41}). — *Ἐῶ τινα* nur Inf.; das üblichere *ἀφίημι* „lasse" auch *ἵνα*, Mc 11_{16}; *καταλείπω τινά* m. Inf. L 10_{40} (nicht sowohl des Zwecks als der Folge, vgl. Ilias P 151). — *Ἐπιτρέπω τινί* nur Inf.; ebso *κωλύω τινά* (bei welchem das att. *μή* zum blossen Inf. nicht hinzutritt, §§ 71, 3. 75, 4). — „Können, verstehen zu" usw. nur Inf.: *δύναμαι* (*δυνατῶ* Paul.), *ἰσχύω* (*κατισχύω* L 21_{36} ℵB al., v. l. *καταξιωθῆτε*; *ἐξισχ.* E 3_{18}), *ἔχω* Mt 18_{25} (bedeutet NT. auch „haben zu", „müssen", L 12_{50} *βάπτισμα ἔχω βαπτισθῆναι*, vgl. Clem. Hom. I, 17. XII, 8), *οἶδα*, Mt 7_{11} u. s., *γινώσκω* Mt 16_{3}; dazu *μανθάνω* I T 5_{4} u. s., *παιδεύομαι* Pass. 1_{20}; *προμελετῶ* L 21_{14}, *διδάσκω* 11_{1} (*παραλαμβάνω* Mc 7_{4}), *δεικνύω* A 10_{28}, *ὑποδεικν.* Mt 3_{7}. — Ebso *ὀφείλω*, *μέλλω*, *εἴωθα*, *φιλῶ* Mt 6_{5} (23_{6} s.), *ἄρχομαι* (nie Ptcp. NT., vgl. § 73, 4)[1]), *προστίθεμαι* (Hebraism., יוֹסִיף m. לְ und Inf.) „fahre fort zu thun", thue wieder" L 20_{11}. A 12_{3} (LXX auch Aktiv.), *κινδυνεύω* A $19_{27.40}$, *προσποιοῦμαι* L 24_{28}, *ἐπιλανθάνομαι* vergesse zu thun Mt 16_{5} = Mc 8_{14} (auch att. so), Ggthl. *προσέχειν* (att. nicht so) Mt 6_{1} (m. *ἵνα* Barn 16_{8}). Die Construktion m. Inf. wird in vereinzelten Bsp. sehr weit ausgedehnt, mit grösserer Freiheit als im Att.: *διαβλέψεις ἐκβαλεῖν* Mt 7_{5}. L 6_{42}. *δοκιμάζω* finde gut, *οὐ δοκ.* verschmähe I Th 2_{4}. R 1_{28} (att. m. Inf. d. Meinung). *εὐδοκῶ* C 1_{19} (Acc. c.) I. (Polyb. I 8_{4}), *συνευδ.* Inf. I C 7_{12} (A. c. I. Herm. S. V 2_{11}, *ἵνα* 8). H 11_{5} *οὐχ ἑαυτὸν ἐδόξασεν γενηθῆναι ἀρχιερέα*, wie *ἀξιοῦν*. A 25_{21} *τοῦ Παύλου ἐπικαλεσαμένου τηρηθῆναι αὐτόν*, wie die Vba des Forderns (anders der Text β). A 15_{14} *ἐπεσκέψατο λαβεῖν*, vgl. L 1_{25} *ἐπεῖδεν ἀφελεῖν*. A 14_{15} *εὐαγγελιζόμενοι ὑμᾶς ἐπιστρέφειν* (anders D mit *ὅπως*). 17_{21} *εἰς οὐδὲν ἕτερον ηὐκαίρουν ἢ λέγειν τι . . καινότερον* (es bedarf nicht der Ergänzung von *εἰς τὸ* vor d. Inf., da *εὐκαιρεῖν* m. Inf. Lucian Amor. 33). R 1_{10} *εὐοδωθήσομαι ἐλθεῖν*, wie *δύναμαι*. I Th 2_{2} (E 6_{20}) *παρρησιάζομαι* (wie *τολμῶ*). Mc 5_{32} *περιεβλέπετο ἰδεῖν*. 14_{8} *προέλαβεν μυρίσαι* (vgl. *φθάνω* att. Partic. und Inf., *προφθάσῃ βαλεῖν* Cl. Cor II 8_{2}). A 16_{10} *προσκέκληται ἡμᾶς εὐαγγελίσασθαι αὐτούς*. H 11_{8} *ὑπήκουσεν ἐξελθεῖν*. Tt 3_{8} *φροντίζωσιν προΐστασθαι*. L 12_{45} *χρονίζει ἔρχεσθαι*. So auch bei Redensarten: *τιθέναι* (*τίθεσθαι*) *ἐν τῇ καρδίᾳ* (*τῷ πνεύματι*) „sich vornehmen, daran denken" (Hebraism.) L 21_{14}. A 19_{21}, *ἧς διήνοιξεν τὴν καρδίαν* (Hebraism.) *προσέχειν* A 16_{14} (vgl. m. *τοῦ* und Inf. L 24_{45}); so auch mit *ἵνα*: *βουλὴ ἐγένετο* A 27_{42}. *θέλημά ἐστιν* Mt 15_{14} u. s., m. Inf. *ἐγένετο ὁρμή* A 14_{5}; vgl. L 2_{1}. J $13_{2.34}$. A 17_{15}. E 3_{8} usw.

---

1) Sehr häufig bei Mt. Mc. Lc., oft in fast abundirender Weise, wie Mc 1_{45} *ἤρξατο κηρύσσειν* sich kaum von *ἐκήρυσσεν* unterscheidet.

5. Ein ähnliches Verhältnis zwischen Infin. und *ἵνα* besteht bei einer Reihe von unpersönlichen Ausdrücken, sei es einfachen Vb. oder Verbindungen von *ἐστίν* mit einem Adj., als *δεῖ, συμφέρει, ἔξεστι, ἐγένετο, δυνατόν ἐστιν, ἀρεστόν ἐστιν,* ferner bei Verbindungen von *ἐστίν* mit Subst. wie *ὥρα ἐστίν, καιρός ἐστιν,* und bei den Adjektiven wie *δυνατός ἄξιος ἱκανός ἕτοιμος* als Prädikaten (m. *ἐστί*) oder Attributen. Der Infin. drückt auch hier, wenn man will, die Richtung oder das Ziel aus. Gleichwerthig sind auch Verbindungen wie *ἐξουσίαν ἔχω, χρείαν ἔχω* usw. Im Att. ist bei solchen Ausdrücken *ὅπως* ausgeschlossen, *ὥστε* nicht ganz (*ἔστιν ὥστε* „es ist möglich dass" Sophokl.); im NT. kann überall *ἵνα* stehen, wenn nicht eine Thatsache als geschehen auszudrücken ist, wie in dem häufigen *ἐγένετο* (vgl. § 72, 5) und dem dafür klassischen *συνέβη* (nur A 21 35), oder die enge Verbindung mit Infin. ganz fest geworden, wie bei *δεῖ* [1]) und *ἔξεστι* (mit letzterem vgl. *ἐλευθέρα ἐστὶν γαμηθῆναι* I C 7 39). *Συμφέρει ἵνα* Mt 5 29 s. 18 6 u. s., daneben (Akk. und) Infin. *Ἀρκετὸν* (sc. *ἐστιν*) *ἵνα γένηται* Mt 10 25 (anders als *ἀρκοῦσιν ἵνα* J 6 7, wo die Folge angegeben wird, = *ὥστε*); dgg. Inf. I P 4 3 *ἀρκετός ἐστιν ὁ παρεληλυθὼς χρόνος . . κατειργάσθαι. Δυνατόν ἐστι* (A 2 24 Acc. c. I.) und *δυνατός ἐστι* (etw. häufiger) nur mit Infin., wie *δύναμαι. Οὐκ εἰμὶ ἱκανὸς ἵνα* Mt 8 8, sonst Inf. [2]); *οὐκ ε. ἄξιός ἵνα* J 1 27 (oft Inf.; mit *τοῦ* und Inf. I C 16 4, s. § 71, 3; mit Relativs. L 7 4, § 65, 8). *Συνήθειά ἐστιν ἵνα* J 18 39; *ἔρχεται* (*ἡ*) *ὥρα ἵνα* J 12 23. 13 1. 16 2. 32 (Acc. c. Infin. wie att. R 13 11; (*ὁ*) *καιρὸς* [*ἐστι* scil.] *τοῦ ἄρξασθαι τὸ κρίμα* I P 4 17; vgl. § 71, 3 [3]); sonst mit *ὅτε* oder *ἐν ᾗ, ἔσται κ. ὅτε . . ἀνέξονται* II T 4 3, *ἔρχεται ὥρα ἐν ᾗ . . ἀκούσουσιν* J 5 28, mit bestimmter Vorhersagung, während mit *ἵνα* oder Infin. die Richtung des Bevorstehenden angegeben wird). *Χρείαν ἔχω ἵνα* J 2 25. 16 30. I J 2 27; anderwärts m. Infin., Mt 3 14 u. s., auch J 13 10 (mit *νίψασθαι*, bei gl. Subj., während an d. St. mit *ἵνα* neues Subj. [4])). *Ἐξουσίαν ἔχω* m. Inf. H 13 10. Ap 11 6; *ἐδόθη ἐξουσία* m. Inf. das. 13 5 (m. *ὥστε* Mt 10 1, s. oben 3); *δότε τὴν ἐξουσίαν ταύτην ἵνα* A 8 19. Mit *ἵνα* noch anzuführen: *ἐμοὶ εἰς ἐλάχιστόν ἐστιν ἵνα* I C 4 3. *Τὸ ἐμὸν βρῶμά ἐστιν ἵνα* J 4 34, vgl. d. Stellen unten 6. *Ἄνθρωπον οὐκ ἔχω ἵνα βάλῃ με* J 5 7, st. *ὃς βαλεῖ* od. *τὸν βαλοῦντα* att., vgl. § 65, 8. — Sodann *ἵνα* nach Compar. mit *ἤ*: L 17 2 *λυσιτελεῖ αὐτῷ εἰ περίκειται . . ἢ ἵνα σκανδαλίσῃ.*

---

1) Doch Barn 5 13 *ἔδει ἵνα πάθῃ.* 2) Vgl. *πολλὰ, μικρὸν λείπει* (fehlt dazu) m. *ἵνα* und m. Inf. Herm. V. III 1 9. S. IX 9 4. 3) Eigtl. Ap 11 18 *ἦλθεν ὁ καιρὸς τῶν νεκρῶν κριθῆναι καὶ δοῦναι κτέ.*, = *ἵνα κριθῶσιν οἱ νεκροὶ καὶ δῷς κτέ.*; vgl. R 9 21 *ἔχει ἐξουσίαν τοῦ πηλοῦ, ποιῆσαι κτέ.* 4) I Th 4 9 *οὐ χρείαν ἔχομεν γράφειν ὑμῖν* ℵ^c D* al., *ἔχετε . . γράφειν* ℵ* AD^c al. incorrekt, wieder correkt *ἔχετε . . γράφεσθαι* (= 5 1) H al.

I C 9 15 *καλόν μοι μᾶλλον ἀποθανεῖν, ἢ τὸ καύχημά μου ἵνα τις κενώσει* (schlecht ℵ*BD* *οὐδεὶς* für *ἵνα τις*). — Infinit. in bes. Weise frei: G 5 3 *ὀφειλέτης ἐστὶν* (= *ὀφείλει*) *ποιῆσαι*. H 4 1 *καταλειπομένης ἐπαγγελίας εἰσελθεῖν* (vgl. *ἀπολείπεται*, *ἀπόκειται* m. Inf. 4 6. 9 27); klass. 5 11 *λόγος δυσερμήνευτος λέγειν* (wie *λευκὸς ἰδεῖν* usw.; sonst NT. nicht üblich); sehr klassisch auch H 9 5 *οὐκ ἔστιν νῦν λέγειν* (Viteau p. 251). Eigenthümlich *ὁ ἔχων ὦτα ἀκούειν ἀκουέτω* Mc 4 9. L 14 35 u. sonst (zum Hören, *δυνάμενα ἀκούειν*), vgl. *ὦτα τοῦ μὴ ἀκούειν* R 11 8 solche Ohren dass sie, § 71, 3.

6. Eng verwandt mit einigen der unter 4 und 5) angeführten Ausdrücke ist der erklärende (Acc. c.) Infinit. nach vorausgehendem Demonstrativ, welches auch fehlen kann, ohne dass die Construktion mit Infin. dadurch unmöglich würde. Für diesen kann auch hier *ἵνα* eintreten. Jk 1 27 *θρησκεία καθαρὰ . . αὕτη ἐστίν, ἐπισκέπτεσθαι ὀρφανούς*. A 15 28 *μηδὲν πλέον ὑμῖν ἐπιτίθεσθαι βάρος πλὴν τούτων τῶν ἐπάναγκες, ἀπέχεσθαι κτέ.* I Th 4 3 *τοῦτο γάρ ἐστιν τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ, ὁ ἁγιασμὸς ὑμῶν, ἀπέχεσθαι ὑμᾶς κτέ.* E 3 8 (vgl. ohne Demonstr. m. *ἵνα* I C 16 12). Mit *ἵνα*: L 1 43 *καὶ πόθεν μοι τοῦτο, ἵνα ἔλθῃ ἡ μήτηρ τοῦ κυρίου μου πρὸς ἐμέ* (hier etwas incorrekt, da das mit *ἵνα* Eingeführte bereits Thatsache ist). J 15 8 *ἐν τούτῳ ἐδοξάσθη ὁ πατήρ μου, ἵνα καρπὸν πολὺν φέρητε*, = *ἐν τῷ φέρειν ὑμᾶς* (Vorstellung und Wille, nicht Thatsache). I J 5 3 *αὕτη γάρ ἐστιν ἡ ἀγάπη τοῦ θεοῦ, ἵνα τὰς ἐντολὰς αὐτοῦ τηρῶμεν.* Besonders häufig bei Joh., s. noch 6 39. 17 3. I J 3 11. 23. 4 21. II J 6 (ohne Demonstr. J 4 34, oben 5); verwandt auch I J 3 1 (*ποταπὴν ἀγάπην . . ἵνα*), I C 9 18 (*τίς μου ἐστὶν ὁ μισθός; ἵνα*). Bemerkenswerth noch J 15 13 *μείζονα ταύτης ἀγάπην οὐδεὶς ἔχει, ἵνα τὴν ψυχὴν αὐτοῦ θῇ* (= *τοῦ θεῖναι*), vgl. III J 4. Wenn aber Thatsachen die Epexegese bilden, setzt J. nicht *ἵνα* sondern *ὅτι* (§ 70, 3): I J 3 16 *ἐν τούτῳ ἐγνώκαμεν τὴν ἀγάπην, ὅτι ἐκεῖνος . . τὴν ψυχὴν αὐτοῦ ἔθηκεν*, oder aber, wenn die Thatsache nur supponirt wird, *ἐάν* oder *ὅταν*: 2 3 *ἐν τούτῳ γινώσκομεν ὅτι . ., ἐὰν τηρῶμεν.* 5 2 *ἐν τ. γ. ὅτι . ., ὅταν ἀγαπῶμεν.*

7. Auch der Infin. bei *πρίν* (oder minder gut attisch *πρὶν ἤ*) gehört im allgemeinen in die Reihe dieser Infinitive, welche einem Conjunktive und nicht einem Indik. entsprechen: wiewohl *ἵνα* hier nicht eintreten kann, und der Conj., wo er steht, vom Infin. scharf geschieden steht, nämlich nach negativem Hauptsatze, dagegen der Inf. nach positivem (wie att.)[1]. Mt 1 18 *πρὶν ἢ συνελθεῖν αὐτούς, εὑρέθη κτέ.* 26 34. 75 *πρὶν* (*ἢ* add. A V. 75; L 22 61 *ἢ* add. B; Mc 14 30 *ἢ* om. ℵD, 72 alle ohne

---

1) Conj. (ohne *ἂν*) nach positivem Haupts., also incorrekt, Herm. S. V 7 3.

ἢ) ἀλέκτορα φωνῆσαι τρὶς ἀπαρνήσῃ με. J 4 49. 8 58 [1]). 14 29. A 2 20 VT. 7 2 (nie in d. Briefen). Aehnlich diesem πρίν kann πρὸ τοῦ m. Inf. stehen, z. Bsp. Mt 6 8. L 2 21. G 2 12. 3 23, nam. bei als (nachmals) wirklich eingetreten gedachten Thatsachen, für die indes auch πρίν nicht ausgeschlossen ist, A 7 2. J 8 58 (ebenso att.). Mit Conj. bzw. Opt. (der indir. Rede, § 66, 5) nach negat. Haupts. nur Lukas, s. § 65, 10.

8. Bezüglich des Genus verbi ist zu bemerken, dass bei den Vb. des Befehlens in mehr latein. als klassisch griechischer Weise der Inf. Pass. st. des Inf. Akt. steht, wenn anzugeben ist, dass an einer Person etwas geschehen soll, ohne Nennung des Ausführenden [2]). Mt 18 25 ἐκέλευσεν αὐτὸν πραθῆναι. A 23 3 κελεύεις με τύπτεσθαι, und so oft bei κελεύειν Mt. u. Luc. (die dies Wort allein haben, ob. 4). Andrerseits A 23 10 ἐκέλευσε τὸ στράτευμα ἁρπάσαι αὐτόν (gegen die obige Regel 16 22 ἐκέλευον ῥαβδίζειν). A 5 21 ἀπέστειλαν ἀχθῆναι αὐτούς. 22 24 εἴπας μάστιξιν ἀνετάζεσθαι αὐτόν. Mc 6 27 ἐπέταξεν ἐνεχθῆναι (אBC ἐνέγκαι) τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ (aber 6 39 ἐπέταξεν αὐτοῖς ἀνακλῖναι πάντας). A 24 23 (διαταξάμενος). L 8 55 (διέταξεν). L 19 15 (εἶπεν). A 25 21 (ἐπικαλεσαμένου). I Th 5 27 ((ἐν)ορκίζω) [3]). A 13 28 (ᾐτήσαντο, vgl. Cl. Cor I 55 4).

§ 70. Infinitiv und Umschreibung mit ὅτι.

1. Die Ergänzung der Verba des (Wahrnehmens), Glaubens, (Anzeigens), Sagens, hinsichtlich des Inhalts der betr. Vorstellung oder Mittheilung, geschieht im klass. Griechischen in weitem Umfange durch den Infinitiv, dessen Subjekt, wenn es mit dem des regierenden Verbums identisch ist, nicht ausgedrückt wird, andernfalls aber im Akkusativ steht. Mit dem Inf. concurrirt das Participium, s. § 73, 5; ausserdem werden die Verba des Wahrnehmens, Anzeigens, Sagens (nicht auch die des Glaubens) oft durch einen indirekten Fragesatz ergänzt, und hieraus hat sich die Construktion mit ὅτι (eig. ὅ,τι, indir. Fragewort) entwickelt, die bei densel-

---

1) In D πρὶν Ἀβραὰμ ohne Inf. γενέσθαι, so dass πρίν als Präpos. (m. Gen.) steht, ähnlich wie ἕως c. Gen., § 40, 6. Vgl. Stephan. πρίν (oft Joseph.; Arrian., al.), W. Schmid de Joseph. eloc. 395. 2) Sogar mit Nennung Herm. S. IX 8 3 ἐκέλευσε διὰ τῶν παρθένων ἀπενεχθῆναι.

3) Buttm. 236 f., der mit Recht Mc 5 43 die LA. δοῦναι (D) statt δοθῆναι, 6 27 ἐνέγκαι (אBCΔ) st. ἐνεχθῆναι, A 22 24 ἀνετάζειν (D*) st. -εσθαι verwirft, und auch Mc 10 49 εἶπεν αὐτὸν φωνηθῆναι (ADX al.) vor εἶπεν φωνήσατε αὐτόν (אBCLΔ) bevorzugt. Mc 8 7 ist Schwanken zwischen εἶπεν (ἐκέλευσεν falsch D) παραθεῖναι — παρατιθέναι — παρατεθῆναι (A, vgl. vulg. ital. *apponi*) — παρέθηκεν (א*, ohne εἶπεν); παρατεθῆναι wird durch den Sprachgebrauch empfohlen (Buttm.).

ben Verben (also nicht denen des Glaubens) statt hat. Endlich ist, als minder bestimmter[1]) analytischer Ausdruck, bei „sagen, hören“ usw. auch ὡς mit Vb. fin. gebräuchlich.

2. Im NT. ist der Infinitiv in diesen Verbindungen zwar nicht ausser Gebrauch gesetzt, aber doch stark zurückgedrängt, während die Construktion mit ὅτι herrscht. Der indir. Fragesatz bleibt in seinen Grenzen, ὡς findet sich fast nur bei Lc. und Paulus und bewahrt die eigentliche Bedeutung „wie“ mehr oder weniger deutlich, mischt sich aber bereits mit πῶς, welches im späten Griechisch mehr und mehr die Bedeutung von ὅτι annimmt[2]); endlich die unklassische Verbindung ὡς ὅτι steht zweimal bei Paulus[3]). Vor allem mangelt fast völlig die im klassischen Griechisch so stark entwickelte indirekte Redeform im (Akk. und) Infinitiv: nur Lukas hat wohl dergleichen in einiger Ausdehnung, und auch er geht dann sehr rasch in die direkte Form über: s. A 25$_{4}$ s. 1$_{4}$. Im einzelnen: Vb. der Wahrnehmung (des Erkennens, Wissens) m. Akk. und Inf. ἀκούειν J 12$_{18}$. I C 11$_{18}$ (d. i. eine Mittheilung empfangen [so auch klass.]; sonst Partic. und gew. ὅτι, wenn nicht indir. Fragesatz, von dem wir hier absehen). (θεωρεῖν, βλέπειν mit ὅτι Mc 16$_{4}$ u. s.; nicht Inf., sd. Partic., § 73, 5.) γινώσκειν m. Akk. und Inf. H 10$_{34}$ (klass. nur in der Bedeutung ein Urtheil fällen, die man auch an dieser St. annehmen kann); herrschend ὅτι, vgl. Partic. § 73, 5. εἰδέναι L 4$_{41}$. I P 5$_{9}$ (Clem. Cor. I 43$_{6}$. 62$_{3}$) A. c. I. (auch klass. zuw.), sonst Ptc. und gew. ὅτι (ὡς), wie auch b. ἐπίστασθαι. καταλαμβάνεσθαι erkennen, finden (nachkl.; vgl. att. -νειν) A. c. I. A 25$_{25}$; anderswo ὅτι (4$_{13}$. 10$_{34}$). — Glauben usw. gegen att. Gebrauch sehr stark mit ὅτι: δοκεῖν glauben (A. c.) I. L 8$_{18}$. 24$_{37}$. A 12$_{9}$. J 5$_{39}$. 16$_{2}$. II C 11$_{16}$ usw., ὅτι Mt 6$_{7}$ usw. (so ausser b. Lc. Paul. fast stets; Mc 6$_{49}$ zw. LA.); doch δοκεῖν scheinen nur Inf. (Lc. Paul. Hebr.; Herm. S. IX 5$_{1}$ ἐδόκει μοι unpers. m. Acc. c. Inf.), ebso ἔδοξέ μοι es schien mir gut (nur Lc., Litspr., § 69, 4). ἐλπίζειν Inf. L 6$_{34}$. R 15$_{24}$ u. s. Lc. Paul. (Inf. Fut. A 26$_{7}$ B, sonst Aor., § 61, 3), II J $_{12}$. III J $_{14}$: ὅτι A 24$_{26}$. II C 1$_{13}$ u. s. Lc. Paul. Ἔχειν τινὰ ὅτι halten (lat. *habere*, Latinism., vgl. § 34, 5) Mc 11$_{32}$ (D ᾔδεισαν). ἡγεῖσθαι A. c. I. Ph 3$_{8}$ (dopp. Akkus. § 34, 5). κρίνειν

---

1) Riemann Revue de philol. N. S. VI, 73. 2) Ὡς Mc 12$_{26}$ n. ἀναγινώσκειν (v. l. πῶς). Lc 6$_{4}$ (ἀναγ.; v. l. πῶς, om. BD). Lc 8$_{47}$ (ἀπαγγέλλειν; D ὅτι). 23$_{55}$ (θεᾶσθαι). 24$_{6}$ (μνησθῆναι; D ὅσα). 24$_{35}$ (ἐξηγεῖσθαι; D ὅτι). A 10$_{28}$ (οἴδατε, ὡς ἀθέμιτον). $_{38}$ (ἐπίστασθαι; anders D). 20$_{20}$ (ἐπίστ.; πῶς voraufgehend V. $_{18}$). R 1$_{9}$ und Ph 1$_{8}$ und I Th 2$_{10}$ (μάρτυς), und wenige St. sonst. Πῶς (Hatzidakis Einl. in d. ngr. Gramm. 19) Mt 12$_{4}$ n. ἀναγινώσκειν, Mc 12$_{41}$ nach ἐθεώρει, L 14$_{7}$ n. ἐπέχων, A 11$_{13}$ ἀπήγγελλεν, I Th 1$_{9}$. Barn 14$_{6}$. Cl. Cor. I 19$_{3}$. 21$_{3}$. 34$_{5}$. 37$_{2}$. 56$_{16}$. 3) II C 11$_{21}$. II Th 2$_{2}$. S. üb. diesen sp. Sprachgebrauch Sophocl. Lex. ὡς (Clem. Homil. I $_{7}$).

urtheilen dass etwas sei A. c. I. A 16 15, *τοῦτο, ὅτι* II C 5 15; urth. dass etw. sein solle (erwählen, beschliessen) Inf. A 15 19. I C 2 2, Acc. c. I. A 25 25 (*τοῦ* m. Inf. 27 1; dies gehört wie *ἔδοξέ μοι* in die Kategorie von *βούλεσθαι, κελεύειν* usw., § 69, 4). *λογίζεσθαι* urtheilen R 3 28. 14 14. II C 11 5. Ph 3 13 (A. c.) Inf.; *ὅτι* R 8 18. J 11 50. H 11 19 (J. u. H. „erwägen, sich sagen“, wie II C 10 11; bei solcher Bdtg. ist *ὅτι* nicht unklass.). *νοεῖν* A. c. I. H 11 3; *ὅτι* Mt 15 17 u. s. (beides nicht klass.). *νομίζειν* (A. c.) I. Lc 2 44 u. s. Lc. Paul. (*ἐνόμιζον solebant* m. Inf. A 16 13 ?); *ὅτι* Mt 5 17 u. s., A 21 29 (Acc. c. I. wäre zweideutig gewesen)[1]. *οἴεσθαι* (A. c.) Inf. J 21 25 (Schlussvers des Ev.). Ph 1 17; *ὅτι* Jac 1 7. *πείθεσθαι* (A. c.) I. Lc 20 6. A 26 26 (anscheinend mit *ὅτι* H 13 18, wohl verdorbene St.; v. l. *πεποίθαμεν*); desgl. (A. c.) Inf. *πεποιθέναι* R 2 19. II C 10 7; *ὅτι* R 8 38 u. s.; Ph 2 24 u. s. *πιστεύειν* c. I. A 15 11. R 14 2[2]; oft *ὅτι*. *προσδοκᾶν* (A. c.) I. A 3 5 (Inf. aor.). 28 6 (mit *μέλλειν πίμπρασθαι*). *ὑποκρίνεσθαι* A. c. I. L 20 20. *ὑπολαμβάνειν ὅτι* Lc 7 43 (dies auch att., Plat. Apol. 35 A). *ὑπονοεῖν* A. c. I. A 13 25. 27 27. Im Ganzen ist also, mit verschwindenden Ausnahmen, der Inf. bei den Vb. des Glaubens auf Lc. und Paul. (Hebr.) beschränkt, als „Rest der Litspr.“ (Viteau p. 52).

3. Die Verba des Sagens, Anzeigens usw. haben in weitestem Umfange *ὅτι* m. verb. fin., desgleichen die gleichwerthigen Ausdrücke wie *μάρτυρα ἐπικαλοῦμαι τὸν θεόν* II C 1 23, *αὕτη ἐστὶν ἡ μαρτυρία* I J 5 11, *ἐστὶν αὕτη ἡ ἀγγελία* I J 1 5, *ἵνα πληρωθῇ ὁ λόγος* J 15 25, *ἀνέβη φάσις* A 21 31, *ἐν ὀνόματι* Mc 9 41 (unter dem Titel, aus dem Grunde); dann Adjektiva wie *δῆλον* scil. *ἐστί*. Hervorzuheben *φάναι ὅτι* I C 10 19. 15 50 (A. c. I. R 3 8), während klass. dies Vb. fast nie *ὅτι* hat (so wenig wie indir. Fragesatz). Selten *λαλεῖν ὅτι*, H 11 18, nie dies Vb. m. A. u. Inf.; vielmehr ist *ἐλάλησεν λέγων* wie *ἔκραξεν λέγων, ἀπεκρίθη λ.* usw. die übliche, nach dem Hebr. (יְדַבֵּר לֵאמֹר) geformte Verbindung, vgl. § 74, 3. *Κράζειν*, (*ἀπο*)*φθέγγεσθαι, φωνεῖν* haben nie *ὅτι* oder A. c. I., *ἀποκρίνεσθαι* nur Lc (20 7 Inf., A 25 4 A. c. I., 25 16 *ὅτι*), *βοᾶν* nur A 25 24 Inf. *Ὀμνύειν ὅτι* Mt 26 74. Ap 10 6 (unklass.; Inf. Aor. A 2 30, Inf. Fut. wie klass. H 3 18); auch sonstige Ausdrücke der Betheuerung so: *ἔστιν ἀλήθεια τοῦ Χριστοῦ ἐν ἐμοί, ὅτι* II C 11 10, vgl. (Clem. Cor. I 58 2). G 1 20. R 14 11. II C 1 23 (s. o.). Gegen *ὅτι* tritt der (A. c.) I. bei den Schriftstellern ausser Lc. und Paul. sehr zurück: *λέγειν* A. c. I. Mt 16 13. 15. 22 23 = Mc 8 27. 29. 12 18. J 12 29 usw., *κατακρίνειν* Mc 14 64, *ἐπιμαρτυρεῖν* I P 5 12, *ἐπαγγέλλεσθαι* Mc 14 11. A 7 5 Inf.; bei Lc. Paul.

1) Für *νομίζειν ὅτι* wird mit grossem Unrecht Thuk 3 88 angeführt.

2) R 14 2 *πιστεύει φαγεῖν πάντα*, also hier *πιστ.* nicht „glauben“, sondern Zutrauen haben und wagen.

auch: *ἀπαγγέλλειν* A 12$_{14}$. *π ρ ο κ α τ α γ γ έ λ λ ε ι ν* 3$_{18}$. *ἀ π α ρ ν ε ῖ σ θ α ι* Lc 22$_{34}$. *δ ι ι σ χ υ ρ ί ζ ε σ θ α ι* A 12$_{15}$. *μ α ρ τ υ ρ ε ῖ ν* 10$_{43}$. *π ρ ο α ι τ ι ᾶ σ θ α ι* R 3$_{9}$. *σ η μ α ί ν ε ι ν* A 11$_{28}$. *χ ρ η μ α τ ί ζ ε ι ν* weissagen L 2$_{26}$; aber bei *παραγγέλλειν* befehlen ist *ὅτι* II Th 3$_{10}$ das *ὅτι* recitat. (unten 4). — Die Vb. des A n z e i g e n s (so zu sagen Causativa zu denen des Wahrnehmens) haben att. die Ergänzung, wenn nicht mit *ὅτι*, zumeist im Partic. (*δεικνύναι*, *δηλοῦν*, dazu *φανερός εἰμι* usw.; zuw. auch *ἀπαγγέλλειν* u. dgl.); im NT. finden sich *ἐπιδεικνύναι* A 18$_{28}$ und *δηλοῦν* H 9$_{8}$ mit A. und Inf. (nicht gegen d. att. Gebr.)[1]), *ὑποδεικνύναι* A 20$_{35}$ und *φανεροῦσθαι* Pass. II C 3$_{3}$. I J 2$_{19}$ mit *ὅτι* (*φανεροῦν* m. Acc. c. Inf. Barn 5$_{9}$); desgl. *δῆλον* (*πρόδηλον*) *ὅτι* I C 15$_{27}$. G 3$_{11}$. H 7$_{14}$; Bsp. des Partic. mangeln gänzlich.

4. Die weitaus üblichste Ergänzung der Vb. des Sagens ist die mit d i r e k t e r Rede, welche durch *ὅτι* (das sog. *ὅτι* recitativum) eingeleitet werden kann, s. darüber § 79, 12. Auch die indir. Angabe nach Vb. des Wahrnehmens und Glaubens wird der direkten hinsichtlich des Tempus assimilirt, s. §§ 56, 9. 57, 6. 59, 6. 60, 2, Unregelm. Weise steht *ὅτι* m. Acc. c. Inf. nach *θεωρῶ* A 27$_{10}$; leichter erträgt sich *καὶ ὅτι* (s. v. a. *λέγοντες ὅτι*) mit Vb. fin. nach *παρακαλεῖν* m. Inf. das. 14$_{22}$.

5. Das in der klass. Sprache sehr gebräuchliche *ἄν* beim Inf. (= *ἄν* mit Indik. od. Opt. direkter Rede) fehlt im NT. gänzlich (nicht dahingehörig *ὡσάν* m. Inf., § 78, 1).

§ 71. **Infinitiv mit Artikel.**

1. Der Artikel hat beim Infinitiv eigentlich die gleiche (anaphorische) Bedeutung wie beim Nomen; indessen ist der Unterschied, dass der Inf. keine Deklinationsformen annimmt, und daher namentlich überall da, wo der Casus des Inf. ausgedrückt werden muss, der Artikel ohne Rücksicht auf die ihm eigenthümliche Bedeutung schon der Deutlichkeit wegen zu stehen hat. Der Gebrauch des vom Artikel begleiteten Infinitivs in allen vier Casus, auch in Abhängigkeit von den verschiedenen Präpositionen, hat sich im Griechischen mehr und mehr ausgebildet, und darnach hat auch das NT. eine grosse Fülle von Gebrauchsweisen, so jedoch, dass die meisten nicht stark belegt sind, und am wenigsten ausserhalb der (von der Litspr. beeinflussten) Schriften des Lc. und Paulus (Jacobus). S. Viteau p. 173. Am seltensten ist die (auch klass. nur bei Pronomina mögliche) Zusetzung eines Attributs im gl. Casus: nur H 2$_{15}$ *διὰ παντὸς τοῦ ζῆν*.

2. Der N o m i n. des Inf. m i t A r t., sowie der nicht von

---

1) Ueb. *συνιστάναι* m. Acc. c. Inf. II C 7$_{11}$ (?) s. § 38, 2 Anm.

einer Präposition abhängige Akkus. stehen vereinzelt bei Mt. und Mc., etwas häufiger bei Paulus, fast nie bei den Uebrigen; im allgemeinen so, dass die anaphorische Bedeutung des Art., mit Bezug auf Erwähntes oder sonst Bekanntes, mehr oder weniger deutlich heraustritt. Mt 15 20 *τὸ ἀνίπτοις χερσὶν φαγεῖν* Subj. (s. V. 2). 20 23 *τὸ καθίσαι* Obj. (*καθίσωσιν* V. 21). Mc 9 10 *τὸ ἀναστῆναι* (9 *ἀναστῇ*). 12 33 *τὸ ἀγαπᾶν* (s. 30). A 25 11 *θανάτου . . τὸ ἀποθανεῖν*. R 4 13 *ἡ ἐπαγγελία . . τὸ κληρονόμον αὐτὸν εἶναι* (Epexegese zu *ἀπαγγ.*; der Artikel beidemale das Bekannte bezeichnend). 7 18 *τὸ θέλειν . . τὸ κατεργάζεσθαι*, erörterte Begriffe; vgl. II C 8 10 s. (*τὸ θέλειν* als Gegensatz hinzutretend). Ph 2 13 (ähnlich). 1 29 (desgl.). 1 21 s. 24. R 13 8 *τὸ ἀλλήλους ἀγαπᾶν* (das bekannte Gebot). I C 11 6 *κειράσθω ἢ ξυράσθω . . τὸ κείρασθαι ἢ ξύρασθαι*. 7 26 [1]). 14 39. II C 7 11. Ph 2 6. 4 10 *τὸ ὑπὲρ ἐμοῦ φρονεῖν* (was ihr früher gethan habt; doch FG *τοῦ*, vgl. § 19, 1). H 10 31. (G 4 18 ℵABC ohne *τὸ*). Weniger deutlich II C 9 1 *περισσόν ἐστι τὸ γράφειν*, vgl. Demosth. 2 3 *τὸ διεξιέναι . . οὐχὶ καλῶς ἔχειν ἡγοῦμαι* (der Artikel bezeichnet etwas Naheliegendes, was geschehen könnte). Herm. V. IV 2 6 *αἱρετώτερον ἦν αὐτοῖς τὸ μὴ γεννηθῆναι*. Aber freier mit *μή*, II C 10 2 *δέομαι τὸ μὴ παρὼν θαρρῆσαι* [2]), R 14 13. 21. II C 2 1, vollends I Th 3 3 *τὸ* (om. ℵABD al.) *μηδένα σαίνεσθαι*, 4 6 *τὸ μὴ ὑπερβαίνειν* (während kein Art. V. 3 s. bei *ἀπέχεσθαι* und *εἰδέναι*; es ist dies *τὸ μὴ* (wie *τοῦ μή*, unten 3) einem Satze mit *ἵνα* gleichwerthig, und kommt gewissermassen ähnlich auch klass. nach einem Vb. des Hinderns vor (*κατέχειν τὸ μὴ δακρύειν* Plat. Phaed. 117 C), während ein *δέομαι τὸ θαρρῆσαι*, ohne *μή*, auch bei Paul. klärlich unmöglich wäre [3]).

3. Der Genitiv des Inf., unabhängig von einer Präposition, hat ein ausgedehntes Gebiet bei Paul. und nam. Lc.; in beschränkter Weise findet er sich bei Mt. und Mc., gar nicht oder fast gar nicht bei den Uebrigen. Nach klass. Gebrauche ist er entweder von einem den Gen. regierenden Nomen oder Vb. abhängig, oder er steht (von Thukyd. ab, doch nicht sehr häufig) zur Bezeichnung des Zweckes (gleich einem Finalsatze od. e. Inf. m. *ἕνεκα*). Beides findet sich im NT., aber der Gebrauch ist darüber hinaus ungefähr in demselben Masse wie der des *ἵνα* ausgedehnt. Nach Nomina wie *χρόνος*, *καιρός*, *ἐξουσία*, *ἐλπίς*, *χρεία*: Lc 1 57. 2 6. I P 4 17. L 10 19. 22 6. A 27 20. I C 9 10. R 15 23. H 5 12; es steht hier auch der Inf. ohne Art. und die Umschreibung mit *ἵνα*, § 69, 5, ohne Unterschied der

1) Es geht hier und II C 7 11 (R 14 13. II C 2 1) *τοῦτο* vorher, welches aber mit nichten den Art. hervorruft, vgl. (ohne Art.) I C 7 37 usw., § 69, 6 (Buttm. S. 225). 2) A 4 18 *παρήγγειλαν τὸ* (om. ℵ*B) *καθόλου μὴ φθέγγεσθαι* wird man den Art., wenn er richtig, zu *καθόλου* ziehen, vgl. § 34, 7, Diod. Sic. 1 77. 3) Aus LXX vergleicht man (Viteau p. 164) II Esr 6 8 *τὸ μὴ καταργηθῆναι*, damit nicht gehemmt werde.

Bdtg. (während attisch ein solches *τοῦ* seine Bdtg. zu bewahren pflegt), und Stellen wie L 2 21 *ἐπλήσθησαν ἡμέραι ὀκτὼ τοῦ περιτεμεῖν αὐτόν*, zeigen grosse Lockerung der Verbindung mit dem Subst. (etwa = *ὥστε περιτεμεῖν*, *ἵνα περιτέμωσιν*). Vgl. weiter R 8 12 *ὀφειλέται . . τοῦ κατὰ σάρκα ζῆν*, R 1 24 *ἀκαθαρσίαν, τοῦ ἀτιμάζεσθαι*, = *ὥστε ἀτ.*; vollends I C 10 13 *τὴν ἔκβασιν, τοῦ δύνασθαι ὑπενεγκεῖν*, R 11 8 VT. *ὀφθαλμοὺς τοῦ μὴ βλέπειν καὶ ὦτα τοῦ μὴ ἀκούειν*, solche Augen dass sie . . (das. 10 VT. *σκοτισθήτωσαν οἱ ὀφθ. τοῦ μὴ βλ.*). Auch A 14 9 *ὅτι ἔχει πίστιν τοῦ σωθῆναι*, den zur Errettung nöthigen Glauben, = *π. ὥστε σωθῆναι*; Ph 3 21 *τὴν ἐνέργειαν τοῦ δύνασθαι* (die Kraft, dass er kann), *ἡ προθυμία τοῦ θέλειν* II C 8 11 der Eifer zu wollen, dass man will. Mit Adjektiv *ἄξιον τοῦ πορεύεσθαι* I C 16 4 wie klass.; mit Verben, die klass. den Gen. regieren, ebenfalls selten: *ἐξαπορηθῆναι τοῦ ζῆν* II C 1 8 (*ἀπορεῖν τινος*; auch *ἐξαπορεῖσθαί τινος* Dionys. Hal.), *ἔλαχεν τοῦ θυμιᾶσαι* L 1 9 (auch LXX so, I Sam 14 47; klass. aber findet sich trotz *λαγχάνειν τινός* nur der blosse Infin., und das *τοῦ* m. Inf. ist vielmehr den unten folgenden Bsp. freien Gebrauchs entsprechend). Die Verba des Hinderns, Aufhörens usw. mit *τοῦ μή* und Inf. zu construiren (Lc., doch auch LXX) hat klass. Vorbilder: X. Anab. III, 5 11 *πᾶς ἀσκὸς δύο ἄνδρας ἕξει τοῦ μὴ καταδῦναι*; aber der Gebrauch geht weiter, und *τοῦ μή* ist klärlich „so dass nicht“: L 4 42 (*κατέχειν*). 24 16 (*κρατεῖσθαι*). A 10 47 (*κωλύειν*). 14 18 (*καταπαύειν*). 20 20. 27 (*ὑποστέλλεσθαι*; D lässt, nicht gut, das *μή* aus), auch L 17 1 *ἀνένδεκτόν ἐστι τοῦ μὴ* . . (vgl. aus VT. I P 3 10 *παύειν*. R 11 10 *σκοτισθῆναι*, s. o. [1])). Paul. indessen ohne *μή*, so dass die Abhängigkeit vom Vb. klar: R 15 22 *ἐνεκοπτόμην τοῦ ἐλθεῖν*. Vgl. *τὸ μή* oben 2. — *Τοῦ* und *τοῦ μή* in finalem (consecutivem) Sinne ist der im NT. am meisten allgemeine Gebrauch: Mt 13 3 *ἐξῆλθεν ὁ σπείρων τοῦ σπείρειν*. 2 13 *ζητεῖν τοῦ ἀπολέσαι*. 21 32 *μετεμελήθητε τοῦ πιστεῦσαι* (so dass). 3 13. 11 1. 24 45 (om. *τοῦ* D). H 10 7 (VT.). 11 5. Denselben finalen Sinn hat auch schon der blosse Inf.; gern wird einem zweiten Inf. dieser Art das *τοῦ* zur Verdeutlichung zugesetzt: L 1 76 s. 78 s. 2 22. 24. A 26 18. So wird denn auch in andern Fällen das *τοῦ* wenigstens bei Lc. (zumal Acta; vereinzelt Jac.) nach dem Vorbild der LXX [2]) irgendwelchen Infinitiven abundirend beigegeben: es steht nach *ἐγένετο* A 10 25 (nicht D, dieser aber 2 1). *ἐκρίθη* 27 1, vgl. *ἐγένετο γνώμης τοῦ* 20 3 (*ἀνέβη ἐπὶ τὴν καρδίαν* Herm. V. III 7 2). *ἐπιστεῖλαι* 15 20. *παρακαλεῖν* 21 12. *ἐντέλλεσθαι* L 4 10 VT. (Ps 90 11). *προσεύχεσθαι* Jk 5 17. *κατανεύειν* L 5 7. *στηρίζειν τὸ πρόσωπον* 9 51. *συντίθεσθαι* A 23 20. *ποιεῖν* 3 12. *ἕτοιμος*

1) LXX Gen 16 2 *συνέκλεισεν τοῦ μὴ* . . . 20 6 *ἐφεισάμην σου τοῦ μὴ* . . . Ps 38 2 *φυλάξω τὰς ὁδούς μου τοῦ μὴ* . . . 68 24 (= R 11 10). Viteau p. 172.

2) So I Reg 1 35 *ἐνετειλάμην*. Ezech 21 11 u. I Macc 5 39 *ἕτοιμος*. Viteau p. 170.

23 15 (Herm. S. VIII 4 2). Nur kann kein durch ὅτι aufzulösender Infinitiv das τοῦ annehmen, sondern die Möglichkeit von ἵνα oder ὥστε bildet die Grenze[1]). Besonders auch in locker anhängender Ausführung: L 24 45 βραδεῖς τῇ καρδίᾳ, τοῦ πιστεῦσαι (dass ihr glaubtet; τοῦ π. om. D), vgl. βρ. εἰς τὸ unten 4. A 7 19 ἐκάκωσεν τοὺς πατέρας, τοῦ ποιεῖν[2]) (so dass, indem er machte, = ποιῶν od. καὶ ἐποίει). L 1 73. R 6 6. 7 3. Ph 3 10. (R 1 24. I C 10 13, s. o.). Ganz eigenth. Ap 12 7: ἐγένετο πόλεμος ἐν τῷ οὐρανῷ, ὁ Μιχαὴλ καὶ οἱ ἄγγελοι αὐτοῦ τοῦ (τοῦ om. אB) πολεμῆσαι μετὰ τοῦ δράκοντος („dass kämpfte")[3]).

4. Der Dativ des Inf. ohne Präposition findet sich nur einmal b. Paul. zur Bezeichnung des Grundes: II C 2 13 οὐκ ἔσχηκα ἄνεσιν τῷ πνεύματί μου, τῷ μὴ εὑρεῖν με Τίτον (LP τὸ μή, א*C² τοῦ μή, beides unmöglich; aber viell. richtig DE ἐν τῷ μή, vgl. unten 6).

5. Präpositionen mit dem Akkus. des Inf. Εἰς τὸ zur Bezeichnung des Zweckes oder der Folge (= ἵνα, ὥστε): Mt 20 19 παραδώσουσιν εἰς τὸ ἐμπαῖξαι, vgl. 26 2. 27 31. Mc 14 55 (ἵνα θανατώσουσιν D). L 5 17 (anders D). A 7 19. Jc 1 18. 3 3 (v. l. πρὸς). I P 3 7. 4 2; sehr üblich b. Paul. (H.), R 1 11. 20. 3 26. 4 11 *bis*. 16. 18 usw., auch ganz frei wie II C 8 6 εἰς τὸ παρακαλέσαι „dergestalt dass wir ermahnten"; zu bemerken ferner I Th 3 10 δεόμενοι εἰς τὸ ἰδεῖν, = ἵνα ἴδωμεν, § 69, 4; τὴν ἐπιθυμίαν ἔχων εἰς τὸ ἀναλῦσαι Ph 1 23 (DEFG ohne εἰς, was unmöglich). (Nirgends in den joh. Schr.; dgg. Clem. Cor. I, so 65 1 parallel mit ὅπως.). In andrer Weise Jk 1 19 ταχὺς εἰς τὸ ἀκοῦσαι, βραδὺς εἰς τὸ λαλῆσαι, βραδὺς εἰς ὀργήν, der Infin. gleich einem Subst. behandelt (Herm. M. I 1 ὁ ποιήσας ἐκ τοῦ μὴ ὄντος εἰς τὸ εἶναι τὰ πάντα, wie ποιεῖν εἰς ὕψος Cl. Cor. I 59 3). — Ebenfalls den Zweck (die Folge) bezeichnet πρὸς τὸ, ist aber nirgends häufig: Mt 5 28 ὁ βλέπων γυναῖκα πρὸς τὸ ἐπιθυμῆσαι αὐτῆς. 6 1 πρὸς τὸ θεαθῆναι αὐτοῖς. 13 30. 23 5. 26 12. Mc 13 22. L 18 1 (πρὸς τὸ δεῖν προσεύχεσθαι, mit Bezug auf). A 3 19 אB (die ad. εἰς). II C 3 13. Eph 6 11 (DEFG εἰς). I Th 2 9. II Th 3 8. — Διὰ τὸ zur Bezeichnung des Grundes häufig bei Lc.: 2 4. 8 6 usw., A 4 2. 8 11 usw.; auch Mt 13 5. 6. 24 12. Mc 4 5. 6. 5 4 (anders D). J 2 24. Jk 4 2. Ph 1 7 (einzige St. b. Paul.). H 7 23 s. 10 2. — Μετὰ τὸ zur Zeitangabe: Mt 26 32. Mc 1 14. 14 28 [16 19]. Lc 12 5. 22 20. A 1 3. 7 4. 10 41. 15 13. 19 21. 20 1. I C 11 25. H 10 15. 26. — Nirgends mit ἐπί, κατά, παρά.

6. Präpositionen mit dem Genitiv des Inf. Ἀντὶ τοῦ „anstatt" Jk 4 15. Διὰ παντὸς τοῦ ζῆν H 2 15, „das Leben

1) Bei Hermas ist indes auch diese Grenze überschritten, M XII 4 6 σεαυτῷ κέκρικας τοῦ μὴ δύνασθαι, = ὅτι οὐ δύνασαι. 2) Ganz ähnlich LXX I Reg 17 20 σὺ κεκάκωκας τοῦ θανατῶσαι τὸν υἱὸν αὐτῆς. 3) Buttmann S. 231; der Nom. beim Inf. ist allerdings recht barbarisch. Gezwungene Erkl. (m. Ergänzung von ἦσαν zu πολεμῆσαι) Viteau 168.



hindurch“, vgl. oben 1 z. E. *'Εκ τοῦ ἔχειν* II C 8_{11}, wohl = *καθὸ ἂν ἔχῃ* V. 12 (*pro facultatibus* Grimm). *῞Ενεκεν τοῦ φανερωθῆναι* II C 7_{12} (nach dem vorangehenden *ἕνεκεν τοῦ ἀδικήσαντος κτέ.* geformt; sonst wäre *ἕνεκεν* überflüssig). *῞Εως τοῦ ἐλθεῖν* A 8_{40} (nachkl., LXX Gen 24_{33}, Viteau); *μέχρι* (*ἄχρι*) *τοῦ* m. Inf. (att.) kommt nicht vor. *Πρὸ τοῦ* Mt 6_{8}. L 2_{21}. 22_{15}. A 23_{15}. J 1_{49}. 13_{19}. 17_{5}. G 2_{12}. 3_{23}. Nirgends *ἀπό, μετά, περί, ὑπέρ*, auch nicht *ἄνευ, χωρίς*, *χάριν* usw.

7. Präposition mit dem Dativ des Inf. *ἐν*, meist zeitlich = während: Mt 13_{4} *ἐν τῷ σπείρειν αὐτόν*, = *σπείροντος αὐτοῦ* klass. (indem die Attiker *ἐν τῷ* so nicht gebrauchen, wohl aber die Hebräer בְּ, Gesen.-Kautzsch § 114, 2). 13_{25}. 27_{12}. Mc 4_{4}. L 1_{8}. $2_{6.\ 43}$. 5_{1} usw. (bes. oft *ἐγένετο ἐν τῷ* wie 1_{8}. 2_{6}). A 2_{1}. 9_{3}. 19_{1} (*ἐγέν. ἐν τῷ*). R 3_{4} VT. 15_{13} (om. DEFG, wohl Dittographie zu *εἰς τὸ περισσεύειν*). G 4_{18}. Insgemein mit Inf. Präs., bei Lc. indes auch mit Inf. Aor., wobei die Uebersetzung sich meist von „indem“ zu „nachdem“ verschiebt (also für das Ptc. Aor. und für *ὅτε* m. Aor.): L 2_{27} *ἐν τῷ εἰσαγαγεῖν* = *εἰσαγαγόντων* od. *ὅτε εἰσήγαγον*. (3_{21} *ἐν τῷ βαπτισθῆναι* [= *ὅτε ἐβαπτίσθη*] *ἅπαντα τὸν λαὸν καὶ 'Ιησοῦ βαπτισθέντος* erscheint beides gleichzeitig.) 8_{40} (*ὑποστρέφειν* ℵB). 9_{34} (gleichzeitig). $_{36}$. 11_{37}. 14_{1}. 19_{15}. 24_{30}. A 11_{15} [1]). Auch H 2_{8} *ἐν τῷ ὑποτάξαι*, wo wieder Gleichzeitigkeit, „indem“, od. „dadurch dass“, = *ὑποτάξας*; ähnl. Sinnes 8_{13} *ἐν τῷ λέγειν* „indem, dadurch dass er sagt“; nicht rein temporal ferner Mc 3_{48} *βασανιζομένους ἐν τῷ ἐλαύνειν*, beim Rudern; L 1_{21} *ἐθαύμαζον ἐν τῷ*, als und dass; A 3_{26} *ἐν τῷ ἀποστρέφειν*, indem = dadurch dass; ähnlich 4_{30} (Herm. V. I 1_{8}). — Nirgends mit *ἐπί, πρός*.

§ 72. Casus beim Infinitiv. Nominativ und Akkusativ mit Infinitiv.

1. Von der Regel, dass das Subjekt des Infinitivs, wenn mit dem Subjekt des Hauptverbums identisch, nicht ausgedrückt wird, sondern vom Hauptverbum her im Nominativ ergänzt wird (§ 70, 1), hat die klassische Sprache nicht viele Ausnahmen, die durch das Bedürfnis stärkerer Hervorhebung des Subjekts oder durch Angleichung an einen hinzugefügten Gegensatz, der nothwendig im Akkus. steht, motivirt werden. Dagegen bringt das Dazwischentreten einer den Inf. regierenden Präposition keine Aenderung der Regel mit sich, auch nicht das von *δεῖν, χρῆναι* (NT. nicht vorkommend,

---

1) Man könnte darnach auch L 10_{35}: *ἐν τῷ ἐπανέρχεσθαί με ἀποδώσω*, vielm. *ἐπανελθεῖν* erwarten, vgl. 19_{15}; indes ist der Sinn nicht „nach m. Rückkehr“, sondern „auf m. Rückwege“.

ausser etwa A 26 9 Rede des Paul. vor Agrippa). Auch im NT. wird in der grossen Masse der Fälle das bereits im oder beim Hauptverbum gegebene Subj. des Inf. bei diesem nicht mehr ausgedrückt, und wenn der Inf. ein nominales Prädikat oder eine nach seinem Subjekt sich richtende Nebenbestimmung bei sich hat, so ist letztere nirgends und ersteres nicht immer ein Grund für Aenderung der Construktion, sondern die Nebenbestimmung muss und das Prädikat kann wie klass. in den Nomin. treten. II C 10 2 *δέομαι τὸ μὴ παρὼν θαρρῆσαι.* R 9 3 *ηὐχόμην ἀνάθεμα εἶναι αὐτὸς ἐγώ.* (J 7 4 nach BD *αὐτὸ* Acc. f. *αὐτὸς*). R 1 22 *φάσκοντες εἶναι σοφοί.* H 11 4 *ἐμαρτυρήθη εἶναι δίκαιος.* (Ph 4 11 *ἔμαθον αὐτάρκης εἶναι* nothw., da bei dem mit „können" sinnverwandten *μανθάνειν* der Akk. m. Inf. keine Stelle hat.) Ohne Nebenbest. oder Prädikat L 24 23 *λέγουσαι ἑωρακέναι.* Jk 2 14. I J 2 6. 9. Tt 1 16 (*λέγειν, ομολογεῖν*; für *θέλειν, ζητεῖν* usw. sind Belege überflüssig).

2. Gleichwohl sind der Beispiele nicht ganz wenige, wo, insbesondre bei hinzutretendem nominalen Prädikat, der Inf. in der aus dem Lateinischen [1]) bekannten Weise das r e f l e x i v e Pronomen im A k k. als S u b j e k t erhält, nach welchem sich dann das Prädikat richtet. A 5 36 *Θευδᾶς λέγων εἶναί τινα ἑαυτόν.* 8 9. L 23 2. Ap 2 9 und 3 9 *τῶν λεγόντων Ἰουδαίους εἶναι ἑαυτούς* (2 2 in d. mst. Hdschr. ohne *εἶναι*). L 20 20 *ὑποκρινομένους ἑαυτοὺς δικαίους εἶναι* (*εἶναι* om. D). R 2 19 *πέποιθας σεαυτὸν ὁδηγὸν εἶναι.* 6 11 *λογίζεσθε ἑαυτοὺς εἶναι νεκρούς.* Nach klass. Sprachgebrauch würde hier überall für die Zufügung des Refl. kein genügender Grund sein; nach *λεγόντων* Ap 2 9 hätte *Ἰουδαίων* zu stehen, welche Assimilation freilich nicht neutestamentlich ist, s. u. 6. I C 7 11 *συνεστήσατε* (habt erwiesen) *ἑαυτοὺς ἁγνοὺς εἶναι*; klass. *ἑαυτοὺς ὄντας*, s. § 70, 3. Ohne nomin. Präd. nur: Ph 3 13 *ἐγὼ ἐμαυτὸν οὔπω λογίζομαι κατειληφέναι.* H 10 34 *γινώσκοντες ἔχειν ἑαυτοὺς κρείσσονα ὕπαρξιν* (vgl. § 70, 2). Clem. Cor. I 39 1 *ἑαυτοὺς βουλόμενοι ἐπαίρεσθαι*, = klass. *αὐτοί.* Herm. S. VI 3 5. A 25 21 *τοῦ Παύλου ἐπικαλεσαμένου τηρεῖσθαι αὐτόν* (vgl. § 69, 4), hier (und CD L 20 7 *μὴ εἰδέναι αὐτούς*) allein nicht mit Reflexiv (Eph 4 22 *ὑμᾶς*, aber die ganze Satzconstruktion ist wenig durchsichtig). A 25 4 im Ggstz. wie oft klassisch: *τηρεῖσθαι τὸν Π., ἑαυτὸν δὲ μέλλειν κτέ.* (klass. dafür auch *αὐτὸς* möglich).

3. Auffälliger sind die Beispiele, wo zu dem von einer P r ä p o s. abhängigen Infin., dessen Subjekt das gleiche wie das des Hauptverbums, trotzdem der A k k., und zwar eines einfachen persönlichen Pron. (nicht Reflex.) als Subjekt hinzugefügt wird. Diese Zufügung ist, wenn die Präpos. mit Inf.

1) So auch in inschriftl. Uebersetzungen aus dem Lat., Viereck Sermo graecus senatus Rom. p. 68, 12.

innerhalb des Satzes selbständiger steht, geradezu beliebt: so nach μετὰ τὸ Mt 26 32 = Mc 14 28 μετὰ τὸ ἐγερθῆναί με προάξω. A 1 3 παρέστησεν ἑαυτὸν ζῶντα μετὰ τὸ παθεῖν αὐτόν. (19 21 μετὰ τὸ γενέσθαι, aber D mit με. Herm. V. II 1 3. M. IV 1 7. S. VIII 2 5. 6 1.) Διὰ τὸ: L 2 4 ἀνέβη . . διὰ τὸ εἶναι αὐτὸν. 19 11. J 2 24 διὰ τὸ αὐτὸν γινώσκειν. Jk 4 2 οὐκ ἔχετε διὰ τὸ μὴ αἰτεῖσθαι ὑμᾶς. H 7 24. Ἕως τοῦ ἐλθεῖν αὐτὸν A 8 40. Πρὸ τοῦ L 22 15. Ἐν τῷ κατηγορεῖσθαι αὐτὸν οὐδὲν ἀπεκρίνατο Mt 27 12, vgl. L 9 34. 10 35. A 4 30. R 3 4 VT. Cl. Cor. I 10 1. Bei blossem Dat. II C 2 13. Nicht NT. bei der Zweckbezeichnung durch εἰς τὸ und πρὸς τὸ (doch m. εἰς so Cl. Cor. I 34 7); auch bei μετά usw. nicht immer. Dass nicht das Reflex. gesetzt wird, ist bei der Selbständigkeit des Inf. m. Präp. natürlich. (Nach ὥστε Cl. Cor. I 11 2. 46 7. Herm. S. IX 6 3. 12 2; n. τοῦ Cl. C. I 25 2; nach πρίν Herm. S. IX 16 3.)

4. Eine gewisse Spärlichkeit des Nom. c. Inf. zeigt sich insofern, als die persönliche passivische Construktion wie λέγομαι εἶναι diesen Schriftstellern durchaus nicht geläufig ist (H 11 4 ἐμαρτυρήθη εἶναι, oben 1; vgl. Χριστὸς κηρύσσεται ὅτι I C 15 12; ὁ ῥηθείς Mt 3 3; ἠκούσθη ὅτι persönl. Mc 2 1?; φανεροῦσθαι ὅτι II C 3 3. I J 2 19; φανεροὶ ἔσονται ὅτι Herm. S. IV 4); eher ist persönl. Constr. bei dem Inf. dessen was geschehen soll (δεδοκιμάσμεθα πιστευθῆναι I Th 2 4; χρηματίζεσθαι, § 69, 4; dies auch m. Nom. c. Inf. d. Aussage L 2 26 nach D), und b. Adjektiven, § 69, 5: δυνατός, ἱκανός (aber ἀρκετός I P 4 3 ohne Einfluss auf d. Infin., der sein eignes Subjekt hat); so auch ἔδοξα ἐμαυτῷ δεῖν πρᾶξαι A 26 9, nb. ἔδοξέ μοι L 1 3 u. s.

5. Auch der Acc. c. Inf. ist im Vergleich mit der klass. Sprache stark beschränkt: durch direkte Rede, durch ἵνα, ὅτι; so mangeln auch fast völlig die Belege für τὸ (N. od. Acc.) mit Acc. c. Inf. (wie R 4 13). Andrerseits hat er etwas gewonnen, vgl. o. 2. 3; § 70, 2 usw.; eine gewisse Neigung zu dieser vollständigeren Construktion ist nicht zu verkennen. Indes auch da, wo der Akk. hinzutreten kann, braucht er doch nicht überall zu stehen: οὕτως ἔχειν A 12 15, während 24 9 ταῦτα οὕτως ἔχειν; ferner bei ἀνάγκη und δεῖ wie Mt 23 23 ἔδει ποιῆσαι (nl. ὑμᾶς), R 13 5 ἀνάγκη ὑποτάσσεσθαι (doch s. § 30, 3 m. Anm. S. 73, 3); oder wenn das Subj. des Inf. schon beim Hauptverbum in einem andern Casus gestanden hat: L 2 26 ἦν αὐτῷ κεχρηματισμένον μὴ ἰδεῖν (nl. αὐτὸν) θάνατον, oder wenn aus einer gesetzten Nebenbestimmung des Subj. dieses leicht ergänzt wird, I P 2 11 ἀγαπητοί, παρακαλῶ (nl. ὑμᾶς) ὡς παροίκους . . ἀπέχεσθαι, vgl. das. 15. Viteau p. 149 f. Der Acc. c. Inf. hat nun seine Stelle: bei Vb. des Wahrnehmens, Erkennens, Glaubens, Aussagens, Zeigens, § 70, 1—3, bei welchen mehrentheils das Objekt dieses Vb. und Subjekt des Inf. mit dem Subj. des Hauptverbums nicht identisch ist; bei solchen des

Machens, Lassens, auch einigen des Befehlens und Aufforderns wie κελεύειν, wo nirgends diese Identität ist; des Wollens, wo sie zumeist stattfindet (daher meist blosser Inf.), des Wünschens usw.; dann bei den unpersönl. Ausdrücken wie δεῖ, ἐνδέχεται, ἀνάγκη, δυνατόν, ἀρεστόν (ἐστι), ὥρα (ἐστίν) usw., ferner ἐγένετο, συνέβη; bei einem Theile dieser Ausdrücke steht das Subj. des Inf. schon ausser dem Bereich desselben im Dativ, während es bei andern gern unausgedrückt bleibt, sei es nach dem Obigen mit Ergänzung, sei es in allgemeinen Sätzen wegen seiner Unbestimmtheit. Dazu kommen die Infinitive mit Präp. und Artikel sowie die mit πρίν, τό, τοῦ, ὥστε, wenn hier das Subj. angegeben und nicht supplirt wird. Im einzelnen ist zu bemerken: bei den Vb. des Wahrnehmens, Wissens usw. (auch bei machen), ist öfters (wie klass.) der Akk. da, während für den Inf. ὅτι (bzw. ἵνα) mit Vb. fin. steht: A 16 3 ᾔδεισαν τὸν πατέρα αὐτοῦ ὅτι Ἕλλην ὑπῆρχεν. 3 10. 4 13. Mc 11 32. G 5 21. Ap 3 9 ποιήσω αὐτοὺς ἵνα ἥξουσιν; vgl. o. 4 Nom. persönlicher Constr. m. ὅτι, I C 9 15 § 69, 5; auch indir. Fragesatz kann auf den Akk. folgen, J 7 27 u. s. [1]). Ferner ist zu bemerken die bei den Vb. des Befehlens übliche passivische Construktion, s. § 69, 8; es gehört dahin auch λέγειν, bei welchem, wenn es den Befehl bezeichnet, zwar Mt 5 34. 39. L 12 13 der Dativ der angeredeten Person mit blossem Inf. steht (entsprechend einem Imperativ dir. Rede), indes auch Akkus. m. Inf.: A 21 21 λέγων (om. D) μὴ περιτέμνειν αὐτοὺς τὰ τέκνα, 22 24 (Pass.), L 19 15 (desgl.), wobei die Zweideutigkeit, ob Befehl oder Aussage, sich aus dem Zusammenhange aufklären muss. Den Dativ m. Inf. haben auch διατάσσειν (-εσθαι) A 24 23, ἐπιτάσσειν (Mc 6 39 u. s.; auch τάσσειν A 22 10), παραγγέλλειν, ἐντέλλεσθαι, ferner ἐπιτρέπειν, von Imperson. und adjektivischen oder substantivischen Ausdrücken συμφέρει, ἔθος ἐστί, ἀθέμιτον, αἰσχρὸν, καλόν ἐστι usw. (vgl. Dativ § 37, 3); dazu συνεφωνήθη ὑμῖν πειράσαι A 5 9, § 37, 6 S. 112, 1. Der Acc. c. Inf. ist aber auch hier nicht ausgeschlossen, und nicht nur bei der passiv. Construktion wie A 10 48 προσέταξεν αὐτοὺς βαπτισθῆναι, Mc 6 27 ἐπέταξεν ἐνεχθῆναι (weniger gut ntlich ℵBC ἐνέγκαι) τὴν κεφαλήν, sondern auch bei aktivischer (ἔταξαν ἀναβαίνειν Παῦλον A 15 2) und sogar bei Identität der angeredeten Person mit dem Subj. des Inf.: I T 6 13 s. παραγγέλλω . . τηρῆσαί σε. Auch bei συμφέρει. πρέπει hindert nichts, dass der Inf. sein eignes, von der betheiligten Person verschiedenes Subj. habe: J 18 14 συμφέρει ἕνα ἄνθρωπον ἀποθανεῖν, I C 11 13; mehr auffällig ist, dass bei καλόν ἐστι es ist gut die betheiligte Person im Akk. beim Inf.

---

1) Sogar μήπως nach φοβεῖσθαι, welches einen Acc. c. Inf. gar nicht haben kann: G 4 11 φοβοῦμαι ὑμᾶς (um euch), μήπως εἰκῇ κεκοπίακα εἰς ὑμᾶς, womit man (Win. § 66, 5) Soph. OR. 760 vergleicht.

stehen kann: Mt 17_4 = Mc 9_5. L 9_{33} καλόν ἐστιν ἡμᾶς ὧδε εἶναι, wo sich indes der Akk. rechtfertigen lässt, = „es gefällt mir dass wir —"; Mc 9_{45} καλόν ἐστίν σε εἰσελθεῖν εἰς τὴν ζωὴν χωλόν (vgl. $_{43}$. $_{47}$, wo die LA. mehr zw. σοι und σε schwankt; σοι Mt 18_8 s.). So auch R 13_{11} ὥρα ἡμᾶς ἐγερθῆναι, wo ἡμῖν ebenso gut wäre; L 6_4 οὓς οὐκ ἔξεστιν φαγεῖν εἰ μὴ μόνους τοὺς ἱερεῖς (Dat. D wie Mt 12_4; Mc 2_{26} Acc. ℵBL, Dat. ACD usw.); L 20_{22} ἔξεστιν ἡμᾶς . . δοῦναι ℵABL (ἡμῖν CD al.). Oft ἐγένετο m. A. und I.; mit Dativ „es begegnete ihm dass er", A 20_{16}. G 6_{14}; aber auch nach dem Dat. ist der Acc. c. Inf. möglich, A 22_6 ἐγένετό μοι . . περιαστράψαι φῶς, sogar bei Identität des Akk. mit der im Dat. stehenden Person: 22_{17} ἐγένετό μοι . . γενέσθαι με (sehr ungefüger Satz). Ueber Indik. nach ἐγένετο s. § 79, 4. Im Gen. steht die angesprochene Person bei δέομαι „bitte"; ist das Subj. des Inf. der Bittende[1]), so ist Nom. c. I., L 8_{38}. II C 10_2; wenn der Gebetene, ebenfalls blosser Inf. L 9_{38}. A 26_3. Die sinnverwandten Vb. haben die angeredete Person im Akk.: ἐρωτῶ, παρακαλῶ, αἰτοῦμαι, auch ἀξιῶ, παραινῶ; es ergibt sich also hier Akk. und Inf., doch hat letzterer mehr Selbständigkeit als bei dem eig. Acc. c. Inf., und kann somit trotz jenes Akk. einen weiteren Akk. als Subjekt (nam. bei passiver Constr.) zu sich nehmen: A 13_{28} ᾐτήσαντο Πιλᾶτον ἀναιρεθῆναι αὐτόν, I Th 5_{27} ὁρκίζω ὑμᾶς ἀναγνωσθῆναι τὴν ἐπιστολήν (hier die Wahl des Passivs nicht unbegründet, während A. l. c. D hat τοῦτον μὲν σταυρῶσαι). (A 21_{12} παρεκαλοῦμεν . . τοῦ μὴ ἀναβαίνειν αὐτόν).

6. Da das Subjekt des Inf. im allgemeinen im Akk. steht oder gedacht wird, so ist es natürlich, dass *Nebenbestimmungen* und *Prädikate* zu diesem Subjekte nicht nur dann diesen Casus haben, wenn das Subj. selbst ihn hat oder haben würde, sondern auch wenn dasselbe beim Hauptvb. im Gen. oder Dativ vorgekommen ist. Die klassische Sprache hat die freie Wahl zwischen συμβουλεύω σοι προθύμῳ εἶναι und πρόθυμον εἶναι; beim Gen. überwiegt δέομαί σου προθύμου εἶναι (Adj.), aber προστάτην γενέσθαι (Subst.; Kühner Gr. II, 510 f.); die Nebenbestimmungen durch Ptc. stehen gern im Dat. (oder Akk.), nicht so im Gen., sondern statt dessen im Akk. Im NT. ist kein Bsp. eines Prädikats im Gen. od. Dat.; auch die Nebenbest. steht meistens im Akk.: L 1_{73} s. τοῦ δοῦναι ἡμῖν . . ῥυσθέντας λατρεύειν. H 2_{10}. A $15_{22.25}$ ($_{25}$ ABL ἐκλεξαμένοις) usw.; Dativ nur: II P 2_{21} κρεῖσσον ἦν αὐτοῖς μὴ ἐπεγνωκέναι . . ἢ ἐπιγνοῦσιν ἐπιστρέψαι (wo indes das Ptc. mehr zu κρεῖσσον ἦν αὐτοῖς als zum Inf. gehört; entschieden liegt so der Fall

1) Es fällt dies als ungewöhnlich auf, findet sich indes auch sonst: ἠρώτα λαβεῖν A 3_3. ᾐτήσατο εὑρεῖν 7_{46} (28_{20}?); klass. αἰτῶν λαβεῖν Aristoph. Plut. 240.

A 16 21, *Ῥωμαίοις οὖσιν* zu *ἔξεστιν ἡμῖν*; entspr. L 1 3). L 9 59 *ἐπίτρεψόν μοι πρῶτον ἀπελθόντι* (aber *-τα* D, *ἀπελθεῖν καὶ* AKΠ) *θάψαι τὸν πατέρα μου.* A 27 3 *ἐπέτρεψεν* (*τῷ Παύλῳ* sc.) *πρὸς τοὺς φίλους πορευθέντι* (אAB; *-τα* HLP) *ἐπιμελείας τυχεῖν.*

§ 73. Participium. (I) Part. Attribut; ein Substantiv vertretend; Prädikat.

1. Die Participien, deklinirbare Nomina des Verbums zur Bezeichnung nicht des Handelns oder Leidens, wie der Infinitiv, sondern des Handelnden oder Leidenden, haben von der Fülle, mit der sie in der klassischen Sprache erscheinen, auch im NT. noch nicht sehr viel eingebüsst, indem lediglich die Participien des Futurums im Gebrauche zurücktreten (§ 61, 4); die weitere Sprachentwickelung zur neugriechischen Volkssprache hat allerdings auch diese Verbalformen sehr stark mitgenommen, und ausser den Ptc. (Präs. und Perf.) Pass. und einem indeklinabeln Gerundium st. Ptc. Pr. Act. nichts übrig gelassen. Auch die Verwendungsformen im NT. sind im grossen und ganzen dieselben wie in der klass. Sprache, wenngleich mit einer gewissen Beschränkung nam. in der Häufigkeit des Vorkommens einiger.

2. Partic. als Attribut (Apposition) mit und ohne Artikel, einem Relativsatze gleichwerthig: Mt 25 34 *τὴν ἡτοιμασμένην ὑμῖν βασιλείαν,* = *τ. β. ἢ ὑμῖν ἡτοίμασται.* Mc 3 22 *οἱ γραμματεῖς οἱ ἀπὸ Ἱεροσολύμων καταβάντες.* L 6 48 *ὅμοιός ἐστιν ἀνθρώπῳ οἰκοδομοῦντι οἰκίαν,* vgl. Mt 7 24 *ἀνδρὶ ὅστις ᾠκοδόμησεν αὐτοῦ τὴν οἰκίαν.* Mc 5 25 *γυνὴ οὖσα ἐν ῥύσει αἵματος κτέ.* (lang fortgesetzt; vgl. L 8 43, wo nach dem ersten Ptc. Relativsatz eintritt). Häufig *ὁ λεγόμενος, καλούμενος* (Lc. auch *ἐπικαλ.*, von Beinamen, A 10 18, vgl. ὃς *ἐπικαλεῖται* 5 32) m. nachfolgendem Eigenn., mit dem Artikel dem generischen Worte oder ursprünglichen Namen nachgestellt: *ὄρους τοῦ καλουμένου ἐλαιῶν* A 1 12. *Ἰησοῦς ὁ λεγόμενος Χριστός* Mt 1 16 [1]) (nie wie Thuk. 2, 29 3 *τῆς Φωκίδος νῦν καλουμένης γῆς*, auch nicht wie das. 4, 8 6 *ἡ νῆσος ἡ Σφακτηρία καλουμένη*). Zu bemerken die Trennung des Part. von seiner Nebenbestimmung: R 8 18 *τὴν μέλλουσαν δόξαν ἀποκαλυφθῆναι.* G 3 23. I C 12 22 *τὰ δοκοῦντα μέλη . . ὑπάρχειν.* II P 3 2. A 13 1 *ἐν Ἀντιοχείᾳ κατὰ τὴν οὖσαν ἐκκλησίαν.* 14 13 *τοῦ ὄντος Διὸς πρὸ πόλεως* nach D (Ramsay Church in Roman empire p. 51 f.). 28 17. Den Artikel entbehrt

---

1) J 5 2 *ἔστιν . . ἐπὶ τῇ προβατικῇ κολυμβήθρα ἡ ἐπιλεγομένη . . Βηθζαθά* (*λεγ.* ohne *ἡ* D, *τὸ λεγόμενον* א*); der Artikel hat hier nach att. Gebrauche zu fehlen, kann aber nach ntlichem stehen; vgl. die weiteren Bsp. *Τὸ λ—ον* (und *ἡ*) möchte geschrieben sein, weil man *κολυμβήθρᾳ* verstand.

das Ptc. im ganzen nicht gern, auch wenn das vorangehende Subst. keinen hat; es wird dann oft (vgl. § 47, 6) in dem Zusatz mit Artikel die Bestimmung oder der Hinweis auf das Bekannte nachträglich gegeben: I P 1 7 *χρυσίου τοῦ ἀπολλυμένου.* L 7 32 *παιδίοις τοῖς ἐν ἀγορᾷ καθημένοις.* J 12 12 *ὄχλος πολὺς ὁ ἐλθὼν εἰς τὴν ἑορτήν.* A 4 12 *οὐδὲ γάρ ὄνομά ἐστιν ἕτερον τὸ δεδομένον.* An diesen bd. und ähnl. St. (Mc 14 41. A 11 21, wo DE al. den Art. auslassen. Jd 4. II J 7) ist der Art. auffällig, nicht weil er besser fehlen würde (was das attribut. Verhältnis verdunkeln müsste), sondern weil nach att. Weise das attribut. Verhältnis lieber durch einen Relativsatz auszudrücken war. Ebso bei *τινες* ohne Substantiv: L 18 9 *τινας τοὺς πεποιθότας ἐφ' ἑαυτοῖς.* G 1 7 *εἰ μή τινές εἰσιν οἱ ταράσσοντες ὑμᾶς.* C 2 8; der bestimmte Artikel hat hier keinen Sinn, und vgl. aus Isokr. *εἰσί τινες οἳ μέγα φρονοῦσιν* (10 1), *ε. τ. οἳ . . ἔχουσι* (15 46)[1]). Also die Gleichsetzung von Relativs. und Ptc. m. Art. hat diese Construktionen veranlasst[2]). — Wie klass. beim Pron. person.: Jk 4 12 *σὺ τίς εἶ ὁ κρίνων* (*ὃς κρίνεις* KL). I C 8 10 *σὲ* (om. B al.) *τὸν ἔχοντα.* R 9 20. J 1 12 usw.; m. Ergänzung des Pron. aus der Verbalform H 4 3 *εἰσερχόμεθα . . οἱ πιστεύσαντες.* 6 18; besonders beim Imper.: Mt 7 23. 27 40 (auch *οὐαὶ ὑμῖν, οἱ ἐμπεπλησμένοι* [= *οἳ ἐμπέπλησθε*] L 6 25, obwohl 24 *οὐαὶ ὑμῖν τοῖς πλουσίοις*; A 13 16 *ἄνδρες Ἰσραηλῖται καὶ* [scil. *ὑμεῖς*] *οἱ φοβούμενοι τὸν θεόν.* 2 14; § 33, 4).

3. Das Ptc. ohne Substantiv (Pron.) und in Vertretung eines solchen hat wie im Klass. in der Regel den Artikel: *ὁ παραδιδούς με* Mt 26 46 (vgl. 48; *Ἰούδας ὁ παρ. αὐτόν* 25), *ὁ κλέπτων* „wer bisher stahl" E 4 28, usw.; auch als Prädikat (vgl. § 47, 3), J 8 28 *ἐγώ εἰμι ὁ μαρτυρῶν.* 6 63 usw. Bei der allgemeinen Bedeutung wie E 4 28 kann *πᾶς* hinzutreten: *πᾶσι τοῖς κατοικοῦσιν* A 1 19; *πᾶς ὁ ὀργιζόμενος* Mt 5 25 vgl. 28. 7 8 usw. L 6 30. 47 usw. A 10 43. 13 39 (sonst nicht Acta). R 1 16. 2 1 usw., obwohl sonst bei *πᾶς* „jeder" der Artikel zu fehlen hat, § 47, 9. Vgl. Soph. Ai. 152 *πᾶς ὁ κλύων.* Demosth. 23 97 *πᾶς ὁ θέμενος* (Krüger Gr. 50, 4, 1. 11, 11). Ohne denselben Mt 13 19 *παντὸς ἀκούοντος.* L 11 4 *παντὶ ὀφείλοντι* (LX mit Art.; ganz anders D). II Th 2 4. Ap 22 15; immer bei hinzutretendem Substantiv, wie Mt 12 25 (gleichwerthig auch hier Relativs.: *πᾶς ὅστις* Mt 7 24, vgl. Ptc. 26). Ohne *πᾶς* mit fehlendem Art. (wie auch klass. zuweilen, Kühner II 525 f.): *ἡγούμενος* Mt 2 6 VT. (s. § 47, 3). *φωνὴ βοῶντος* Mc 1 3 VT., *ἔχεις ἐκεῖ κρατοῦντας* Ap 2 14, *οὐκ ἔστιν συνίων κτέ.* R 3 11 s. VT. ((A)BG; andre mit Art.; LXX Ps 13 1 s. meist ohne Art.), „einer der", „Leute die", wie-

---

1) Bei Lys. 19 57 *εἰσί τινες οἱ προαναλίσκοντες* hat man nicht ohne Grund *οἳ προαναλίσκουσι* vorgeschlagen. 2) Ohne *οἱ* z. Bsp. Mc 14 4 *ἦσάν τινες ἀγανακτοῦντες*, Umschr. des Impf.

wohl bei *οὐκ ἔστιν, ἔχω* u. dgl. im Att. der Artikel nicht zu fehlen pflegt. — Neutrum Sing. und Plur.: Mt 1 20 *τὸ ἐν αὐτῇ γεννηθέν.* 2 15 und oft *τὸ ῥηθέν.* L 2 27 *τὸ εἰθισμένον* (*ἔθος* D) *τοῦ νόμου* (vgl. § 47, 1). 3 13 *τὸ διατεταγμένον ὑμῖν.* 4 16 *κατὰ τὸ εἰωθὸς αὐτῷ.* 8 56 *τὸ γεγονός.* 9 7 *τὰ γενόμενα.* J 16 13 *τὰ ἐρχόμενα.* I C 1 28 *τὰ ἐξουθενημένα, τὰ μὴ ὄντα, τὰ ὄντα.* 10 27 *πᾶν τὸ παρατιθέμενον.* 14 7. 9 *τὸ αὐλούμενον* usw. II C 3 10 s. *τὸ δεδοξασμένον, τὸ καταργούμενον* usw. H 12 10 *κατὰ τὸ δοκοῦν αὐτοῖς, ἐπὶ τὸ συμφέρον.* 12 11 *πρὸς τὸ παρόν* usw., im ganzen im Vergleich zur klass. Sprache nicht sehr häufig, übrigens wie beim Masc. theils mit Bezug auf etwas einzelnes, theils mit Verallgemeinerung; *τὸ συμφέρον* ist (wie att.) auch ganz substantivirt, wenn I C 7 35. 10 33 *τὸ ὑμῶν αὐτῶν* (*ἐμαυτοῦ*) *συμφέρον* (ℵ^c al.) st. *σύμφορον* richtige Lesart ist. — Mit Artikel ohne Subst. findet sich auch ein paar Mal das seltene Ptc. Futuri: L 22 49 *τὸ ἐσόμενον* (*τὸ γενόμ.* D; andre Zeugen dieses Textes lassen ganz aus), usw., s. § 61, 1.

4. Als Theil des Prädikats steht das Ptc. erstlich in den umschriebenen Verbalformen, § 62: wie klass. im Perf. (Fut. perf.), nach aramäischer Art auch im Imperf. u. Fut., mit nicht ganz bestimmter Grenze gegen den Gebrauch des Ptc. zur Nebenbestimmung, s. das. 2. Das Vb. finit. ist dabei *εἶναι* oder *γίνεσθαι* (das. 3). Sodann zur Ergänzung einer Reihe von Vb., die ein modificirtes Sein ausdrücken (fortwährend sein, heimlich sein usw.) und an und für sich ganz unvollständigen Sinnes sind; doch ist dieser Gebrauch des Ptc. zur Ergänzung im NT. sehr geschwunden und findet sich hauptsächlich nur bei Luc. und Paul. (H.). *Ὑπάρχειν* (eig. „von vornherein, bereits sein", jedoch NT. und sonst in d. spät. Spr. zu dem Sinne von *εἶναι* abgeschwächt; in der Bedeutg. „mit dem Thun vorangehen" nirgends NT.) mit Ptc. A 8 16. 19 36. Jk 2 15 *γυμνοὶ ὑπάρχωσιν καὶ λειπόμενοι* (*ὦσιν* add. ALP) *τῆς . . τροφῆς*; *προϋπάρχειν* (welches den Sinn des „zuvor" deutlich enthält; schon klass.) m. Ptc. L 23 12 (anders D); selbständig ist das Ptc. A 8 9 *προϋπῆρχεν ἐν τῇ πόλει, μαγεύων κτέ.* (vgl. d. Text D). Wenn die Ergänzung dieses und der ähnl. Vb. durch Adjektiv oder Präpos. mit Nomen geschieht, so sollte durch *ὤν* vermittelt werden; doch wird dies auch bei den andern hierhergehörigen Vb. meistens ausgelassen, vgl. unten; Phrynichos 277 bezeichnet *φίλος σοι τυγχάνω* ohne *ὤν* als hellenistisch (wiewohl auch att. die Bsp. nicht fehlen). — Dies *τυγχάνω* „zufällig sein" m. Ptc. nie NT.; *διατελεῖν* „beständig sein" m. Adj. ohne *ὤν* A 27 33, dafür *ἐπιμένειν* (vgl. *διαμένω λέγων* Demosth. 8 71 [1])) [J] 8 7 *ἐπέμενον ἐρωτῶντες*, A

---

1) *Ἐμμένειν* m. Ptc. inschriftl. Brief des Augustus, Viereck Sermo Graecus senatus Rom. p. 76.

12 16, Cl. Cor. II 10 5, und wie att. *οὐ διέλιπεν καταφιλοῦσα* L 7 45, vgl. A 20 27 D. Herm. V. I 3 2. IV 3 6. M. IX 8. *Ἄρχεσθαι* hat im Att. Ptc., wenn die Fortdauer oder das Ende Gegensatz ist, sonst Inf., wie immer NT.; es ist indes keine Stelle, wo nach att. Regel das Part. zu stehen hätte. *Παύεσθαι* m. Ptc. L 5 4. A 5 42. 6 13 u. s. E 1 16. C 1 9. H 10 2 (mit Ptc. Pass. *οὐκ ἂν ἐπαύσαντο προσφερόμεναι*); dafür (unklass.) *τελεῖν* Mt 11 1 *ἐτέλεσεν διατάσσων*. — *Λανθάνειν* nur H 13 2 *ἔλαθον* (sc. *ἑαυτοὺς*) *ξενίσαντες* (Litspr.); *φαίνεσθαι* Mt 6 18 *ὅπως μὴ φανῇς τοῖς ἀνθρώποις νηστεύων*, wo indes *νηστεύων* Zusatz zum Subj. ist wie V. 17 *σὺ δὲ νηστ. ἄλειψαι*, und *φανῇς τ. ἀνθρ.* für sich vollständig steht wie V. 5 (nirgends *φαίνομαι* od. *φανερός εἰμι, δῆλός ε.* m. Ptc. nach att. Weise = „es ist offenbar dass"; über *φανεροῦσθαι ὅτι* s. § 70, 3). — Zu „aufhören, nicht ablassen" stellt sich *ἐγκακεῖν* m. Ptc. G 6 9. II Th 3 13; att. *κάμνειν, ἀπαγορεύειν* fehlen, *ἀνέχεσθαι, καρτερεῖν, ὑπομένειν* kommen nicht mit Ptc. vor. — *Προέφθασεν αὐτὸν λέγων* Mt 17 25 wie klass. (im Simplex ist die Bdtg. „zuvor" fast erloschen); m. Inf. Cl. Cor. II 8 2, s. § 69, 4. — Sonstige Ausdrücke des modificirten Thuns: *καλῶς ποιεῖν* wie att., *καλῶς ἐποίησας παραγενόμενος* A 10 33, vgl. Ph 4 14. II P 1 19. III J 6; dafür incorrekt *εὖ πράσσειν* A 15 29? Dahin auch *τί ποιεῖτε λύοντες* Mc 11 5, vgl. A 21 13; ferner *ἥμαρτον παραδούς* Mt 27 4. — *Οἴχεσθαι* und dergleichen mit Participium kommen nirgends vor.

5. Eine fernere Kategorie von Vb., die durch das Ptc. ergänzt werden, bilden die eine Gemüthsbewegung bezeichnenden, als *χαίρειν, ὀργίζεσθαι, αἰσχύνεσθαι* u. dgl.; indes ist dieser Gebrauch im NT. fast erloschen. A 16 34 *ἠγαλλιᾶτο πεπιστευκώς* ist ein unzweideutiges Bsp.; aber J 20 20 *ἐχάρησαν ἰδόντες* ist doch wohl „als sie ihn sahen" (das Ptc. selbständige Nebenbestimmung), wie Ph 2 28 *ἵνα ἰδόντες αὐτὸν χαρῆτε*. Mt 2 10. Ferner II P 2 10 *δόξας οὐ τρέμουσιν βλασφημοῦντες*, „zittern nicht zu lästern"; aber falsche LA. I C 14 18 *εὐχαριστῶ . . λαλῶν* (KL; richtig *λαλῶ*). — Besser gehalten hat sich die Ergänzung durch das Ptc. bei den Vb. des Wahrnehmens und Erkennens, klass. im Nom., wenn die Wahrnehmung auf das Subjekt geht, wie *ὁρῶ ἡμαρτηκώς*, im Akk. (Gen.), wenn auf das Objekt, während im NT. ausser bei Passiva die Beziehung im Nom. auf das Subjekt nicht mehr vorkommt (daf. *ὅτι* Mc 5 29. I J 3 13). Sehen (*βλέπω, θεωρῶ,* [*ὁρῶ*], *εἶδον, ἐθεασάμην, ἑόρακα, τεθέαμαι, ὄψομαι*) Mt 24 30 *ὄψονται τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρ. ἐρχόμενον*, vgl. 15 31. Mc 5 31. J 1 32. 38 usw.; mit *ὄντα* A 8 23. 17 16; mit Auslassung dieses Ptc. (vgl. oben 4; auch klass., Krüger Gr. § 56, 7, 4) J 1 51 *εἶδόν σε ὑποκάτω τῆς συκῆς*. Mt 25 38 s. *εἴδομέν σε ξένον, ἀσθενῆ* (*ἀσθενοῦντα* BD), vgl. 45.

A 17 22 ὡς δεισιδαιμονεστέρους ὑμᾶς θεωρῶ [1]). (Danb. ὅτι, § 70, 2). Zuweilen ist bei „sehen“ wie bei andern Vb. dieser Art das Ptc. vom Objekt mehr geschieden und gibt eine Nebenbestimmung, während Obj. und Vb. zusammen schon leidlich vollständig sind: Mt 22 11 εἶδεν ἐκεῖ ἄνθρωπον οὐκ ἐνδεδυμένον κτέ., = ὃς οὐκ ἐνεδέδυτο. Mc 11 13 ἰδὼν συκῆν ἀπὸ μακρόθεν ἔχουσαν φύλλα, welcher hatte. — Ἀκούειν nicht mehr häufig; es concurrirt, wenn der Inhalt des Gehörten angegeben wird, der Akk. m. Inf. und nam. ὅτι, § 70, 2; m. Akk. und Ptc. L 4 23 ὅσα ἠκούσαμεν γενόμενα. A 7 12. III J 4. II Th 3 11 [2]); wenig correkt st. Gen. A 9 4. 26 14, s. u. Auch die Constr. m. Gen. und Ptc. ist nicht häufig ausserhalb der Acta: Mc 12 28 ἀκούσας αὐτῶν συζητούντων. 14 58. L 18 36 ὄχλου διαπορευομένου. J 1 37. A 2 6. 6 11 usw.; 22 7 und 11 7 ἤκουσα φωνῆς λεγούσης μοι, wofür 9 4. 26 14 φωνὴν λέγουσαν (26 14 E Genit.), während doch φωνή den Redenden und nicht das Geredete bezeichnet. Vgl. § 36, 5. — Γινώσκειν L 8 46 ἔγνων δύναμιν ἐξεληλυθυῖαν ἀπ' ἐμοῦ. A 19 35. H 13 23; aber ἐπιγιν. Mc 5 30 (vgl. L. l. c.) mit Objekt und attributivem Ptc.: ἐπιγνοὺς τὴν ἐξ αὐτοῦ δύν. ἐξελθοῦσαν. — Εἰδέναι nur II C 12 2 οἶδα . . ἁρπαγέντα τὸν τοιοῦτον (m. Adj. ohne ὄντα Mc 6 20 εἰδὼς αὐτὸν ἄνδρα δίκαιον, wo D εἶναι zufügt); sonst Inf. und gew. ὅτι, § 70, 2. — Ἐπίστασθαι A 24 10 ὄντα σε κριτὴν ἐπιστάμενος, vgl. 26 3, wo ℵ*BEH ἐπιστ. auslassen. — Ueblich εὑρίσκειν (auch klass., Thuk. 2, 6 3), Mt 12 44 εὑρίσκει (sc. τὸν οἶκον, was D zufügt) σχολάζοντα. 24 46 ὃν . . εὑρήσει ποιοῦντα οὕτως, usw. (zuw. ist, wie bei „sehen“, das Ptc. vom Obj. mehr geschieden, A 9 2 τινὰς εὕρῃ τῆς ὁδοῦ ὄντας, „welche wären“); Pass. εὑρίσκεσθαι mit Nom. des Ptc. (= att. φαίνεσθαι, Viteau): εὑρέθη ἐν γαστρὶ ἔχουσα Mt 1 18. — Δοκιμάζειν II C 8 22 ὃν ἐδοκιμάσαμεν (haben erprobt) σπουδαῖον ὄντα (in ad. Gebrauche der Inf., § 69, 4). — Es mangeln mit dieser Construktion συνιέναι, αἰσθάνεσθαι, μεμνῆσθαι u. a.; μανθάνειν (klass. μανθάνω διαβεβλημένος, dass ich bin) steht nur scheinbar so I T 5 13 ἅμα δὲ καὶ ἀργαὶ μανθάνουσιν περιερχόμεναι, wo jedenfalls περιερχ. Nebenbestimmung ist, ἀργαί aber Prädikat, mit (durch Verderbnis) ausgefallenem εἶναι (μανθ. m. Inf. das. 4. Ph 4 11. Tt 3 14). — Die Vba des Meinens haben von Rechtswegen Infin., oder aber doppelten Akkusativ (§ 34, 5); dabei kann der Akk. des Prädikats ein Ptc. sein: ἔχε με παρῃτημένον L 14 18, ἀλλήλους ἡγούμενοι ὑπερέχοντας Ph 2 3. Das Ptc. mit ὡς kann auch klass. bei solchen Vb. stehen (Herodot 2 1

---

1) Bei Vb. des Sehens finden sich weitere Bsp. dieses ὡς nicht; aber vgl. unten ὡς ἐχθρὸν ἡγεῖσθε II Th 3 15, „als ob er Feind wäre“ (s. auch § 34, 5); so muss der Sinn sein: nach dem was ich sehe scheint es als ob (Milderung des Vorwurfs). 2) Ein Unterschied zwischen Inf. und Ptc. wie klass. (das Ptc. mehr die Thatsache, der Inf. das Hörensagen bezeichnend, Kühner II, 629) möchte für das NT. nicht zu constatiren sein.

ὡς δούλους πατρῴους ἐόντας ἐνόμιζε), und so II C 10 2 *τοὺς λογιζομένους ἡμᾶς ὡς κατὰ σάρκα περιπατοῦντας*, aber ebensogut *εὑρεθεὶς ὡς ἄνθρωπος* Ph 2 8, *ὡς ἐχθρὸν ἡγεῖσθε* II Th 3 15, so dass man sieht, wie auch an jenen St. das Ptc. eine ihm eigenthümliche Funktion nicht hat. Vgl. § 74, 6. — *Ὁμολογεῖν* m. doppeltem Akk. J 9 22 (D fügt *εἶναι* zu) und R 10 9 *ἐὰν ὁμολογήσῃς κύριον Ἰησοῦν*, „J. als Herrn bekennst"; so demnach auch I J 4 2 *Ἰησ. χρ. ἐν σαρκὶ ἐληλυθότα*, wenn nicht richtiger B *ἐληλυθέναι*; vgl. 3 nach ℵ *Ἰ. κύριον ἐν σ. ἐλ.*, und II J 7. — Die Vb. des Anzeigens finden sich nie mit Ptc., § 70, 3.

§ 74. Particip (II) als Nebenbestimmung des Satzes.

1. In noch reichlicherem Gebrauche findet sich das Particip als Nebenbestimmung des Satzes, sei es auf ein in demselben vorkommendes Nomen (Pron.) bezogen und nach demselben sich richtend (Partic. coniunctum), sei es unabhängig und alsdann insgemein mitsammt dem Nomen, welches sein Subjekt ist, im Genitiv stehend (Partic. absolutum). In beiden Fällen liegt in dem Ptc. als solchem keine nähere Bestimmung des Verhältnisses, in welchem es zu der übrigen Satzaussage steht; doch kann eine solche Bestimmung durch eine vorgesetzte Partikel und in einer bestimmten Weise durch das (futurische) Tempus des Ptc. gegeben werden. Denselben Zwecken kann der Schriftsteller, wenn er will, auf andre Weise genügen, und dann mit grösserer Bestimmtheit, aber auch grösserer Umständlichkeit: durch präpositionalen Ausdruck, durch Condicional-, Causal-, Temporalsätze usw., endlich auch durch mehrere coordinirte Hauptverben.

2. Ptc. coniunctum. I T 1 13 *ἀγνοῶν ἐποίησα*, vgl. A 3 17 *κατὰ ἄγνοιαν ἐπράξατε, per inscitiam.* Mt 6 27 (L 12 25) *τίς μεριμνῶν δύναται προσθεῖναι κτέ.*, vermittelst des Sorgens, oder = *ἐὰν καὶ μεριμνᾷ.* Zu bemerken die gelegentliche Auslassung des Part. *ὤν*: L 4 1 *Ἰησοῦς δὲ πλήρης πνεύματος ἁγίου ὑπέστρεψεν*, vgl. A 6 8 ganz ähnlich. H 7 2. A 19 37 *οὔτε ἱεροσύλους οὔτε βλασφημοῦντας* (vgl. Kühner II, 659), concessiv od. adversativ; so Mt 7 11 *εἰ ὑμεῖς πονηροὶ ὄντες οἴδατε κτέ.*, obwohl ihr schlecht seid (vgl. L 11 13). Diesen Sinn schärfer zu bezeichnen dient klass. die Partikel *καίπερ*, im NT. selten: Ph 3 4 *καίπερ ἐγὼ ἔχων πεποίθησιν κτέ.*, H 5 8. 7 5. 12 17; II P 1 12 (Herm. S. VIII 6 4. 11 1); auch *καὶ ταῦτα*, im NT. H 11 12; minder gut ist *καίτοι* m. Ptc., ebenfalls nur H 4 3 (vor Ptc. absol.), noch weniger *καίτοιγε* (klass. wird *γε* abgetrennt und dem betonten Worte beigegeben), welches aber nur mit Vb. fin. vorkommt, also in einer Art Parataxis: J 4 2 (*καίτοι* C). A 14 17 (*καίτοι* ℵ^c ABC*); A 17 27 scheint *καίγε* „sogar auch" besser

(*καίτοιγε* ℵ, *καίτοι* AE); es folgt hier Ptc. Vgl. § 77, 4. 14. — Condicional: L 9 25 *τί ὠφελεῖται ἄνθρωπος κερδήσας τὸν κόσμον ὅλον*, = Mt 16 26 *ἐὰν κερδήσῃ*. Causal Mt 1 19 *Ἰωσὴφ . ., δίκαιος ὢν καὶ μὴ θέλων αὐτὴν δειγματίσαι, ἐβουλήθη κτέ.*, = *ὅτι δίκαιος ἦν*, od. *διὰ τὸ δίκαιος εἶναι*, oder (klass.) *ἅτε* (*οἷον*, *οἷα*) *δ. ὤν*, welche Partikeln sich im NT. nicht mehr finden. Final klass. das Ptc. Fut., im NT. ausser bei Lc. (A 8 27 *ἐληλύθει προσκυνήσων*. 22 5. 24 17, auch 25 13 nach d. richtigen LA. *ἀσπασόμενοι*, § 58, 4) nur Mt 27 49 steht (*ἔρχεται σώσων*; aber *σῶσαι* ℵ*, *καὶ σώσει* D). Ueblicher ist in solcher Funktion das Ptc. Präs., § 58, 4, wie L 7 6 *ἔπεμψεν φίλους ὁ ἑκατοντάρχης λέγων αὐτῷ*, wenn nicht (Viteau p. 186) eine andre sinnverwandte Constr. eintritt: Mt 11 2 *πέμψας εἶπεν*, I C 4 17 *ἔπεμψα Τιμόθεον, ὃς ἀναμνήσει*, oder Infin., was das Gewöhnlichste ist, § 69, 2. — Dann am häufigsten um anzugeben, in welcher Weise eine Handlung geschieht: was vorhergeht und was begleitet, wobei es mitunter möglich wäre, einen Temporalsatz an die Stelle zu setzen, mitunter nicht, wenn nämlich die Angabe dafür von zu geringem Gewicht ist. Z. Bsp. Mc 1 7 *οὗ οὐκ εἰμὶ ἱκανὸς κύψας λῦσαι τὸν ἱμάντα.*, würde niemand *ἐπειδὰν κύψω* gesagt haben; auch nicht A 21 32 *ὃς παραλαβὼν στρατιώτας κατέδραμεν ἐπ' αὐτόν* etwas wie *ἐπειδὴ παρέλαβεν*, da das Ptc. hier (wie oft *λαβών* klass.) etwa unserm „mit“ entspricht und keine Auflösung verträgt (s. auch J 18 3, was Viteau mit Mt 26 47 vergleicht, wo *μετ' αὐτοῦ*; Mt 25 1). Aehnlich *φέρων* = „mit“ J 19 39; *ἔχων*, was klass. ebenfalls sehr üblich, steht b. L 2 42 in D, ausserdem Mt 15 30 unter Zufügung von *μεθ' ἑαυτῶν* (*ἄγων* nirgends). Während also diese klass. Fügungen ausser *λαβών* zurücktreten, ist *λαβών* auch in andrer Weise sammt andern ausmalenden Participien nach hebräischem Vorbilde rein pleonastisch üblich (Viteau p. 191): Mt 13 31 *κόκκῳ σινάπεως, ὃν λαβὼν ἄνθρωπος ἔσπειρεν*, und wieder 33 *ζύμῃ ἣν λαβοῦσα γυνὴ ἐνέκρυψεν*, 14 19 *λαβὼν τοὺς ἄρτους εὐλόγησεν*, 21 35. 39 usw.; so auch *ἀναστάς* (nach hebr. קוּם) L 15 18 *ἀναστὰς πορεύσομαι*, das. 20. A 5 17. 8 27 usw.; Mt 13 46 *ἀπελθὼν πέπρακεν* (vgl. 25 18. 25), *πορευθείς* 25 16 (beide Vb. nach hebr. הָלַךְ), vgl. unten 3). — Nicht üblich klass. *ἀρχόμενος*, zu Anfang, *τελευτῶν*, schliesslich; wie klass. *ἀρξάμενοι ἀπὸ Ἱερουσαλήμ* L 24 47, *ἀ. ἀπὸ τῶν πρεσβυτέρων* [J] 8 9, „von . . an“, wo bei [J.] in der vulgären Fassung (anders D) *ἕως τῶν ἐσχάτων* unklassisch zugefügt wird, wie auch A 1 22 *ἀρξάμενος ἀπὸ τοῦ βαπτίσματος Ἰωάνου ἄχρι κτέ.* (L 23 5. Mt 20 8). Pleonastisch steht *ἀρξάμ.* A 11 4 *ἀρξάμενος Πέτρος ἐξετίθετο αὐτοῖς καθεξῆς*, mit einer gew. Beziehung zu *καθεξῆς* und dadurch begründet; vgl. über *ἤρξατο* c. Inf. § 69, 4 Anm. 1. — *Προσθεὶς εἶπεν* „sagte weiter“ L 19 11; vgl. *προστίθεσθαι* m. Inf. (Hebraism.) § 69, 4.

3. Ptc. coniunctum und Coordination. Der pleonastische Gebrauch von *λαβεῖν* usw. (oben 2) fordert nicht nothwendigerweise das Ptc., sondern es kann auch das Vb. finitum (mit *καί*) so gesetzt werden, was gerade das dem hebräischen Muster genau Entsprechende ist, und erst im Griech. als auf die Länge unerträglich empfunden wurde. LXX Gen 32_{22} *ἀναστὰς δὲ τὴν νύκτα ἐκείνην, ἔλαβε τὰς δύο γυναῖκας . . καὶ διέβη . .*, ($_{23}$) *καὶ ἔλαβεν αὐτοὺς καὶ διέβη κτέ.*, zumeist mit wörtlichem Anschluss, doch würde dieser zu Anfang auch *καὶ ἀνέστη . . καὶ ἔλαβεν* verlangt haben, was aber nicht einmal dieser Uebersetzer ertrug. So haben denn die ntlichen Schriftsteller gewöhnl. zum Ptc. gegriffen; nur selten wie A 8_{26} *ἀνάστηθι καὶ πορεύου* (*ἀναστὰς πορεύθητι* auch hier D; in Hdschr. ist auch asyndetisch *ἀνάστα* ohne *καί* öfter überliefert, A 9_{11} B, 10_{13} vulg., $_{20}$ D* vulg., ebso 11_{7}; vgl. § 79, 4); L 22_{17} *λάβετε τοῦτο καὶ διαμερίσατε.* Bei der Einführung von Reden steht schon hebr. bei dem Vb. fin. wie „fragte, antwortete“ לֵאמֹר, dem im Griech. *λέγων* entspricht, welches nach *ἀποκρίνεσθαι*, *λαλεῖν*, *κράζειν*, *παρακαλεῖν* usw. im NT. in reichlichen Beispielen erscheint. Doch wird im Hebr. auch wohl nach „antwortete“ mit וַיֹּאמֶר (LXX *καὶ εἶπεν*) fortgefahren, und so NT. z. Bsp. J 20_{28} *ἀπεκρίθη Θωμᾶς καὶ εἶπεν.* 14_{23}. 18_{30} usw. (fast stets so Joh., wenn nicht *ἀπεκρ.* ohne Zusatz). L 17_{20}; daneben *ἀπεκρίθη λέγων* Mc 15_{9} (D *ἀποκριθεὶς λέγει*), *ἀπεκρίθησαν λέγουσαι* Mt 25_{9} vgl. $_{37}$. $_{44}$ s. (J 12_{23}) und als weitaus überwiegende Formel ausser bei Joh. *ἀποκριθεὶς εἶπεν* (einmal auch im 2. Thl. d. A., 25_{9}). Nirgends kommt vor *ἀποκρινόμενος εἶπεν*, und ebensowenig *ἀπεκρίθη εἰπών*, denn das Antworten wird als Thatsache berichtet, also im Aorist, dagegen das im Ptc. zutretende Vb. des Sagens gibt die Art und Weise der Antwort an, muss also Ptc. Präs. sein. Joh. (und Paul.) verbinden auch: 1_{25} *καὶ ἠρώτησαν αὐτὸν καὶ εἶπον αὐτῷ* (aber Mt 15_{23} *ἠρώτων λέγοντες*, und so J. selbst *ἠρώτησαν λέγ.* 4_{31}. 9_{2} u. s.), 9_{28} *ἐλοιδόρησαν αὐτὸν καὶ εἶπαν*, 12_{44} *ἔκραξεν καὶ εἶπεν* (D *ἔκραξε καὶ ἔλεγεν*), vgl. D L 8_{28} (aber Mt 8_{29} *ἔκραξαν λέγοντες*, so 14_{30} u. s.; *κράξας λέγει* Mc 5_{7} [*εἶπε* D], *κράξας ἔλεγε* 9_{24} [*λέγει* besser D]; *ἐκραύγαζον* [v. l. *ἔκραζον*] *λέγ.* J 19_{12}, *ἐκραύγασαν λέγ.* 18_{40}); 13_{21} *ἐμαρτύρησε καὶ εἶπε* (A 13_{22} *εἶπεν μαρτυρήσας*; J 1_{32} *ἐμαρτύρησεν λέγων*); R 10_{20} *ἀποτολμᾷ καὶ λέγει*; J 18_{25} *ἠρνήσατο καὶ εἶπε*, Mt 26_{70} u. s. *ἠρν. λέγων*, aber A 7_{35} *ὃν ἠρνήσαντο εἰπόντες* [1]). Dies *εἰπόντες* wird dadurch motivirt, dass hier

---

1) Zu den befremdenden Beispielen von Coordination gehört auch *ἔσκαψεν καὶ ἐβάθυνεν* L 6_{48}, da doch der Sinn ist „grub tief“; also wäre *βαθύνας* angemessener. Aber auch LXX nach Hebr. *ἐτάχυνε καὶ ἔδραμεν*, Jdc 13_{10} (Win.). — Ferner J 8_{59} *ἐκρύβη καὶ ἐξῆλθεν ἐκ τοῦ ἱεροῦ*, = *ἐκρύβη ἐξελθών*, entzog sich ihren Augen.

ἦϱν. kein Vb. dicendi ist; demgemäss ist der Gebrauch auch sonst: J 11 28 *ἐφώνησεν τὴν ἀδελφὴν* (rief) *εἰποῦσα* (mit den Worten), = *καὶ εἶπεν* 18 33; A 22 24 *ἐκέλευσεν εἰσάγεσθαι . . εἴπας*, 21 14 *ἡσυχάσαμεν εἰπόντες*, L 5 13 *ἥψατο εἰπών*, 22 8 *ἀπέστειλεν εἰπών* (Mt. umgekehrt *πέμψας εἶπεν*, schickte mit den Worten; anders 11 8 *πέμψας διὰ τῶν μαθητῶν εἶπεν*, liess sagen). Bezüglich der zeitlichen Folge ist durch die Setzung des Ptc. Aor. nichts ausgesagt (vgl. § 58, 4), so wenig wie bei der gleichwerthigen Coordination mit *καί*: L 15 23 *φαγόντες εὐφρανθῶμεν*, = D *φάγωμεν καὶ εὐφρ.* Bei *εἶπεν* Vb. fin. steht zwar zuw. *λέγων* (L 12 16. 20 2; s. § 24 unter *λέγειν*), aber andre Ptc., die nicht das einfache Sagen ausdrücken, wie in den bisherigen Bsp. stets im Aor.: *παρρησιασάμενοι ε.* A 13 46, *προσευξάμενοι ε.* 1 24, indem die Verben, als die gleiche Handlung bezeichnend, sich einander assimiliren. Zwischen zwei Participien dieser Art ist copulative Verbindung: *κράζοντες καὶ λέγοντες* Mt 9 27, *ἀποταξάμενος καὶ εἰπών* A 18 21 (anders der Text *β*), hart Paul. *χαίρων καὶ βλέπων* C 2 5, „indem ich sehe"; ohne solche enge Zusammengehörigkeit können die Ptc. auch asyndetisch auf einander folgen und müsen es oft: A 18 23 *ἐξῆλθεν, διερχόμενος τὴν Γαλατικὴν χώραν, στηρίζων τοὺς μαθητάς*, = *ἐξῆλθεν καὶ διήρχετο* (§ 58, 4) *στηρίζων* (dies Ptc. dem Sinne nach untergeordnet). 19 16 *ἐφαλόμενος ὁ ἄνθρωπος ἐπ' αὐτοὺς . ., κατακυριεύσας ἀμφοτέρων ἴσχυσεν κατ' αὐτῶν*, = *ἐφήλετο καὶ κτέ.*, während die Lesart *καὶ κατακ.* (א*HLP) dem *κατακυριεύειν* eine schlechtere Verbindung (mit *ἐφαλέσθαι*) gibt. 18 22 *κατελθὼν εἰς Καισάρειαν, ἀναβὰς καὶ ἀσπασάμενος τοὺς μαθητάς, κατέβη εἰς Ἀντιόχειαν* wäre ein zweites *καί* vor *ἀναβάς* möglich, aber hässlich; die Auflösung ergibt: *κατῆλθεν εἰς Κ., ἀναβὰς δὲ καὶ κτέ.* Diese Participienhäufungen, die gerade in den Acta nicht selten sind (im Unterschiede von der einfacheren Schreibart der Evangelien [1])), ermangeln immerhin nicht einer gewissen Stilisirung, welche den bei Paul. im Briefstil sich findenden, mehr in blosser Anreihung bestehenden Häufungen abgeht.

4. Ein schlechthin ungriechischer, bei den LXX aber üblicher Gebrauch ist die Hinzufügung des zugehörigen Ptc. zum Verbum fin., behufs Nachahmung des im Hebr. verstärkend hinzutretenden Infin., der in andern Fällen mehr correkt griechisch durch den Dat. des Verbalsubst. gegeben wird, § 38, 3. Das NT. hat dies Ptc. nur in Citaten: Mt 13 14 *βλέποντες βλέψετε.* A 7 34 *ἰδὼν εἶδον.* H 6 14.

5. Ptc. absolutum. Von absoluten Participialconstruktionen hat die klass. Sprache den Genit. absol. in reichlichster

---

1) Einzelnes indes auch in diesen: Mt 14 19 *κελεύσας* (אZ *ἐκέλευσεν*) . . *λαβὼν . . ἀναβλέψας.* 27 48 *δραμὼν . . καὶ λαβὼν . . πλήσας τε* (*τε* om. D) . . *καὶ περιθείς.*

Anwendung, den Acc. absol. wenigstens in fester, wenn auch nicht häufiger; den Nom. absol. (wie Hdt. 7 157 *ἁλῆς γινομένη ἡ Ἑλλάς, χεὶρ μεγάλη συνάγεται*) ist veraltet und nie häufig gewesen. Das NT. hat nur noch den Genitiv so; denn was man hier wohl Nom. absol. nennt, ist keine Construktion, sondern das Gegentheil, d. h. Anakoluthie (s. § 79, 7). Der Gebrauch des Gen. absol. ist nun in der regelmässigen klass. Sprache auf den Fall beschränkt, wo das Nomen oder Pronomen, auf welches sich das Ptc. bezieht, im Satze weder als Subjekt noch in einer andern Funktion vorkommt; andernfalls hat das Ptc. coniunctum zu stehen. Die ntlichen Schriftsteller dagegen, gleichwie sie geneigt sind den Infinitiv aus der geschlossenen Satzconstruktion loszulösen und ihm sein besondres Subjekt im Akk. zu geben, auch wenn dieses bereits Hauptsubjekt des Satzes ist (§ 72, 2. 3), geben gern auch den participialen Nebenbestimmungen mehr Selbständigkeit und nehmen die absolute Construktion in zahlreichen Beispielen, und auch da, wo der Klassiker sie nicht einmal als Licenz zugelassen hätte [1]). Mt 9 18 *ταῦτα αὐτοῦ λαλοῦντος αὐτοῖς, ἰδοὺ ἄρχων . . προσεκύνει* a υ τ ῷ; vgl. 10 (entschuldbarer). 18 24. 24 3. 26 6. 27 17, überall mit dem Subjektsnomen des Ptc. als Dat. im Hauptsatze (5 1 fehlt *αὐτῷ* in B; 8 1 nach ℵ*KL al. *καταβάντι* α ὐ τ ῷ . . *ἠκολούθησαν* α ὐ τ ῷ, reichlich ebenso incorrekt, vgl. u.; ähnliche v. l. das. 5. 28. 21 23, doch 8 28 ℵ* correkt *ἐλθόντων* α ὐ τ ῶ ν); so auch Mc 13 1. L 12 36. 14 29 (anders und correkt D). 17 12 (BL om. *αὐτῷ*; ganz anders D). 22 10. J 4 51 (*αὐτῷ* om. d). A 4 1 (D om. *αὐτοῖς*). Ferner Mt 18 25 *μὴ ἔχοντος αὐτοῦ ἀποδοῦναι, ἐκέλευσεν* α ὐ τ ὸ ν *ὁ κύριος πραθῆναι* (A k k u s a t.); so Mc 5 18. 9 28 (v. l. *εἰσελθόντα αὐτὸν . . ἐπηρώτων αὐτόν*). 10 17. 11 27 (*πρὸς αὐτὸν*). 13 3. L 9 42. 15 20. 18 40. 22 53 (*ἐπ' ἐμέ*). J 8 30 (*εἰς αὐτόν*). A 19 30 (*αὐτὸν* om. D). 21 17 (anders der Text β). 25 7. 28 17 (*πρὸς αὐτοὺς*). II C 12 21 (v. l. *ἐλθόντα με*, und ohne das 2. *με*). Hängt der Akk. von einer Präposition ab, so ist es bei vorangestelltem Ptc. freilich nicht möglich dasselbe zum coniunctum zu machen. — Folgt das betr. Wort im G e n i t i v, so entsteht derselbe incorrekte Pleonasmus des Pron. wie in dem angeführten Satze Mt 8 1 nach ℵ* beim Dativ: Mt 6 3 *σοῦ ποιοῦντος ἐλεημοσύνην μὴ γνώτω ἡ ἀριστερά* σ ο υ (Herm. S. IX 14 3 *κατεφθαρμένων ἡμῶν . . τὴν ζωὴν ἡμῶν*), vgl. 5 1 bei ausgelassenem *αὐτῷ* (B, s. o). Der an sich härteste und zugleich seltenste Fall ist, dass das betr. Wort nachher als Subjekt kommt: Mt 1 18 *μνηστευθείσης τῆς μητρὸς αὐτοῦ Μαρίας τῷ Ἰωσήφ, πρὶν ἢ συνελθεῖν αὐτοὺς εὑρέθη*, eine immerhin erträgliche Anakoluthie, zu der sich auch bei Klass. Parallelen finden (Kühner II, 666);

1) Ueber die gleiche Weise bei den LXX s. Viteau p. 199 f. (so Gen 18 1. Ex 5 20).

aber sehr ungefüge A 22 17 ἐγένετο δέ μοι ὑποστρέψαντι εἰς Ἰερουσ., [καὶ] προσευχομένου μου ἐν τῷ ἱερῷ, γενέσθαι με ἐν ἐκστάσει (καὶ scheint zu tilgen, weil mit demselben die Verbindung des Dat. und Gen. unerklärlich bleibt). Herm. V. I 1 3 πορευομένου μου εἰς Κούμας καὶ δοξάζοντος (ἐδόξαζον as) . ., περιπατῶν ἀφύπνωσα. Mit nachgestelltem Gen. abs. H 8 9 VT., vgl. Viteau p. 210 (soll heissen: am Tage wo ich fasste); in derselben Stellung nach Dat. II C 4 18 ἡμῖν, μὴ σκοπούντων ἡμῶν (aber D*FG mit Anakol. μὴ σκοποῦντες, viell. richtig), Herm. V. III 1 5 φρίκη μοι προσῆλθεν, μόνου μου ὄντος. — Die Auslassung des beim Ptc. stehenden Nomens oder Pronomens, wenn dasselbe sich ohne weiteres ergänzt, ist im NT. wie in der klass. Sprache statthaft: Mt 17 14 ℵBZ (C usw. mit αὐτῶν). 26 (starke Var.). L 12 36 ἐλθόντος καὶ κρούσαντος. A 21 31 ζητούντων (das. 10 mit zugefügtem ἡμῶν als v. l.), usw. Ein andrer Fall des Fehlens eines Nomens beim Ptc. ist im Att. der, dass das Ptc. unpersönlich ist; hier hat der Acc. absolutus seine Stelle: ἐξόν, ὑπάρχον, προστεταγμένον usw., mit nachfolgendem Infinitiv. Im NT. aber ist ἐξόν nur Prädikat mit zu ergänzendem ἐστί: A 2 29. II C 12 4, und von einer Verwendung passivischer Ptc. in dieser Weise ist auch Luc. soweit entfernt, dass er A 23 30 sehr ungefüge sagt: μηνυθείσης δέ μοι ἐπιβουλῆς εἰς τὸν ἄνδρα ἔσεσθαι, statt μηνυθὲν ἐπιβουλὴν ἔσ. (Buttm. 273). Der einzige, verdunkelte Rest des Acc. abs. ist τυχόν „vielleicht", I C 16 6, A 12 15 D.

6. Partikeln beim Participium. Dass das besondre Verhältnis, in welchem die Nebenbestimmung durch das Ptc. (absol. oder coniunct.) zum Hauptsatze steht, durch Hinzufügung einer Partikel kenntlich gemacht werden kann, ist oben unter 2) bemerkt (καίπερ, καὶ ταῦτα, καίτοι). Der Gebrauch ist im NT. schwach vertreten; denn auch für das temporale, die Gleichzeitigkeit oder die unmittelbare Folge ausdrückende ἅμα (τρίβων ἅμα ἔφη, „während des Reibens") ist kein wirkliches Bsp. da (A 24 26 ἅμα καὶ ἐλπίζων, „zugleich auch in der Erwartung", 27 40 ἅμα ἀνέντες „indem sie zugleich auch", C 4 3 προσευχόμενοι ἅμα καὶ περὶ ἡμῶν, „zugleich auch für uns"; vgl. ἅμα δὲ καὶ m. Imper. Phlm 22). Häufiger ist beim Ptc. allein ὡς (ὥσπερ A 2 2, die Vergleichung bezeichnend; ὡσεί „gleichsam" R 6 13); indes steht grossentheils bei ὡς (wie auch b. ὡσεί an d. a. St.) das Ptc. in keiner andern Weise wie irgendwelches Nomen, vgl. §§ 34, 5; 78, 1, und von dem, was wirklich als besondre Participialconstr. mit ὡς zu rechnen ist, wird manches im NT. ganz oder fast ganz vermisst. So niemals ὡς mit Acc. absol. (ὡς τοὺς θεοὺς κάλλιστα εἰδότας, „in der Meinung dass"); ferner nur H 13 17 ὡς m. Partic. Fut.: ἀγρυπνοῦσιν ὡς λόγον ἀποδώσοντες, „als solche die". In beiden Fällen ist ὡς m. Ptc. begründend, aus der Person des Handeln-

den oder Redenden; ohne absoluten Akkus. und mit anderm Ptc. als dem des Fut. kommt es häufiger vor: L 16 1 und 23 14 „mit der Behauptung dass", „unter dem Vorgeben dass", so auch A 23 15. 20. 27 30 (hier mit vorgesetztem *προφάσει*); s. ferner A 3 12 *ἡμῖν τί ἀτενίζετε, ὡς πεποιηκόσιν*, „als hätten wir", I C 7 25 *γνώμην δίδωμι ὡς ἠλεημένος*, „als einer der, in der Ueberzeugung dass ich einer bin". II C 5 20 (Gen. abs.). H 12 27; A 20 13 β *ὡς μέλλων* —, indem er sagte dass —; negirt *οὐχ ὡς* „nicht als ob" A 28 19. II J 5. Ferner mit Verkürzung, bei der das Ptc. verschwindet: C 3 23 *ὃ ἐὰν ποιῆτε, ἐκ ψυχῆς ἐργάζεσθε, ὡς τῷ κυρίῳ* (scil. *ἐργαζόμενοι αὐτό*) *καὶ οὐκ ἀνθρώποις*. I C 9 26. II C 2 17. E 6 7. I P 4 11. R 13 13 *ὡς ἐν ἡμέρᾳ*, = *ὡς ἡμέρας οὔσης*. II Th 2 2 *δι' ἐπιστολῆς, ὡς δι' ἡμῶν*, sc. *γεγραμμένης*, oder eher = *ὡς ἡμῶν γεγραφότων αὐτήν*. G 3 16 u. s. Klassisch ähnlich. — Ganz ausser Gebrauch ist *ἄν* beim Ptc.[1]), wie beim Inf. — Bei vorangestelltem Participialsatz kann der folgende Hauptsatz mit einem auf jenen hinweisenden *οὕτως* eingeleitet werden; doch findet sich dieser klassische Gebrauch nur in den A.: 20 11 *ὁμιλήσας . ., οὕτως ἐξῆλθεν*. 27 10.

§ 75. Negationen.

1. Die Unterscheidung der beiden Negationen, des objektiven *οὐ* und des subjektiven *μή*, ist in der klassischen Sprache zum Theil ziemlich complicirt; dagegen für die *κοινή* des NT. lässt sich im wesentlichen alles unter die eine Regel bringen: *οὐ* negirt den Indikativ, *μή* die übrigen Modi einschl. Infinitiv und Participium.

2. Hauptsätze mit Indikativ. Das prohibitive Futurum macht keine Ausnahme: *οὐ φονεύσεις* Mt 5 21 VT. (§ 64, 3)[2]). Aber in der Frage kommt (wie klass.) sowohl *οὐ* als *μή* zur Verwendung: *οὐ* (*οὐ μή*, § 64, 5), wenn bejahende Antwort erwartet wird, *μή*, wenn verneinende; so L 6 39: *μήτι δύναται τυφλὸς τυφλὸν ὁδηγεῖν* (kann etwa — ? Antw. gewiss nicht); *οὐχὶ ἀμφότεροι εἰς βόθυνον ἐμπεσοῦνται* (Antw. gewiss doch). Es kommt natürlich auf die erwartete und nicht auf die thatsächliche Antwort an: Mt 26 25 fragt Judas wie die Andern (22) *μήτι ἐγώ εἰμι, ῥαββί* (ich bin es doch nicht etwa?); und erhält die Antwort *σὺ εἶπας*[3]). (Mit *οὐ δοκῶ* wird L 17 9 AD al. die Antwort vom Redenden hinzugefügt.) *Μήτι* statt *μή* ist in diesen Fragen sehr beliebt, wie in denen mit erwarteter posi-

---

1) Verschieden Barn 6 11 *ὡς ἄν* m. Gen. absol.; vgl. ngr. (*ὠ*)*σάν* „wie", Hatzidakis Einl. in d. ngr. Gr. 217; u. § 78, 1.

2) Aber Clem. Hom. III 69 *μηδένα μισήσετε* (unter positiven Futura der Vorschrift. 3) Doch will sich J 21 5 *μή τι προσφάγιον ἔχετε* zu dem Sinne „doch nicht etwa" (wie auch 4 33. 7 26) schwer hergeben.

tiver Antwort *οὐχί* statt *οὐ*; doch stehen auch die einfachen Formen. Es kann (auch klass.) in den Fragen mit *μή* das Verbum selber wieder negirt sein, natürlich mit *οὐ*, was *μὴ . . οὐ* ergiebt (nun natürlich bejahende Antw. erwartet): R 10 17 *μὴ οὐκ ἤκουσαν*, haben sie es etwa nicht gehört? (Antw. gewiss doch). I C 11 22 al. (nur Paul.). — Ferner in dem elliptischen *μήτιγε* I C 6 3 = *πόσῳ γε μᾶλλον*, vollends aber (*μή τί γε δὴ τοῖς θεοῖς* Demosth. 2 23).

3. Nebensätze mit Indikativ. Die Hauptsache ist hier, dass *εἰ* mit Indikativ (gesetzte Wirklichkeit) in geradem Gegensatz zur klass. Sprache die Negation *οὐ* empfängt, in einem Bsp. sogar da wo der Indik. der der Nichtwirklichkeit ist: Mt 26 24 = Mc 14 21 *καλὸν ἦν αὐτῷ, εἰ οὐκ ἐγεννήθη ὁ ἄνθρωπος ἐκεῖνος*. Sonst indes haben diese hypothet. Sätze der Nichtwirklichkeit *μή*: J 15 22 *εἰ μὴ ἦλθον —, ἁμαρτίαν οὐκ εἴχοσαν*. 24. 9 33. 18 30. 19 11. Mt 24 22 = Mc 13 20. A 26 32. R 7 7, ohne Unterschied ob *εἰ μή* bedeutet „abgesehen von dem Falle dass" (*nisi*) oder „gesetzt den Fall dass nicht" (*si non*, wie J 15 22. 24). In der Bedeutung *nisi* aber heisst es auch sonst *εἰ μή* (vgl. Kühner II² 744), sei es dass (wie meistentheils) kein Verbum folgt: Mt 5 13 *εἰς οὐδὲν εἰ μὴ βληθῆναι* (und in *εἰ δὲ μή γε*, § 77, 4), oder dass ein Verb. (gew. im Indikat. Präs.) steht: *εἰ μή τινές εἰσιν* G 1 7, vgl. § 65, 6. Sonst aber *εἰ οὐ* (auch L 11 8 *εἰ καὶ οὐ δώσει* st. *ἐὰν καὶ μὴ δῷ*, § 65, 5); regelwidrig I T 6 3 *εἴ τις ἑτεροδιδασκαλεῖ καὶ μὴ προσέχεται κτέ.* (Litspr.; *εἰ . . οὐ* das. 3 5. 5 8), und Zusatz D L 6 4 *εἰ δὲ μὴ οἶδας*. — Entsprechend *οὐ* die Relativsätze mit Indik.; Ausn. (I J 4 3 *ὃ μὴ ὁμολογεῖ* f. LA. für *ὃ λύει*). Tt 1 11 *διδάσκοντες ἃ μὴ δεῖ*. II P 1 9 *ᾧ μὴ πάρεστιν ταῦτα, τυφλός ἐστιν* (Litspr.; es ist nicht von bestimmten Personen oder Dingen die Rede, Kühner II² 745). Für Aussagesätze mit *ὅτι* (*ὡς*), ebenso Temporal- und Causalsätze mit Ind. ist *οὐ* im allg. selbstverständlich; H 9 17 *ἐπεὶ μήποτε* (od. *μὴ τότε*) *ἰσχύει, ὅτε ζῇ ὁ διαθέμενος* ist Fragesatz (Theophyl.)[1]), und nur J 3 18 eine Ausnahme zu statuiren: *ὁ μὴ πιστεύων ἤδη κέκριται, ὅτι μὴ πεπίστευκεν εἰς τὸ ὄνομα κτέ.*[2]). — Nach dem die Besorgnis ausdrückenden *μήπως, μή* muss, wenn das Verb. selbst negirt ist, auch vor Conj. *οὐ* eintreten: Mt 25 9 *μήποτε οὐκ ἀρκέσῃ* (vgl. das. die v. l., u. 6); *φοβοῦμαι μὴ . . οὐ* II C 12 20.

4. Infinitiv. *Μή* steht durchweg; denn H 7 11 wird nicht der Infin., sondern nur der Begriff *κατὰ τὴν τάξιν Ἀαρών*

---

1) *Ἐπεὶ μή* st. *ἐπεὶ οὐ* steht bei Clem. Hom. (IX, 14. XVIII, 6) fest; aber wenigstens *μήποτε* (*μὴ τότε* ℵ*D*) ist deutlich fragend („niemals" *μηδέποτε, οὐδέποτε*). Vgl. übrigens § 82, 2. 2) Man sagt (Viteau p. 213 f.), dass das 2. *μή* hier durch das erste angezogen sei, d. h. man erklärt aus einer Gedankenlosigkeit, die ich lieber einem Abschreiber als dem Schriftsteller zutrauen möchte.



negirt (vgl. klass. Lys. 13 62 *εἰ μὲν οὐ πολλοὶ* [= *ὀλίγοι*] *ἦσαν*, Kühner II² 747 f.). So steht *μή* insbesondre nach klassischem Muster (Kühner 761 f.) in einigen Bsp. nach Vb. negativen Begriffes (pleonastisch nach unsrer Auffassungsweise): L 20 27 *οἱ ἀντιλέγοντες* (AP al.; ℵBCDL *λέγοντες* wie Mt. und Mc.) *ἀνάστασιν μὴ εἶναι* (*ἀντιλέγειν* nur hier mit Inf.). 22 34 *ἕως τρὶς ἀπαρνήσῃ μὴ εἰδέναι με* (*με ἀπ. εἰδ.* ℵBLT; *ἀπαρν.* sonst nicht mit Inf.), vgl. I J 2 22 *ὁ ἀρνούμενος ὅτι Ἰησ. οὐκ ἔστιν ὁ χριστός* (wie Demosth. 9 54 *ἀρν. ὡς οὐκ εἰσὶ τοιοῦτοι*). H 12 19 *παρῃτήσαντο μὴ* (om. ℵ*P) *προστεθῆναι.* G 5 7 *τίς ὑμᾶς ἐνέκοψεν ἀληθείᾳ μὴ πείθεσθαι*; (*ἐγκόπτεσθαι* mit *τοῦ ἐλθεῖν* R 15 22, vgl. Kühner 768, c). Aber H 11 24 *ἠρνήσατο* (verschmähte es) *λέγεσθαι* H 11 24; *κωλύειν* stets ohne *μή*, was auch klassisch zulässig, Kühner 767 f.; s. indes § 71, 2. 3.

5. Participium. Hier ist die Neigung der späteren Sprache zu *μή* sogar bei Schriftstellern wie Plutarch bemerklich; die attische Sprache dagegen regelt gemäss der Bedeutung des Part. im einzelnen Falle. Ausnahmen finden sich im NT. bei Mt. und J. kaum: Mt 22 11 *εἶδεν ἄνθρωπον οὐκ ἐνδεδυμένον ἔνδυμα γάμου*, = *ὃς οὐκ ἐνεδέδυτο* (att. also *οὐ*; aber C³D haben viell. richtig *μή*, vgl. 12). J 10 12 *ὁ μισθωτὸς καὶ οὐκ ὢν ποιμήν* (keine bestimmte Person, also att. *μή*); hier ist wohl Hebraismus, indem beim Ptc. mit Art. die LXX das לֹא mit *οὐ* übersetzen: G 4 27 VT. *ἡ οὐ τίκτουσα κτέ.* R 9 25 (Viteau p. 217 f.). Mehr hat Luc.: 6 42 *αὐτὸς . . οὐ βλέπων* (anders D). A 7 5 *οὐκ ὄντος αὐτῷ τέκνου.* 26 22 *οὐδὲν ἐκτὸς λέγων.* 28 17 *οὐδὲν . . ποιήσας* (alles attisch correkt). Selbstverständlich ist *οὐχ ὁ τυχών* „kein gewöhnlicher" (der einzelne Begriff negirt, o. 4) A 19 11. 28 2; aus anderm Grunde *οὐ* 28 19 (I Th 2 4) *οὐχ ὡς ἔχων* — (ich habe dies nicht gethan, als einer der —). Bei Paul. (H., Petr.): (R 9 25 VT. [s. o.] *τὸν οὐ λαόν κτέ.* n. d. Hebr., = *τὸν οὐκ ὄντα λ.* klass.; vgl. I P 2 10). II C 4 8 s. *θλιβόμενοι ἀλλ' οὐ στενοχωρούμενοι κτέ.* (auch hier der einzelne Begriff negirt). Ph 3 3 *καὶ οὐκ ἐν σαρκὶ πεποιθότες.* C 2 19 *καὶ οὐ κρατῶν κτέ.* (anderswo *καὶ μή*, wie L 1 20 *ἔσῃ σιωπῶν καὶ μὴ δυνάμενος λαλῆσαι*)[1]). H 11 1 *πραγμάτων οὐ βλεπομένων* (= att. *ὧν ἄν τις μὴ ὁρᾷ*). 35 *οὐ προσδεξάμενοι* (correkt). I P 1 8 *ὃν οὐκ ἰδόντες ἀγαπᾶτε* correkt, aber der Schriftst. fährt fort *εἰς ὃν ἄρτι μὴ ὁρῶντες πιστεύοντες δὲ*, wo es künstlich ist einen Unterschied machen zu wollen. Mit *ὡς* (wo att. *οὐ* bevorzugt wird, Kühner 755) I C 9 26 *ὡς οὐκ ἀδήλως . . ὡς οὐκ ἀέρα δέρων.*

6. Verbundene Negationen. *Μὴ οὐ* s. o. 2. 3; *οὐ μή* (häufig) s. § 64, 5, mit Conj. und Futur. Indik.; einmal als v. l. *μήποτε οὐ μὴ* Mt 25 9 BCD al., s. o. 3 Ende. — *Οὐ . . οὐ*,

1) E 5 4 *τὰ οὐκ ἀνήκοντα* nur v. l. für *ἃ οὐκ ἀνῆκεν*, s. § 63, 4. I C 11 17 lies *οὐκ ἐπαινῶ* (mit Absatz vorher, und *παραγγέλλω*).

οὐ . . *μή* einander aufhebend nur I C 12 15 *οὐ παρὰ τοῦτο οὐκ ἔστιν ἐκ τοῦ σώματος*. A 4 15 *οὐ δυνάμεθα* . . *μὴ λαλεῖν* (entspr. klassisch), abgesehen von den Beispielen, wo die 2. Negation in einem Nebensatze steht: *οὐδεὶς* — ὅς (klass. *ὅστις*) *οὐ* (doch ohne die klass. unmittelbare Verbindung und Assimilation des *οὐδείς* an das Rel., Kühner 919, 5): Mt 10 26. L 12 2, *οὐ* . . ὅς *οὐ* Mt 24 2 al.; gleichwerthig ist die Frageform des Hauptsatzes, ohne Neg. (Buttmann 305): *τίς ἐστιν* . . ὅς *οὐ* A 19 35. — Nicht übermässig häufig ist die klassische, die Negation verstärkende Verbindung von *οὐ* (*μή*) . . *οὐδείς* (*μηδ.*) u. dgl.: Mc 15 4 *οὐκ ἀποκρίνῃ οὐδέν*; 5 *οὐκέτι οὐδὲν ἀπεκρίθη*. L 23 53 *οὐκ ἦν οὐδέπω οὐδεὶς*. A 8 39 *οὐκ* . . *οὐκέτι*. Mc 11 14 *μηκέτι* . . *μηδεὶς*, usw. (*οὐδέποτέ μοι οὐδεὶς* Herm. M. III 3); aber (gegen die klass. Regel, Kühner 758, vgl. indes 760, 4) *οὐχ ἁρπάσει τις* J 10 28, *οὐ* . . *ὑπό τινος* I C 6 12, *οὐδὲ τὸν πατέρα τις ἐπιγινώσκει* Mt 11 27. 12 19, *οὔτε* . . *τις* A 28 21, *οὐ δυνήσῃ ἔτι οἰκονομεῖν* L 16 2. *οὐ* . . *ποτέ* II P 1 21.

7. Form und Stellung der Negation. Die verstärkte Form *οὐχί* findet sich ausser in der Frage (o. 2) nam. in der selbständigen Verwendung = „nein", L 1 60. *οὐχί, λέγω ὑμῖν* 12 51. 13 3. 5 (Gegens. *ναί* [nie *ναιχί* att.], *λέγω ὑμῖν* 7 26; *οὐ λ. ὑ.* wäre unklar gewesen, wiewohl sonst für nein auch *οὔ* vorkommt, Mt 13 29 u. s., und verstärkt *οὔ οὔ* wie *ναί ναί*, Mt 5 37 [1])); zuw. auch sonst: J 13 10 s. *οὐχὶ πάντες*. 14 22. I C 10 29. *πῶς οὐχὶ* R 8 32. *οὐχὶ μᾶλλον* I C 5 2. 6 7. II C 3 8. — Die Stellung ist selbstverständlich vor dem zu Negirenden, insbes. also vor dem Verbum; vielfach verschmilzt Neg. und Verb. zu einem Begriffe, wie *οὐκ ἐῶ* (vulgärer *οὐκ ἀφίω*) verhindere, A 19 30 u. s. Trennung der Neg. vom Vb. kann zweideutig sein: A 7 48 *ἀλλ' οὐχ ὁ ὕψιστος ἐν χειροποιήτοις κατοικεῖ* (als ob gesagt werden sollte, dass jemand anders darin wohnte); Jk 3 1 *μὴ πολλοὶ διδάσκαλοι γίνεσθε*; also gern unmittelbar vor dem Vb.: *ἑνὸς οὐκ ἔστιν* G 3 20. Schwierigkeit macht *οὐ πάντως* R 3 9. I C 5 10, was wie eine partielle Verneinung aussieht (allg. verneinend I C 16 12 *πάντως οὐκ ἦν θέλημα*), aber doch wenigstens R 3 9 „durchaus nicht" heissen muss. Hier aber steht *οὐ π.* für sich, und man begreift, dass nicht *πάντως οὔ* gesagt wurde (Endstellung der Neg. ganz ungewöhnlich, und vgl. *οὐ παντελῶς* Herm. S. VII 4); auch hat Herodot *οὐδὲν* (*οὐδέν τι*) *πάντως* in diesem Sinne, 5 34. 65. 6 3. An der andern St. scheint der Sinn vielmehr „nicht überhaupt" (Winer § 61, 5, vgl. Cl. Hom. IV 8. XIX 9. XX 5). Die St. aber I C 15 51 ist auch kritisch unsicher: *πάντες* (*μὲν*) *οὐ κοιμηθησόμεθα, πάντες δὲ ἀλλαγησό-*

---

1) So auch II C 1 17 *ἵνα ᾖ παρ' ἐμοὶ τὸ ναὶ ναὶ καὶ τὸ οὒ οὔ*; aber Jk 5 12 scheint zu trennen: *ἤτω δὲ ὑμῶν τὸ ναὶ ναί* (euer ja sei ja, ohne Zusatz) *καὶ τὸ οὒ οὔ*.



μέθα B al. mit ganz ungenügendem Sinn (wenn man nicht *πάντες οὐ* = *οὐ πάντες* nehmen will, wie es alldgs Herm. S. VIII 6 2 steht: *πάντες οὐ μετενόησαν*, „nicht alle"), aber es sind ausserdem in Hdschr. und bei Kirchenvätern noch mehrere andre LA. erhalten, s. Tschd. — Richtig klassisch gesagt ist H 11 3 *εἰς τὸ μὴ ἐκ φαινομένων* (= *ἐκ μὴ φ.*) *τὸ βλεπόμενον γεγονέναι* (II Macc 7 28 *ὅτι οὐκ ἐξ ὄντων ἐποίησεν αὐτὰ ὁ θεός*), indem die mit einer Präpos. verbundenen Partic. und Adj. ihre adverbiellen Nebenbestimmungen gern vor die Präpos. nehmen, *οὐ μετὰ πολλὰς* A 1 5. L 15 13 D (al. *μετ' οὐ πολλάς*, wie A 27 14 *μετ' οὐ πολύ*), Demosth. 18 133 *οὐκ ἐν δέοντι* zur Unzeit (wie *ὡς εἰς ἐλάχιστα, οὕτω μέχρι πόρρω* u. a. m.).

§ 76. Sonstige Adverbien.

1. Adverb als Prädikat. Adverbia wie *ἐγγύς, πόρρω* können wie in der klass. Sprache als Prädikate mit *εἶναι* verbunden werden, oder mit Ergänzung von *εἶναι* als Prädikate stehen: *ὁ κύριος ἐγγύς* Ph 4 5, nicht minder wie Präpositionen mit ihrem Casus reichlichst so gebraucht werden: *ἦν ἐν τῇ πόλει*. Minder klassisch ist *οὕτως* als Prädikat: Mt 1 18 *ἡ γένεσις οὕτως ἦν* (st. *τοιαύτη ἦν* od. *οὕτως ἔσχεν*). 19 10 *εἰ οὕτως ἐστὶν ἡ αἰτία τοῦ ἀνθρώπου κτέ.* R 4 18 VT. I P 2 15 (obwohl *ἔσσεται οὕτως*, d. i. *ὡς λέγεις*, und in der Antwort *ἔστιν οὕτως* auch klass. ist); danb. *οὕτως ἔχει* A 7 1 u. s. Prädikativ auch R 9 20 *τί με ἐποίησας οὕτως*, = *τοιοῦτον*. Gemäss altem Sprachgebrauch *τὸ εἶναι ἴσα* (adverb. Neutr. Plur.) *θεῷ* Ph 2 6, vgl. Thuk. 3 14 *ἴσα καὶ ἱκέται ἐσμέν*, Winer § 27, 3. Bei *γίνεσθαι* (wo das Adv. an sich ganz unanstössig) I Th 2 10 *ὡς ὁσίως καὶ δικαίως καὶ ἀμέμπτως ὑμῖν τοῖς πιστεύουσιν ἐγενήθημεν* (nb. 2 7 *ἐγενήθημεν ἤπιοι*), „haben uns verhalten"; vgl. A 20 18 *πῶς . . ἐγενόμην* (D *ποταπῶς ἦν*).

2. Einige Adverbialbegriffe werden im Griech. gern durch besondre Verben ausgedrückt: „heimlich", „unbewusst" m. *λανθάνειν* und Partic. § 73, 4 (Hebr. 13 2; sonst Adv. *λάθρα* wie auch klass., Mt 1 19 u. s.), „fortdauernd", „weiter", „unablässig" m. *διατελεῖν, ἐπιμένειν, οὐ διαλείπειν*, s. das.; vgl. mit Infin. *φιλοῦσι προσεύχεσθαι* „gern" (Mt 6 5, Winer § 54, 4), und (mit Hebraismus) *προσέθετο πέμψαι* L 20 11 s. (nicht D) = *πάλιν ἔπεμψεν* Mc 12 4, wiewohl (nach A 12 3 *προσέθετο συλλαβεῖν καὶ Πέτρον*) eher übersetzt werden muss „er fuhr fort und" (hebr. וַיֹּסֶף לְ m. Inf.); dafür anderweitig Ptc. von *προστιθέναι*: *προσθεὶς εἶπεν* L 19 11, wie *προσθεῖσα ἔτεκεν* LXX G 38 5, „weiter".

3. Von den correlativen Adverbien (§ 25, 5) steht das Interrogativum auch im Ausruf, statt des Relativums: *πῶς*

δύσκολόν ἐστι Mc 10 23, vgl. 24. L 18 24. *πῶς συνέχομαι* L 12 50. *πῶς ἐφίλει αὐτόν* (attisch *ὅσον*) J 11 36 (Herm. M. XI 20. XII 4 2). Vgl. Pronomina § 51, 4. Doch R 10 15 VT. *ὡς ὡραῖοι κτέ.*, 11 33 *ὡς ἀνεξερεύνητα κτέ.* — *Ὅπως* (D *ὡς*) in indir. Frage für *πῶς* nur L 24 20 (vgl. § 50, 5). Ueber *πῶς* = *ὡς* = *ὅτι* § 70, 2. — (*Ὁτὲ μὲν* . . *ὁτὲ δὲ* „bald . . bald", st. *τότε μὲν* . . *τότε δὲ*, Barn. 2 4. 5 [hellenist.; vgl. *ὃς μὲν* . . *ὃς δὲ* § 46, 2]; doch auch *ποτὲ μὲν* . . *ποτὲ δὲ* B. 10 7, klass.; im NT. nichts hiervon belegt.)

4. Attraction bei den Ortsadverbien, wie klass. *ὁ ἐκεῖθεν πόλεμος* (st. *ὁ ἐκεῖ ὢν*) *δεῦρο ἥξει* (Demosth. 1 15; Buttm. S. 323), ist aus dem NT. nicht zu belegen, ausser d. St. L 16 26 *μηδ' οἱ ἐκεῖθεν* (*οἱ* vor *ἐξ* om. ℵ*BD) *πρὸς ὑμᾶς διαπερῶσιν*, wo man indes immer noch aus dem Vor. *θέλοντες διαβῆναι* ergänzen könnte. Doch findet sich entsprechend *ἐξ* statt *ἐν*: L 11 13 *ὁ πατὴρ ὁ ἐξ οὐρανοῦ δώσει πνεῦμα ἅγιον* (*ὁ* vor *ἐξ* om. ℵLX). Mt 24 17 *μὴ καταβάτω ἆραι τὰ* (D *ἆραί τι* = Mc 13 15) *ἐκ τῆς οἰκίας αὐτοῦ*. C 4 16 *τὴν ἐκ Λαοδικείας* (*ἐπιστολὴν*) *ἵνα καὶ ὑμεῖς ἀναγνῶτε*, den dort befindlichen. (Aber Ph 4 22 *οἱ ἐκ τῆς Καίσαρος οἰκίας* bezeichnet *ἐξ* die Zugehörigkeit, wie in *οἱ ἐκ περιτομῆς* R 4 12, vgl. § 40, 2; *ἀσπάζονται ὑμᾶς οἱ ἀπὸ τῆς Ἰταλίας* H 13 24 ist zweideutig und dunkel, da der Ursprungsort des Briefes nicht bekannt ist.) — Die der Attraktion beim Relativum (§ 50, 2) entsprechende Attr. findet sich beim Adverb Mt 25 24. 26 *συνάγων ὅθεν* (= *ἐκεῖθεν οὗ*) *οὐ διεσκόρπισας*.

§ 77. Partikeln (Conjunctionen).

1. Die Partikeln (Conjunktionen) haben zum Theil die Funktion, dass sie die Modalität eines Satzes mehr hervorheben, so die Partikel *ἄν* und die Fragepartikeln, meistens aber drücken sie die gegenseitige Beziehung der Sätze und Satztheile aus: Zusammengehörigkeit innerhalb einer Reihe, Entgegensetzung, Verhältnis von Ursache und Wirkung, von Bedingung und Folge usw. Die Anzahl der im NT. gebrauchten Partikeln ist erheblich geringer als die der klassischen Sprache, s. § 26, 2; trotzdem erscheint sie noch immer übergross im Vergleich zu der Armuth, welche die semitischen Sprachen in diesem Stücke zeigen.

2. Ueber die Partikel *ἄν* vgl. §§ 63. 65, 4—10. 66, 2 (70, 5. 74, 6). — Die direkten Fragesätze, welche nicht durch ein Pronomen oder Adverbium der Frage eingeleitet sind, sondern mit ja oder nein beantwortet werden, bedürfen so wenig wie im klass. Griechisch der kennzeichnenden Partikel, indem der Ton sie kennzeichnet, in der überlieferten Schrift allerdings nur der Sinn, der unter Umständen auch zweifelhaft sein

kann (§ 4, 6; so J 16 31. I C 1 13, Viteau p. 23, 50). Soll eine bejahende Antwort nahegelegt werden, so geschieht das durch οὐ, wenn eine verneinende, durch μή (μήτι), und hier ist ein Fall, wo die Frage äusserlich gekennzeichnet ist, indem μή mit Indikativ und ohne jede Abhängigkeit nicht wohl anders als fragend stehen kann, vgl. § 75, 2. Die durch πότερον . . ἤ gekennzeichnete Doppelfrage findet sich im NT. direkt nirgends (indir. nur J 7 17; auch Barn. 19 5); es bleibt vielmehr das erste Glied unbezeichnet: G 1 10 ἄρτι γὰρ ἀνθρώπους πείθω ἢ τὸν θεόν; (Einfaches fragendes ἤ = *an*, „oder" Mt 20 15. 26 53. II C 11 7, wo FG ἢ μή „oder etwa", eine sonst nicht belegte Verbindung.) Doch giebt es als Fragepartikel erstlich ἆρα od. ἆρά γε, von dem folgernden ἄρα (γε) allerdings nur durch die Prosodie unterschieden, und dazu ganz selten und nur bei Luc. und Paul. vorkommend (also Litspr.): L 18 8 ἆρα εὑρήσει τὴν πίστιν ἐπὶ τῆς γῆς; A 8 30 ἆρά γε γινώσκεις ἃ ἀναγινώσκεις; G 2 17 ἆρα Χριστὸς ἁμαρτίας διάκονος; μὴ γένοιτο (dies μὴ γ. b. Paul. stets Antwort auf eine Frage, § 66, 1; also nicht ἄρα; doch ist hier ἆρα „also" wie sonst ἄρα, § 78, 5). Ein verwandtes ἄρα steht (wie klass.) nach τίς Mt 18 1 τίς ἄρα μείζων ἐστὶν κτέ. L 1 66 u. s. (indir. 22 23), nach dem (indir. und direkten) εἰ Mc 11 13. A 7 1. 8 22 (εἰ ἄραγε 17 27), nach μήτι II C 1 17; die Verwunderung bezeichnend οὐκ ἄρα σὺ εἶ ὁ Αἰγύπτιος; A 27 38 („denn nicht"), während es sonst unserm „wohl, nur" entspricht; τίς ἄρα Mt 19 25. 27 folgernd, „nun, dann", vgl. o. üb. G 2 17. Sodann wird das εἰ der indir. Frage (§ 65, 1 vgl. 6) auch der direkten Frage gegeben: Mt 12 10 ἐπηρώτησαν αὐτὸν λέγοντες· Εἰ ἔξεστιν τοῖς σάββασιν θεραπεῦσαι; 19 3 λέγοντες Εἰ . . (mit gleichen Worten indirekt Mc 10 2, Viteau p. 22, 1). A 1 6. 7 1 u. s. (bei Luc. am häufigsten, Win. § 57, 2); der Gebrauch ist unklassisch, findet sich indes auch bei den LXX (G 17 17 u. s., Win. l. c.)[1]. Dafür fehlt gänzlich das fragende (wie das affirmative) ἦ.

3. Sätze der Versicherung, direkt und indirekt (letztere Infinitivsätze) werden klassisch mit ἦ μήν eingeführt, wofür sich in hellenist.-röm. Zeit εἶ (Accent?) μήν geschrieben findet[2]; so LXX und daraus H 6 14 VT. εἰ μὴν εὐλογῶν εὐλογήσω σε (ἦ KL*). Ausserdem ist bekräftigend die Partikel ναί = ja, Gegens. οὐ οὐχί nein § 75, 7. Ναί dient auch dazu, das Gesagte nachdrücklich zu wiederholen, „ja in der That", L 12 5 ναί, λέγω ὑμῖν, τοῦτον φοβήθητε. 11 51. Ap 1 7. 14 13. 16 7; in der wiederholten Bitte Ph 4 3. Phm 20 (klass. gern mit Betheuerungs- und Beschwörungsformeln, wie ναὶ πρὸς τῶν γονάτων Aristoph. Pax 1113). In der bejahenden Antwort ist ναί

1) Wohl Hebraismus (Viteau), als Uebersetzung (nb. μή) für hebr. הֲ.
2) Blass Ausspr. 33³ n. 77; so auch Berl. Aegypt. Urk. 543.

nicht die einzige Form, sondern man kann auch das Gesagte bestätigend wiederholen (klass. ebenso): Mc 14 61 s. *σὺ εἶ . .*; — *ἐγώ εἰμι*, vgl. A 22 27 β *εἰμί* für α *ναί*; eine weitere Form ist *σὺ λέγεις* Mt 27 11. Mc 15 2. L 23 3, d. i. „du sagst es selbst, nicht ich" (§ 48, 1), worin immer etwas davon liegt, dass man dies ungefragt von selbst nicht gesagt haben würde; b. Joh 18 37 steht *σὺ λέγεις, ὅτι* (nicht „dass", sondern „indem, denn", § 78, 6) *βασιλεύς εἰμι*, wie L 22 70 *ὑμεῖς λέγετε, ὅτι ἐγώ εἰμι*. — Eine gewisse Milderung, aber auch Bekräftigung einer Behauptung liegt in *δήπου* „doch wohl, ja" (Berufung auf das auch bei den Lesern vorhandene Wissen), nur Hebr 2 16 (klassisch, Litspr.).

4. Die der Hervorhebung dienende Partikel *γε* (von den alten Grammatikern als *σύνδεσμος παραπληρωματικός* gerechnet) ist im NT. fast nur noch in Verbindung mit andern Conjunktionen vorhanden, worin sie oft wirklich zum nichts bedeutenden Anhängsel herabsinkt. So *ἀρά γε*, *ἄρα γε* (o. 2; § 78, 5), *καίτοιγε*, *μενοῦν γε* § 77, 14; öfter *εἰ δὲ μή γε* mit zu supplirendem Vb., „andernfalls" (klass.), Mt 6 1. 9 17 (B ohne *γε*). L 5 36 u. s. II C 11 16 (dagegen ohne *γε* Mc. Joh. Ap.), *μήτιγε* § 75, 2. Doch wahrt *γε* seine Bedeutung in *ἀλλά γε ὑμῖν εἰμι* I C 9 2 „so doch wenigstens euch", wofür klass. mit Trennung *ἀλλ' ὑμῖν γε* (etwas anders L 24 21 *ἀλλά γε καὶ σὺν πᾶσιν τούτοις* „aber sogar"); ferner in *καί γε ἐπὶ τοὺς δούλους* A 2 18 VT. (Herm. M. VIII 5 *καί γε πολλά*), „und auch (sogar)", klass. wieder mit Trennung *καὶ ἐπί γε*, wie Paul. I C 4 8 *καὶ ὄφελόν γε ἐβασιλεύσατε*, „und ich wollte auch, ihr —" (ohne *γε* D*FG)[1]; in *εἴ γε siquidem* (R 5 6 v. l.) II C 5 3. E 3 2. 4 21. C 1 23 (klass.). Ohne andre Conjunktion L 11 8 *διά γε τὴν ἀναίδειαν αὐτοῦ*, vgl. 18 5. R 8 32 *ὅς γε qui quidem*, „er der". Herm. V. I 1 8 *ἁμαρτία γέ ἐστι* (ja es ist), *καὶ μεγάλη*.

5. Diejenigen Partikeln, welche Sätze oder Satztheile mit einander verbinden oder in ein Verhältnis zu einander setzen, zerfallen in solche, welche eine im Satzbau gleichberechtigte Stellung anzeigen (coordinirende), und in solche, welche das mit ihnen Eingeführte unterordnen und abhängig erscheinen lassen (subordinirende). Die ersteren sind mannichfaltigsten Ursprungs, die letzteren zumeist vom Relativstamme abgeleitet. Der Bedeutung nach scheidet man: (nur coordinirend) 1) copulative, 2) disjunktive, 3) adversative, (nur subordinirend) 4) comparative, 5) hypothetische, 6) temporale, 7) finale, 8) Conj. für Aussagen und indir. Fragesätze, (theils coord., theils subord.) 9) consecutive, 10) causale, 11) concessive Conjunktionen.

1) Schwierig die St. L 19 42 *εἰ ἔγνως καὶ σὺ καί γε ἐν τῇ ἡμέρᾳ σου ταύτῃ τὰ πρὸς εἰρήνην σου*, wo *καί γε σὺ ἐν* Euseb., *καὶ σὺ ἐν* D (*καίγε* müsste „wenigstens" sein, = klass. *ἔν γε τῇ κτἑ.*), und A 17 27, vgl. § 74, 2.



6. Copulative Conjunktionen sind im NT.: *καί, τε, οὔτε μήτε, οὐδέ μηδέ.* Bei *καί* scheidet sich die eigentlich copulative Bedeutung („und") von der hinzufügenden („auch"). Der übermässige und einförmige Gebrauch des anreihenden *καί* zur Verbindung von Sätzen macht den erzählenden Stil mancherwärts, wie nam. bei Mc., doch auch bei Luc. z. Bsp. A 13 17 ss., ungefällig und allzu gewöhnlich, vgl. § 79, 1, während sonst bei Luc. sowie bei Joh. die daneben gebrauchten Partikeln *τε, δέ, οὖν* sowie das Asyndeton mehr Abwechselung geben, auch abgesehen von der Verwendung unterordnender und participialer Fügung. Sogar bei thatsächlich vorhandenem Gegensatze kann dennoch *καί* stehen: Mc 12 12 *καὶ ἐζήτουν αὐτὸν κρατῆσαι, καὶ ἐφοβήθησαν τὸν ὄχλον*, vgl. L 20 19 (doch D b. L. *ἐφοβ. δὲ*). J 1 5. Oefters = „und doch" (*καὶ ὅμως, ὅμως δὲ* nicht gebräuchlich): Mt 6 26 *οὐ σπείρουσιν —, καὶ ὁ πατὴρ ὑμῶν ὁ οὐράνιος τρέφει αὐτά.* 10 29. J 1 10. 3 11. 32, usw. (mit Negation Mt 11 17. A 12 19 u. s., dies weniger auffallend), und so ist oft die Angabe des Verhältnisses der verschiedenen Sätze zu einander eine sehr ungenaue, so dass die Interpretation mit einer gewissen Mühe nachhelfen muss, z. Bsp. J 7 28: *κἀμὲ οἴδατε καὶ οἴδατε πόθεν εἰμί* (wie ihr sagt), *καὶ ἀπ' ἐμαυτοῦ οὐκ ἐλήλυθα, ἀλλ' κτέ.*, d. i. und dabei bin ich doch thatsächlich usw., = klass. *καὶ μήν, καίτοι*, oder mit Partic. *καὶ ταῦτα ἀπ' ἐμ. οὐκ ἐληλυθότα.* Anders das sog. *καί* consecutivum, deutsch „und so, so": Mt 5 15 *ἀλλ' ἐπὶ τὴν λυχνίαν* (*τιθέασιν*), *καὶ λάμπει κτέ.* (= *ὥστε λάμπειν*; L 8 16 = 11 33 m. *ἵνα*). H 3 19 *καὶ βλέπομεν* „und so sehen wir", *ὁρῶμεν οὖν*; bes. nach Imperativen: Mt 8 8 *εἰπὲ λόγῳ, καὶ* (so) *ἰαθήσεται*, vgl. L 7 7, wo nach BL geschlossener *καὶ ἰαθήτω*; Jk 4 7 *ἀντίστητε τῷ διαβόλῳ, καὶ φεύξεται ἀφ' ὑμῶν* (= *φεύξεται γάρ, εὐθὺς γὰρ φ.*); jedoch auch klass. *θέσθε . . καὶ . . οἴσει* Soph. OC. 1410 ff. *πείθου λέγοντι, κοὐχ ἁμαρτήσῃ ποτέ* El. 1207, Kühner II² 792, 5. Ueber *καί* m. Fut. nach Absichtssätzen m. Conj., zur Bezeichnung des weitern Ergebnisses, s. § 65, 2; vgl. noch Mt 26 53. H 12 9; ferner L 11 5 *τίς ἐξ ὑμῶν ἕξει φίλον, καὶ πορεύσεται πρὸς αὐτὸν . . καὶ εἴπῃ αὐτῷ — — κἀκεῖνος . . εἴπῃ* (§ 64, 6), statt Unterordnung mit *ἐάν* oder Genit. abs., wie auch das erste *καί* durch *ἔχων φίλον* zu vermeiden war. Coordination statt Unterordnung bei Zeitbestimmungen: Mc 15 25 *καὶ ἦν ὥρα τρίτη καὶ* („als, dass") *ἐσταύρωσαν αὐτόν* (die Kreuzigung schon 24 erzählt), anders als L 23 44 *καὶ ἦν ἤδη ὥρα ἕκτη, καὶ σκότος ἐγένετο*, was auch klass. Parallelen hat (Plat. Sympos. 220 C, Win. § 53, 3); doch unklass. auch L 19 43 *ἥξουσιν ἡμέραι . . καὶ* (dass). Mt 26 45. H 8 8 VT. Hebraisirend ist das *καί* mit Vb. fin. nach *καὶ ἐγένετο, ἐγένετο δέ*, st. des ebenfalls vorkommenden Acc. c. Inf. (§ 65, 5): L 19 15 *καὶ ἐγένετο ἐν τῷ ἐπανελθεῖν αὐτὸν . . καὶ* (om. syr. u. lat. Zeugen) *εἶπεν —.* 9 28 *ἐγ. δὲ μετὰ*

τοὺς λόγους τούτους, ὡσεὶ ἡμέραι ὀκτώ (§ 33, 2), *καὶ* (om. ℵ*BH, lat. syr. Zeugen) . . *ἀνέβη*, vgl. A 5 7 (hier alle *καί*), wiewohl mehrentheils in solchen Fügungen das *καί* ausgelassen wird: Mc 4 4 *καὶ ἐγένετο ἐν τῷ σπείρειν, ὃ μὲν ἔπεσεν κτέ.* Mt 7 28 usw.; das rein pleonastische *ἐγένετο* verdankt seinen Ursprung nur der Abneigung, den Satz mit der Zeitbestimmung anzufangen (§ 80, 1). Auch das *καί* zu Beginn des Nachsatzes [1]) ist hebraisirend: L 2 21 *καὶ ὅτε ἐπλήσθησαν* . ., *καὶ* (om. D) *ἐκλήθη κτέ.* 7 12 *ὡς δὲ ἤγγισεν* . . *καὶ ἰδοὺ ἐξεκομίζετο κτέ.*, wo die Lesart von D zeigt, dass dieser Gebrauch von dem mit *ἐγένετο* kaum verschieden ist: *ἐγένετο δὲ ὡς ἤγγιζεν* . ., *ἐξεκομίζετο*, vgl. noch A 1 10 (*καὶ ἰδού*). 10 17 (*καὶ ἰδ.* CD al., ℵAB ohne *καί*). Ap 4 20 nach *ἐάν* . . . (ohne *καί* AP). Anders aber II C 2 2 *εἰ γὰρ ἐγὼ λυπῶ ὑμᾶς, καὶ τίς ὁ εὐφραίνων με*, d. i. „wer denn“, wie Win. richtig erklärt, unter Vergleichung von Mc 10 26 *καὶ τίς δύναται σωθῆναι*; J 9 36. 14 22 ℵ al. (klass., Xenoph. Cyr. 5, 4 13 u. s., Kühner II² 791 f.); darnach auch Ph 1 22 zu interp.: *εἰ δὲ τὸ ζῆν ἐν σαρκί, τοῦτό μοι καρπὸς ἔργου, καὶ τί αἱρήσομαι; οὐ γνωρίζω, συνέχομαι δὲ κτέ.* [2]).

7. *Καί* „und zwar“ (epexegetisches *καί*, Winer, vgl. Kühner 791) J 1 16 *καὶ χάριν ἀντὶ χάριτος*. I C 3 5. 15 38 *καὶ ἑκάστῳ*; nachdrücklich mit Demonstr. *καὶ τοῦτον ἐσταυρωμένον* I C 2 2, *καὶ τοῦτο* idque R 13 11. I C 6 6. 8 (8 v. l. *καὶ ταῦτα*, wie H 11 12 und klass., Kühner das.). Zu A 16 15 *ὡς δὲ ἐβαπτίσθη, καὶ ὁ οἶκος αὐτῆς* („und ebenso“, „mit sammt“; ähnl. 18 2) vgl. Aristoph. Ran. 697 f. *οἳ μεθ᾽ ὑμῶν πολλὰ δὴ χοἱ πατέρες ἐναυμάχησαν*. Nach *πολύς* vor einem zweiten Adjektive für unsern Gebrauch pleonastisch (klass., Litspr.) A 25 7 *πολλὰ καὶ βαρέα αἰτιώματα* (Tt 1 10?). Nicht wie klass. nach *ὁ αὐτός, ὁμοίως* u. dgl. (Kühner 361, A. 18). — *Καί* „auch“: in und nach Vergleichungssätzen s. u. § 78, 1; = „sogar“ Mt 5 46 u. s., vor Comparativ 11 9, aber H 8 6 *ὅσῳ καὶ κρείττονος κτέ.* ist das *καί* wie das in Vergleichungssätzen; gern nach *διό, διὰ τοῦτο* die Folge einführend, L 1 35. 11 49. Ueber *καὶ γάρ* s. § 78, 6; verwandt damit ist (mit andrer Stellung des *καί*) H 7 26 *τοιοῦτος γὰρ ἡμῖν καὶ ἔπρεπεν ἀρχιερεύς. Μετὰ καὶ Κλήμεντος* Ph 4 3 mit pleonastischem *καί*, vgl. Clem. Cor. I 65 1, *σὺν καὶ Φορτουνάτῳ. Καὶ* . . *δέ* s. u. 12. Eigthl. (aber klass.) nach dem Interrogat. *τί καὶ βαπτίζονται* I C 15 29, „was überhaupt“ („auch nur“), vgl. R 8 29. L 13 7, Kühner 798.

8. *Τε* kommt keineswegs in allen Schriften des NT. vor, und würde überhaupt nicht übermässig stark vertreten sein ohne die Acta, in denen allein mehr als doppelt soviel Belege

---

1) Uebrigens auch bei Homer, wie Il. A 478. 2) Jk 4 15 ist es völlig zulässig, den Nachsatz bei *καί* (sowohl) *ζήσομεν* statt bei *καὶ ποιήσομεν* beginnen zu lassen, Buttm. 311 A.

vorkommen als im übrigen NT. zusammen (gleichmässig in allen Theilen der Act.; demnächst am meisten Hebr. Rom.; nur 8 Bsp. Luc.[1]). Der Gebrauch des einfachen *τε* (üb. *τε* . . *καί*, *τε καί*, *τε* . . *τε* s. u. 9) ist auch dem ausgebildeten Atticismus im ganzen fremd, während die höhere Poesie ihn reichlich hat. Im NT. verbindet *τε* nicht oft einzelne Begriffe (wie auch klass. fast nur in der Poesie, Kühner II² 786): H 6 5 *θεοῦ ῥῆμα δυνάμεις τε μέλλοντος αἰῶνος.* 9 1. I C 4 21, vgl. noch u. 9; in der Verbindung von Sätzen zeigt es engere Zusammengehörigkeit und Verwandtschaft an: A 2 40 *ἑτέροις τε* (schlecht D *δὲ*) *λόγοις πλείοσιν διεμαρτύρατο* („und ebenso"). 37 *κατενύγησαν τὴν καρδίαν, εἶπόν τε* (und so sagten sie). 27 4 s. *ὑπεπλεύσαμεν τὴν Κύπρον . . τό τε πέλαγος τὸ κατὰ τὴν Κιλικίαν . . διαπλεύσαντες κτέ.* (in Gemässheit dieses Curses)[2].

9. Mit Correlation verbunden („sowohl . . als auch") *καὶ* . . *καὶ* . ., *τε* . . *καὶ* (*τε καί*), *τε* . . *τε*. Letzteres (klass. in der Poesie häufiger als in der Prosa, jedoch in dieser häufiger als einfaches *τε*, Kühner II² 788) findet sich ausser in *οὔτε* . . *οὔτε* usw. (u. 10) in *εἴτε* . . *εἴτε*, s. § 78, 2; auch in *ἐάν τε* . . *ἐάν τε* R 14 8 zweim.; sonst aber nur A 26 16 *ὧν τε εἶδες ὧν τε ὀφθήσομαί σοι*; das Verbundene wird damit parallel gestellt (oft = ebenso wie . . so . .). *Τε* . . *καί* liefert engere Verknüpfung als das einfache *καί*; im Atticismus wird es mehrentheils vermieden, wenn *καί* auf *τε* unmittelbar folgen würde, da in diesem Falle *τε* zwecklos erscheinen konnte; im NT. findet sich indes auch dies: Mt 22 10 *πονηρούς τε καὶ ἀγαθούς.* A 1 1 *ποιεῖν τε καὶ διδάσκειν.* 2 9 s. 4 27. R 1 12 *ὑμῶν τε καὶ ἐμοῦ.* 3 9 *Ἰουδαίους τε καὶ Ἕλληνας*, usw. Die Verbindung von *Ἰουδαῖοι* und *Ἕλληνες* geschieht fast immer durch *τε καὶ* od. *τε* . . *καί*: A 14 1. (18 4 *ἔπειθέν τε Ἰ. καὶ Ἕλληνας*, mit ersichtlichem Grunde). 19 10 (ohne *τε* D). 17 (om. *τε* DE). 20 21. R 1 16 (*τε* om. ℵ*). 2 9. 10 12 (ohne *τε* DE). I C 1 24 (*τε* om. FG); doch 10 32 *ἀπρόσκοποι καὶ Ἰουδαίοις γίνεσθε καὶ Ἕλλησιν καὶ τῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ θεοῦ*, wo das Verschiedene in seiner Verschiedenheit bleibt, während an den Stellen mit *τε καὶ* die Verschiedenheit eher aufgehoben wird. Für *καὶ* . . *καὶ* vgl.: Mt 10 28 *καὶ* (nicht bei allen Zeugen) *ψυχὴν καὶ σῶμα*, was indes sein kann „sogar

---

1) Einfaches *τε* nur L 21 11 *bis*, wiewohl auch hier nicht ohne nachfolgendes *καί* : *σεισμοί τε* („und", *τε* om. AL) *μεγάλοι καὶ* . . *λιμοὶ* . . *ἔσονται, φόβητρά τε* (und) *καὶ σημεῖα* . . *ἔσται*: wenn nicht dies vielmehr Asyndeton ist, s. 9 (indem *τε* als Verbindungspartikel nicht gut passt); 24 10 wird für *ὅπως* (*ὡς* D) *τε αὐτὸν* richtig sein *ὅπ.* (*ὡς*) *τοῦτον* (D). (Doch 23 36 D *ὄξος τε προσέφερον αὐτῷ λέγοντες.*) 2) Aehnl. Clem. Cor. I 20 10 zweimal, I 3—II 1 viermal. — Dass *τε* vielfach in der Ueberlieferung mit *δέ* vermischt ist, kann nicht wundern; so ist es unzulässig in der Parenthese, wie A 1 15 *ἦν τε* ℵAB für *ἦν δὲ* (unten 12).

Seele und Körper" (so noch deutlicher 8 27 = Mc 4 41 = L 8 25 *καὶ ὁ ἄνεμος καὶ ἡ θάλασσα ὑπακούουσιν αὐτῷ*). L 5 36 *καὶ τὸ καινὸν σχίσει, καὶ τῷ παλαιῷ οὐ συμφωνήσει κτέ.* (einerseits — andrerseits, also doppelter Schade); etw. öfter Joh.: *ἵνα καὶ ὁ σπείρων ὁμοῦ χαίρῃ καὶ ὁ θερίζων* 4 36 (das erste *καὶ* om. BC al.); die beiden werden scharf geschieden. 7 28 (o. 6). 11 48 (an diesen beiden St. weniger mit der bestimmten Bdtg.). 12 28. 15 24 *νῦν δὲ καὶ ἑωράκασιν καὶ* (und doch) *μεμισήκασιν καὶ ἐμὲ καὶ τὸν πατέρα μου* (die ihnen geschieden scheinen). Paul. R 14 9 zweim. I C 1 22 u. s.; eigthl. Ph 4 12 *οἶδα καὶ ταπεινοῦσθαι, οἶδα καὶ περισσεύειν*, wo *καί* auch das 1. Mal mehr den Sinn von „auch" hat. — Bei längeren Aufzählungen kann sich an *τε* (..) *καὶ* ein weiteres *τε* anfügen: A 9 15 *ἐθνῶν τε* (*τε* om. HLP) *καὶ βασιλέων υἱῶν τε Ἰσραήλ*. 26 10 Clem. Cor. I 20 3 (dgg. L 22 66 *τὸ πρεσβυτέριον τοῦ λαοῦ, ἀρχιερεῖς τε καὶ γραμματεῖς* erklärende Apposition, da sonst der Art. stehen müsste [D *καὶ ἀρχ. καὶ γρ.*]); *τε . . τε . . καὶ* H 6 2 (*ἀναστάσεως* und *κρίματος* durch *τε . . καὶ* eng verbunden), . . *τε καὶ . . καὶ . . τε καὶ . . καὶ* 11 32, Aufzählung von Namen, wo indes die ersten 3 Conj. in ℵA fehlen; hier muss das *τε* anknüpfend und nicht correlativ zu *καὶ* genommen werden (desgl. A 13 1. I C 1 30), während in den langen Aufzählungen A 1 13 und 2 9 ss. mit *τε καὶ* oder einfachem *καὶ* Paare gebildet werden, die unter sich asyndetisch stehen (vgl. Mt 10 2 s. 24 38. R 1 14. I T 1 9. Clem. Cor. I 3 2. 35 5. Herm. M. XII 3 1; b. L 6 14 ss. ist v. l. in ℵBD al. [gg. A al.] durchgängiges *καί*, wie b. Mc 3 16 ss. alle). — Stellung des correlativen *τε*: bei vorangehender, den verbundenen Begriffen gemeinsamer Präpos. dennoch gleich hinter dieser, A 25 23 *σύν τε χιλιάρχοις καὶ ἀνδράσιν*. 28 23. 10 39 (v. l. *ἐν* wiederholt), wie auch klass. (Win. § 61, 6); dgg. *τῶν ἐθνῶν τε καὶ Ἰουδαίων* A 14 5 (*τῶν ἐ. καὶ τῶν* D).

10. Correlation mit Negation *οὔτε . . οὔτε* bzw. *μήτε . . μήτε*; Anknüpfung nach negirtem Satze *οὐδὲ* bzw. *μηδὲ* (nach positivem *καὶ οὐ, καὶ μή*), alles wie klassisch. Also ist *οὐ* . ., *οὔτε . . οὔτε* „nicht . ., weder . . noch", Mt 12 32 u. s.; vgl. L 9 3 *μηδὲν* . ., *μήτε . . μήτε κτέ.* mit Mt 10 9 s. (Win.). I C 6 9 s. wird in einer sehr langen, mit *οὔτε . . οὔτε* usw. begonnenen Aufzählung schliesslich zum Asynd. mit *οὐ . . οὐ* umgesprungen (einmal auch Mt 10 10 *μή* zwischen den *μηδὲ*). Natürlich sind, gleichwie bei Profanschriftstellern, *οὔτε — οὐδέ, μήτε . . μηδέ* in den Hdschr. öfter verwechselt, was auch bei *δέ* und *τε* der Fall (o. 8)[1]. Steht *οὐδέ, μηδέ* zu

1) L 20 36 *οὔτε γὰρ* falsch ℵQ al. für *οὐδὲ γὰρ* (§ 78, 6). Ap 9 21 alle Hdschr. mehrfaches *οὔτε* nach *οὐ*, ebso 21 4; 5 4 fast alle *οὐδεὶς . . οὔτε*, aber 5 3 getheilt, 12 8. 20 4 überwiegend *οὐδὲ* (wie auch J 1 25), 7 16. 9 4. 21 23 alle *οὐδὲ*. Ganz verdorben Jk 3 12.

Anfang des Ganzen, oder nach *οὐ*, *μή* innerhalb desselben Satzstückes, so heisst es „auch nicht, nicht einmal", Mc 8 26 *μηδὲ* (*μὴ* ℵ*) *εἰς τὴν κώμην εἰσέλθῃς* (viel v. l.; der Sinn verlangt *εἴπῃς* st. *εἰσέλθῃς*). Mt 6 15 usw. Mc 3 20 *ὥστε μὴ δύνασθαι αὐτοὺς μηδὲ* (schlecht *μήτε* ℵCDE al.) *ἄρτον φαγεῖν*[1]). Positiv entspricht diesem *οὐδὲ καὶ* „auch", wie dem *οὐ* . ., *οὐδὲ* usw. die Anreihung mit *καί*, dem *οὔτε* . . *οὔτε* aber *καί* . . *καί*, *τε* . . *καί* (*τε*), so dass unzulässig scheint Mc 14 68 *οὔτε οἶδα οὔτε ἐπίσταμαι* ℵBDL, indem doch die völligen Synonyma durch *καὶ* . . *καί*, *τε καὶ* nicht verbunden werden könnten; also richtig AKM *οὐκ* . . *οὐδὲ* (*οὐκ* . . *οὔτε* CE al., was der Ursprung der Verwirrung scheint). Es kann auch disjunktiver Ausdruck mit vorhergehender Negation dem mit *οὐ* . ., *οὐδέ*, *οὐ* . . *οὔτε* . . *οὔτε* gleichwerthig sein: Mt 5 17 *μὴ νομίσητε ὅτι ἦλθον καταλῦσαι τὸν νόμον ἢ τοὺς προφήτας*, = *οὐκ ἦ. κατ. οὔτε τ. ν. οὔτε τ. πρ.*; A 17 29 usw.; vgl. u. 11. — Natürlich ist auch die Correlation von negativen und positiven Gliedern zulässig, wiewohl sie im NT. nicht häufig ist: J 4 11 *οὔτε ἄντλημα ἔχεις, καὶ τὸ φρέαρ ἐστὶν βαθύ* (*οὐδὲ* D, was besser scheint). III J 10 *οὔτε αὐτὸς ἐπιδέχεται . . καὶ τοὺς βουλομένους κωλύει* (klass. *οὔτε* . . *καί* sehr selten, Kühn. II² 831 a). A 27 20 *μήτε* . . *μήτε* . . *τε* (indes dies *τε* kaum noch in Correlation, sondern anknüpfend). *Καὶ οὐ* nach n e g a t. Sätzen, wie Mt 15 32 (J 5 37 s. *οὔτε* . . *οὔτε* . . *καὶ* . . *οὐ*) ist keine Correlation und Beziehung mehr, sondern selbständige Fortführung, Buttm. S. 316.

11. D i s j u n k t i v *ἤ*, auch *ἢ καί* „oder auch" (L 18 11 al.); mit Correlation *ἢ* . . *ἤ*, „entweder — oder" (dafür *ἤτοι* — *ἢ* R 6 16, klass., Kühner II² 837); daneben *ε ἴ τ ε* . . *ε ἴ τ ε* *sive* . . *sive*, welches eigentlich untergeordnete Sätze einführt, indes vermöge Ellipse (schon klass.) auch ohne Vb. finit. stehen kann: II C 5 10 *ἵνα κομίσηται ἕκαστος* . . *εἴτε ἀγαθὸν εἴτε κακόν*. E 6 8. Ph 1 18 usw., nicht eigtl. disjungirend, sondern (wie denn *τε* darin steckt) ebensogut copulirend; vgl. § 78, 2. Auch *ἤ* kommt, namentlich in negativen Sätzen, an den copulativen Sinn nahe heran: A 1 7 *οὐ* . . *χρόνους ἢ καιρούς* (Synonyma). 11 8 *κοινὸν ἢ ἀκάθαρτον οὐδέποτε κτέ.*, vgl. 10 18 *οὐδέποτε ἔφαγον πᾶν κοινὸν καὶ* (*ἢ* CD al.) *ἀκάθαρτον*. J 8 14 *οἶδα πόθεν ἦλθον κ α ὶ ποῦ ὑπάγω· ὑμεῖς δὲ ο ὐ κ οἴδατε πόθεν ἔρχομαι ἢ ποῦ ὑπάγω*. I C 11 27 *ὃς ἂν ἐσθίῃ . . ἢ πίνῃ . . ἀ ν α ξ ί ω ς*; desgl. in Fragesätzen, die im Sinne einem negat. Satze gleich sind: I Th 2 19 *τίς γὰρ ἡμῶν ἐλπὶς ἢ χαρὰ ἢ στέφανος* (20 Aussages. *ἡ δόξα κ α ὶ ἡ χαρά*).

---

1) Vollkommen zulässig ist die Folge *οὔτε* . . *οὔτε* . . *οὔτε* . . *ο ὐ δ ὲ* („noch überhaupt", als ob e i n *οὐ* od. *οὐδαμοῦ* vorherginge) A 24 12 s., Buttm. 315 A. Aber auch *μὴ* . . *μηδὲ* (ℵABCE *μήτε*) . . *μήτε* A 23 8, wenn zweierlei verbunden wird, das 2. zwiefach getheilt, vgl. klass. Kühner II² 829 c, wonach auch G 1 12 *οὐδὲ γὰρ* (denn auch nicht) . . *παρέλαβον οὔτ ε ἐδιδάχθην* (B al.) möglich wäre, indessen *οὐδὲ ἐδ.* besser bezeugt und regelmässiger ist.

Ἤ an in Fragesätzen s. o. 1, scharf disjungirend (andernfalls müsste dies der Fall sein). Singulär I Th 2 19 (s. o.) *τίς γὰρ . . στέφανος; ἢ* (*ἢ* fehlt ℵ*) *οὐχὶ καὶ ὑμεῖς . .*; wo *ἢ* wohl dem *τίς* zu Liebe (wer anders als) eingeschwärzt ist; vgl. J 13 10 v. l. (und *ἀλλ' ἢ* u. 13).

12. Adversativ zumeist *δέ* und *ἀλλά*, von denen jenes in *μέν* sein Correlativum hat, dieses sich gewöhnlich auf eine vorangehende Negation bezieht („sondern"). Diese Beziehung kann indessen (schwächer) auch durch *δέ* ausgedrückt werden: A 12 9 *οὐκ ᾔδει . . ἐδόκει δὲ* („vielmehr"). 14. H 4 13. 6 12 u. s. Auch ist zu unterscheiden zwischen Gegentheil (*ἀλλά*) und Gegensatz (*δὲ*): H 2 8 *οὐδὲν ἀφῆκεν αὐτῷ ἀνυπότακτον· νῦν δὲ οὔπω ὁρῶμεν αὐτῷ τὰ πάντα ὑποτεταγμένα* („aber, hingegen"). Die den klassischen griechischen Stil so wesentlich charakterisirende Correlation von *μέν* und *δέ* ist im NT. sehr stark reducirt, so dass sich *μέν* gar nicht findet in Ap. II P. I II III J. II Th. I T. Tt. (unechtes *μέν* 1 15). Phm., fast gar nicht in Jk. (*πρῶτον μὲν . . ἔπειτα*, wie klass. in dieser Entgegensetzung ohne *δὲ*, 3 17; vgl. J 11 6. I C 12 28). E. (4 11 *τοὺς μὲν . . τοὺς δὲ*). C. (2 23, anakoluthisch ohne Ggs.). I Th. (2 18 *ἐγὼ μὲν Παῦλος*, Ggstz. fehlend, aber durch *μὲν* genugsam angedeutet; klass. ähnlich, Hdt. 3 3 *ἐμοὶ μὲν οὐ πιθανός* [„wenigstens"], Kühner 813 f.); auch in sämmtlichen Evangelien ziemlich selten, und etwas häufiger nur in A. H. (I P.) und einigen paulin. Briefen [1]. Dazu kommt zumal von den lukan. Beispielen ein guter Theil auf das fortleitende *μὲν οὖν*, § 78, 5, wobei das *μέν* in den wenigsten Fällen einen wirklichen Gegensatz anzeigt, und sonstiges anakoluthisches *μέν* ist gerade bei Luc. häufig genug, mit mehr oder weniger hartem Verstoss gegen den wohlstilisirten Satzbau: L 8 5 s. *ὃ μὲν . . καὶ ἕτερον* (durch Zwischenausführung veranlasst; ähnl. Mc 4 4 s). A 1 1. 3 13. 21. 17 30. 27 21 (vgl. auch II C 11 4. H 7 11), abgesehen von den Fällen, wo das Ausbleiben des *δὲ* entschuldbar oder sogar klassisch richtig ist: *πρῶτον μὲν* R 1 8. 3 2. I C 11 18 (etwa „gleich von vornherein"). A 28 22 *περὶ μὲν γὰρ τῆς αἱρέσεως ταύτης γνωστὸν ἡμῖν ἐστιν κτέ.* (soviel wissen wir ja). R 10 1 *ἡ μὲν εὐδοκία κτέ.* (was auf meinen Wunsch ankommt). 11 13 *ἐφ' ὅσον μὲν οὖν εἰμι ἐγὼ ἐθνῶν ἀπόστολος κτέ.*, vgl. Kühner 814. — J 7 12 folgt auf *οἱ μὲν* mit dem bei J. beliebten Asyndeton (§ 79, 4) *ἄλλοι* (*ἄ. δὲ* BTX); H 12 9 wird *οὐ πολλῷ δὲ* (ℵ^cD*, die andern ohne *δὲ*) richtig sein; *μὲν . . ἀλλά*, *μὲν . . πλὴν* (Kühn. 812 f.) A 4 16. R 14 20. I C 14 17; L 22 22; verwandt auch Mt 17 11 s. *Ἠλίας μὲν ἔρχεται —. λέγω δὲ ὑμῖν*, vgl. Mc 9 12 *μὲν* — (om. DL). 13 *ἀλλὰ* —,

1) Nicht selten ist *μέν* in den geringeren Hdschr. interpolirt, Buttm. S. 313. Auch bei Clem. Cor. I (62, 1 anakol.). Cor. II. Barn. (I 2 anakol.). Herm. kommt es nur spärlich vor.



wo *μὲν* „allerdings, freilich“, *δὲ* (*ἀλλὰ*) starkes „aber“. — *Δέ* die Parenthese einführend A 12 8 *ἦσαν δὲ αἱ ἡμέραι τῶν ἀζύμων*, vgl. 1 15 *ἦν δὲ κτἑ.* (*τε* falsch ℵAB al.). 4 13 *ἐπεγίνωσκον δὲ* (so D statt *τε*). Die Erklärung od. Steigerung („aber“, „und zwar“) R 3 22 *δικαιοσύνη δὲ θεοῦ.* 9 30. I C 2 6. Ph 2 8. — Verbunden *καὶ . . δὲ*: A 2 44. 3 24 *καὶ πάντες δὲ κτἑ.*, und auch alle. 22 29 *καὶ ὁ χιλίαρχος δὲ.* Mt 16 18 *κἀγὼ δὲ σοὶ λέγω.* J 8 16 u. s. (Tschd. zu 6 51), usw., während *δὲ καὶ* „aber auch“, A 22 28 u. s.

13. *Ἀλλά* steht, ausser im Gegensatze zu vorangehendem *οὐ* [1]) (wohin auch *οὐ μόνον . . ἀλλὰ καὶ* gehört [2])), auch mit *οὐ*, im Gegensatze zu positivem ersten Satze („aber nicht“): I C 10 23 *πάντα ἔξεστιν, ἀλλ' οὐ πάντα συμφέρει.* das. 5; Mt 24 6; ferner ohne Negation vorher oder nachher: I C 6 11 *καὶ ταῦτά τινες ἦτε, ἀλλὰ ἀπελούσασθε, ἀλλὰ ἡγιάσθητε*, wo man leicht ergänzt (aber ihr seid es nicht mehr,) sondern. I C 3 6 *ἐγὼ ἐφύτευσα, Ἀπολλῶς ἐπότισεν, ἀλλὰ ὁ θεὸς ηὔξανεν* (der aber wachsen machte, war nicht ich oder er, sondern Gott). 7 7. J 16 2. Zu Anfang des Satzes mit oder ohne Negation: R 10 16 *ἀλλ' οὐ πάντες ὑπήκουσαν*, mit stärkerer Bezeichnung der Verschiedenheit als sie *δὲ* gäbe. 10 18 s. *ἀλλὰ λέγω —*. 11 4. I C 12 24. 15 35; so vor Befehlen oder Bitten A 10 20. 26 16. Mt 9 18. Mc 9 22 u. s. Einen ähnlichen Sinn hat bei Mt. Luc. (nicht A.) *πλήν*, „jedoch, indessen“ (A. Mc. Präposition „ausser“ wie klass., § 40, 6; auch *πλὴν ὅτι* [klass.] „ausser dass“ A 20 23): Mt 26 39 (L 22 42) *πλὴν οὐχ ὡς ἐγὼ θέλω ἀλλ' ὡς σύ*, = Mc 14 36 *ἀλλ' οὐχ κτἑ.*; Mt 11 22. 24. 26 64 *πλὴν λέγω ὑμῖν*, aber Mc 9 13 *ἀλλὰ λέγω ὑμῖν* (vgl. Mt 17 12 *λέγω δὲ ὑμῖν*); Mt 18 7 *πλὴν οὐαὶ κτἑ.*, = L 17 1 *οὐαὶ δὲ* (*πλὴν οὐαὶ δὲ* ℵBDL); sogar für das einer Negation entsprechende *ἀλλά* L 23 28 *μὴ κλαίετε ἐπ' ἐμέ, πλὴν ἐφ' ἑαυτὰς κλαίετε* (*ἀλλ'* D); 12 29. 31 (D *ζητεῖτε δὲ*); man sieht, dass dies das eigentliche vulgäre Wort war. (Bei Paul. eher = „nur“ [3]), „jedenfalls“, die Erörterung abschliessend und das Wesentliche hervorhebend, I C 11 11. E 5 33. Ph 3 16. 4 14; so auch Ap 2 25, desgl. (?) Ph 1 18 *τί γάρ; πλὴν* (om. B) *ὅτι* (om. DEKL) *παντὶ τρόπῳ . . Χριστὸς καταγγέλλεται, καὶ ἐν τούτῳ χαίρω*, wo *τί γάρ* wie R 3 3 zu sein scheint „was macht es?“, *πλὴν* aber, mit oder ohne *ὅτι*, „jedenfalls“ zu bedeuten scheint, übrigens auch entbehrlich ist.) — *Ἀλλά* nach der Selbstfrage wie klass. J 12 27 *τί εἴπω; πάτερ, σῶσόν με — —; ἀλλὰ διὰ τοῦτο ἦλθον κτἑ.* (einfacher 7 49. I C 10 20); bei mehrfachen Fragen (mit jedesmal gegebener oder auch unterdrück-

1) *Οὐ . . ἀλλά* heisst auch „nicht sowohl . . als“, Mc 9 37 *οὐκ ἐμὲ δέχεται, ἀλλὰ τὸν ἀποστείλαντά με*, Mt 10 20. J 12 44. A 5 4 u. s., indem das erste Glied nicht ganz negirt, sondern nur heruntergedrückt wird. 2) *Οὐ μόνον . . ἀλλά* ohne *καί*, wenn das 2. Glied das 1. einschliesst, A 19 26. I J 5 6, oder wie Ph 1 12 *ἀλλὰ πολλῷ μᾶλλον κτἑ.* 3) Vgl. Aristot., Bonitz Index Arist. *πλήν*.



ter Antwort) Mt 11 8 s. = L 7 24 ss. *τί ἐξήλθατε* — —; — — *ἀλλὰ τί ἐξήλθατε; κτέ.* (klass.). Eigthl. H 3 16 *τίνες γὰρ ἀκούσαντες παρεπίκραναν; ἀλλ' οὐ πάντες οἱ ἐξελθόντες ἐξ Αἰγύπτου* —; wo indes das *ἀλλ'* (vgl. Syr.) nur dem Missverständnis des ersten *τίνες* als *τινὲς* seinen Ursprung verdanken möchte [1]). — *Ἀλλά* im Nachsatze nach *εἰ, ἐάν, εἴπερ*, „so doch, wenigstens" (klass.): I C 4 15 *ἐὰν μυρίους παιδαγωγοὺς ἔχητε ἐν Χριστῷ, ἀλλ' οὐ πολλοὺς πατέρας.* II C 4 16. 11 6. (13 4 v. l.) C 2 5 u. s.; vgl. *ἀλλά γε ὑμῖν εἰμι* I C 9 2 (o. 4). — Aussd. *ἀλλά γε καὶ* . . L 24 21 (s. das.), ein Hinzukommendes stark einführend, vgl. *ἀλλὰ καὶ* das. 22. 12 7. 16 21, „nicht nur dies, sondern auch", wie Ph 1 18 *χαίρω, ἀλλὰ καὶ χαρήσομαι.* II C 11 1 *ὄφελον ἀνείχεσθε* . ., *ἀλλὰ καὶ ἀνέχεσθε* (ich will nicht nur den Wunsch aussprechen, sondern bitte geradezu); entspr. *ἀλλ' οὐδέ* I C 3 2 *οὔπω γὰρ ἐδύνασθε. ἀλλ' οὐδὲ ἔτι νῦν δύνασθε.* A 19 2. L 23 15. Auch das blosse *ἀλλά* hat diese hinzufügende Kraft, II C 7 11 *πόσην ὑμῖν κατηργάσατο σπουδήν, ἀλλὰ* (und nicht nur das, sondern auch) *ἀπολογίαν, ἀλλὰ ἀγανάκτησιν, ἀλλὰ φόβον κτέ.* (*ἀλλά* 6 mal). Ferner *ἀλλὰ μενοῦν γε* (ohne *γε* BDF al.) *καὶ* (om. ℵ*) *ἡγοῦμαι* Ph 3 8, vgl. u. 14. — Zu bemerken ist elliptisches *ἀλλ' ἵνα*, „sondern (aber) es ist dies geschehen (oder ähnl.) damit", Mc 14 49. J 1 8. 9 3. 13 18. 15 25; aber anders Mc 4 22 *οὐ γάρ ἐστιν τι κρυπτὸν, ἐὰν μὴ ἵνα φανερωθῇ· οὐδὲ ἐγένετο ἀπόκρυφον, ἀλλ' ἵνα ἔλθῃ εἰς φανερόν*, wo *ἀλλ'* = *εἰ μή*, „anders als", *ἄλλ'* (d. i. *ἄλλο*) *ἤ* L 12 51 *οὐχί, λέγω ὑμῖν, ἄλλ' ἤ* (D *ἀλλὰ*) *διαμερισμόν*, „nichts ausser" (klass. Kühner II² 824, 5. 6. 825, A. 4), vgl. II C 1 13 *οὐ γὰρ ἄλλα* . . *ἄλλ'* (*ἄλλ'* om. BFG) *ἤ* (om. A) *ἃ* (om. AD*) *ἀναγινώσκετε* [2]) (interpolirt *ἄλλ' ἤ* I C 3 5), Clem. Cor. I, 41 2.

14. Adversativ sind auch: *μέντοι* „jedoch", *οὐ(δεὶς) μέντοι* J 4 27. 7 13. 20 5. 21 4 (Herm. S. VI I 6), *ὅμως μέντοι* 12 42; ausserhalb des J. ganz vereinzelt: *ὁ μέντοι θεμέλιος* II T 2 19. Jk 2 8. Jd 8 (an diesen bd. St. schwächer, = „aber"). *Ὅμως* ausserdem nur noch I C 14 7. G 3 15, in eigenthümlicher Gebrauchsweise: *ὅμως τὰ ἄψυχα φωνὴν διδόντα* . ., *ἐὰν διαστολὴν φθόγγου μὴ δῷ, πῶς γνωσθήσεται κτέ.*, und *ὅμως ἀνθρώπου κεκυρωμένην διαθήκην οὐδεὶς ἀθετεῖ*; man erklärt (Fritzsche) aus Versetzung = *καίπερ ἀνθρ., ὅμως οὐδεὶς ἀθ.*: wenn auch nur ein Mensch, dennoch, etwa wie Xenoph. Cyrop. V, 1 26 *σὺν σοὶ ὅμως καὶ ἐν τῇ πολεμίᾳ ὄντες θαρροῦμεν*, Kühner S. 645; da indessen beide Male eine Vergleichung eingeführt wird, und I C. auch *οὕτως* folgt, so scheint eher das alte *ὁμῶς* „gleicher-

1) Anders L 17 7 s. *τίς* . . *ἐρεῖ αὐτῷ* — *ἀλλ' οὐχὶ ἐρεῖ αὐτῷ* —; „und nicht vielmehr"; in D ohne *οὐχί* und damit in diesem 2. Theil ohne Frageform. 2) *Ἀλλ'* wird durch vorhergehendes *ἄλλος* pleonastisch, aber trotzdem nicht unklassisch, Kühner 824, 6.



massen" hineinzuspielen, und darnach einfach „auch", „gleichfalls" zu übersetzen[1]). — *Καίτοι* klass. „und doch", selten mit Ptc. „obgleich", vgl. § 74, 2; NT. J 4 2 Parenthese *καίτοιγε* (§ 77, 4) Ἰησοῦς αὐτὸς οὐκ ἐβάπτιζεν κτέ., = („obgleich .. nicht taufte"). A 14 17 selbständiger, wiewohl man auch hier „obgleich" übersetzen kann (über A 17 27 s. § 74, 2; *καίτοι* m. Ptc. H 4 3). — *Καὶ μήν* „und doch" (klass.) ist nicht ntlich; doch Herm. M. IV 1 8. V 1 7 in der Antwort steigernd, etwa = *immo* (klass., Kühner II² 690). — *Μὲν οὖν* klass. nam. in der Antwort steigernd oder berichtigend, immer so, dass dem μὲν gleichwie sonst ein Wort vorhergeht; aber NT. μενοῦν od. μενοῦν γε in demselben Sinne zu Anfang stehend: L 11 28 μενοῦν (mit γε B³CD al.) μακάριοι οἱ κτέ. („vielmehr"). R 9 20 (ohne γε nur B). 10 18 μενοῦνγε (μενοῦνγε om. FG); dazu ἀλλὰ μενοῦν(γε) Ph 3 8, s. o. 13. Vgl. Phryn. Lob. 342. Doch wie klass. I C 6 4 βιωτικὰ μὲν οὖν κριτήρια κτέ., vgl. 7 (οὖν om. ℵ*D*).

§ 78. Partikeln. Fortsetzung.

1. Comparative Partikeln, subordinirend: ὡς, ὥσπερ, dazu häufig bei fast allen Verfassern καθώς, hellenist., s. Phrynich. p. 425 Lob., der es stark missbilligt und καθά (nur Mt 27 10 VT.) oder καθό verlangt (καθό R 8 26. II C 8 12. I P 4 13); das ebenfalls att. καθάπερ findet sich nur bei Paul. Hebr. Die Gebrauchsweisen von ὡς sind sehr mannigfaltig und z. Th. (als zu bekannt und gewöhnlich) überhaupt in dieser Grammatik nicht zu erörtern. Correlativ ὡς (ὥσπερ, καθώς, καθάπερ) — οὕτως od. οὕτως καί; auch einfaches καί entspricht, wie Mt 6 10, und wiederum kann das καί auch zu ὡς treten und sogar in beiden Gliedern der Vergleichung stehen: R 1 13 ἵνα τινὰ καρπὸν σχῶ καὶ ἐν ὑμῖν, καθὼς καὶ ἐν τοῖς λοιποῖς ἔθνεσιν. Mt 18 33 u. s. (klass., Kühner S. 799, 2). — Sätze einleitend können ὡς und namentlich καθώς auch etwas von begründendem Sinn haben: R 1 28 καθὼς οὐκ ἐδοκίμασαν τὸν θεὸν ἔχειν ἐν ἐπιγνώσει, παρέδωκεν αὐτοὺς ὁ θεὸς κτέ. („ebensowie", = „da", *quandoquidem*). I C 1 6. 5 7. E 1 4. Ph 1 7 (Mt 6 12 ὡς καὶ ἡμεῖς ἀφήκαμεν, = L 11 4 καὶ γὰρ αὐτοὶ ἀφίομεν), vgl. ὡς m. Ptc. § 74, 6. — Eine Parabel wird Mc 13 34 mit ὡς, Mt 25 14 mit ὥσπερ γὰρ (γὰρ om. D) eingeleitet, ohne dass etwas Entsprechendes folgte, und auch ohne enges Anhängen an das Vorige, vgl. § 81, 2. — Vor Begriffen steht für ὡς auch ὡσεί (bes. Evv. Act., auch Herm. S. VI 2 5. IX 11 5), mit vielem

1) Clem. Homil. I 15 (= Epitom. 14) καὶ ὁμῶς ἔμαθον καὶ τῷ πυλῶνι ἐπέστην, = ἅμα, „gleichzeitig"; XIX 23 καὶ ὁμῶς τοιαῦτά τινα μυρία κτέ., = καὶ ὁμοίως. (I C. l. c. ὁμῶς Wilke Neut. Rhetorik S. 225.)

Schwanken der Hdschr.; auch vor Zahlbegriffen = „ungefähr", Mt 14_{21} (D *ὡς*). J 4_{6} (überwiegend *ὡς*) usw. (klass.); *ὡσπερεί* (vergleichend) nur I C 15_{8} (*ὥσπερ* D*) und v. l. 4_{13}; *ὡσάν* (*ὡς ἄν*) nur II C 10_{9} *ὡσὰν* (gleichsam) *ἐκφοβεῖν*, vgl. § 70, 5. Sehr ausgedehnt ist der Gebrauch, *ὡς* beim Prädikat zu setzen, sowohl dem nominativischen: Mt 22_{30} *ὡς ἄγγελοι θεοῦ εἰσιν.* 18_{3} *ἐὰν μὴ γένησθε ὡς τὰ παιδία.* I C 7_{7} *ἐὰν μείνωσιν ὡς κἀγώ*, als dem akkusativischen: L 15_{19} *ποίησόν με ὡς ἕνα τῶν μισθίων σου*, bes. auch bei *λογίζεσθαι, ἡγεῖσθαι* usw., § 34, 5 (alles dies nicht klass.; aber LXX G 3_{5} *ἔσεσθε ὡς θεοί*, = klass. *ἰσόθεοι, ἴσα καὶ θεοί* nach Thuk. 3_{14}, vgl. [§ 76, 1] *εἶναι ἴσα θεῷ* Ph 2_{6}). *Τὴν ἴσην ὡς καὶ ἡμῖν* A 11_{17}, vgl. klass. Kühn. 361, A. 18. *Πορεύεσθαι ὡς* (*ἕως* ℵABE) *ἐπὶ τὴν θάλασσαν* A 17_{14} hellenistisch, *ὡς ἐπὶ* = *versus*, Polyb. 1, 29_{1} u. s., s. Wetstein z. St.; *ὡς τάχιστα* das. $_{15}$ klass. (Litspr.; § 44, 3). Ueber *ὡς* m. Ptc. und in verkürzten Sätzen s. § 74, 6. *Ὡς* exklamativ § 76, 3; *ὡς* (*ὡς ὅτι*) in Aussagesätzen § 70, 2; temporal u. 3; m. Infin. § 69, 3.

2. Hypothetisch *εἰ, ἐάν*, s. § 65, 4. 5; Paul. (Petr. I 2_{3}, doch *εἰ* ℵ*AB) auch *εἴπερ* „wenn anders", R 3_{30} (v. l. *ἐπείπερ*). $8_{9.17}$. II Th 1_{6}, auf eine anderweitige Bedingung (Thatsache) Bezug nehmend; so auch *ἐάνπερ* H 3 ($_{6}$ v. l.) $_{14}$. 6_{3}; anders I C 8_{5} *καὶ γὰρ εἴπερ εἰσὶν λεγόμενοι θεοὶ . ., ἀλλ' ἡμῖν εἷς ὁ θεός*, concessiv „wenn noch so sehr", wie klass. Homer (Kühner 991, A. 2)[1]). Aehnlich, doch mit bestimmterer Annahme (GHermann) *εἴγε*, § 77, 4. Mit Correlation *εἴτε . . εἴτε* (*ἐάν τε . . ἐάν τε* R 14_{8} zweim.), nur Paul. und I Petr., so mit Verb. fin. I C 10_{31} *εἴτε οὖν ἐσθίετε εἴτε πίνετε εἴτε τι ποιεῖτε, πάντα εἰς δόξαν θεοῦ ποιεῖτε*, „sei es dass — sei es dass"; noch häufiger mit Verkürzung ohne Verbum (klass. Kühner 839): das. 3_{21} s. *πάντα γὰρ ὑμῶν ἐστιν, εἴτε Παῦλος εἴτε Ἀπολλῶς εἴτε Κηφᾶς*, wo nicht etwa ein bestimmtes Verbum ergänzt werden kann, sondern der Sinn ist: „mag man nennen, mag es sein, mag es sich handeln um"[2]); so 13_{8} *εἴτε δὲ προφητεῖαι, καταργηθήσονται, εἴτε γλῶσσαι, παύσονται, εἴτε κτέ.*; R 12_{6} ss. *ἔχοντες δὲ χαρίσματα . . εἴτε προφητείαν* (sc. *ἔχοντες*), *κατὰ τὴν . .· εἴτε διακονίαν, ἐν . .· εἴτε ὁ διδάσκων, ἐν τῇ διδασκαλίᾳ· εἴτε ὁ παρακαλῶν, ἐν κτέ.* Der Sinn des *εἴτε . . εἴτε* kommt an solchen Stellen ganz nahe an *καὶ . . καὶ* heran, und auch die Construktion ist derartig; R 12_{7} schliesst

1) I C 15_{15} *ὃν* (*τὸν Χρ.*) *οὐκ ἤγειρεν, εἴπερ ἄρα νεκροὶ οὐκ ἐγείρονται*, doch fehlt *εἴπερ . . ἐγείρ.* (durch Homoiotel.? vgl. $_{16}$) in DE und b. andern Zeugen, und ist für den Sinn vollkommen entbehrlich, ja lästig; dazu fällt das klassisch gebrauchte *ἄρα* („wie sie sagen") auf. *Εἴπερ* ist auch hier „wenn anders (wie sie sagen)". 2) Dafür *εἴτε ὑπὲρ Τίτου, κοινωνὸς ἐμὸς κτέ.* II C 8_{23}, aber auch hier fortgesetzt im Nomin.: *εἴτε ἀδελφοὶ ἡμῶν, ἀπόστολοι ἐκκλησιῶν.*



wie sonst bei Aufzählungen (R 2 17—20; § 79, 3) ein Asyndeton ab: ὁ μεταδιδοὺς ἐν ἁπλότητι κτέ. — Ferner εἰ μὲν — εἰ δὲ, wie A 18 14 s.; zu bemerken die echt klassische Unterdrückung der ersten Apodosis L 13 9 κἂν μὲν ποιήσῃ καρπόν (sc. ist es gut)· εἰ δὲ μήγε, ἐκκόψεις αὐτήν (vgl. Kühner 986). Ueber εἰ δὲ μή, εἰ δὲ μήγε (Verkürzung der 2. Protasis) s. § 77, 4; über εἰ (ἐὰν) μή (τι) „ausser", „ausser dass" §§ 65, 6. 75, 3. Hebraisirend εἰ nach Schwurformeln (= hebr. אִם): Mc 8 12 ἀμὴν λέγω ὑμῖν, εἰ (es wird nicht) δοθήσεται τῇ γενεᾷ ταύτῃ σημεῖον (vgl. Mt 16 4 Haupts. mit οὐ). H 3 11 = 4 3 VT. — Ueber concessives εἰ καί, ἐὰν καί usw. § 65, 6; über εἰ in indirekter und direkter Frage, sowie zum Ausdruck der Erwartung (auch εἴ πως, *si forte*) §§ 65, 1. 6. 77, 2.

3. Temporal zur Angabe der Zeit wann?: ὅτε, ὅταν, ὁπότε (ἐπειδή meist causal, so ἐπειδήπερ; ἐπειδή v. ll. ἐπεί, ὅτε temporal nur L 7 1), vereinzelt Paul. ἡνίκα (Litspr., doch auch LXX wie Exod 1 10. Deut 7 12) II C 3 15 s. (eig. auf Stunde und Jahreszeit gehend, doch schon bei den Att. mit ὅτε vermischt). Auch ὁπότε ist ganz vereinzelt, wenn richtig: L 6 3 ὁπότε (ὅτε ℵBCDL al., wie Mt. Mc.) ἐπείνασεν. Dazu kommt in der Erzählung des Luk. (Ev. Act.) und Joh. nicht selten ὡς: L 1 23 ὡς ἐπλήσθησαν αἱ ἡμέραι. J 2 9 ὡς δὲ ἐγεύσατο ὁ ἀρχιτρίκλινος κτέ. (klass.; LXX bes. I Macc., W.-Gr.); b. Paul. R 15 24 ὡς ἂν πορεύωμαι εἰς τὴν Σπανίαν, bei der bevorstehenden Reise nach Sp., I C 11 34 ὡς ἂν ἔλθω wenn ich komme (kommen werde), Ph 2 23 ὡς ἂν ἀφίδω, welcher Gebrauch von ὡς ἂν schwache klass. Parallelen hat[1]); m. Präs. Ind. G 6 10 ὡς καιρὸν ἔχομεν (schlecht -ωμεν ℵB*) *cum*, „jetzt wo" (Clem. Cor. II. 8 1. 9 7); L 12 58 ὡς γὰρ ὑπάγεις . . ἐπ' ἄρχοντα, ἐν τῇ ὁδῷ (Mt 5 25 anders, mit ἕως ὅτου; bei L. würde ἕως ὑπάγεις mit ἐν τῇ ὁδῷ Tautologie geben). — Zeit während deren: wie klass. ἕως (m. Präs.) J 9 4 ἕως ἡμέρα ἐστίν, vgl. 12 35 s., wo 35 ABD al., 36 auch ℵ ὡς, nach den für ὡς angef. Bsp. nicht unmöglich, wiewohl der Sinn „so lange als" wenigstens für 35 richtiger scheint[2]); s. auch Mc 6 45. J 21 22. I T 4 13, § 65, 10. Sonst für „so lange als" ἕως ὅτου Mt 5 25 (indem ἕως Präposition geworden ist, § 40, 6), od. ἄχρις οὗ H 3 13. A 27 33, oder ἐν ᾧ Mc 2 19. L 5 34. J 5 7. Dieselben Ausdrücke und dazu ἕως οὗ, ἄχρι, μέχρι, μέχρι οὗ bedeuten mit Aor. Conj. (Fut. Indik.) „bis". § 65, 9. 10. — Bevor πρίν, πρὶν ἤ, meist mit Infin., § 69, 7; auch πρὸ τοῦ m. Inf., s. das.

4. Final ἵνα, ὅπως, μή, s. § 65, 2; über den erweiter-

---

1) Herodot. 4 172 τῶν δὲ ὡς ἕκαστός οἱ μιχθῇ, διδοῖ δῶρον. Aber ebso LXX, so Jos 2 14; auch Herm. V. III 8 9. 2) Ngr. heisst ὡς (aus ἕως) auch „bis"; im NT. indes wird sonst nicht eben confundirt (ὥστε m. Inf. „bis" [J] 8 9 D?), und darnach möchte (ℵ) V. 35 ἕως „so lange", 36 ὡς *quando*, „jetzt wo" zu schr. sein.

ten Gebrauch des *ἵνα* § 69; über *μή*, *μήπως*, *μήποτε* nach *φοβεῖσθαι* usw. § 65, 3. — Aussagesätze mit *ὅτι* (*ὡς*, *ὡς ὅτι*, *πῶς*) § 70; indir. Fragen mit *εἰ* (*πότερον . . ἤ* J 7 17) § 77, 2.

5. Consecutiv subordinirend *ὥστε*, s. § 69, 3, auch *ἵνα*, das. — Mit Coordination besonders *οὖν*, eine der häufigeren Partikeln im NT. und ziemlich in allen Schriften vertreten, wenn auch weit stärker in den erzählenden und weitaus am stärksten bei Joh. Ev. (während in den Briefen des J. nur III J 8 [interpol. I J 2 24. 4 19]). Natürlich gibt es nicht immer streng ursächliche, sondern auch in freier Weise eine zeitliche Verknüpfung an, leitet also die Erzählung fort. Lukas in den Act. pflegt dabei, wenn der erzählende Satz mit Nomen oder Pronomen (Ptc. m. Artikel) beginnt, dieses durch *μὲν* hervorzuheben, ohne dass ein Gegensatz mit *δὲ* zu folgen braucht: 1 6 *οἱ μὲν οὖν συνελθόντες κτέ.* 18 *οὗτος μὲν οὖν κτέ.* 2 41 *οἱ μὲν οὖν ἀποδεξάμενοι.* 9 31 *αἱ μὲν οὖν ἐκκλησίαι* usw.; es wird hier theils angegeben, was weiter geschah, theils die Summe aus dem Vorhergehenden gezogen, behufs des Uebergangs zu etwas neuem (vgl. klass. Kühn. 711); ähnl. auch Ev 3 18 *πολλὰ μὲν οὖν καὶ ἕτερα παρακαλῶν εὐηγγελίζετο τὸν λαόν* (einziges *μὲν οὖν* im Evg. L.). Blosses *οὖν* nach Ptc. A 10 23. (15 3 v. l.). 16 11. 25 17 (vgl. 26 22 u. s.); Evang. nur 23 16 = 22; D auch 5 7. *Οὖν* nach Zwischenbemerkungen, die Rückkehr zu dem Gesagten bezeichnend: J 4 45. 6 24. I C 8 4. 11 20 (auch klass.; das klass. *δὲ οὖν* zur Bezeichnung dieser Rückkehr kommt nicht vor). Fragendes *οὐκοῦν* „also doch" (Kühner 715 f.) nur J 19 37 *οὐκοῦν βασιλεὺς εἶ σύ*; Ueb. *μὲν οὖν μενοῦν* s. § 77, 14. — Ferner consecutiv: *ἄρα* also, folglich, bes. Paul., der es theils wie klass. als zweites Wort setzt: R 7 21 *εὑρίσκω ἄρα*, theils gegen klass. Gebrauch als erstes: R 10 17 *ἄρα* (FG *ἄ. οὖν*) *ἡ πίστις ἐξ ἀκοῆς*. I C 15 18. II C 7 12 u. s. (H 4 9); so auch verstärkt *ἄρα οὖν* R 5 18. 7 3. 25. 8 12. 9 16. 18 u. s. G 6 10. E 2 19 (om. *οὖν* FG). I Th 5 6. II Th 2 15. Mit *γε* verstärkt und vorangestellt Mt 7 20. 17 26. A 11 18 EHLP, al. *ἄρα* wie L 11 48 (daf. Mt 23 31 *ὥστε* m. Indik.). Auch im Nachsatze nach Protasis m. *εἰ*, immer einfach *ἄρα* und immer erstes Wort: Mt 12 28 = L 11 20. II C 5 14 nach ℵ^c C* al. (die mst. ohne *εἰ*, welches aber vor *εἷς* leicht ausfiel). G 2 21 (das. 18 fragend, also *ἆρα*, § 77, 2). 3 29. H 12 8. Vgl. über *ἐπεὶ ἄρα* Paul. u. 6; *ἆρα ἄρα* in Fragesätzen § 77, 2. — Ganz selten *τοιγαροῦν* (klass.): I Th 4 8. H 12 1, den Satz beginnend; nicht viel häufiger *τοίνυν*, als 2. Wort wie klass. L 20 25 ACP al., als 1. (unkl.[1])) ℵBL, fehlt D (wie Mc 12 17; *οὖν* Mt 22 21); als 2. auch I C 9 26 (Jk 2 24 unecht), als 1. H 13 13 (Cl. Cor. I 15 1). — Verwandten Sinnes ist auch *δή*, welches (selten) klass. Gebrauch gemäss in Sätzen

---

1) Auch sonst Sp., s. Lob. Phryn. 342.

der Aufforderung steht: I C 6 20 δοξάσατε δή („also") τὸν θεὸν κτέ. (aber asyndet. ohne δή ℵ* und lat. Zeugen); L 2 15. A 13 2. 15 36 zu Beginn einer Rede („doch"); ganz anders und gut klassisch Mt 13 23 ὅς δὴ καρποφορεῖ, „welcher eben" (für ὅς δὴ D τότε, vulg. u. A. *et*). — Endlich ist consecutiv διό, d. i. δι' ὅ, also eig. einen subordinirten Relativsatz einführend, welche Subordination aber vergessen ist, Mt 27 8. L 1 35 (falsch A* διότι, welches öfter mit διό verwechselt wird), wo die auch klass. beliebte[1]) Verbindung διὸ καί, entspr. 7 7 διὸ οὐδέ; häufiger Act. Briefe; auch διόπερ I C 8 13. 10 14 (14 13 die mst. διὸ). Aehnl. ὅθεν, Mt 14 7. A 26 19, öfter H., wie 2 17. 3 1, wie „daher" den Grund bezeichnend[2]).

6. Causal subordinirend zunächst ὅτι „weil", wofür Luc. Paul. (H. Jk. I P.) auch wohl διότι (klass.). Die Subordination ist aber sowohl bei ὅτι wie bei διότι oft recht locker (vgl. διό, ὅθεν o. 5), so dass man mit „denn" übersetzen muss: I C 1 25 ὅτι τὸ μωρὸν τοῦ θεοῦ σοφώτερον τῶν ἀνθρώπων ἐστίν κτέ. 4 9. 10 17. II C 4 6. 7 8. 14, m. διότι R 1 19. 21. 3 20. 8 7 (ὅτι FG), u. s. Aehnlich ἐπεί, welches NT. regelm. causal ist: R 3 6 ἐπεὶ („denn") πῶς κρινεῖ ὁ θεὸς τὸν κόσμον, hier und anderw. mit dem Nebensinn „denn sonst" (klass., Xenoph. Cyr. 2, 2 31 u. s.), so mit aussagender Satzform R 11 6 ἐπεὶ ἡ χάρις οὐκέτι γίνεται χάρις. 22 ἐπεὶ καὶ σὺ ἐκκοπήσῃ. Nicht so das ebenfalls causale (o. 3) ἐπειδή, doch lockerer subordinirend auch dies: I C 14 16 (B ἐπεί). 1 22 (FG ἐπεί). Ἐπειδήπερ nur L 1 1, „da (nun) einmal", auf eine bereits bekannte Thatsache Bezug nehmend, vgl. εἴπερ o. 2. — Ueber ἐφ' ᾧ vgl. § 43, 3; über καθώς o. 1. Καθότι (nur Luc.) ist eig. „gemäss dem wie, je nachdem", und steht so A 2 45. 4 35; es geht indes hellenistisch auch in die Bedeutung von διότι über: L 1 7 καθότι ἦν ἡ Ἐλισαβὲτ στεῖρα. 19 9. A 17 31 (διότι HLP). — Coordinirend γάρ, eine der allerhäufigsten Partikeln (verhältnismässig am wenigsten bei Joh., vollends in den Br. des J.; auch Apok. nicht sehr viel). Gebrauch wie klass.; häufig auch in Fragen, wo wir ebenso „denn": Mt 27 23 τί γὰρ κακὸν ἐποίησεν; „was hat er denn —?" A 8 31 πῶς γὰρ ἂν δυναίμην; Begründung der unausgesprochenen Verneinung oder Weigerung, oder des (ausgesprochenen oder unausgesprochenen) Tadels wie Mt 9 5 τί γάρ ἐστιν εὐκοπώτερον κτέ. 28 17 μωροὶ καὶ τυφλοί, τίς γὰρ κτέ. A 19 35 usw., wenn nicht geradezu mit „denn wer" zu übersetzen, wie L 22 27; γάρ verbindet hier wie gew. die Sätze. In Antworten: das Gefragte bekräftigend (Kühner II 724), „ja fürwahr, allerdings", I C 9 10 ἢ δι' ἡμᾶς πάντως λέγει (Selbstfrage); δι' ἡμᾶς γὰρ ἐγράφη, I Th 2 20 (wie auch in der wiederholten Aussage ähnlich: R 15 26 s. ηὐδόκησαν γὰρ — —. ηὐδό-

---

1) So in Aristoteles' Πολιτεία Ἀθηναίων. 2) Ebend. (3 2 u. s.).



κησαν γάρ, καὶ κτέ.); etwas anders A 16 37 nach einer Frage der Entrüstung *οὐ γάρ, non profecto* (klass.; s. m. Comm. z. St.), und wieder anders J 9 30 Erwiderung des Blindgeborenen: ἐν τούτῳ γὰρ (οὖν D) τὸ θαυμαστόν ἐστιν, ὅτι κτέ., gleich fragendem (vgl. o.) οὐ γὰρ ἐν τούτῳ κτέ. — Καὶ γάρ ist „denn auch", also ohne innere Verbindung der beiden Partikeln (= ἐπειδὴ καί); das bekannte καὶ γὰρ *etenim* (Kühner 855), mit ganz abgeschwächtem καί, will man an St. wie I C 5 7. 11 9. 12 18 (wo οὕτως καὶ ὁ Χρ. vorhergeht) wiederfinden; doch ist auch hier καί „auch", obwohl nicht auf einen einzelnen Begriff, sondern auf den ganzen Satz gehend[1]). Aehnl. οὐδὲ γὰρ R 8 7 (doch J 8 42, wo D οὐ γὰρ, eher = *neque enim*, dem *etenim* entspr.). Vollends hat in τε γὰρ R 7 7 τε mit γάρ nichts zu thun, sondern wenn τε und γάρ echt sind (τε om. FG Lateiner), so ist Anakoluthie anzunehmen.

7. Concessiv subordinirend εἰ καί, ἐὰν καί, § 65, 6; ähnlich auch κἄν „selbst wenn", Mt 21 21. 26 35. J 8 14. 10 38; καὶ εἰ dagegen kommt in sicherer Lesung nur als „und wenn" vor (Mc 14 27 εἰ καὶ ℵBC al., καὶ ἐὰν od. κἂν D, καὶ εἰ A al.; II C 13 4 καὶ γὰρ εἰ ℵ^c A al., was richtiger als καὶ γὰρ ohne εἰ nach ℵ*BD*F al.; εἰ γὰρ καὶ Origen., s. Tschd.). Ueber καίπερ, καίτοι m. Partic., καίτοι(γε) m. Vb. fin. s. § 74, 2. Καίτοι schwankt zwischen hypotakt. und paratakt. Geltung, s. das., wie zwischen adversativem und concessivem Sinn, § 77, 14. — Ueber das dem καίπερ klassisch entsprechende ὅμως s. das.

§ 79. Satzfügung.

1. Für die Satzfügung des Griechischen werden bereits in Aristoteles' Kunstlehre[2]) als die beiden entgegengesetzten Arten die anfügende (εἰρομένη) und die abgeschlossene (κατεστραμμένη) oder periodische (ἐν περιόδοις) unterschieden. Bei dieser ist die gesammte Rede in gegliederte Einheiten geschieden; bei jener hängt immer das folgende Stück locker an das Vorige sich an, ohne dass je ein voraussehbarer Abschluss einträte. Die periodische Redeweise ist die der entwickelten Kunstprosa, die anfügende die der ältesten, noch ganz schlichten Prosa, und im ganzen auch die der Erzählung des NT., gemäss der Art des semitischen Vorbildes. An den zuerst hingestellten, in sich vollständigen Gedanken hängt sich ein ähnlicher zweiter, am gewöhnlichsten mit καί = hebr. וְ verknüpfter, dann ein dritter und so fort in endloser Reihe, welcher ermüdende Charakter der Einförmigkeit besonders der

---

1) Ueber II C 13 4 s. u. 7. Aber wie klass. Herm. S. IX 8 2 καὶ γὰρ (*etenim*) καὶ (auch) οὗτοι κτέ. 2) Arist. Rhet. III 9.

Erzählung des Marcus aufgeprägt ist, aber auch bei Matthaeus, Lucas, Johannes nicht mangelt. Zur anfügenden Redeweise gehört es auch, wenn dem ersten Satze eine Ausführung mittelst eines Participiums, oder mittelst eines durch *ὅτι* eingeführten Satzes, oder eines Relativsatzes, oder in ähnlicher Weise angehängt wird; denn auch hier lässt sich ein Ende und Ziel nicht absehen, und es ist sogar diese Schreibweise, die bei Paulus in grossen Theilen des Epheser- und Kolosserbriefes stark verwandt ist, noch ermüdender und namentlich noch unübersichtlicher als die schlichte Anhängung mit *καί*.

2. Ausser der Zusammenfügung der Glieder mittelst Conjunktion, Relativum, untergeordnetem Participium usw. gibt es auch noch die unverbundene (asyndetische) parataktische Anfügung, welche im grossen und allgemeinen dem Geiste der griechischen Sprache widerstrebt, sowohl in Bezug auf Glieder und Sätze als auch auf parallel stehende Theile eines Gliedes, und welche demgemäss auch im NT. meist nur in beschränkter Anwendung sich findet. Nicht als eigentliches Asyndeton sind zu rechnen die Fälle, wo der neue Satz mit einem demonstrativen, auf den vorigen zurückweisenden Pronomen oder einem (demonstrativen) Adverbium beginnt. A 16$_{3}$ *τοῦτον* (den Timotheos) *ἠθέλησεν ὁ Παῦλος σὺν αὐτῷ ἐξελθεῖν.* J 5$_{6}$ *τοῦτον ἰδὼν κτἑ.* (das. 21$_{21}$ AX al., aber ℵBCD *τοῦτον οὖν*), nach vorhergehender Einführung und Beschreibung der Person; ganz ebenso z. Bsp. Demosth. 21$_{58}$ *Σαννίων ἔστιν δήπου τις —· οὗτος ἀστρατείας ἥλω — . τοῦτον μετὰ κτἑ.* Dagegen nicht klassisch ist die besonders von Matth. stark geübte, aber auch bei Luk. (nam. Act.) sich findende Verknüpfung mit *τότε* (zur Einführung des zeitlich Nachfolgenden, nicht des in einem bestimmten Zeitpunkte Geschehenen): Mt 2$_{7}$ *τότε Ἡρῴδης κτἑ.* $_{16.\ 17.}$ 3$_{5.\ 13.\ 15.}$ 4$_{1.\ 5.\ 10.\ 11}$ usw. L 14$_{21}$ (D *καὶ*). 21$_{10}$ *τότε ἔλεγεν αὐτοῖς* (om. D). 24$_{45}$. A 1$_{12}$. 4$_{8}$ usw. (bes. oft D, wie 2$_{14.\ 37}$); bei Joh. mit *οὖν*: 11$_{14}$ (*οὖν* om. A). 19$_{1.\ 16}$. 20$_{8}$, zugleich mit vollerem Sinne des *τότε*, „jetzt“ (Gegens. die vorhergehende Zeit). Gleichwerthige ausführliche, aber kaum vollwerthigere Formeln: Mt 11$_{25}$. 12$_{1}$ *ἐν ἐκείνῳ τῷ καιρῷ* (14$_{1}$, wo D *ἐν ἐκ. δὲ*). *ἐν ἐκείνῃ τῇ ὥρᾳ* Mt 18$_{1}$ (*ἐν ἐκ. δὲ* BM). *ἐν ἐκείναις* (*δὲ* add. D) *ταῖς ἡμέραις* Mc 8$_{1}$ (*ἐν δὲ ταῖς ἡμ. ἐκ.* Mt 3$_{1}$, aber DE al. ohne *δὲ*); *ἐν αὐτῇ* (*δὲ* add. D) *τῇ ὥρᾳ* L 10$_{21}$ (7$_{21}$ v. l. *ἐν ἐκείνῃ τ. ὥ.*; mit *δὲ* AD al.). Zu bemerken auch *ἀπὸ τότε* Mt 4$_{17}$ (m. *γὰρ* D). 16$_{21}$. L 16$_{16}$ (*καὶ ἀ. τ.* Mt 26$_{16}$). *Μετὰ τοῦτο* (*ταῦτα*) ohne Conj. nur J., 2$_{12}$. 3$_{22}$. 5$_{1.\ 14}$. 6$_{1}$ u. s. (19$_{38}$ *μετὰ δὲ τ.*, doch om. *δὲ* EGK al.), und Ap. (4$_{1}$. 7$_{9}$. 18$_{1}$. 19$_{1}$. 20$_{3}$, mit *καὶ* 7$_{1}$ [*καὶ* om. AC]. 15$_{5}$). — *Ἔπειτα* und *εἶτα* lieben auch im Att. nicht die Zufügung von *δέ* (Krüger Gr. § 69, 24), und so NT. L 16$_{7}$. J 11$_{7}$. Mc 4$_{17}$ usw. (Jk 4$_{14}$ *ἔπ. καὶ* ℵABK, *ἔπ. δὲ καὶ* nur LP). Im NT. auch *ἔτι* so: L

8 $_{49}$ *ἔτι αὐτοῦ λαλοῦντος*. A 10 $_{44}$. Mt 12 $_{46}$ (mit *δὲ* CE al.), vgl. 26 $_{47}$ (ohne Conj. Lat.; v. l. *καὶ ἔτι* und *ἔτι δὲ*).

3. Das Asyndeton zwischen einzelnen Worten oder Begriffen ergibt sich ganz von selbst, aus der Bequemlichkeit, bei längeren Aufzählungen, wo indes gern, der Uebersichtlichkeit wegen, wenigstens Paare verbunden werden, s. § 77, 9, bis etwa am Schluss auch dies lästig wird, I T 1 $_{10}$; wenn aber nicht einmal eigentlich summirt wird, sondern bloss aufgezählt, kann das Asyndeton sogar nothwendig sein: I P 4 $_{3}$ *πεπορευμένους ἐν ἀσελγείαις, ἐπιθυμίαις, οἰνοφλυγίαις, κώμοις, πότοις καὶ ἀθεμίτοις εἰδωλολατρίαις* (*καὶ* hier wg. des Adj. nothwendig); die Setzung von *καί* würde den Einzelnen zuviel aufbürden. II T 3 $_{2}$ *ἔσονται οἱ ἄνθρωποι φίλαυτοι, φιλάργυροι, ἀλαζόνες, ὑπερήφανοι, βλάσφημοι κτέ.* (doch nicht dieselben alles dieses). Steht in solchen Aufzählungen doch die Partikel, so nennt man das Polysyndeton, welche Figur so gut wie das Asyndeton rhetorisch benutzt werden kann, nur in verschiedener Weise: das Polysyndeton ruft durch die sichtliche Summirung den Eindruck von Grösse und Fülle hervor, das Asyndeton durch die Zerschneidung, bei der die einzelnen Stücke stossweise hervorkommen, den von Lebendigkeit und Erregung. Doch ist weder jedes Asyndeton noch jedes Polysyndeton rhetorisch wirksam: L 18 $_{29}$ (= Mt 19 $_{29}$. Mc 10 $_{29}$) *οὐδείς ἐστιν ὃς ἀφῆκεν οἰκίαν ἢ γυναῖκα ἢ ἀδελφοὺς κτέ.* liess sich nicht wohl anders ausdrücken; auch L 14 $_{21}$ *τοὺς πτωχοὺς καὶ ἀναπείρους καὶ τυφλοὺς καὶ χωλοὺς εἰσάγαγε ὧδε* ist simpler und schlichter Ausdruck, nicht minder wie J 5 $_{3}$ *πλῆθος τῶν ἀσθενούντων, τυφλῶν χωλῶν ξηρῶν* (indem hier *καί* überflüssig war, b. L. wegen der Summirung nicht). Zwischen nur zwei Begriffen ist nicht gern Asynd. (auch klass. nicht), ausser bei verbundenen Gegensätzen, II T 4 $_{2}$ *ἐπίστηθι εὐκαίρως ἀκαίρως*, vgl. *ἄνω κάτω*, *nolens volens*, Kühner 865 d, Win. § 58, 7[1]). Aber rhetorisch wirksam ist das Polysynd.: R 9 $_{4}$ *ὧν ἡ υἱοθεσία καὶ ἡ δόξα καὶ αἱ διαθῆκαι καὶ ἡ νομοθεσία καὶ ἡ λατρεία καὶ αἱ ἐπαγγελίαι* (vgl. 2 $_{17}$ ss.), oder Ap 5 $_{12}$ *λαβεῖν τὴν δύναμιν καὶ πλοῦτον καὶ σοφίαν καὶ ἰσχὺν καὶ τιμὴν καὶ δόξαν καὶ εὐλογίαν*; ebenso Asynd.: I C 3 $_{12}$ *εἴ τις ἐποικοδομεῖ ἐπὶ τὸν θεμέλιον χρυσόν, ἄργυρον, λίθους τιμίους, ξύλα, χόρτον, καλάμην*, lebhaft vorzutragen mit Hervorhebung des studirten Heruntersteigens.

4. Sind die zusammengestellten Begriffe Verba finita, so führt dies schon zu den Sätzen hinüber; doch sind besonders zu stellen gewisse Imperative: Mt 5 $_{24}$ *ὕπαγε πρῶτον διαλλάγηθι*. 8 $_{4}$ usw. (18 $_{15}$ *ὕπαγε ἔλεγξον* ℵBD, v. l. mit *καὶ*; ähnl.

---

1) Wird das negirte Gegentheil (mit *οὐ*) hinzugefügt, so kann *καὶ* stehen und fehlen: I C 10 20 *δαιμονίοις καὶ οὐ θεῷ*, 3 2 *γάλα . ., οὐ βρῶμα* (DEFG mit *καὶ*). 7 12 u. s.



Mc 6 38; doch Ap 16 1 alle Unc. mit *καί*), vgl. klass. *ἄγε*, *ἴθι* (NT. nicht *ἔρχου* so, sd. *ἔ. καὶ ἴδε* J 1 47. 11 34. Ap 6 1. 3. 5. 7 [Ap. mit richtiger v. l. ohne *καὶ ἴδε*]); *ἔγειρε ἆρον* Mc 2 11 (9 die mst. mit *καί*), aber L 6 8 nur A *ἔγ. στῆθι*, überwiegend mit *καί*, Mt 9 6 ℵC al. *ἐγερθεὶς ἆρον*, B wie Mc., D *ἔγειρε καὶ ἆρον*; ferner *ἐγείρεσθε ἄγωμεν* Mt 26 46 = Mc 14 42; auch *ἀνάστα* so wenigstens als v. l.: A 11 7 D* *ἀνάστα Πέτρε θῦσον*, § 74, 3. Ferner *ὅρα ὁρᾶτε*, *βλέπετε* = *cave(te)* (vgl. § 64, 2): Mt 9 30 *ὁρᾶτε μηδεὶς γινωσκέτω*. 24 6 *ὁρᾶτε μὴ θροεῖσθε* (Buttm. p. 209), wonach auch *ὁρᾶτε* (*βλ.*) *μὴ* m. Conj. bei Mt. Mc. L. so asyndetisch aufzufassen scheint: Mt 24 4 *βλέπετε μή τις ὑμᾶς πλανήσῃ*, wiewohl an St. wie C 2 8 *βλ. μή τις ἔσται*. A 13 40. H 12 25 das *μή* nicht minder subordinirend ist wie in *βλεπέτω μὴ πέσῃ* I C 10 12. Ueber *ἄφες* m. Conj. s. § 64, 2. Nicht fern auch *σιώπα πεφίμωσο* Mc 4 39 (*σ. καὶ φιμώθητι* D). Das Entsprechende bei Indikativen beschränkt sich auf *ἐγένετο* m. Vb. fin., § 77, 6; singulär ist I C 4 9 *δοκῶ γὰρ* (*ὅτι* add. ℵ^c D^c al.) *ὁ θεὸς ἀπέδειξεν*, zu vgl. mit dem eingeschobenen *δοκεῖτε*, *μαρτυρῶ*, u. 7. — Im Uebrigen, wo es sich um wirklich verschiedene Satzglieder und Sätze handelt, ist zwischen Erzählungsstil und zwischen Lehr- und Predigtstil (Gesprächsstil) zu scheiden. Im Erzählen wird im allgemeinen die Verbindung gewahrt, wenigstens von Mt. Mc. Lc., von denen sich allerdings Joh. in dieser Hinsicht auffällig unterscheidet: 1 23 *ἔφη*. 26 *ἀπεκρίθη*. 29 *τῇ ἐπαύριον βλέπει*, ebenso 35. 37 *ἤκουσαν* (*καὶ ἤκ.* ℵ^c ABC al.). 38 *στραφεὶς* (m. *δὲ* ℵ^a ABC al.). 40 *λέγει*. 41 *ἦν* (A al. *ἦν δὲ*). 42 *εὑρίσκει*. 43 *ἤγαγεν* (*καὶ ἤγ.* AX al.) u. *ἐμβλέψας αὐτῷ*, usw., neben der Verbindung durch *οὖν*, *δέ*, *καί*. Diese Asyndeta machen den Eindruck von Zwanglosigkeit, nicht eben den von Lebendigkeit oder Eile des Erzählers. (Aehnl. Hermas, z. Bsp. V. III 10 2 *ἀποκριθεῖσά μοι λέγει*. 9 *ἀποκριθεὶς αὐτῇ λέγω* — *ἀπ. μοι λέγει*, wiederum 10, also gerade bei diesen Formeln des erzählten Zwiegesprächs, bei denen auch Joh. am meisten asyndetisch ist, und ebenso wie dieser gern mit Präs. histor., Winer § 60, 1; ausserd. mit *μετὰ πολλὰ ἔτη*, *μ. χρόνον τινά* usw., V. I 1 1 ss., vgl. o. 2 gg. E.). — Im Lehrstil der Evang. ist sehr üblich das Asyndeton zwischen den einzelnen Vorschriften und Aussprüchen, z. Bsp. Mt 5 3—17 fast durchweg, nicht nur wo kein Zusammenhang ist[1]), sondern auch trotz Zusammenhanges: 17 *μὴ νομίσητε ὅτι ἦλθον καταλῦσαι* — —· *οὐκ ἦλθον καταλῦσαι κτέ.* (st. *οὐ γάρ*). L 6 27 *ἀγαπᾶτε τοὺς* —, *καλῶς ποιεῖτε τοῖς* —, *προσεύχεσθε περὶ* —. (29) *τῷ τύπτοντι* —, *καὶ ἀπὸ κτέ.* (von da ab mehr Verbindung). Auch Joh. vielfach: 3 6 *τὸ γεγεννημένον* —. 7 *μὴ θαυμάσῃς* —. 8 *τὸ πνεῦμα κτέ.* Auch hier ist von rhetorischer Absicht nichts,

1) In diesem Falle haben auch die Attiker in paränetischen Reden das Asyndeton, Isokrates R. I. II. III, vgl. seine Aussprache darüber XV, 67 f.

wiewohl immerhin das Asyndeton die Rede feierlicher und gewichtiger macht. Aehnlich ist der Stil in den Ermahnungen und Vorschriften der Briefe. Für das rhetorische Asyndeton aber finden sich ebenfalls in den Briefen, den paulinischen nam., viele und z. Th. glänzende Beispiele, s. § 82.

5. Neue Abschnitte grösserer lehrhafter Schriften haben im allgemeinen, gleichwie bei den Klassikern, Anknüpfung an das Vorige, die jedenfalls zur Sorgfalt der Ausarbeitung entschieden mit gehört. Andrerseits liegt im Briefstil das Asyndetische, wenn ein weiterer Gegenstand berührt wird, und so sind denn auch für das Fortfahren mit neuem Anfang (*ἐξ ἀποστάσεως*, d. i. mit einem Abstande) Beispiele bei Paul. u. A. genug vorhanden, auch ganz abgesehen von dem Jakobusbriefe, der den Charakter einer Aphorismensammlung hat, und von dem nicht viel weniger locker componirten I. des Johannes. Im Römerbriefe ist Verbindung bis zu 8_{16} *αὐτὸ τὸ πνεῦμα συμμαρτυρεῖ κτέ.*, wo man sehr wohl von der Figur des *ἐξ ἀποστάσεως* reden kann; der Gedanke bricht so unmittelbarer aus dem Gefühl hervor (ähnlich 10_1). Die unverbundene Anfügung des so verschiedenen 2. Hauptheiles (9_1) kann Wunder nehmen, aber mit einer blossen Conjunktion wäre hier noch lange keine Verbindung geschaffen. Im I. Corintherbr. ist das *ἐξ ἀποστ.* reichlich und wirkungsvoll angewandt; aber auch neue Gegenstände werden z. Th. ohne Conjunktion eingeleitet: 5_9. $6_{1.12}$, doch $7_{1.25}$. 8_1. 12_1. 16_1 *περὶ δὲ*, 15_1 *γνωρίζω δὲ*, usw. Regelmässig gewahrt ist die Verbindung der Abschnitte (abgesehen von den ermahnenden unter sich) im Hebräerbriefe.

6. Die andre Art der Zusammenfügung, die abgeschlossene oder periodische, hat in keiner Form des griechischen Schriftthums jemals ganz gemangelt; sie ist nämlich sofort da, wenn der vorangestellte Theil des Gedankens etwa eine Zeitbestimmung für das Folgende ist, und diese nicht mit ein paar Worten gegeben wird (*ἐν ἐκείναις ταῖς ἡμέραις*), sondern mit so vielen, dass nachher ein Innehalten nothwendig ist; somit haben wir ein für sich bestehendes, aber im Sinne schwebendes und unvollständiges erstes Glied, dem ein zweites zur Vervollständigung folgen muss. Ebenso bei voranstehender Bedingung usw., oder wenn das voranstehende Subjekt durch Nebenbestimmungen zum selbständigen Gliede erweitert ist; eine schwächere, aber doch wirksame Bindung ist es auch, wenn zwei Glieder eines Gegensatzes, oder einer Disjunktion, oder eines Parallelismus zusammengestellt, und die Beziehung auf das nachfolgende Glied beim ersten durch eine Partikel: *μέν*, *ἤ*, *τε* oder *καί*, ausgedrückt ist. Absolut nothwendig ist nicht einmal die Partikel zur Bindung, so dass man sogar von asyndetischen Perioden reden kann, wie I C 7_{27} *δέδεσαι γυναικί· μὴ ζήτει λύσιν· λέλυσαι ἀπὸ γυναικός· μὴ ζήτει γυναῖκα*, = *εἰ*

μὲν δέδεσαι — εἰ δὲ λέλυσαι, vgl. § 82, 8. Wir pflegen freilich erst dann es Periodik zu nennen, wenn die Zahl der zu einer Einheit zusammengefügten und erst durch das letzte ihren vollen Sinn empfangenden Glieder weit über die Zweizahl hinausgeht, und vermissen darnach das Periodische im NT., indem es in der That solche Sätze daselbst nicht viele giebt. L 1 1—4 *ἐπειδήπερ πολλοὶ ἐπεχείρησαν | ἀνατάξασθαι διήγησιν περὶ τῶν πεπληροφορημένων ἐν ἡμῖν πραγμάτων | καθὼς παρέδοσαν ἡμῖν οἱ ἀπ' ἀρχῆς αὐτόπται καὶ ὑπηρέται γενόμενοι τοῦ λόγου | ἔδοξε κἀμοὶ παρηκολουθηκότι ἄνωθεν πᾶσιν ἀκριβῶς | καθεξῆς σοι γράψαι κράτιστε Θεόφιλε | ἵνα ἐπιγνῷς περὶ ὧν κατηχήθης λόγων τὴν ἀσφάλειαν*, wo, wenn man wie angegeben theilt, mit Rücksicht auf angemessene, das Mass weder nach unten noch nach oben überschreitende Länge der Glieder, sich auch ein schönes Verhältnis zwischen dem dreifach gegliederten Vordersatze und dem entsprechend gebauten Nachsatze ergibt. Denn dem *πολλοὶ* entspricht *κἀμοί*, dem *ἀνατ. διήγησιν* entspricht *γράψαι*, dem *καθὼς* usw. *ἵνα ἐπιγνῷς* usw.; also auch das letzte, nach vollständigem Gedanken noch angehängte Glied wird wenigstens durch das allgemeine Entsprechen gefordert. Indessen derselbe Lukas hat sich weiterhin doch schlechterdings nicht um periodische Kunst bemüht, und nicht einmal die zweite Schrift, die Acta, mit einem erträglich gebauten Satze angefangen; überhaupt findet sich eine ähnliche Periode nur noch zu Anfang des Apostelbriefes A 15 24 ss. Andrer Form ist der kunstvolle Satz zu Anfang des Hebräerbriefes. *Πολυμερῶς καὶ πολυτρόπως πάλαι ὁ θεὸς λαλήσας τοῖς πατράσιν ἐν τοῖς προφήταις | ἐπ' ἐσχάτου τῶν ἡμερῶν τούτων ἐλάλησεν ἡμῖν ἐν υἱῷ* (dies nach antikem Begriffe eine vollständige, zweigliedrige Periode, an welche sich nun zunächst lockere Glieder anhängen): *ὃν ἔθηκεν κληρονόμον πάντων | δι' οὗ καὶ ἐποίησεν τοὺς αἰῶνας* (mit rednerischer asyndetischer Anaphora des Relat., § 86, 5; so noch weiter) | *ὃς ὢν ἀπαύγασμα τῆς δόξης καὶ χαρακτὴρ τῆς ὑποστάσεως αὐτοῦ | φέρων τε τὰ πάντα τῷ ῥήματι τῆς δυνάμεως αὐτοῦ | καθαρισμὸν τῶν ἁμαρτιῶν ποιησάμενος | ἐκάθισεν ἐν δεξιᾷ τῆς μεγαλωσύνης ἐν ὑψηλοῖς* (viergliedrige Periode) | *τοσούτῳ κρείττων γενόμενος τῶν ἀγγέλων | ὅσῳ διαφορώτερον παρ' αὐτοὺς κεκληρονόμηκεν ὄνομα* (angehängte zweigliedrige Periode, durch *τοσούτῳ — ὅσῳ* gebunden). In ähnlicher, flüssiger und rednerisch schön stilisirter Weise ist aber auch weiterhin der Brief verfasst, und derselbe muss überhaupt zumal hinsichtlich der Composition der Worte und Sätze durchaus als Kunstprosa gerechnet werden, vgl. § 82, 2. Dagegen Paulus gibt sich im allgemeinen nicht die Mühe, die ein so sorgfältiger Stil erfordert, und daher sind kunstvolle Perioden trotz aller Beredsamkeit bei ihm nicht zu suchen, während harte Parenthesen und Anakoluthien zahlreich sind.

7. Bei der Parenthese ist Unterbrechung des geraden Ganges eines Satzes durch einen untergeordneten Gedanken, der sich dazwischenschiebt. Auch wir bedienen uns im Schreiben ungescheut der Parenthese, machen aber die Unregelmässigkeit dadurch für das Verständnis unschädlich, dass wir das Unterbrechende in Klammern oder in Gedankenstriche einschliessen, wenn wir nicht gar aus dem, was Parenthese sein könnte, eine Anmerkung unter dem Strich machen. Das Bedürfnis entsteht meistentheils dadurch, dass irgend ein im Satze vorkommender Begriff oder Gedanke zum Verweilen nöthigt, z. Bsp. ein vorkommendes Fremdwort, welches der Erklärung bedarf; damit wird nun das eigentlich Zusammengehörige auseinandergezogen, entweder so, dass man die Construktion des Ganzen doch in ihrer Einheitlichkeit wahrt, Mt 27 33 *εἰς — Γολγοθά, ὅ ἐστιν κρανίου τόπος*[1]), oder dass der Einschub den Satzbau überhaupt zerstört (Anakoluthie), oder dass man nach dem selbständig ausgedrückten Einschub in die ursprüngliche Construktion zurückkehrt; in diesem letzten Falle hat man die Parenthese. So Mt 24 15 s. *ὅταν ἴδητε τὸ βδέλυγμα — (ὁ ἀναγινώσκων νοείτω), τότε οἱ κτέ.* Oder aber, es widerstrebt ein nicht entbehrlicher Nebengedanke der Einfügung in die bereits angefangene Construktion, und man wirft ihn nun hinein wo es gerade geht, so z. Bsp. A 12 3 *προσέθετο συλλαβεῖν καὶ Πέτρον — ἦσαν δὲ αἱ ἡμέραι τῶν ἀζύμων — ὃν καὶ πιάσας ἔθετο εἰς φυλακήν*, wo es möglich gewesen wäre, mit strafferer Zusammenziehung zu sagen *περὶ αὐτὰς τὰς ἡμέρας τὰς τῶν ἀζύμων καὶ Πέτρον συλλαβὼν εἰς φυλακὴν ἔθετο*; aber das wäre Kunststil, nicht ntlicher Stil. Vgl. 1 15. 4 13 (§ 77, 12). Hart ist die Parenthese das. 5 14 *μᾶλλον δὲ προσετίθεντο κτέ.*, die sich zwar glatt an 13 anschliesst, von der aber der Rückweg 15 nicht bequem ist: *ὥστε καὶ εἰς τὰς πλατείας κτέ.*, in der That eine Folge nicht von 14 sondern von 13, aber so aussehend als wäre letzteres der Fall. Am übelsten aber ist manches derartige in den paulin. Briefen. Wenn überhaupt und auch im Grösseren der Gedankengang des Paulus oft viele und grosse Umwege einschliesst (Win. § 62, 4), so ist nicht zu verwundern, dass auch im Kleinen die Satzfügung darunter leidet. Aehnl. wie A 5 14 R 1 13 *ὅτι πολλάκις προεθέμην ἐλθεῖν πρὸς ὑμᾶς, καὶ ἐκωλύθην ἄχρι τοῦ δεῦρο, ἵνα τινὰ καρπὸν σχῶ καὶ ἐν ὑμῖν*, mit Anschluss von *ἵνα κτέ.* an *προεθέμην*. Wie hier zwischen *δεῦρο* und *ἵνα*, ist eine Gedankenlücke 2 15 s. zwischen *ἀπολογουμένων* und *ἐν ᾗ ἡμέρᾳ*, so dass Parenthese

1) Wenn sich dergleichen in eine mitgetheilte direkte Rede einschiebt, deren Theil es nicht bilden kann, so muss man es doch wohl in Klammern schliessen, trotzdem dass die Construktion einheitlich ist. Mc 7 14 *ἐὰν εἴπῃ . . κορβᾶν (ὅ ἐστιν δῶρον)*. J 1 39. (Anders schon, wenn ein solches Scholion an eine dir. Rede angehängt ist, J 9 7. 1 42 u. s., Win. § 62, 2 Anm.)

anzunehmen scheint; und hier findet man erst weit rückwärts einen bestimmten Punkt, wo sich *ἐν ᾗ κτἑ.* nach dem ursprünglichen Gedankenentwurf glatt und folgerichtig anschliessen kann [1]). Diese Einzelheiten indes in ihrer Zufälligkeit sind Sache der Commentare. Grammatisch ist noch zu bemerken, dass (wie klassisch) sich zuweilen ein Verb. finit. in die Construktion einschiebt (welches durch Zeichen der Parenthese auszuschalten zwecklos und auch sinnwidrig wäre): L 13 $_{24}$ *πολλοί, λέγω ὑμῖν, ζητήσουσιν κτἑ.* (das sage ich euch). II C 8 $_{3}$ *ὅτι κατὰ δύναμιν, μαρτυρῶ, καὶ παρὰ δύναμιν κτἑ.* H 10 $_{29}$ *πόσῳ δοκεῖτε χείρονος ἀξιωθήσεται τιμωρίας* (Herm. S. IX 28 $_{8}$ *τί δοκεῖτε ποιήσει*), wo die Einfügung in die Construktion überall sehr leicht war; indes so die Klassiker an zahlreichen Stellen mit *οἶδα, ὁρᾷς, οἶμαι* usw., Kühner II² 873 f. (Aristoph. Ach. 12 *πῶς τοῦτ' ἔσεισέ μου δοκεῖς τὴν καρδίαν;*). Dahin bei Paul. *κατὰ ἄνθρωπον λέγω*, R 3 $_{5}$, *ἐν ἀφροσύνῃ λέγω* II C 11 $_{21}$, *ὡς τέκνοις λέγω* 6 $_{13}$, Epidiorthosen und Prodiorthosen auf knappstem Raume. Doch das eingeschobene *φασίν, ἔφη* usw. gehört nicht hierher, da nur die Stellung verschoben ist: II C 10 $_{10}$ *ὅτι αἱ ἐπιστολαὶ μέν φασιν βαρεῖαι* (= *ὅτι φασίν· „Αἱ μὲν“ κτἑ.*), Mt 14 $_{8}$. A 23 $_{35}$ usw. Auch die Namenangaben und Zeitbestimmungen in construktionswidrigem Nominativ (§ 33, 2) sind nicht parenthetisch, weil sie einen wesentlichen und an seine Stelle gebrachten Theil des Hauptgedankens bilden.

8. Die Anakoluthie beruht auf mangelhafter Durchführung des ursprünglich beabsichtigten Baues eines Satzes, indem die Fortsetzung und Folge nicht entspricht. Für die Kunstprosa muss die Anakoluthie im allgemeinen als Fehler gelten, obwohl sie sogar in der des Isokrates nicht gänzlich mangelt; dagegen für die Nachbildung des natürlichen Gesprächstones, wie sie Platon vorführt, ist sie ganz berechtigt, und kann somit auch für den Briefstil als berechtigt gelten, wofern sie nur das Verständnis nicht schädigt, welche Grenze freilich von Paulus gar nicht selten überschritten scheint. Unter den sehr mannichfachen Formen der Anakoluthie stelle ich eine eigenthümliche voran, welche in der einfachsten, zweigliedrigen Periode (o. 6) vorkommt. Mt 12 $_{36}$ *πᾶν ῥῆμα ἀργὸν ὃ λαλήσουσιν οἱ ἄνθρωποι | ἀποδώσουσιν περὶ αὐτοῦ λόγον.* 10 $_{32}$. J 6 $_{39}$ [2]). 17 $_{2}$. L 12 $_{48}$. II C 12 $_{17}$ *μή τινα ὧν ἀπέσταλκα*

---

1) Wilke d. neutest. Rhetorik (Dresden 1843) S. 216. 228 f. vermuthet recht ansprechend, dass V. 14. 15 eine zugeschriebene Randbemerkung seien; noch besser aber zieht man in diese Randbemerkung auch noch V. 13 hinein.

2) Hier *ἵνα πᾶν ὃ δέδωκάς μοι, μὴ ἀπολέσω ἐξ αὐτοῦ, ἀλλὰ ἀναστήσω αὐτὸ κτἑ.*, mit *πᾶς . . μή* st. *οὐδείς*, § 47, 9, aber doch hier wohl gleich mit Zustreben zu dem 2. positiven Theile, Buttmann S. 106, wie J 3 16. Nach Buttm. 325 ist das *πᾶν* in diesen Bsp. überall Nomin. („Nomin. absolutus“, vgl. § 74, 4); so nach ihm auch J 15 2 *πᾶν κλῆμα ἐν ἐμοὶ μὴ φέρον καρπόν, αἴρει αὐτό.*

πρὸς ὑμᾶς | δι' αὐτοῦ ἐπλεονέκτησα ὑμᾶς; Die beiden Theile sollten sich in diesen Bsp. gegenübertreten, mit Pause dazwischen und mit Rückbeziehung im 2. Theile auf den ersten, und es ist eine gewisse Wuchtigkeit des Stiles, wenn so jeder für sich selbständig behandelt wird, statt z. Bsp. zu schreiben *ὅσα ἂν ῥήματα ἀργὰ λαλήσωσιν, περὶ πάντων (τούτων) ἀποδώσουσιν λόγον*. In der paulin. Stelle ist *τινα* offenbar zu *ἀπέσταλκα* construirt; man vgl. damit I J 2 27 *καὶ ὑμεῖς τὸ χρῖσμα ὃ ἐλάβετε ἀπ' αὐτοῦ | μένει ἐν ὑμῖν*, also das Pron. in beiden Gliedern, und im ersten construirt zu *ἐλάβετε*, während ohne Anakoluth gesagt werden konnte *καὶ ἐν ὑμῖν τὸ χρ. ὃ ἐλ. ἀ. α. μένει*. Aehnl. das. 24 *ὑμεῖς ὃ ἠκούσατε ἀπ' ἀρχῆς | ἐν ὑμῖν μενέτω*[1]) (*μένει*, *μενέτω* füllten allein kein Glied, und der Gegensatz zwischen Anfang und Fortdauer sollte zu scharfem Ausdruck kommen). Anakoluthien dieser oder verwandter Art sind auch: A 7 40 *ὁ Μωϋσῆς οὗτος, ὃς —, οὐκ οἴδαμεν τί ἐγένετο αὐτῷ* (VT. Ex 32 1)[2]). J 7 38 *ὁ πιστεύων εἰς ἐμέ — — ποταμοὶ ἐκ τῆς κοιλίας αὐτοῦ ῥεύσουσιν κτέ.*[3]). Mc 9 20 *καὶ ἰδὼν αὐτόν, τὸ πνεῦμα συνεσπάραξεν αὐτόν* (st. *συνεσπαράχθη ὑπὸ τοῦ πν.*). A 19 34 *ἐπιγνόντες δὲ ὅτι Ἰουδαῖός ἐστιν, φωνὴ ἐγένετο μία ἐκ πάντων* (st. *ἐβόησαν ὁμοῦ πάντες*, was zum Weiteren nicht gut passen würde). Ganz ungefüge Ap 2 26 und 3 12. 21 *ὁ νικῶν, δώσω αὐτῷ*; dgg. 2 7. 17 *τῷ νικῶντι, δώσω αὐτῷ*, vgl. 6 4. Mt 4 16 VT. 5 40 (mit zurückweisendem Pronomen, § 48, 2). Einem absoluten Nominativ nach alter Weise (§ 74, 5) gleicht Herm. M. IV 5 *ἀμφότερα τὰ πνεύματα ἐπὶ τὸ αὐτὸ κατοικοῦντα, ἀσύμφορόν ἐστιν . . ἐκείνῳ ἐν ᾧ κατοικοῦσιν*.

9. Eine andre Art Anakoluthie ist es, wenn in grösseren Gefügen die Unterbrechung der zuerst eingeleiteten Construktion d u r c h Z w i s c h e n s ä t z e ein Vergessen derselben herbeiführt, so dass sich im Geiste des Schreibers eine andre derselben unterschiebt. A 24 6 (Rede des Tertullus, die Lc. mehr als irgend eine andre nachlässig wiedergibt): *εὑρόντες γὰρ τὸν ἄνδρα τοῦτον λοιμόν — —, ὃς καὶ — —, ὃν καὶ ἐκρατήσαμεν κτέ.*; dies *ὃν καί*, durch *ὃς καί* veranlasst, müsste fehlen, um die Periode richtig zu machen, während nun der Vf. fortfährt, als hätte er mit *εὕρομεν* angefangen. Die erzählenden Theile des NT. haben nicht viel Anakoluthien dieser Art: der Satz J 6 22—24 ist zu verschieden in den Hdschr. überliefert, als dass man die Hand des Vf. klar erkennen könnte; nach der gew. LA. wird das *τῇ ἐπαύριον ὁ ὄχλος* des Anfangs in 27 durch

1) Also nicht Voraussteliung des Subj. vor das Relativum (§ 80, 4), während man I C 11 14 *ἀνὴρ μὲν ἐὰν κομᾷ, ἀτιμία αὐτῷ ἐστιν κτέ.* so erklären wird, = *ἐὰν μὲν ἀνήρ*. 2) Bei L 21 6 mangelt die Rückbeziehung, und es wird *ἃ* mit D zu tilgen sein. 3) Hermas M. VII, 5 *τῶν δὲ μὴ φυλασσόντων* — (der Genit. dem vorhergehenden Gegensatze angebildet), *οὐδὲ ζωή ἐστιν ἐν αὐτοῖς*.



ὅτε οὖν εἶδεν ὁ ὄχλος wiederaufgenommen, in einer auch bei Klassikern begegnenden Weise, wobei ein Vergessen gar nicht einmal vorliegt; vgl. I J 1 1—3. Aber die paulin. Briefe (wenn auch nicht alle gleichmässig, da die Sorgfalt sehr verschieden ist) haben zahlreichere und üblere Beispiele. G 2 6 *ἀπὸ δὲ τῶν δοκούντων εἶναί τι — ὁποῖοί ποτε ἦσαν, οὐδέν μοι διαφέρει· πρόσωπον θεὸς ἀνθρώπου οὐ λαμβάνει — ἐμοὶ γὰρ οἱ δοκοῦντες οὐδὲν προσανέθεντο*, st. *ἐμοὶ οὐδὲν προσανετέθη*, mag nun der Vf. seinen Anfang vergessen haben oder es für angemessen gehalten, ihn in einer neuen Form zu wiederholen. Hier versteht man immerhin noch leicht[1]; aber vorher 4 *διὰ δὲ τοὺς παρεισάκτους ψευδαδέλφους — — οἷς (οὐδὲ) πρὸς ὥραν εἴξαμεν κτέ.* ist es gar nicht leicht zu bestimmen, worauf P. mit seinem Anfang hinausgewollt hatte, wenn nicht etwa das (bei lat. Zeugen fehlende) *οἷς* unecht ist[2]. Vielfach ist ja gewiss die mangelhafte Ueberlieferung oder Textkritik schuld: R 2 17 ss. liegt es nahe, durch Annahme der Lesart *ἴδε* statt *εἰ δὲ* (welches kaum eine Variante heissen kann: ΕΙΔΕ — ΙΔΕ, īde — ĭde) die anscheinenden Vordersätze ohne richtigen Nachsatz in Hauptsätze zu verwandeln[3]. Aber I T 1 3 ss. verläuft klärlich die eingeleitete Construktion *καθὼς παρεκάλεσά σε κτέ.* durch das unaufhörliche Einschieben und Anhängen in einem reinen Wirrsal.

10. Häufige Anakoluthie bringt bei Paul. der freie Gebrauch des Participiums mit sich, welches er statt eines Verb. finit., zuweilen in langer Folge, zu setzen liebt. II C 7 5 *οὐδεμίαν ἔσχηκεν ἄνεσιν ἡ σάρξ ἡμῶν, ἀλλ' ἐν παντὶ θλιβόμενοι· ἔξωθεν μάχαι, ἔσωθεν φόβοι*, wo man wohl *ἐσμέν* wie nachher *εἰσίν* ergänzen kann, aber damit die Härte und den Mangel an genauer Folge nicht wegbringt. Aehnlich 5 12 *οὐ .. συνιστάνομεν .., ἀλλ' ἀφορμὴν διδόντες* (sc. *γράφομεν ταῦτα*). Das. 8 18 ss. *συνεπέμψαμεν δὲ τὸν ἀδελφὸν —, οὗ ὁ ἔπαινος .. διὰ πασῶν τῶν ἐκκλησιῶν, οὐ μόνον δέ, ἀλλὰ καὶ χειροτονηθεὶς* (st. *ἐχειροτονήθη*) *ὑπὸ τῶν ἐκκλησιῶν συνέκδημος ἡμῶν σὺν τῇ χάριτι τῇ διακονουμένῃ ὑφ' ἡμῶν, στελλόμενοι τοῦτο, μή τις ἡμᾶς μωμήσηται κτέ.*, wo sich *στελλ.* nicht etwa an *συνεπέμψαμεν* (mit Timotheus), sondern an *συνέκδημος ἡμῶν* usw. anschliesst, also mit völliger Anakoluthie st. *στελλόμεθα γάρ.* E 5 21 ist nicht gerade Anakoluthie, aber *ὑποτασσόμενοι* hat mit dem letzten Vb. fin. *πληροῦσθε* 18 doch nicht den inneren

1) Belser (die Selbstvertheidigung des P. im Gal.br., Freiburg i. Br. 1896, S. 69) sagt über die Versuche (Spitta u. A.) diesem Satze zur einheitlichen Construktion zu verhelfen: „ein Philologe, welcher mit gesundem Sinn an die Auslegung des Verses schreitet, kann über die Verwerflichkeit dieser Versuche *οὐδὲ πρὸς ὥραν* im Unklaren sein". 2) Jedenfalls zu tilgen ist R 16 27 *ᾧ* (mit B), nicht nur der Anakoluthie wegen, sondern nam. damit *διὰ Ἰ. Χρ.* seine Verbindung gewinne. 3) Vgl. Wilke (S. 276, A. 1) S. 215 f., der freilich schliesslich sich für *εἰ δὲ* entscheidet.



Zusammenhang wie *λαλοῦντες* usw. 19, *εὐχαριστοῦντες* 20, sondern es ist derselbe Stil wie R 12 9 ss., wo in den Ermahnungen (nachdem schon 6 ss. die Schreibart recht aufgelöst gewesen ist, vgl. § 78, 2) sich ein Participium (oder Adjektiv) in unendlicher Reihe an das andre hängt, ohne Möglichkeit dieselben zu construiren. Nämlich 9 Afg. *ἡ ἀγάπη ἀνυπόκριτος* unterbricht die Aussagen über das was die Römer einzeln (8) oder insgesammt sein sollen; es wird aber gleichwohl nach der Unterbrechung fortgefahren *ἀποστυγοῦντες* — *φιλόστοργοι* usw. bis *διώκοντες* 13; dann 14 s. neue Unterbrechung durch Sätze im Imper. bzw. Infin.; 16 wieder Participien *φρονοῦντες* usw. und wieder Imper. *γίνεσθε*, 17 ss. Fortsetzung der Participienreihe; es sieht so aus, als ob P. das schildernde Participium (mit oder ohne Hinzudenken von *ἔστε*) als ganz gleichwerthig mit dem Imperativ ansähe. Vgl. noch E 4 20 *παρακαλῶ ὑμᾶς περιπατῆσαι* — — *ἀνεχόμενοι ἀλλήλων* — *σπουδάζοντες* (vgl. II P 3 3). 3 18. C 3 16 s. *ὁ λόγος ἐνοικείτω* — *διδάσκοντες κτέ.*, wie R l. c. nach Imperativen und gleichwerthig damit; aber ebenso anakoluthisch II C 10 11 *πλουτιζόμενοι* nach einem Aussagesatz im Futur. 13 *δοξάζοντες κτέ.* Ausführung des vorhergehenden *διὰ πολλῶν εὐχαριστιῶν τῷ θεῷ* (Subj. des Part. die Empfänger der Wohlthat), vgl. 1 7; ohne Anakol., aber in sehr langer Folge, II C 6 3—10. Das Durchgehende ist in allen Bsp. der Nominativ des Ptc., der also zu diesem freien Gebrauch wesentlich gehört. Vgl. *λέγων, λέγοντες* § 30, 6. Zuweilen findet sich auch das Umgekehrte, Verb. fin. statt Partic.: C 1 26 *τὸ μυστήριον τὸ ἀποκεκρυμμένον* —, *νυνὶ δὲ ἐφανερώθη* (D *φανερωθέν*); II J 2 *τὴν μένουσαν ἐν ἡμῖν, καὶ μεθ' ἡμῶν ἔσται*, J 15 5 *ὁ μένων ἐν ἐμοί, κἀγὼ* (scil. *μένω*) *ἐν αὐτῷ, οὗτος φέρει καρπόν*. II C 6 9; Ap 3 7; weniger hart I C 7 37 *ὃς ἕστηκεν* — *μὴ ἔχων* — *ἐξουσίαν δὲ ἔχει*, vgl. J 5 44. 1 32. Es lässt sich auch aus Klassikern wohl Aehnliches anführen, wie auch zu dem freien Gebrauch des angehängten Participiums im Nomin., Kühner II² 661 ff.; die Häufigkeit, Härte, Ungewandtheit macht den Unterschied; denn derartiges wie A 15 22 s. *ἔδοξεν τοῖς ἀποστόλοις* (= die Apostel beschlossen) . . *πέμψαι* . ., *γράψαντες* konnte ein Klassiker ebensogut schreiben, Thuk. 3, 36 2 *ἔδοξεν αὐτοῖς* . . *ἀποκτεῖναι, ἐπικαλοῦντες*[1]).

11. Ueber mangelndes Entsprechen bei der Partikel *μέν*, die ein entsprechendes *δέ* fordert, s. § 77, 12. Vereinzelt ist die Anakoluthie A 27 10 *θεωρῶ ὅτι* . . *μέλλειν* (§ 70, 4), wo das *ὅτι* durch die Unzweideutigkeit gefordert war, der Infin. aber auf Vergessen beruht (o. 8), vgl. Xenoph. Hell. II, 2 2 usw.,

---

1) Zu bemerken Clem. Cor. I 11 1 *Λὼτ ἐσώθη ἐκ Σοδόμων, τῆς περιχώρου κριθείσης* —, *πρόδηλον ποιήσας ὁ δεσπότης κτέ.*, als ob *ἔσωσεν* vorherginge.

Win. § 44, 8 A. 2. An Relativsätze hängt sich mit coordinirender Partikel (wie *καί*) ein weiterer Satz, zu dem das Relativum in dieser Form nicht ergänzt werden kann (klass., Kühner 936 f.): Tt 1 2 s. *ζωῆς, ἣν ἐπηγγείλατο —, ἐφανέρωσεν δὲ νῦν τὸν λόγον αὐτοῦ.* Ap 17 2 (auch I C 7 13 nach der LA. *ἥτις*, doch besser ℵD* al. *εἴ τις*). L 17 31. Mehr *oratio variata* als Anakoluthie ist: R 2 6 ss. *ὃς ἀποδώσει . . τοῖς μὲν . . ζωήν· τοῖς δὲ . . ὀργὴ καὶ θυμός* (sc. *ἔσται*; der Begriff *δώσει* liesse sich gar nicht ergänzen), woran sich schliesst in gleicher Constr., aber mit Bildung eines neuen Gegensatzes: *θλῖψις καὶ στενοχωρία ἐπὶ πᾶσαν ψυχὴν . ., δόξα δὲ κτέ.* Vgl. 11 22; G 4 7 s.: *ὅτι δέ ἐστε υἱοί, ἐξαπέστειλεν . . εἰς τὰς καρδίας ἡμῶν — —. ὥστε οὐκέτι εἶ κτέ.* (aber das. 6 1 *σκοπῶν σεαυτόν κτέ.* wirklich anakoluthisch).

12. Mischung direkter und indirekter Rede. Es ist schon bemerkt worden, dass die Anwendung der indirekten Redeform, sei es mit *ὅτι* und Optativ, sei es mit Akk. (Nomin.) und Infinitiv, gar nicht in der Art der ntlichen Erzähler, wie überhaupt nicht in der Art volksmässiger Erzähler liege (§§ 66. 3. 70, 4); darum folgt auch auf *ὅτι* gemeiniglich (wie auch klass. gern) nicht nur Indikativ statt Opt., sondern auch genaue Nachbildung direkter Redeform, so dass dies *ὅτι* die Rolle unseres Anführungszeichens vertritt (Kühner S. 885). Ein bezeichnendes Bsp. ist J 10 36 (Buttm. S. 234): . . *ὑμεῖς λέγετε ὅτι „βλασφημεῖς", ὅτι εἶπον κτέ.*, statt *βλασφημεῖν*, welches sich an den Vordersatz *ὃν κτέ.* viel besser anfügte [1]). Ganz unmöglich ist aber einem ntlichen Schriftsteller, was den klassischen (auch den Lateinern) so geläufig ist, nämlich die indir. Redeform auf lange Strecken fortzuführen: sie springen vielmehr unfehlbar sehr bald in direkte Rede um, was übrigens auch bei Klassikern gar nicht ungebräuchlich ist, Kühner S. 1062 f. So A 1 4 *παρήγγειλεν . . μὴ χωρίζεσθαι, ἀλλὰ περιμένειν . . ἣν ἠκούσατε.* 23 22. 25 45. Mc 6 8 s. *παρήγγειλεν ἵνα . ., ἀλλ' ὑποδεδεμένους . .* (als ob Inf. vorausginge), *καὶ μὴ ἐνδύσησθε κτέ.* L 5 14. Umgekehrt wird zuweilen die direkte Redeform zu Gunsten der indirekten oder erzählenden verlassen: A 23 23 *εἶπεν· ἑτοιμάσατε . . .* (24) *κτήνη τε παραστῆσαι κτέ.* (anders und glätter *β*). Mc 11 31 s. *ἐὰν εἴπωμεν . ., ἐρεῖ . . ἀλλὰ εἴπωμεν . .; ἐφοβοῦντο τὸν λαόν κτέ.* (st. *φοβούμεθα*, wie Mt 21 26 und daraus auch hier D[2] al.). Verschieden hiervon Mc 2 10 *ἵνα δὲ εἰδῆτε . .* (an die Pharisäer wie das Vor.), *λέγει τῷ παραλυτικῷ· „Σοὶ λέγω κτέ."* (ähnlich L 5 24, während Mt 9 6 *τότε λέγει*); es wird die Rede wie sie geschehen referirt, und die Apostrophe an den Kranken durch den Einschub bezeichnet (*ἵνα* usw. in dieser Art, mit Ergänzung von „will ich dies sagen", auch klassisch, Krüger Gr. § 54, 8, A. 14; und § 81, 3).

---

1) Herm. M. IX 1 sogar vor einer Frage: *λέγων ὅτι πῶς δύναμαι κτέ.*

§ 80. Wortstellung (Satzstellung).

1. Die Art der griechischen Sprache, welche nicht zu den in Bezug auf die Stellung der Satztheile gebundenen gehört, verleugnet sich auch im NT. nicht, um so weniger, als auch die semitischen Sprachen eine streng geregelte Wortfolge nicht haben. Immerhin gibt es sowohl in diesen wie in dem ntlichen Griechisch, nam. dem der Erzähler, gewisse Neigungen und Gewöhnungen. Zumeist wird das Verbum, oder das nominale Prädikat mit seiner Copula, zunächst bei der Conjunktion gestellt; es folgt das Subjekt, dann Objekt, ergänzendes Participium usw.; unbetonte Pronomina jedoch neigen zu unmittelbarem Anschluss an das Verbum, auch sonstiges Regierte namentlich dann, wenn das Subjekt erweitert ist[1]). Für Infinitiv- und Participialsätze (auch das vorangestellte Participium[2])) gilt das Gleiche wie für Sätze mit Verb. finitum. Also (L 1 11) *ὤφθη δὲ αὐτῷ ἄγγελος κυρίου ἑστὼς ἐκ δεξιῶν.* (12) *καὶ ἐταράχθη Ζαχαρίας ἰδών.* (13) *εἶπεν δὲ πρὸς αὐτὸν ὁ ἄγγελος.* (18) *καὶ εἶπεν Ζ. πρὸς τὸν ἄγγελον.* (19) *καὶ ἀποκριθεὶς ὁ ἄγγ. εἶπεν αὐτῷ.* Mit nominalem Prädikat: Mc 2 28 *ὥστε κύριός ἐστιν ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου καὶ τοῦ σαββάτου* (vgl. L 6 5), dafür Mt 12 8 *κύριος γάρ ἐστιν τοῦ σαββ. ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου*, indem hier das erweiterte Subjekt schwerer war als der (nicht durch *καὶ* erweiterte) Genitiv. Mt 13 31. 33 *ὁμοία ἐστὶν ἡ βασιλεία τ. οὐρ. κόκκῳ* —, = 24 *ὡμοιώθη κτέ.* Aber das Particip hinter dem Subjekte: L 2 33 *ἦν ὁ πατὴρ αὐτοῦ καὶ ἡ μήτηρ θαυμάζοντες.* A 12 6 *ἦν ὁ Πέτρος κοιμώμενος.* Mc 1 6. 14 4. 40. Nur ist dies alles schlechterdings nicht Zwang, also L 1 zwischen den angeführten Sätzen V. 12ᵇ: *καὶ φόβος ἐπέπεσεν ἐπ' αὐτόν*, offenbar weil im Parallelismus mit *ἐταράχθη* 12ᵃ mehr *φόβος* steht als *ἐπέπεσεν*; dagegen A 19 17 *καὶ ἐπέπεσεν φόβος ἐπὶ πάντας αὐτούς.* L 1 65 *καὶ ἐγένετο ἐπὶ πάντας φόβος* (D *φόβος μέγας ἐπὶ π.*) *τοὺς περιοικοῦντας αὐτούς*, wo für die Vorrückung von *πάντας* in der gew. Lesart der Grund in Gewicht und Parallelismus liegt; denn es folgt: *καὶ ἐν ὅλῃ τῇ ὀρεινῇ . . διελαλεῖτο πάντα τὰ ῥήματα ταῦτα, καὶ ἔθεντο πάντες οἱ ἀκούσαντες ἐν ταῖς καρδίαις αὐτῶν.* Irgendwelcher Nachdruck auf einem Satztheile führt überhaupt sofort zur Voranstellung: 67 *καὶ Ζαχαρίας ὁ πατὴρ αὐτοῦ . .* (Ggs. die Umwohner usw., von denen zuletzt die Rede). 57 *τῇ δὲ Ἐλισαβὲτ ἐπλήσθη ὁ χρόνος τοῦ τεκεῖν αὐτήν.* Auch Zeitbestimmungen, die den Uebergang machen, stehen gern zu Anfang; ebenso aber führt die Neigung, mit einem Verbum zu

---

1) Z. Bsp. L 2 13 *καὶ ἐξαίφνης ἐγένετο σὺν τῷ ἀγγέλῳ πλῆθος στρατιᾶς οὐρανίου αἰνούντων κτέ.* A 27 2 *ὄντος σὺν ἡμῖν Ἀριστάρχου Μακεδόνος Θεσσαλονικέως.* 2) Näheres Gersdorf Btr. zur Sprachcharakteristik d. Schriftst. d. NT., Lpz. 1816, S. 90 f. 502 ff.



beginnen, zur Hinzufügung eines bedeutungslosen und nicht einmal die Construktion immer beeinflussenden *ἐγένετο* vor der Zeitbestimmung: L 2 1 *ἐγένετο δὲ ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις ἐξῆλθεν δόγμα κτέ.*, vgl. § 77, 6; so 1 8 *ἐγένετο δὲ ἐν τῷ ἱερατεύειν αὐτὸν — ἔλαχε κτέ.*, 23 *καὶ ἐγένετο ὡς ἐπλήσθησαν . . ἀπῆλθεν κτέ.*

2. Eng zusammengehörende Satztheile, z. Bsp. Nomen und Attribut, Nomen und abhängiger Genitiv, mehrfache durch *καί* usw. verbundene Subjekte oder Objekte usw., pflegen in der einfachen und schlichten Rede zusammenzustehen, während nicht nur die poetische, sondern auch die irgend rhetorisch stilisirte Rede sie häufig auseinanderreisst, um das nunmehr Getrennte in seiner Vereinzelung besser zur Wirkung zu bringen. So in der Formel der Briefe: *χάρις ὑμῖν καὶ εἰρήνη*, nicht *χάρις καὶ εἰρ. ὑμῖν*, wobei auch noch mitwirkt, dass im Griechischen wie in verwandten Sprachen von Alters her die Neigung besteht, unbetonte (enklitische) Pronomina u. dgl. dem Anfange des Satzes möglichst nahe zu bringen (nicht aber an den Anfang selbst zu stellen[1]); daher auch: A 26 24 *τὰ πολλά σε γράμματα εἰς μανίαν περιτρέπει.* J 13 6 *σύ μου νίπτεις τοὺς πόδας.* 9 6 (ℵBL) *ἐπέχρισεν αὐτοῦ τὸν πηλὸν ἐπὶ τοὺς ὀφθαλμούς.* H 4 11 *ἵνα μὴ ἐν τῷ αὐτῷ τις ὑποδείγματι πέσῃ κτέ.* I C 5 1 *ὥστε γυναῖκά τινα τοῦ πατρὸς ἔχειν* (auch um sowohl *γυν.* als *πατρὸς* zu heben). L 18 18 *καὶ ἐπηρώτησέν τις αὐτὸν ἄρχων λέγων.* Nur dass auch hier nichts von Zwang ist: II C 11 16 *κἂν ὡς ἄφρονα δέξασθέ με*, wo es wohl auf die Voranstellung des *δέξ.* ankam. Voranstellung gibt Betonung, Endstellung nur indirekt, wenn das Wort aus seinem natürlichen Zusammenhange losgerissen und selbständig gemacht ist; es kann dabei auch der Anschluss an das Folgende massgebend sein, I P 2 7 *ὑμῖν οὖν ἡ τιμὴ τοῖς πιστεύουσιν· ἀπειθοῦσιν δὲ κτέ.* Mitunter würde auch die regelmässige Wortstellung allzu schleppend und ungefällig sein: A 4 33 AE *μεγάλῃ δυνάμει ἀπεδίδουν οἱ ἀπόστολοι τὸ μαρτύριον τῆς ἀναστάσεως Ἰησοῦ χρ. τοῦ κυρίου*, aber besser ℵB usw. *τὸ μαρτύριον οἱ ἀπ.*, B auch *τοῦ κ. Ἰ. τῆς ἀναστ.* Sogar Ap 3 8 *μικρὰν ἔχεις δύναμιν* (vgl. 4, m. v. l.). — Eine wirklich rednerische, gewählte Wortstellung hat nicht selten der Hebräerbrief: 1 4 *τοσούτῳ κρείττων γενόμενος τῶν ἀγγέλων, ὅσῳ διαφορώτερον παρ' αὐτοὺς κεκληρονόμηκεν ὄνομα* (*ἀγγ.* und *ὄνομα* waren abzuheben; letzteres gibt auch Bindung mit dem Folgd.). 5 *τίνι γὰρ εἶπέν ποτε τῶν ἀγγέλων* (ähnl.). 11 32 *ἐπιλείψει με γὰρ* (v. l. *γάρ με*, u. 4) *διηγούμενον ὁ χρόνος περὶ Γεδεών κτέ.*, stark zusammenstimmend mit Demosth. 18 29 s. *ἐπιλείψει με λέγονθ' ἡ ἡμέρα τὰ τῶν προδοτῶν ὀνόματα.*

---

1) S. J. Wackernagel, Ueber ein Gesetz der indogerm. Wortstellung, Indogerm. Forschungen I, 333 ff.

12 1 τοσοῦτον ἔχοντες (τοσ. Nachdruck) περικείμενον ἡμῖν νέφος μαρτύρων, ὄγκον ἀποθέμενοι (ὄ. desgl.) πάντα καὶ τὴν εὐπερίστατον ἁμαρτίαν. Doch lässt sich auch aus Paul. und I Petr. vieles beibringen; lebendige, erregte Rede bringt im Griechischen, bei der Beweglichkeit der Sprache, überall diese Verschiebungen hervor.

3. Für das adjektivische Attribut gilt die Regel, dass es zumeist nach seinem Substantiv steht[1]; d. h. das Hauptwort kommt zuerst, und dann die nähere Bestimmung, genau so wie auch das ein Adjektiv (oder Verb.) näher bestimmende Adverbium die 2. Stelle hat: ὑψηλὸν λίαν Mt 4 8. ἐθυμώθη λίαν 2 16. Doch auch λίαν (om. D) πρωί Mc 16 2, λίαν γὰρ ἀντέστη II T 4 10, und beim Attribut δι' ἀνύδρων τόπων Mt 12 43 (ἀν. Hauptbegriff). καλὸν σπέρμα 13 27 (κ. desgl.). ἐχθρὸς ἄνθρωπος 28. καλοὺς μαργαρίτας 45 usw. Für das mit Artikel versehene Subst. kann die Regel gar nicht aufgestellt werden: πνεῦμα ἅγιον ohne Art., aber mit diesem τὸ πν. τὸ ἅγ. und τὸ ἅγιον πνεῦμα wie Mt 28 19. A 1 8, was dann wie ein Begriff ist. Vgl. § 47, 6; τὴν ἁγίαν πόλιν (Jerus.) Mt 4 5. 27 53 (aber ἡ π. ἡ ἁγ. Ap 11 2. 21 2. 22 19). — Ueber den attribut. Genitiv s. § 35, 6[2]; über οὗτος und ἐκεῖνος § 49, 4. — Matth. hat die Gewohnheit, den Imperativen die Adverbien nachfolgen zu lassen, die er den Indikativen voraufschickt: 27 42 καταβάτω νῦν. 43 ῥυσάσθω νῦν. 3 15 ἄφες ἄρτι. 18 16 (ἔτι), und dgg. 19 20 ἔτι ὑστερῶ. 26 65 (5 13 ἰσχύει ἔτι, aber ἔτι om. D). 9 18 (ἄρτι; 26 53 vor παρακαλέσαι nach AD al.). 26 65 (νῦν)[3]. — Eine gewohnheitsmässige feste Ordnung ist bei gewissen häufig gebrauchten Verbindungen mit καί, Winer § 61, 4: ἄνδρες καὶ γυναῖκες, γυν. καὶ παιδία (τέκνα), doch cod. D Mt 14 21 παιδ. voran, ebenso 15 38 ℵD; ferner ἐσθίειν καὶ πίνειν, οἱ πόδες καὶ αἱ χεῖρες (umgek. L 24 39, doch nicht in ℵ), usw.; es ist aber dies alles mehr lexikalischer als grammatischer Natur. — Der Vokativ steht entweder zu Anfang, wie Mt 8 2 und oft, oder nahe dem Anfange: ὅθεν, ἀδελφοὶ ἅγιοι H 3 1 u. s., oder an das Pron. der 2. Person angeschlossen, I C 1 10 παρακαλῶ δὲ ὑμᾶς, ἀδελφοί, oder an eine Verbalform in 2. Pers., Jk 1 2 πᾶσαν χαρὰν ἡγήσασθε, ἀδελφοί μου (man kann dies mit der gew. Folge Verbum — Subjekt vergleichen; so auch J 14 9 τοσοῦτον — — καὶ οὐκ ἔγνωκάς με Φίλιππε; wo Φ. nicht gut früher stehen konnte); auch nach der die Angeredeten einschliessenden I. Plur., H 10 19 ἔχοντες οὖν, ἀδελφοί, κτέ. Selten sonst am Ende: L 5 8. A (2 37). 26 7, Rede des Paul. vor Agrippa, in welcher die Anrede auch noch anderweitige, gewählte Stellungen hat, 2. 18.

1) Gersdorf (zu 1) S. 334 ff. (Adj. der Qualität; denn solche der Quantität können sogar immer vorangestellt sein, so μικρός). 2) S. auch das. 295 ff. 3) Das. 106.

4. Von der selbstverständlichen Regel, dass die **unterordnende Conjunktion** zu Beginn des von ihr abhängigen Nebensatzes steht, gibt es ähnlich wie im klass. Griechisch nam. bei Paul. einige Ausnahmen, indem betonte Theile des Nebensatzes vor die Conj. gestellt sind: *τὴν ἀγάπην ἵνα γνῶτε* II C 2_4. 12_7. I C 9_{15}. G 2_{10}. C 4_{16}. A 19_4; *βιωτικὰ μὲν οὖν κριτήρια ἐὰν ἔχητε* I C 6_4. 11_{14} (§ 79, 7 Anm.). 14_9. Mt 15_{14}. J 10_9; R 12_3 *ἑκάστῳ ὡς ἐμέρισεν κτέ.* I C 3_5. 7_{17} (zweim.); II Th 2_7 *ἕως*; J 7_{27} *ὅταν*. Ferner A 13_{32}: *καὶ ἡμεῖς ὑμᾶς εὐαγγελιζόμεθα, τὴν πρὸς τοὺς πατέρας ἐπαγγελίαν γενομένην, ὅτι ταύτην ὁ θεὸς ἐκπεπλήρωκεν κτέ.*, statt *ὅτι τὴν* —, ohne *ταύτην* (S. 89. A. 1). So auch das Relat. zuweilen: J 4_{18} *νῦν ὃν ἔχεις*. I C 15_{36} *σὺ ὃ σπείρεις*, und verwandt ist in Fragesätzen die Voranstellung des betonten Begriffs vor das Fragewort: J 1_{19} (= 8_{25}. 21_{11}. R 9_{20}. 14_4. Jk 4_{12}) *σὺ τίς εἶ*; vgl. J 9_{17}. 8_{25} (*ὅ,τι*, § 50, 5). L 9_{20}. 16_{11} s. J 21_{21} *οὗτος δὲ τί*[1]) usw., Buttmann 333 c. — Von den **beiordnenden Conjunktionen** haben einige die erste Stelle, wie *καί*, *ἤ*, *ἀλλά*, andre die zweite (über Abweichungen vom klass. Gebrauch in dieser Hinsicht s. §§ 77, 13. 78, 5); die letzteren stehen indes zuw. (wie klass., Kühner 809) auch an 3., 4., 5., theils mit Nothwendigkeit, wie I J 2_2 *οὐ περὶ τῶν ἡμετέρων δὲ μόνον.* J 8_{16} *καὶ ἐὰν κρίνω δὲ ἐγὼ* („auch wenn ich aber"), theils nach Wahl des Schriftstellers, so bei Präpos. m. ihrer Rektion, oder Nomen mit attribut. Genitiv: II C 1_{19} *ὁ τοῦ θεοῦ γὰρ υἱὸς* ℵAB al., das *θεοῦ* mehr hebend als DF al. *ὁ γὰρ τ. θ. υἱός*. I C 8_4 *περὶ τῆς βρώσεως οὖν τῶν εἰδωλοθύτων* (st. *οὖν* DE *δὲ* nach *περὶ*). Herm. S. VIII 7_6 *ἐν ταῖς ἐντολαῖς δὲ*. IX 21_1 *ἐπὶ τὴν καρδίαν δὲ*. M. IX $_8$ *οὐκ ἔστι γὰρ*. V. III 13_2 *ὡς ἐὰν γὰρ*. — Ueber die Stellung von *τε* s. § 77, 9; über die der Negation § 75, 7; der uneig. Präpositionen § 40, 6 (*οὗ χωρὶς* H 12_4, vgl. *ὧν ἄνευ* Xenoph. Hell. VII 1_3; nachgest. *χάριν*, ausser I J 3_{12} *χάριν τίνος*).

5. Die Annahme eines **Hyperbatons**, d. i. einer Abweichung von der naturgemässen Wortstellung, ist ein sehr altes exegetisches Hülfsmittel: wird es doch schon von Sokrates bei Platon (Protagor. 343 E) gebraucht, um den Dichter Simonides zu nöthigen, das auszusagen was Sokrates für richtig hält. In gleicher Weise und kaum mit mehr Berechtigung ist es von ntlichen Exegeten angewandt worden, s. Win. § 61, 5.

6. Wie innerhalb des **Satzganzen** die zugehörigen **Haupt- und Nebensätze** zu ordnen sind, ist mehr Sache der Stilistik als der Grammatik. Die letztere hat etwa die zulässige Freiheit hervorzuheben, wie die Voranschiebung des

---

1) Diese Endstellung des *τί* auch bei Demosthenes: *ταῦτα δ' ἐστὶ τί*; 9_{39} u. s. — Vgl. auch *τὸ σκότος πόσον* Mt 6_{23}. *οἱ δὲ ἐννέα ποῦ*; L 17_{17}. Wilke (§ 79, 7) S. 375.

Finalsatzes: J 19 28 *μετὰ ταῦτα Ἰ. εἰδὼς . . ἵνα τελειωθῇ ἡ γραφή, λέγει „Διψῶ“*. 19 31. R 9 11. Dagegen ist es I C 15 2 sehr gezwungen, *τίνι λόγῳ εὐηγγελισάμην ὑμῖν* von nachfolgendem *εἰ κατέχετε* abhängig zu machen; es scheint vielmehr sowohl *εἰ* als die Lesart in D* *ὀφείλετε κατέχειν* Erklärung zu sein, so dass nur Vordersatz vor Hauptsatz (*κατέχετε*) gestellt ist [1]). J 10 36 hat den Anschein von rednerischer Periodik, indem der Nebensatz *ὃν ὁ πατὴρ ἡγίασεν κτέ.* vor den Hauptsatz *ὑμεῖς λέγετε ὅτι βλασφημεῖς* (s. § 79, 12, = *βλασφημεῖν*) gestellt ist; in der That indes ist der Satz mit seiner mangelhaften Bindung (*ὃν* auf *βλασφημεῖς* zu beziehen) einer von den Belegen der freien zweitheiligen Satzbildung, wie sie sich auch sonst bei Joh. findet, § 79, 8.

§ 81. Ellipse (Brachylogie), Pleonasmus.

1. Ellipse ist es, wenn man dem Leser oder Hörer überlässt, den unvollständig ausgedrückten Gedanken selbst zu vervollständigen: nicht weil man etwas zu sagen sich scheut — was die Figur der Aposiopese ist —, sondern weil man die Hinzufügung überflüssig findet. Indes ist auch noch nicht jede solche Auslassung Ellipse. Ueberflüssig ist auch das, was aus dem bereits Gesagten lediglich wiederholt werden würde, z. Bsp. die wiederholte Präposition nach einem zweiten, mit *καί* angeschlossenen Nomen, deren Auslassung oder Setzung im Belieben steht (s. Winer § 59, 7); ferner die Verba der Vordersätze II C 5 13 *εἴτε γὰρ ἐξέστημεν, θεῷ* (scil. *ἐξέστ.*)· *εἴτε σωφρονοῦμεν, ὑμῖν* (scil. *σωφρ.*); es ist dies die Figur *ἀπὸ κοινοῦ* (Kühner II² 1066) [2]). Auch geringe Veränderungen oder Vertauschungen dürfen bei derselben zugemuthet werden: Mc 14 29 *εἰ πάντες σκανδαλισθήσονται, ἀλλ' οὐκ ἐγώ*, scil. *σκανδαλισθήσομαι*, was in D und bei Mt 26 33 wirklich zugefügt ist (härter G 3 5 *ἐξ ἔργων νόμου* scil. *ἐπιχορηγεῖ τὸ πνεῦμα καὶ ἐνεργεῖ κτέ.*, aus den Participien). Etwas anders schon bei Verbindungen von Positivem und Negativem I C 10 24 *μηδεὶς τὸ ἑαυτοῦ ζητείτω, ἀλλὰ τὸ τοῦ ἑτέρου*, scil. *ἕκαστος* (aus *μηδείς* zu entnehmen); vollends I T 4 3 *κωλυόντων γαμεῖν, ἀπέχεσθαι βρωμάτων* scil. *κελευόντων*; vgl. damit I C 3 2 *γάλα ὑμᾶς ἐπότισα, οὐ βρῶμα* (scil.

---

1) Also nach *σῴζεσθε* Punkt, und dann unverbunden ein neuer Satz, § 79, 5.

2) Wilke (§ 79, 7 A) S. 121 ff. — Es gehört dahin auch die Formel *οὐ μόνον δέ, ἀλλὰ καὶ* = „dazu auch“, R 5 3. 11. 8 23. 9 10. II C 8 19, mit Ergänzung des unmittelbar Vorhergehenden, welches II C 7 7 wirklich noch einmal gesetzt ist; nur R 9 10 sind die bestimmten zu ergänzenden Worte nicht gegeben, vgl. Win. § 64, 1, der Diog. La. 9 39 (Antisthenes) und aus Plat. *οὐ μόνον γε ἀλλὰ* vergleicht.



etwa *ἐψώμισα*, § 34, 4): ein Verbum auf zwei Objekte (Subjekte) bezogen, von denen es genau genommen nur einem zukommt (Zeugma, Kühner Gr. II² 1075 f.)[1]). Eigentliche Ellipse dagegen wird erst dann angenommen, wenn weder der Begriff selbst in irgendwelcher Gestalt, noch ein verwandter in der nöthigen Form steht. Unter diesen Umständen kann ausgelassen werden: was nach der Satzstruktur selbstverständlich ist wie die Copula, § 30, 3; das Subjekt, wenn es sehr allgemein ist (die Sache, die Menschen), oder durch die Aussage nothwendig gefordert wird, § 30, 4; das Hauptwort, wenn es durch das Attribut genügend angezeigt wird, also namentl. Feminina wie *ἡμέρα, ὥρα* usw., § 44, 1 (auch beim Artikel m. attribut. Genit., § 35, 2). Es ist dergleichen conventionell, und findet sich z. Th. entsprechend auch in andern Sprachen; speziell griechisch ist die Auslassung des Begriffs „andre, überhaupt", in *Πέτρος σὺν τοῖς ἕνδεκα* A 2 14, = *σὺν τοῖς λοιποῖς ἕνδ.* (*ἀποστόλοις*), vgl. 37, wo *τὸν Πέτρον καὶ τοὺς λοιποὺς ἀποστόλους* א usw., ohne *λοιποὺς* D; 5 29 *Π. καὶ οἱ ἀπόστολοι* (anders D); I C 10 31 *εἴτε ἐσθίετε εἴτε πίνετε εἴτε τι* (sc. *ἄλλο*, „sonst", „überhaupt") *ποιεῖτε.* R 14 21 *μηδὲ* sc. sonst etwas zu thun. Mt 16 14. Objekte sind ausgelassen bei Vba. wie *τελευτᾶν* nl. *τὸν βίον*, sterben, *διάγειν* desgl., „leben", Tt 3 3 (mit *βίον* I T 2 2), auch *διατελεῖν, διατρίβειν* als Intransit. sind ähnlich elliptisch; ferner *προσέχειν* sc. *τὸν νοῦν*, vgl. § 53, 1, usw. *Γλώσσαις λαλεῖν* ist eigentlich *ἑτέραις γλ. λαλεῖν*, wie es in der Erzählung des ersten Vorkommens auch heisst, A 2 4 ([Mc] 16 17 *γλ. καιναῖς*); aber schon bei weiteren ähnlichen Erzählungen der A. (10 46. 19 6) ist der Zusatz höchstens in *β*, und bei Paul. steht er nirgends (doch s. I C 14 21). Als conventionelle Auslassung eines Verbums lässt sich rechnen die des „er sagte" in Erzählungen von einer Unterredung, wo das wiederkehrende Wort überflüssig und lästig wurde: A 25 22 *Ἀγρίππας δὲ πρὸς τὸν Φῆστον* (mit *ἔφη* CEHLP); das. 9 5. 11 könnte das Vb. aus dem Vorigen ergänzt werden (*ἀπὸ κοινοῦ*). Etwas anders *καὶ* (*ἰδοὺ*) *φωνὴ* sc. *ἐγένετο* Mt 3 17 u. s., § 30, 3. In Briefen immer *χαίρειν* ohne *λέγει*, § 69, 1, wenn nicht gar auch *χαίρειν* fehlt, Ap 1 4 und b. Paul., wo indes überall (auch Ap) der christliche Gruss *χάρις ὑμῖν κτἑ.* an die Stelle tritt[2]).

1) Wilke S. 130 (I C 14 34 *ἐπιτρέπεται*; A 14 22 *παρακαλοῦντες*). Verwandt auch A 1 21 *εἰσῆλθεν καὶ ἐξῆλθεν ἐφ' ἡμᾶς*, = *εἰσ. ἐφ' ἡμ. καὶ ἐξ. παρ' ἡμῶν* (vgl. 9 28), wo die nähere Bestimmung zweimal in versch. Form stehen sollte. 2) Formel *οὐχ ὅτι* = *οὐ λέγω ὅτι*, auch wir „nicht dass": J 6 46 *οὐχ ὅτι τὸν πατέρα ἑόρακέν τις.* 7 22. II C 1 24. 3 5. Ph 4 17. II Th 3 9, so verdunkelt in ihrem Ursprung, dass Paul. Ph 4 11 sagen kann *οὐχ ὅτι καθ' ὑστέρησιν λέγω*, Win. § 64, 6. Vgl. klass. Kühner II, 800, doch liegt klass. eine Steigerung darin (m. folg. *ἀλλά*), die im NT. nicht vorhanden. Einmal Paul. in ähnl. Sinne (= es ist nicht so dass) *οὐχ οἷον ὅτι*, R 9 6 *οὐχ οἷον δὲ ὅτι ἐκπέπτωκεν ὁ λόγος τοῦ θεοῦ* (gleichwie Polyb. 3, 88 5 *οὐχ οἷον . . ἀλλὰ* m. Steigerung = klass. *οὐχ ὅτι* gebraucht). Vgl. das ellipt. *μήτιγε*, § 75, 2.

Irgendwelche Vba fehlen in Formeln und Sprüchwörtern, die man gern abgekürzt gibt: Mt 5 38 *ὀφθαλμὸν ἀντὶ ὀφθαλμοῦ κτέ.* (*δώσει* nach Ex 21 24). Ap 6 6 *χοῖνιξ σίτου δηναρίου* (*πωλεῖται*, kostet). A 18 6 *τὸ αἷμα ὑμῶν ἐπὶ τὴν κεφαλὴν ὑμῶν*, vgl. Mt 27 25 (sc. *ἐλθέτω* nach Mt 23 35; hebr., s. LXX II S 1 16). II P 2 22 *ὗς λουσαμένη εἰς κύλισμα βορβόρου* (klass. *γλαῦκ' Ἀθήναζε* usw.; doch kann hier auch aus dem vorhergehenden Sprüchw. *ἐπιστρέψασα* ergänzt werden, Win. § 64, 2). Ueblich muss auch *ὅρα μή* (sc. *ποιήσῃς*) gewesen sein, Ap 19 10. 22 9. Ueber *ἵνα τί, τί πρὸς σέ* usw. s. § 50, 7. *Ὑμεῖς δὲ οὐχ οὕτως* (sollt thun) L 22 26. *Ἀλλ' ἵνα* sondern es war, geschah usw. darum, dass, = es sollte J 1 8. 9 3. 13 18. 15 25. Mc 14 49. — *Εἰ δὲ μή* (*γε*) (§ 77, 4) „andernfalls", erstarrt, so dass es auch (st. *εἰ δὲ*) nach negativem Satze stehen kann, wie L 5 36 (klass., Kühner 987); auch für *ἐὰν δὲ μή* nach *ἐὰν μὲν* —, L 10 6. 13 9 (Ap 2 5 ist ein erläuternder Satz mit *ἐὰν μὴ* hinten angehängt), s. klass. Krüger § 65, 5 12. Auch *εἰ μή, ἐὰν μή* (Mc 4 22. G 2 16) „ausser" ist von Haus aus elliptisch. — II Th 1 5 *ἔνδειγμα τῆς δικαίας κρίσεως κτέ.* (nach *ταῖς θλίψεσιν αἷς ἐνέχεσθε*) steht für *ὅ ἐστιν ἔνδ. κτέ.* (vgl. E 3 13. Ph 1 28), kann indes unter den Akkusativ der Satzapposition gefasst werden, Kühner 243 (Buttm. S. 134), wie R 12 1 *παρακαλῶ ὑμᾶς παραστῆσαι τὰ σώματα ὑμῶν θυσίαν* — —, *τὴν λογικὴν λατρείαν ὑμῶν* (so dass dies ist —). — J 7 35 *ποῦ οὗτος μέλλει πορεύεσθαι, ὅτι ἡμεῖς οὐχ εὑρήσομεν αὐτόν*; nicht ellipt., indem *ὅτι* = *δι' ὅ,τι* wie 14 22 (§ 50, 7). 9 17. Mt 8 27. Mc 4 41; aber Mt 16 7 *ὅτι ἄρτους οὐκ ἐλάβομεν*, = *τοῦτ' ἐκεῖνο. ὅτι κτέ.*; vgl. die klassischen Ellipsen bei *ὅτι* Kühner S. 889 A. 4.

2. Viel weiter gehen die Auslassungen nach individuellem Stil und Belieben, nam. in Briefen, wo der Schreiber auf das Mitwissen des Empfängers rechnet, aber auch die gewöhnliche Rede nachbildet, die gleichfalls von Ellipsen voll ist, von conventionellen und von mehr beliebigen. Beispiele: I C 1 31 *ἵνα καθὼς γέγραπται· „Ὁ καυχώμενος κτέ."*, damit es geschehe, gehe wie usw.[1]). 4 6 *ἵνα ἐν ἡμῖν μάθητε τὸ μὴ ὑπὲρ ἃ γέγραπται* (*φρονεῖν* fügen zu ℵ^c D^c al.). II C 8 15 VT. *ὁ τὸ πολὺ οὐκ ἐπλεόνασεν, καὶ ὁ τὸ ὀλίγον οὐκ ἠλαττόνησεν*, Ex 16 18 auf Grund von 17 *καὶ συνέλεξαν ὁ τὸ πολὺ καὶ ὁ τὸ ἔλαττον*, sc. etwa *συλλέξας* (vgl. Num 11 32)[2]). R 13 7 *ἀπόδοτε πᾶσιν τὰς ὀφειλάς, τῷ τὸν φόρον* (sc. etwa *ὀφειλόμενον ἔχοντι*) *τὸν φόρον, τῷ τὸ τέλος τὸ τέλος κτέ.* G 5 13 *μόνον μὴ τὴν ἐλευθερίαν εἰς ἀφορμὴν τῇ σαρκί*, sc. etwa *ἔχετε*; bei diesem abmahnenden „(nur) nicht" sind auch wir zu Ellipsen geneigt (Mt 26 5. Mc 14 2 *μὴ*

1) Oder (Win. § 64, 7) das wörtl. Citat tritt an die Stelle der Umschreibung desselben, welche im Conjunktiv zu geschehen hätte. 2) *Ἔχων* ergänzt Winer § 64, 4, unter Vergleichung von lucianischen Ausdr. wie *ὁ τὸ ξύλον* sc. *ἔχων*, „der mit dem Stocke".



ἐν τῇ ἑορτῇ, wo indes aus dem Vorhergehenden ergänzt werden kann und muss). Ph 3 14 *ἓν δὲ* (thue ich). II C 9 6 *τοῦτο δέ* (sc. *φημι*, nach I C 7 29. 15 50), *ὁ σπείρων φειδομένως φειδομένως καὶ θερίσει.* 9 7 *ἕκαστος καθὼς προήρηται*, möge geben. G 2 9 *δεξιὰς ἔδωκαν κοινωνίας, ἵνα ἡμεῖς μὲν εἰς τὰ ἔθνη* (*εὐαγγελιζώμεθα* [Win.], n. II C 10 16), *αὐτοὶ δὲ εἰς τὴν περιτομήν.* R 4 9 *ὁ μακαρισμὸς ἐπὶ τὴν περιτομὴν ἢ . .;* (*λέγεται*). 5 18 *ὡς δι' ἑνὸς παραπτώματος εἰς πάντας ἀνθρώπους εἰς κατάκριμα, οὕτως κτἑ.*, was ohne die lange vorhergehende Darlegung unverständlich wäre, und auch so kaum eine bestimmte Ergänzung wie *ἀπέβη, ἀποβήσεται* verträgt: P. hebt nochmals hervor die entsprechende entgegengesetzte Ursache (*διά*), die gleiche Ausdehnung (*εἰς*), das entsprechende entgegengesetzte Endziel (*εἰς*). — Aposiopese (ob. 1) nimmt man wohl an L 19 42 *εἰ ἔγνως καὶ σὺ τὰ πρὸς εἰρήνην, νῦν δὲ ἐκρύβη*, insofern der Nachsatz unterdrückt ist (vgl. 22 42 m. zwflh. LA.: *εἰ βούλει παρενέγκαι τοῦτο τὸ ποτήριον ἀπ' ἐμοῦ, πλὴν κτἑ.*, v. l. *παρενεγκεῖν* und *παρένεγκε*); indessen da nichts ergänzt werden kann als „so wäre (ist) es mir lieb“, so ist vielmehr das auch klassische Fehlen des ersten Nachsatzes bei *εἰ μὲν — εἰ δὲ* zu vgl., § 78, 2. Ebensowenig ist Aposiopese J 6 62 *ἐὰν οὖν θεωρῆτε* —, sc. was könnt ihr dann sagen, oder A 23 9 *εἰ δὲ πνεῦμα αὐτῷ ἐλάλησεν*, sc. was können wir dagegen machen? (interpolirt HLP *μὴ θεομαχῶμεν*). R 9 22. Verkürzung um den Hauptsatz ist auch wohl bei Sätzen der Vergleichung: *καὶ οὐ* (und es ist nicht so) *καθάπερ Μωϋσῆς κτἑ.* II C 3 13. Mt 25 14. Mc 13 34, vgl. § 78, 1.

3. Verschieden von der Ellipse ist was man Brachylogie nennt, bei welcher nicht sowohl für die grammatische Struktur als für den Gedanken etwas der Kürze wegen übergangen ist, sei es in conventioneller oder in individueller Weise. Ersteres bei den vorgeschobenen Sätzen mit *ἵνα*, die den Zweck dessen was weiterhin gesagt wird angeben, Mt 9 6 *ἵνα δὲ εἰδῆτε κτἑ.* (§ 79, 12)[1]; letzteres z. Bsp. R 11 18 *εἰ δὲ κατακαυχᾶσαι*, (so sollst du wissen dass) *οὐ σὺ τὴν ῥίζαν βαστάζεις, ἀλλ' ἡ ῥίζα σέ.* I C 11 16, Win. § 66, 1.

4. Gegentheil der Ellipse ist der Pleonasmus, der insonderheit darin besteht, dass ein im Satze bereits ausgedrückter Begriff nochmals ausgedrückt wird, nicht zu rhetorischen Zwecken (wohin die nachdrückliche Verdoppelung eines Wortes oder Satzes gehört, § 82, 7), auch nicht aus blosser Gedankenlosigkeit, sondern in Folge gewisser Gewöhnungen der Sprache. Vgl. über *μᾶλλον* beim Comparativ § 44, 5, über *αὐτοῦ* nach *ὅς* (hebr.) § 50, 4; über pleonastische Negation § 75, 4. 6, *ἐκτὸς εἰ μή = εἰ μή* § 65, 6; man kann auch *εἶπεν λέγων* (§ 74, 3), *ἰδὼν*

1) Dahin auch wohl II C 10 12 *ἵνα δὲ* (*δὲ* add. H vulg. al.) *μὴ δόξω κτἑ.* (V. 10 Parenthese). Finals. nach e. Frage (sc. „antworte“) J 1 22. 9 36.

εἶδον (das. $_{4}$), *θανάτῳ τελευτάτω* (§ 38, 3) und andre hebraisirende Weitschweifigkeiten des Ausdrucks zu den Pleonasmen rechnen[1]). Ueber *ἀπὸ μακρόθεν* u. dgl. s. § 25, 3; zu vgl. *προδραμὼν (εἰς τὸ) ἔμπροσθεν* L 19$_{4}$[2]), *πάλιν ἀνακάμπτειν* A 18$_{21}$, *π. ὑποστρέφειν* G 1$_{17}$ (*π. ἐπιστρ.* 4$_{9}$), *π. ἐκ δευτέρου, δεύτερον, ἄνωθεν* Mt 26$_{42.\ 44}$. A 10$_{15}$. J 4$_{54}$. G 4$_{9}$[3]); *ἔπειτα μετὰ τοῦτο* J 11$_{7}$ (Aehnliches auch klass., Kühner II², 1087 f.). L 22$_{11}$ *τῷ οἰκοδεσπότῃ τῆς οἰκίας* (ohne *τῆς οἰκ.* Mc 14$_{14}$), womit man klass. *αἰπόλια αἰγῶν* u. dgl. zusammenstellen kann, Kühner das. 1086.

§ 82. Composition der Worte; Figuren.

1. Die Sophisten und Rhetoren, welche gegen Ende des 5. und zu Anfang des 4. Jahrhunderts die attische Kunstprosa gebildet haben, thaten dies in einem gewissen Wetteifer mit der vordem allein vorhandenen Kunstform, der poëtischen, und so suchten sie theils dieser ihre äusseren Reize abzuborgen, theils dieselben durch gleichwerthige zu ersetzen. Wir reden hier nicht sowohl vom Ausdruck, als von der Zusammenfügung (Composition, *σύνθεσις*) der Worte, und dem, was mit dieser weiterhin zusammenhängt. Da der Vers ausgeschlossen war, so wandte Gorgias aus Sicilien, der erste Meister einer Kunstrede, als etwas Gleichwerthiges gewisse Figuren an, die nach ihm in der Rhetorik den Namen tragen (*Γοργίεια σχήματα*). Diese Figuren bestehen in der künstlichen und abgemessenen Verbindung des Entgegengesetzten (Antithese) oder Parallelen (Parison, Isokolon), wobei der Reiz durch vielfache Gleichklänge am Schluss der Glieder (also Reim) sowie auch am Anfang derselben und innerhalb des Gliedes gesteigert wurde (*παρόμοια*, Parechese usw.). Es ist hier eine augenfällige Berührung mit dem, was anderwärts die Poësie als das sie von der Prosa Unterscheidende verwendet hat, insonderheit auch mit dem althebräischen Parallelismus der Glieder. Die Manier des Gorgias war nicht ohne Steifheit und ebenso nicht ohne augenfällige Geziertheit, weshalb sie später überwunden wurde und aus der Mode kam; für die praktische Rede war sie am wenigsten geeignet, und für

---

1) Ueber *ἄρξασθαι, ἀρξάμενος* s. §§ 69, 4 Anm. 74, 2; über *ἐγένετο* § 77, 6.

2) Auch J 20$_{4}$ *προέδραμεν τάχιον τοῦ Πέτρου* ist Abundanz: *ἔδραμεν* genügte (oder *προέδρ. τοῦ Πέτρου*), zumal da *καὶ ἦλθεν πρῶτος εἰς τὸ μνημεῖον* folgt. Etw. anders L 1$_{76}$ *προπορεύσῃ πρὸ προσώπου* (= *πρὸ*) *τοῦ Κυρίου*; denn dass die Präpos. gerade bei eigentlicher Bedeutung des Vb. der Ergänzung nochmals beigegeben wird (*εἰσβάλλειν εἰς*), ist allgem. Spracherscheinung, § 37, 7. 3) Doch hebt Winer § 65, 2 mit Grund hervor, dass *ἐκ δευτέρου* usw. nach *πάλιν* nicht überflüssig, sondern näher bestimmend sei. — *Εὐθέως παραχρῆμα* (klass.) hat D A 14$_{10}$.

diese haben die attischen Redner des 4. Jahrhunderts einen sehr verschiedenen, bewegten Kunststil geschaffen, der auf der Nachahmung der lebendigen, dem unmittelbaren Gefühl entspringenden Rede und ihrer Formen und Figuren (*σχήματα*) beruht. An Stelle des übertriebenen Reims aber und überhaupt der Gleichklänge bediente sich die Kunstprosa des 4. Jahrh., mit einer gewissen direkten Annäherung an die Weise der lyrischen Poësie, mannichfaltiger Rhythmen, welche durch ihr Zusammenstimmen der Rede einen schön harmonischen Charakter gaben, und ferner nahm sie (was schon mit Gorgias selber beginnt) von den Dichtern die glatte Zusammenfügung der Worte an, mit Ausschluss des störenden Zusammenstosses von Vokalen am Ausgange und Anfange benachbarter Wörter, des sogen. Hiatus. Diese Meidung des Hiatus ist dann auch weiterhin von hellenistischen und atticistischen Schriftstellern der nachfolgenden Jahrhunderte mit grösserer oder geringerer Strenge geübt worden.

2. Im NT. ist der Hebräerbrief das einzige Schriftstück, welches im Satzbau und Stil die Sorgfalt und das Geschick eines Kunstschriftstellers zeigt, und so kann es nicht wundern, wenn hier allein auch dem Princip der Meidung des Hiatus Rechnung getragen wird. Es sind aber durchaus nicht alle Vokalzusammenstösse gleicher Art, sondern die im eigentlichsten Sinne fehlerhaften sind nur diejenigen, welche weder eine Pause des Gedankens (Ende des Satzes oder Satzgliedes) unhörbar macht, noch Elision des ersten Vokals (*ἀλλ'*, *δ'*) oder Krasis (*κἄν*) tilgen kann, noch endlich die bei kleinen Formwörtern wie *καί*, *εἰ*, *μή*, *τοῦ*, *ὁ*, *τὸ* (Formen des Artikels; auch ὅ, *οὗ* usw.) dem Prosaiker fast nothwendige Freiheit entschuldigt. Gestattet sind auch die Hiate mit *τί*, *τι*, *ὅτι*, *περί*, *πρό*, wie schon bei Dichtern. Mit den Elisionen von *ᾰ*, *ε*, *ο* indes nimmt man es nicht leicht, wenn andre als Formwörter dadurch gebunden werden (vgl. § 5, 1); andrerseits ist elisionsfähig (und wird mit Elision geschrieben[1])) das *αι* der Verbalendungen, welches auch für den Accent als Kürze oder halbe Kürze gilt. Wenn man nun im Hebräerbriefe ausser Spiel lässt erstlich sämmtliche Citate, sodann C. XIII (Ermahnungen usw. des Schlusses), endlich auch C. IX $_{2-7}$ (Beschreibung der Stiftshütte), so zeigt die Prüfung folgende Ergebnisse. Hiat in der Pause ist gleichgültig (Pause auch 2_{11} | *ἐξ ἑνὸς*. 3_{3} *οἶκον* | *ὁ*. 6_{17} *αὐτοῦ* |. 7_{24} *αἰῶνα* |. 11_{18} | *ὅτι*. $_{25}$ | *ἤ*); so ziemlich auch der mit *καί*. Mit *μή* sind 7 Bsp., mit *ὁ* nur 4 (6_{16}[2]. 9_{25}. 10_{23}. 11_{28}), *τό* 14, *τά* 4, *οἱ* 5, *ἡ* 1, *τοῦ* 7, *τῷ* 5, *τῇ* 1, ὅ 1, *διό* 2 (10_{5}. 11_{16}; vermieden durch *δι' ἣν αἰτίαν* 2_{11}), *οὗ* 2, *ᾧ*

1) So in den herkulanensischen Rollen des Philodem, Kühn. I^3, I 238.
2) Ὁ vor ὅρκος sehr entbehrlich.

1 (zusammen Art. und Relat. 47[1])). Mit ἅ, ε (ἀλλά, δέ, τε, ἵνα und Präposit. nicht gerechnet) 17[2]) und 7; mit αι der Verbalendungen 17[3]). Ausserdem, also schwere Hiate: 1 1 πάλαι ὁ θεός (der Artikel entbehrlich, § 46, 6). 2 8 αὐτῷ ἀνυπότακτον (αὐτῷ entbehrlich, wie es das. vorher nach B usw. von Lachm. getilgt ist). οὔπω ὁρῶμεν (βλέπομεν wie 9?). (9 Citat). 9 θεοῦ ὑπὲρ (περὶ? vgl. 5 3. 10 18. 26. 13 11. 18, § 42, 4). (14 ἐπεὶ οὖν wie 4 6, ἐπεί kann als Formwort auch bei Demosth. im Hiat stehen.) 15. 16. 3 1. 2 (αὐτόν entbehrlich; das. Citat wie 5). 12 voll Hiaten, wovon 2 schwere. (4 7 nach ℵ* ὁρίζει τινὰ ἡμέραν; das. 11 durch die Einschiebung von τις Hiat vermieden). (5 9 lies αὐτῷ πᾶσιν mit KL al.). 10 θεοῦ ἀρχιερεὺς (als Citat zu rechnen?). 6 3 ἐπιτρέπῃ ὁ θεός (s. zu 1 1). 6 7. 10. (7 1 Citat). 3. 14. 8 7 πρώτη ἐκείνη ἦν. 9 9. 12. 14. 15. 17[4]). 21. 23. 24. 25 zweim. 26 (ἐπεὶ ἔδει). 10 (2 krit. unsicher[5])). 10 3 Hiate[6]). (13 Cit.). 19. 11 4. 5 πίστει Ἐνὼχ, ähnl. 21. 22. 11 7. 8 (ποῦ, entschuldbar). 19 (nicht ohne v. l.). (21 Cit.). 22. 23. 30 mit Ἱεριχώ zwei Hiate. 31. 34. 12 8 (ἐστέ in der Stellung schwankend und entbehrlich). 24 (Ἰησοῦ entbehrlich). 25. Die Beachtung des Hiats ist darnach unzweifelhaft[7]), wenn auch die verschiedenen Theile der Schrift nicht ganz gleichmässig ausgearbeitet scheinen.

3. Nach Versen und Versstücken (abgesehen von den citirten: A 17 28. I C 15 33. Tt 1 12), d. i. nach Rhythmus im NT. zu suchen ist im allgemeinen unnützer Zeitvertreib, und was man gefunden hat, ist auch zumeist von solcher Qualität, dass es besser unerwähnt bleibt (Jk 1 17 Hexameter πᾶσα δόσις κτέ., aber mit Tribrachys im 2. F.). Etwas anders steht es jedoch mit dem Hebräerbrief, wo 12 13 der tadellose Hexameter steht: καὶ τροχιὰς ὀρθὰς ποιήσατε[8]) τοῖς ποσὶν ὑμῶν, und gleich darauf 14 s. zwei ebenfalls tadellose Trimeter hintereinander: οὗ χωρὶς[9]) οὐδεὶς ὄψεται τὸν κύριον | ἐπισκοποῦντες μή

1) Im Römerbr. ist diese Zahl (Citate ungerechnet) bereits mit 4 14 überschritten, in I C mit 6 19. 2) 3 17 κῶλα ἔπεσεν Citat. Mitgerechnet 4 1 ἄρα, auch 11 14 πατρίδα ἐπιζητοῦσι, wo ζητοῦσι D* al.; hinzukommend 4 7 τινὰ ἡμ., s. im Text weiter u. 3) 12 7 προσφέρεται ὁ θεός, ὁ entbehrlich wie 1 1 (Text weiter u.). 3 18 ist Citat. 4) Das Satzstück ἐπεὶ μήποτε ἰσχύει, ὅτε ζῇ ὁ διαθέμενος ist vollkommen entbehrlich, u. vgl. § 75, 3. 5) Ἐπεὶ οὐκ ἂν ἐπαύσαντο (was man als Frage fassen muss), v. l. ohne οὐκ; es liegt nahe κἄν. 6) Nicht wie Theophyl. den Text giebt: ἐν ᾧ θελήματι τοῦ πατρὸς ἡγιάσθημεν οἱ διὰ τῆς προσφορᾶς τοῦ σώματος τοῦ Χρ. τῆς ἐφάπαξ κτέ. 7) S. auch 12 7 παιδεύει πατήρ ohne Artikel (§ 46, 7), der Hiatus gesetzt haben würde. 14 οὗ χωρὶς für χωρὶς οὗ (es folgt οὐδεὶς). Auch 1 1 könnte ἐν τῷ υἱῷ erwartet werden.

8) V. l. ℵ*P ποιεῖτε, wie in dem Muster Prov. 4 26 ποίει, aber hier doch nicht sinngemäss, da der Aor. den Gegensatz zum Bisherigen auszudrücken hat, § 58, 2. Beachtet hat das Rhythmische in H. besonders Delitzsch in seinem Comm., s. die Recension von JKöstlin Gtg. gel. Anz. 1858 St. 84 S. 827 ff., der sich indes ablehnend verhält. 9) Hervorgehoben ist der V. von Del., den folgenden fügt der Rec. hinzu. Χωρὶς nur hier nachgestellt, § 80, 4; doch wird damit auch Hiat vermieden, ob. Anm. 7.

τις ὑστερῶν ἀπὸ ˈ. Derartig ist auch der Anfang der Schrift, zumal wenn man ὁ streicht (o. 2): *πολυμερῶς καὶ πολυτρόπως πάλαι θεὸς*, ◡◡— — ◡◡ — ◡ — ◡ —, Senar, wenn man eine Silbe zu Anfang zufügte, z. Bsp. ὁ; dann wieder Senar *ἐπ' ἐσχάτου τῶν ἡμερῶν τούτων ἐλά(λησεν)*; s. ferner 4 *τοσούτῳ κρείττων γενόμενος τῶν ἀγγέλων*, richtig wenn *κρείττων τοσούτῳ*, 11 27 *τὸν γὰρ ἀόρατον ὡς ὁρῶν ἐκαρτέρη(σεν)*, 12 2 *ὃς ἀντὶ τῆς προκειμένης αὐτῷ χαρᾶς*, 28 *δι' ἧς λατρεύομεν* (aber v. l. *-ωμεν*) *εὐαρέστως τῷ θεῷ* | *μετ' εὐλαβείας καὶ δέους· καὶ γὰρ ὁ θεὸς* |. Man kann sich jedenfalls hier nicht so sicher wie anderwärts fühlen, dass man es nur mit dem reinen Zufall zu thun hat.

4. Gorgianische Klangfiguren in gesuchter Weise müssen dem NT. um so mehr fremd sein, als sie der gesammten Zeit ziemlich fremd waren; einzelnes derart indes macht wohl der Zufall, und auch der Schriftsteller verschmäht öfter nicht was sich ihm bietet. Man nennt Paronomasie die Wiederkehr desselben Wortes oder Wortstamms in grosser Nähe, Parechese den Anklang verschiedener Wörter; Paronomasien sind nun: Mt 21 41 *κακοὺς κακῶς ἀπολέσει αὐτούς* (echt klassisch, populäre Häufung[1])), II C 9 8 *ἐν παντὶ πάντοτε πᾶσαν αὐτάρκειαν*[2]), 8 22. A 21 28. 24 3 (Herm. M. XI 3 *αὐτὸς γὰρ κενὸς ὢν κενῶς* [Hdschr. *κενὸς*] *καὶ ἀποκρίνεται κενοῖς*); dann mit Gegensatz, so dass eine gewisse Feinheit und zuw. auch eine Art Witz darin liegt: II C 4 8 *ἀπορούμενοι, ἀλλ' οὐκ ἐξαπορούμενοι*. II Th 3 11 *μηδὲν ἐργαζομένους, ἀλλὰ περιεργαζομένους*. A 8 30 *ἆρά γε γινώσκεις ἃ ἀναγινώσκεις*; (vgl. II C 3 2). R 12 3 *μὴ ὑπερφρονεῖν παρ' ὃ δεῖ φρονεῖν, ἀλλὰ φρονεῖν εἰς τὸ σωφρονεῖν* (was man fast geziert nennen möchte). I C 11 29 ss. *κρίμα — διακρίνων — διεκρίνομεν — ἐκρινόμεθα — κρινόμενοι — κατακριθῶμεν* (desgl.). II C 10 2 s. *κατὰ σάρκα — ἐν σαρκὶ — κατὰ σ.*; am schärfsten Ph 3 2 s. *βλέπετε τὴν κατατομήν* (die jüdische Beschneidung). *ἡμεῖς γάρ ἐσμεν ἡ περιτομή*[3]), wo P. in rednerischer Weise den Gegnern das Wort ihres Stolzes wegnimmt und zu Schanden macht. Rednerisch erscheint die Paronomasie auch A 23 3, wo Paulus gegen Ananias, der befohlen hatte *τύπτειν αὐτοῦ τὸ στόμα*, erwidert *τύπτειν σε μέλλει ὁ θεός*, unter Benutzung desselben Wortes in anderem, uneigentlichem Sinne; vgl. Ap 22 18 s., und mit

---

1) Demosth. 21 204 *εἰ κακὸς κακῶς ἀπολεῖ.* Win. § 67, 1. 2) Plat. Menexen. 247 A (gorgianisch): *διὰ παντὸς πᾶσαν πάντως προθυμίαν πειρᾶσθε ἔχειν.* Für das NT. s. zahlreiche Bsp. der hier erörterten Fig. Wilke S. 342 ff., 402—415. 3) Win. § 68, 2 vergleicht Diog. Laert. 6 24, von Diogenes dem Kyniker: *τὴν μὲν Εὐκλείδου σχολὴν ἔλεγε χολήν, τὴν δὲ Πλάτωνος διατριβὴν κατατριβήν.* — Mit dem Namen des Sklaven Onesimos macht P. kein Wortspiel, obwohl er *ὀναίμην* (hier allein) gebraucht, Philm 20; höchstens konnte sich der Empfänger nach *Ὀνήσιμον — ἄχρηστον* 10 s. das nahegelegte Wortspiel selber machen.

Parechese σχῖνος — σχίσει, πρῖνος — πρίσει LXX Dan. Sus. 54 s., Winer § 68, 2; also bei den Juden übliche Art der Erwiderung. Das Umdrehen eines vorkommenden Wortes zu metaphorischer Anwendung findet sich auch II C 3 1 ss. (ἐπιστολή); desgl. L 9 60 (Mt 8 22) ἄφες τοὺς νεκροὺς θάψαι τοὺς ἑαυτῶν νεκρούς; Mt 5 19 ἐλάχιστος; vollends aber liebt Paulus das Verweilen bei einem Begriffe und Worte, ohne dass es verschiedene Bedeutungen annähme und ohne Wiederholung in unmittelbarster Nähe, aber doch in einer gewissen künstlichen und reflektirenden Art (*traductio* bei latein. Rhetoren). So II C 3 5 ss. erst ἱκανοί — ἱκανότης — ἱκάνωσεν, dann γράμμα (nach ἐγγεγραμμένη 2 s.) dreimal, desgl. πνεῦμα (ebenf. schon 3); διάκονος 6, διακονία 7 ss. viermal; δόξα 7—11 achtmal und dazu zweimal (10) δεδοξάσθαι (οὐ δεδόξασται τὸ δεδοξασμένον, Art Oxymoron, mit scheinbarem Widerspruch). — P a r e c h e s e in alter, volksmässig gewordener Verbindung L 21 11 λιμοὶ καὶ λοιμοὶ ἔσονται (Hesiod. Erga 241 λιμὸν ὁμοῦ καὶ λοιμόν); H 5 8 ἔμαθεν ἀφ' ὧν ἔπαθεν (Sprüchwort πάθει μάθος, Aeschyl. Agam. 170); Paul. verbindet in der Aufzählung R 1 29 (G 5 21?) φθόνου φόνου, 31 ἀσυνέτους ἀσυνθέτους; aber κλάδων ἐξεκλάσθησαν 11 17. 19 kann Zufall oder eine Art etymologischer Figur sein (wie φόβον φοβεῖσθαι). — Das ὁμοιοτέλευτον R 12 15 χ α ί ρ ε ι ν μετὰ χ α ι ρ ό ν τ ω ν, κ λ α ί ε ι ν μετὰ κ λ α ι ό ν τ ω ν (auch mit Anklang in den Anfangsworten, also auch ὁμοιοκάταρκτον) machte sich ungesucht von selber; als gesucht aber kann erscheinen 5 16: οὐχ ὡς δι' ἑνὸς ἁμαρτήσαντος τὸ δώρη μ α· τὸ μὲν γὰρ κ ρ ί μ α ἐξ ἑνὸς εἰς κατάκρι μ α, τὸ δὲ χάρισ μ α ἐκ πολλῶν παραπτω μ άτων εἰς δικαίω μ α. Doch hat P. gewiss auch hier nicht den Reim gesucht, wohl aber (wie schon 14 s.) mit den Bildungen auf -μα gespielt, welche zu den *deliciae* hellenistischer Stilkünstler gehörten [1]).

5. Sehr stark entwickelt sind im NT. die A n t i t h e s e n und sonstigen P a r a l l e l i s m e n, nicht bloss in den Briefen Pauli, sondern auch in den Evangelien, nam. des Matthaeus und Lucas; hier wegen der althebräischen Weise der Spruchdichtung (o. 1), in den Briefen als Ausfluss der Dialektik und Beredsamkeit. Mit ihnen stellen sich auch eine weitere Reihe der von den griechischen und lateinischen Rhetoren gelehrten und mit Beispielen aus Demosthenes, Cicero usw. belegten F i g u r e n (σχήματα) ein. Es gehören zu den Figuren die Antithese und das Parison (o. 1) schon an und für sich; leicht aber geschieht es bei solchem Parallelismus, dass die Anfangsworte gleich sind (A n a p h o r a), oder die Endworte gleich (A n t i s t r o p h e), oder die Anfangsworte und die Endworte gleich

1) Z. Bsp. des Epikur, aus dem Kleomedes π. μετεώρων B c. 1 Excerpte gibt, mit κατάστημα ἔλπισμα λίπασμα ἀνακραύγασμα.

(Symploke), wodurch ja der Parallelismus noch viel ohrenfälliger wird. Auch Worte in der Mitte können gleich oder gleich ausgehend sein. Dazu sind Anaphora usw. öfters auch doppelt vorhanden, wenn jedes Glied des Parallelismus wieder in sich gegliedert ist, und ferner kann die Wiederholung nicht bloss zweimal, sondern auch dreimal und öfter geschehen. I C 1 25 ss.: *ὅτι τὸ μωρὸν τοῦ θεοῦ | σοφώτερόν ἐστιν τῶν ἀνθρώπων || καὶ τὸ ἀσθενὲς τοῦ θεοῦ | ἰσχυρότερόν ἐστι τῶν ἀνθρώπων*[1]). *βλέπετε γὰρ τὴν κλῆσιν ὑμῶν ἀδελφοί | ὅτι οὐ πολλοὶ σοφοὶ κατὰ σάρκα | οὐ πολλοὶ δυνατοί | οὐ πολλοὶ εὐγενεῖς || ἀλλὰ τὰ μωρὰ τοῦ κόσμου ἐξελέξατο ὁ θεός | ἵνα καταισχύνῃ τοὺς σοφούς || καὶ τὰ ἀσθενῆ τοῦ κόσμου ἐξελέξατο ὁ θεός | ἵνα καταισχύνῃ τὰ ἰσχυρά || καὶ τὰ ἀγενῆ τοῦ κόσμου καὶ τὰ ἐξουθενημένα ἐξελέξατο ὁ θεός | τὰ μὴ ὄντα*[2]) | *ἵνα τὰ ὄντα καταργήσῃ | ὅπως μὴ καυχήσηται πᾶσα σὰρξ ἐνώπιον τοῦ θεοῦ.* Der Parallelismus ist hier, wenn auch nicht von Anfang an, zu der abgerundeten Dreizahl entwickelt, und in dem letzten Parallelismus hat das dritte Stück, welches dem Ganzen den Abschluss gibt, das Uebergewicht durch Zahl und Länge der Glieder, welches auch die Rhetoren für solche Schlussstücke verlangen[3]); die Durchführung ist so genau parallel durch den ganzen Abschnitt, wie es der Gedanke irgend zulässt, während doch die Schärfe des Gedankens der Form nicht geopfert wird. Das rühmen nämlich auch dem Demosthenes die Rhetoren als einen Vorzug nach, dass seine Antithesen nicht durchweg peinlich genau seien. So auch Paulus nicht *τὰ σοφά* wegen *τὰ μωρά*, auch nicht *ἵνα τὰ εὐγενῆ καταργήσῃ* wegen *τὰ ἀγενῆ*, sondern die Erweiterung in diesem Schlussstücke führt ein *τὰ μὴ ὄντα* herbei, welches sammt seinem angeschlossenen Gegensatze *τὰ ὄντα* besser und viel stärker den Gedanken ausdrückt. Kein griechischer Redner — denn die praktischen Reden hat man natürlich zu vergleichen, nicht die ruhigen Kunstreden, in denen alles was *δὶς ταὐτὸν λέγειν* heissen kann verpönt ist — würde die Beredsamkeit dieser Stelle anders als höchlichst bewundert haben.

---

1) *Ἐστι* beide Male vor *ἀνθρ.* DEFG; ℵABC al. *σοφώτ. τ. ἀ. ἐστίν*; dann ℵ^c AC al. entspr. *ἰσχ. τ. ἀ. ἐστίν*, aber ℵ*B hier ohne *ἐστίν*. Der gleiche Ausgang muss jedenfalls gewahrt werden. Vgl. 10 16 (falsch B). 2) *Καὶ τὰ μὴ ὄντα* Bℵ^c al., gewiss Interpolation. 3) Cic. de orat. III 186 (nach Theophrastos wie es scheint): *membra si in extremo breviora sunt, infringitur ille quasi verborum ambitus* (Periode); *quare aut paria esse debent posteriora superioribus et extrema primis, aut, quod etiam est melius et iucundius, longiora.* Demetrios *π. ἑρμηνείας* 18: *ἐν ταῖς συνθέτοις περιόδοις τὸ τελευταῖον κῶλον μακρότερον χρὴ εἶναι, καὶ ὥσπερ περιέχον καὶ περιειληφὸς τἄλλα.* Vgl. I C 15 42 ss. *σπείρεται ἐν φθορᾷ | ἐγείρεται ἐν ἀφθαρσίᾳ || σπείρεται ἐν ἀτιμίᾳ | ἐγείρεται ἐν δόξῃ || σπ. ἐν ἀσθενείᾳ | ἐγ. ἐν δυνάμει || σπ. σῶμα ψυχικόν | ἐγείρεται σῶμα πνευματικόν* (10 Silben, das längste aller dieser Kola). 48 s. 3 Perioden parallel; die letzte weitaus die längste, in beiden Gliedern. R 8 33 ss. 2 21 ss.

6. Der gleiche Ausgang der Glieder (Antistrophe) kann mitunter auch einen einfacheren Charakter haben, wie H 2 16 *οὐ γάρ δήπου ἀγγέλων ἐπιλαμβάνεται, ἀλλὰ σπέρματος Ἀβραὰμ ἐπιλαμβάνεται* (nachdrücklicher als wenn das 2. Mal ergänzt würde). Von der Anaphora hat derselbe Brief ein überlanges Beispiel, 11 3—31 *πίστει* (18 Mal), welches mitsammt dem schwunghaften zusammenfassenden Abschluss 32—40 einigermassen der peroratio einer Rede nach der Beweisführung entspricht; vorher (und nachher) ist die Schrift durchaus nicht so figurenreich wie einige paulin. Briefe, sondern zeigt darin eine gewisse klassisch gemässigte Haltung. Dagegen Paul. z. Bsp. II C 6 4 ss. 19 mal *ἐν*, unmittelbar darauf 3 *διὰ*, 7 *ὡς*[1]). (Cl. Cor. I 36 2 fünfmal Anaph. mit *διὰ τούτου*; mit *ἀγάπῃ* [nach I C 13] 49 4.) Die Reden in den Akta, die ja nichts sind als Excerpte aus Reden, können schon deshalb nicht viel Schmuck haben: Anaph. *ὑμεῖς . . ὑμῖν* 3 26 s., *τούτῳ . . οὗτος* 4 10 s., *τοῦτον . . οὗτος* dreimal 7 35 ss., s. noch 10 42 ss. 13 39.

7. Die nachdrückliche Verdoppelung eines gewichtigen Wortes (Epanadiplosis der Rhetoren) ist dem NT. nicht unbekannt, aber als rhetorisch nirgends zu rechnen: Ap 14 8 = 18 2 *ἔπεσεν ἔπεσεν Βαβυλὼν ἡ μεγάλη*, Mt 25 11 *κύριε κύριε*, L 8 24 *ἐπιστάτα ἐπιστάτα*, J 19 6 *σταύρωσον σταύρωσον*, L 10 41 *Μάρθα Μάρθα*, überall unmittelbare Wiedergabe der wirklichen Rede, wie sich am klarsten A 19 34 zeigt: *μεγάλη ἡ Ἄρτεμις Ἐφεσίων, μεγάλη ἡ Ἄ. Ἐ.* (so B), was ja bei zwei Stunden geschrien wurde. (Dgg. rhetorisch Cl. Cor. I 47 6 *αἰσχρά, ἀγαπητοί, καὶ λίαν αἰσχρὰ καὶ ἀνάξια κτέ.*) Eine Figur der Wiederholung ist auch die Klimax, darin bestehend dass jedes folgende Glied das hauptsächlichste Wort des vorigen wiederholend aufnimmt; die Rhetoren fanden diese Figur schon Ilias II, 102, wo vom Scepter des Agamemnon: *Ἥφαιστος μὲν δῶκε Διὶ —, αὐτὰρ ἄρα Ζεὺς δῶκε διακτόρῳ Ἀργειφόντῃ, Ἑρμείας δὲ κτέ.* So hat Paulus R 5 3 ss.: *ἡ θλῖψις ὑπομονὴν κατεργάζεται, ἡ δὲ ὑπομονὴ δοκιμήν, ἡ δὲ δοκιμὴ ἐλπίδα, ἡ δὲ ἐλπὶς οὐ καταισχύνει*, vgl. 8 29 s., und entschieden künstlich 10 14: *πῶς οὖν ἐπικαλέσωνται εἰς ὃν οὐκ ἐπίστευσαν; πῶς δὲ πιστεύσωσιν οὗ οὐκ ἤκουσαν; πῶς δὲ ἀκούσωσιν χωρὶς κηρύσσοντος; πῶς δὲ κηρύξωσιν ἐὰν μὴ ἀποσταλῶσιν;* Vgl. auch II P 1 5 ss. *ἐπιχορηγήσατε ἐν τῇ πίστει ὑμῶν τὴν ἀρετήν, ἐν δὲ τῇ ἀρετῇ τὴν γνῶσιν, ἐν δὲ κτέ.* (im ganzen 7 Glieder; der Zweck der Figur ist aber hier wenig einzusehen). Ferner Herm. M. V 2 4 *ἐκ τῆς ἀφροσύνης γίνεται πικρία, ἐκ δὲ τῆς πικρίας θυμός, ἐκ δὲ τοῦ θυμοῦ ὀργή, ἐκ δὲ τῆς ὀργῆς μῆνις· εἶτα ἡ μῆνις κτέ.*[2]).

1) Weiteres Wilke 396 f. 2) Aehnl. in e. Frg. des Komikers Epicharmos: *ἐκ μὲν θυσίας θοίνα, ἐκ δὲ θοίνας πόσις ἐγένετο — ἐκ δὲ πόσιος κῶμος, ἐκ κώμου δ' ἐγένεθ' ὑανία, ἐκ δ' ὑανίας δίκα κτέ.* — Vgl. Wilke 398, der noch Jk 1 14 s. und I C 11 3 anzieht (letzteres keine Klimax).

8. Ueber Asyndeton und Polysyndeton ist schon § 79, 3 ff. gehandelt; hervorzuheben ist hier noch eine Form des ersteren, die auf der Auflösung einer Periode beruht, den Gedanken aber lebendiger als die periodische Form thäte zur Wirkung bringt, I C 7 27 *δέδεσαι γυναικί* | *μὴ ζήτει λύσιν* || *λέλυσαι ἀπὸ γυναικός* | *μὴ ζήτει γυναῖκα,* = *εἰ μὲν δέδεσαι γυν., μὴ ζ. λ., εἰ δὲ κτέ.* (zugleich starke Antistrophe, oben 5, und in *λύσιν* | *λέλυσαι,* was die Rhetoren Anastrophe nennen, Ende des Gliedes = Afg. des folgenden; dazu die Zuspitzung durch die Kürze der Glieder noch erhöht). Vgl. das. 18. 21, Jk 5 13 ss.; vieles gleichartige auch bei den praktischen griech. Rednern. Man schreibt bei diesen und im NT. die ersten Theile derartiger Auflösungen insgemein als Fragen; doch haben wir ja selbst in unsrer Sprache Analoges: bist du los, so suche usw. Von den gewöhnlicheren Formen des Asyndeton macht Paul. zuweilen einen fast zu reichlichen Gebrauch, so dass die Figur als Kunstmittel ihre Kraft verliert und man die Rede in kleine Fragmente auseinanderfallen sieht; der Hebräerbrief ist darin massvoller, auch an der Glanzstelle mit dem 18 Mal asyndetisch stehenden *πίστει* (o. 6); denn die einzelnen, oft langen Stücke sind in sich nicht asyndetisch gefügt, und in dem zusammenfassenden Abschluss 11 31 ss. stehen zwar zweimal je 10 meist kleine Glieder asyndetisch, aber dazwischen steht Gebundenes (35 s.), und eine Periode 39 s. rundet alles ab.

9. Ausser den Figuren des Ausdrucks (*σχήματα λέξεως*), zu denen die bisher besprochenen gehören, unterscheiden und benennen die Rhetoren auch eine ähnlich grosse Anzahl von Figuren des Gedankens (*σχ. διανοίας*), bei welchen nicht, wie bei jenen, die Vertauschung eines Synonymums mit dem andern, oder die Tilgung eines Wortes, oder die Aenderung der Wortstellung die Figur verschwinden macht. Im allgemeinen gehören die Figuren des Gedankens nicht so sehr der ersten, als der späteren Periode der attischen Beredsamkeit an, indem ihre Entwickelung eine gewisse gesteigerte Geriebenheit und Verschlagenheit voraussetzt. Der Redner stellt sich, als überginge er, was er doch thatsächlich erwähnt: *ὅτι μὲν —, παραλείπω* (Paraleipsis oder *praeteritio* genannt); so freilich, wenn man will, auch Paulus Phlm. 19 *ἵνα μὴ λέγω ὅτι καὶ σεαυτόν μοι προσοφείλεις*[1]). Auch II C 9 4 *μήποτε .. καταισχυνθῶμεν ἡμεῖς, ἵνα μὴ λέγωμεν ὑμεῖς,* ist nicht einfach und schlicht gesagt: der einfache Ausdruck dessen, was er denkt, wäre *καταισχυνθῆτε*; da aber dies verletzen würde, so wendet er den Vorwurf scheinbar gegen sich selbst, hebt aber hervor, dass

---

1) Wilke S. 365 führt auch St. wie I Th 4 9 an, wo indes keine Figur anerkannt werden kann (*οὐ χρείαν ἔχετε*), so wenig wie H 11 32, wo der Ausdruck genau der Sache entspricht.

er dies thut, was die Rhetoren *σχῆμα ἐπιεικές* nennen. Paulus handhabt zuweilen auch die Ironie (*εἰρωνεία*) sehr scharf: I C 4 8 *ἤδη κεκορεσμένοι ἐστέ; ἤδη ἐπλουτήσατε; χωρὶς ἡμῶν ἐβασιλεύσατε;* II C 11 19 s. *ἡδέως ἀνέχεσθε τῶν ἀφρόνων, φρόνιμοι ὄντες· ἀνέχεσθε γὰρ κτέ.* 12 13 [1]); er weiss in einer erstaunlichen Weise den Ton zu wechseln, und wendet, wenn er den zu gebenden oder gegebenen Anstoss fühlt, Prodiorthosen an wie II C 11 1 ss. 16 ss. 21 *ἐν ἀφροσύνῃ λέγω.* 23, oder Epidiorthosen wie 12 11 *γέγονα ἄφρων κτέ.*, 7 3. R 3 5 *κατὰ ἄνθρωπον λέγω* [2]), indem er überall sich in lebendigsten Verkehr und Fühlung mit seinen Lesern setzt.

10. Andre Figuren des Gedankens haben mehr einen offen rednerischen Charakter, so namentlich die (sogen. rhetorische) Frage mit ihren mannichfachen Verwendungsarten, bald der dialektischen Lebendigkeit und Klarheit dienend, wie R 3 1 *τί οὖν τὸ περισσὸν τοῦ Ἰουδαίου;* mit Antwort *πολὺ κατὰ πάντα τρόπον*, 4 10 *πῶς οὖν ἐλογίσθη; ἐν περιτομῇ ὄντι ἢ ἐν ἀκροβυστίᾳ; οὐκ ἐν περιτομῇ κτέ.* (besonders häufig so im Römerbr.; vgl. aber auch J 12 27), bald zum Ausdruck lebhaften Gefühls, der Verwunderung, des Unwillens, aber auch der freudigen Erhobenheit wie R 8 31 *τί οὖν ἐροῦμεν πρὸς ταῦτα; εἰ ὁ θεὸς ὑπὲρ ἡμῶν, τίς καθ' ἡμῶν;* wo dann weiterhin die Paare von Fragen und untergelegten, ebenfalls in Frageform vorgebrachten Antworten (*ὑποφορά, subiectio*) sich anschliessen: *τίς ἐγκαλέσει κατὰ ἐκλεκτῶν θεοῦ; θεὸς ὁ δικαιῶν; τίς ὁ κατακρινῶν; Χριστὸς Ἰησοῦς ὁ κτέ.* [3]). Auch diese Stelle gehört zu den rednerischen Glanzstellen, welche diesen Brief und die Korintherbriefe auszeichnen (s. z. Bsp. noch II C 11 22 *Ἑβραῖοί εἰσιν; κἀγώ. Ἰσραηλῖταί εἰσιν; κἀγώ. σπέρμα Ἀβραάμ εἰσίν; κἀγώ, κτέ.*), deren Besprechung indessen in einer Grammatik höchstens anhangsweise und mit kurzer Berührung geduldet werden kann.

---

1) Ders. 356. Aus den Evang. gehört L 13 33 hierher. 2) Ders. 292 ff. In einem andern Sinne ist Epidiorthosis die (steigernde) Correctur des Gesagten: R 8 34 *ὁ ἀποθανών, μᾶλλον δὲ ἐγερθείς.* G 4 9. 3) So als Frage *θεὸς ὁ δικ.* und *Χρ. κτέ.* Augustinus und die meisten Neueren, denen allerdings Tschd. und Wilke S. 396 widersprechen. Da indes das 3. Mal zweifellos Frage steht, und *θεὸς ὁ δικ.* nicht heisst „Gott ist hier, der" usw. (Luther), so scheint die andre Auffassung durchaus vorzuziehen. Die Stelle ist mehr rednerisch, als genau logisch.

Register.

I. Sachregister.

A.

Abgeschlossene (periodische) Redeform 269. 273.
Ableitungen von Zusammensetzungen (παρασύνθετα) 65.
Absichtssätze s. Finalsätze.
Accente 15 f.
Accusativ: b. transitiven Vb. 86 ff. b. zusammenges. Vb. (mit κατά usw.) 88. des inneren Obj. (Inhalts) 89 f. 170. b. Pass. 92. doppelter Akk. 90 ff. A. d. Beziehung 92. d. Satzapposition 287. adverb. Akk. 92 f. 154. des Erstreckens usw. in Raum u. Zeit 93. 118. nach Präpos. 119 ff. 129 ff. des Infin. m. Art. 228 f. desgl. v. Präpos. abhängig 231. b. Inf. Nbbestimmung 236.
Accusativus c. infinitivo 234 ff. vgl. 233 f. 220 ff. 225 ff. 232 ff. (dafür Acc. mit ὅτι, ἵνα 235).
Accusat. absolutus 246 f.
Activum 176 ff. m. intransit. Bdtg. 178 f. für Med. 179 f. f. Passiv. 180.
Adjectiv: Flexion u. Comparation 32 ff. Syntax 136 ff. Femin. (Mask., Neutr.) m. Ellipse eines Subst. 136 f. Neutr. (Sing. u. Pl.) substantivirt von Personen 81. 152. sonst ohne Subst. (mit u. ohne Artikel) für sich stehend 151 ff. Neutr. m. Genit. 151 f. Adj. statt Adverb. 137 f. Adj. als Attribut m. Art., prädikativ (u. partitiv) ohne Art. 154 f. Stellung 283.
Adjectivum verbale (fast) ausgegangen 37. 64. 201 2.
Adverbien d. Art u. Weise 58. v. Participien das. Ortsadv. 58 f. Zeitadv. 59 f. Correlativadv. 59 f. interrogat. Adv. 252 f. adjektivische und adverbiale Comparative von Adv. 34. zusammengesetzte A. 66. 69. A. mit Artikel 153 f. 155. Adv. als Prädikat 252. Stellung d. Adv. 283.
Adversativpartikeln 255. 261 ff.
Anakoluthie 246. 261. 276 ff.
Anaphora 293 ff.
Anastrophe (Figur) 296.
Anfügende Redeweise 269 f.
Antithese 289. 293 f.
Antistrophe (Figur) 293. 295.
Aorist I u. II 42 f. med. u. pass. A. 43 f. Endungen 44 ff. A. der Depon. 43 f. Gebrauch 186 ff. 201. 202 ff. 213. Aor. gnomicus 189. im Briefstil 190. Modi des A.: Imper. 190 ff. Infin. 192 f. 197. 226. 232. Particip. 193 f. 206. Conjunkt. 203 ff. 206 ff. Indik. m. ἄν 202 f., vgl. Indik.
Apokalypse, Solöcismen 80. andre Besonderheiten 114 (ἐν instrum. häufig). 120 (εἰς nicht für ἐν). 124 (ἐξ häufig). 125 (ἐνώπιον usw.). 128 f. (σύν nie). 132 (ὑπό c. Acc. nie). 135 (παρά c. Acc. nie). 148 (Ἰησοῦς ohne Art.). 175 (nie ἕτερος). 195 (Perf. st. Aor.). 206 (nie ὅπως). 207 (ἵνα m. Fut.). 261 (nie μὲν). 268 (γὰρ).
Aposiopese 285. 288.
Apposition mit u. ohne Artikel 148. 159. 160. (155 5). 237 f. (Partic.). Satzappos. 287.
Aramäisch 4 f.
Artikel ὁ ἡ τό: m. Krasis 19. Gebr. 141 ff. als Pronom. 142 f. A. individuell od. generisch 143 ff. 151. anaphorische Bdtg. 143. 145. 146. 148. 220 (Inf.) usw. A. ausgelassen 143 ff. meist b. Prädikat 143. 153 f. 165. ausgelassen bei Ordinalzahlen 145. nach dem Relativ. 170 f. desgleichen bei Abstr. 146 f. desgleichen b. Nom. mit abhängigem Gen. 147 f. vor d. Relativum 170 1. A. b. Eigenn. 148 f.

94. Ortsn. 149. Ländern. 149 f. Flussn., Meern. 150. Volksn. 150. b. Adjekt. 151 ff. 154 f. Partic. 153. 154 f. 237 ff. Adv. 153. 155. präposition. Ausdr. 92 f. 153 f. 155 f. erst b. d. Nbbestimmung stehend 155. A. den Gen. regierend 153 f. 155 f. A. b. mehreren Nebenbest. 156 f. wiederholt bei ἄλλος, λοιποί 157. A. b. οὗτος, ἐκεῖνος 157. 168. b. αὐτός 157. 166. b. Possess. (ἴδιος) 165 f. nicht b. ἕκαστος 157. A. b. ὅλος, πᾶς (ἅπας) 157 ff. b. d. Appos. 159. 160. b. mehreren verbund. Subst. wiederholt 159 f. A. b. Infinit. 228 ff. τὸ vor d. indir. Frages. 154. vor citirten Worten u. Sätzen 154.
Artikel, unbestimmter, Anfänge (εἷς) 140.
Aspiraten, Verdoppelung 12.
Assimilation der Conson. 12. b. selbständigen Wörtern das. Ass. des Subj. (Pron.) an d. Präd. im Genus 77. von ἥμισυς an den regierten Gen. 96. des Relat. s. Attraktion.
Asyndeton 270 ff. (293). zwischen Begriffen 259. 271. b. gew. Imperativen 271 f. zwischen Satzgliedern u. Sätzen (Gedanken, Abschnitten) 272 ff. 261. 266. Vgl. 245 (Participien). Fortfahren m. neuem Anfange (ἐξ ἀποστάσεως) 273, vgl. Figuren.
Attische Deklination 25. Att. Futur. 41.
Attraktion des Relat. 163 ff. Attractio inversa 164. A. b. relativ. Advb. 171. 253.
Augmentum (syllab. u. tempor.) 37 ff. b. Composita 38 f. doppeltes A. b. Vb., die mit 2 Präpos. zsgs. sind 39.
Aussagesätze mit ὅτι usw. 217. 225 ff. 267. Negat. οὐ 249.
Aussagepartikeln 255. 267.

B.

Bergnamen 31 f.
Brachylogie 288.

C.

Cardinalzahlen 35. st. Ordin. 140.
Causalpartikeln 255. 268 f.
Causalsätze 268. 249 (Negat. οὐ).
Causativa (Vb.) m. dopp. Accus. 91.
Clemens v. Rom, Br. an d. Korinthier 1.
Comparation des Adj. (Adverb.) 33 f.
Comparativ 33 f. adjektiv. Comp. von Adverbien 34. 58. statt Superlat. 33. 138 f. einem deutschen Posit. entspr. 138. gesteigert 140. ἵνα nach Comp. m ἤ 223 f.
Comparativpartikeln 255. 264 f.
Composita s. Zusammensetzungen.
Composition der Worte § 82 289 ff.
Concessivpartikeln 255. 269.
Concessivsätze 211. 241 (Ptc.) 269.
Condicionalpartikeln 208 f. 255. 265.
Condicionalsätze 202. 208 ff. 216. 265 f. 249 (Negat. οὐ u. μή).
Congruenz 75 ff.
Conjugation, System 36 f.
Conjunktionen s. Partikeln.
Conjunktiv der Vb. auf -όω 47. Gebr. in Hauptsätzen 203 ff. den Imperativ ergänzend u. vertretend 203 f. b. οὐ μή 204 f. in Fragen 205 f. Conj. in Nebensätzen 206 ff. indir. Frages. 206. Absichtss. 206 f. nach μή 207 f. in condicion. Sätzen 208 ff. Concessivs. 211. Relativs. 211 ff. Temporals. 213 f. nach ἵνα 216 ff. πρίν 224 f. Conj. des Präs., Aor., Perf. s. Präs., Aor., Perf. — Conj. negirt mit μή 248 f.
Consecutivpartikeln 255. 267 f.
Consecutivsätze m. ὥστε (ὡς) 219. 267. ἵνα 219 f.
Consonanten: bewegl. Endcons. 19 f. Vertauschungen von Cons. 23 ff. Orthographisches 10 ff. einfache u. verdoppelte 10 ff. Assimilation 12. Wiedergabe semitischer Cons. 13 f. lateinischer 13.
Constructio ad sensum 78 f. 162 f.
Contraktion 23. in I. II. Dekl. 25. in III. 27. b. Vba 46 f.
Coordination von Vb. finita u. participialer Ausdruck 244 f.
Copulativpartikeln 255 ff.
Correlative Pronomina 36. 174 f. Adverbia 59 f.

D.

Dativ als nothw. Ergänzung v. Vb. 107 f. Dat. commodi et incomm. 108 f. D. b. εἰμί usw. 109 f. b. (Perf.) Pass. 110 f. D. ethicus 111. d. Gemeinschaft 111 f. b. Compos. 111 (σύν). 113 f. instrum. D. 114 f. des Grundes, d. Ursache 115. der Beziehung das. der Art u. Weise 116. D. des zugehörigen Vbsubst. 116 f. temporal 117 f. auch f. Zeitdauer 118. D. umschr. mit εἰς, ἐν 107 f. 121. 128. m. ἔμπροσθεν, ἐνώπιον 125. Dat. des Infin. 231. nach ἐν 232.
Deminutiva 63 f.
Demonstrative Pronom. 35. Gebr. 166 ff. vor d. Infin. 224. Sätze verbindend 270. Dem. Advb. 58 f.

Disjunktivpartikeln 255. 260 f.
Dualis ausgegangen 3. 36. 76.

E.

Eigennamen, semit., deklinirt u. indeklinabel 29. hypokoristisch gebildete E. 70 f. E. mit u. ohne Artikel 148 f. 159. Art. fehlend b. e. Subst., von dem ein E. abhängt 147.
Elativus 35. 140. v. Superlat. geschieden 33 1.
Elision 18 f. in Composita unterlassen 70. den Hiatus tilgend 290 f.
Ellipse § 81. S. 285 ff. des Vb. subst. 72 ff. andrer Vb. 286 ff. des Subj. 74 f. e. (meist femin.) Subst. beim Adj. usw. 136 f. v. Objekten 286. vgl. 176 u. 286 (ἄλλος). 263 (ἀλλ' ἵνα). Fehlen d. Apodosis 266. 288.
Epanadiplosis 295.
Epidiorthose 276. 297.

F.

Feminin. (des Pron.) st. Neutr. 82.
Figuren 289 ff. gorgianische 289. 292 f. rednerische 293 ff. des Gedankens 296 f. Fig. ἐξ ἀποστάσεως 273. ἀπὸ κοινοῦ 285.
Finalpartikeln 206. 255. 266.
Finalsätze 206 f. 202. 216. (218. 220 ff. 266). 284 f. (Stellung).
Flussnamen 31 f. m. Artikel 150.
Fragepartikeln 254.
Fragesätze, direkte 253 f. 215. mit οὐ u. Fut. = Imper. 204. mit οὐ μή 205. des Zweifels u. d. Ueberlegung 205 f. Fr. mit γάρ 268. indirekte 206. 215. 225 f. 235. davor Art. τὸ 154. — Selbstfrage usw. 262. 268. 297.
Futurum, nur eine Form in jedem Genus verbi 36. doch in Umschr. auch F. perfecti 37. 138. 198, u. Fut. der Dauer 199 f. Modi relativ 183; im Ausgehen 36 f. (vgl. 206). Bildung des F. 41 f. F. der Deponentia 43 f. Gebrauch 197 f. 203 ff. mit Präs. wechselnd 185. st. Optat. 215. st. Imper. 204. 248. m. Conjunkt. wechselnd in Haupts. 203 ff. b. οὐ μή 204 f. in Fragen 205 f. in Nebens. 206 ff. Fut. nach ὅτε 213. b. ὄφελον 215. Infin. F. (selten) 37. 197. 226. Part. F. (desgl.) 37. 197 f.

G.

Gemeinsprache der hellenist. Zeit 3 f. Unterschiede innerhalb ders. 4 1. 33 1.
Gemischte Deklination 31.
Genitiv b. Nomina 93 ff. 155 ff. (Artikel). der Herkunft u. Zugehörigkeit 94. b. εἶναι, γίνεσθαι 94. 97. G. object. 95 (164). des Ganzen (partit.) 95 f. 140. 155 (Stellung), bei Vb. 98 ff., als Subj. od. Obj. 96. G. des Landes z. Bestimmung v. Orten 96, mit Artikel 150. d. Eigensch. usw. (Gen. st. Adj.) 96 f. des Inhalts 97. G. appositiv. 97. mehrere G. b. einem Nomen 97 f. G. bei Verben 98 ff. des Berührens, Fassens 100. d. Erlangens, Verlangens 100. d. Vollseins, Füllens 101. d. Wahrnehmung 101 f. d. Erinnerns, Vergessens 102. d. Affekts 102. d. Herrschens, Uebertreffens 102 f. d. Anklagens usw. 103. G. des Preises 103. b. Vb. d. Trennung 103 f. b. Composita m. κατά (ἐξ) 104. b. Adj. u. Advb. 104 f. (112). b. Compar. (Superl.) 105 f. lokaler u. tempor. G. 106 f. mit Präposition 122 ff. 129 ff. 132 ff. umschr. mit ἔμπροσθεν, ἐνώπιον 135. m. ἐξ, ἀπὸ 95 f. 98 f. 140. 123. κατά 130. Artikel m. G. 153 f. Gen. des Infin. 229 f. von e. Präpos. abhängg. 231 f.
Genitivus absolutus 245 ff. ohne Nomen od. Pron. 247.
Gorgianische Figuren 289. 292 f.

H.

Hebräerbrief, Kunststil 1. 5. 274 (Satzbau). 282 (Wortstellung). 290 f. (Meidung des Hiatus). 291 f. (Verse). 295 (Fig.). 273 u. 296 (Asyndet.). Besonderheiten 24 (πόρρω(θεν)). 51 (εἶμι). 99. 124 (ἕως nicht Präpos.). 135 2 (nicht παρά c. dat.). 151 (Neutr. Adj. m. Gen.). 162 (ἡμεῖς f. ἐγώ). 197 (Inf. Fut.). 208 (φοβοῦμαι μή). 218 (ἵνα nur final). 226 (Inf. b. Vb. des Glaubens). 255 (δήπου). 258 (τε ziemlich oft). 261 (desgl. μὲν). 268 (ὅθεν, διότι).
Hebräisch, Einfluss auf das Griech. d. NT. 4 f. u. oft.
Hellenistische Spr. s. Gemeinspr., Volkssprache.
Hexameter i. NT. 291.
Hiatus, Meidung desselben in d. Kunstprosa 290. im Hebräerbr. 290 f.
Hyperbaton 284.

J.

Jakobus, Schreibart 273. Besonderheiten 124 (ἕως). 218 (ἵνα nur final).

228 (Inf. m. Art.). 230 (τοῦ m. Inf.). 261 (μέν fast nicht gebr.). 268 (διότι).
Imperativ, Endg. -σαν 45. Gebr. 209. Imp. Präs. u. Aor. 190 ff. Imp. Perf. 196, umschrieben 196. desgl. Imp. Präs. 198 f. Imp. durch Conj. ergänzt od. vertreten 203 f. 208. durch Fut. 204. durch ἵνα m. Conj. 204. 218. durch Infin. 217 f. Imp. st. Optat. 215. asyndetisch gebrauchte Imperat. 271 f.
Imperfectum: Endungen 45 f. Gebrauch 186 ff. in relativer Bdtg. 188. die Nichtwirklichkeit bez. 201. b. Vb. des Müssens usw. 201 f. (m. ἄν) unbest. Wiederholung bez. 202 f. Impf. b. ὅτε 213. Impf. umschrieben 198 f.
Impersonalia s. Unpersönl. Verben.
Indefinite Pron. 173 f.
Indicativ 206 ff. der Nichtwirklichkeit (mit und ohne ἄν) 206 ff. v. Ausdr. der Nothwendigkeit usw. 201 f. den unerfüllbaren Wunsch bezeichnend 202. d. erfüllb. (Ind. Fut.) 215. st. Opt. u. ἄν 202. m. ἄν in Nebens. die unbest. Wiederholung bezeichnend 202 f. in hypothet. Perioden (Ind. der Wirklichkeit u. Nichtwirklichkeit) 201. 208 ff. Indic. Fut. m. Conjunkt. wechselnd in Hauptsätzen 203 ff. für Imper. 204. b. οὐ μή 204 f. in Fragen 205 f. (Ind. Präs. 206). in Nebens. 206 ff. (Ind. Präs. nicht in Finals. 207. Ind. Aor. u. Perf. nach μή 208. Ind. F. nach ἐάν 210 f. n. ὃς ἄν 212. Indik. nach ὅταν 214). negirt m. οὐ (μή) 248 f.
Indirekte Rede 215 f. 226. m. dir. gemischt 280.
Infinitiv 216 ff. des Präs. umschrieben m. εἶναι 198 f. m. μέλλω das Fut. umschreibend 200. Inf. umschr. mit ἵνα 216—225. m. ὅτι 217. 225 ff. für Imper. 217 f. wünschend i. Briefstil 218. absoluter I. 220. Inf. den Zweck angebend 218. die Folge 218 ff. nach „wollen, streben“ usw. 220 ff. (ἄρχομαι 222. 240). nach unpersönl. Ausdr., Adjekt. usw. 223 f. erklärender Inf. 224. n. πρίν 224 (πρὸ τοῦ 225). n. Vb. des (Wahrnehmens), Glaubens, (Anzeigens), Sagens 225 ff. nie mit ἄν 228. Inf. Pass. st. Inf. Akt. 225. 235 f. Inf. Präs. u. Aor. 192 f. 197. 226. 232. Inf. Fut. (selten) 37. 192. 197. 200. 226. Inf. m. Artikel 228 ff.; nach Präposit. 231 f. Casus beim Inf. (Nom. u. Acc. c. Inf.) 232 ff. Inf. negirt m. μή 248. 249 f.
Interpunktion 17 f.
Interrogative Pron. 172 f. mit d. Relat. gemischt 171 f. exklamativ 175 vgl. 252 f. (Advb.).
Johannes (Ev. u. Br.), Stil 256. 270. 272. 273 (Br.). 285. Besonderheiten 95. 99 (κοινωνεῖν τινι). 119 f. (εἰς st. ἐν). 124 (ἐξ häufig). 124 (ἕως, μέχρι, ἄχρι fehlend). 125. 128 f. (σύν fast gar nicht). 132 (fast nie ὑπό m. Acc.). 135 (παρά m. Akk. fehlend). 142 (ὁ δὲ nicht oft). 148 (Ἰησοῦς oft ohne Art.). 165 (ἐμός häufig). 167 (ἐκεῖνος stark gebr.). 169 (ὅστις selten). 175 (ἕτερος fast nie). 199 1. 206 (fast nie ὅπως). 218 (ἵνα reichlich). 201 (nicht εἰς τὸ m. Inf.). 244. 261 (μὲν fehlend Br.). 266 (ὡς tempor.). 267 (οὖν). 268 (γάρ seltener). 270 (τότε οὖν, μετὰ τοῦτο o. ταῦτα).
Ironie 297.
Isokolon 289.

K.

Klimax 295.
Krasis 19.

L.

Lateinisch, Einfluss auf das Griech. d. NT. 4. 63 (Bildgn. auf -ιανός). 76 (ἱκανόν usw.) 93 (ἀπὸ σταδίων δέκα). 124 (πρὸ ἓξ ἡμερῶν τοῦ πάσχα). 225? (Inf. Pass. st. Akt.). 233? (Acc. des Refl. in Acc. c. Infin.).
Lautwandel, allgem. (bei ει, ι adscr.) 6. sporadischer (§ 6) 20 ff.
Literatursprache 1 f. 5 f. u. oft.
Lukas (Ev. u. Acta) Stil 1. 5 f. 199 1. 245 (Act.). 256. 270. 272. 274 (A.). 293. 295 (A., Reden). Besonderheiten 6 (ἄφιξις). 24 (πόρρω(θεν)). 36 u. 206 u. 215 f. (Optat.). 51 (εἶμι). 74 (ὀνόματι, Act.). 99. das. (φείδομαι). 109 1. 119 f. (εἰς f. ἐν, bs. Act.). 125 (ἐνώπιον). 128 (σύν). 130 (κατά c. Gen.). 131 (σύν u. μετά, Act.). 137 (ἀνὴρ Ἰουδαῖος). 142 (ὁ μὲν οὖν, A.). 149 (A.). 154 (τὸ vor indir. Frages.). 157. 160 (αὐτὸς). 166 (καὶ οὗτος). 169 (ὅστις). 175 (ἕτερος). 184 (Praes. hist. seltener). 192 (A., Inf. Fut.). 197 (Inf. Ptc. Fut.). 198 (Umschr. des Impf. usw.). 201 (A.). 206 f. (ὅπως ἄν). 208 (φοβοῦμαι μή). 218 (A., ἵνα meist klass. correkt). 221 u. 225 (κελεύω, ἀξιῶ). 222 1 (ἄρχομαι). 226 (ὡς f. ὅτι). 226 (indir. Rede). 226 f. (Inf. b. Vba. des Glaubens u. Sagens). 228 (Inf. m.

Art.). 229 f. (Gen. des Inf.; A.). 231 (διὰ τὸ m. Inf.). 232 (ἐν τῷ m. Inf. Aor.). 241 (A.). 248 (A.). 250 (οὐ b. Ptc.). 254 (ἆρά (γε)). 255 (εἰ dir. Fr.). 255 (γε). 257 f. (τε, A.). 261 u. 267 (A., μέν, μὲν οὖν). 262 (Ev., πλήν). 264 (ὡσεί). 266 (ὡς tempor.). 268 (A., διό). 268 (διότι, καθότι). 270 (τότε, A.). — Prooemium d. Ev. 48. 274.
Acta I. u. II. Th. unterschieden 199 1. 114 (ἐν). 125 (ἐνώπιον). 199 (umschriebenes Impf.). 244. — Rede des Paul. vor Agrippa (c. XXVI) 5 f. 21 u. 124 (ἕνεκα). 33 (ἀκριβέστατος). 49 (ἴσασιν). 152 (τὸ δωδεκάφυλον). 194 (ἥγημαι st. ἡγοῦμαι). 215 (εὐξαίμην ἄν). 233.

M.

Marcus, Stil 199 1. 256. 269. 272. Besonderheiten 124 (ἕως). 125 (nicht ἐνώπιον). 135 (παρά c. acc. nur local). 160 (αὐτός). 175 (nie ἕτερος). 198 (Umschr. des Impf. usw.). 218 (ἵνα reichlich). 222 1 (ἄρχομαι). 229 (Inf. m. Art. Nom. Acc. Gen.). 262 (πλήν).
Matthaeus, Stil 269 f. 272. 293. Besonderheiten 119 (εἰς u. ἐν geschieden). 124 (ἕως). 125 (nicht ἐνώπιον). 135 (παρά c. acc. nur lokal). 160 (αὐτός). 169 (ὅστις). 175 (ἕτερος). 196 (γέγονεν f. Aor.). 218 (ἵνα reichlich). 221 u. 225 (κελεύω). 222 1 (ἄρχομαι). 229 (Inf. m. Art. Nom. Acc. Gen.). 262 (πλήν). 270 (τότε).
Medium 176 f. mediales Fut. zu akt. Vb. 42. med. u. pass. Aor. (F.) 43 f. Gebr. 181 f. Akt. f. M. 179 f.
Metaplasmus i. d. Deklin. 28 f. 32.

N.

Negationen 248 ff. 209. 212.
Neugriechisch 2 u. öfter.
Neutrum Plur. m. Vb. im Sing. u. Plur. 77 f. adjekt. Präd. im N. 76. desgl. τι, οὐδέν 76. ταῦτα 77. τί 173. ὅ ἐστιν 77. N. v. Pron. usw. als inneres Obj. 90. N. des Adj. (Part.) im Sing. u. Plur. v. Personen 81. 152. 239. sonst selbst. 151 ff. 225 (Part.).
Nominativ 84 ff. b. Einführung v. Namen 84. die Constr. unterbrechend in Nebenangaben (Zeitbest.) 84 f. 276. doppelter N. 85. N. für Vok. 86. Nom. des Infinit. 228 f. Nom. absolutus 246. 276 2. 277. des Ptc. solök. 81 1. 279.
Nominativus cum infin. 232 ff.

O.

Optativ ausgehend 36. nicht mehr Opt. Fut. 36. Endungen 46. Reste des Gebr. 215 f. ersetzt durch Indik. 202 f.
Ordinalzahlwörter, dafür Cardin. 140. Artikel fehlend 145.
Orthographie (§ 3) 6 ff.
Ortsnamen 31 f. mit u. ohne Artik. 149.

P.

Paraleipsis 296.
Parechese 289. 292 f.
Parenthese 275 f. mit δέ bezeichnet 262. 264.
Parison 289. 293.
Paromoion 289.
Paronomasie 292 f.
Participium Präs. u. Aor. 193 f. 245. 200 (Aor. m. εἶναι). Fut. selten 37. 197 f. 200. 239. 243. 247. Fut. Pass. 198. Gebr. d. Part. 237 ff. als Attribut (Apposit.) 153 (Artik.). 237 f. ein Subst. vertretend 153 (Artik.). 238 f. πᾶς (ὁ) m. Part. 158. 238. Part. Theil des Prädik. 37 u. 198 ff. (Umschreibungen). 239 ff. Part. coniunctum u. absol. 242 ff. Zugehöriges Ptc. beim Vb. fin. pleonast. 245. negirt mit μή 248. 250 f. (Ptc. m. Art. hebraisirend m. οὐ 250). — Ptc. Pf. Pass. m. Genit. 105. — Freier Gebrauch d. Part. 278 f. Vb. finit. st. Ptc. 279.
Partikeln 60 f. Gebrauch 253 ff. coordinirende u. subordinirende 255. Part. beim Partic. 242 f. 247 f. Stellung d. Part. 284.
Passivum 176 f. 180 f. von Depon. 180. v. intrans. Vb. 180. unpers. P. 75 (181). P. m. Acc. constr. 92. m. Dat. 110 f. 181. Inf. Pass. st. Akt. 225. 235 f.
Paulus, Stil 1. 5 f. 245. 270 (Ephes. Colosser). 274. 275. 278. 282. 294 (I Cor.). 295 ff. (Figuren). 296. 297. 297 (Rom., Cor.). Besonderheiten 99. das. (φείδομαι). 109 (Dat.). 124 (ἕως). 128. 131 (Phil. u. Pastoralbr.). 131 (ὑπέρ). 132 (ὑπέρ c. gen.). 151 (Neutr. d. Adj. m. Gen.). 162 (ἡμεῖς u. ἐγώ). 167 (αὐτὸ τοῦτο). 169 (ὅς u. ὅστις). 175 (ἕτερος). 195 (Pf. f. Aor.). 201. 206 (ὅπως nicht oft). 208 (φοβοῦμαι μή). 226 (ὡς f. ὅτι; ὡς ὅτι). 226 f. (Inf. b. Vb. des Glaubens u. Sagens). 228 (Infin. m. Art.). 229 (Acc. des Inf.; Gen. des Inf.). 230 (εἰς τὸ m. Inf.). 254 (ἄρα, ἆρά γε). 261 (μέν). 262 (πλήν). 265 (εἴπερ; εἴτε . . εἴτε).

266 (ἡνίκα; tempor. ὡς). 267 (ἄρα). 268 (διότι). 273 (Fig. ἐξ ἀποστάσεως). 274. 276 ff. (Anakol.). 292 f. (Paronomasie). 293 (Verweilen b. e. Worte; Paromoion, Antithese). — Rede vor Agrippa (A. XXVI) s. Lukas.
Perfektum umschr. 37. 198. Endungen 45 f. Gebr. 194 ff. st. Aor. 195. in relativer Bdtg. st. Plusqu. 196. nach ὅτε 213. Modi 196. Conjunkt. 208 2.
Periode 273 f. 276 f. 294. 296 (asyndet. Per.).
Persönliche Pronom. 35. Gebr. 160 ff. Nominat. m. Nachdruck 160. Häufigkeit d. pers. Pr. 161. st. Reflex. 161. 163 f. nicht enklit. Formen I. Pers. 161 f. Gen. d. pers. Pr. m. Possess. wechselnd 164 f. pleonast. nach Relativ 171. 276 f.
Personen: III. P. Plur. = „man" 75. I. Pers. Plur. st. Sing. 162.
Petrus (nam. I. Br.), Besonderheiten 99. (κοινωνεῖν; φείδομαι II). 175 (nie ἕτερος). 218 (ἵνα nur final). 261 (μέν häufiger I, nie II). 265 (εἴπερ; εἴτε . . εἴτε). 268 (διότι). 282 (Wortst.).
Pleonasmus 288 f. 59 u. 289 (ἀπ' ἄνωθεν u. dgl.). 140 u. 288 f. (μᾶλλον b. Compar.). 171 u. 246 (Pron. pers.). 176 (ἕτεροι). 222 1 u. 243 (ἄρχομαι). 250 (μή). 257 (πολλὰ καί). 263 1 (ἀλλ').
Pluralis v. einer Person 82. 162 (ἡμεῖς). αἰῶνες, οὐρανοί usw. 83. Festnamen 83 f. Abstracta 84. Plur. (u. Sing.) des Vb. b. Subj. im Neutr. Pl. 77 f. b. Collectiva 78 f. b. mehreren Subj. 79 f.
Plusquamperfektum umschr. 37. 198. Augm. meist fehlend 37. Endungen 46. Gebr. 196 f. 201 (Nichtwirklichk.).
Polysyndeton 271.
Positiv für Compar. 139 f.
Possessive Pronomina 35. Gebrauch 164 f. mit u. ohne Artikel 165.
Prädikat (nominales), Congruenz m. d. Subj. 76 f. ohne Artikel 143. mit Art. 153. 238. prädikat. Adjektiv ohne Art. 154. 165 (Possessiva). Prädikat b. Infin., Casus 236. Particip. als Theil des Prädik. 239 ff. (198 ff.). ὡς beim Prädik. 265.
Prädikat (verbales) nach d. Prädikatsnomen gerichtet 78.
Präpositionen 118 ff. eigentl. u. uneigentl. 119. m. d. Accus. 118—121. m. d. Gen. 122—127. m. d. Dat. 127—129. m. zwei Casus 129—132. mit 3 Casus 132—136. Präp. m. d. Infin. 231 f. 233 f. Präp. b. d. Assimilation des Relativs ausgel. 170. b. verbundenen Nomina wiederholt und nicht wied. 285.
Präsens aus dem Pf. neugebildet 40. sonstige Neubildg. 40 f. umschrieben 198 f. Gebrauch 183 ff. den *conatus* bez. 183. aorist. Präs. 183 f. Pr. histor. 184. perfekt. Präs. 184. Präs. für Futur. 185. 214. d. relat. Zeit bez. 185. Modi 190 ff. Imper. 190 ff. Infin. 192 f. Partic. 193 f. Conjunkt. 203 ff. 206 ff. Indik. b. ὅτε 213.
Prodiorthose 276. 297.
Pronomina 35 f. Syntax 160 ff. Pron. als Prädikat dem Subj. congruent 77. als Subj. dem Präd. 77.
Prothetische Vokale 23.

R.

Reduplication 38. b. Composita 38 f.
Reflexive Pronomina 35. Gebrauch 163 ff. im Acc. c. Inf. 233 f.
Relative Pronomina 35. Gebrauch 169 ff. Mischung mit den Interrogat. 171 f.
Relativsätze mit Participien gleichwerthig 237 f. Modi in Relativs. 212 f. Negation οὐ u. μή 249. Nomen in den Relativs. einbezogen 170. Sätze mit καὶ . . (αὐτοῦ) an e. Rel. angeknüpft 171. 280.
Rhythmen 290. 291 f.

S.

Satzfügung 269 ff.
Semitische Wörter, Transkription 12 f. 16 f.
Senare im NTest. 291 f.
Singular des Mascul. (Subst. u. Adj.) collectiv 82. des Neutr. 81. 152. Sing. (Plur.) von Gegenständen, die einzeln Mehreren zukommen 82. des Verbs b. Subj. im Neutr. Plur. 77 f. b. Collectiva 78 f. b. mehreren Subj. 79 f.
Sinnzeilen, Schreibung in S. 18.
Solöcismus 76. 80 f.
Spiritus asper u. lenis 16. b. semit. Wörten 16 f.
Stellung s. Wortstellung.
Superlativ (fast) ausgegangen 33 f. 58. 138 f.
Symploke (Figur) 294.

T.

Temporalpartikeln 255. 266.
Temporalsätze 266. Modi in T. 216. Negation οὐ 249.

Trennungspunkte 17.

U.

Umschreibung von Verbalformen 37. 196. 197. 198 ff.
Unpersönliche Verben 75. umschrieben 199. constr. 223 f. 247 (Partic.).

V.

Verdoppelung der Consonanten 10 ff. der Aspiraten 12.
Verse im NTest. 291 f.
Versicherungssätze 254 f.
Vokativ, Gebr. 85 f. Stellung 283.
Volkssprache, hellenistische 1 f.

W.

Wortbildung 61 ff. durch Zusammensetzung 65 ff.
Wortspiele 292 f.
Wortstellung § 80. S. 281 ff. gewöhnliche 281 f. der enklit. Wörter 282. Stellung des regierenden Gen. vor dem regierten 98. des Attributs (Adj., Gen. usw.) 153 ff. 282. 283. des Adv. 283. des partit. Gen. 155. d. Possess. u. possess. Gen. des Pron. person. 164 f. 282. v. ἐκείνου, τούτου 165. mehreren Nbbest. 156 f. v. οὗτος, ἐκεῖνος 168. des Vokativs 283. v. ἕνεκεν u. a. uneigentl. Präpos. 124. 284. von ἄν 201. 212. d. Negation 251 f. von τε 259. ἄρα, τοίνυν 267. der unterordnenden Conjunkt. (des Relat.) 277 1. 284. Partic. getrennt v. d. abhängigen Infin. 237.
Worttrennung 14.
Wunschsätze 202. 215. 218 (Infin.).

Z.

Zahlwörter 35. Syntax 140 f. 156. 156 u. 159 (Artikel).
Zeugma 286.
Zusammensetzung, echte u. unechte 65. vgl. Wortbildung.
Zweiheit von Mehrheit fast nirgends mehr geschieden 3. 34. 36.

II. Griechisches Wortregister.

A.

A m. ε vertauscht 20 f. m. ο 21. m. ω 22.
-α, -ας usw. f. -ον, -ες usw. im Aor. II 44 f. Imperf. 45.
ἀγαθοεργέω, -ουργέω 23. 67. 70.
ἀγαθός comparirt 34.
ἀγαλλιάω, -άομαι 51. Aor. 44. constr. 115. 220. 240.
ἀγανακτέω περί τινος 131.
ἀγγαρεύω u. ἐγγ. 21. constr. 222.
ἀγγέλλω Aor. Pass. 43. 51.
ἄγε m. Plur. 85 1.
ἅγια, τὰ 83. τὰ ἅγ. τῶν ἁγίων 83. 139.
ἀγορά ohne Art. 145.
ἀγριέλαιος, ἡ 67.
ἀγρός ohne Art. 145.
ἄγω Aor. 42. 51. intrans. 178. ἄγει τρίτην ταύτην ἡμέραν 75.
ἀγωνίζομαι ἵνα 221.
ἀδελφός b. Gen. zu erg. 94.
ἀδελφότης 63.
ᾅδης : ἐν τῷ ᾅδῃ, εἰς ᾅδην (nicht Ἅιδου) 94 f.
ἀδικέομαι lasse mir U. thun 181. ἀδικῶ perfektisch 184.
Ἀδρίας, ὁ 150.
ἀεί wenig gebr., daf. πάντοτε 59.
ἄζυμα, τὰ 84.
Ἄζωτος 24.
αι m. ε vertauscht 10.
-αι der Vbendungen der Elision fähig 290 f.
-αι Optat. 46.
Αἴγυπτος ohne Art. 150.
-αιεν Optat. 46.
Αἰλαμῖται 10.
αἵματα 83.
-αίνω Aor. -ᾱνα 40.
αἱρέω Aor. 45. 51. Fut. 51.
-αίρω Aor. -ᾱρα 40.
αἴρω intransit. 179.
αἰσθάνομαί τι 101.
αἰσχύνομαι m. ἀπὸ constr. 87. m. Inf. 221.
αἰτέω u. αἰτέομαι untersch. 182. constr. 90. 221. 225. 236.
αἰῶνες 83.
αἰώνιος 2 u. 3 Endg. 33.
Ἀκελδεμάχ 13.
ἀκολουθέω constr. 111.

ἀκούω Fut. 42. 51. constr. 101 f. 226. 234. 241. perfektisch 184.
ἀκροβυστία 67.
ἄκρος, τὸ ἄκρον m. Gen. 155.
ἀκύλων *aquilo* 13.
ἀλάβαστρος, ὁ u. ἡ 26.
ἅλα(ς), τὸ, für οἱ ἅλες 27.
ἀλεκτοροφωνία 68. -ας auf die Frage wann 107.
ἀλήθεια, ἐπ' ἀληθείας 133.
ἀλήθω f. -έω 51.
ἀληθῶς λέγω ὑμῖν 137 3.
ἁλιεύς, Plur. -εεῖς 22.
ἀλλά 60. 262 f. οὐ μόνον . . ἀλλὰ (καὶ) 262. ἀλλ' οὐ 262. ἀλλά γε 255. ἀ. καί, οὐδὲ 263. ἀλλ' ἵνα 263. 287.
ἅλλομαι 51.
ἄλλος u. ἕτερος 175 f. m. wiederh. Artikel 157. ἄλλος πρὸς ἄλλον 166. ἄ. zu ergänzen 176. 286. ἀλλ' ἤ 263 m. A. 1.
ἅλων, ἡ, st. ἅλως 29.
ἅμα 60. m. Dat. 112. m. Partic. 247.
ἁμαρτάνω 51. Fut. Aor. 42. const 125. 240.
ἁμαρτία ohne Art. 147.
ἁμαρτωλός 64.
ἀμελέω m. Gen. 102.
ἀμύνεσθαι f. -ειν 181.
ἀμφιάζω, -έζω 51. 21. 40.
ἀμφότεροι 36. m. Art. 158. 159.
-αν st. -α Acc. III. D. 26.
-αν st. -ασι Perf. 45.
ἄν 60. 253. b. Indik. 201 ff. b. Conj. 207. 212. 214. Ind. Fut. (Präs.) 212. Opt. 215. nicht Infin. 228. nicht Part. 248. ὅπως ἄν 207. ὡς ἄν 266. fehlend b. ὅστις? 212. b. ἕως, ἄχρι, μέχρι 214.
ἄν f. ἐάν „wenn“ 60 f.
ἀνά m. Acc. 119. zum Adv. erstarrt 119. 141. 175. ἀνὰ μέσον 119. 126.
ἀνάγαιον (ἀνώγ.) 10. 22. 67. ἀνώγεων f. Form 25 f.
ἀναγινώσκω constr. 226 2.
ἀνάγκη ohne ἐστίν 73. constr. 234 f.
ἀναθάλλω Aor. -έθαλον 43. 53.
ἀνάθεμα f. -ημα 63.
ἀνακάμπτω intrans. 178.
ἀναλόω 51.
ἀναμιμνήσκω, -ομαι constr. 102. 221.
ἀναπαύομαι Fut. Aor. 44. 56.
ἀνάπειρος f. -ηρος 9.
ἀναστρέφω intrans. 178 f.
ἀνατίθεμαί τινι 114.
ἀνατολαί Plur. 83. ohne Art. 144. ἡ ἀνατολή Orient 144.
ἀναφαίνω γῆν 179.
ἀνέθη s. ἀνίημι.
ἀνέλεος 66.
ἄνεμος ausgel. 137.
ἄνευ m. Gen. 124.
ἀνέχομαι Augm. 39. 53. constr. 102.
ἀνῆκεν 201.
ἀνὴρ Ἰουδαῖος u. ἄ. 137. ἄνδρες καὶ γυναῖκες 283.
ἄνθρωπος : πάντες ἄνθρωποι 157.
ἀνίημι 50. ἀνέθη 38.
ἀνίστημι : ἀναστάς pleonast. 242. desgl. ἀνάστηθι (καὶ) 244. 272. nicht ἀνέστηκε für „ist auferstanden“ 195.
Ἄννα 12. 30.
Ἄννας 12. 30.
ἀνοίγω 55. Augm. usw. 39. 55. Aor. F. Pass. 43.
ἀντέχομαι m. Gen. 100.
ἀντί m. Gen. 122. ἀνθ' ὧν 122. ἀντὶ τοῦ m. Inf. 231. Compos. m. ἀντί constr. 114.
ἀντικρύς 20. m. Gen. 125.
ἀντιλαμβάνομαι c. gen. 100.
ἀντιλέγω m. μή u. Inf. 250.
ἀντιπέρα 8.
ἄνωθεν u. ἀπ' ἄν. 59.
ἀνώτερον 34.
ἄξιος constr. 104 (Gen.). 213. 223. 230.
ἀξιῶ constr. 103 (Gen.). 221. 236.
ἀπαγγέλλω constr. 221. 226 2. 228.
ἀπαιτέω 182.
ἀπαντάω 51. Fut. 42.
ἀπαρνέομαι Aor. 44. Pass. 180. constr. 228. 250 (μή u. Inf.).
ἀπάρτι 14.
ἅπας nb. πᾶς 157. m. Artik. 157 ff.
ἀπειλέομαι 51. constr. 221.
ἀπείραστος κακῶν 104.
ἀπεκδύομαι 181.
Ἀπελλῆς nb. Ἀπολλῶς -ώνιος 21 f. 71. Deklin. 31.
ἀπέναντι 14. m. Gen. 124 f.
ἀπέρχομαι : ἀπελθών pleonast. 243.
ἀπέχω, -ομαι constr. 103. 178. ἀπέχει 75. ἀπέχω = ἀπείληφα 184.
ἀπό c. gen. 122 f. für ἐξ 122. d. Herkunft bez. 122. f. gen. partit. 95. 122. desgl. b. Vb. 99. f. ὑπό 122 f. 123 (Pass.). f. παρά 123. 101 (ἀκούω). f. Gen. d. Trennung 103 f. 123. b. κρύπτω 90. b. φεύγω, φυλάσσομαι usw. 87. 123. b. Adj. 104. Frage wie weit entfernt 93. ἀπὸ προσώπου τινός 82. 126. ἀπὸ τ. στόματός τινος 127. ἀφ' ἧς 137. ἀπὸ μιᾶς 137. ἀπὸ τότε 270.
ἀπόκειται m. Inf. 224.
ἀποκόπτομαι 182.
ἀποκρίνομαι 54. Aor. Fut. 44. 177. constr. 227. 244 (m. λέγων; ἀποκριθεὶς εἶπεν usw.), vgl. 272.

ἀποκτείνω, -έννω 41. 55. Aor. Pass. 43. 55. Gebr. 180.
ἀπολείπεται m. Inf. 224.
ἀπόλλυμι 56.
Ἀπολλῶς, -ώνιος, Ἀπελλῆς 21 f. 71. Deklin. 31.
ἀπολογέομαί τινι 108.
ἀπορέομαι constr. 87.
ἀπορίπτω intrans. 178.
ἀποστέλλω constr. 218. 221. 225.
ἀποστρέφω intrans. 178 f.
ἀποτάσσομαί τινι 108.
ἀποφθέγγομαι constr. 227.
ἅπτομαι m. Gen. 100.
Ἀπφία 24.
ἄρα, ἄραγε 60. 211. 254. 267. ἄρα οὖν 267.
ἆρα, ἆρά γε 60. 254.
Ἀραβία mit und ohne Art. 149 f.
ἀργός, -ή 32.
ἀργύρια 83.
ἀρέσκω constr. 107. 125.
ἀρεστόν ἐστι constr. 223. 235.
ἄρθρον προτακτικόν (ὁ ἡ τό) u. ὑποτακτικόν (ὅς ἥ ὅ) 141 f. 169.
ἀριστερά sc. χείρ 137. ἐξ ἀριστερῶν 83.
ἀρκετόν (satis) 76. constr. 223. ἀρκετός das. u. 234.
ἀρκέω constr. 223.
ἄρκος f. -κτος 25.
ἁρμόζομαι st. -ω 181.
ἀρνέομαι Aor. 44. constr. 220. 250.
ἁρπάζω 40. 52. Aor. Fut. Pass. 43.
ἀρραβών 11.
ἄρρην, ἄρσην 24.
ἄρτι Stellung 283.
ἀρχή : τὴν ἀρχήν 93. 172. ἀπ᾽ ἀρχῆς usw. ohne Art. 145.
-άρχης u. -αρχος 28. 68.
ἀρχι- in Zsstz. 66.
ἀρχιερεύς 66.
ἄρχω m. Gen. 102. -ομαι constr. 222. 240. oft fast abundirend 222 1.
ἀρξάμενος „von — an“ 243.
-ας Gen. -α (u. -ου) 25. 29. 31. Kurznamen auf -ας 70 f.
-ᾶσαι II. Sg. Präs. Pass. zu -άω 46.
-ασία, Subst. auf, 69.
Ἀσία m. Art. 149.
ἀσκέω m. Inf. 221.
ἀσπάζομαι 190. ἀσπάσασθε Aor. 192.
ἀστήρ, -έρες ohne Art. 143.
ἀστοχέω constr. 103.
ἄστρα ohne Art. 143.
ἄτερ m. Gen. 124.
αὐθεντέω τινός 102.
αὔξω, -άνω 52. 179 (intrans.).
αὔρα ausgel. 137.
αὐτο- in Zsstz. 69. 70.
αὐτόματος 69. -μάτη 32. Adj. st. Adv. 137.
αὐτός „selbst“ 166. 164 (α. δι᾽ ἑαυτοῦ u. ä.). 167 (αὐτὸ τοῦτο). „er“ (betont) 160 f. 165 (αὐτοῦ „sein“). ἴδιος αὐτοῦ 165. αὐτοῦ usw. mit form. Incongruenz 162 f. abundirend 161. 246 u. 276 f. desgl. (nach Relativ.) 171. καὶ .. αὐτοῦ nach Relativs. 171. ὁ αὐτός constr. 112. 175. 257. ἐπὶ τὸ αὐτό 132.
αὐτοῦ Adv. 59 2.
ἀφαιρέω constr. 90.
ἄφες mit Conjunktiv 204.
ἀφίημι ἀφίω 50. ἤφιεν 39. ἀφέθην 39. constr. 222.
ἄφιξις „Weggang“ 6.
Ἀχαΐα mit u. ohne Art. 149.
ἀχρεῖος Accent 15. ἀχρεῖος -εοῦν 22.
ἄχρι(ς) 20. 60. m. Gen. 124. ἄ. οὗ 124. 214. 266. Conjunktion 214. 266.
ἄψινθος, ὁ? 26.
-άω, Vb. auf -άω u. -έω vermischt 47.

B.

Βαίνω A. II Imp. 49. 52.
βαλλάντιον 11.
βάλλω Aor. 45. intrans. 178.
βαπτίζομαι Aor. 181 f.
βάπτισμα u. -σμός 62.
βαρέω (-ύνω) 52.
βασιλεύω constr. 103. 133.
βασκαίνω 52. Aor. 40. constr. 88.
βάτος, ὁ u. ἡ 26.
βατταλογεῖν f. -ολογεῖν 21.
βέβαιος, -αία 33.
Βηθανία 31.
βίβλος ohne Art. 147.
βιόω 52 f. Aor. 42.
βλαστάνω u. -άω 52. Aor. 42.
βλασφημέω constr. 87.
βλέπω st. ὁρῶ 4. 56. Aor. Fut. 42. 52. constr. 87 1. 123. 221. 226. 240. βλέπε(τε) 204. 272.
βοάω constr. 227.
Βοες Βοος Βοοζ 13.
βορρᾶς 25. ohne Art. 144.
βουλεύομαι constr. 220.
βούλομαι = θέλω 46. Augm. 37. βούλει 46. constr. 220. ἐβουλόμην 202. βούλεσθε m. Conjunktiv 205.
βοῦς Acc. Pl. βόας 26.
βρέχει f. ὕει, unpers. u. persönl. 75. intrans. u. trans. 178.

Γ.

Γαζοφυλάκιον 15.
Γάϊος 17.
Γαλιλαία 8. m. Art. 149. -αῖος 8.

γαμέω -ίζω -ίσκω 52. γαμέομαι constr. 111.
γάμοι 84.
γάρ 60. 268 f.
γε 60. 255. vgl. ἄρα γε, ἀρά γε, καίγε, καίτοιγε, μενοῦνγε.
Γεθσημανί (-σαμανί) 8.
γελάω 52. Fut. 42.
γεμίζω constr. 101.
γέμω constr. 101.
γένημα u. γέννημα untersch. 11.
Γεννησαρ, nicht -αρεθ -αρετ 13.
γένος : τῷ γένει 115.
γεύομαι m. Acc. u. Gen. 90.
γῆ ausgel. 136. ohne Art. 144.
γῆρας -ους -ει 26.
γίνομαι, nicht γίγν. 25. Aor. 43. 52. γέγονεν st. ἐγένετο 196. m. Gen. 94. 97. m. Dat. 109 f. m. εἰς u. ἐν 85. 120 f. m. ἐπί 132 f. m. Adv. 252. m. Partic. umschreibend 200. 239. ἐγένετο m. Inf. 75. 222 f. 230 (τοῦ m. Inf.). 236. m. Vb. fin. (mit u. ohne καί) 256 f. 282. ἐγένετο ἐν τῷ m. Inf. 232. μὴ γένοιτο 215. 254. ἐγένετο ausgel. 74. 286.
γινώσκω, nicht γιγν. 25. 52. Conj. γνῷ, γνοῖ 49. constr. 222. 226 (A. 2). 233. 235. 241. Pass. m. Dat. 111. 181.
γλῶσσα ausgel. 137. γλώσσαις λαλεῖν 286.
γλωσσόκομον 68.
Γολγοθᾶ 31.
Γόμορρα, -ων 13. 31.
γονυπετέω constr. 88.
γοῦν fehlt 60 vgl. A. 1.
γράφω constr. 221. γρ. u. ἔγραψα in Briefen 190.
γρηγορῶ 40. 52.
γυμνητεύω -ιτεύω 9 f.
γυνή b. Gen. zu ergänzen 94. ohne Art. 146. ἄνδρες καὶ γυναῖκες, γ. καὶ παιδία 283.

Δ.

Δάκρυον Dat. -υσιν 29.
δαμάζομαι Pass. constr. 111.
Δαυίδ (-είδ) 8.
δέ 60. 261 f. μὲν . . δὲ s. μέν. καὶ . . δὲ, δὲ καὶ 262. Stellung 284.
δεῖ constr. 223. 234. für Conj. deliber. 206. ἔδει 201 f. δέον (ἐστίν) 199.
δείκνυμι 47. constr. 222.
τὸ δειλινόν a. d. Frage wann 93.
δεῖπνος st. -ον 28.
δεκαδύο, δεκατέσσαρες usw. 35.
Δελματία st. Δαλμ. 21.
δεξιά, ἡ 137. ἐν δεξιᾷ (ἐνδέξια), ἐκ δεξιῶν usw. 83. 137.
δέομαι 52. ἐδέετο 47. constr. 103. 221. 229. 233. 236.
δέσμιος τοῦ Χριστοῦ 105 2.
δεσμοί u. -ά 28.
δεῦρο, δεῦτε mit Conjunktiv 204.
δευτεραῖος 137.
δευτερόπρωτον σάββατον 66.
δέω „binde“, Pass. m. Akk. 92.
δή 60. 267 f.
δῆλον ὅτι 73. 228. nicht δῆλός εἰμι mit Ptc. 240.
δηλόω constr. 228.
Δημᾶς 71.
δημοσίᾳ 137.
δήπου 59. 60. 255.
διά m. Acc. 129. δ. τὸ m. Inf. 231. 234. m. Gen. 129. διὰ τοῦ m. Inf. 231 f. (228). διὰ μέσου = διὰ 126. διὰ χειρός (-ῶν) τινος 82. 127. 147. διὰ στόματός τινος 82. 127. 147. mit διά zsgstzte Vb. transitiv 88. m. Dat. 111 f.
διαβάλλομαι m. Dat. 112.
διαβλέπω constr. 222.
διάβολος ohne Art. 144.
διάγω intrans. 286.
διαθῆκαι 84.
διακονῶ 52. Augm. 39. Pass. 180.
διακρίνομαι Aor. 44. constr. 111.
διαλέγομαι 55. Aor. 44. constr. 111.
διαλείπω m. Partic. 240. 252.
διαμαρτύρομαι constr. 221.
διαμερίζομαι Med. 179.
διαπαρατριβή 65.
διαρρήγνυμι st. Med. 180.
διαστέλλομαι constr. 221.
διάστεμα f. -ημα 63.
διατάσσω, -ομαι constr. 221. 225. 235.
διατελέω m. Partic. 229. 252. intrans. 286.
διατηρέω m. ἐξ, ἀπό 123.
διατρίβω intrans. 286.
-διδάσκαλος in Compos. 68.
διδάσκω m. dopp. Acc. 90. Pass. m. Acc. 92. m. Inf. 222.
δίδωμι 48 f. Conj. δῷ δοῖ (δώῃ) 49. Opt. δῴη 49. m. Inf. 218. m. Acc. c. Inf. 222.
διετής Accent 15.
δισχυρίζομαι Constr. 228.
δικαιόω Constr. 114.
διό 60. 268. δ. καὶ 257. 268.
διόπερ 60. 268.
διοπετές, τὸ 137.
διότι 60. 268.
διπλότερον 34. 58.
διψάω Contr. in α 46. 52. constr. 89. 100.
δίψος, τὸ 28.
διώκω, Fut. -ξω 42. 52.

δοκέω constr. 220. 226. ἔδοξέ μοι das. 234. ἔδοξα ἐμαυτῷ 163 s. 234. δοκῶ m. Vb. fin. 272. δοκεῖτε eingeschoben 276.
δοκιμάζω constr. 222. 234.
δοξάζω constr. 222.
δραχμή ausgel. 187.
δύναμαι 52. Augm. 37. δύνομαι usw. 48. δύνασαι u. δύνῃ 48. Fut. 44. constr. 192. 206. 217. 220. 222. ἐδύνατο hätte können 202.
δυνατέω constr. 222.
δυνατόν ἐστι, δυνατός constr. 192. 223. 234 f.
δύο dekl. 35. δύο δύο 141. οἱ δύο 159.
δυσεντέριον 28.
δυσμαί 83. ohne Art. 144.
δύω 53. intrans. 179. δύω, δύνω, ἐνδιδύσκω 54 (40). Aor. 42 f. 43.
τὸ δωδεκάφυλον ἡμῶν 67. 152.

E.

ε m. α wechselnd 20 f. m. ο 21 f. m. ι 22.
ἐάν, nicht ἄν od. ἤν 60. 209. 265. constr. 208 ff. (m. Ind. Präs. 209. m. Fut. 210 f.). ἐὰν καί 211. ἐάν τε . . ἐάν τε 265. ἐὰν μή „ausser" 211. 287.
ἐάν f. ἄν 61. 212.
ἐάνπερ 60. 265.
ἑαυτοῦ, nicht αὑτοῦ 35. f. ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ 163 2. ἑαυτῶν f. ἡμῶν αὐτῶν, ὑμῶν α. 35. für ἀλλήλων 166. ἑαυτοῦ u. αὐτοῦ 163 f. Stellung v. ἑ. 164 f. verstärkt m. αὐτός 164.
ἐάω constr. 222. οὐκ ἐῶ 251.
ἐγγαρεύω f. ἀγγαρ. 21.
ἐγγίζω constr. 112.
ἔγγιστα 33.
ἔγγονα, ἔκγ. 12.
ἐγγύς m. Gen. (Dat.) 104 f. Prädikat 252.
ἐγγύτερον 34.
ἐγείρω, -ομαι Formen 53. Aor. 44. ἠγέρθη, ἐγήγερται „ist auferstanden" 195. ἔγειρε ἆρον, ἐγείρεσθε ἄγωμεν 272.
ἐγκαίνια 83 f.
ἐγκακεῖν (ἐκκ.) 67. constr. 240.
ἐγκαλέω constr. 103. 108. 180.
ἐγκόπτω constr. 230. 250.
ἐγκρατεύομαι constr. 90.
Ἐζεκίας 8 6.
ἐθελο-, Compos. mit, 68.
ἔθνη m. Prädik. im Sing. u. Plur. 78. ohne Art. 143. 145.
ει = ῑ 6 f. 8 f.
ει mit ε wechselnd 22.
-εί, Advb. auf, 69 f.
εἰ 60. 201. 208 ff. 265 f. 249 (οὐ u. μή). „ob" 206. 211. 216. vor dir. Fr. 254. εἰ καί 211. εἰ μή (τι) 211. 249. 287. εἰ δὲ μή (γε) 211. 255. 266. 287. εἰ ἄρα (γε) 254. εἴ γε 255. 265. εἴπως 60. 211.
εἶ μήν f. ἦ μήν 9. 60. 254.
-εια m. -ία wechselnd 9.
-εία, Subst. auf, 62.
εἶδον u. -α 45. 56; vgl. ὁράω.
εἰδώλιον -εῖον 15. 64.
εἰδωλολατρία (-εία) 68.
εἰκῇ 8.
εἴκοσι, nicht -ιν 20 m. A. 4.
εἴκω εἶξα 37.
εἰμί Formen 50. ausgel. 72 ff. 91 (εἶναι). 239 u. 240 ff. (ὤν). umschreibend 37. 196. 198 ff. ε. mit Gen. 94. 97. m. Dat. 109 f.
εἶμι, Reste 51.
-ειον, -ιον Substant. 15. 64.
εἴπερ 60. 265.
εἶπον, -α 44. 55. εἶπεν u. ἔλεγεν 187 f. ὡς ἔπος εἰπεῖν 220. εἰπών, καὶ εἶπεν 244 f. εἶπεν λέγων 55. 245. Vgl. λέγω.
εἴπως 60. 211.
εἴρηκεν ohne ausgedr. Subj. 75. st. Aor. 195.
εἰρήνη ὑμῖν 74. ὕπαγε εἰς εἰρήνην, ἐν εἰρήνῃ 120.
-εῖς f. -έας (Subst. auf -εύς) 26.
εἰς m. Acc. 119 ff. m. ἐν vermischt 119 ff. 127. f. ἐπί, πρός 121. εἰς τὸ m. Inf. 219. 231. 234. εἰς b. ἔσομαι, γίνομαι (εἰμί) 85. b. λογίζεσθαι (Pass.) 85. b. ἐγείρω, ἔχω usw. 91. m. Dat. wechselnd 107 f. Compos. m. εἰς, constr. 113. εἰς πρόσωπον 126. εἰς χεῖρας 126 f. εἰς ἐλάχιστόν ἐστι 85. 224.
εἷς unbest. Art. 140. μία f. πρώτη 140. εἷς τις 140 f. 174. εἷς . . οὐ 174. εἷς ἕκαστος usw. 175. ὁ εἷς . . ὁ ἕτερος 141. εἷς . . καὶ εἷς 141. 142. εἷς τὸν ἕνα 141. ἀπὸ μιᾶς 137.
-εῖσαι II. Sg. Pass. zu -έω 46 3.
-εισαν Plusq. 46.
εἶτα, εἶτεν 21. 60. 270.
εἴτε 60. 207. εἴτε . . εἴτε 200. 209. 265.
εἴωθα constr. 222.
ἐκ s. ἐξ.
ἕκαστος 175. ohne Art. 157. untersch. v. πᾶς 158. m. Gen. part. 95.
ἐκδιδύσκω constr. 91.
ἐκεῖ 59. abundirend nach ὅπου 171.
ἐκεῖθεν 59. st. ἐκεῖ? 253.
ἐκεῖνος 167 f. m. (ohne) Art. 168. ἐκείνης sc. ὁδοῦ 106. 137.
ἐκεῖσε = ἐκεῖ 59.
ἐκκλίνω intrans. 178.

ἐκλανθάνομαι constr. 102.
ἐκλέγω Perf. 55. ἐκλέγομαι Med. 181.
ἔκπαλαι 14. 66.
ἐκπερισσοῦ 66. ἐκπερισσῶς 66.
ἐκπίπτω constr. 104. = ἐκβάλλομαι 180.
ἐκτός 58 1. m. Gen. 105. ἐκτὸς εἰ μή 211.
ἔκτοτε 14.
Ἐλαιῶν (nicht -ὼν) ὄρος 32. 64. 84.
ἐλάσσων -ττων 24. Bdtg. 34. ohne ἤ 106.
ἐλάχιστος perexiguus 33. -ιστότερος 33. 34.
ἐλεάω f. -έω 47. 53. transit. 87.
ἐλ(ε)εινός 23.
ἔλεος, (ὁ und) τὸ 28.
Ἐλισαβέτ, -βέθ 8. 13. 30.
Ἐλισαῖος 8.
ἑλκόω Augm. 38. 53.
ἕλκω Aor. F. 53.
Ἑλλάς m. Art. 149.
Ἑλληνες Art. 150. Ἰουδαῖοί (τε) καὶ Ἕλληνες 258.
ἐλλογάω -έω 47.
ἐλπίζω, ἐλπίς 16. ἤλπικα 194. ἐλπίζω constr. 108 2. 133. 134. 192. 197. 226. 228 (ἐλπίς).
ἐμαυτοῦ 35. 163 f.
ἐμβλέπω constr. 113.
ἐμμένω constr. 113.
ἐμός 35. 164 f.
ἐμπί(μ)πλημι 24. -πλάω 48. constr. 101.
ἐμπί(μ)πρημι 24.
ἐμπνέω m. Gen. 102.
ἐμπορεύομαι intrans. u. trans. 87 f.
ἔμπροσθεν 59. 105. 124 f. προδραμὼν ἔμπροσθεν 289.
ἐν m. Dat. 127 ff. ἐν τῷ m. Inf. 232. 234. mit εἰς vermischt 119 ff. 127. den Gen. part. umschreibend 95 f. m. Dat. wechselnd 107 f. 128. f. Dat. instrum. 114 f. 128. den persönl. Vermittler bez. 127. b. λέγει 127 1. den Grund bez. 115. 127 f. ἐν τούτῳ, ἐν ᾧ 128. 214. 266. b. Vb. des Affekts 115. begleitende Heeresmacht usw. bez. 116. Art u. Weise 116. 128. b. μανθάνω, γινώσκω („an") 128. Zeit 117 f. ἐν δεξιᾷ 137. ἐν (ἐμ) μέσῳ 12. 126. ἐν χειρί 127. ἐν Χριστῷ (κυρίῳ) 128. — in Compos. nicht assimilirt 12. Ggstz. zu ἀ- 69. Zsstz. mit ἐν, constr. 113.
ἔναντι m. Gen. 124 f.
ἐναντίος constr. 108. ἐναντίον m. Gen. 124 f. ἐξ ἐναντίας 137.
ἐνδιδύσκω 40. 53. constr. 91.
ἔνδον 58 1.
ἕνεκεν εἵνεκεν (ἕνεκα) 21. 22. Gebr. 124. ἕν. τοῦ m. Infin. 232.
ἐνεργέω u. -έομαι 181.
ἐνέχειν intrans. 178.
ἐνθάδε 59.
ἔνθεν 59.
ἔνι = ἐστί 50.
ἐνορκίζω constr. 87. 91. 221. 255.
ἔνοχος constr. 104.
ἐντέλλομαι constr. 221. 230. 235.
ἐντεῦθεν 59.
ἐντός selten 58 1. m. Gen. 105.
ἐντρέπομαί τινα 88.
ἐντυγχάνω constr. 113.
ἐνώπιον m. Gen. 124. st. Dat. 111 4. 125.
ἐξ, ἐκ, ἐγ 12. Gebr. 122 ff. ἐκ τοῦ m. Infin. 232. den Gen. part. umschreibend 95 f. (140). desgl. b. Vb. 98 f. bei „füllen" usw. 101. 115 2. b. „kaufen" usw. 103. 124. b. Vba d. Trennung 103 f. st. ὑπό 124. st. ἐν (Attrakt.) 253. ἐκ μέσου = ἐξ 126. ἐκ χειρός, ἐκ στόματος 82. 127. Composita m. ἐξ m. Gen. 104.
ἐξαυτῆς 14. 137.
ἔξεστιν constr. 223. 236. ἐξόν sc. ἐστι 73. 75. 199. 247.
ἐξολοθρεύω 21.
ἐξουσίαν ἔχω u. ä. constr. 223. 228.
ἐξορκίζω constr. 87. 130. 221.
ἐξουθενέω (-όω) 24. 61.
ἔξω 58 1. mit Gen. 105.
ἔξωθεν 59.
ἐξώτερος 34.
ἑόρακα u. ἑώρακα 38. 56. Gebr. 195 f.
-εος II. Dekl. contrahirt u. offen 25.
ἐπαγγέλλομαι constr. 227.
ἐπαισχύνομαι Augm. 38.
ἐπακούω τινός 101.
ἐπακροῶμαί τινος 101.
ἐπάνω 14. 66. m. Gen. 105. 106. 126.
ἐπαρχία -ειος 9.
ἐπαύριον 14. 133.
Ἐπαφρόδιτος Ἐπαφρᾶς 71.
ἐπεί 60. 213. 268.
ἐπειδή 60. 213. 266. 268.
ἐπειδήπερ 60. 266. 268.
ἐπείκεια f. ἐπιείκ. 23.
ἐπείπερ 60.
ἔπειτα 60. 270. ἔπ. μετὰ τοῦτο 289.
ἐπέκεινα 14. 66. 83. m. Gen. 105.
ἐπερωτάω constr. 221.
ἐπέχω intrans. 178.
ἐπηρεάζω τινά 88.
ἐπί m. Acc. 132 f. ἐπὶ τὸ αὐτό 132. m. Gen. 133. mit Dat. 134. ἐφ' ᾧ 134. Compos. m. ἐπί, constr. 113.
ἐπιβάλλω intrans. 178. constr. 113.
ἐπιγινώσκω constr. 241.
ἐπιδείκνυμαι Med. 181. -νυμι constr. 228.
ἐπιθυμέω constr. 100. 220.

ἐπικαλέω, -ομαι constr. 91 1. 222. 225. 233. ὁ ἐπικαλούμενος 159.
ἐπιλαμβάνομαί τινος 100.
ἐπιλανθάνομαι constr. 102. 222.
ἐπιλησμονή 62.
ἐπιμαρτυρέω constr. 227.
ἐπιμέλομαι -έομαι 55. Fut. 44. constr. 102.
ἐπιμένω m. Partic. 239 f. 252.
ἐπιούσιος 64.
ἐπιποθέω constr. 100. 220.
ἐπισκέπτομαι constr. 222.
ἐπίσταμαι constr. 226 m. A. 2. 241.
ἐπιστρέφω intrans. 178 f.
ἐπιτάσσω constr. 221. 225. 235.
ἐπιτίθημι, -εμαι constr. 113.
ἐπιτιμάω constr. 221.
ἐπιτρέπω constr. 222. 235.
ἐπιτυγχάνω constr. 100.
ἐπιχειρέω constr. 221.
ἐραυνάω f. ἐρευν. 21.
ἐργάζομαι, ἠργαζόμην -σάμην, aber εἴργασμαι 38. 53. constr. 90. 121.
ἔρημος Betonung 15. ὁ ἡ 33. ἡ ἔρ. substant. 136. 151.
ἔρις, Pl. -ιδες u. -εις 27. 84.
Ἑρμῆς 71.
ἐρρέθην st. -ήθην 11. 39. 55.
ἔρρωσο, -σθε 196.
ἔρχομαι Formen 53. Aor. 45. ἔρχομαι, ὁ ἐρχόμενος futurisch 185. 214. ἔρχου „komm mit“ 192 1. ἔρχου καὶ ἴδε 272.
ἐρωτάω m. dopp. Acc. 90. m. Inf. usw. 221. 236. ἠρώτων λέγοντες usw. 244. ἠρώτα u. -τησεν 187.
-ες 2. Pers. Pf. Aor. I f. -ας 46.
ἐσθής collekt. 82.
ἐσθίω, ἔσθω 53. φάγομαι 42 (-εσαι 46). constr. 99. ἐσθίειν καὶ πίνειν 283.
-εσία, Subst. auf, 69.
ἔστακα, -ηκα (ἕστηκα?) 49 (16. 194 f.).
ἔστε Imper. nirgends 204.
ἔσχατος auch comparat. 34. ἐπ' ἐσχάτου (-των) τῶν ἡμερῶν u. ä. (133. 145). 153. τὰ ἔσχατα 153.
ἔσω, nicht εἴσω 22. vgl. 58 1. nicht m. Gen. 105.
ἔσωθεν 59. nicht mit Gen. 105.
ἐσώτερος 34.
ἑτεροδιδασκαλέω 68.
ἕτερος u. ἄλλος 175 f.
ἔτι 270 f. Stellung 283. ἔτι ἄνω, κάτω für ἀνώτερον, κατώτερον 34 2. ἔτι μικρὸν καὶ 73.
ἕτοι, ως zweier u. 3. Endg. 33. Betonung 15. m. τοῦ u. Inf. 230 f.
εὖ, daf. καλῶς 58. Composita m. εὖ 69. 39 (Augm. der m. εὖ zsgs. Vb.). εὖ ποιέω (πράσσω) constr. 88. 240.
εὐαγγελίζομαι u. -ζω 39. 69. 179. constr. 88 f. 121. 222.
εὐαγγέλιον 69. m. Gen. u. m. κατά c. acc. 95. 130.
εὐαρεστέομαι m. Dat. 115. 180.
εὐδοκέω 69. constr. 87. 115. 121. 222.
εὐκαιρέω constr. 222.
εὐλογητὸς ὁ θεός 74.
εὐοδοῦμαι constr. 222.
εὐπάρεδρος 69. constr. 113.
εὐρακύλων 66.
εὑρίσκω Aor. 55. Aktiv. st. Med. 179. constr. 241. -ομαι Pass. m. Dat. 111 (A. 2). 181.
-εύς Plur. Acc. -εῖς 26.
εὐφραίνομαι constr. 115.
εὐχαριστέω constr. 134. 181 (240).
εὔχομαι Augm. 38. constr. 108. 221.
-εύω, -εύομαι, Vb. auf, 61.
ἐφάπαξ 14.
ἐφικνέομαί τινος 100.
ἐφιορκέω 16.
ἐφοράω constr. 222.
Ἐφραίμ 17.
ἐχθές 23.
ἔχω „halte für“ 91. 226. 241. „muss“ 222. Fut. nur ἕξω 36. 53. ἔσχηκα st. Aor. 195. intrans. 178. m. dopp. Acc. (ὡς, εἰς) 91. 241. m. Relativs. 213. m. Inf. 222. ὅτι 226. ἔχων „mit“ 243. ἔχομαί τινος 100.
-έω, Vb. auf, 61. zu adj. compos. auf -ος 67.
-έως G. v. Adj. auf -ύς 27.
ἕως, ἡ, ungebr. 26.
ἕως Conj. 60. 214. 266. m. Gen. 124. Gen. des Inf. 232. 234. ἕως οὗ, ὅτου 124. 214. 266. ἕως m. Adv. 124.

Z.

ζ = σδ 24.
ζάω 53. Fut. 42. Imperf. 46.
ζβ für σβ 10.
ζῆλος, ὁ u. τό 28.
ζηλόω constr. 221.
ζημιόω, Pass. m. Acc. 92.
ζητέω constr. 221.
ζμ für σμ 10.
ζυγός, nicht -όν 28.
ζώννυμι, Pf. Pass. 53.
ζῷον 8.

H.

η zu ι geworden 9. η m. ει wechselnd 9.
ἤ, ἢ .. ἤ 260 f. i. d. Frage (auch ἢ μή) 254. 261. b. Compar. 105. Posit. 139 f.

η zu ει neuatt. 9.
-η 2. Pers. Pass. 46.
-η Adv. 59.
ἡγέομαι m. dopp. Acc. 91. 241. Acc. c. Inf. 91. 226. ὡς m. Acc. 91. 265. 241 1. 242. ἡγούμενος subst. 153. 238. ἥγημαι präsentisch 194.
ἥδιστα „sehr gern“ 33.
ἡδύτερος 34 1.
ἥκω, Flexion 53. perfekt. Bdtg. 184.
Ἠλίας 8. dekl. 25.
ἥλιος ohne Art. 143.
ἡμεῖς st. ἐγώ 162.
ἡμέρα ausgel. 136 f. ohne Art. 145. 147. νύκτα καὶ ἡμέραν 93. 107. ἡμέραν ἐξ ἡμέρας 93. ἡμέρας (μέσης) 107. Dat. m. u. ohne ἐν 107. 117. 170 1. ἡμέρᾳ καὶ ἡμέρᾳ 117. διὰ τῆς ἡμ. 107. 129. δι' ἡμερῶν τεσσεράκοντα (τεσσ. ἡμ.) 107. 129. πρὸ ἓξ ἡμ. τοῦ πάσχα 124. οὐ μετὰ πολλὰς ταύτας ἡμέρας 130. (τὸ) καθ' ἡμέραν 92. 154. ἐκείνη ἡ ἡμ. d. jüngste Tag 167. ἐν αὐτῇ τῇ ἡμ. 166. ἐν ταῖς ἡμ. ἐκείναις (ταύταις) 168, vgl. 270. ἐπ' ἐσχάτου (-ων) τῶν ἡμ. 133. 145. 153.
ἥμισυς dekl. 27. ἥμισυ, τὰ ἡμίσεια m. Gen. 96.
-ην st. -η Acc. III. Dekl. 26.
ἤνεγκα, ἐνεγκεῖν usw. 45. 58.
ἡνίκα 59. 268.
ἤπερ 60.
Ἡρῴδης 8.
-ης in Compos. m. Vb. auf -άω, -έω 68.
-ης, -εντος (Eigenn.) = lat. ēns, -entis 31.
Ἠσαΐας Ἡσ. 17.
ἥσσων ἥττων, ἡσσοῦμαι ἡττῶμαι usw. 23 f. 53. ἥσσων, ἧσσον Bdtg. 34.
ἤτοι 60. 260.
ἦχος, ὁ 28. G. -ους das.

Θ.

ϑ verdoppelt 12.
ϑάλασσα ohne Art. 143 f.
ϑάνατος ohne Art. 145 f. 147.
ϑαμβέω u. Dep. -έομαι 44. Aor. das.
ϑαρρέω und ϑάρσει 24. intrans. 87. constr. 121 1.
ϑαυμάζω u. Dep. -ομαι 44. 54. 177. Aor. das. Fut. 42. constr. 87. 115 f. 131. 134.
ϑεά nb. ἡ ϑεός 25.
ϑεάομαι defektiv 54 (erg. durch ϑεωρέω). ἐϑεάϑην m. Dat. 110. 181. ϑε. mit Part. 240. m. ὡς 226 2.
ϑέλω, nicht ἐϑ. 23. 54. Augm. ἠ- 37. 54. = βούλομαι 46. constr. 192. 204. 205 (ϑέλετε mit Conjunkt.). 220. ἤϑελον „ich möchte“ 202.
ϑεμέλιον u. -ος 28.
-ϑεν, Adv. auf, 59.
ϑεός Vok. ϑεός (ϑεέ) 25. 86. ohne Art. 144. 159. 291.
ϑεωρέω erg. durch ϑεάομαι 54. st. ὁράω Präs. 56. constr. 206 2. 226. 228. 240 f.
ϑιγγάνω m. Gen. 100.
ϑλῖψις 15.
ϑνήσκω 8. Perf. 49. 194.
ϑριαμβεύω trans. 87. 179.
Θυάτειρα dekl. 82.
ϑύρα u. -αι 83. 134. 145.

I.

ι mit ε wechselnd 22. m. υ 22 (m. ο 23). vor ξ verkürzt 15.
ι adscriptum (stummes ι) 6 f. 7 f.
-ί, demonstrat. (νυνί) 35.
-ία, Subst. auf, 63. zu adj. compos. auf -ος, Vb. auf -έω 67.
-ιάζω, Vb. auf, 61.
-ιανός, Bezeichnungen auf, lat. Urspr. 63.
ἰάομαι Pass. 180.
-ίας G. -ίου (Eigenn.) 25. 29.
ἰδεῖν f. ἰδεῖν 16.
ἴδιος f. ἴδ. 16. meist possess. „eigen“ 165 f. Artikel dabei auch fehlend 166. κατ' ἰδίαν, ἰδίᾳ 137. 165.
ἰδού f. ἰδού 16. ohne verb. fin. 74. 286. καὶ ἰδού 257. ἰδ., ἴδε mit Nomin. 85 1. ἴδε m. Plur. 85 1.
ιει zu ει zsgz. 23. 50.
Ἱεράπολις Dat. Ἱερᾷ πόλει 32.
Ἰεριχώ 8. 17.
Ἱεροσόλυμα Ἰερουσαλήμ 17. 31. Femin. 32. fast immer ohne Art. 149 vgl. 158.
ἱερουργέω transit. 88.
Ἰεσσαί 17.
-ίζω, Vb. auf, 61.
ἵημι m. Compos. 50.
Ἰησοῦς 29. Dekl. 31. mit u. ohne Art. 148 f. 166.
ἱκανός constr. 223. ἱκανόν satis 76.
Ἰκόνιον 9.
-ικός (-ιακός), Adj. auf, 65. mangelnd die Vbadj. auf -ικός m. Gen. 105.
ἱλάσκομαι 54. constr. 88 1.
ἵλεώς σοι 25. 74.
ἱμάτιον ausgel. 137. ἱμάτια 83.
-ίν, ῖνος st. -ίς, -ῖνος 27.
ἵνα 60. 206 f. 216. 217 ff. 204 (für Imper.). 213. 235. ἀλλ' ἵνα 263. 287. ἵνα δὲ 280.
ἱνατί 14.
-ινός, Adj. auf, 65.
Ἰόππη Ἰόπη 12.
Ἰορδάνης, ὁ 150.
Ἰουδαία mit Art. 149.

Ἰουδαῖοι mit u. ohne Art. 150. Ἰ. (τε) καὶ Ἕλληνες 258.
Ἰουνίας od. -νία 71 4.
ἴσα Advb. b. εἶναι 252. (265).
ἴσασι f. οἴδασι 6. 49.
-ισία, Subst. auf, 69.
ἴσος constr. 112. 265.
Ἰσραήλ, ὁ 150. πᾶς Ἰ., πᾶς οἶκος Ἰ. 158.
-ισσα, Subst. fem. auf, 63.
ἱστάνω, -άω für ἵστημι 48. ἕστην u. ἐστάθην 49. 177. Aor. II Imper. 49. sonstige Temp. 49.
ἰσχύω constr. 222.
Ἰταλία mit Art. 149.
ἰχθῦς Accent 15. Acc. Plur. -ύας 26.
Ἰωάννα 12. 30.
Ἰωάνης Ἰωνα(ς) usw. 11. 30.
Ἰωνάθας (-ης) 30.
Ἰωσήφ Ἰωσῆς 30. Gen. -ῆτος 31.
Ἰωσίας 8.

K.

καθά 264.
καθάπερ 264.
καθάπτω st. -ομαι 179. m. Gen. 100.
καθαρίζω (-ερ-) 20. für καθαίρω 54.
καθέζομαι 54.
καθ' εἷς 175. τὸ καθ' εἷς 92.
καθῆκεν, καθῆκον 201.
κάθημαι 51. 54.
καθίζω 54.
καθό 264.
καθόλου, τὸ, 229 2.
καθότι 268.
καθώς 264.
καί 60. 256 ff. (244 f. 269 1). Krasis 19. zu Beginn des Nachsatzes 257. in comparat. Sätzen 257. 264. καὶ .. καί, τε (..) καὶ usw. 258 f. ἀλλὰ καὶ 263. καὶ γὰρ 269. καὶ .. δὲ, δὲ καὶ 262. διὸ καὶ u. ä. 257. εἰ καὶ s. εἰ. καὶ εἰ 269. ἢ καὶ 260. καὶ οὐ, κ. μή 259 f. καὶ ταῦτα m. Ptc. 242. 257. καὶ τοῦτο 167. 257. καὶ τίς wer denn 257. vgl. καίγε, καίπερ, καίτοι(γε), κἄν.
Και(α)φας 17 4.
καίγε 242 f. 255.
Καινάν 17.
καινότερος f. Posit. 138.
καίπερ 60. m. Part. 242.
καιρός ohne Art. 145. κ. (ἐστιν) constr. 223. 228.
καίτοι(γε) 60. 242. 255. 264. 268.
καίω Aor. Fut. Pass. 43. 54.
κακολογέω τινά 88.
κακοπαθία 9.
κακός comparirt 34. κακοὺς κακῶς 292.
καλέω Fut. καλέσω 41. 54. m. dopp. Acc. 91. ὁ καλούμενος 159.
καλλιέλαιος, ἡ 67.
καλόν ἐστιν constr. 110. 235 f.
καλῶς st. εὖ 58. καλῶς (εὖ) ποιέω constr. 88. 240. καλῶς λέγω das.
κάμηλος (-ιλος) 10.
κἄν 19 2. 209. 211. 269.
κατά m. Acc. 130. d. possess. Gen. umschr. 130. 166. distributiv, z. Adverb erstarrt 130. 141. 175. m. Gen. 130. κατὰ μόνας 137. κατ' ἰδίαν 137. 165. κατὰ πρόσωπον 82. 126. Compos. m. κατά, constr. 88. 102 (Acc.). 104 (Gen.).
καταγινώσκομαι Pass. 180.
κατᾱγνυμι 51.
καταδουλόω Aktiv 179.
καταδυναστεύω constr. 102.
κατακρίνω constr. 227. θανάτῳ 109.
κατακυριεύω τινός 102.
καταλαμβάνομαι Med. 181. constr. 226.
καταλείπω constr. 222.
καταλλάσσω, -ομαι m. Dat. 112.
καταναρκάω τινός 104.
κατανύσσω, Aor. Pass. 43.
καταξιῶ constr. 221.
καταράομαί τινα 88.
καταχράομαι m. Dat. 112.
κατέναντι m. Gen. 124 f.
κατενώπιον m. Gen. 124 f. wechselnd mit Dat. 111 4.
κατηγορέομαι Pass. 180.
κατήγωρ f. -ορος 29.
κατηχέομαι Pass. m. Acc. 92.
κατώτερος, -έρω 34.
καυχάομαι intrans. u. trans. 87. constr. 108. 116.
Καφαρναούμ 13. 32.
Κεδρών 32.
κεῖμαι 51. = τέθειμαι 50. κείμενος ἦν 198.
κείρομαι lasse mich scheren 182.
κέκτημαι ungebr. 194 2.
κέκραγα st. κράζω 194.
κελεύω constr. 108. 187. 192. 221. 225. 235 (Acc. c. Inf. Pass.).
κενεμβατεύω 67.
(κεράννυμι) Perf. Pass. 54.
κέρας κέρατα 26.
κερδαίνω Aor. -ανα, -ησα 40. 54. Fut. Pass. 54.
κῆρυξ Accent 15.
κηρύσσω constr. 121. 221. 234.
Κιλικία mit u. ohne Art. 149.
κινδυνεύω constr. 222.
κλαίω 54. Fut. 42. constr. 87. 133.
κλείς Acc. κλεῖδα κλεῖν 26. Pl. κλεῖδας κλεῖς das.
κλείω κέκλεισμαι 39 f. 54.

κληρονομέω constr. 100.
κλῖμα Accent u. Quantität 15. 63.
κλίνω Aor. Pass. 43. 54. intrans. 178.
κοιλία ohne Art. 147.
κοιμάομαι Fut. 44.
κοινωνέω constr. 99. 112.
κοινωνός m. Gen. (Dat.) 104.
κολλάομαι m. Dat. 112.
κολλύριον (-ούριον) 22 f.
Κολοσσαί Κολασσαεῖς 21.
κόλποι 83.
κόπτομαι constr. 87.
κορβανᾶς (-βαν) 32.
κορέννυμι m. Gen. 99.
κόσμιος, ὁ ἡ 33.
κόσμος ohne Art. 144.
Κουᾶρτος 16.
κράβ[β]ατος (-αττος, -ακτος) 12.
κράζω κρᾶζον 15. Flexion 54. Fut. 36 1. 42. Aor. 43. κέκραγα = κράζω 194. constr. 227. 244.
κρατέω constr. 100. -έομαι τοῦ μὴ m. Infin. 230.
κράτιστε Anrede 33. 85.
κρέας κρέα 26.
κρείσσων, -ττων 23. Bdtg. 34.
κρῖμα Accent u. Quantität 15. 63.
κρίνω constr. 226 f. -ομαι constr. 111.
Κρῖσπος 16.
κρύβω f. -πτω 40 f. 54. Aor. Pass. 43. 54. constr. 90.
κρυπτός : ἐν (τῷ) κρυπτῷ 152.
κτέννω (-αίνω) f. -είνω 41. 55, vgl. ἀποκτ.
κτίσις ohne Art. 144. πᾶσα (ἡ) κτ. 158.
κνέω (κνάω) 55.
κυκλόθεν 59.
κυλίω 55.
Κυρήνιος, -ῖνος, richtiger -ίνιος 9. 13.
κυριεύω τινός 102.
κύριος ohne Art. 144.
κωλύω constr. 103. 222. 250.
Κῶς Acc. Κῶ 26.

Λ.

Λαγχάνω constr. 100. 131. 230.
λάθρᾳ 8. 252.
λᾶκέω 56.
λαλέω constr. 227. 244.
λαμβάνω λήμψομαι usw. 24. 55. εἴληφα aoristisch 195. λ. ῥαπίσμασιν 116. λαβών (ἔλαβεν καί) pleonast. 243 f.
λανθάνω constr. 240. 252.
λεγεών, -ιών 22.
λέγω defektiv, durch εἶπον usw. ergänzt 55. λέγει ohne Subj. 75. λέγει ἐν Ἡλίᾳ u. ä. 127 1. m. Acc. (τινά) 88. καλῶς, κακῶς λέγω 88. m. dopp. Acc. 91. m. ὅτι u. Acc. c. Inf. 227. 235. m. ἵνα 221. ἔλεγεν u. εἶπεν 187 f. λέγων, -οντες 80 1. 227. 244. 279. σὺ λέγεις 255. ὁ λεγόμενος 237. λέγω ὑμῖν eingeschoben 276. desgl. κατὰ ἄνθρωπον λέγω u. dgl. 276.
λείπω Aor. 43. 55. Präs. auch λιμπάνω 55. λείπει τινί 110. λείπομαί τινος 103.
λειτουργός, -ία, -έω 9.
λέντιον 22.
Λευις (-εις) deklin. 29.
ληνός, ἡ (ὁ) 26.
λίαν meist nachgestellt 283.
λίθος, ὁ (nicht ἡ) 26.
λιμός, ὁ u. ἡ 26. λιμός u. λοιμός vbd. 293.
λογίζομαι Pass. 180. constr. mit εἰς 85. ὡς u. Nom. 92. 265. m. (Acc. c.) Inf., ὅτι 227.
λοιδορέω τινά 88.
λοιπός : (τὸ) λοιπόν 93. τοῦ λοιποῦ 93. 107. Art. nach λ. wiederholt 157. λ. ausgel. 176. 286.
Λουκᾶς 71.
λούω λέλου(σ)μαι 39. 55.
Λύδδα, -ης (-ας) 25. 31. ἡ u. τὰ 31.
λυμαίνομαί τινα 88.
λυπέομαι constr. 134.
λυσιτελέω constr. 88.
Λύστρα, -αν, -οις 32.

M.

-μα, Subst. auf, 62. mit kurzer Stammsilbe 15. 63. in gesuchter Häufung 293.
μαθητεύω intrans. u. trans. 87. 179.
μακάριος ohne Hülfsverb. 73 f.
μακρόθεν (ἀπὸ μ.) 59.
μακροθυμέω constr. 116.
μᾶλλον, μάλιστα 33. μᾶλλον fehlend 140. pleonastisch das.
μαμωνᾶς 11.
μανθάνω constr. 241. 222. 233.
μάννα 32.
Μάρθα, -ας 25. 30.
Μαριάμ, -ία 30.
Μᾶρκος 16.
μαρτυρέω constr. 108 f. m. λέγων u. a. 244. -έομαι pass. 180. μαρτυρῶ eingeschoben 276.
μαστός, -σθός, -ζός 24.
μάταιος 2. u. 3. Endg. 33.
μεθύσκομαι οἴνῳ 115.
μείγνυμι (nicht μίγν.) 9.
μειζότερος 34.
μέλει constr. 102.
μέλλω Augm. 37. 55. constr. 192. 197. 217. 222. mit Inf. das Fut. umschr. 200.
μέμνημαι s. μιμνήσκομαι.
μέμφομαι constr. 88.

μέν 60. 261 f. μὲν . . δὲ 261 f. μὲν . . ἀλλὰ (πλὴν) das. μὲν οὖν 261. 264. 267.
μενοῦν γε 255. 263. 264.
μέντοι 60. 263.
μένω transit. 87.
μεριμνάω constr. 102. 109.
μερίς ausgel. 136.
μέρος ausgel. 137. μέρη Gegend 83.
μεσανύκτιον f. μεσον. 21.
μεσημβρία ohne Art. 144.
μεσονύκτιον (μεσαν.) 67. ohne Art. 145. μ-ον 107.
Μεσοποταμία mit Art. 149.
μέσος partit. 107. 154 f. τὸ μέσον 154. ἀνὰ μέσον 119. 126. ἐμ (ἐν) μέσῳ 12. m. Gen. 126. μέσος, μέσον Adv., ἐκ μέσου, διὰ μέσου (-ον) m. Gen. 126. 129. Artik. 152 f.
μεστός m. Gen. 104.
μετά m. Acc. 130. μετὰ τὸ m. Infin. 231. 234. m. Gen. 130 f. d. Art u. Weise bez. 116. b. Vb. d. Gemeinschaft mit Dat. wechselnd 111 f. μετά u. σύν 128 f. 130 f. μετὰ καὶ 257.
μεταδίδωμι constr. 99.
μεταλαμβάνω m. Gen. 98 f. μεταλαβὼν καιρόν 99.
μεταλλάσσω constr. 103.
μεταμέλομαι 55. Fut. 44. constr. 230.
μεταξύ „zwischen“ (m. Gen.), „nachher 126.
μετέχω constr. 99.
μέτοχος m. Gen. 104.
μετρέω ἔν τινι 115.
μετριοπαθέω τινί 108.
μέχρι(ς) 20. 60. m. Gen. 124. μ. οὗ 124. 214. 266. Conjunkt. 214. 266.
μή Negat. 209. 212. 248 ff. fragend 248 f. 254. vor Inf. nach Vb. negat. Begr. 250. τὸ μὴ m. Inf. 229. τοῦ μὴ m. Inf. 230. Conjunktion 206 ff. — μὴ οὐ 208. 249. οὐ μή s. οὐ. μή elliptisch 287 f. — μὴ γένοιτο 215. 254.
μηδέ 60. 256. 259 f.
μηδείς 14. 174. daf. auch μηθείς 24.
μηθαμῶς 24.
μηθείς 24.
μήν s. εἶ μήν.
μήποτε 208. 216. 249 1. μήποτε οὐ μή 250.
μήπως 60. 208. 235 1. 249.
μήτε 60. 256. μήτε . . μήτε 259 f.
μήτηρ zu erg. 94.
μήτι 248. 254. μήτιγε 249.
μητρολῴας 8. 21.
-μι, Vb. auf, 47 ff.
μιαίνω μεμιαμμένος 40. 55.
μιμνήσκω -ομαι 8. constr. 102. μέμνημαι m. präsent. Sinn 194.
Μιτυλήνη für Μυτιλ. 22.
μνημονεύω constr. 102.
μνηστεύω μεμνήστευμαι? 38. 55.
μογιλάλος 25.
μόνος nicht m. näherer Best. durch das Ganze 95 1. μόνος u Adv. μόνον 138. κατὰ μόνας 137. οὐ μόνον . . ἀλλὰ (καὶ) 262. οὐ μ. δὲ ἀ. καὶ 285 2.
-μός, Subst. auf, 62.
Μυσία mit Art. 149.
Μωϋσῆς 10. deklin. 29.

N.

Ν, bewegliches 19 f.
Ναζαρετ, -εθ, -αθ 13.
ναί 251. 254. ναί, λέγω ὑμῖν 251. 254. ναὶ ναί 251.
Ναιμάν Νεεμάν usw. 17 3.
ναῦς Litspr. f. πλοῖον 27.
Νεάπολις Νέαν πόλιν 32.
νεκροί ohne Art. 144.
νεομηνία νουμ. 23.
ν(ε)οσσός ν(ε)οσσιά usw. 23.
νεύω m. Infin. 221.
νήθω 55.
νῆστις Pl. νήστεις 27.
νικάω, ὁ νικῶν perfektisch 184.
νῖκος, τὸ, f. ἡ νίκη 28.
νίπτω f. νίζω 41. 55.
νοέω constr. 227.
νομίζω nicht m. dopp. Acc. 91. m. Inf., ὅτι 197. 227.
νόμος ohne Artikel 147.
νότος ohne Art. 144.
νοῦς, νοός 28 f.
νῦν Stellung 283.
νύξ : νύκτα καὶ ἡμέραν 93. 107. (τῆς) νυκτός 107. διὰ (τῆς) ν. 107. 129. 145. μέσης ν. 107. ἐν νυκτί 177. κατὰ μέσον τῆς ν. 154.
νυχθήμερον 67.
νυστάζω ἐνύσταξα 40.

Ξ.

Ξένος m. Gen. 104.
ξηρά, ἡ 136.
ξηραίνω ἐξηραμμένος 40.
ξυρέω Formen 55. ἐξυράμην 182.

O.

ο mit α, ε wechselnd 21 f. m. ῑ 23.
ὁ ἡ τό 141 ff. τὸ, τοῦ, τῷ b. Infin. 228 ff. ὁ μὲν . . ὁ δὲ 142. ὁ δὲ, ἡ δὲ, οἱ δὲ 142. ὁ μὲν οὖν 142. Artikel 143 ff. ὁ καὶ 159.
ὅδε 35. 166.
ὁδός ausgelassen 106. 137. ὁδόν m. Gen.

versus 93 1. 97. 127. ὁδῷ b. πορεύομαι usw. 116.
Ὀζίας 8.
ὅθεν 59. 253 (Attraktion). Conjunkt. 268.
οἰ-, Augm. oft fehlend 37 f.
οἶδα Formen 49. 53 (vgl. ἴσασιν). constr. 222. 226. 235. 241.
οἰκοδεσπότης 66. οἰκ. τῆς οἰκίας 289.
οἰκοδομή 62.
οἶκος ohne Art. 147. 158.
οἰκτιρμός 9. 15. -οί 83.
οἰκτίρω (-ίρμων) 9. 15. 56. transit. 87.
-οῖν st. -οῦν Inf. 47.
οἶος 36. 175. οὐχ οἷον ὅτι 175. 286. οἷος δήποτ' οὖν 174.
ὀλοθρεύω, -ευτής, ἐξολ. für -ε- 21.
ὅλος m. Artikel 157 f.
ὀμείρομαι für ἱμ. 23. m. Gen. 100.
ὁμιλέω constr. 111.
(ὄμνυμι) ὀμνύω 47. constr. 87. 121. 128. 130. 227.
ὁμοθυμαδόν 70.
ὁμοιάζω constr. 112.
ὅμοιος Accent 15. zweier Endg.? 33. m. Dat. (Gen.) 104. 112.
ὁμοιόω constr. 112.
ὁμολογέω constr. 91. 108. 128. 197. 242.
ὁμόσε = ὁμοῦ 59.
ὅμως 60. 263.
ὀνειδίζω τινά 88.
ὀνίναμαι m. Gen. 99.
ὄνομα : ᾧ ὄν., οὗ τὸ ὄν., (καὶ τὸ) ὄν. αὐτοῦ, ὀνόματι 74. 84. 115. τοὔνομα 92. ἐπιτίθημι, ἐπικαλέω τινὶ ὄν. 113. καλέω τὸ ὄν. τινος . . (Acc.) 91. πιστεύω εἰς τὸ ὄν. τινος 103. ἐπὶ (ἐν) τῷ ὀν. τινος usw. 121.
-οος II. Dekl. contrahirt 25.
ὄπισθεν m. Gen. 105. 125 f.
ὀπίσω m. Gen. 105. 126.
ὁποῖος 36. 171 f. 175.
ὁπότε 59 f. 213. 266.
ὅπου wo u. wohin 59.
ὀπτάνομαι 56. m. Dat. 110. 181. vgl. ὁράω.
ὅπως 60. 172. 206 f. 217. 253.
ὁράω defekt., erg. durch βλέπω, θεωρῶ, εἶδον usw. 56. 38. Pass. ὀπτάνομαι, ὤφθην das. 181. constr. 87 1. 123. 240 f. ὅρα, ὁρᾶτε μή 204. 208. 272. ὅρα μή ellipt. 287.
ὀργίζομαι constr. 116.
ὀρέγομαι m. Gen. 100.
ὀρεινή, ἡ 136.
ὀρθοποδέω 67.
ὁρίζω constr. 220.
ὁρκίζω constr. 87. 91. 130. 236.
ὄρνιξ, ὄρνεον 27.
ὀροθεσία, ἡ, od. -έσια, τὰ 69.
ὀρύσσω Aor. P. 43.
ὅς, ἥ, ὅ 35. Gebr. 169 ff. 212 f. mit ὅστις verm. 169. nicht für τίς 172 (s. aber auch 213). m. formaler Incongruenz 163. Attraktion 169 ff. ὃς μὲν . . ὃς δὲ 142. ἀφ' ἧς 137. ὅ ἐστι 77. 199. ἐν ᾧ s. ἐν. ἐφ' ᾧ s. ἐπί.
-οσία, Subst. auf, 69.
ὅσιος, ὁ, ἡ 33.
ὅσος 36. 175. ὅσον ὅσον 175.
ὅσπερ ungebr. 35. 169.
ὀστέον -οῦν 25.
ὅστις (fast) nur Nomin. 35. Gebr. 169. 212 f. mit Conj. ohne ἄν? 212. nicht in indir. Frage 171, doch vgl. 172. ὅ,τι dir. fragend 172. = διʼ ὅ,τι 173. ὅστις ἂν ᾖ 174.
ὅταν 60. 213 f. 266.
ὅτε 60. 213 f. 223. 266. ὁτὲ μὲν . . ὁτὲ δὲ 253.
ὅτι 60. 217. 224. 225 ff. 235. 267. 279. vor dir. Rede 228. 280. „weil“ 268. οὐχ (οἷον) ὅτι 286.
ὅτου in ἕως ὅτου, μέχρι ὅτ. 35. 124. 214.
-οῦ Advb. 59.
οὐ 248 ff. 209. 212. οὐ . . ἀλλὰ (δὲ) 261. 262. οὐ μόνον . . ἀλλὰ (καὶ) 262. οὐ μ. δὲ ἀ. καὶ 285 2. οὐ in Fragen 248. 254. 204 f. οὐ . . οὐ (μή) eind. aufhebend 250 f. οὐ . . οὐδείς usw. verstärkend 251. οὐ οὐ desgl. 251. οὐ μή mit Conj. (Fut.) 204 f. οὐ πάντως u. ä. 251 f. οὐχ ὅτι 286. οὐχ οἷον ὅτι 175. 286. οὐ γάρ 268.
οὗ wo u. wohin 59.
οὐαί, ἡ 32. m. Dat. 110.
οὐδέ 60. 256. 259 f. ἀλλ' οὐδὲ 263. οὐδὲ γὰρ 269.
οὐδείς 14. auch οὐθείς 24. οὐδείς, οὐδὲ εἷς 174. οὐδ. ὃς οὐ 169. 251. οὐδέν „nichts werth“ 76. οὐχ ὀλίγος 16.
οὐθέτερος 174.
οὐκοῦν 60. 267.
οὖν 60. 267. ἄρα οὖν 267. μὲν οὖν s. μέν.
οὐράνιος, ὁ ἡ 33.
οὐρανός u. -οί 83. ohne Art. 144.
Οὐρίας 8.
-οῦσαι II. Ps. Pass. zu -όω 46 3.
οὔτε 60. 256. οὔτε . . οὔτε (καὶ) 259 f.
οὗτος 35. Gebr. 166 ff. mit u. ohne Art. 168. auf e. flgd. Satz mit ὅτι, ἵνα, Infin. hinweisend 167. 224. τοῦτο μὲν . . τοῦτο δὲ 167. καὶ τοῦτο *idque* 167. 257. καὶ ταῦτα m. Part. 167. 242. 257. οὗτος m. Anaphora 295.
οὕτω(ς) 20. nach Partic. 248. Prädi-

kat 252. ὡς . . οὕτως (καὶ) 264.
οὐχί 249. 251. οὐχί, λέγω ὑμῖν 251.
ὀφειλέτης εἰμί constr. 108.
ὀφείλω : ὤφειλον 202. constr. 222.
ὄφελον Wunschpartikel 202. 215.
ὀφθαλμοδουλία (-εία) 68.
ὀφθαλμός ohne Art. 147. 148 1.
ὀψία, ἡ 137.
-όω, Vb. auf, neugebildet 61.

Π.

Παιδεύομαι constr. 222.
(ἐκ) παιδιόθεν 59.
παίζω 53. 40. Fut. 42.
πάλιν ἀνακάμπτειν u. dgl. 289.
παμπληθεί 9. 69.
Παμφυλία mit u. ohne Art. 150.
πανδοκεῖον -χεῖον 24.
πανοικεί 9. 69.
πανταχῇ, πάντῃ 8.
πάντοτε st. ἀεί 59.
πάντως οὐ u. οὐ πάντως 251.
παρά m. Acc. 134 f. b. Comparat. 106. vgl. 134 f. (Posit. 139). mit Gen. 135. m. Dat. 135. Compos. m. παρά transit. 88. mit Dat. usw. 113.
παραγγέλλω constr. 221. 228. 235.
παράγω intrans. 178.
παραδίδωμι constr. 218. 231.
παραθαλάσσιος, -ία 32.
παραινέω constr. 89. 221. 236.
παραιτέομαι mit μή u. Inf. 250.
παρακαλέω constr. 221. 228. 230. 236. 244. παρεκάλει, -εσεν 187.
παραλαμβάνω constr. 222. παραλαβών 243.
παράλιος, ὁ ἡ 32.
παρατηρέω, -έομαι 181.
πάρειμι, -εἶναι constr. 113.
παρέχω, -ομαι 182. constr. 113.
παρρησία 11.
παρρησιάζομαι constr. 222.
πᾶς m. Art. 157 ff. πᾶς ἐξ 95. ὁ πᾶς, οἱ πάντες, τὰ πάντα 158 f. πᾶς ὅστις, ὅς 169. (238). πᾶς ὁ m. Ptc. 238. πᾶν τὸ m. Ptc. 239. πᾶς . . οὐ, οὐ . . πᾶς = οὐδείς 158. 174. 276 2. πάντες οὐ 251 f. πάντων erstarrt bei πρώτῃ 106.
πάσχα (φάσκα) 13. 32.
πάσχω ὑπό 180.
Πάταρα (-ερα) 21.
πατρολῴας 8. 21. 68.
παύω ἐπάην 44. 56. -ομαι constr. 103. 240.
πεζῇ 8.
πειθός nicht existirend 64.
πείθω 56. -ομαι constr. 221. 227. vgl. πέποιθα.
πεῖν für πιεῖν 23. 56.
πεινάω Contr. in ᾱ st. η 46. 56. Tempora 39. 56. constr. 89. 100.
πειράζω Bdtgen 56. constr. 221.
πεισμονή 62.
πενθέω intrans. u. trans. 87.
πέποιθα m. präsent. Sinne 194. constr. 108. 121. 133. 134. 227.
περ in Verbindungen wie καίπερ 60.
πέρα 8.
πέραν m. Gen. 105.
περί m. Acc. 131. οἱ περὶ αὐτόν, Παῦλον 131. 154. m. Gen. 131, vermischt m. ὑπέρ 131 f. Compos. m. περί transit. 88. m. Dat. usw. 113.
περιάγω intrans. 178.
περιβάλλω constr. 91. 113. -ομαι Med. constr. 92. 92 1.
περιβλέπομαι Med. 181. constr. 222.
περιέχω 178 3.
περίκειμαι m. Acc. 92. m. Dat. usw. 113.
περιούσιος 64.
περιπατέω m. Dat. 116.
περιπίπτω constr. 113.
περισσός, -ότερος, -ῶς, -οτέρως st. πλείων, μᾶλλον usw. 33 4. 58. 140. περισσός m. Gen. 106.
περιτέμνομαι Pass. 181.
περίχωρος, ἡ 136.
πέρυσι (πέρσυ, πέρισυ), nicht -ιν 20.
πηλίκος 36. f. ἡλ. 175.
πῆχυς, -ῶν 27.
πιάζω, -έζω 21. 56. πιάζω constr. 100.
πίεσαι s. πίνω.
πιμπλάω f. -ημι 48. constr. 101.
πίνω 56. st. πιεῖν πεῖν πῖν 23. πίεσαι 46. πίνω constr. 99.
πιπράσκω 56. Perf. 196.
πιστεύω constr. 108. 121. 133. 134. 227. -ομαι Pass. 92. 180.
πιστικός 64 f.
πίστις constr. 121. 133.
πιστός constr. 108.
πλεῖστος 33. 139. τὸ πλεῖστον „höchstens" 92.
πλείων, N. πλεῖον πλέον 22. οἱ πλείονες Bdtgen. 139. πλείων vor Zahlang. ohne ἤ 106.
πληγή ausgel. 137.
πλήν 124. „jedoch" (= ἀλλὰ) 262. „nur" 262.
πλήρης indeklinabel gebraucht 81. constr. 104.
πληρόω u. -όομαι Med. 181. constr. 101. 115. Pass. m. Acc. 92.
πλησίον m. Gen. 105. (ὁ) πλ. 153.
πλοῦς, πλοός 25. 28 f.
πλοῦτος, ὁ u. τὸ 28.

πνεῦμα ohne Art. 146.
ποθέω 39. 57.
ποιέω, -έομαι constr. 90. 91. 121. 131. καλῶς (εὖ) π. 88. (m. Partic.) 240. m. ἵνα, Inf. 221. 230. 235. ποιέω st. -έομαι Med. 179. Pass. fast nie 180.
ποῖος 36. 172. 175. ποίας sc. ὁδοῦ 106. 137.
πόλις m. Gen. des Namens 97.
πολύς m. folg. καὶ 257. οἱ πολλοί 139. πολλὰς δέρεσθαι 89. 137. πολύ, πολλῷ b. Comparat. 140.
πορεύομαι ὁδῷ usw. 116. πορεύου und -θητι 191 f. 244 πορευθείς 243.
πόρρω (Litspr.) = μακράν 24. Prädikat 252.
πόρρωθεν 59. = μακρόθεν 24.
πορρώτερος (-ον) 34.
πόσος 36. 175.
ποταμοφόρητος 68.
ποταπός 36. 173. 224.
ποτέ 59. 60. 208 (μήποτε).
πότερον . . ἤ 172. 254.
ποτίζω m. dopp. Acc. 91. Pass. m. Acc. 92.
Ποτίολοι 22.
ποῦ wo u. wohin 59.
που (selten) 59.
πρᾶος πρᾷος 8.
πράσσω : εὖ πράσσω st. καλῶς ποιῶ 240?
πρέπει constr. 235.
πρίν 60. constr. 214. 224. 235. 266. πρὶν ἤ 214. 224 f. 266. Präpos. m. Gen. 225 1.
Πρῖσκα, Πρίσκιλλα 16 1.
πρό m. Gen. 124. πρὸ προσώπου τινός 126. πρὸ τοῦ m. Infin. 225. 232.
προάγω intrans. 178.
προαιτιάομαι constr. 228.
προβλέπομαι Med. 181.
πρόδηλον ὅτι 228.
πρόϊμος — πρώϊμος 22.
προκαταγγέλλω constr. 197. 228.
προλαμβάνω m. Infin. 222.
προμελετάω m. Infin. 222.
προνοέομαί τινος 102.
προοράω : προορώμην? 37.
πρός m. Acc. 135 f. st. παρά τινι (τινα) 135. m. Dat. wechselnd 108. 111 f. 114. τί πρὸς ἡμᾶς 136. πρὸς τί 136. πρός με 161 f. πρὸς τὸ m. Infin. 231. — mit Gen. u. Dat. 136. — Compos. m. πρ. constr. 113 f.
προσανατίθεμαί τινι 114.
προσέρχομαι constr. 113.
προσεύχομαί τινι 108. m. ἵνα usw. 221. 230.
προσέχω intrans. 178. 286. constr. 87 1. 113. 123. m. Inf. (ἵνα) 222.
προσδέομαι m. Gen. 103.
προσδοκῶ constr. 197. 227.
προσήκει fehlt NT. 201 2.
προσήλυτος 69.
προσκαλέομαι constr. 222.
προσκυνέω constr. 88. 107. Imperf. Aor. geschieden 187.
προσλαμβάνομαι constr. 99.
προσπίπτω constr. 113.
προσποιέομαι m. Infin. 222.
προστάσσω constr. 221.
προστίθημι constr. 113. -εμαι „fahre fort" m. Inf. 222. 252. προσθεὶς εἶπεν u. ä. 243. 252.
προσφάγιον 69.
προσφωνέω constr. 114.
πρόσωπον ohne Artikel 146 f. in Umschreibungen 82. 126. 147. πρόσωπον λαμβάνω 4 (προσωπολήμπτης usw. 68).
πρότερος -ον 34.
προτίθεμαι constr. 220.
προϋπάρχω mit Part. 239.
προφητεύω Augm. 39.
προφθάνω constr. 240.
πρωΐ, τὸ auf d. Fr. wann 93. 154.
πρωΐα, ἡ 137.
πρώιμος s. πρόϊμος.
πρῷρα 8.
πρῶτος f. πρότερος 34. „als erster" 137. πρῶτον μὲν 261.
πυκνότερον 138 2.
πύλη u. -αι 83. πύλη ausgel. 137.
πυνθάνομαι constr. 101.
πῶς 252 f. st. ὡς, ὅτι 226.
πως 60. 208 (εἴπως, μήπως).

Ρ.

ρ -ρρ 11. Reduplic. b. ῥ- 38.
-ρᾰ I. Dekl. G. -ρης 25.
ῥαίδη 10.
Ῥαχάβ Ῥαάβ 13.
ῥεραντισμένος 38. 57.
ῥεριμμένος 38. 57.
ῥέω Fut. 42. 57.
ῥήγνυμι ῥήσσω (ῥάσσω) 57.
ῥῖπτω -έω 57. ῥῖψαν 15. Pf. Pass. 38.
-ρσ-, -ρρ- 3. 24.
ῥύομαι 57.

Σ.

σ, bewegliches 20.
σάββατον 13. Dat. Pl. -ασιν 29. (ἐν) τοῖς σ., τῷ σ. usw. 118. δὶς τοῦ σ. 96. 107. ὀψὲ σαββάτων 96.
Σαλαμίν, -ίνη 32.
σαλπίζω, ἐσάλπισα usw. 40. 57. σαλπίσει 75.
Σαλώμη 30.
Σαμάρεια, -ίτης 8 f.

-σαν f. -ν im Imper. 45. Impf. 45 f. Optat. 46.
Σάπφιρα 8. 9. -ης 24.
σαρδ(ι)όνυξ 66.
Σάρεπτα, -φθα 13. 31.
σαρκικός, -ινος 65.
σάρξ ohne Art. 147. πᾶσα σ. 158. τὸ κατὰ σάρκα 92. 154. κατὰ σ. b. Ἰσραήλ, κύριος usw. 155 f.
Σαρωνα 31.
σατανᾶς, σατάν 32. ohne Art. 144.
σεαυτοῦ, nicht σαυτοῦ 35.
Σεκούνδος, Σέκ. 16.
σελήνη ohne Art. 143.
σημαίνω ἐσήμανα 40. 57. constr. 228.
σήμερον (nicht τήμ.) 24.
σίκερα 32.
Σιλουανός, Σιλᾶς 71.
Σιλωάμ, ὁ 32.
σιμικίνθιον 10.
Σίμων f. Συμεών 30.
Σινᾶ 8. 32.
σιρικόν 10.
-σις, Subst. auf, 62.
σῖτος, Pl. -α 28.
Σιών 8.
σιώπα πεφίμωσο 272.
σκάνδαλον 4.
σκέπτομαι, σκοπέω 57.
Σκευᾶς 13.
σκληροκαρδία, -κάρδιος 67.
σκότος, τὸ (nicht ὁ) 28.
Σόδομα, -ων 32.
Σολομών, -ῶνος u. -μῶν, -μῶντος 29.
σπάω u. -ομαι Med. 179 f.
σπίλος, nicht σπῖλος 15.
σπλαγχνίζομαι 61. constr. 102. 131. 133.
σπόγγος, σφόγγος 24.
σπουδάζω 57. Fut. 42. constr. 221.
σπυρίς, σφυρίς 24.
-σσ-, -ττ- 3. 23 f.
στάδιον Plur. -οι u. -α 28.
στάμνος, ἡ 26.
στάνω f. ἵστημι 48.
Στεφανᾶς 71.
στήκω f. ἕστηκα 40.
στηρίζω Tempusbildg. 40. 42. 57. στ. τὸ πρόσωπον τοῦ m. Inf. 230.
στοιχέω m. Dat. 116.
στόμα ohne Art. 147. in Umschreibungen 82. 101. 126 f. 133. 147.
στρατεία στρατιά 9.
στρέφω intrans.? 178.
στρωννύω 47. 57.
συγγενής D. Pl. -εῦσι 27. Fem. -ίς 33.
συγκαλέω u. -έομαι Med. 182.
συκομορέα 10.
συλλέγω 55.
συμβαίνω : συνέβη 223. 235.
συμβουλεύω, -ομαι constr. 220.
σύμμορφος m. Gen. 104. Dat. 112.
συμφέρει constr. 107. 223. 235. συμφέρον subst. 239.
σύμφορον (-έρον) m. Gen. 108.
συμφωνέω Pass. constr. 112 1. 235.
σύν in Compos. nicht assimilirt 12. Gebrauch nb. μετὰ c. G. 126 f. 130 f. zsgstzte Vb. (Adj.) m. σύν, constr. m. Dat. 112.
συναντάω Fut. 42. 51.
συνέρχομαί τινι komme mit jmd. 112.
συνευδοκῶ constr. 222.
-σύνη, Subst. auf 63.
συνήθειά ἐστιν constr. 223.
συνίημι, συνίω 50.
συνίστημι constr. 115 3 (228 1. 233).
συντίθεμαι constr. 220. 230.
Συρία mit u. ohne Art. 149.
Συροφοινίκισσα, -φοίνισσα 63. 66.
σφυδρόν f. σφυρόν 25.
σῴζω σῴσω usw., ἐσώθην σέσωται 8. 57.

T.

Ταμεῖον 23.
τάσσω Aor. Fut. Pass. 43. 57. constr. 235.
τάχιον f. θᾶσσον 34. Bdtg. 138.
τε 256. 257 f. τε (..) καί, τε .. τε usw. 258f.
τέκνον, τεκνίον m. μου 111.
τελευτάω intrans. 286.
τελέω τελέσω 41. 57. mit Ptc. 240.
-τέον, Adj. verb., 37 (201 2).
τέρας Pl. τέρατα 26.
τέσσαρας, -αρα (-ερα?) 20. Acc. -αρες? 20. 26.
τεσσαρεσκαιδέκατος 35.
τεσσεράκοντα 20.
τεσσερακονταέτης 70.
τετραάρχης 70.
τετράμηνος, ἡ 137.
τηλαυγής 68.
τηλικοῦτος, Neutr. -ον u. -ο 36. ὁ τηλ. 157.
τηρέω constr. 123.
-τήριον, Subst. auf, 63. 64.
-της, Nomina actoris auf, 62 f. in Compos. 68.
τί s. τίς.
τίθημι Formen 48. 50. Akt. u. Med. 181 f. constr. 221 f.
τίκτω Aor. Pass. 43. 58.
τίνω τείσω usw. 9.
τίς 35. Gebr. 172 f. Stellung 284. für πότερος 35. 172. für ὅστις 172. m. gen. part. u. ἐξ (ἐν) 95 f. τίς ἤμην κτέ. 173. τί als Prädik. zu ταῦτα 76 f. 173. τί (Präd.) ἐγένετο 76. 173. τί

warum 173. τί ὅτι (τί γέγονεν ὅτι), ἵνα τί 173. τί wie 173. τί πρὸς ἡμᾶς, σέ 73. 136. 173. τί ἐμοὶ (ἡμῖν) καὶ σοί 73 (vgl. 74). 173. τί γάρ μοι — 73. τί γάρ; 173. 262. τί οὖν; 173.
τις Indefin. 35. 173 f. m. Gen. part. u. ἐξ (ἐν) 95 f. εἷς τις 140 f. 174. τι „etw. besonderes" (Präd.) 76. ähnl. auch τις 76. οὐ . . τις 251. τινὲς οἵ m. Ptc. 238. τις Stellung 282. 291.
τίς ποτε irgend wer 174.
τοι nur in Verbindgn. 60.
τοιγαροῦν 267.
τοίνυν 267.
τοιόσδε 36. 166.
τοιοῦτος, Neutr. -ο u. -ον 36. ὁ τ. 157. 175. τοιαύτη nach οἷα abundirend 171.
τολμάω constr. 220.
-τος (Adj. verb.) 37. 64. in Compos. 68. m. Gen. constr. 105.
τοσοῦτος, Neutr. -ο -ον, 36.
τότε 270.
τουτέστι, τοῦτ' ἔστι 14. 18. 77.
τρέμω m. Ptc. 240.
τρῖβω, συντετρῖφθαι 15.
τρίμηνος, ἡ 137.
τρίτον τοῦτο jetzt zum 3. Male 89. 141. (τὸ) τρ. zum 3. M. 141. ἐκ τρίτου das.
τρόπος : ὃν τρόπον usw., καθ' ὃν τρ., παντὶ τρόπῳ 93. 116.
Τρῳάς, Artik. 149.
Τρωγίλιον, -λία usw. 22.
τρώγω st. ἐσθίω 53.
τυγχάνω Formen 57. constr. 100. εἰ τύχοι 216. τυχόν 247. οὐχ ὁ τυχών 250.
τύπτω defektiv 57.

Υ.

υ vor ξ verkürzt 15. mit ι wechselnd 22. = lat. ᾰ 13. κῡ = lat. -qui- 13.
ὕαλος, ὁ st. ἡ 26.
ὑγιής Acc. -ιῆ 27.
ὕδωρ ausgel. 137.
ὑετός ausgel. 137.
υι zu ῡ geworden 10.
-υῖα I. Dekl. Gen. -υίης 25.
υἱός b. Gen. zu erg. 94. in übertragenem Sinne 94.
ὑμῶν f. ὑμέτερος 164. ὑ. αὐτῶν „eurer selbst" (nicht reflex.) 166.
-ύνω, neugebildete Vb. auf, 62.
ὑπάγω „gehe" 57. 178. Präs. nicht futurisch 185. ὕπαγε 191. 271 f.
ὑπακούω m. Dat. 101. m. Inf. 222.
ὑπάρχω nicht zur Umschr. verwandt 198 1. m. Partic. das. u. 239.
ὑπέρ m. Acc. 131 f. b. Comparat. 106. m. Gen. 132. m. περί c. g. gemischt 131. 132. adverbiell (in Zsstz. mit Advb. usw.) 14. 66. 131 f. — mit ὑπ. zsgs. Vb. transitiv 88.
ὑπεράνω 66.
ὑπερβάλλω constr. 103.
ὑπερέκεινα 14. 66.
ὑπερεκπερισσοῦ, -ῶς 14 m. A. 2. 66. 132. m. Gen. 106.
ὑπερέχω constr. 88. 103.
ὑπερλίαν ὑπὲρ λίαν 14. 66. 131.
ὑπό m. Acc. u. Gen. 132. ὑπὸ χεῖρα 132 2. Compos. m. ὑπό, constr. 114.
ὑποδείκνυμι constr. 228.
ὑποκάτω 14. 66. m. Gen. 105. 126. 132 1.
ὑποκρίνομαι Aor. 44. constr. 227.
ὑπολαμβάνω nicht m. dopp. Acc. 91. m. ὅτι 227.
ὑπομένω transit. 87.
ὑπομιμνήσκω, -ομαι constr. 102.
ὑπονοέω constr. 227.
ὑποστέλλομαι constr. 230.
-ῦσία, Subst. auf, 69.
ὑστερέω constr. 88. 90. 103. 110.
ὕστερος -ον auch superlat. 34.

Φ.

φ verdoppelt 12.
φάγομαι 42. 53. φάγεσαι 46. 53.
φαιλόνης 10.
φαίνω ἔφᾱνα 40. 58. φαίνομαί τινι 181. m. Ptc. ? 240.
φανερόομαι constr. 228. 234.
φανερός : ἐν τῷ φ., εἰς φ. 152.
Φαρῖσαῖοι 8.
φαύσκω, φώσκω 58.
φείδομαι m. Gen. 99. φειδομένως 58.
φέρω 58. φέρε, φέρετε 192 1. φέρων 243.
φεύγω trans. u. m. ἀπὸ 87.
Φῆλιξ 15.
φημί 49 f. φησίν ohne Subj. 75. φημὶ ὅτι 227. ἔφη ausgel. 286. φημί desgleichen 288.
φθάνω 58. 240.
φιλέω constr. 222; „gern" 252.
φιλόνικος (nicht -εικος) 8.
φίλος m. Gen. (εἰμί φ. m. Dat.) 110.
φοβέομαι Fut. 44. 58. trans. u. m. ἀπὸ 87. m. μή 207 f. 235 1. m. Infin. 221.
φόβηθρον für -τρον 24.
φορέω Tempusbildg. 39. 58.
φορτίζω m. dopp. Acc. 91.
φρεναπάτης, -άω 68. 70.
φροντίζω constr. 222.
Φρυγία mit u. ohne Art. 149.
Φύγελ(λ)ος 11.
φυλακή : τετάρτῃ φ. usw. 117.
-φύλαξ in Compos. 68.
φυλάσσω ἀπὸ 87. -ομαι transit. u. m.

ἀπὸ 87. φυλάσσω φυλακάς 89. φυλάσσομαι ἵνα μή 221.
φύω ἐφύην 43. 58.

X.

χαίρω Fut. 42. 58. constr. 115. 134. (240). χαρᾷ χ. 116. χαίρειν sc. λέγει 218. 286.
χάριν u. χάριτα 26. χάριν m. Gen. 124. Stellg. 284. χάρις ὑμῖν καὶ εἰρήνη 282.
χειμάρρου von -ρρος (-άρρους) 25.
χείρ ausgel. 137. χ. in Umschreibungen 82. 126 f. 147. ὑπὸ χεῖρα 132 2. χεῖρες καὶ πόδες 283.
χέω s. χύν(ν)ω. χεῶ das.
χλιαρός, -ερός 21.
χορτάζω, -ομαι constr. 99.
χράομαι Contraktion 46. constr. 89. 112.
χρείαν ἔχω constr. 223. χρεία τοῦ m. Inf. 229.
χρεοφειλέτης (χρεωφ.) 24. 68.
χρή fast ganz fehlend 201 2.
χρῄζω constr. 103.
χρηματίζω, -ομαι (Pass.) constr. 221. 228. 234.
Χρηστιανός, nicht Χριστ. 63.
χρῖσμα 15.
Χριστός ohne Art. 149.
χρίω constr. 91.
χρονίζω constr. 222.
χύ(ν)νω st. χέω 41. 58. Fut. χεῶ das. u. 42.
χωρίς m. Gen. 105. 124. 284 und 291 (Stellung).

Ψ.

ψεύδομαι constr. 108.
ψύχω Fut. Pass. 43. 58.
ψωμίζω constr. 91.

Ω.

ω mit α wechselnd 22.
ὦ vor Vok. 85.
ὧδε hier(her) 59.
ὠθέω ὦσα 37. 58.
-ών, Subst. auf, 64.
-ων (Comparat.) -ονες (-ους) usw. 27.
ὠνέομαι ὠνούμην 37. 58.
ὥρα ausgel. 137. 145. ohne Art. 145. ὥρα sc. ἐστίν 73, constr. 223. 235 f. ὥραν ἑβδόμην usw. (Frage wann) 93. Dat. u. ἐν 117. ἐν αὐτῇ τῇ ὥρᾳ 166. 270.
-ως, Adv. auf, 58.
ὡς 60. 264 f. comparativ 264 f. b. Prädikat 91 f. 265. ὡς ἐπί *versus* 265. ὡς τάχιστα 138. 265. m. Partic. usw. 241 f. 247 f. οὐχ ὡς 248. ὡς οὐ 250. exklamativ 253. ὡς, ὡς ὅτι in Aussages. 226. temporal 213. 266. m. Infin. 220. desgl. f. ὥστε? 219.
ὡσάν (ὡς ἄν) 228. 248 1. 265.
ὡσεί 247. 264 f.
ὥσπερ 60. 247. 264 f.
ὡσπερεί 265.
ὥστε 60. 219. 235. 267 (266 2).
ὠτίον (ὠτάριον) nb. οὖς 64.
ὠφέλεια -ελία 9.
ὠφελέω constr. 88. 91.
ὤφθην *apparui* 56. 181; vgl. ὁράω.

III. Stellenregister.

Matthaeus.

Stelle	Seite
1 2 ss.	149.
1 18	246. 252.
1 19	243.
1 22	196.
2 5	153. 238.
3 4	160.
3 14	162. 186.
3 16 s.	83.
3 17	286.
4 15	93 1. 97. 127. 144.
5 1	246.
5 17	260.
5 19	293.
5 20	106.
5 28	100.
5 38	287.
5 39 ss.	191. 212.
5 48	204.
6 3	246.
6 18	240.
6 30	210.
6 34	102. 191.
7 15	169.
7 24	169.
7 25. 27.	168.
8 1	246.
8 2	210.
8 9	191 f.
8 27	287.
8 28	168. 246.
8 34	187.
9 2	50. 184 1.
9 6	288.
9 15	213.
9 18	246.
9 22	168.
9 27	178 1.
9 30	272.

10 1 219.
10 4 193 1.
10 13 204.
10 23 176.
10 28 258.
10 32. 33 212.
11 8 s. 268.
11 20 139.
11 22. 24 262.
12 8 281.
12 21 19 3. 108 2.
12 28 267.
12 32 259.
12 36 276.
12 41 121.
13 12 212.
13 23 142. 268.
13 30 89.
13 44 168.
13 46 196.
14 6 118 2.
14 19 245 1.
15 5 205.
15 20 229.
15 32 84 f. 260.
16 6 87 1.
16 7 287.
16 21 123.
16 22 205.
17 4 210 2.
17 11 s. 261.
18 4 212.
18 19 210.
18 22 141.
18 25 246.
18 27 102.
18 32 187.
19 9 178 1.
19 10 252.
19 25. 27 254.
19 29 271.
20 2 93. 103.
20 18 109.
20 23 229.
21 4 196.
21 5 111.
21 8 139.
21 25 s. 144.
21 41 292.
22 11 250.
22 36 139.
23 12 212.
23 25 s. 105 1.
23 33 205.
24 4 272.
24 6 272.
24 12 139.
24 15 s. 275.
24 17 253.
24 22 174.
24 31 86. 98. 155 1.
24 43 168. 185.
24 45 157.
25 6 196.
25 9 191 s. 208. 249.
25 11 296.
25 14 264.
25 24. 26 171. 253.
25 41 191.
25 45 153.
26 5 287 f.
26 24 249.
26 25 248.
26 28 131.
26 29 214.
26 33 210.
26 38 191.
26 39 262.
26 50 172.
26 53 106. 187.
26 62 172 1.
26 64 262.
27 1 219.
27 11 255.
27 25 287.
27 33 77. 275.
27 38 142.
27 40 194.
27 48 245 1.
27 49 197. 204. 243.
28 1 96.
28 9 148.

Marcus.

1 23 128.
1 31 193.
1 45 222 1.
2 1 234.
2 5 50. 182 1.
2 10 280.
2 13 121.
2 28 281.
3 7 121.
3 11 203.
3 14 221.
3 20 260.
3 21 135.
3 26 209.
3 48 232.
4 9 224.
4 20 142.
4 22 213 1. 211. 263.
4 25 212.
4 30 162.
4 41 287.
5 2 128.
5 41 163.
5 43 225 3.
6 2 139. 172.
6 7 141.
6 8 s. 280.
6 22 ss. 182 1.
6 27 225.
6 37 207.
6 39 s. 141. 225.
6 45 214.
6 56 202 f.
7 14 275 1.
7 20 168.
7 25 171.
7 31 121.
8 7 225 3.
8 15 87 1.
8 23 100.
8 26 260.
8 32 130.
8 35 212.
9 10 229.
9 12 s. 216 f.
9 13 262.
9 20 277.
9 26 139.
9 28 172. 246.
9 37 262 1.
9 40 212.
9 43 210.
9 45 236.
10 29 271.
10 30 211.
10 33 109.
10 49 225 3.
11 19 203.
11 25 214.
11 30 s. 144.
11 31 s. 280.
11 32 188.
12 28 106.
12 33 229.
12 41. 44 189.
13 4 61. 142.
13 7 214.
13 19 170. 171.
13 34 264.
14 2 287 f.
14 3 104.
14 9 121.
14 14 213.
14 21 249.
14 24 131.
14 27 269.
14 29 210. 246. 285.
14 34 191.
14 36 172. 262.

14 44 160.
14 60 172. 173 1.
14 65 116.
14 68 260.
14 72 178.
15 2 255.
15 6 35 f. 203.
15 10 196.
15 25 256.
16 2 117.
[Mc.] 16 9 140.
[Mc.] 16 10 ss. 168.

Lucas.

1 1 268.
1 1—4 274.
1 4 170 f.
1 7 268.
1 8 282.
1 9 100. 230.
1 12 281.
1 17 127.
1 20 170. 214.
1 21 232.
1 23 282.
1 37 174.
1 43 224.
1 45 135.
1 46 ss. 148.
1 54 219.
1 59 186.
1 65 ss. 281.
1 68 ss. 148.
1 70 157.
1 71. 72 219 f.
1 73 171.
1 76 289 2.
2 1 168. 282.
2 8 199.
2 21 230. 257.
2 23 160.
2 26 180. 214.
2 27 105. 131. 232.
2 37 160.
3 18 267.
3 21 232.
4 1 242.
4 16 109.
4 20. 25 158.
4 29 219.
5 3 175.
5 7 135.
5 19 106. 137.
5 24 191. 280.
5 35 213.
5 36 155 2. 259. 287.
6 3 266.
6 4 236. 249.
6 8 272.
6 14 ss. 259.
6 25 86 3.
6 29 s. 103. 191.
6 48 244 1.
7 4 213.
7 6 243.
7 8 191 f.
7 12 160. 257.
7 17 127.
7 24 ss. 263.
8 5 s. 261.
8 18 212.
8 24 296.
8 27 118.
8 40 232.
8 41 s. 160.
8 52 192.
9 3 259.
9 7 106.
9 13 211.
9 24 s. 163 4.
9 25 243.
9 28 84. 256 f.
9 33 236.
9 34 232.
9 36 196.
9 45 220.
9 46 127.
9 49 s. 212.
9 52 219.
9 59 237.
9 60 293.
10 6 287.
10 35 232 1.
10 37 130 f.
10 39 166.
10 41 296.
11 2 214.
11 3 192.
11 5 205. 256.
11 6 213.
11 8 210. 249.
11 13 253.
11 28 264.
12 8 212.
12 15 87 1.
12 36 206.
12 48 171.
12 51 263.
12 58 266.
13 9 266. 287.
13 13 38.
13 16 85.
13 24 276.
13 28 214.
13 33 297 1.
13 35 213.
14 8 s. 208.
14 21 271.
14 35 224.
15 6 182.
15 16 19 3. 99.
15 22 121 4.
15 26 173. 215.
15 30 167.
16 1 167. 248.
16 2 173.
16 4 104.
16 20 38.
16 24 101.
16 26 253.
17 2 178. 210. 223.
17 4 154.
17 7 s. 263 1.
17 8 172.
17 11 129. 149 2.
17 22 213.
17 31 212.
17 33 212.
18 1 231.
18 7 19 3.
18 11 167.
18 14 106. 139.
18 18 282.
18 29 271.
19 2 160.
19 4 106. 137. 289.
19 8 96.
19 11 243. 252.
19 13 165. 214.
19 15 256.
19 40 210.
19 42 255 1. 288.
19 43 256.
20 4 s. 144.
20 11 s. 252.
20 19 196.
20 20 219. 233.
20 22 236.
20 27 250.
20 36 259 1.
21 6 277 2.
21 11 258 1. 293.
21 16 96.
22 11 213. 289.
22 26 287.
22 34 214. 250.
22 40. 46 191.
22 42 288.
22 43 262.
22 49 205. 239.
22 66 259.
22 70 255.
23 3 255.
23 12 166.

23 14 248.
23 15 110.
23 19 200.
23 28 262.
23 31 205.
23 33 142.
23 36 258 1.
23 44 256.
23 50 s. 162.
23 53 198.
24 10 253. 258 1.
24 13 93.
24 15 148.
24 21 160.
24 27 38.
24 45 231.
24 47 81. 243.
24 59 135 4.

Johannes Ev.

1 6 ss. 168 1.
1 13 83.
1 14 81.
1 15 125. 194.
1 16 122.
1 22 288 1.
1 24 19 3.
1 27 213.
1 30 125. 160.
1 39 275 1.
1 43 160.
2 19 216.
3 8 185.
3 10 153.
3 15 108 1.
3 18 249.
3 25 96.
3 32 195 1.
3 35 127.
4 2 264.
4 9 112.
4 10 160.
4 11 260.
4 18 137 f.
4 27 134.
4 34 223.
4 36 259.
5 2 237 1.
5 3 271.
[Joh] 5 4. 127. 174.
5 7 223.
5 11 142 2.
5 31 210.
5 35 153.
5 36 106.
5 37 s. 260.
5 38 160.
5 39 160.
5 44 151. 160.
6 2 37.
6 9 163. 173.
6 13 101 m. A. 2.
6 18 38.
6 19 133.
6 22 188.
6 22 ss. 277 f.
6 39 276 m. A. 2.
6 46 286 2.
6 62 288.
6 64 37. 198. 200.
7 4 210. 233.
7 8 185.
7 9 189.
7 12 261.
7 28 256. 259.
7 35 287.
7 38 277.
7 40 96.
7 45 168 1.
[Joh.] 8 9 243. 266 2.
8 14 185. 210 1. 260.
8 16 284.
8 19 201 1.
8 25 172.
8 33 161.
8 42 269.
8 44 153. 159. 163 1.
8 53 169.
8 58 225.
8 59 244 1.
9 2 220.
9 6 102. 282.
9 7 120 1. 275 1.
9 8 188.
9 17 287.
9 21 164.
9 28 167 2.
9 30 269.
9 36 288 1.
10 6 168.
10 12 250.
10 32 183.
10 36 280. 285.
10 40 189.
11 2 193 1.
11 19 131.
11 47 206.
11 48 259.
11 57 206 3.
12 1 124.
12 4 200.
12 12 238.
12 27 262. 297.
12 28 259.
12 35 s. 266.
12 43 60. 106.
13 6 183. 282.
13 13 84.
13 17 209.
13 27 138.
14 9 118. 283.
14 21 168.
14 22 173. 287.
15 2 276 2.
15 5 279.
15 6 189.
15 8 207. 224.
15 13 224.
15 22 249.
15 24 201. 259.
16 17 96.
17 2 81. 162.
18 34 163 2.
18 36 201. 202.
18 37 255.
19 6 296.
19 11 201.
19 13 54.
19 17 77 1.
19 21 192 3.
19 24 131.
19 28 285.
19 35 168 2.
19 37 267.
20 4 289 2.
20 14 148.
20 17 192.
20 20 240.
21 5 248 3.
21 21 173. 284.
21 22 173. 214.
21 25 227.

Apostelgeschichte.

1 1 148.
1 3 107. 181.
1 4 280.
1 5 130.
1 6 142.
1 12 32. 84. 93.
1 13 259.
1 15 258 2. 262.
1 20 215 2.
1 21 170. 286 1.
1 22 170. 243.
1 24 s. 193. 218.
2 4 286.
2 7 149.
2 9 ss. 259.

2 12 215.
2 14 139. 286.
2 25 38.
2 37 258. 286.
2 39 109.
2 40 139. 258.
2 45 186.
2 47 113 2.
3 3 187. 236 1.
3 10 160. 188.
3 12 248.
3 26 232.
3 26 s. 296.
4 7 160.
4 10 s. 296.
4 12 238.
4 13 262.
4 15 251.
4 17 117.
4 18 229 2.
4 33 282.
5 3 219.
5 7 85. 257.
5 9 112 1. 235.
5 14 s. 275.
5 21 132. 225.
5 24 173. 215.
5 26 s. 186.
5 28 117. 167 2.
5 29 286.
5 36 164.
5 38 s. 209 f.
5 41 186.
6 3 81.
6 5 81.
6 8 242.
6 9 149.
7 2 161.
7 4 204.
7 7 212.
7 13 111 1.
7 19 231.
7 20 111.
7 24 181.
7 26 186.
7 29 127 f.
7 30 169.
7 33 179.
7 35 155. 195.
7 35 ss. 296.
7 40 277.
7 43 83. 105.
7 46 182. 236 1.
7 53 120.
8 4 142.
8 5 162.
8 9 174.
8 26 167. 244.
8 30 254. 292.
8 31 210. 187.
8 32 170.
8 40 232.
9 1 102. 148.
9 3 148 (149).
9 4 241.
9 5 286.
9 6 171.
9 11 286.
9 15 259.
9 16 175 1.
9 21 197.
9 27 100 2.
9 28 283 1.
9 34 183.
9 38. 42 149.
10 14 174.
10 33 218.
10 36 94. 171.
10 37 81.
10 46 286.
10 48 187.
11 4 243.
11 7 241.
11 17 173.
11 24 113 2.
11 26 189.
12 1 122.
12 3 76. 252. 262. 275.
12 12 159.
13 1 159.
13 13 131.
13 20 118.
13 21 182 2.
13 24 126.
13 25 172.
13 32 89 1. 284.
13 42 126.
14 3 134.
14 8 189.
14 9 230.
14 10 154. 289 3.
14 13 237.
14 15 173.
14 17 264.
14 19 186.
14 21 s. 193.
14 22 228. 286 1.
14 28 189 1.
15 1 115.
15 3 s. 186.
15 3 188.
15 10 221 1.
15 22 s. 279.
15 23 155 2. 178 3.
15 27 194.
15 36 163.
15 39 219.
16 12 96. 189 1. 199.
16 14 97.
16 15 161. 187 2. 257.
16 18 183 f.
16 21 237.
16 22 f. 187 1. 192. 225.
16 34 240.
16 37 268 f.
16 39 122. 130. 187 2.
17 1 149.
17 2 109. 186.
17 7 125.
17 18 167.
17 21 138. 150 3. 157.
17 22 139.
17 26 69.
17 31 268.
18 2 149.
18 6 287.
18 11 189.
18 15 130.
18 17 102.
18 19 ss. 186.
18 21 289.
18 22 245.
18 23 193. 245.
18 24 21.
19 1 21.
19 6 286.
19 7 158.
19 16 245.
19 24 182.
19 26 124. 174.
19 27 104 1.
19 32 196.
19 34 277. 296.
19 37 242.
20 7 148.
20 11 148.
20 13 149. 248.
20 16 216.
20 24 91. 219 1.
20 28 218.
20 30 166.
21 1 149.
21 2 s. 193.
21 3 40. 92. 149. 179. 186. 199.
21 11 165.
21 13 199.
21 16 96. 171. 213.
21 20 186.
21 21 235.
21 24 207.
21 28 194. 292.
21 30 186.
22 1 102.

22 2 185.
22 5 19 3.
22 6 236.
22 7 241.
22 10 191.
22 15 195.
22 16 182.
22 17 161. 247.
22 22 201.
22 24 225 3.
23 3 292.
23 8 159. 260 1.
23 9 288.
23 23 174. 280.
23 25 178 3.
23 30 247.
23 31 149.
24 3 292.
24 6 277.
24 12 260 1.
24 19 216.
24 21 168.
24 22 138 f.
24 26 247.
25 4 233.
25 8 150.
25 10 139. 198.
25 10 s. 184.
25 11 229. 286.
25 16 216.
25 21 233.
25 22 202. 286.
26 2 194. 283.
26 4 49.
26 5 33.
26 7 283.
26 9 163 3. 233.
26 11 186.
26 13 193. 283.
26 16 258.
26 21 21. 124.
26 24 139. 154. 282.
26 29 202. 114 2.
27 1 s. 186.
27 3 237.
27 4 s. 258.
27 10 228. 279.
27 13 34. 138.
27 15 137.
27 20 143. 260.
27 30 248.
27 33 93.
27 34 136.
27 38 254.
27 40 137. 247.
27 41 186.
28 3 179.
28 14 149.
28 17 155.
28 19 250.
28 22 261.
28 30 189.

Jakobus.

1 14 s. 295 2.
1 17 291.
1 18 174.
1 19 231.
1 24 196.
1 27 191.
2 6 102. 151.
2 10 196. 212.
3 7 111.
3 8 81.
3 12 259 1.
3 13 172.
3 18 111 3.
4 9 s. 190.
4 13 166.
4 14 154. 172.
4 15 257 2.
5 7 137.
5 7 s. 190 f.
5 12 251 1.
5 13 ss. 296.
5 16 181.

I Petri.

1 1 149.
1 8 250.
1 13 191 1.
1 17 191 1.
1 18 156 f.
1 20 153.
1 22 191 1.
2 6 178 3.
2 7 282.
2 13 158.
2 17 191 1.
2 19 s. 210.
3 12 148 1.
3 14 162. 216.
3 20 120 2.
4 3 271.
4 5 145.
4 15 192.
4 18 151.
5 1 191 1.
5 8 159.
5 12 120.

II Petri.

1 1 160.
1 5 167.
1 5 ss. 296.
1 9 249.
2 5 141.
2 6 109.
2 10 240.
2 12 87 2.
2 13 198.
2 14 111.
2 16 166.
2 19 111.
2 21 236.
2 22 154. 287.
3 1 163.
3 2 97.
3 3 133. 153.
3 5 144.
3 9 103.
3 16 157.

I Johannes.

1 4 162.
1 9 220.
2 2 284.
2 3 210. 224.
2 5 196.
2 22 250.
2 24 267. 277.
2 27 277.
2 29 209 1.
3 1 224.
3 16 224.
3 17 206 1.
4 2 242.
4 3 149. 249.
4 9 128.
4 19 267.
5 2 224.
5 3 224.
5 15 209.

II Johannes.

2 279.

III Johannes.

2 131.
10 260.

Römer.

1 5 162.
1 6 105.
1 7 159.
1 8 261.
1 13 264. 275.
1 14 150.
1 15 74 1. 130. 154. 164.
1 19 151.
1 24 230.
1 28 264.
1 29 293.

1 31 293.
2 4 151.
2 6 ss. 280.
2 15 s. 275 f.
2 16 152. 213.
2 17 ss. 278.
2 19 233.
2 21 ss. 294 3.
2 26 162.
2 27 129.
3 1 297.
3 2 261.
3 5 205. 276. 297.
3 6 215. 268.
3 9 251.
3 12 199.
3 20 147.
3 25 165.
3 29 s. 145.
4 9 288.
4 10 297.
4 13 229.
4 17 170.
5 3 ss. 296.
5 7 197.
5 13 147.
5 16 293.
5 18 288.
6 1 205.
6 4 112. 190 1. 156.
6 10 s. 90. 109.
6 14 147.
6 17 171.
7 3 197.
7 3 s. 109.
7 5 156. 181.
7 7 269.
7 14 65.
7 18 229.
8 3 152.
8 7 269.
8 9 128.
8 12 230.
8 16 273.
8 22 158.
8 29 s. 295.
8 31 ss. 297.
8 33 ss. 294 3.
8 34 297 2.
8 39 156.
9 1 273.
9 3 202. 156 1.
9 4 271.
9 6 175. 286 2.
9 21 223 3.
10 1 261. 273.
10 9 242.
10 14 s. 205. 296.
10 16 262.
11 6 268.
11 8 230.
11 13 261.
11 17.19 293.
11 18 288.
11 22 268.
11 36 129.
12 1 287.
12 2 118.
12 3 23 2. 292.
12 6 ss. 265 f.
12 7 ss. 146 f.
12 9 ss. 279.
12 15 218. 293.
13 5 73. 234.
13 7 287.
13 8 230.
13 9 163 2.
13 11 236.
13 13 190 1. 248.
14 2 227 2.
14 4 109.
14 7 s. 209.
14 11 109.
14 19 154.
14 21 193. 286.
15 24 266.
15 26 s. 112. 268.
16 3 ss. 169.
16 7 71 4.
16 27 278 2.

I Corinther.

1 13 131.
1 18 155.
1 25 ss. 151. 268. 294.
1 27 f. 81 f. 152.
1 31 287.
2 4 98 4
2 7 128.
2 12 146.
2 13 105.
2 16 148 1.
3 1 65.
3 2 263. 285 f.
3 3 65.
3 5 263.
3 6 262.
3 12 271.
3 14 s. 210.
3 21 265.
4 3 223.
4 6 47. 141. 207 1. 287.
4 8 202. 297.
4 9 272.
4 15 210. 263.
5 1 282.
5 7 269.
5 10 202. 251.
5 13 166.
6 4 264. 284.
6 5 82.
6 9 s. 259.
6 11 262.
6 20 267 f.
7 5 211.
7 11 233.
7 13 280.
7 17 211.
7 25 248.
7 26 229.
7 27 273. 296.
7 35 113. 152. 239.
7 36 209.
7 36 ss. 192.
7 37 279.
8 4 284.
8 5 265.
8 6 129. 171.
8 7 156 2.
9 1 195.
9 10 260.
9 11 210.
9 15 207. 224.
9 18 224.
9 19 139.
9 20 150.
9 21 104.
9 22 158.
10 2 182.
10 3 157.
10 4 186.
10 6 187.
10 11 78.
10 13 230.
10 16 171.
10 18 155 f.
10 21 148 1.
10 24 285.
10 31 265. 286.
10 32 258.
10 33 179. 239.
11 3 295 2.
11 4 130.
11 5 76. 154.
11 6 182. 229.
11 9 269.
11 14 277 1.
11 17 250 1.
11 18 261.
11 24 164.
11 27 260.
11 29 ss. 292.
11 34 266.
12 13 269.

12 15 s. 135. 251.
12 31 155.
13 2 158.
13 3 183 1. 207.
13 8 265.
13 13 146.
14 5 211.
14 7 263.
14 11 128.
14 18 240.
14 20 146.
15 2 211. 285.
15 3 s. 195.
15 6 139.
15 15 265 1.
15 35 172. 215.
15 41 143.
15 42 ss. 294 3.
15 47 144.
15 48 s. 294 3.
15 51 251 f.

II Corinther.

1 4 158.
1 6 181.
1 9 195.
1 13 263.
1 17 251 1.
1 19 284.
2 2 257.
2 3 167.
2 6 76. 139.
2 13 195. 231.
3 1 ss. 293.
3 3 65.
3 5—11 293.
3 13 288.
3 18 92. 98.
4 3 128.
4 8 292.
4 10 s. 149.
4 12 181.
4 15 139.
4 16 105.
4 17 151.
4 18 247.
5 10 158. 260.
5 11 197 1.
5 12 278.
5 13 109. 195. 285.
5 14 158. 267.
5 19 162.
6 3—10 279.
6 4 ss. 296.
6 13 90. 92. 276.
6 14 112. 200.
7 3 297.
7 5 195. 278.
7 7 139.
7 11 115 3. 228 1. 229. 263.
7 12 232.
8 1 128.
8 2 130.
8 3 276.
8 6 231.
8 9 151.
8 10 s. 229.
8 11 230. 232.
8 16 287.
8 17 139.
8 18 s. 278.
8 21 152.
8 23 265 2.
9 1 229.
9 2 139. 164.
9 3 156.
9 4 296.
9 6 288.
9 7 288.
9 8 292.
9 13 156.
10 2 229.
10 2 s. 292.
10 9 265.
10 10 75. 276.
10 11 ss. 162. 279.
10 12 164. 288 1.
10 13 170 2. 279.
11 1 202. 263.
11 1 ss. 297.
11 10 227.
11 16 192.
11 16 ss. 282. 297.
11 19 s. 297.
11 21 276. 297.
11 22 297.
11 23 132. 297.
11 24 135.
11 25 189. 195.
11 26 143 f.
11 28 114.
12 7 213.
12 9 140.
12 11 202. 297.
12 13 297.
12 17 195. 276 f.
12 20 249.
12 21 246.
13 4 269.
13 5 211.

Galater.

1 4 157.
1 7 211. 249.
1 12 260 1.
1 13 156.
1 16 128.
1 17 289.
2 2 208.
2 4 207. 278.
2 6 278.
2 9 288.
2 10 171.
2 13 267.
3 1 171.
3 5 285.
3 8 157.
3 14 121.
3 15 263.
4 7 s. 280.
4 9 289. 297 2.
4 11 208. 235 1.
4 13 129.
4 15 201.
4 17 47. 207 1.
4 18 229.
4 19 163.
4 20 202.
4 24 169.
4 26 169.
5 4 183.
5 6 181.
5 12 182.
5 13 287.
5 14 163 2. 158.
5 21 293.
6 1 280.
6 10 266.

Epheser.

1 15 130.
1 17 49. 206.
1 23 181.
2 11 156.
2 15 159.
3 1 105 2.
3 4 156.
3 20 181.
4 9 97.
4 18 198.
4 20 279.
4 22 233.
4 28 158. 194. 238.
5 4 201. 250 1.
5 12 162.
5 21 278.
5 32 160.
5 33 218.
6 3 207.
6 5 156.
6 16 156.

Philipper.

1 3 158.

1 6 90. 167.
1 11 92. 101.
1 14 139.
1 18 262.
1 22 206. 257.
1 23 231.
1 27 207.
2 1 81.
2 4 176.
2 6 252. 265.
2 8 242.
2 13 132. 229.
2 15 163.
2 20 213.
2 23 164. 266.
3 2 s. 87 1. 292.
3 7 194.
3 8 151. 263. 264.
3 9 165.
3 12 134. 206. 211.
3 14 288.
3 16 218. 262.
3 20 159. 164.
3 21 230.
4 5 151 f.
4 10 43. 134. 229.
4 11 286 2.
4 12 259.
4 22 253.

Colosser.

1 15 158.
1 21 198.
1 23 158.
1 26 279.
1 29 181.
2 5 245.
2 8 208.
2 10 77 2. 101.
2 15 181.
2 17 77 2.
2 23 199. 261.
3 5 77 2. 146.
3 14 77 2.
3 16 s. 279.
3 23 240.
4 3 247.
4 16 253.

I Thessalonicher.

1 1 159.
1 3 95. 98.
1 8 156.
2 10 252.
2 12 190 1.
2 13 181.
2 18 261.
2 19 260. 261.
3 3 229.
3 5 208.
3 7 209.
3 10 231.
4 1 154.
4 3 223 4.
4 6 229.
4 9 296 1.
4 16 156.
5 10 207. 209.
5 11 141.
5 27 236.

II Thessalonicher.

1 5 287.
2 2 248.
2 7 181.
2 12 210.
3 10 228.
3 11 292.

I Timotheus.

1 1 159.
1 3 ss. 278.
1 4 105 4.
1 10 271.
1 16 159.
4 3 285.
4 13 214.
5 9 106 m. A. 3.
5 10 148 1.
5 13 241.
5 19 211.
5 22 191.
6 3 249.
6 5 103.
6 13 s. 235.
6 20 191.

II Timotheus.

1 16 38.
1 18 139.
2 25 208.
3 2 271.
4 2 271.
4 2 s. 191.
4 3 213.
4 7 s. 194.

Titus.

1 2 s. 280.
1 11 249.
2 9 166.
2 11 156.
2 13 160.
3 5 165. 170.

Philemon.

13 202.
19 296.
20 292 3.

Hebräer.

1 1 133. 153. 291. 291 7. 292.
1 1 ss. 274.
1 4 282. 292.
1 5 282.
2 8 232. 261. 291.
2 9 291.
2 10 129.
2 15 228. 231.
2 16 295.
3 6 80.
3 12 96.
3 16 263.
4 1 190 1.
4 2 112.
4 7 291.
4 11 282. 291.
5 3 131.
5 7 123 1.
5 8 293.
5 9 291.
5 11 224.
6 2 98. 259.
6 3 291.
6 10 219.
6 14 254.
6 16 290.
7 9 220.
7 11 249.
7 14 65.
7 15 33 f. 4.
7 18 165.
7 20 s. 142.
7 23 s. 142.
7 26 257.
8 2 170.
8 3 213.
8 6 257.
8 9 247.
8 13 232.
9 9 80.
9 17 213. 249. 291 7.
10 2 291.
10 10 291 7.
10 25 165.
10 27 174.
10 28 134.
10 29 276.
10 33 167.
10 37 73. 175.
11 3 252.
11 3--31 295.
11 12 157.

11 17 186. 195.
11 27 292.
11 28 195.
11 32 259. 282. 296 1.
11 32—40 295.
12 1 283.
12 2 s. 195 2. 292.
12 7 146. 291 7.
12 8 291.
12 9 261.
12 10 142.
12 18 ss. 291 f.
12 14 291 7.
12 15 96.
12 24 291.
12 28 292.
13 17 247.
13 18 227.
13 19 138.
13 23 138.
13 34 258.

Apokalypse.

1 5 80.
2 5 111. 287.
2 7 277.
2 9 233.
2 12 157.
2 14 89 2.
2 17 99 1. 277.
2 20 80.
2 22 210.
2 26 277.
3 9 207. 221. 235.
3 12 80. 277.
3 17 90 1.
3 18 91.
3 21 277.
5 3 259 1.
5 4 259 1.
5 5 219.
5 7 195.
5 11 s. 80.
5 12 271.
5 13 102.
6 1 80. 272.
6 3 272.
6 4 277.
6 5 272.
6 6 287.
6 7 272.
7 2 171.
7 4 80.
7 9 80.
7 14 195.
8 1 214.
8 3 207.
8 5 195.
9 10 112 2.
9 11 84.
9 20 220.
9 21 259 1.
11 4 80.
11 5 211.
11 11 127.
11 18 223 s.
12 5 80.
12 6 171.
12 7 231.
12 8 259 1.
12 14 171.
13 3 44. 116 1.
13 13 220.
13 15 221.
13 16 207.
14 4 212.
14 8 98. 295.
14 12 80.
14 19 80.
15 2 124.
15 9 219.
16 1 41.
16 19 98.
17 8 44.
18 2 295.
18 3 98.
19 3 195.
19 10 287.
20 4 259 1.
20 10 194.
21 4 259 1.
21 17 97 1.
21 21 119.
22 9 287.
22 14 207.
22 28 s. 292.

Verlag von **Vandenhoeck & Ruprecht** in Göttingen.

Kritisch-exegetischer Kommentar

über das

Neue Testament,

begründet von **H. A. W. Meyer.**

Bei gleichzeitigem Bezuge aller 17 Bände beträgt der

Preis des Gesamtwerkes nur

75 Mark, in soliden Halblederbänden **97½ Mark.**
(Einzelpreise in Summa 108 Mark. geb. 130½ Mark.)

Bis zum Winter 1896 erscheinen im Ganzen 6 Abteilungen oder ⅓ des Gesamtwerks in neuen Auflagen, **davon 5 in völlig neuen Bearbeitungen.**

Zur Beschaffung des Gesamtwerks ist daher der jetzige Augenblick aussergewöhnlich günstig.

Die meisten Buchhandlungen liefern zu dem ermässigten Gesamtpreis auch gegen **Teilzahlungen.**

	I. 1. Ev. Matthäi, v. Bernh. Weiss . .	90.	8. Aufl.	7 —	gebunden	8 50
	— 2. Ev. Marc. u. Lucae, v. B. u. J. Weiss	92.	8. Aufl.	8 —	gebunden	9 50
	II. Ev. Johannis, v. B. Weiss . . .	93.	8. Aufl.	8 —	gebunden	9 50
	III. Apostelgesch., v. H. H. Wendt .	88.	7. Aufl.	7 40	gebunden	8 90
	IV. Römerbrief, v. B. Weiss . . .	91.	8. Aufl.	8 —	gebunden	9 50
	V. 1. Korintherbrief, v. G. Heinrici .	96.	8. Aufl	7 —	gebunden	8 50
	VI. 2. Korintherbrief, desgl. . . .	90.	7. Aufl.	5 40	gebunden	6 90
	VII. Galaterbrief, v. F. Sieffert . . .	94.	8. Aufl.	5 —	gebunden	6 50
Im Druck:	VIII/IX. Gefangenschaftsbriefe v. E. Haupt	96.	6. u. 7. Aufl.	c. 9 —	gebunden	10 50
	Daraus einzeln: Einleitung; Kolosser u. Philemon; Epheser; Philipper.					
	X. Thessalonicherbr., v. W. Bornemann	94.	5. u. 6. Aufl.	9 —	gebunden	10 50
	XI. Timotheus u. Titus, v. B. Weiss .	93.	6. Aufl.	5 80	gebunden	7 30
	XII. Briefe Petri u. Judae, v. E. Kühl	96.	6. Aufl.	c. 6 —	gebunden	7 50
	XIII. Hebräerbrief, v. B. Weiss . . .	88.	5. Aufl.	5 40	gebunden	6 90
	XIV. Johannesbriefe, v. B. Weiss . .	88.	5. Aufl.	3 40	zusammen gebunden	8 30
	XV. Jacobusbrief, v. W. Beyschlag . .	88.	5. Aufl.	3 40		
	XVI. Offenbar. Johann., v. W. Bousset .	96.	5. Aufl.	8 —	gebunden	10 50

Die 1888 begonnene Umgestaltung des Werkes hat dem Verlangen nach grösserer Uebersichtlichkeit, Lesbarkeit und straffem einheitlichen Gang der Erörterung (unter Ausscheidung alles irgendwie Veralteten a. d. Gesch. d. Exegese) Rechnung getragen. Dabei ist erstrebt, die berechtigte histor. Eigentümlichkeit des „alten Meyer" — den Charakter eines Repertoriums — zu wahren.

In der Kartellztg. akad.-theol. Vereine 1891, Nr. 2 schreibt Herr Pred. **A. Böhm:** „Als die Jubiläumsausgabe dieses Kommentars erschien, stand ich vor der Frage, **ob ein Student gut thäte,** dieses bewährte aber anscheinend teuere Werk sich anzuschaffen. Da ich überzeugt war, dass ich **später als Prediger und Katechet** oft genug Veranlassung zu gründlicher Exegese haben würde, so wagte ich die Anschaffung, und habe sie nicht bereut. Je länger ich den Meyer besitze, um so unentbehrlicher wird er mir. Die kurzgefassten Kommentare in allen Ehren: sie mögen für eine fortlaufende Lesung treffliche Dienste leisten, aber gründliche Schriftforschung, das notwendige Eingehen auf Einzelheiten, das liebevolle Verweilen bei jedem Verse werden sie nicht anregen. Wer als Student, wenn auch manchmal mit etwas Mühe, sich in Meyers und seiner Mitarbeiter Eigenart hineingearbeitet hat, wird den Kommentar im Amte ungern entbehren."

Als Geschenkwerk

das **für die ganze Laufbahn** des Theologen **werthvollste** bei einem im Verhältniss zum Umfange unerhört niedrigen Preise.

Göttingen, Druck der Dieterich'schen Univ.-Buchdruckerei (W. Fr. Kaestner).

